

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 88.

Dienstag, den 3. November 1896.

Jahrgang V.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. |
Einzelnexemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **30. October 1896** unter dem Voritze des Bürgermeisters Josef Strobach und des Vice-Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Strobach: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räthe Gräf, Sigmeth und Oppenberger.

2. Der k. k. Notar Dr. Emanuel Sterzinger hat mir einen Betrag von 500 fl. als ein Legat des verstorbenen Fräuleins Antonia Kernberger alias Herzog für die Armen des VI. Bezirkes, Mariahilf, übergeben. (Bravo!)

Die Versammlung spricht den Dank aus.

3. Von der hohen k. k. u. ö. Statthalterei ist folgendes Schreiben eingelangt (liest):

„Im Nachhange zu meinem Erlasse vom 26. Mai d. J., Z. 50841, betreffend die Bezeichnung meiner Vertreter in der Ausübung des mir nach § 99, Abf. 3 des Gemeindestatutes zustehenden Rechtes der Theilnahme an den Sitzungen des Gemeinderathes, setze ich Euer Hochwohlgeboren in die Kenntnis, dass ich an Stelle des aus dem Stande der k. k. Statthalterei geschiedenen Hofrathes Dr. Hans v. Friebais den k. k. Statthaltereisecretär Hans Hruschka zur eventuellen Vernehmung des oberwähnten Mandates bestimmt habe.

Wien, den 29. October 1896.

Rielmarsegg.“

4. Es ist ferner folgendes Schreiben eingelangt (liest):

„Die ergebenst Unterzeichneten beehren sich, dem hochlöblichen Präsidium sowie dem hochlöblichen Stadtrathe und Gemeinderathe der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die Antheilnahme und die Kranzspende, anlässlich der Wiederbestattung des verstorbenen Stadtrathes Karl Meißl, im eigenen und im Namen der Familie den tiefstgefühlten Dank auszusprechen.

Wien, am 29. October 1896.

Sophie Meißl,
Stadtrathswitwe.

Prof. Dr. E. Meißl.“

5. Herr Colleague Dr. Reich hat in der letzten Sitzung an mich eine Interpellation gerichtet. Ich habe die nöthigen Erhebungen pflegen lassen und wird mir von Seite des Magistrates Folgendes mitgetheilt:

„In Befolgung des nebenstehenden Auftrages wird berichtet, dass bereits am 21. October d. J. das Project für die Herstellung der ingedachten Straße dem Stadtrathe, beziehungsweise dem Gemeinderathe vorgelegt wurde und eine Genehmigung bis jetzt noch nicht erfolgt ist. Voraussichtlich wird es aber möglich sein, die Fortsetzung der derzeit noch unbenannten Straße bis zur Hartackerstraße noch im heurigen Jahre durchzuführen.“

Ich bitte den Herrn Schriftführer, den Einlauf zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

6. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Mayreder an das löbliche Präsidium, ob ihm bekannt ist, ob der Verein für den Wiederaufbau der alten Linientkapellen sich bemüht, die alten Bauwerke bloß zu versetzen, bei möglichster Wahrung ihres alten Charakters, oder ob derselbe nicht vielmehr neue Bauwerke mit aller Armlichkeit der modernen Architekturformen errichtet. Sollte letzteres der Fall sein, so richtet sich die Anfrage dahin, ob es nicht möglich sei, den Verein zu verhalten, auch in Bezug auf die architektonische Ausgestaltung die gehörige Pietät zu bewahren?

Bürgermeister: Ich werde die nöthigen Erhebungen pflegen und die Anfrage dem Magistrate zuweisen.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofser (liest):

7. Anfrage des Gem.-Rathes Bock, betreffend das Trottoir des Hauses XVIII., Schopenhauerstraße 21;

Das Trottoir des Hauses Schopenhauerstraße 21 im XVIII. Bezirke befindet sich in einem Zustande, der für die Passanten, welche um die Ecke der Theresiengasse biegen, geradezu halbschmerzhaft ist. Dasselbe liegt nämlich ungebührlich tief, daß jeder Passant, der die plötzliche Niveauveränderung nicht kennt, zu Falle kommen muß.

Der Gefertigte beehrt sich daher, an den Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage zu richten:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die Abschaffung des gerügten Übelstandes zu veranlassen?

Bürgermeister: Ich werde die Erhebungen pflegen und eventuell das Nöthige veranlassen.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofser (liest):

8. Antrag des Gem.-Rathes Schögl und Genossen:

Seit einiger Zeit hat die Bauthätigkeit in Wien einen raschen Aufschwung genommen. Infolge der Ausführung der großen Arbeiten bei der Stadtbahn zc. sind die Preise für die Ziegel stetig gestiegen und es ist mit Grund anzunehmen, daß noch ein weiteres Steigen des Preises eintreten wird.

Um nun die Commune Wien, welche den Bau eigener Gaswerke beschlossen hat, welche alljährlich Schulen zu bauen gezwungen ist, von allen, entweder durch die gesteigerte Nachfrage oder aber durch einen eventuellen „Ziegelring“ hervorgerufenen Preissteigerungen und Preistreibern unabhängig zu machen und ihr auch eine neue Einnahmequelle zu erschließen, stellen die Gefertigten, nachdem im Eigenthume der Gemeinde Wien sich zur Gewinnung von Ziegeln geeignete Gründe befinden, den Antrag:

Der Gemeinderath wolle beschließen, es sei ein städtisches Ziegelwerk zu errichten und es werden die betreffenden Ämter beauftragt, in angemessener Zeit wegen der Errichtung dieses Werkes die geeigneten Vorschläge zu erstatten.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofser (liest):

9. Antrag des Gem.-Rathes Steiner und Genossen, eingebracht in der Sitzung vom 27. October 1896:

Bereits seit dem Jahre 1894 bemühen sich die städtischen Arbeiter eine eigene Krankencassa ins Leben zu rufen, um sich gegenseitig Krankenunterstützungen und Beerdigungskosten zuzusichern.

Der städtische Beirath hat auch in seiner Sitzung vom 3. Juli 1896, Z. 883, beschlossen, dieses Bestreben der Arbeiter zu unterstützen und denselben einen jährlichen Zuschuß in der Höhe eines Drittels der Mitgliederbeiträge bewilligt. Es wurde auch bereits die Registrierung der Statuten für diese Cassa von dem städtischen Straßenaufseher Gams als Proponent erwirkt, doch sind dieselben infolge einer mangelhaften Fassung ein Hindernis für die Constituirung der Cassa, so daß deren Ersetzung durch neue Statuten am angezeigtesten ist.

In Erwägung des Umstandes, daß es Pflicht der Gemeinde ist, für ihre Arbeiter auch im Erkrankungsfalle zu sorgen und denselben die gleiche Unterstützung angezeigtesten zu lassen, wie sie industriellen und gewerblichen Arbeitern durch das Krankenversicherungsgesetz vom 30. März 1888 zu Theil wird, stellen die Gefertigten folgenden Antrag:

1. Die Gemeinde Wien errichtet für ihre Arbeiter eine eigene Kranken- und Begräbniskosten-Unterstützungscassa auf Grund des Hilfscassengesetzes vom 16. Juli 1892.

2. Der Beitritt zu dieser Cassa ist für alle städtischen Arbeiter und Aufseher obligatorisch.

3. Die Gemeinde Wien hat für die Kranken- und Begräbniskostenversicherung einen jährlichen Zuschuß in der Höhe eines Drittels der Mitgliederbeiträge zu entrichten.

4. Die Verwaltung der Cassa hat unter Mitwirkung städtischer Organe zu erfolgen.

5. Die Gemeinde Wien hat als Proponent die Registrierung der Statuten zu erwirken. Der Magistrat wird mit der schleunigsten Durchführung der erforderlichen Arbeiten beauftragt, und ist binnen drei Monaten an den Stadtrath Bericht zu erstatten.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofser (liest):

10. Antrag des Gem.-Rathes Braun und Genossen:

Anlässlich des ungemein starken Andranges von Publicum in den letzten Tagen des Octobers am Schwarzenbergplatze haben sich die Anordnungen der Wiener Tramway-Gesellschaft als völlig ungenügend erwiesen, und es kamen Scenen vor, welche einer Großstadt unwürdig sind. So wurden beispielsweise Wagen anderer Routen beim Anlangen am Schwarzenbergplatze plötzlich auf die Route Central-Friedhof dirigiert, und das Publicum dieser Wagen zum Aussteigen gezwungen, wodurch sich unliebsame Vorfälle aller Art abspielten und das Publicum große Zeitverluste erlitt. Auch war die Anzahl der Wagen am Schwarzenbergplatze selbst eine völlig ungenügende, meist Imperialwagen, auf welchen das Überfüllungsverbot haftet und die zum Massentransporte nicht geeignet sind.

Unterzeichnete bitten daher den Herrn Bürgermeister,

seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß diesem Gebaren der Wiener Tramway-Gesellschaft endlich einmal ein Ende gemacht und dieselbe zu einer ausreichenden Vermehrung ihres Wagenparkes verhalten wird.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofser (liest):

11. Antrag des Gem.-Rathes Steiner und Genossen, eingebracht in der Sitzung vom 27. October 1896:

Wie verlautet, soll die Canalisierung der viel später und sehr geringe verbauten Kreuzgasse (4 Häuser) eher vor sich gehen, wie die der Pfarrwieser- und Zglaseegasse.

Nachdem die Canalisierung der Pfarrwieser- sowie Zglaseegasse schon wiederholt in Aussicht genommen wurde und infolge der vielen, in das Straßennetz eingeleiteten Spülwasser-Ableitungen aus den Häusern in sanitärer Beziehung die bedeutendsten Übelstände bestehen, welche eine Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung bilden, stellen die Gefertigten den Antrag:

Die Canalisierung der Pfarrwieser- und Zglaseegasse wolle ehestmöglich vorgenommen werden, umsomehr, als es ein allgemeiner Wunsch, wie ein Bedürfnis ist.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir schreiten nunmehr zur Erledigung der Tagesordnung. Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Lorenz Müller.

12. Referent Gem.-Rath Lorenz Müller: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 7748. Neuerliches Offert der Stephanie Doninger, betreffend den Verkauf ihrer Realität Nr. 16, Obere Augartenstraße im II. Bezirke.

Meine Herren! Zur Errichtung eines Straßensäuberungsdepots für den II. Bezirk haben wir bereits unter dem Regime des Bezirkshauptmannes v. Friebais die Realität Obere Augartenstraße Nr. 14 um den Preis von 54.100 fl. angekauft. Diese angekaufte Realität erweist sich schon jetzt theilweise als zu klein; nachdem es überdies nothwendig ist, daß wir auch die eigene Regie auf den II. Bezirk ausdehnen, so erscheint der Ankauf der Nachbarrealität Obere Augartenstraße Nr. 16 sehr erwünscht.

Es haben bereits Verhandlungen unter dem Bezirkshauptmann v. Friebais stattgefunden, es wurde aber dazumal eine Offerte auf 115.000 fl. wegen zu hoher Preisforderung abgelehnt; eine zweite Offerte auf 105.000 fl. unter dem heutigen Stadtrathe wurde ebenfalls wegen zu hoher Preisforderung abgelehnt. Zu Anfang dieses Monats wurde eine dritte Offerte auf 95.000 fl. überreicht. Es wurde nunmehr die Wahl eines Comité's beantragt, um eventuell den Preis herabzumindern. Diesem Comité ist es gelungen, den Preis auf 90.000 fl. herabzusetzen, und zwar mit der einen Bedingung, daß der Hausbesitzerin bewilligt wird, bis zum Februartermine die Wohnungen zu benützen.

Die Realität besteht zunächst aus der Bauarea 541/1 im Ausmaße von 630·13 m². Sie liegt in der Oberen Augartenstraße mit einem drei Stock hohen Gassen-Doppeltract, acht Fenstern

Front und einem Doppelfenster, einem Seitentracte mit je vier Fenstern und einem ebenerdigen Schuppen. Zweitens aus einer Gartenparcelle 541/2 im Ausmaße von 2390-93 m². Der Bauzustand ist ein guter.

Die beideten Sachverständigen haben diese Realität auf 57.000 fl. und die Gartenparcelle auf 35.863 fl. 80 kr. zusammen auf 92.863 fl. 80 kr. geschätzt. Das Stadtbauamt hat diese Realität auf 94.325 fl. geschätzt. Der Preis wurde aber deswegen niedriger bemessen, weil auf dieser Realität zu Gunsten der Electricitäts-Gesellschaft eine Servitut lastet.

Der Stadtrath stellt folgende Anträge (liest):

„1. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Schaffung eines Depots für den Betrieb der Straßensäuberung die der Stephanie Doninger gehörige Realität Dr.-Nr. 16 Obere Augartenstraße, Einl.-Z. 36 II. Bezirk, sammt allen darauf stehenden Baulichkeiten, wie sie liegt und steht, um den Kaufschilling von 90.000 fl. und unter folgenden Bedingungen:

- a) Die Gemeinde übernimmt die auf der genannten Realität zu Gunsten des Oösterreichischen Volkscredit in Linz intabulierten Forderungen per zusammen 38.000 fl., sowie weiters die zu Gunsten Privater haftenden Forderungen per zusammen 9500 fl. sammt Nebengebühren auf Abschlag vom Kaufschillinge zur Zahlung und berichtigt den letzteren in der Weise, daß ein Betrag von 10.000 fl. am 16. November 1896 und der nach Abzug der obangeführten Satzposten und der eventuell aushaftenden Zinsen verbleibende Restbetrag am 15. Jänner 1897 ausbezahlt wird. Der Kaufschillingesrest wird im vorhinein mit 4 Percent Zinsen verinteressiert.
- b) Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.
- c) Die Verkäuferin verzichtet auf eine grundbücherliche Sicherstellung des Kaufschillingesrestes.
- d) Die Übergabe der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde hat am 16. November 1896 zu erfolgen.
- e) Die Verkäuferin verpflichtet sich, die auf der Realität zu Gunsten der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt haftenden Satzposten zur grundbücherlichen Löschung zu bringen und trägt auch die Kosten der Löschung der sub a angeführten Hypotheken.

2. Zur Deckung der noch im heurigen Jahre infolge obiger Grundtransaction auflaufenden Kosten wird zur Ausgabsubrubrik XII 11 ein Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.“

Ich bitte um Annahme der Anträge.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Tagleicht!

Gem.-Rath Tagleicht: Ich kann mich mit dem Antrage des Herrn Referenten durchaus nicht einverstanden erklären.

Wir hören, daß der Stadtrath uns vorschlägt, daß die Gemeinde für Zwecke der Schaffung eines Depots für die Unterbringung der Kehrichtwägen ein so enorm theures Haus um den herabgesetzten Preis von 90.000 fl. — ehemals 105.000 fl. — ankaufen soll. Ich muß gestehen, meine Herren, daß es außerordentlich schwer ist, gegen Anträge, welche von Seite des Stadtrathes referiert werden, Stellung zu nehmen, wenn man alles, was vorgebracht wird, so ungereimt finden muß.

Ist es nicht ungereimt, daß man für Kehrichtwägen, das heißt für die Unterbringung dieser Wägen einen so enormen Betrag ausgeben soll und noch dazu für Fuhrwerke, die dort

überhaupt nicht unterzubringen sind? Schon die Lage, die die Obere Augartenstraße hat! Allerdings waren einige Wägen in dieser Straße untergebracht. Das war aber nur ein Nothbehelf. Wenn aber die Gemeinde sich aufrafft und einen eigenen Grund für die Unterbringung dieser Kehrichtwägen anschafft, so ist das wohl recht, es soll aber nicht in der Oberen Augartenstraße geschehen. Die Umgebung dieser Straße ist bekanntlich eine sehr honorable. Vis-à-vis ist der Augarten, dort wird von nun an Erzherzog Otto wohnen. Man muß also die Gegend besser ausstatten, als mit einer Colonie und Depot für Kehrichtwägen.

Seltam muthet es mich an, daß 90.000 fl. für den Grund ausgegeben werden sollen. Das Haus, welches darauf steht, ist geradezu wertlos für die Zwecke der Gemeinde. Die Gemeinde Wien braucht ja kein Zinshaus, sondern sie will dieses Haus nur kaufen, weil es einen Garten besitzt, wo die Kehrichtwägen untergebracht werden sollen. Dazu sollte sich der Gemeinderath nicht entschließen, sondern es sollte das Bedürfnis, das vorhanden ist, auf einem anderen Wege gedeckt werden. Auf den Donauregulierungsgründen bekommt der Gemeinderath billige Plätze, die besser gelegen sind und mit denen dem Bedarfe mehr entsprochen würde. Für die Zinsen, welche binnen 2 Jahren in diesem Hausankauf aufgehen, bekommen wir auf den Donauregulierungsgründen einen bequemen gutgelegenen Platz. Es ist eigenthümlich, wenn ich daran erinnern muß, daß dieses Haus, welches der Herr Gem.-Rath Müller anzukaufen empfiehlt, eine Thoreinfahrt hat, welche zu schmal ist, um die Kehrichtwägen passieren zu lassen. Es werden Reconstructionen vorgenommen werden müssen, was wieder Ausgaben verursachen wird, deren Ziffer jetzt noch unbekannt ist.

Außerdem liegt der Garten, in welchem die Wägen untergebracht werden sollen, tiefer als das Straßenniveau und als die Einfahrt. Dieser Garten muß angeschüttet werden, was wiederum eine enorme Ausgabe verursacht. Addiert man diese Beträge, so kommt man bedeutend höher, als auf den heute mit 90.000 fl. proponierten Ankaufswert. Auch die Übertragungsgebühren werden der Gemeinde Geld kosten.

Nach alledem glaube ich, daß es viel besser ist, wenn der geehrte Gemeinderath den Referenten-Antrag nicht annimmt, und daß es viel rationeller ist, einen Grund auf den Donauregulierungsgründen auszusuchen, ihn zu acquirieren und einzupflanzen. Es wären da bedeutend weniger Auslagen, das ganze würde etwa 15.000 fl. kosten. Das wäre das richtige, und deshalb erlaube ich mir, den Antrag zu stellen, den Antrag des Herrn Referenten zurückzuweisen und den Magistrat zu beauftragen, in der ange-deuteten Richtung, nämlich wegen Ankauf eines geeigneten Platzes auf den Donauregulierungsgründen Vorschläge zu erstatten. Ich bitte um die Annahme meines Antrages.

Bürgermeister: Herr College Schreiner!

Gem.-Rath Schreiner: Der Herr College Tagleicht hat gegen die Anträge des Herrn Referenten gesprochen. Nachdem aber der Herr Referent die Verhältnisse im zweiten Bezirke ebenso gut kennt, wie der Herr College Tagleicht und ich mehr Vertrauen zum Herrn Referenten habe (Gem.-Rath Tagleicht: Aber warum?), so ersuche ich Sie, daß Sie für die Anträge des Herrn Referenten stimmen. Es wird nicht nothwendig sein, daß wir von der Donauregulierungs-Commission irgend einen Grund kaufen, der — ich weiß nicht wo — liegt, nachdem dieser Grund, wie der Herr Referent erwähnt hat, nicht so theuer ist, da ja eine Servitut darauf ist. Ich stimme für die Anträge des Herrn Referenten.

Bürgermeister: Herr College v. Pöschacher!

Gem.-Rath v. Pöschacher: Ich möchte mir nur erlauben, an den Herrn Referenten drei Fragen zu richten. Erstens, wie groß ist die Fläche? (Referent: Die verbaute?) Die gesammte verbaute und unverbaute Fläche.

Referent: Die gesammte verbaute Fläche beträgt 630.13 m² und die Gartenparcelle 541/2 2390.93 m², zusammen wären das 3021.03 m².

Gem.-Rath v. Pöschacher: Dann kommt also das Quadratmeter auf 30 fl. zu stehen?

Referent: Geschätzt ist die verbaute Fläche — das Haus mit der ersten Einbezahlung — auf 57.000 fl. Der Grund der Gartenparcelle ist nur auf 13 fl. per Quadratmeter geschätzt.

Gem.-Rath v. Pöschacher: Für uns hat doch nur das ganze als Platz einen Wert.

Referent: Wir erstehen dies nur aus dem Grunde, weil wir die Gründe benötigen.

Gem.-Rath v. Pöschacher: Also, was soll dort geschehen?

Referent: Ich habe ausgeführt, es soll ein Straßensauberungsdepot auf der hinteren Gartenparcelle errichtet werden. Die unteren Localitäten werden zu Kanzleizwecken eingerichtet, die oberen werden wahrscheinlich vermietet bleiben.

Gem.-Rath v. Pöschacher: Die zweite Frage ist, wie groß die Kosten der Landes-Hypothekenanstalten sind?

Referent: Vom Oberösterreichischen Volkscredit sind 38.000 fl. darauf.

Gem.-Rath v. Pöschacher: Aber im Punkte e heißt es (liest): „e) die Verkäuferin verpflichtet sich, die auf der Realität zu Gunsten der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt haftenden Satzposten zur grundbücherlichen Löschung zu bringen und trägt auch die Kosten der Löschung der sub a angeführten Hypotheken.“

Referent: Das ist eben die Post von 38.000 fl. der Oberösterreichischen Hypothekenanstalt.

Gem.-Rath v. Pöschacher: Nein, das ist der Oberösterreichische Volkscredit mit 38.000 fl. Aber im Punkte e heißt es: Die Verkäuferin verpflichtet sich, die auf der Realität zu Gunsten der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt haftenden Satzposten zu löschen.

Referent: Das ist nur ein Schreibfehler, es soll heißen: „Oberösterreichisch“.

Gem.-Rath v. Pöschacher: Ich glaube schon, daß das eine andere Post sein soll, und ich stelle mir vor, daß zuerst vorgezogen ist ein gewisser Betrag von der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt, den die Verkäuferin selbst zu löschen hat und als zweite Post kommt dann der Oberösterreichische Volkscredit. Diese Post bleibt stehen und wird von der Gemeinde übernommen. So stelle ich es mir nach der Vorlage vor.

Referent: Auf dem Hause haften nur 38.000 fl. für den Oberösterreichischen Volkscredit und dann 9500 fl. von Privaten.

Gem.-Rath v. Pöschacher: Das steht im Punkte a, aber im Punkte e steht, daß die Verkäuferin sich noch verpflichten muß, eine Satzpost zu löschen und die ist von der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt.

Referent: Es soll wahrscheinlich heißen: Oberösterreichische Landes-Hypothekenanstalt.

Gem.-Rath v. Pöschacher: Die Verkäuferin kann ja die Post des Oberösterreichischen Volkscredits gar nicht zur Löschung bringen, weil diese die Gemeinde übernimmt.

Referent: Wenn die Gemeinde wünscht, daß diese Post gedeckt werde, so kann sie ja bedingen, daß diese Post von der Verkäuferin gelöscht werde.

Gem.-Rath v. Pöschacher: Dann übernimmt die Gemeinde ja gar nicht diese Post und ist dies ein Widerspruch mit Punkt a.

Referent: Die Gemeinde übernimmt die Post, aber wenn man darauf besteht, so kann die Post auch von der Verkäuferin gelöscht werden.

Gem.-Rath v. Pöschacher: Ich hätte gerne gewußt, wie hoch die Post von der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt ist, aber wenn der Herr Referent dies nicht weiß, muß ich eben darauf verzichten.

Ich erlaube mir nun, die dritte Frage zu stellen: Was ist das für eine Servitut, die die Elektrizitäts-Gesellschaft auf dem Plage hat?

Referent: Zur Legung einer Cunette, welche in der Vorlage eingezeichnet ist.

Gem.-Rath v. Pöschacher: In der Vorlage? Ah, die Cunette, die durchgehen muß.

Bürgermeister: Zum Worte ist gemeldet Herr College Pürsch.

Gem.-Rath Pürsch: Ich möchte nur fragen, ob die Gemeinde nicht dort schon Gründe hat?

Referent: Sie hat dort einen Grund um 57.500 fl. angekauft, die Realität Einl. 3. 14.

Gem.-Rath Pürsch: Also wir haben dort schon einen Grund?

Referent: Ja, derselbe wurde unter Herrn Bezirkshauptmann v. Friebis vor zwei Jahren angekauft.

Gem.-Rath Pürsch: Nun, da ist es ja selbstverständlich, daß es in unserem Interesse liegt, auch diese Realität zu erwerben. Es ist davon auch im Stadtrathe gesprochen worden. Ich wundere mich nur, daß ein Vertreter des II. Bezirkes so wenig in den Verhältnissen informiert ist. Das kann doch nur in unserem Interesse liegen, daß dieses Depot in nächster Nähe liegt. Wenn dieses auf den Donauregulierungsgründen errichtet wird, so muß man auch berücksichtigen, daß die Leute sehr weit herein haben, und ich kann überhaupt nicht begreifen, wie ein Vertreter des II. Bezirkes derartige Ansichten vorbringen kann. Ich glaube, wenn man überhaupt von diesem Standpunkte ausgehen würde, könnte man ja auch in Kagran einen Platz für das Depot kaufen! Daß der Grund in der Oberen Augartenstraße jedenfalls theurer ist als in der Donaufstadt, ist ja selbstverständlich, aber es ist jedenfalls vortheilhafter, dort den Platz zu kaufen, wo wir bereits einen Grund für diesen Zweck erworben haben. Ich werde daher für den Antrag des Herrn Referenten stimmen.

Bürgermeister: Herr College Mahenauer!

Gem.-Rath Mahenauer: Ich habe mich nur zum Worte gemeldet, weil Herr Gem.-Rath Schreiner erwähnt hat, daß er erfahren habe, daß auf der Realität eine Servitut haftet. Nun habe ich in der lithographierten Mittheilung, die wir bekommen haben, von einer Servitut keine Erwähnung gefunden. Ich glaube doch, daß, wenn man eine Realität erwirbt, auf der eine Servitut haftet, dies auch mitgetheilt werden sollte (Nuse links: Ist auch geschehen!), sowie die Bedingungen, unter welchen dieselbe erworben

wird. Auf die Anfrage des Herrn Collegen P o s c h a c h e r ist gesagt worden, es sei die eingezeichnete schwarze Linie ein Durchgang. Da muß man doch sehr viel Divinationsgabe haben, um zu errathen, daß das ein Durchgang sein soll. Warum wird das nicht gesagt? Warum wird nicht bemerkt, was diese dunkle Linie zu bedeuten hat? Ich finde das höchst sonderbar, und daß diese Vorlage in dieser Beziehung sehr mangelhaft ist.

Bürgermeister: Herr Colleague C i g n e r!

Gem.-Rath C i g n e r: Meine verehrten Herren! Der Herr Vorredner, Gem.-Rath M a g e n a u e r, hat gesagt, daß er nicht weiß, was die schwarze Linie, die hier eingezeichnet ist, bedeutet. Diese schwarze Linie bildet eine Cunette, die von der Einfahrt vom Hause Nr. 16 in den Hof und dann rechts zur Grenze von Haus Nr. 14 und 16 zurückführt zur elektrischen Gesellschaft, die auf den Parcellen 543/1, 543/3, 539 und 332 sich befindet. Ich glaube, das hat uns nicht zu hindern. Man wird den Mittelraum bei den Häusern Nr. 14 und 16, die unser Eigenthum sind, einfach als Hofraum belassen und dann kann man diese Cunette aufreißen und zuschütten, wann man will. Der Herr Vertreter des II. Bezirkes, Gem.-Rath T a g l e i c h t, begreift nicht, daß wir dort einen angrenzenden Platz oder ein Haus kaufen können, wo heute die Straßenreinigungsfuhrwerke, Sprizwägen, Kehrmaschinen, Schneepflüge u. s. w. untergebracht sind. Ich war schon verschiedentlich dort, weil ich mich in solchen Sachen überhaupt sehr eingehend informiere.

Ich habe selbst die Anregung gebracht, man möge trachten, das Haus Nr. 16 links dazu zu bekommen, damit man dort Raum hat. Nun müssen wir ja einen nahen Depotraum haben, der den I., II. und eventuell auch den IX. Bezirk versorgen kann. Heute müssen wir nach Matzleinsdorf auf den Pferdemarkt. Die Herren werden ja wissen, wie lange ein Wagen hinaus und herein braucht. Die Übersicht über das Fuhrwerk, die Controle, alles ist sehr erschwert. Die Pferde müssen auf dem Plage, der schon längere Zeit uns gehört, auf der Baustelle Nr. 14, mittags gefüttert werden. Es ist keine Aufsicht da. Heute ist es allerdings etwas besser, weil ein zweiter Schaffer da ist. Wenn ich aber in der Sache zu befehlen hätte, müßte noch ein dritter Schaffer da sein, weil das Fuhrwerk der Gemeinde Tag und Nacht beschäftigt ist. Ein Schaffer kann nicht für Tag und Nacht verwendet werden. Das gibt es in keiner Fabrik. Die Nacht gehört zum schlafen oder zum arbeiten: eines von beiden. Ich möchte den Herrn Bürgermeister bitten, er möge sich vielleicht den Herrn Oberschaffer kommen lassen und mit ihm darüber Rücksprache pflegen. Ich würde dem Herrn Bürgermeister auch rathen, die Stallungen am Pferdemarkt zu besichtigen und überhaupt das ganze Pferdmaterial und den Wagenpark in Augenschein zu nehmen. Die Einrichtung und alles ist ganz prompt, nach meiner Anschauung wirklich musterhaft; ich könnte den Schaffern das beste Zeugnis ausstellen. Der Oberschaffer hat ohnehin mit der Manipulation mit dem Fuhrwerk, das kommt und geht, viel zu thun. Es wäre das gerade so, wie wenn ein Baumeister sich als Maurerpolier hinstellen würde. Da ist er dann ein Maurerpolier, aber nicht mehr ein Baumeister. Mithin muß ein Schaffer bei Tag und einer bei der Nacht sein.

Bürgermeister (unterbrechend): Aber, Herr Colleague, es handelt sich jetzt nicht um den Schaffer, sondern um den Grundplatz. (Heiterkeit links.)

Gem.-Rath C i g n e r (fortfahrend): Herr Bürgermeister, ich komme sofort auf das, um was es sich handelt; ich wollte nur

bei der Gelegenheit das erwähnen, und ich habe mir erlaubt, indem vielleicht der Herr Bürgermeister nicht informiert ist, ihn darauf aufmerksam zu machen. Ich würde Ihnen diese Vorlage empfehlen, obwohl sie ein bißchen theuer ist. Aber heute sind die Verhältnisse schon so, heute steigen die Preise der Bauplätze und Häuser mit jedem Tage; jeden Tag werden sie theurer, und wenn Sie noch länger warten, werden sie noch theurer werden, und Sie werden doch nicht jetzt die Baustelle 14 verkaufen, wo anders eine kaufen und zum Schlusse noch das schlechtere treffen. Das Haus paßt ganz gut, wenn auch der Herr Colleague T a g l e i c h t sagt: Die Einfahrt ist zu klein. Da kann ich Ihnen sagen, ein Mist- oder Kehrriechwagen kann ganz gut ein- und ausfahren, und für Heuwagen zum abladen haben wir den leeren Platz, wo der Heuwagen einfahren kann. Da braucht man sich darüber nicht den Kopf zerbrechen, sondern kann ruhig darüber weggehen. Ich ersuche die Herren von der rechten und linken Seite, diesem Referate ihre Zustimmung zu ertheilen. (Bravo! links.)

Bürgermeister: Herr Colleague T a g l e i c h t!

Gem.-Rath T a g l e i c h t: Was der Herr Gem.-Rath C i g n e r vorgebracht hat, habe ich leider nicht ganz verstehen können. (Lebhafte Heiterkeit). Ich vermute nur, daß der Herr Colleague C i g n e r sich mit den internen Einrichtungen einer Stallung oder mit der Bedienungsmannschaft der Pferde beschäftigt hat; ich kann also auf seine Einwendungen nicht eingehen. Die Einfahrt ist und bleibt zu klein. Hingegen muß ich sagen, daß das, was der Herr Gem.-Rath P u r s c h t vorgebracht hat, mich insofern zur Antwort herausfordert, als er gemeint hat, ich als Vertreter des zweiten Bezirkes sollte besser informiert sein. Ich behaupte, Herr Gem.-Rath P u r s c h t, daß ich besser informiert bin als Sie, und habe dies auch bewiesen, nachdem ich in gründlicher und sachlicher Weise die Anträge des Herrn Referenten bekämpft habe.

Einer Aufforderung von irgendeiner Seite, mich über Verhältnisse zu informieren, bedarf ich nicht. Wenn aber Herr Gem.-Rath P u r s c h t mittheilt, daß die Gemeinde dort einen Grundstreifen angekauft hat, daher quasi verpflichtet sei, auch diesen Grundstreifen und ein dreistöckiges Haus zu kaufen, so reimt sich das gar nicht. Ich habe in meinen ersten Ausführungen bereits darauf hingewiesen, daß die Obere Augartenstraße nunmehr einer Verbesserung in der Richtung bedarf, daß man das bis jetzt dort befindliche Depot zur Unterbringung der Straßenkehrriechwagen aufhebt und dieses Depot dort unterbringt, wo es offenbar hingehört, nämlich auf die Donauregulierungsgründe. Also das ist der eine Beweis; der zweite Beweis ist, daß man, wie ich nachgewiesen habe, mit den Zinsen der Kosten, welche das Haus kosten soll, einen Platz ankaufen, daher eine Ersparnis von 70.000 fl. erzielen kann; der Ankauf, wie ihn der Referent vorgebracht hat, würde mehr als 90.000 fl. erfordern.

Ich habe schon erwähnt, daß bei diesen Kosten die Gemeinde auch die Überschreibungsgebühren zu tragen haben wird. Außerdem werden Renovierungskosten nothwendig werden aus den Gründen, die ich angeführt habe, wegen Verbreiterung der Einfahrt und Aufschüttung des Grundes. Das wird doch auch etwa 8000 fl. kosten. Da haben wir dann sammt den verausgabten 54.000 fl. für den Grund Nr. 14 den Betrag von 150.000 fl., rund genommen, welcher für die Unterbringung der Kehrriechwagen angewendet werden soll. Das ist unter allen Umständen verwerflich und nicht rationell. Außerdem aber hat der Herr Referent M ü l l e r die Einwendungen der Herren Collegen v. P o s c h a c h e r und

Magener nach keiner Richtung hin aufgeklärt, ja der Herr Referent war soeben, vor zehn Minuten, in seiner Noth gezwungen, sich vom Referententisch aus, an den Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Lueger zu wenden und ihm den Act zur Einsicht zu übergeben, wie wenn Herr Dr. Lueger hier im Plenum ein Auskunfts-Bureau wäre. Es ist Sache des Referenten, informiert zu sein und dem Gemeinderathe alles dasjenige deutlich und wirksam vorzubringen, was zur richtigen Darstellung des Referates nöthig ist. Der geehrte Herr Vice-Bürgermeister Dr. Lueger hat andere Sachen zu thun, als sich mit den Agenden der Herren Stadträthe zu beschäftigen. Aus all dem gesagten geht hervor, daß die Ablehnung des Referates nothwendig und nützlich ist, und ich empfehle sie Ihnen abermals.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Kreisel zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Kreisel: Ich beantrage Schluss der Debatte.

Bürgermeister: Es wird Schluss der Debatte beantragt. Jene Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren: Vice-Bürgermeister Dr. Lueger, Wessely und Weißwasser. Herr College Dr. Lueger!

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Meine sehr geehrten Herren! Es ist mir gleichgültig, ob Sie die betreffende Realität ankaufen oder nicht. Ich denke aber, daß jeder von Ihnen, der die Sachlage prüft, zur Überzeugung kommen wird, daß der Ankauf dieser Realität immerhin für die Gemeinde Wien zweckmäßig ist. Ich gestehe ganz offen, daß die Zeichnung, welche hier vorliegt, eine solche ist, welche die geehrten Herren Gemeinderäthe leicht in Irrthum führen kann; das ist richtig, aber ich bin vollständig unschuldig daran. (Heiterkeit.)

Auf dieser Zeichnung sollte nämlich auf der einen Parcellen-Einl.-Z. 35 nicht geschrieben sein: „Reininger Thekla“, sondern „Gemeinde Wien“ und wenn dort „Gemeinde Wien“ stehen würde, so würden sämtliche Herren, ohne Unterschied der Partei, sofort erkannt haben, daß es zweckmäßig ist, diesen Besitz zu vergrößern und entsprechend zu gestalten, so daß er seinen Zweck erfüllen kann. Daß man ein solches Depot nicht auf die Donauregulierungsgründe verlegen kann, wird vielleicht auch Herr College Tagleicht zugeben. (Gem.-Rath Tagleicht: Gewiß nicht!) Man muß ein solches Depot zur Hand haben, insbesondere wenn man gewisse Zwischenfälle, die im Winter eintreten können, ins Auge faßt. Ein solches Depot darf nicht allzuweit von der Inneren Stadt entfernt sein.

Nun erlaube ich mir, die rechtliche Frage zu beantworten, welche Herr Hofrath v. Poschacher gestellt hat. Es liegt vor mir ein Grundbuchextract, welches vom 22. Juli 1895 datirt ist. Nach diesem Grundbuchextract stellt sich der Stand folgendermaßen:

Es haftet zunächst darauf die Dienstbarkeit einer Cunette zu dem Zwecke der Verlegung und des Bestandes elektrischer Leitungen zu Gunsten des Hauses Einl.-Z. 338, es ist dieses Haus genau ersichtlich. Ich glaube, Herr Hofrath v. Poschacher wird es auf dem Plane schon gefunden haben. Dann haftet auf diesem Hause das Pfandrecht für die Forderung per 3000 fl. der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt; dann kommt noch eine Forderung der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt per

4000 fl.; es haften also zusammen 7000 fl. Auf diese 7000 fl. bezieht sich der Punkt e von I, die müssen früher gezahlt werden.

Ich habe ehrlich zugestanden, daß nach diesen Anträgen ohne nähere Information die geehrten Herren sich nicht auskennen können, und ich erkläre Ihnen, ich werde das zur Veranlassung nehmen, um neuerdings den Auftrag zu wiederholen, daß solche Angelegenheiten mit der erforderlichen Klarheit gearbeitet werden, damit jeder im Stande ist, sich sofort ein Urtheil zu bilden. (Beifall rechts.)

Nach diesen 7000 fl. kommen 31.000 fl. des Oberösterreichischen Volkscredit und dann wieder 7000 fl. des Oberösterreichischen Volkscredit, das sind zusammen 38.000 fl. Überdies haften auf dem Hause noch 9000 fl. Auf diese 38.000 fl. beziehen sich die Anträge sub I a.

Meine Herren! Ich bitte Sie, nachdem Sie sich eine Meinung gebildet haben, den Antrag anzunehmen. Ich glaube, daß der Ankauf dieses Hauses im Interesse der Gemeinde Wien gelegen ist; der Ankauf ist billig, denn wenn man etwas, was auf 95.000 fl., beziehungsweise 92.000 fl. geschätzt worden ist, um 90.000 fl. ankaufen kann, so kann man sagen, daß der Kauf vortheilhaft, daß er ein solcher ist, welcher im Interesse der Gemeinde Wien liegt.

Was die Durchführung der Beschlüsse betrifft, so werde ich selbst darauf achten, daß in dieser Beziehung alles geschieht, daß die Gemeinde Wien nicht den geringsten Schaden erleide und daß insbesondere die 7000 fl. der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt früher bezahlt werden, bevor die Gemeinde auch nur einen Kreuzer des Kaufschillings erlegt. Ich glaube, die geehrten Herren werden mit diesen meinen Ausführungen zufrieden sein und nunmehr für den Antrag des Stadtrathes stimmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr College Wessely!

Gem.-Rath Wessely: Ich könnte wohl verzichten, weil der Herr Vice-Bürgermeister auf die Nothwendigkeit hingewiesen hat, daß diese Realität von Seite der Gemeinde erworben werde. Ich kann aber auch meine Verwunderung nicht unterdrücken, daß ein Vertreter des II. Bezirkes sich dagegen auflehnt. Die Nothwendigkeit des Ankaufes ist doch haarklein bewiesen worden. Die Unterhandlungen mit diesen Hausbesitzern währen schon jahrelang. Schon jahrelang bewirbt sich die Gemeinde um diese Realität zum Zwecke der Vergrößerung des Depots für Straßenreinigung der Inneren Stadt, und wir sind nicht dazu gekommen; auch im Beirathe wurde unter dem Herrn Bezirkshauptmann bereits die Verhandlung geführt und nicht zu Ende gebracht. Jetzt, nachdem dieselbe doch endlich abgeschlossen werden soll, sträubt sich ein Vertreter aus dem II. Bezirke und redet uns ein, wir sollen Donauregulierungsgründe kaufen, die weit entfernt sind, damit wir dort unser Depot errichten sollen. Ganz zutreffend hat ein Herr gesagt, daß wir unser Depot mehr im Centrum haben müssen, weil es für den I., II. und III. und allenfalls für den IX. Bezirk dienen soll.

Ich bitte, die Anträge des Herrn Referenten anzunehmen.

Bürgermeister: Herr College Weißwasser!

Gem.-Rath Weißwasser: Ich wollte nur erwähnen, daß es nothwendig ist, daß eine Änderung herbeigeführt werde mit Rücksicht auf den I. Bezirk. Die Stallungen sind heute in Magleinsdorf. (Auf links: Na also! — Das geschieht ohnehin!) Bei dem weiten Wege, den die Fuhrwerke machen, wenn sie von Magleinsdorf in die Stadt kommen, hin- und zurückgehen, sind zwei Stunden Arbeit verloren. Es wäre auch angezeigt, und ich möchte den Herrn

Referenten fragen, ob dieser Platz auch für die Leopoldstadt und die angrenzenden Bezirke dienen soll oder nur für den I. Bezirk. Ich wollte nur die Nothwendigkeit betonen, welche vorhanden ist, nachdem infolge der weiten Entfernung von den Stallungen zum Depotplatz riesig viel Zeit verloren geht. 14 bis 16 Stunden stehen die Pferde im Dienst. Dadurch, daß so viel Arbeitszeit verloren geht, könnte die Commune mit Leichtigkeit 3 bis 4 Paar Pferde ersparen.

Bürgermeister: Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Zur Rechtfertigung habe ich zu bemerken, daß ich schon einmal das Referat zurückgegeben habe, nachdem die Bestimmungen unklar waren. Ich habe auch verlangt, daß die Servitut in diese Anträge hineingenommen werde. Weiters habe ich zu erwidern auf die Äußerung des Herrn Collegen Tagleicht. Ich war im vorhinein überzeugt, daß er mit den Anträgen absolut nicht einverstanden ist. Handelt es sich um einen Grundverkauf oder um Hausankäufe, so ist von jeher die Opposition dagegen. (Widerspruch rechts.) Sie sucht irgendeinen Grund. Herr College Tagleicht verlangt von uns, wenn wir das Straßenfäuberungsdepot für den I. Bezirk verlangen, daß wir eventuell billige Gründe, vielleicht auf dem Kahlenberg oder wo anders kaufen! (Heiterkeit links und Widerspruch rechts.) Bitte, Herr College Tagleicht hat betont: auf den Donauregulierungsgründen. Wenn er dabei ausrechnet, was hiedurch an Zeitverlust durch das ganze Jahr sich ergibt, so wird er finden, daß uns die Gründe dort höher zu stehen kommen. Ich habe auch deswegen, weil das Referat unklar gearbeitet ist, von Anfang an betont, daß das Haus Nr. 14 in den physischen Besitz der Gemeinde um den Preis von 54.700 fl. übergegangen ist. Das habe ich erwähnt; weiters habe ich erwähnt, daß wegen der Servitut zu Gunsten der Electricitäts-Gesellschaft der Grund schon deswegen bedeutend niedriger geschätzt wurde, und außerdem haben die Sachverständigen des Bauamtes, trotzdem sie den Grund bedeutend niedriger schätzten, diese Realität auf 94.325 fl. geschätzt und die beideten Sachverständigen haben dieselbe auf 92.863 fl. geschätzt. Also, meine Herren, wir können ja kein besseres Geschäft machen, wir brauchen die Realität, wir brauchen die ganze Parcellen im Hintergrund zu Depotzwecken, und ich bitte Sie daher, die Anträge anzunehmen.

Bürgermeister: Herr College v. Poschacher zu einer persönlichen Bemerkung.

Gem.-Rath v. Poschacher (zur persönlichen Bemerkung): Ich möchte nur bemerken, daß ich früher nur wissen wollte, welchen Betrag die Landes-Hypothekenanstalt haften hatte, um daraus ermessen zu können, mit welchem Betrage die Sparcassen überhaupt die Realität zusammen bemessen haben. Nachdem also der Oberösterreichische Volkscredit 38.000 fl. und die Landes-Hypothekbank einen unbestimmten Betrag gegeben haben (Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: 7000 fl.!) — das weiß ich eben erst jetzt, und deswegen habe ich eben früher die Anfrage gestellt — jetzt ist die Sache klar. Wenn das gleich bei Punkt e gestanden wäre, so wäre jede weitere Anfrage unterblieben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Eigner zur persönlichen Bemerkung.

Gem.-Rath Eigner (zur persönlichen Bemerkung): Ich berichte den Herrn Collegen Tagleicht, welcher gemeint hat, daß er mich nicht versteht, dahin, daß ich glaube, daß ich doch am deutlichsten spreche. (Lebhafte Heiterkeit.) Ich berichte ihn also und ersuche ihn, er möge sich seine verstopften Ohren etwas

lüften (Gem.-Rath Tagleicht: Soll geschehen! — Lebhaftes Heiterkeit); ferner berichte ich ihn, weil er gemeint hat, daß man nicht in der Nähe des Augartens ein Haus ankaufen soll, weil dort schöne Straßen und der Augarten sich befinden und weil in einer solchen Umgebung nicht die Kehrriemwagen ein- und ausfahren können, dahin, daß das Fuhrwerk der Commune Wien vollständig intact ist. Wenn so ein Wagen fährt, so könnten Sie ihn mit Vergnügen ansehen, weil anständige Pferde daran sind und der Wagenpark anständig beisammen ist. Wenn Sie aber die Wagen der anderen Contrahenten anschauen, die in den verschiedenen Bezirken herumfahren, so werden Sie zugeben müssen, daß das rein ein „Kangerfuhrwerk“ ist. Ich berichte weiter, daß es eine Schande für Wien ist, daß sich solche Fuhrwerke überhaupt in Wien bewegen. (Gelächter rechts.) Ich berichte weiters noch, daß man an die ordentliche Ausführung in allen Bezirken so bald als möglich schreiten soll.

Bürgermeister: Herr College Tagleicht zu einer persönlichen Bemerkung.

Gem.-Rath Tagleicht (zur persönlichen Bemerkung): Ich berichte den Herrn Gem.-Rath Eigner nicht. Ich wende mich mit meiner Berichtigung nur gegen den Herrn Referenten; der Herr Referent war nämlich in seinem Schlussworte abermals in einem Irrthum.

Das Haus, welches er mit Nr. 14 in der Oberen Augartenstraße bezeichnet hat, ist nämlich kein Haus, sondern es ist eine Baustelle. Ich wollte das nur zur Nichtigstellung vorbringen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Schaffung eines Depots für den Betrieb der Straßenfäuberung die der Stephanie Doninger gehörige Realität Dr.-Nr. 16 Obere Augartenstraße, Einl.-Zahl 36 II. Bezirk, sammt allen darauf stehenden Baulichkeiten, wie sie liegt und steht, um den Kaufschilling von 90.000 fl. und unter folgenden Bedingungen:

- a) Die Gemeinde übernimmt die auf der genannten Realität zu Gunsten des Oberösterreichischen Volkscredit in Pünz intabulierten Forderungen per zusammen 38.000 fl., sowie weiters die zu Gunsten Privater haftenden Forderungen per zusammen 9500 fl. sammt Nebengebühren auf Abschlag vom Kaufschillinge zur Zahlung und berichtigt den letzteren in der Weise, daß ein Betrag von 10.000 fl. am 16. November 1896 und der nach Abzug der obangeführten Satzposten und der eventuell aushaftenden Zinsen verbleibende Restbetrag am 15. Jänner 1897 ausbezahlt wird. Der Kaufschillingsrest wird im vorhinein mit 4 Percent Zinsen verinteressiert.
- b) Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.
- c) Die Verkäuferin verzichtet auf eine grundbücherliche Sicherstellung des Kaufschillingsrestes.
- d) Die Übergabe der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde hat am 16. November 1896 zu erfolgen.

e) Die Verkäuferin verpflichtet sich, die auf der Realität zu Gunsten der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt haftenden Satzposten zur grundbücherlichen Löschung zu bringen und trägt auch die Kosten der Löschung der sub a angeführten Hypotheken.

2. Zur Deckung der noch im heurigen Jahre infolge obiger Grundtransaktion auslaufenden Kosten wird zur Ausgabs-Kubrik XII 11 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

13. Bürgermeister: Auf der Tagesordnung steht die Wahl von drei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern in die Commission zur Durchführung des Baues städtischer Gaswerke und eine Wahl in den Bezirksschulrath. Die Herren werden einverstanden sein, wenn wir beide Wahlen zugleich vornehmen. (Zustimmung.) Ich bitte den Herrn Schriftführer, mit dem Namensaufrufe zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rath Bärtl geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab.)

Nach Abgabe der Stimmzettel:

Zum Scrutinium bitte ich den Herrn Collegen Dr. Neumayer, dann die Herren Bärtl und Schuh.

Ich constatire die Anwesenheit von mehr als 92 Mitgliedern.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger (den Vorsitz übernehmend): Ich bitte, Herr College Rauer zum Referate.

14. Referent Gem.-Rath Bauer: Zur Zahl 8550.

Die Osterreichisch-amerikanische Gummifabriks-Actien-Gesellschaft ersucht um Baubewilligung XIII., Breitensee, Einl.-Z. 348, Hütteldorferstraße.

Diese Gesellschaft hat zur Arrondierung ihrer Realität von der Gemeinde einen Grund zu erwerben im Ausmaße von 128 m². Der Stadtrath stellt folgenden Antrag. (Liest):

„Es sei der von der Hütteldorferstraße erforderliche einzubeziehende Straßengrund (m p o q f l m) im Ausmaße von circa 128 m² um den Einheitspreis von 14 fl. per Quadratmeter, zusammen 1792 fl., von der Gemeinde Wien einzulösen.“

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, bitte ich jene Herren, welche für den Antrag des Herrn Referenten sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte, zu zählen. (Nach einer Pause:)

Ich würde doch bitten, daß die Herren, welche hinter den Sitzreihen versammelt sind, sich ebenfalls auf ihre Plätze begeben, damit ich überhaupt constatiren kann, ob 92 Gemeinderäthe anwesend sind. Das ist ja unbedingt nothwendig. (Nach der Anszählung:) Es sind 94 Mitglieder anwesend; der Antrag des Stadtrathes ist mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Der von der Hütteldorferstraße erforderliche einzubeziehende Straßengrund (m p o q f l m) im Ausmaße von circa 128 m² ist um den Einheitspreis von 14 fl. per Quadratmeter, zusammen 1792 fl., von der Gemeinde Wien einzulösen.

15. Referent Gem.-Rath Bauer: Zahl 8732. Gottfried Alber um Baubewilligung, Cat.-Parc. 616/5, Einl.-Z. 484 in Penzing, Hütteldorferstraße, Ecke der Drechslergasse, XIII. Bezirk.

Herr Alber will ebenfalls von der Gemeinde einen Grund erwerben, um seine Realität arrondieren zu können. Der Stadtrath legt Ihnen folgenden Antrag vor. (Liest):

„Es sei der zur Arrondierung der Baustelle von der Cat.-Parc. 606/30 Penzing (öffentliches Gut) und von der städtischen Acker-Par. 106/4, Einl.-Z. 136 Breitensee, erforderliche Grund (i h d g i) im Ausmaße von circa 34 + 17 = 51 m² um den Betrag von 12 fl. per Quadratmeter, zusammen 612 fl., einzulösen.“

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn dies nicht der Fall ist, so ersuche ich jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag des Stadtrathes ist mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Der zur Arrondierung der Baustelle von der Cat.-Parc. 606/30 Penzing (öffentliches Gut) und von der städtischen Acker-Parc. 106/4, Einl.-Z. 136 Breitensee, erforderliche Grund (i h d g i) im Ausmaße von circa 34 + 17 = 51 m² ist um den Betrag von 12 fl. per Quadratmeter, zusammen 612 fl., einzulösen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Fiedler.

16. Referent Gem.-Rath Fiedler: Z. 8892. Die Genossenschaft der Gastwirte um Bewilligung einer Portalaufstellung I. Bezirk, Judenplatz 3 und 4, und Currentgasse 5. Der Antrag des Stadtrathes lautet auf Überlassung des für zwei Thorportale (je 2.42 m Länge, 0.23 m Maximal-Sockelvorprung) in Anspruch genommenen Straßengrundes per 1.113 m² um den Einheitspreis von 200 fl. per Quadratmeter, somit um 222 fl. 60 kr.

Ich bitte um Genehmigung dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn dies nicht der Fall ist, so ersuche ich jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag des Stadtrathes ist mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Der für zwei Thorportale (je 2.42 m Länge, 0.23 m Maximal-Sockelvorprung) beim Hause I., Judenplatz 3 und 4, Currentgasse 5, in Anspruch genommene Straßengrund per 1.113 m² wird der Gastwirte-Genossenschaft um den Einheitspreis von 200 fl. per Quadratmeter, d. i. um 222 fl. 60 kr., überlassen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich ersuche nun Herrn Collegen Dr. Mayreder zum Referate.

17. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 8815. Das Offterergebnis für den Schulbau im XIII. Bezirk hat ein relativ günstiges Resultat ergeben, nämlich eine Gesamtkostenüberschreitung von bloß 4.3 Percent. Es liegt Ihnen daher nun der Antrag vor, die Mehrkosten für den Schulhausbau XIII. Bezirk, Speisingerstraße 44, per 3033 fl. 17 kr., das ist 4.3 Percent gegenüber der Gesamtkostenanschlagssumme per 69.086 fl. 4 kr. auf Grund der Offterverhandlungs-Ergebnisse zu genehmigen; ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte

ich jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.
Beschluß: Die beim Schulhausbaue XIII., Speisingerstraße 44, aufgelaufenen Mehrkosten per 3033 fl. 17 kr. werden bewilligt.

18. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 8946.
 Es liegt das Project für die sofortige Ausführung der linksseitigen Quaimauer der Wienflusregulierung in der Strecke von der Engelgasse bis zum Schikanederstege vor. Es war nämlich ursprünglich geplant, die linke Mauer längs der Wienflusregulierung erst einer späteren Bauperiode vorzubehalten. Nachdem aber die Achse des Wienflusses zufolge der zuletzt festgestellten Baulinie noch etwas linksseitiger gedrängt wurde, so daß die Wienflus-Gunette etwas näher an das Theater a. d. Wien zu liegen kommt, hat es sich als vortheilhaft erwiesen, in dieser Strecke, welche besonders verkehrreich ist und besonders eingengt erscheint, die Mauer bereits definitiv auszuführen. Es liegt daher der Antrag vor, die Kosten auf Conto der Wienflusregulierung per 241.319 fl. 28 kr. zu genehmigen, welcher Kostenbetrag lediglich früher auszugeben ist, als es nach den früheren Gemeinderaths-Beschlüssen der Fall gewesen wäre, so daß an Verlust gleichsam nur die Zintercalarsinsen sich ergeben.

Wenn man jedoch in Betracht zieht, daß hiefür das Provisorium entfällt, so ergibt sich vielleicht noch eine kleine Ersparnis. Diese Ausführung soll der Firma Doderer & Göhl übergeben werden, welche auf Grund des § 24 des mit dieser Firma geschlossenen Vertrages verpflichtet ist, solche Mehrcubaturen ebenfalls auszuführen, und zwar zu denjenigen Preisen, welche in diesem Vertrage fixiert sind. Es ist inzwischen auch anläßlich dieser Verhandlung zwischen der Firma Doderer & Göhl und dem Stadtbauamte eine Differenz entstanden, bezüglich der Art und Weise, wie die Nachlässe, welche diese Firma vertragsmäßig auf solche Cubaturen zu gewähren hat, welche über das ursprüngliche Project hinausgehen, indem die Bauunternehmung Doderer & Göhl der Meinung ist, daß es sich hier um die schließliche Endziffer handelt, ob irgendeine Cubatur überschritten sei oder nicht, während das Stadtbauamt der Meinung ist, daß es sich darum handelt, ob gewünschte Projectsänderungen stattfinden und durch die Projectsänderungen vielleicht Cubaturüberschreitungen erfolgen. Diese letztere Auslegung ist für die Gemeinde etwas günstiger und soll in diesem Antrage ihren Ausdruck finden.

Längs des linken Ufers des Wienflusses in der gegenwärtigen Ufergasse war ursprünglich ein Provisorium mittels Trockenmauer geplant, und schlägt das Stadtbauamt vor, jetzt dieses Provisorium aus Holz auszuführen. Auch dieser Antrag ist der Genehmigung unterbreitet. Ich empfehle daher die Annahme der in vier Punkten vorliegenden Stadtraths-Anträge, welche lauten (liest):

„1. Es sei das vorliegende Project für die sofortige Ausführung der linksseitigen Quaimauer der Wienflusregulierung in der Strecke von der Engelgasse bis zum Schikanederstege mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 241.319 fl. 28 kr. zu genehmigen.

2. Die Ausführung dieses Projectes sei durch die Bauunternehmung Doderer & Göhl auf Grund des § 24 der für die Theilstrecke der Kaiser Franz Josefsbrücke—Schikanederstege der Wienflusregulierung geltenden allgemeinen Bedingnisse zu bewirken.

3. Die bei der Übertragung der Bauarbeiten für die Strecke Kaiser Franz Josefsbrücke—Schikanederstege von der Bauunter-

nehmung Doderer & Göhl gewährten Preisnachlässe für Mehrcubaturen hätten auf die sub 1 genehmigte Quaimauerherstellung, ebenso wie in der ganzen übrigen Strecke, dann Anwendung zu finden, wenn sich solche Mehrcubaturen durch Vergrößerung der Mauerwerksdimensionen im Vergleiche zu dem genehmigten Projecte ergeben.

4. Die Herstellung von Bohlwänden entlang der Ufergasse an Stelle der ursprünglich daselbst projectierten Verkleidungs- und Trockenmauern sei nachträglich zu genehmigen und die Bauleitung der Wienflusregulierung überhaupt zu ermächtigen, die Versicherungen des linken Wienflusufers nach dem Verhältnisse des einzelnen Falles nach ihrem Ermessen auch unter Abweichung von dem genehmigten Detailprojecte, jedoch ohne Erhöhung des bewilligten Kostenfordernisses herstellen zu lassen.“

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so schreiten wir zur Abstimmung. Ich bitte jene Herren, welche für die Stadtraths-Anträge sub Nr. 144 sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselben sind zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Der vorstehende vollständig zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

19. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 8710 liegt neuerlich der Act bezüglich der Tiefbahn an der Rossauerkände vor. Die Baudirection der Wiener Stadtbahn hat nämlich neuerlich an die Gemeinde die Anfrage gestellt, ob sie nicht geneigt wäre, auf eine Verlegung der Haltestelle „Brigittabrücke“ gegenüber dem ursprünglichen Projecte einzugehen. Es ist kein Zweifel, daß eine solche Verlegung an die Lände heraus billiger zu stehen käme und mithin das Stadtbauamtsproject stütze. Nachdem aber gerade dadurch die Lände in Anspruch genommen wird, welche in anderem Falle zu Umschlagszwecken benützt werden könnte, spricht sich nach dem vorliegenden Antrage die Gemeinde gegen eine derartige Verlegung aus.

Neuerlich wird auch die Frage aufgeworfen, ob die Gemeinde nicht doch gewisse Reconstructionen des Alsbaches übernehmen wollte. Auch diese Zumuthung lehnt die Gemeinde ab in einem Passus, der in der letzten Erklärung gegeben war und den Sie hier in einer Anmerkung des Berichtes finden. Es war durch ein Versehen das Wort „auch“ ausgeblieben und über eine mündliche Anfrage erklärt sich nun die Gemeinde bereit, dieses Wörtchen in die damalige Textierung aufzunehmen. Ferner finden Sie noch die Bemerkung, die sich darauf bezieht, wie weit die Achse des Bahnkörpers von der Mauerflucht entfernt sein soll, und es wird beantragt, daß lediglich die Anschauung der Gemeinde Wien damals dahin bekanntgegeben worden ist, daß sie auf eine Achsen-Entfernung von 35 m noch lieber einzugehen geneigt wäre, als auf eine solche von 31 m, daß sie jedoch diese Forderung als solche nicht aufstellt, sondern bei ihrer ursprünglichen Forderung von 31 m verbleibt. Es steht in der Einleitung dieses Referates, daß es sich hier um eine nachträgliche Genehmigung der bereits abgegebenen Erklärungen handelt; diese Erklärungen wurden aber zufolge eines Versehens des Magistrates noch nicht abgegeben und es wäre daher die Genehmigung, die Sie heute ertheilen sollen, nicht als eine nachträgliche, sondern als eine rechtzeitige anzusehen.

Ich empfehle Ihnen die Annahme der Anträge.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Da niemand zum Worte gemeldet ist, so bitte ich diejenigen Herren, welche mit dem Antrage

einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Der Gemeinderath genehmigt die Abgabe folgender Erklärung:

1. Die Gemeinde spricht sich gegen die nachträglich in Vorschlag gebrachte Verschiebung der Haltestelle „Brigittabrücke“ an die Lände aus.

2. Hinsichtlich der Haftung für Schäden, welche durch Hochwässer des Alsbaches entstehen können, beharrt die Gemeinde auf dem bereits eingenommenen Standpunkte. Eine Umgestaltung des Alsbachcanales oberhalb der Ausmündung ist bei dem jetzigen Bestande desselben nicht nothwendig, umsomehr, als der Canal sogar aus Anlaß des am 1. August d. J. eingetretenen außerordentlichen Hochwassers nicht unter Druck gesetzt wurde und somit seiner Aufgabe vollkommen genügt. — Es liegt für die Gemeinde daher auch keine Veranlassung vor, irgend welche Änderungen des Bachcanales auf ihre Kosten vornehmen zu lassen.

3. Hinsichtlich des mündlich vorgebrachten Ersuchens um Nichtigstellung des Textes der von der Gemeinde Wien ad 5 abgegebenen Gegenerklärung*) wird bemerkt, daß in dem Satze „und zwar auf dem linken Ufer des Donaucanales erforderlich wird“ das Wort „auch“ nach den Worten „und zwar“ zu ergänzen ist.

Was die Hinausschiebung der Bahnachse auf die Entfernung von 35 m von der Baulinie anbelangt, so sollte durch die diesbezügliche Bemerkung der Gemeinde nur gegenüber dem im Laufe der Verhandlungen vom Herrn Ingenieur Waldvogel eingebrachten Vorschlage Stellung genommen und dem Bahnunternehmen die Anschauung der Gemeinde über diese Frage bekanntgegeben werden, ohne daß hierdurch das ursprüngliche Verlangen der Gemeinde auf Einhaltung einer Achsenentfernung von 31 m abgeändert wird.

Im übrigen wird die Erklärung der k. k. Bau-direction der Wiener Stadtbahn zur Kenntnis genommen.

*) Diese lautet: „Hinsichtlich der Straßenregulierung, welche etwa infolge einer von der Baudirection der Wiener Stadtbahn als nothwendig erachteten Hebung der Brigittabrücke in der Strecke von der Glasergasse bis zur Alsbachstraße, sowie in den anschließenden Straßenzügen, und zwar auf dem linken Ufer des Donaucanales erforderlich wird, schränkt die Gemeinde Wien ihr ursprüngliches Begehren dahin ein, daß nur die Fahrbahn auf Kosten des Bahnunternehmens gehoben werden soll, die Trottoirs hingegen in ihrem gegenwärtigen Niveau belassen und gleichfalls auf Kosten des Bahnunternehmens durch Stiegen mit der höher liegenden Fahrbahn verbunden werden.“

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte Herrn Kollegen Hörmann zum Referate.

20. Referent Gem.-Rath Hörmann: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 8795. Es ist dies die Baulinienänderung für einen Theil der Nußdorferstraße und Bändergasse im IX. Bezirke.

Nachdem der Hauseigentümer des Hauses Nr. 26 Nußdorferstraße um Bestimmung der Baulinie angefragt hat, mußte die Änderung der Baulinie vorgenommen werden, da nach der bestehenden Baulinie das Haus Nr. 28 Nußdorferstraße nicht einer günstigen Verbauung theilhaftig werden könnte, da es, wie die Beilage zeigt, in der Nußdorferstraße seine ganze Baufront verliert und in einen spitzen Winkel auslaufen würde, was einer sehr schlechten Situierung für die Verbauung gleichkommt. Die Gemeinde hätte mithin eine bedeutende Schadloshaltung zu zahlen. Das Bauamt und das Regulierungsbureau haben die Baulinie nunmehr geändert, und zwar nach der Ecke der Kapellengasse nach den Buchstaben c b a. Der Stadtrath stellt daher den Antrag, es sei die Baulinie längs der Häuser Dr.-Nr. 24, 26, 28 Nußdorferstraße und Dr.-Nr. 2 Bändergasse im IX. Bezirke nach der Linie c b a abzuändern. Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Gem.-Rath Dr. Klotzberg!

Gem.-Rath Dr. Klotzberg: Meine Herren, ich kann mich mit dieser abgeänderten Baulinie absolut nicht einverstanden erklären aus dem einfachen Grunde, weil das eine systematische, planmäßig berechnete Verengung der Bändergasse ist. Herr College Schuch wird wahrscheinlich in diesem Falle heftig opponieren.

Als wir im Vorjahre die Bestimmung einer Straße hatten und eine Breite von 16 m beantragt wurde, habe ich dagegen gesprochen, weil ich darauf hingewiesen habe, daß dies bei einer Straße, die ursprünglich als Verkehrsstraße zum Franz Josefsbahnhof geplant war, nicht nothwendig ist. Es handelte sich damals um die Fochtergasse. Es ist dies damals fallen gelassen worden, weil die Häuser in der Liechtensteinstraße vorgebaut worden sind. Nun, die Bändergasse hat eine Breite von 12 m und diese 12 m wollen Sie an der Spitze noch um ungefähr 2 m einengen. (Referent: Nein!) Ich bitte, schätzbarster Herr Referent, schauen Sie sich nur die Zeichnung an; wenn Sie hier sagen wollen, sie wird nicht verengert, dann erkläre ich Ihnen, sie wird verengert. Das Haus Nr. 28 springt dort gegen die Häuser Nr. 4 und 6 ungefähr um 2 m vor. Das hier ist überhaupt kein Bauplatz. Wenn Sie dort ein Haus hinbauen, so wird das, wie der Wiener sagt, ein Vogelhaus. Dieses Haus kann nur in Verbindung mit dem Hause Nr. 26 erbaut werden.

Gegen die Baulinie von der Markthalle bis zur Bändergasse habe ich nichts einzuwenden, wenn dort Häuser errichtet werden, weil die Flucht der Markthalle schon derzeit ungünstig situiert ist. Wenn die Häuser hinausrücken, habe ich nichts dagegen. Wenn Sie aber dieses Haus verbauen und rücken es in der Weise hinaus, wie es im Plane verzeichnet ist, dann verhindern Sie die jetzige Zufahrt von der Bändergasse in den Graben der Nußdorferstraße und von dort in die Kapellengasse. Jetzt ist dort eine Breite von ungefähr 4 m. Wenn Sie aber vorrücken, wie hier im Plane, dann bekommen Sie dort eine Breite von 2 m. Dort verkehren viele Fuhrwerke (Widerspruch), und zwar aus dem einfachen Grunde, weil ein Bierdepot dort ist. Sie dürfen nicht eine solche Verengung vornehmen. Es würde sonderbar ausschauen, wenn in einer solchen Verengung vier Stock hohe Häuser sich befinden würden. Das kann man in der Inneren Stadt thun, aber nicht dort draußen.

Aus diesem Grunde bitte ich, den Antrag des Referenten, daß die Baulinie in der Bändergasse vorzuspringen habe, abzulehnen.

Gem.-Rath Bifferer: Ich kann mich den Ausführungen des geehrten Herrn Vorredners unbedingt anschließen. Auch ich bin dagegen, daß in der Bändergasse gegen die Rußsdorferstraße eine derartige Verengung eintreten soll. Es ist wünschenswert nach jeder Richtung hin, daß der Bau des Hauses Nr. 28 nur in Verbindung mit dem Hause Nr. 26 stattfindet, und das ist viel besser erreicht, wenn die Baulinie in der Rußsdorferstraße in der Linie b c eingehalten wird, nicht aber in der Richtung a b in der Bändergasse. Gegen diese müßte ich mich unbedingt aussprechen, denn dadurch würde die Bändergasse verengert, so daß sie nach der Rußsdorferstraße abgeperrt würde.

Es ist gewiß keine Frage, daß an der Ecke der Rußsdorferstraße und Bändergasse kolossal hoch gebaut werden wird. Ich bitte daher um die Ablehnung der Baulinie a b und um Genehmigung der Baulinie b c.

Gem.-Rath Dr. Mayreder: Herr College Dr. Klobberg hätte vollkommen recht bezüglich seiner Auffassung, daß dieses Dreieck, welches durch die neue Baulinie entsteht, nicht verbaubar wäre, sondern nur in Verbindung mit dem Hause Nr. 26. Aber er hat nur theoretisch recht, weil wir den Hausheeren von Nr. 26 nicht veranlassen können, diese dreieckige Realität anzukaufen. Hätten wir bereits ein Zueignungsgesetz, wie ein Enteignungsgesetz, dann wären wir allenfalls in der Lage, auf die Anregung des Herrn Kollegen Klobberg einzugehen; so lange wir aber ein solches Zueignungsrecht nicht haben, sind wir nicht in der Lage, uns in solche Rechtscollisionen zu begeben, wie sie durch eine derartige Baulinie entstehen würden, wenn diese nur irgend vermeidbar sind. Und diese sind hier zu vermeiden, denn Herr College Klobberg sagt, daß hier vier Stock hohe Häuser in einer 12 m breiten Straße stünden. Das kommt de facto nicht vor. Dieses Haus steht in der 22.76 m breiten Rußsdorferstraße gerade in demjenigen Theile, wo die scheinbare Einmündung der Bändergasse erfolgt. Außerdem erfolgt die unbedeutende Einengung gerade an einer Stelle, wo infolge der trichterförmigen Erweiterung Platz genug ist. Es ist gerade für die Passage nicht von Wichtigkeit, ob von der Seite der Detailmarkthalle der Winkel etwas stumpfer ist, sondern die Schwierigkeiten würden sich höchstens von der Linie her ergeben. Nachdem aber dies die Verkehrsrichtung nicht beeinträchtigen wird, so spricht vom Verkehrsstandpunkte nichts gegen die neue Baulinie, die überdies dadurch gerechtfertigt erscheint, daß die Verbauung des Dreiecks selbst nicht möglich war, und wir nicht in der Lage sind, die Anrainer zu zwingen, dieses Dreieck zu kaufen. Ich empfehle Ihnen die Annahme der Anträge des Referenten.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Goldschmidt!

Gem.-Rath Ritter v. Goldschmidt: Ich stehe auf dem Standpunkte, den die ersten zwei Redner eingenommen haben. Allerdings gibt uns die Bauordnung nicht viele Rechte, um auf ästhetische Zwecke hinzuwirken, aber sehen Sie sich doch, meine Herren, nur einen Moment die Situation an und denken Sie, wie das aussehen wird, wenn es vollendet sein wird. Das wird gewiß keine Verbesserung, keine Verschönerung sein. Ich möchte dem Herrn Vorredner auch nach einer anderen Richtung hin widersprechen. Die Bauordnung verpflichtet uns gar nicht, dafür zu sorgen, daß jede einzelne Realität umgebaut werden könne. In solche Conflictte kommen wir ja sehr häufig. Privatrechte kommen überhaupt mit dem öffentlichen Rechte sehr häufig

in Conflict. Die Sache stellt sich einfach so, wenn die Baulinie, wie sie früher war, beibehalten wird (Gem.-Rath Schuh: Dann kann der Mann nicht bauen!) — ganz richtig — so wird so lange gewartet werden müssen, bis irgendeine Transaction möglich sein wird. Das haben wir ja schon hundertmal erlebt. Vielleicht wird der Nachbar die Realität kaufen. . . Wir brauchen ja nicht zu warten, bis ein Zueignungsgesetz kommt, wie es in Ungarn und speciell in Budapest existiert, und welches für uns sehr bequem wäre. Wenn ein solches Gesetz nicht existiert, so ist es aber doch nicht notwendig, daß wir jetzt darauf reflectieren. Ich möchte den Herrn Referenten als Fachmann bitten, er möge den Antrag, welchen ich stelle, in Erwägung ziehen. Geben Sie einfach die Sache dem Bauamte zum weiteren Studium zurück, ohne daß wir die Sache definitiv ablehnen. Vielleicht wird sich in dieser Angelegenheit dann etwas besser machen lassen. Es ist im eigenen Interesse des Bezirkes, daß wir dem Antrage, wie er jetzt gestellt ist, noch nicht zustimmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Franz Josef Becker zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Franz Josef Becker: Ich beantrage Schluss der Debatte.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Es ist Schluss der Debatte beantragt. Ich bitte jene Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen. Das Wort haben noch die Herren Gem.-Räthe Seichert, Dr. Mayreder, Kaiser und Schuh. (Gem.-Rath Dr. Klobberg: Ich habe mich auch gemeldet!) Wenn das richtig ist, daß sich Herr Dr. Klobberg früher gemeldet hat, so soll er in Gottesnamen auch das Wort haben. Herr College Seichert!

Gem.-Rath Seichert: Ich möchte auf die Ausführungen des Herrn Dr. Klobberg nachfolgendes erwidern. Es ist durchaus nicht wahr, daß die Bändergasse durch die Abshwenkung der Baulinie vom Punkte a bis zum Punkte b verengert wäre. Er soll mir einen Querschnitt zeigen, in welchem die Breite von 12 m nicht beibehalten würde. (Gem.-Rath Dr. Klobberg: Unglaublich!) Vis-à-vis dieser abgestumpften Ecke hat sie noch die Breite von 12 m und der Punkt a befindet sich gegen das Profil dieser abgestumpften Ecke gegen die Rußsdorferstraße verschwenkt. Bezüglich der Verbauung dieser Baustelle in der Bändergasse muß ich hier hervorheben, daß wir den Eigenthümer an dem Umbaue seiner Realität nicht hindern können. Wir müssen ihm vielmehr denjenigen Schaden, der ihm durch die neue Baulinie zugefügt wird, im vollen Werte ersetzen. Wir müssen, wenn seine Realität nicht in entsprechender Weise verbaut werden kann, ihm den vollen Schaden ersetzen. Durch die Verschwenkung der Baulinie vom Punkte a zu b ist aber die Möglichkeit eines zweckmäßigen Umbaues geboten. Wir ersparen der Gemeinde viel Geld und nehmen der Bändergasse keine Breite weg. Die Bändergasse bleibt in ihrer ganzen Länge 12 m breit und die Realität Nr. 2 kann selbständig umgebaut werden.

In der Rußsdorferstraße haben wir sogar gegen die frühere Baulinienbestimmung eine Zurückrückung. Die Rußsdorferstraße wird sich in diesem Punkte etwas erweitern. Ich bin daher der Ansicht, daß die Erweiterung der Rußsdorferstraße viel zweckmäßiger ist, als eine Erweiterung der Bändergasse über 12 m hinaus, und werde somit für die Anträge des Herrn Referenten stimmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Gem.-Rath Purtsch zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Purscht (zur Geschäftsordnung): Ich glaube, meine Herren, die Frage ist schon so eingehend erörtert worden, daß ich den Antrag auf die Wahl von Generalrednern stelle.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Diejenigen Herren, die für die Wahl von Generalrednern sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Zum Worte sind gemeldet die Herren Gem.-Rath Dr. *Mayröder* pro; Herr Colleague *Kaiser*? (Gem.-Rath *Kaiser*: Theilweise pro und theilweise contra!) Also contra! Herr Dr. *Kloßberg* contra. — Es ist also Herr Colleague *Mayröder* Proredner und die beiden anderen Herren müssen sich unter sich einigen. (Nach einer Pause:) Herr Dr. *Kloßberg* kommt jetzt zum Worte als Generalredner contra.

Gem.-Rath Dr. Kloßberg: Ich kann mich in diesem Falle kurz fassen. Vor allem muß ich dem Herrn Collegen *Seichert* bemerken, daß der Plan auf Wichtigkeit nicht den mindesten Anspruch erheben kann. Wenn man an Ort und Stelle geht und sich die Situation anschaut, so wird Herr Colleague *Seichert* wohl sagen, daß, wenn man vom Hause Nr. 4 eine vorspringende Linie gegen Punkt b zieht, unbedingt eine Verengung der Straße eintreten muß. Nun haben Sie dort eine gebrochene Linie in der ganzen Häuserflucht, notabene sind auf dieser Seite lauter neue Häuser. Wie kommen die Hausbesitzer dort dazu — und ich erkläre, daß ich nicht das mindeste Interesse daran habe, weil ich keinen Besitz in dieser Gasse habe — aber wie kommen diese Hausbesitzer dazu, daß durch eine solche Baulinie, um dem Hausherrn von Nr. 28 den Bau zu ermöglichen, die ganze Gasse verhandelt wird? (Dho-Muse links.) Ja, ganz verhandelt wird, und ich möchte ganz ausdrücklich bemerken, daß ich im vergangenen Jahre den Antrag gestellt habe, um zu ermöglichen, daß in der Fechtergasse gebaut wird, die Baulinie von 16 m auf 14 m zu reducieren. Sie aber, die derzeitige Majorität, haben diesen meinen Antrag zu Fall gebracht, mit der einfachen Begründung: wenn der Eigenthümer nicht einverstanden ist, möge er einfach nicht bauen!

Nun, meine Herren, heute steht die Sache wieder anders. Als die Firma *Dehm & Olbricht* in der nächsten Nähe der Franz Josefsbahn auch einen dreieckigen Platz verbauen wollte, wurde die heftigste Opposition in diesem Saale laut, und man hat gesagt, man darf nicht dulden, daß ein so beengter Bauplatz zu Häusern verwendet wird. Nun, heute wollen Sie einen solchen Bauplatz schaffen. Ja, wenn Sie diesen Bauplatz schaffen und Sie bleiben in der Bauflucht, wie sie ursprünglich vom Stadtbauamte gegeben wurde, so hätte ich nichts einzuwenden, aber hier einen ganz unnatürlichen Bruch zu machen, dagegen muß ich mich feierlichst verwahren im Namen des Bezirkes. Wir dürfen das nicht dulden, und ich erkläre also neuerdings, daß dieser Plan vollständig unrichtig ist. Wenn es sich darum handelt, dem Hause Nr. 26 die Baulinie zu geben, nun, meine Herren, so sage ich einfach, wir beschließen, die Baulinie in der derzeitigen Richtung c b beizubehalten, erklären aber unter einem, daß das vorläufig nur gilt für die Häuser Nr. 24 und 26, daß es aber nicht für die Zukunft und das Haus Nr. 28 gilt.

Wenn Sie diesen Antrag nicht annehmen, so stelle ich den Antrag, einfach den Plan, beziehungsweise das Referat zurückzuweisen, und Sie können an Ort und Stelle sich überzeugen, daß der Plan nicht richtig ist und eine factische Verhandlung dieser Gasse stattfindet.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Colleague Dr. *Mayröder* als Generalredner pro.

Gem.-Rath Dr. Mayröder: Ich werde mich noch kürzer fassen als der Herr Colleague Dr. *Kloßberg*. Ich will nur nochmals darauf hinweisen, daß eine Verengung der Straße überhaupt nicht plaggreifen soll, sondern daß in den beiden Gassen, sowohl in der *Rußsdorferstraße* als auch in der *Bindergasse* eine Verbreiterung gegenüber dem heutigen Bestande erfolgt, und daß die Ausführungen des Herrn Collegen *Seichert* ganz richtig waren, daß die *Bindergasse* gegenüber der früheren Anlage gar nicht verengert werden soll. Wenn Herr Dr. *Kloßberg* darauf hinweist, daß diese Planbestimmung, wie sie früher vorgelegen ist, vom Bauamte angefertigt war und von uns angenommen hätte werden sollen, so muß ich ihm in dieser Hinsicht entgegenhalten, daß auch der jetzige Plan vom Bauamte ausgeführt und uns zur Beschlußfassung vorgelegt worden ist. Ich könnte höchstens vom ästhetischen Standpunkte Bedenken finden, keineswegs aber vom Verkehrsstandpunkte, aber auch vom ästhetischen Standpunkte nicht sehr, weil auch die alte Baulinie nicht schön wäre. Wir haben es hier mit einer Lösung zu thun, die mit Rücksicht auf die hohen Häuser, die heute gebaut werden, immer ungünstig ausfallen muß.

Die Annahme des Antrages des Herrn Gem.-Rathes *Goldschmidt*, daß wir die Baulinie zurückweisen sollen, hätte zur Folge, daß der Eigenthümer des Hauses Nr. 28 in der *Rußsdorferstraße* vorläufig nicht bauen würde, daß mithin die Niveauänderung nicht durchgeführt würde. Sehen Sie sich aber an, wie viel die *Bindergasse*, wenn die Stiegenanlage, die vorne ist, wegfällt und eine glatte Einfahrt geschaffen werden kann, wie viel sie im Vergleiche zu dem heutigen Bestande da gewinnt.

Die *Bindergasse* wird keinen Schaden nehmen, sondern einen Vortheil haben. Darum bitte ich Sie um die Annahme der Referenten-Anträge.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Colleague *Kaiser* hat mir folgenden Antrag übergeben: „Damit der Bauwerber für Nr. 24 bauen könne, beantrage ich die Bestimmung der Baulinie nur in der Richtung b c.“ Also vorläufig nur für die Häuser Nr. 24 und 26. Ich bemerke, daß dieser Antrag eigentlich schon vom Collegen *Zifferer* gestellt worden ist, welcher erklärt hat, daß er für die Linien b c stimmen werde, für die Linie a b aber nicht.

Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Auf den Antrag kann ich nur erwidern, daß, wenn nur die Linie b c bestimmt wird und die Eigenthümer von Nr. 24 und 26 bauen, Sie dann auf dem Platze ein Dreieck vor sich haben, das nie verbaut werden kann. Darum handelt es sich. (Muse rechts: Vorläufig!) Da gibt es kein vorläufig. Wenn einmal die Bewilligung erfolgt ist, baut der Eigenthümer auf Nr. 26 und dann können Sie das Dreieck nie mehr verbauen. Was die Verengung der *Bindergasse* anbelangt, so wird Herr Dr. *Kloßberg* finden, daß die Breite 12 m beträgt. Er hat weiter gesagt, daß wir das damals beim *Franz Josefs-Bahnhofe* bekräftelt haben. Das war ein dreieckiger Platz. Hier ändern wir es ab, weil sonst das Dreieck nicht verbaut wird. Ich bestehe auf dem Antrage des Stadtrathes und bitte um Ihre Genehmigung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wir schreiten zur Abstimmung. Der Antrag des Stadtrathes lautet: „Es sei die Baulinie längs der Häuser Nr. 24, 26 und 28 *Rußsdorferstraße* und Nr. 2 *Bindergasse* im IX. Bezirke nach den Linien c b a

abzuändern". Es ist nun dagegen der Antrag gestellt worden, daß wohl die Linie c b angenommen werden könnte, aber nicht die Linie b a.

Der Antrag Klotzberg ist ein negativer und er kann daher nicht zur Abstimmung gebracht werden.

Ich werde getrennte Abstimmung veranlassen; wir werden zunächst abstimmen über die Linie b c. Ich bitte jene Herren, welche für diese Linie sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Nun bitte ich jene Herren, welche für die Linie b a sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ist ebenfalls die Majorität. (Rufe rechts: Nein, Gegenprobe!) Ich bitte also nochmals jene Herren, welche für die Linie b a sind, die Hand zu erheben. (Geschicht. — Rufe rechts: Jetzt ist's die Majorität!) — Früher war sie's auch. Ich bin aber immer gerne bereit, mich in der Beziehung controlieren zu lassen, weil ich Ihnen immer entgegenkomme, wenn Sie das wünschen. (Heiterkeit.) Die Sache ist erledigt.

Beschluß: Die Baulinie längs der Häuser Dr.-Nr. 24, 26, 28 Nußdorferstraße und Dr.-Nr. 2 Binderergasse im IX. Bezirke wird nach der Linie c b a abgeändert.

21. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 8574. Die Congregation der Töchter der göttlichen Liebe um Subvention zur Erhaltung des Kindergartens im III. Bezirke. Nachdem die Congregation circa 200 Kinder, welche noch nicht schulpflichtig sind und größtentheils der ärmsten Bevölkerung angehören, während des Tages zur Volksschule vorbereitet, auch einen Theil derselben verköstigt, so wird der armen Bevölkerung dadurch eine große Wohlthat erwiesen. Es wird von Seite des Bezirksvorstehers, sowie auch von Seite des Bezirksschulrathes wärmstens befürwortet, man solle der Congregation der Töchter der göttlichen Liebe im III. Bezirke eine Subvention von 200 fl. bewilligen. Ich ersuche um Annahme des Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte jene Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der Congregation der Töchter der göttlichen Liebe wird zur Erhaltung ihres Kindergartens im III. Bezirke eine Subvention von 200 fl. pro 1896 bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich ersuche nun Herrn Kollegen Rauer zum Referate.

22. Referent Gem.-Rath Rauer: Zur Zahl 8431. Ansuchen des Verbandsausschusses der Unterstützungscassa der freiwilligen Feuerwehren in Niederösterreich um Subvention. Mittels Gemeinderaths-Beschlusses vom 31. Juli 1894 wurde diesem Verbandsausschusse eine jährliche Subvention von 800 fl. für die Jahre 1895 und 1896 bewilligt, und zwar unter der Bedingung, daß sämtliche freiwilligen Feuerwehren von Wien Mitglieder dieser Verbandscassa bleiben. Der Stadtrath legt Ihnen heute abermals folgenden Antrag zur Genehmigung vor: Bewilligung einer Subvention von 800 fl. für das Jahr 1897 unter den bisherigen Bedingungen, nämlich daß wieder alle freiwilligen Feuerwehren von Wien Mitglieder dieser Verbandscassa bleiben.

Ich bitte um die Annahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte jene Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der Unterstützungscassa der freiwilligen Feuerwehren in Niederösterreich wird eine Subvention von 800 fl. für das Jahr 1897 unter den bisherigen Bedingungen bewilligt.

23. Referent Gem.-Rath Rauer: Zahl 8936. Project für den Canalbau auf dem Wienererplage im XIV. Bezirke. Auf dem Wienererplage wurde jetzt ein drei Stock hohes Haus gebaut, und daher ist es auch nothwendig, daß ein Straßencanal hergestellt werde. Der Stadtrath hat daher beschlossen, Ihnen folgenden Antrag vorzulegen:

Bewilligung eines Zuschußcredits von 735 fl. 90 kr. zur Rubrik XXVII 1 b anlässlich des Neubaus eines Hauptmuthscanales auf dem Wienererplage im XIV. Bezirke.

Ich bitte, diesen Antrag anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Anlässlich des Neubaus eines Hauptmuthscanales auf dem Wienererplage im XIV. Bezirke wird zur Rubrik XXVII 1 b ein Zuschußcredit von 735 fl. 90 kr. bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte jetzt Herrn Kollegen Fiedler zum Referate.

24. Referent Gem.-Rath Fiedler: Ich habe die Ehre, zur Zahl 8704 zu referieren. Der Kaninchenzuchtverein ersucht um eine Subvention. (Heiterkeit.) Das Marktamt hat sich für die Gewährung einer Subvention ausgesprochen, unter Hinweis darauf, daß in Belgien und Frankreich die Kaninchenzucht mit einer wesentlichen Maßregel ist, die Bevölkerung mit billigem Fleische zu versorgen. Der Stadtrath hat sich daher veranlaßt gefunden, Ihnen zu beantragen, diesem Vereine eine Subvention von 100 fl. pro 1896 zu bewilligen.

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Dr. Klotzberg!

Gem.-Rath Dr. Klotzberg: Hat dieser Verein früher auch eine Subvention genossen?

Referent: Nein, es ist ein neuer Verein. (Gem.-Rath Gregorig: Früher haben Sie eine gehabt!)

Gem.-Rath Dr. Klotzberg: Hat ein Kaninchenzuchtverein überhaupt eine Subvention genossen? (Heiterkeit.)

Referent: Nein, der Kaninchenzuchtverein war früher in Verbindung mit dem Geflügelzuchtvereine. Derselbe hat ihn gewissermaßen als Zweigverein gehabt und jetzt hat er sich als separater Verein gebildet.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag des Stadtrathes ist **angenommen.**

Beschluß: Dem Osterreichischen Kaninchenzuchtverein wird eine Subvention von 100 fl. pro 1896 bewilligt. — Diese Auslage wird auf den Reservefond verwiesen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich ersuche den Herrn Kollegen Schreiner zum Referate.

25. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zur Zahl 8931. Die Kinderwarteanstalt im XV. Bezirke, Tellgasse 3, hat um eine Subvention gebeten.

Nachdem das eine humanitäre Anstalt ist und täglich circa 380 Kinder für die Zeit, während welcher die Eltern in der Arbeit stehen, dort unterkommen, hat der Stadtrath beschlossen, 600 fl. als Subvention zu beantragen. Diese Anstalt hat im Vorjahre ebenfalls 600 fl. Subvention erhalten. Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand von den Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Nachdem dies nicht der Fall ist, bitte ich jene Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag des Stadtrathes ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Der Kinderwarteanstalt XV., Tellgasse 3, wird eine Subvention von 600 fl. pro 1896 bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Graba.

26. Referent Gem.-Rath Graba: Zur Zahl 84910. Die Gewerbeschul-Commission legt den Voranschlag für die Erfordernisse der Gewerbe-Vorbereitungs- und Fortbildungsschule pro 1897 vor. Zum Unterhalte der 252 Classen werden 238.100 fl. beantragt. Davon entfällt auf die Commune eine 20percentige Quote als Concurrrenzbeitrag. Diese Summe beträgt 47.620 fl.

Der Stadtrath beantragt, diesem Voranschlage Ihre Zustimmung zu ertheilen und zu genehmigen, dass im Hauptvoranschlage unter Ausgabs-Kubrik XLV 1 a diese Summe in Anschlag gebracht wird.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Colleague Steiner!

Gem.-Rath Steiner: Meine sehr geehrten Herren! Ich werde selbstverständlich für die Bewilligung dieses Crediten stimmen, ich will nur zur Kenntnis des Gemeinderathes bringen, in welcher Weise man bei der Verlegung der Gewerbeschulen vorgeht, welche schon Jahrzehnte auf einem und demselben Plage sind. Es wurde im Laufe des Sommers die Gewerbeschule von Nußdorf auf einmal in die Bürgerschule in Heiligenstadt verlegt. Abgesehen davon, dass das Schülermateriale in derjenigen Gegend, wohin die Schule verlegt worden ist, nicht vorhanden ist, sondern in Nußdorf, wurde auch von Seite des betreffenden Directors, welcher die Leitung dieser Schule seit mehr als zwanzig Jahren innehat, Beschwerde geführt, weil er auch einer der Gründer war und zu wiederholtenmalen belobt worden ist. Ich begreife daher nicht, warum von Seite der Gewerbeschul-Commission die Verlegung dieser Schule durchgeführt wurde. Als man sich darüber bei dem Landeslehrerath beschwerte, wurde die Mittheilung gemacht, dass nach dem Landesgesetze die Gewerbeschulen nur in Bürgerschulen installiert werden können. Ich erlaube mir aber zu bemerken, dass da ungleich vorgegangen wurde. Z. B. in Ottakring ist eine Gewerbeschule in einer Volksschule untergebracht. Warum man im XIX. Bezirke eine Ausnahme gemacht und einen verdienten Leiter der Gewerbeschule, welcher durch Jahrzehnte dieselbe geleitet hat und belobt worden ist, auf einmal so kränkend behandelt hat, begreife ich nicht. Ich habe dies erwähnt, damit vielleicht in Zukunft derartige Fälle nicht wieder sich ereignen und nicht wieder ganz oberflächlich mit der Verlegung von Gewerbeschulen vorgegangen werde.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Gem.-Rath Tagleicht!

Gem.-Rath Tagleicht: Die Einwürfe, welche Herr Gem.-Rath Steiner gegen die Verlegung einer Schule vorgebracht hat, sind meines Erachtens nicht stichhältig, und zwar aus folgenden Gründen.

Die Unterbringung der gewerblichen Fortbildungsschulen ist immer mit Schwierigkeiten verbunden, welche hauptsächlich darin liegen, dass die Räume, in welchen die Schulen untergebracht sind, entweder ungenügend in ihrer Größe und Sitzbänken sind oder zum Zeichnen zu wenig Licht bieten. Also aus diesen Gründen ist die Unterbringung von Schulen im allgemeinen schwer. Mir selbst sind, solange ich der Gewerbeschul-Commission angehört habe, nicht nur in dem mir zugewiesenen Rayon, sondern noch bei verschiedenen Anlässen in den Sitzungen verschiedene Fälle bekannt geworden, in denen sich solche Unterbringungen auf Grund derartiger Schwierigkeiten schwer realisiren ließen. Aber der Gewerbeschul-Commission irgend einen Vorwurf daraus zu machen, wäre wirklich ungerecht.

Im Gegentheil bin ich der Meinung, dass, wenn irgend ein Herr, also in diesem Falle, Herr Colleague Steiner eine Einwendung zu machen hat und eine solche dem betreffenden Schul-Inspector zukommen lässt, welcher aus der Mitte der Gewerbeschul-Commission gewählt ist, ihm gewiss alle Aufklärungen gegeben werden.

Der Gemeinderath kann die Sache bei Bewilligung der Gewerbeschul-Auslagen gewiss nicht zweckdienlich erörtern. Dieser Gegenstand hängt auch nicht direct mit dem Referate zusammen. Es lässt sich also nur das sagen, dass die Gewerbeschul-Commission jederzeit derart organisiert ist, dass sie alle Wünsche, welche von maßgebender Seite kommen, jederzeit zu berücksichtigen bereit ist und dass sie in der That mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, welche gewöhnlich nicht anerkannt werden.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Colleague Leitner!

Gem.-Rath Leitner: Gestatten Sie mir, dass ich mich zunächst mit dem Herrn Collegen Tagleicht befaße. Ich weiß es ganz bestimmt, dass auch in Volksschulen genug Licht ist, weil ich einigemal eben in der Volksschule in Neulerchenfeld war, welche früher erwähnt wurde.

Ich muß constatieren, dass dort die schönsten Zeichnungen ausgeführt wurden, dass wirklich die Schule als Musterchule gelten kann. Also ich sehe gar nicht ein, warum sich eine Volksschule für diese Zwecke nicht eignen sollte. Wenn es einen einzigen stichhältigen Grund gibt, so ist es der, dass die Lehrmittelsammlung in den Bürgerschulen vielleicht vollständiger ist, als in den Volksschulen. Das mag der einzige Grund sein. Aber das ist nicht stichhältig, wenn Herr Colleague Tagleicht behauptet, es sei zu wenig Licht und Raum zum Zeichnen. Ja, im Gegentheil ist dies in manchen Bürgerschulen gerade der Fall.

Ich habe Bürgerschulen gefunden, in welchen die Zeichnungen nicht so gut waren; ich habe in Bürgerschulen gefunden, dass das Modell-Material, welches ausgestellt ist, nicht so schön ist wie in jener Volksschule, von der Colleague Steiner gesprochen hat. Ich bin auch dafür, und ich bin auch in der Gewerbeschul-Commission dafür eingetreten, dass die Schule dort hätte verbleiben sollen. Es war aber nicht mehr zu ändern, weil die Herren das immer früher machen und dann erst die Gewerbeschul-Commission davon verständigen.

Gem.-Rath Büsch (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Es ist Schluss der Debatte beantragt. Jene Herren, welche für Schluss der Debatte sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem.-Räthe Gregorig, Dr. Vogler und Tagleicht. Herr College Gregorig!

Gem.-Rath Gregorig: Ich kann nur kurz erklären, dass die von dem Gemeinderathe entsendeten Mitglieder der Gewerbeschul-Commission gegen die Verlegung gestimmt haben, jedoch majorisiert worden sind.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Dr. Vogler!

Gem.-Rath Dr. Vogler: Ich möchte nur das eine Moment anführen, welches bisher nicht zur Sprache gekommen ist und welches die gesetzliche Bestimmung, dass Gewerbeschulen nur in Bürgerschulen untergebracht werden sollen, im wesentlichsten rechtfertigt und das ist das, dass die Gewerbeschüler in den Subsellien, wie sie in den Volksschulen gebräuchlich sind, nicht sitzen können. Die Bürgerschulen werden doch von den älteren Kindern im Alter von 11 bis 14 Jahren besucht, und daran anschließend kommen dann die Gewerbeschüler. Diese müssen nun, wenn die Gewerbeschule in einer Volksschule untergebracht ist, auf Bänken sitzen, die für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren bestimmt sind. Und das, meine Herren, geht nicht. Das ist das wesentliche Moment. Übrigens hat der Herr College von jener Seite (links) auch ganz richtig angeführt, dass der Umstand, dass die Lehrmittelsammlungen in den Bürgerschulen entsprechend ausgestattet sind, auch wesentlich in Betracht fällt. Es ist also ein sachlicher Grund vorhanden, und wenn ein sachlicher Grund vorhanden ist, kann natürlich auf persönliche Angelegenheiten meines Erachtens keine Rücksicht genommen werden.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Tagleicht!

Gem.-Rath Tagleicht: Ich möchte dem zweitletzten Herrn Vorredner nur bemerken, dass die Zuweisung der Schule für Lehrlinge nicht von Seite des Gemeinderathes, sondern von Seite des Bezirksschulrathes durch den Magistrat stattfindet; von Volks- oder Bürgerschulen habe ich nicht gesprochen. Dies zu seiner Aufklärung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Hat der Herr Referent noch eine Bemerkung zu machen?

Referent: Über die 47.620 fl. hat niemand etwas gesagt; ich habe also keine Bemerkung mehr.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte also jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Dem Voranschlage für die Erhaltung der Gewerbeschulen pro 1897 wird zugestimmt und ist für die Bedeckung des auf die Gemeinde Wien entfallenden Beitrages von 47.620 fl. im Budget für das Jahr 1897 vorzuzorgen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Nun bitte ich Herrn Kollegen Dr. Deutschmann zum Referate.

27. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zur Zahl 8684 zu referieren, über eine Beschwerde, die an den Verwaltungsgerichtshof in einer Steuerfache gerichtet werden soll. Es handelt sich nämlich darum, ob für eine Betriebsstätte der Firma Johann Göbl & Söhne, welche Seidenwarenfabrikanten in Wien sind, und auch ein zweites Etablissement in

Mähr.-Neustadt haben, das letztere Etablissement als bloßes Hilfs-Etablissement oder als eine Zweiganstalt zur Besteuerung kommen soll. Das Finanzministerium hat eine Auftheilung der gesammten Erwerb- und Einkommensteuer, welche dieser Firma mit 210 fl. im Ordinarium vorgeschrieben ist, in der Weise angeordnet, dass von dieser Erwerb- und Einkommensteuer 36 Percent für Wien und 64 Percent für Mähr.-Neustadt entfallen sollen. Das magistratische Bezirksamt des siebenten Bezirkes ist nun mit Rücksicht auf den Geschäftsbetrieb und die Erzeugungsart, welche sich bei der Firma einerseits in Mähr.-Neustadt und andererseits in Wien gezeigt hat, der Anschauung, dass das Etablissement in Mähr.-Neustadt bloß ein Hilfs-Etablissement ist, mithin von einer Auftheilung der Steuer nicht gesprochen werden kann, dass aber eventuell, wenn es nämlich als Zweiganstalt declariert werden sollte, die Auftheilung in einer für die Stadt Wien entsprechenden Weise platzgreifen müsse. Aus diesen Gründen empfiehlt das magistratische Bezirksamt die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof. Der Stadtrath hat sich diesem Antrage angeschlossen, und ich empfehle Ihnen die Annahme desselben.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 25. Juli 1896, Zahl 34181, womit das Begehren der Gemeinde Wien in Betreff des Auftheilungsmodus hinsichtlich der der Firma Johann Göbl & Söhne vorgeschriebenen Erwerbsteuerquote zwischen Wien und Mährisch-Neustadt abgewiesen wird, ist die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof einzubringen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich ersuche nun Herrn Kollegen Hipp zum Referate.

28. Referent Gem.-Rath Hipp: Ich habe die Ehre, zur Zahl 8209 zu referieren. Es handelt sich hier um die Veränderung des Niveaus infolge der Stadtbahn, welche die Wilhelminenstraße durchquert. Nachdem über die Bahnanlage hinweg die Gas- und Wasserleitungsröhre gelegt werden müssen, muss das Niveau geändert werden, und ich beantrage daher die Niveauänderung nach der Zeichnung, und zwar in der Wilhelminenstraße und in der Seeböckgasse, zwischen der Watt- und Sandleitengasse.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand das Wort. (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich jene Herren, welche für den Referenten-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Genehmigung der Festsetzung der Höhenlage nach den im Plane bezeichneten Niveaulinien, beziehungsweise Höhencoten für die Wilhelminenstraße und Seeböckgasse (zwischen Wattgasse und Sandleitengasse).

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich ersuche Herrn Kollegen Dr. Rupka zum Referate.

29. Referent Gem.-Rath Dr. Rupka: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 8433. Die Direction der Gesellschaft der Musikfreunde ist eingeschritten um weitere Gewährung einer Subvention von 5000 fl. auf fünf Jahre für die Zwecke des Conservatoriums.

Ich brauche Ihnen, meine Herren, die Bedeutung des Conservatoriums nicht näher zu erörtern. Sie wissen ja, das es eines der größten Musikinstitute ist. Das Conservatorium wurde durch viele Jahre subventioniert, anfangs mit 3000 fl., und wurden der Gemeinde Wien 15 Freiplätze gewährt, welche an in Wien Heimatsberechtigte vergeben worden sind. Die Ausbildung hat fünf Jahre gedauert. Durch einen Gemeinderaths-Beschluss vom Jahre 1886 wurde eine Subvention von 5000 fl. bewilligt, und zwar ein Betrag von 3000 fl. als Schulgeld-Äquivalent und 2000 fl. als eigentliche Subvention. Der Modus war früher, dass das Conservatorium selbst die Präsentation der Stifftlinge vorgenommen hat. Als im Jahre 1891 wieder um eine Subvention von 5000 fl. angefragt wurde, hat die Gemeinde Wien gefordert, dass dies abgeändert werde und der Gemeinde Wien die Präsentation der Stifftlinge zustehe.

Es wurde nun im Jahre 1891 eine Subvention von 5000 fl. bewilligt gegen dem, dass die Gemeinde Wien das Verleihungsrecht für die Freiplätze hat, und dass das Conservatorium sich nur auf eine Äußerung über die Würdigkeit der Bewerber beschränkt. Nun liegt abermals das Ansuchen um eine Subvention für die Jahre 1896/97 bis 1900/01 vor. Sowohl der Schulreferent des Magistrates, als auch der Magistratsreferent haben nachfolgendes beantragt, welchem Antrage sich der Stadtrath angeschlossen hat (liest):

„Es sei der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien zu Zwecken des Conservatoriums unter Aufrechthaltung der bisherigen Bedingungen, ferner unter der weiteren Bedingung, dass im Falle der Verleihung eines Freiplatzes der Stadt Wien innerhalb eines Schuljahres die Zurückzahlung des entfallenden Theilbetrages des bereits bezahlten Schulgeldes an den Stifftling, und zwar gerechnet vom Tage der Erledigung des Freiplatzes an, zu erfolgen hat, eine Subvention im Betrage von jährlich 5000 fl. auf weitere fünf Jahre, das ist vom Schuljahre 1896/97 bis zum Ende des Schuljahres 1900/01 zu bewilligen.“

Ich bitte Sie um Annahme dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Gem.-Rath Baron Engert h.

Gem.-Rath Freiherr v. Engert h: Meine Herren! Der Herr Referent hat schon erwähnt, dass die 5000 fl., welche die Gemeinde der Gesellschaft der Musikfreunde als Subvention geben soll, zum Theil einen Ersatz für das Schulgeld bieten, theils zu einem Revierement dienen sollen, wenn ich richtig verstanden habe.

Ich will deshalb nur insofern eine Richtigstellung vornehmen, dass diese 5000 fl. eigentlich doch nur ein Ersatz für das Schulgeld sind; nämlich die Gemeinde erwirbt durch Zahlung der 5000 fl. Subvention das Recht, 20 Stifftplätze zu fordern. Die Schulgeldebeträge variieren nun zwischen 150 bis 250 fl., das kommt auf die Schule an, in welcher der betreffende Stifftling eingeschult wird.

Wenn z. B. zufällig sämtliche 20 Stifftlinge in eine derartige Schule eingereiht werden, wo das Schulgeld 250 fl. beträgt, dann sind factisch die 5000 fl. nur der Ersatz der Kosten, welche das Schulgeld für diese 20 Stifftlinge ausmacht.

Ich gebe zu, dass dies vielleicht gar nie, jedenfalls sehr selten eintreten wird, weil die Stifftlinge eben verschiedene Schulen besuchen, welche verschieden hoch im Preise sind, aber ich wollte das nur speciell hervorheben, um zu betonen, dass der Betrag von 5000 fl. doch nur als ein Ersatz für eine Leistung der Gesellschaft

der Musikfreunde sich darstellt, und dass demnach die Gemeinde nicht nur das Recht hat, sondern es geradezu eine Verpflichtung der Gemeinde ist, eine Quasi-Subvention zu zahlen, weil sie der Ersatz für Auslagen ist. Auf den Betrag als solchen will ich nicht weiter eingehen, aus den Gründen, die ich bereits vorgeführt habe und aus denen ersichtlich ist, dass diese Subvention vollauf entspricht. Es würde vielleicht auch der Betrag von 4000 fl. genügen, wenn nicht zufälligerweise für eine größere Anzahl ein höheres Schulgeld gezahlt würde.

Es entspricht auch, wenn die Subvention auf fünf Jahre gegeben wird und nicht, wie seitens des Stadtrathes in letzter Zeit wiederholt der Antrag an uns ergangen ist, nur für ein Jahr, weil ja der Stifftling, der da eintritt, mehrere Jahre hintereinander von dieser Subvention, beziehungsweise von der Befreiung des Schulgeldes Gebrauch machen muss. Es befindet sich aber in dem Antrage des Stadtrathes ein Passus bezüglich der Ersatzkosten für das gezahlte Schulgeld bei solchen, welche erst im Laufe des Jahres eintreten. Wenn nämlich ein Stifftplatz, welcher von der Commune besetzt worden ist, während des Jahres frei wird, so kann in demselben Moment ein anderer, den die Commune vorschlägt, in diesen Stifftplatz eintreten. Nun entsteht eventuell ein Vacuum zwischen dem Austritte des ersten Stifftlings und dem Eintritte des neuen. Dieses Vacuum ist aber doch nur ein scheinbares, denn gezahlt sind ja die Lehrbeträge für den ersten Stifftling vollkommen, weil die Professoren für die Anzahl der Schüler, die sie zu unterrichten haben, ihren Gehalt bekommen. Es ist also eigentlich dadurch, dass der eine Schüler, sagen wir im Februar austritt und der andere erst Mitte März eintritt, weil es ja einige Zeit dauert, bis das Gesuch zwischen der Gemeinde und der Gesellschaft hin- und herwandert und der neue Stifftling bezeichnet worden ist, ein Vacuum von 6 Wochen eingetreten.

Es würde sich also um den Betrag für sechs Wochen handeln, welcher dem neuen Stifftling von dem von ihm bereits bezahlten Schulgeld herausgezahlt werden soll. Mir scheint, dass diese Vereinbarung, in der Form stipuliert, wie sie im Antrage vorliegt, doch etwas zu weitgehend ist. Es macht der Gesellschaft gewiss auch Schwierigkeiten, genau auszurechnen, wie viel auf 16, 23, 25 oder 31 Tage kommt. Es ist mir bekannt, dass die Gesellschaft statt des Passus: „vom Tage der Erledigung des Freiplatzes“ beantragt hat: „vom Abschluss des Monats, in welchem die Zuerkennung erfolgt“, um eine monatweise Abrechnung zu ermöglichen. Ich möchte daher den Herrn Referenten bitten, die Gründe anzugeben, weshalb man auf diesen Wunsch der Gesellschaft nicht hat eingehen können und diese Stilisierung vorgenommen hat, die unbedingt eine Erschwernis für das ganze bildet. Ich bin selbstverständlich mit den vorliegenden Anträgen im allgemeinen einverstanden und werde dafür stimmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Der Herr Referent!

Referent: Ich muss vor allem bemerken, dass es wohl irrig ist, wenn behauptet wird, dass das Schulgeld für einen Schüler 250 fl. betrage. Meines Wissens beträgt es 120 fl. per Jahr, das macht für 20 Schüler 2400 fl., und ist der Betrag von 5000 fl. nicht bloß als reines Schuläquivalent aufzufassen, sondern thatsächlich als Subvention. Dass die Subvention auf fünf Jahre gegeben wird, ist deshalb begreiflich, wie der Herr Referent theilweise ausgeführt hat, weil die Curse meistens fünf Jahre dauern. Es ist also begreiflich, dass dem Musikvereine die Subvention auf fünf Jahre bewilligt wird. Was die letzte Anfrage

des Herrn Vorsprechers betrifft, ist es allerdings richtig, daß das Conservatorium der Meinung war, man solle diesen Modus wählen, welchen er früher angeführt hat. Die Sache ist so: eine Complicirtheit kann hierin nicht erblickt werden, und soll dem Stiffling, welchen die Stiftung anfällt, das Beneficium der Stiftung soweit als es möglich ist zufallen, und zwar von dem Zeitpunkte an, wo für den andern die Stiftung erlischt. Bei diesem Modus, welchen aber der Stadtrath nicht acceptierte, würde dieses Intercalare dem Musikverein zufallen. Ich glaube, wir können aus Billigkeitsgründen den Antrag ganz gewiß annehmen, weil dann dies dem Stiffling zukommt, und bitte ich daher, dem Antrage, wie ihn der Stadtrath stellt, zuzustimmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, bitte ich jene Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Es sei der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien zu Zwecken des Conservatoriums unter Aufrechthaltung der bisherigen Bedingungen, ferner unter der weiteren Bedingung, daß im Falle der Verleihung eines Freiplatzes der Stadt Wien innerhalb eines Schuljahres die Zurückzahlung des entfallenden Theilbetrages des bereits bezahlten Schulgeldes an den Stiffling, und zwar gerechnet vom Tage der Erledigung des Freiplatzes an, zu erfolgen hat, eine Subvention im Betrage von jährlich 5000 fl. auf weitere fünf Jahre, das ist vom Schuljahre 1896/97 bis zum Ende des Schuljahres 1900/01 zu bewilligen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Sebastian Grünbeck.

30. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Zahl 7884. Bewilligung eines Zuschusscredits in der Höhe des unbedeckten Theilerfordernisses von 1572 fl. 40 kr. anlässlich Herstellung von Rinnalen und Übergängen und Einbaues von Wasserlauschächten in der Herbeckstraße von der Schöffelgasse bis Witthauergasse und in der Alseggerstraße von der Ladenburggasse bis Hockegasse im XVIII. Bezirke. Der Kostenbetrag wurde mit 6572 fl. 40 kr. präliminirt, pro 1896 wurden 5000 fl. bewilligt, daher ist ein Betrag von 1572 fl. 40 kr. unbedeckt. Die Arbeiten werden in currenter Weise durchgeführt.

Diese Arbeiten sind nothwendig, und ich bitte daher um Zustimmung zum Antrage des Stadtrathes.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort. (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, bitte ich jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Anlässlich der Herstellung von Rinnalen, Übergängen und Wasserlauschächten in der Herbeckstraße von der Schöffel- bis zur Witthauergasse und in der Alseggerstraße von der Ladenburg- bis zur Hockegasse im XVIII. Bezirke wird ein Zuschusscredit in der Höhe des unbedeckten Theilerfordernisses von 1572 fl. 40 kr. bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Wessely.

31. Referent Gem.-Rath Wessely: Zahl 8903. Das Bauamt legt die Schlussrechnung über den Schulbau Herther-

Steinbauergasse im V. Bezirke vor. Diese Schlussrechnung weist eine Kostenüberschreitung von 2509 fl. 51 kr. aus. Diese Baukostenüberschreitung ist aber gerechtfertigt, wie die Buchhaltung nachgewiesen hat. Es wird von Seite des Stadtrathes der Antrag gestellt (liest):

„Nachträgliche Genehmigung der Überschreitung der Kosten-summe per 243.699 fl. 27 kr. um 2509 fl. 51 kr. und Bewilligung eines Zuschusscredits von 11.363 fl. 56 kr. zur Rubrik XII 12 e, behufs Auszahlung der Restforderungen.“

Ich ersuche um Annahme dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand das Wort? (Gem.-Rath Dr. Kraft meldet sich.) Herr Gem.-Rath Dr. Kraft!

Gem.-Rath Dr. Kraft: Vor der Abstimmung möchte ich doch gerne wissen, wodurch diese Überschreitung hervorgerufen wurde. Daß die Buchhaltung sagt, es ist gerechtfertigt, ist uns ein Trost, aber ich möchte doch auch gerne wissen, wodurch sie hervorgerufen wurde; ich bitte daher um Aufklärung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Der Herr Referent!

Referent: Die Kostenüberschreitung, bemerkt der Magistrat, beträgt kaum 1 Percent der ganzen Baukostensumme, was gar nicht erwähnenswert ist bei einem so großen Baue, und sie wird mit folgendem begründet (liest): „Der hohe Grundwasserstand jenes Bezirksstheiles zeigt sich besonders auffällig im Tracte in der Herthergasse, woselbst ein Gasmotor lediglich zur Entfernung des stetig zufließenden Wassers aufgestellt werden mußte. Es ist daher leicht erklärlich, daß dieser nicht vorhersehbare übermäßige Wasserzufluß mehr Kosten bei dem Baue verursacht.“

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Gem.-Rath Tagleicht!

Gem.-Rath Tagleicht: Ich möchte vom Herrn Referenten erfahren, wie es sich mit dem Umstande verhält, daß bei einer Überschreitung von 2509 fl. 51 kr. er einen Zuschusscredit von 11.363 fl. 56 kr. zur Rubrik XII begehrt.

Die für den Bau ausgewiesene Kostensumme von 243.699 fl. 27 kr. ist ja vom Gemeinderathe längst bewilligt und erledigt. Mindestens wird nicht gesagt, daß diese Kostensumme noch eines Zuschusscredits bedarf. Ich ersuche daher den Referenten um Auskunft darüber, wie es sich mit dieser großen Zuschusscreditforderung eigentlich verhält.

Referent: Ich kann den Herrn Interpellanten nicht begreifen, er als Geschäftsmann müßte doch wissen (Rufe links: Er war nicht Contrahent!), daß bei einem solchen Baue Restforderungen vorliegen. Es steht ausdrücklich darauf, wozu der Zuschusscredit gebraucht wird: Auszahlung der Restforderungen. (Gem.-Rath Tagleicht: Wo steht das?) Hier im Antrage!

Gem.-Rath Tagleicht: Wenn das hier stünde, so würde man sich darauf berufen können, daß dieser Zuschusscredit zur Auszahlung von Restforderungen verwendet werden kann.

Es ist aber hier ein Zuschusscredit von 11.363 fl. 56 kr. am Schlusse des Begehrens verlangt, welcher einfach auf Rubrik XII zu verweisen sei.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte, nur die nächste Zeile zu lesen, hier steht es „behufs Auszahlung von Restforderungen“.

Gem.-Rath Tagleicht: Ich gestehe, meine Herren, daß das, was jetzt gesagt worden ist, richtig ist, aber wenn Sie für irgendeine Entschuldigung zugänglich sind, so muß ich darauf hinweisen, daß

diese Zeilen so enge geschrieben sind aber die Kosten sind schon längst bewilligt. (Heiterkeit und Uruhe.) Ich habe sonst nichts zu erwähnen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: Behufs Auszahlung der Restforderungen für den Schulbau Herthergasse-Steinbauergasse im V. Bezirke wird die Überschreitung der Kostensumme per 243.699 fl. 27 kr. um 2509 fl. 51 kr. nachträglich genehmigt und zur Bedeckung dieser Mehrauslage zur Rubrik XII 12 e ein Zuschusscredit von 11.363 fl. 56 kr. bewilligt.

32. Referent Gem.-Rath Wessely: Zahl 8832 betrifft die Repartition der Canalräumungsgebühren pro 1897 auf die Hauseigentümer.

Für die neuangelegten Bezirke wurden die Canalräumungsbestimmungen den früher bestandenen Bestimmungen anpassend abgeändert. Diese Arbeit hat geraume Zeit in Anspruch genommen und kann die Repartition der Canalräumungskosten von Seite der Buchhaltung bis Mitte Februar nicht bewerkstelligt werden. Nachdem aber dieselbe noch heuer vorzunehmen wäre — und zwar ist dies erst möglich nach der Vergebung der Arbeiten — so wird von Seite des Magistrates beantragt:

„Es hat die Vorschreibung und Einhebung der Canalräumungsgebühren in den Bezirken I bis XIX in der Zeit vom 1. Jänner 1897 bis 31. December 1898 auf Grund der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 14. December 1894, Z. 9442, genehmigten Repartitions-scala zu erfolgen.“

Es wird darauf hingewiesen, dass mit dieser Repartition das Auslangen gefunden werden wird, und dass diese Repartition für zwei Jahre vorgeschrieben werden muss.

Ich glaube, ich kann mir die Vorlesung der Scala ersparen. (Zustimmung.) Ich bitte um die Annahme des Antrages, welche der Stadtrath Ihnen zur Annahme empfiehlt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: Die Vorschreibung und Einhebung der Canalräumungsgebühren in den Bezirken I bis XIX in der Zeit vom 1. Jänner 1897 bis 31. December 1898 hat auf Grund der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 14. December 1894, Z. 9442, genehmigten Repartitions-scala zu erfolgen.

* * *

Scala

zur Repartition der Räumungskosten der Hauscanäle in sämtlichen neunzehn Bezirken nach dem richtiggestellten Jahreszinse:

	bis	400 fl.	1 fl. 70 kr.
über	400 fl.	800 „	2 „ 60 „
„	800 „	1.200 „	3 „ 50 „
„	1.200 „	1.600 „	4 „ 40 „
„	1.600 „	2.000 „	5 „ 30 „
„	2.000 „	2.500 „	7 „ — „
„	2.500 „	3.000 „	8 „ — „

über	3.000 fl.	bis	3.500 fl.	8 fl. 80 fr.
„	3.500 „	„	4.000 „	9 „ 60 „
„	4.000 „	„	4.500 „	10 „ 40 „
„	4.500 „	„	5.000 „	11 „ 20 „
„	5.000 „	„	6.000 „	15 „ — „
„	6.000 „	„	7.000 „	16 „ 80 „
„	7.000 „	„	8.000 „	18 „ 60 „
„	8.000 „	„	9.000 „	20 „ 40 „
„	9.000 „	„	10.000 „	22 „ — „
„	10.000 „	„	12.000 „	27 „ — „
„	12.000 „	„	14.000 „	30 „ — „
„	14.000 „	„	16.000 „	33 „ — „
„	16.000 „	„	18.000 „	36 „ — „
„	18.000 „	„	20.000 „	39 „ — „
„	20.000 „	„	25.000 „	47 „ — „
„	25.000 „	„	30.000 „	52 „ — „
„	30.000 „	„	35.000 „	57 „ — „
„	35.000 „	„	40.000 „	62 „ — „
„	40.000 „	„	50.000 „	70 „ — „
„	50.000 „	„	60.000 „	76 „ — „
„	60.000 „	„	70.000 „	82 „ — „
„	70.000 „	„	80.000 „	88 „ — „
„	80.000 „	„	100.000 „	96 „ — „
„	100.000 „	„		104 „ — „

33. Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Das Ergebnis der Wahlen ist folgendes. Es wurden gewählt in die Commission zur Durchführung des Baues städtischer Gaswerke die Herren Gem.-Räthe Dr. Josef Porzer und Ludwig Zajka mit je 71 Stimmen und Gem.-Rath Josef Hawranek mit 45 Stimmen, Herr Gem.-Rath Lehofner erhielt 28 Stimmen. Als Ersatzmänner wurden gewählt die Herren Gem.-Räthe Bündsdorf und Karl Hallmann mit je 70 Stimmen.

In den Bezirksschulrath wurde gewählt Herr Magistrats-Commissär Franz Narožny mit 66 Stimmen; ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es folgt eine kurze vertrauliche.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 1/8 Uhr abends.)

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **30. October 1896.**

Vorsitz: **Vice-Bürgermeister Dr. Lueger.**

(8738.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** beantragt die gnadenweise Anrechnung eines weiteren Dienstjahres bei Berechnung der communalen Ergänzungszulage zur Staatspension für Charles Beiling, k. k. Professor i. P.

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 22. October 1896.

- Vorsitzende: Bürgermeister Josef Strobach,
 Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
 Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
- Anwesende: Braun, Müller Lorenz,
 Dr. Deutschmann, Purscht,
 Fiedler, Mauer,
 Gräf, Rißaweg,
 Grünbeck Sebastian, Schreiner,
 Hipp, Seichert,
 Hörmann, Tomola,
 Praba, Dr. Wähner,
 Dr. Krenn, Weitmann,
 Dr. Kupka, Wessely.
 Dr. Mahreder,

Entschuldigt St.-R. Büsch,
 Schriftführer: Magistrats-Commissär Dr. Weiser.

Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung.

St.-R. Dr. Wähner bringt in Form einer persönlichen Bemerkung zur Sprache, daß er am gestrigen Tage von dem Herausgeber der „Ostdeutschen Rundschau“ R. H. Wolf in unqualificirbarer Weise angegriffen wurde, und erklärt, daß er die angeführten Behauptungen als unwahr zurückweise und sich vorbehalte, gegen Wolf mit der Ehrenbeleidigungsklage vorzugehen.

(Wird zur Kenntnis genommen.)

Bürgermeister Strobach verliest ein Schreiben des Gem.-Rathes Dr. Reisch, in welchem derselbe um Behebung des Stadtraths-Beschlusses vom 13. October 1896 ersucht.

Der Stadtrath faßt nachstehenden Beschlufs:

In der Erwägung, daß der Umstand entscheidend ist, daß Herr Dr. Reisch willens war, einen Antrag zu stellen, nach welchem die Gemeinde sich zur Zahlung der Kosten des Leichenbegängnisses für den verewigten Tonbichter Bruckner verpflichte, wird eine Änderung des früheren Stadtraths-Beschlusses nicht vorgenommen. Es wird ferner ausdrücklich der Vorwurf, als ob der Herr Bürgermeister die Leichenbestattungs-Unternehmung „Concordia“ begünstige, als ein ganz unqualificirbarer zurückgewiesen.

(8016.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Errichtung einer ständigen Approvisionierungs-Conferenz bei der k. k. u.-ö. Staatshalterei.

Es wird nachstehender Beschlufs gefaßt:

Insofern aus dem Erlasse Seiner Excellenz des Herrn Statthalters von Niederösterreich adto. 14. September 1896, Z. 85209, und dem diesem Erlasse beigefügten Entwurfe der Geschäftsordnung hervorgeht, daß die beantragte Approvisionierungs-Conferenz den Zweck haben soll, ein einheitliches Zusammengehen aller bei der Berathung und Entscheidung der die Gemeinde Wien wie auch das Land Niederösterreich betreffenden Markt- und Approvisionierungsfragen maßgebenden Factoren der Staatsverwaltung, der Vertretungskörper, wie nicht minder jener Interessentkreise anzubahnen, welche berufen sind, in dieser Richtung zweckdienliche Anregungen zu geben — erklärt sich

die Gemeinde Wien mit der Einberufung einer solchen Approvisionierungs-Conferenz einverstanden, falls in der Geschäftsordnung folgende Änderungen vorgenommen werden:

§ 2 h bleibt in seiner Fassung;

§ 2 i habe zu lauten: „des Wiener Magistrates als politischer Behörde I. Instanz“.

Die Art und Weise, wie die für die Gemeinde Wien und deren Vertretung zu bestimmenden Conferenz-Mitglieder berufen werden, bleibt dem selbständigen Ermessen der Gemeinde Wien überlassen.

Die Vertreter des Wiener Magistrates als politischer Behörde I. Instanz werden durch den Bürgermeister bestimmt werden.

§ 3 habe dahin abgeändert zu werden, daß die Ausschreibung der Conferenz-Sitzungen nicht nur über Weisung einer beteiligten Centralstelle, sondern auch über jedesmaliges Verlangen der Gemeinde Wien zu erfolgen habe.

In der Geschäftsordnung habe ein Punkt Aufnahme zu finden, wonach eine Abstimmung nicht zu erfolgen habe und die einzelne Äußerungen der Conferenz-Mitglieder lediglich als informativische anzusehen seien.

Mit der dem Gemeindestatute entsprechenden Bestellung der Conferenz-Mitglieder der Gemeinde Wien, wird nach erfolgter Genehmigung der vorstehenden Grundsätze vorgegangen werden.

(An den Gemeinderath.)

(8548.) **Vice-Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über den Magistratsbericht in Betreff der Beweisaufnahme zum ewigen Besitze seitens der Schneebergbahn-Unternehmung und beantragt, der Rechtsstreit sei durchzuführen; wenn jedoch der Gegner in das Klagebegehren willigt und sich zur Zahlung der Kosten herbeiläßt, könne die Sache ausgeglichen werden.

(Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(8730.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 13. October 1896, Z. 7724, bezüglich der Vermehrung des Aufsichts- und Betriebspersonales der Hochquellenleitung, und beantragt:

In dem vom Gemeinderathe beschlossenen Punkte 5, welcher lautet: „Der Aufsehergehilfe, welcher in Breitensee stationiert ist, erhält ein Quartiergeld von 10 fl. monatlich bis zur Beistellung einer Naturalwohnung“, soll es „Aufseher“ statt „Aufsehergehilfe“ heißen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8401.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Vertheilung der pro 1896 verfügbaren Interessen aus der Amalia Gräfin Becey'schen Stiftung für im Dienste verunglückte Mitglieder der Wiener Berufsfeuerwehr, im Betrage von 756 fl. 40 kr., und beantragt, den genannten Betrag in nachstehender Weise zu vertheilen:

- | | | |
|-----|--|--------------|
| 1. | dem Josef Harus, Exerciermeister | 70 fl. — kr. |
| 2. | „ Franz Höß, städtischer Amtsdienner | 30 „ — „ |
| 3. | „ Josef Berger, städtischer Amtsdienner | 20 „ — „ |
| 4. | „ Josef Schöppel, Exerciermeister | 30 „ — „ |
| 5. | „ Karl Müller, städtischer Amtsdienner | 20 „ — „ |
| 6. | „ Ludwig Kornprobst, städt. Amtsdienner | 16 „ — „ |
| 7. | „ Stephan Hadel, activer Feuerwehrmann bei der Feuerwehr Hernals | 15 „ 40 „ |
| 8. | „ Josef Stöger, Maschinist | 30 „ — „ |
| 9. | „ Franz Novak, Feuerwehrmann in Pension | 70 „ — „ |
| 10. | „ Christian Schühly, Feuerwehrmann in Pension | 60 „ — „ |
| 11. | „ Franz Zatloukal, Oberhornist | 40 „ — „ |

12. dem Leopold Kuchar, Lösschmeister	15 fl. — fr.
13. „ Michael Berger, Lösschmeister	60 „ — „
14. der Pauline Herzog, Private (Sohn 1889 verunglückt)	40 „ — „
15. „ Therese Steinböck, Private (Sohn 1889 verunglückt)	40 „ — „
16. dem Gustav Körner, Exerciermeister	60 „ — „
17. „ Leopold Schnatter, Maschinist	30 „ — „
18. „ Johann Eisner, Telegraphist	15 „ — „
19. „ Ferdinand Hagenhammer, städtischer Amtsdiener	15 „ — „
20. „ Josef Hamböck, städtischer Amtsdiener	15 „ — „
21. den Eheleuten Franz und Josefina Eberl, Private (Sohn 1889 verunglückt)	15 „ — „
22. dem Wilhelm Schwabberger, städtischer Amtsdiener	15 „ — „
23. „ Karl Korn, Privat	35 „ — „
zusammen . 756 fl. 40 fr.	
(Angenommen.)	

(8517.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Canalräumer um Abänderung der Bedingungen für die Canal- und Senkgrubenräumung in den Bezirken XI bis XIX, aus Anlaß der Neuvergebung dieser Arbeiten, und beantragt:

a) Es seien folgende Abänderungen zu genehmigen:

1. Im § 6, Absatz 2 hat an Stelle der Worte: „Sollte sich während der Zwischenzeit . . . in Ausführung zu bringen“, nachstehende Textierung zu treten: „Sollte eine durchwegs zwölfmalige Räumung sämtlicher Canäle platzgreifen, und sich während der Zwischenzeit von einer Räumung zur turnusmäßigen nächsten Räumung die Nothwendigkeit einer Räumung aus sanitätspolizeilichen Rücksichten ergeben, oder sollte sich eine solche Räumung wegen Ansammlung von Unrath in einer Höhe von mehr als 10 cm auf längeren Canalstrecken als nothwendig herausstellen, so haben dies die Unternehmer ohne besondere Aufforderung, wie auch über Aufforderung der Organe des Stadtbauamtes und in allen Fällen ohne besondere Entschädigung in Ausführung zu bringen. Sollten jedoch die Canäle nach Maßgabe der bestimmten Termine vier-, sechs- und zwölfmal im Jahre geräumt werden, und sollte sich während der Zwischenzeit von einer Räumung zur turnusmäßigen nächsten Räumung die Nothwendigkeit einer Räumung aus sanitätspolizeilichen Rücksichten ergeben, oder sollte sich eine solche Räumung wegen Ansammlung von Unrath in einer Höhe von mehr als 20 cm auf längere Canalstrecken als nothwendig herausstellen, so haben dies die Unternehmer über Aufforderung des Stadtbauamtes ohne besondere Entschädigung in Ausführung zu bringen.“

2. Der § 8 des Entwurfes hat statt der ursprünglichen Fassung zu lauten: Im Falle Retiradeschlänge oder Rohrleitungen eingefroren oder verstopft sind, so sind über Aufforderung die Hauseigentümer die Unternehmer zur Abhilfe verpflichtet.

Die Art und Weise der Abhilfe, sowie die Entlohnung hiefür, ist mit dem betreffenden Hauseigentümer zu vereinbaren.

3. Im § 10, Absatz 2 werden im ersten Satze die Worte: „in der Regel bis 15. December“ weggelassen.

b) Nachbezeichnete Wünsche der Genossenschaft der Canalräumer seien nicht zu berücksichtigen, und zwar hinsichtlich:

1. der Abschaffung der bisher vorgeschriebenen Holzstreppe (§ 6, 2. Absatz des Entwurfes);

2. der Beistellung von städtischen Abladeplätzen in den Bezirken XVI, XVII und XIX;

3. der Vornahme der Desinfection der Senkgruben vor der Räumung;

4. der Abschaffung des Sicherheitsseiles, und
5. der unvermutheten Revisionen.

St.-R. Pürsch stellt zu Punkt a, 2. Absatz (§ 8) letzter Satz folgenden Abänderungs-Antrag: Der Magistrat hat für die betreffenden Arbeiten einen Tarif auszuarbeiten, welcher den Leistungen zugrunde zu legen ist.

Referenten-Antrag mit Abänderung **Pürsch** angenommen.

(8719.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirksschulrathes vom 10. October 1896, Z. 5058, betreffend die Regelung der provisorischen Besetzung von erledigten Lehrstellen, und beantragt, gegen den Beschluß des Wiener Bezirksschulrathes vom 16. September 1896, Z. 5012, den Recurs an den k. k. Landes-schulrath zu ergreifen. (Angenommen.)

(8593.) **St.-R. Rishaweg** referiert über das Ansuchen des Franz Richter um Baubewilligung für eine Werkstätte im Hofe des Hauses X., Triesterstraße 15, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(8519.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Johann Jedlička um Weitervermietung von Localitäten in dem zur Demolierung bestimmten Hause XVIII., Ladner-gasse 98, und beantragt, diese Localitäten dem genannten vom Novembertermine d. J. gegen eine zu jeder Zeit beiden Theilen zustehende monatliche Kündigung unter den bisherigen Bedingungen weiter zu vermieten und von der Demolierung der auf der genannten Realität stehenden Baulichkeiten vorläufig Umgang zu nehmen.

St.-R. Hipp beantragt 14tägige, **St.-R. Pürsch** viertel-jährige Kündigung.

Beide Anträge werden zurückgezogen.

Referenten-Antrag angenommen.

(8644.) **St.-R. Hörmann** referiert über das neuerliche Offert der Fürstin Gabriele Wrede auf die Baustelle Einl.-Z. 2511 im III. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt der Gabriele Fürstin Wrede die Baustelle Einl.-Z. 2511, III. Bezirk, im Ausmaße von 737-235 m² um den Einheitspreis von 55 fl. per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

- der Kaufschilling ist binnen drei Tagen nach Verständigung von der Genehmigung des Offertes fällig;
- die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Käuferin;
- letztere verpflichtet sich, die Baustelle sofort der Verbauung zuzuführen und den Neubau binnen zwei Jahren, vom Tage der Übergabe derselben in ihren physischen Besitz, zu vollenden.

St.-R. Lorenz Müller beantragt die Wahl eines Verhandlungscomités.

Antrag **Müller** abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen; an den Gemeinderath.

(8612.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Wiener Eislaufvereines um Bewilligung zu provisorischen baulichen Herstellungen auf dem von der Gemeinde Wien in Bestand genommenen Eislaufplatze im III. Bezirke und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(8581.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Demolierung des städtischen Hauses Dr.-Nr. 10 Ungargasse im III. Bezirke, und be-

antragt, das bezeichnete Haus nach dem Mai-Ausziehtermin 1897 zu demolieren, zu welchem Behufe das Bestandsverhältnis mit der k. k. Polizeidirection im November d. J. halbjährig zu kündigen ist.

Der genannten Behörde ist mitzutheilen, dass die Gemeinde bereit ist, über seinerzeitiges Verlangen der k. k. Polizeidirection das Mietverhältnis vom Maiertermin d. J. gegen eine beiden Theilen zu jeder Zeit zustehende 14tägige Kündigung und Bezahlung des für die verlängerte Mietdauer entfallenden Mietzinses, jedoch nur bis längstens 1. Juli 1897, fortzusetzen.

Der Magistrat wird beauftragt, mit den Eigenthümern der Realitäten Nr. 11 Beatrixgasse und Nr. 12 Ungargasse, wegen Einbeziehung der von der eingangs erwähnten Realität verbleibenden Bauarea per 179.56 m² in die obgenannten Realitäten in Verhandlung zu treten. (Angenommen.)

(8576.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Schlosserarbeiten bei der Tramdeckenreconstruction in mehreren Stallgebäuden des Schlachthauses St. Marx und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung.

St.-R. Seichert beantragt, die Arbeiten dem Bestbieter Heinrich Sasse, k. u. k. Hof-Schlosser, um den offerierten Einheitspreis von 15 fl. per Stück Consol complet anmontiert zu übertragen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger bemerkt, dass ex praesidio der Auftrag ergehen wird, neuerlich zu publicieren, dass die Badien unter Zugrundelegung der Kostenaufschlags- und nicht der Ersterkungspreise zu erlegen sind.

Referenten-Antrag abgelehnt.

Antrag Seichert mit dem Zusätze angenommen, dass Sasse das Badium auf die vorgeschriebene Höhe zu ergänzen hat.

(8710.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Verhandlungen mit der Bauleitung der Wiener Stadtbahn in Betreff Herstellung einer Tiefbahn an der Rossauerlande und beantragt, die in dem vom Magistrat ausgenommenen Protokolle vom 18. October 1896 vorgeschlagene Erwidern der Gemeinde Wien auf die neuerliche Erklärung, welche die k. k. Baudirection der Wiener Stadtbahn vom 17. d. M. in der Verhandlung über das Stadtbahnproject einer Tiefbahn an der Rossauerlande abgegeben hat — mit der Abänderung ad Punkt 1, wie folgt: „1. Die Gemeinde spricht sich gegen die nachträglich in Vorschlag gebrachte Verschiebung der Haltestelle „Brigittabrücke“ an der Lände aus“ — zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8580.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Offert der Eigenthümer des Hauses Nr. 3 Seitenstettengasse (Nr. 4 Ruprechtsplatz) Einl.-Z. 1181 im I. Bezirke auf käufliche Erwerbung desselben durch die Gemeinde Wien um den Preis von 73.000 fl. und beantragt die Ablehnung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger regt die Wahl eines Verhandlungs-Comités an.

Diese Anregung wird zum Beschlusse erhoben und in das Comité Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer und die St.-R. Dr. Mayreder und Purscht gewählt.

(8572.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Anna v. Görgey um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 235 in Hieging, Gloriettegasse, XIII. Bezirk, und beantragt, die angesuchte Abtheilung unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(8594.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Emil Nodet um Grundentschädigung für Einl.-Z. 227 Hieging, Auhoferstraße 14, und beantragt, die Schadloshaltung für den abzutretenden

Grund per 59 m² mit dem Betrage von 3 fl. per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(8583.) St.-R. Bauer referiert über die Offerte des Dr. Ferd. Böhm auf Ankauf der städtischen Cat.-Parc. 474 und 475, Einl.-Z. 369 in Ober-St. Veit, und beantragt die Ablehnung der Offerte.

Dem Dfferenten wäre bekanntzugeben, dass die fraglichen Gründe derzeit unverkäuflich seien. (Angenommen.)

(8400.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Rudolf und der Josefa Lippert um Entschädigung für die bei dem Hause XIII., Feldkellergasse 30, angeblich durch die Legung des 950 mm Wasserleitungsrohres zutage getretenen Gebrechen und beantragt, den genannten ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit nur aus Billigkeitsgründen als Beitrag zu den Kosten der Beseitigung dieser Schäden einen (bedeckten) Betrag von 400 fl. gegen dem zu bewilligen, dass dieselben erklären, aus dem fraglichen Anlasse keinerlei Entschädigungsansprüche an die Gemeinde Wien mehr stellen zu wollen.

Die Auszahlung dieses Betrages hätte aber nur gegen eine Bestätigung des Bauamtes darüber, dass alle beantragten Renovierungsarbeiten ordentlich durchgeführt sind, zu erfolgen. (Angenommen.)

(8590.) St.-R. Bauer referiert über den neuerlichen Bericht, betreffend die Verpachtung von Gründen in Hütteldorf, XIII. Bezirk, und beantragt, die Verpachtung der städtischen Grundparzellen, und zwar Cat.-Parc. 9 in Hadersdorf, Parc. 734/3, 734/4, 673/1, 673/2, 636/1 bis incl. 636/4, 757, 764 und 765 in Hütteldorf, auf die Dauer von zwei Jahren, d. i. vom 1. November 1896 bis 1. November 1898, um den jährlichen Gesamtpachtzins von 442 fl. 50 kr. unter den im Bezirksamtsberichte enthaltenen Modalitäten und der im Sinne des Stadtraths-Beschlusses vom 8. October 1896, Z. 8174, eingegangenen Bedingung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8667.) St.-R. Seichert referiert über die commissionelle Verhandlung in Angelegenheit der Erhöhung der Stromregulierungswerke oberhalb Mauthausen und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien bei der commissionellen Verhandlung am 24. November d. J. zu ermächtigen, folgende Erklärung abzugeben:

Die Gemeinde Wien erneuert das Ansuchen um Erhöhung des in Rede stehenden Regulierungswerkes, da nur hiedurch ein geregelter, auch im Interesse des zahlreichen Arbeiterpersonales und sohin auch im Interesse der dortigen Bewohner gelegener Betrieb der städtischen Steinbrüche möglich erscheint. Die Gemeinde ist jedoch nicht in der Lage, zu den Kosten der Erhöhung des Leitwerkes irgendeine Beitragsleistung zuzusichern, da im Falle der Arbeitsausführung die Erhöhung des Ländeplatzes neuerlich ein nicht unbedeutendes materielles Opfer erheischt. Um jedoch ihr Entgegenkommen zu beweisen, erklärt sich die Gemeinde Wien bereit, im Falle der Ausführung der geplanten Erhöhung des Leitwerkes, die Anschüttung in der Ausdehnung ihres Ländeplatzes bis zur inneren Kante der Krone des Leitwerkes auf ihre Kosten auszuführen. (Angenommen.)

St.-R. Seichert bringt zur Kenntnis, dass er bei der vorerwähnten Commission nicht intervenieren könne. (Zur Kenntnis.)

(8635.) St.-R. Seichert referiert über die Auszahlung von Remunerationen an die Monteure und Hilfsarbeiter der Pumpanlage im Wasserwerke im XIII. Bezirke (Breitensee) anlässlich der Beendigung der Aufstellung der Maschinen und Pumpen in diesem Wasserwerke und beantragt, die Auszahlung von Remunerationen im Gesamtbetrage von 255 fl. zu genehmigen. Die Auszahlung hat ebenso wie

diesjenige der bewilligten Gleichgelder durch die städtische Hauptcassa unter Intervention des Bauamtes zu erfolgen. (Angenommen.)

(8564.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über bauliche Herstellungen im Hause Nr. 113 im Payerbach und beantragt, die Zustimmung hiezu unter nachstehenden Bedingungen zu erteilen:

1. die im Plane angegebenen Entfernungen von der Wasserleitungsgrenze sind vollinhaltlich einzuhalten;
2. die Sauche- und Düngergrube, sowie die Sohle des Stalles ist wasserundurchlässig herzustellen;
3. Ablagerungen größerer Mengen Mist und Dünger haben — unbeschadet der zur Bewirtschaftung der Gründe erforderlichen Düngung — zu unterbleiben. (Angenommen.)

(8578.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über die Weiterverpachtung der Pachttheilungen Nr. 20, 21 und 22 der Bürgerhospitalfonds-Nicolaiwiese im XI. Bezirke und beantragt dieselben an Leopold Putsch andl um den bisherigen Jahresbestandszins von 120 fl. vom 1. November 1896 ab auf weitere sechs Jahre im Sinne des Magistrats-Antrages zu verpachten. (Angenommen.)

(8524.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Obersthofmeisteramtes um Abgabe von 120 hl Wasser pro Tag zum Preise von 4 fl. 50 kr. an das k. k. Hofstallgebäude für die Ventilationsanlage und Gestattung der Anbringung von 22 Absperrventilen ohne Aufstellung eines separaten Wassermessers, und beantragt die Genehmigung im Sinne des Magistrats-Antrages.

Die **St.-R. Seichert** und **Sebastian Grünbeck** beantragen die Aufstellung eines separaten Wassermessers.

St.-R. Graf beantragt, den Act vorerst an den Magistrat zur Berichterstattung darüber zurückzuleiten, ob diese Angelegenheit nicht mit der Löschung der zu Gunsten der noch bestehenden Hofstallwasserleitung auf den der Gemeinde Wien gehörigen Grundstücken lastenden Servituten in Verbindung gebracht werden könnte.

Antrag **Graf** angenommen.

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(8584.) **St.-R. Wessely** referiert über die Bestellung eines Tagwächters und eines Nachtwächters für den Contumazmarkt in St. Marx und beantragt die Bestellung eines Tagwächters mit dem Taglohne von 1 fl. 30 kr., sowie eines Nachtwächters mit dem Taglohne von 1 fl. 50 kr. und Bewilligung eines Zuschusscredits zur Rubrik XXXVIII 2 a in der Höhe des für das Jahr 1896 auflaufenden Erfordernisses.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8514.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Gumpendorfer Kinderbewahranstalt um Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 840 fl. pro 1896.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(8582.) **St.-R. Wessely** referiert über die Herstellung einer Baumpflanzung in der Steinbauergasse vom Margarethengürtel im V. Bezirke bis zur Akmahergasse im XII. Bezirke und beantragt:

1. die Herstellung von 210 Baumgruben in der Steinbauergasse vom Margarethengürtel im V. bis zur Akmahergasse im XII. Bezirke im Sinne der Ausführungen des Magistrates und gemäß des vom Stadtbauamte verfaßten Projectes in der Weise zu genehmigen, daß die Herstellung von 210 Baumgruben und die Ausfüllung derselben mit der im XII. Bezirke vorhandenen Ackererde im Frühjahr des Jahres 1897 erfolge und die Ausführung der Arbeiten einschließlich der Aushebung und Abfuhr des Altmateriales und die Zufuhr der Ackererde den Vorstehern der Bezirke V und XII, welche

sich diesbezüglich in das Einvernehmen zu setzen hätten, unter Überwachung von Seite des Stadtbauamtes und des städtischen Obergärtners **Hübler** zu übertragen;

2. die für diese Herstellung erforderlichen Kosten im Gesamtbetrage von 4180 fl. 68 kr. zu genehmigen und da die hiefür zur Deckung berufene Präliminarposition XXIV 10 per 20.000 fl. „Herstellung von anderweitigen neuen Gartenanlagen und Baumpflanzungen in sämtlichen Bezirken Wiens“ keine Deckung mehr bietet, zu dieser Position einen Zuschusscredit in der Höhe des oben angeführten Betrages zu bewilligen;

3. die Setzung von 210 Bäumen (*Acer platanoides*), welche aus der städtischen Baumschule zu entnehmen sind, im Jahre 1897 zu bewilligen und die Ausführung dieser Arbeiten dem städtischen Obergärtner **W. Hübler** zu übertragen, durch welchen auch die hiezu erforderlichen Baumstangen, Bindemateriale zc. durch Handeinkauf zu beschaffen wären;

4. die für diese Herstellung exclusive des Baumwertes per 420 fl. erforderlichen Kosten per 568 fl. in das Gartenpräliminare pro 1897 einzustellen.

St.-R. Schreiner beantragt, den Act mit dem Auftrage an den Magistrat zurückzuweisen, einen reducierten Kostenvoranschlag vorzulegen.

Antrag **Schreiner** abgelehnt.

Der Referenten-Antrag wird mit der Abänderung angenommen, daß sowohl die Herstellung der Baumgruben als auch das Setzen der Bäume noch im Herbst des Jahres 1896 erfolge.

(Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(8708.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen der **Johanna Holsaß**, Kanzleidirectorswitwe, um Erhöhung der Pension und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(8654.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen des **Dr. Aristides Brezina** als Obmann der „Ethischen Gesellschaft“ um unentgeltliche Benützung des Sitzungsaaales im alten Rathhause für Unterrichtscurse in der Kindererziehung.

Das Ansuchen wird abgelehnt.

(8585.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen des Feuerwehr-Inspectors **Hugo Benisch** um definitive Anstellung und beantragt, dem Genannten die Stelle eines Feuerwehr-Inspectors definitiv zu verleihen.

(Angenommen bei mehr als 16 Anwesenden.)

(8068.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Bewilligung von Zulagen für die Beamten, Diurnisten und Diener des Steuer- und Wahlcatasters anlässlich der im Zuge befindlichen Verzeichnung der Reichsrathswähler und der Vorbereitungen für die allgemeinen Landtagswahlen und beantragt, den Beamten eine Zulage

von 1 fl. für 3 Stunden und

„ 2 „ „ 5 „ „

den Diurnisten und Dienern eine Zulage

von — fl. 80 kr. für 3 Stunden und

„ 1 „ 60 „ „ 5 „

zu bewilligen. (Angenommen.)

(8258.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen des Wiener Volksbildungsvereines um Überlassung des Turnsaales der Schule V., Bachergasse 14, für volkstümliche Vorträge und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(8646.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen des **Albin Kainz**, Kanzleiassistenten, um Belassung eines

Theiles seines Adjutums während der Dauer der Militärdienstleistung, und beantragt, dem Gesuchsteller einen Betrag von 100 fl. für die Dauer eines Jahres zu belassen.

St.-R. Graf beantragt die Belassung eines Betrages von 120 fl.

Dieser Antrag, dem sich der Referent anschließt, wird angenommen.

(8754.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Commissionsprotokoll vom 14. October 1896, betreffend die Aufstellung eines Arbeitsprogrammes für die Durchführung des Baues des rechtsseitigen Hauptsammelcanales zwischen der Stubenthorbrücke und der Invalidenstraße im III. Bezirke und die Regelung des Verkehrs aus diesem Anlasse, und beantragt die genehmigende Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(8553.) St.-R. Braun referiert über die Verweisung eines Restbetrages von 811 fl. 34 kr. der Kosten für den Zubau zur Schule am Marktplatz (jetzt Entplatz) in Simmering, XI. Bezirk, auf den Reservefond und beantragt die Genehmigung.

(8579.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines des Jubiläums-Theaters um käufliche Überlassung von Theilen der Cat.-Parc. 631, 632, 633 und 24 Hernals und Einl.-Z. 52 Alsergrund, und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an den Verein des Jubiläums-Theaters in Wien außer der bereits zufolge Verfügung des Herrn k. k. Bezirkshauptmannes Dr. v. Friebeis vom 14. März 1896, Z. 1685, demselben käuflich überlassenen Grundfläche noch weiters den im Plane mit den Buchstaben H J D C H umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 631, 632, 633 und 24 Hernals und der Linienwall-parcelle 414/27, Einl.-Z. 52 Alsergrund, im Gesamtausmaße von 255 m² um den ermäßigten Einheitspreis von 65 fl. per Quadratmeter zum Zwecke der Übergabe dieser Grundflächen an die k. k. Unterrichtsverwaltung als Tauschobject für den an der rechten Seite der Währingerstraße gelegenen, als Theaterbauplatz in Aussicht genommenen Theil des ehemaligen Linienamtes Währing unter den im Referate vom 5. März 1896, Z. 18561, sub 1 bis 4*) genannten Bedingungen, jedoch mit der Änderung, daß die erste Rate des Gesamtkaufschillings per 187.850 fl. nunmehr 121.848 fl. beträgt und die Figur a H i a per 1 m² vom Verkaufe ausgeschlossen bleibt.

Außerdem werden noch folgende Bedingungen stipuliert:

1. daß für die zufolge obcitierter Verfügung genehmigte Transaction die Allerhöchste Sanction erteilt wird;

*) 1. Der Kaufschilling, welcher vorbehaltlich des Ergebnisses der im gemeinschaftlichen Einvernehmen vorzunehmenden Vermessung 173.355 fl. beträgt, ist in der Weise zu berichtigen, daß ein Theilbetrag von 111.214 fl. bei Übergabe des Kaufobjectes in den physischen Besitz des Vereines, der Rest vom Jahre 1897 an in zwölf gleichen, je am 1. Mai und 1. November eines jeden Jahres fälligen Raten bezahlt und mittlerweile mit 4 Percent halbjährig in vorhinein fälligen Zinsen verinteressiert wird.

2. Der Verein erteilt seine Einwilligung, daß als Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Nebengebühren das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde Wien auf dem von dem Vereine zu erwerbenden, an der rechten Seite der Währingerstraße gelegenen Theile der ehemaligen Linienamtsrealität Währing Einl.-Z. 1136, IX. Bezirk primo loco grundbücherlich sichergestellt werde.

3. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Einverleibung des Eigenthums- und Pfandrechtes, der Löschung des letzteren, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

4. Vom Verkaufe ausgeschlossen bleiben das Pflastermateriale, die in den obgenannten Grundflächen befindlichen Gas- und Wasserleitungsrohre.

2. daß der Verein die im Plane mit den Buchstaben A i b c d e f A umschriebene Grundfläche per 625 m² von der Commission für Verkehrsanlagen in Wien erwirbt;

3. daß das k. k. Arrar dem Vereine im Tauschwege gegen den mit den Buchstaben A B E C D A bezeichneten Baublock den oberwähnten Grund bei der ehemaligen Währingerlinie überläßt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8599.) St.-R. Müller referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung für Safer Franz, Grundbesitzer und Gärtner.

(Angenommen.)

(5762.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Anton und der Hermine Hofmann um Schadloshaltung hinsichtlich der Realität XVIII., Gertzgasse 38 bis 42 und beantragt die Wahl eines Verhandlungscomités.

(Angenommen.)

In das Comité werden die St.-R. Dr. Deutschmann, Seichert und Tomola gewählt.

(8624.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Überlassung eines Lehrzimmers im Schulhause XI., Braumhubergasse 3, betreffs Errichtung einer Parallelcasse zur I. Classe des gewerblichen Vorbereitungscurses und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(8637.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Magistrats-Concipisten Dr. Franz Glaz und des Kanzlei-Praktikanten Johann Prochaska um Gewährung einer Remuneration für die Führung der Geschäfte des Ortschaftsrathes für den X. Bezirk im Schuljahre 1895/96, und beantragt, den genannten Beamten eine Remuneration von zusammen 60 fl. zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8535.) St.-R. Tomola referiert über eine vom Bezirksschulrath verlaubliche Concursauschreibung zur Besetzung erledigter Lehrstellen und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(8534.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die Zuweisung des für die seinerzeitige Bürgerschule für Knaben und Mädchen X., Herzgasse 27, ernannten definitiven Religionslehrers Theodor Gärtler, an die nunmehrige Bürgerschule für Knaben X., Herzgasse 27, und beantragt, diesem Antrage zuzustimmen.

(Angenommen.)

(8689.) St.-R. Tomola referiert über den Eröffnungsbericht der Direction des Leopoldstädter Communal-Real- und Ober-Gymnasiums für das Schuljahr 1896/97, und beantragt:

1. Es sei der erwähnte Eröffnungsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

2. Es sei das Lehrpensum des israelitischen Religionslehrers Moriz Kanitz mit 20 Stunden wöchentlich und demgemäß dessen Remuneration mit 1600 fl. per Jahr festzusetzen.

3. Es sei der Lehramtsandidat Georg Leisek, neuerlich als Supplent für Zeichnen mit 12 Stunden wöchentlich und Unterrichts-ertheilung in den Classen I B β , II B β und III A α zu bestellen und dessen Remuneration mit 360 fl. jährlich zu bestimmen.

(Angenommen.)

(8649.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Überlassung des Turnsaales in der Knaben-Volksschule, V., Stolberggasse 53, behufs Abhaltung des Lehrlingsturnens, und beantragt, der Gewerbeschul-Commission die Mitbenützung des bezeichneten Turnsaales vom Schuljahre 1896/97 an in der Zeit vom September bis März an Sonntagen zwischen drei und fünf Uhr unter den für diese Commission üblichen Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8340.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des Wiener Bezirkschulrathes vom 12. März 1895, Z. 4464, betreffend die Errichtung von Schulwerkstätten in jedem Bezirke, und beantragt, die citierte Zuschrift mit dem Bemerkten zur Kenntnis zu nehmen, daß die Gemeinde Wien auch fernerhin bereit sein wird, nach Thunlichkeit die Errichtung von Schulwerkstätten zu fördern. (Angenommen.)

(8639.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gremialhandelsfachschule der Wiener Kaufmannschaft um Mitbenützung eines Lehrzimmers in der Knaben-Volksschule, I., Freyung 6, und beantragt, dieses Ansuchen wegen Zurückziehung derselben als gegenstandslos zu behandeln. (Angenommen.)

(8459.) St.-R. Hipp referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von 1800 Wassermesser-Schutzkästen und 400 Stück Unterlagsplatten, und beantragt die Genehmigung des Offertes des Stephan Stangl mit dem Nachlasse von 23.5 Percent. (Angenommen.)

(8384.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des Josef Rigler um käufliche Überlassung von im Pottschacher Schöpfwerke lagernden Altmaterialen um zusammen 25 fl. und beantragt die Abweisung wegen zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(8420.) St.-R. Hipp referiert über den Bericht des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk, betreffend die Versorgung des Hauses Nr. 4 Beethovengasse mit Hochquellenwasser, und beantragt, die Legung eines Rohrstranges der Hochquellenleitung durch die Croicagasse bis zum Hause Nr. 4 Beethovengasse dermalen abzulehnen. (Angenommen.)

(8209.) St.-R. Hipp referiert über die Niveauabänderung für die Wilhelminenstraße und Seeböckgasse im XVI. Bezirke, zwischen der Wattgasse und Sandleitengasse, und beantragt:

Genehmigung der Festsetzung der Höhenlage nach den im Plane bezeichneten Niveaulinien, beziehungsweise Höhencoten, für die Wilhelminenstraße und Seeböckgasse (zwischen Wattgasse und Sandleitengasse).

St.-R. Seichert, beantragt es soll die Steigung der Rampe bei der Bahnüberführung auf 20 m pro mille herabgemindert werden.

Referenten-Antrag mit Änderung Seichert angenommen.
(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 23. October 1896.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Müller Lorenz,
Dr. Deutschmann, Pürsch,
Fiedler, Mauer,
Gräf, Rißaweg,
Grünbeck Sebastian, Schreiner,
Hipp, Seichert,
Hörmann, Tomola.
Praba, Dr. Wähner,
Dr. Krenn, Weitmann,
Dr. Kupka, Wejsele.
Dr. Mayreder,
Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Büsch.

Schriftführer: Concepts-Praktikant Rünzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.
(8756, 8755, 8757, 8758, 8759, 8760, 8761, 8762.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über Gesuche um Gehaltsvorschlüsse. (Angenommen.)

(8531.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Project für die Beleuchtung der Begagasse und Umgebung, XIX. Bezirk, und beantragt, das bauamtliche Project für die Beleuchtung der Begagasse und Umgebung im XIX. Bezirke um das jährlich bedeckte Mehrerfordernis für die öffentliche Beleuchtung per 790 fl. 10 kr. zu genehmigen und den Magistrat zu beauftragen, die genehmigte Beleuchtung nur nach Bedarf und nach Maßgabe des Fortschreitens der Verbauung im fraglichen Gebiete auszuführen. (Angenommen.)

(8501.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Franz Nirscher und des Franz Schreiber um Vergütung des durch den Bau der communalen Wasserleitung auf ihren Grundstücken Theilparcelle 419 „Sommerhaide“ beziehungsweise Gartenparcelle Nr. 48 und 49 in Neustift, XVIII. Bezirk, verursachten Schadens, und beantragt, dem Pächter Franz Nirscher pro 1896 und 1897 einen Pachtshillingenachlass von je 10 fl. und dem Eigentümer der Gartenparzellen 48 und 49 Franz Schreiber eine Vergütung von 30 fl. aus Communalmitteln zu gewähren. (Angenommen.)

(8626.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem XVIII. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Schleider Franz, Hilfsarbeiter;
Pfaller Johann, Zahlstener;
Heinze Karl, Schuhmachermeister;
Budwig Aloisia, Näherin;
Mentschl Wenzel, Schuhmacher;
Eberl Karl, Privatier;
Lojdolt Josef, Maurerpolier;
Reimann Johann, Schneidergehilfe;
Pascha Eduard, Zimmermannsgehilfe;
Stark Anton, Holz- und Kohlenhändler;
Holomek Wenzel, Schneidermeister;
Bayerl Franz, Tischlergehilfe;
Schwarz Marie, Handarbeiterin;
Pfeiffer Leopold, Geschäftsführer;
Eisner Karoline, Strohhutnäherin;
Straßer Anton, Hutmachermeister;
Knoblich Friedrich, Assistent der k. k. priv. Eisenbahn Wien—

Aspang;

Hanuska Jakob, Zimmerputzgehilfe;
Grimm Leopold, Holzarbeiter;
Bicker Karl, Gastwirt;
Prachar Antonie, Bedienerin;
Gagmayr Katharina, Waschfrau. (Angenommen.)

(8512.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes von Parteien aus dem XVIII. Bezirke und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Maurer Josef, Glasermeister;
Nemec Franz, Bäckermeister;
Schmidt Karl, Korbslechter und Werkmeister.

(Angenommen.)

(8770.) St.-R. Schreiner referiert über die Instandsetzung der öffentlichen Uhr an der Großmarkthalle und beantragt:

Die Reparatur der Uhr an der Großmarkthalle unter Beistellung eines neuen aus einem Stücke Glas bestehenden Zifferblattes, ferner die Beistellung der am Uhrwerke nothwendigen Vorrichtungen zur seinerzeitigen Installation der elektrischen Beleuchtung werden mit dem Kostenbetrage von 359 fl. 80 kr. unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Modalitäten genehmigt. Zur Ausg.-Rubr. LI 1 „Erhaltung der öffentlichen Uhren“ wird ein Zuschusscredit in der Höhe des genehmigten Erfordernisses bewilligt.

Für die im Jahre 1897 auszuführenden Arbeiten behufs Einrichtung der elektrischen Beleuchtung der genannten Uhr, sowie der Uhren an den Gebäuden der Feuerwehr-Centrale und des Gemeindehauses Margarethen (Hundsthurmerstraße), ist der entsprechende Betrag in das nächstjährige Budget einzustellen.

St.-R. Fiedler beantragt, den Magistrat aufzufordern, die Reparatur der Uhr an der Großmarkthalle unverzüglich ausführen zu lassen.

Referenten-Antrag und Antrag Fiedler angenommen.

(8682.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht betreffend die Versekung des Auslaufbrunnens vor dem Hause Palmgasse Nr. 10 im XV. Bezirke in die Robert Hamerlinggasse (XV. Bezirk), und beantragt, aus den vom Bauamte entwickelten Gründen und aus öffentlichen Rücksichten die Versekung des Auslaufbrunnens von Nr. 10 Palmgasse vor Nr. 2 Robert Hamerlinggasse um den bedeckten Kostenbetrag von 120 fl. zu bewilligen.

St.-R. Weitmänn beantragt die Ablehnung des Magistrats-Antrages, beziehungsweise die Belassung des bisherigen Zustandes.

Antrag Weitmänn angenommen.

(Vice-Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(8557.) St.-R. Schreiner referiert über den Recurs des Paul Schrebensky gegen sanitätspolizeiliche Verfügungen bezüglich des Hauses V., Brandmayergasse 6, und beantragt die Abweisung desselben, beziehungsweise es seien dem Recurrenten die Bedingungen bekanntzugeben, unter welchen eine Adaptierung behufs Bewohnbarmachung der beaufständeten Localitäten zulässig wäre.

(Angenommen.)

(8596.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der städtischen Gartenarbeiter um Aufbesserung ihres Taglohnes, und beantragt, den städtischen Obergärtner zur Erhöhung des Taglohnes von zwölf bewährten und fachkundigen Gartenarbeitern für die Zeit vom 15. März bis 15. November von 1 fl. auf 1 fl. 20 kr. zu ermächtigen.

(Angenommen.)

(8558.) St.-R. Schreiner referiert über den Recurs des Josef Dragowanitsch gegen feuerpolizeiliche Verfügungen bezüglich des Hauses V., Steinbauergasse 17, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(8559.) St.-R. Schreiner referiert über rückständige Zins- und Schulkreuzer nach Johann Ehsel aus dem V. Bezirke im Betrage von 26 kr. und beantragt die Abschreibung derselben aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(8627.) St.-R. Schreiner referiert über rückständige Wasser-mehrverbrauchsgebühren nach Parteien aus dem V. Bezirke im Betrage von 228 fl. 34 kr. und beantragt die Abschreibung der Gebür bezüglich Josef Pittner, Franz Frankl, Josef Halbritter, Theresia Stauber und Christoph Halbritter aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit, bezüglich der übrigen die Reducierung in dem vom Bezirksamte beantragten Ausmaße.

(Angenommen.)

(8603.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem

V. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an nachbenannte:

Hirt Raimund, k. k. Briefträger;

Beran Franz, Maschinenschlosser;

Federer Josef, k. k. Sicherheitswach-Inspector-Stellvertreter;

Paigl Karoline, Hilfsarbeiterin;

Sedlacek Anna, Wäscherin.

(Angenommen.)

(8561.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes von Parteien aus dem V. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Gabler Johann, Fleischauger;

Schneppf Johann, Gastwirt.

(Angenommen.)

(8562.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes von Parteien aus dem V. Bezirke und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Avanzini Franz, Cassen-Erzeuger;

Damm Franz Rudolf, Uhrmachermeister;

Angeli Josef Basilus, Seidenfärber;

Ebermann Josef, Milchmeier.

(Angenommen.)

(8690.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes von Parteien aus dem XV. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Kauter Jakob, Victualienhändler;

Walchár Franz, Schuhmachermeister.

(Angenommen.)

(8606.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem V. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Schimaczek Johann, Drechslergehilfe;

Hübl Franz, Kutscher.

(Angenommen.)

(8605.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem V. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Holik Franz, Tischlergehilfe;

Jaku Franz, Färbergehilfe.

(Angenommen.)

(8604.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem V. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Macháček Josef Johann, Etuimachergehilfe;

Mazka Anton, Tischlergehilfe,

Sommer Andreas, Dienstmann;

Binder Karl Benjamin, Drechslergehilfe;

Tiger Amalie Klara, Wäscherin.

(Angenommen.)

(8630.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Elisabeth Voller um Nachsicht der Verpflegskosten im Betrage von 30 fl., und beantragt, die Zahlungsübernahme dieser Verpflegsgebür durch die Dienftboten-Krankencassa aus Billigkeitsrücksichten zu bewilligen.

Es wird die Abweisung beschlossen.

(8814.) St.-R. Hörmann referiert über die Vergebung der Demolierungs- und Herstellungsarbeiten am Seitentracte des städtischen Hauses III., Hühnergasse 2, und beantragt, die im Augenscheinsprotokolle vom 22. October 1896 als nothwendig constatirten Demolierungs- und Herstellungsarbeiten am Seitentracte des städtischen Hauses III., Hühnergasse 2, im Sinne dieses Protokolles dem Josef Zelniczek, Baumeister, um den Betrag von 60 fl. (bedekt) und gegen Überlassung des Altmateriales unter der Bedingung zu übertragen, daß diese Arbeiten am 26. October 1896 begonnen und am 6. November 1896 vollendet werden, weiters, daß auf dieselben die

§§ 8 bis 23 der vorgelegten allgemeinen Bedingungen Anwendung finden und im Sinne derselben die vom Offerenten erlegte Caution per 500 fl. für die übernommene Verbindlichkeit hafte.

(Angenommen.)

(8767.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung für den Neubau des Canales in der Heinegasse bis zur Spengergasse im V. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Offertes des Ingenieurs und Bauunternehmers Oscar Schaffer mit dem Zuschusse von 6 Percent zu den Preisen des Kostenanschlages unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen.

St.-R. Gräf beantragt die Genehmigung des Offertes des Baumeisters Eduard Nzechaczek mit dem gleichen Zuschlage von 6 Percent zu den Preisen des Kostenanschlages gegen Verwendung des Bindemittels von M. Egger in Ruffstein.

Antrag Gräf angenommen.

(8722.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Zuschrift des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 5. October 1896, Z. 4732 ex 1895, womit der Stadtrath zu der für den 29. October anberaumten öffentlichen und mündlichen Verhandlung über die Beschwerde der Amalie Baronin Lipthay und des Alfred Schwarz von Mohrenstern gegen die Entscheidung des Stadtrathes puncto Canaleinmündungsgebühr für das Haus II., Untere Donaustraße 7, geladen wird, und beantragt, die Weitervertretung der Gemeinde bei der erwähnten Verhandlung durch den Kanzleiübernehmer des verstorbenen Stadtanwaltes Dr. Schmitt, Dr. Richard Schlesinger, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8209.) **St.-R. Hipp** beantragt bezüglich des Referates „Niveauabänderung für die Wilhelminenstraße und Seeböckgasse im XVI. Bezirke zwischen der Wattgasse und Sandleitengasse“ die Wiederaufnahme der Debatte (angenommen), und beantragt die Genehmigung der Festsetzung der Höhenlage nach den im Plane bezeichneten Niveaulinien, beziehungsweise Höhengoten, für die Wilhelminenstraße und Seeböckgasse (zwischen Wattgasse und Sandleitengasse).

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8591.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Johann Steinhart, Inwohners in Albern Nr. 12, um Feststellung einer Zufahrt zu dem von Josef Kimmmerl in Wien XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 282, gepachteten Ackergrunde Parcellen Nr. 135 in Albern, und beantragt die Errichtung der Zufahrt zur Grundparcellen Nr. 135 in Albern über die beiden der Gemeinde Wien gehörigen Grundparcellen Nr. 126 und 127 in Albern gegen Einhaltung der im Commissionsprotokolle enthaltenen Bedingungen, sowie auch unter der weiteren Bedingung, daß der Gesuchsteller für jeden Schaden, der durch die Benützung des zu errichtenden Weges auf der Wiesenparcellen Nr. 126 entsteht, sowohl der Gemeinde Wien als Grundeigentümerin als auch der Grundpächterin gegenüber hafte, endlich unter der Bedingung, daß Johann Steinhart die Instandsetzung des Weges und der Rampe übernimmt und sich verpflichtet, über jeweiliges Verlangen der Stadt Wien denselben außer Verkehr zu setzen und den früheren Zustand wieder herzustellen.

(Angenommen.)

(8678.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Josef und Karl Maisel um Verlängerung des mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 7. Juli 1891, Z. 1114, genehmigten Pachtvertrages ddo. 22. Juni 1891 mit der Pachtdauer bis 31. December 1896 bezüglich eines Theiles der städtischen Grundparcellen Nr. 351/1 der ehemaligen Catastralgemeinde Kaiser-Ebersdorf (jetzt Nr. 110 der Catastralgemeinde Albern) für die Zeit bis 31. December 1902, und

beantragt die Verlängerung des Pachtvertrages bis 31. December 1902 unter den bisherigen Bedingungen.

(Angenommen.)

(8687.) **St.-R. Braun** referiert über rückständige Vererdigungs-kosten nach Parteien aus dem XI. Bezirke im Betrage von 41 fl. 55 kr. und beantragt die Abschreibung derselben aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(8763.) **St.-R. Fiedler** referiert über die vom Bezirksvorsteher des V. Gemeindebezirkes vorgelegte Rechnung bezüglich der für die Karl Diehl'sche Stiftungsschule vom 24. November 1895 bis 7. October 1896 bestrittenen Auslagen, und beantragt, die gelegte Rechnung zur Kenntnis zu nehmen und dem Bezirksvorsteher des V. Gemeindebezirkes die Anweisung eines Verlages von 800 fl. zu bewilligen.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(8628.) **St.-R. Fiedler** referiert über rückständige Wasserbezugs- und Wassermehrverbrauchsgebühren von Parteien aus dem IX. Bezirke im Betrage von 430 fl. 5 kr., und beantragt die Abschreibung derselben im Betrage von 254 fl. 22 kr. aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit, beziehungsweise wegen Rohrgebrechen, bezüglich der übrigen Parteien die Abweisung des Ansuchens um Abschreibung.

(Angenommen.)

(8595.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Schuhmachergehilfen August Lufschandl um Nachsicht der ihm mit Decret des magistratischen Bezirksamtes für den V. Bezirk vom 18. Juli 1896, Z. 2300, strafweise auferlegten dreifachen Hundesteuer per 12 fl., beziehungsweise Bewilligung der einfachen Hundesteuer per 4 fl., und beantragt, dem Ansuchen aus den vom Gesuchsteller geltend gemachten Gründen Folge zu geben.

(Angenommen.)

(8602.) **St.-R. Fiedler** referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Bedhef Ed. Karl, Conditorgehilfe;

Röger Joh. Karl, Buchhändler;

Dzegovic Emerich, k. u. k. Rechnungs-Unterofficier I. Classe.

Für letzteren überdies die Herabsetzung der Taxe von 400 fl. auf 20 fl.

(Angenommen.)

(8622.) **St.-R. Fiedler** referiert über Gesuche um Ausnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem IX. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Richter Cäcilie, Toilettefrau;

Matouschek Josef, Tischlermeister;

Halaschka Franz, Schuhmachergehilfe;

Komárek Franz, Wagnergehilfe;

Schodl Christian, Gemischtwaren-Verschleifer;

Chijtry Marie, geb. David, Bedienerin;

Fridl Michael, Tagelöhner;

Wesjak Josefa, Oberköchin in der städtischen Versorgungsanstalt;

Veltermann Karl, Zuschneider;

Kovář Agnes, Wirtschafterin;

Wagner Theresia, geb. Stastny, Köchin.

(Angenommen.)

(8634.) **St.-R. Gräf** referiert über die Zuschrift der k. k. Eisenbahn-Betriebsdirection der k. k. österreichischen Staatsbahnen vom 26. Juli 1896, Z. 25693, betreffend die Zustimmung derselben zu der von der Gemeinde Wien geplanten, den Damm der Bahnlinie Inzersdorf-Wien übersetzenden und die Hauptlinie Penzing-Bezendorf unterfahrenden Telegraphenleitung zwischen dem kleinen Schafberge,

dem Reservoir in Breitensee, auf der Schmelz und auf dem Rosenhügel, und beantragt, es sei die Ausstellung des von der genannten Direction bedingenen vorliegenden Reverses zu genehmigen und der sub Rubrik XXVI 1 a bedeckten Recognitionsszins per jährlich 50 fl. vom 1. August 1896 an auszuführen. (Angenommen.)

(8587.) St.-R. Gräf referiert über das neuerliche Offert der Marktgemeinde Sparcassa Groß-Siegharts auf einen Theil der Linienwallparcette 414/1, Einl.-Z. 52 Meynertgasse im IX. Bezirke, und beantragt: Es sei das vorliegende Offert der genannten Sparcassa, den mit den Buchstaben c d e l f umschriebenen Theil der Linienwallparcette 414/1, Einl.-Z. 52 Msergrund, im Ausmaße von 167·3 m² um den Einheitspreis von 45 fl. per Quadratmeter zu kaufen, wegen zu geringen Preisangebotes abzulehnen, jedoch erklärt sich die Gemeinde bereit, diesen Grund um den Einheitspreis von 50 fl. per Quadratmeter unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(8641.) St.-R. Gräf referiert über rückständige Sicherstellungsgebühren nach Franz Hoggmann aus dem XVI. Bezirke im Betrage von 3 fl., und beantragt die Abschreibung aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(8607.) St.-R. Gräf referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem XVI. Bezirke, und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Kieger Johann, Omnibus-Conducteur;

Schäffer Alois, Drechslergehilfe. (Angenommen.)

(8601.) St.-R. Gräf referiert über das Ansuchen des Bittermann Augustin, Milchmeier und Hausbesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(8427.) St.-R. Gräf referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem XVI. Bezirke, und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Adamec Thekla, Handarbeiterin;

Hießberger Engelbert, Fleischermeister und Wirthausbesitzer;

Manierlich Matthias, Anstreichergehilfe;

Zavrtal Josefa, Einwäscherin;

Kadba Katharina, Bedienerin;

Labut Franz, Werkzeugschlossergehilfe;

Grünbeck Marie, Marktactualienhändlerin. (Angenommen.)

(8498.) St.-R. Gräf referiert über den Recurs des Gemischtwaren-Verschleißers Johann Knollmayer gegen die verweigerte Bewilligung zur Aufstellung von Warenstellagen vor seinem Geschäftslocale XVI. Bezirk, Gürtelstraße 33, und beantragt, dem Recurse aus sanitätspolizeilichen Rücksichten keine Folge zu geben.

St.-R. Weitmann beantragt, dem Recurse Folge zu geben.

St.-R. Dr. Kupka beantragt, es sei der Magistrat zu beauftragen, einen Bericht zu erstatten, bis zu welcher Wertgrenze die Commissionen überhaupt kostenfrei zu geschehen haben.

Gegenantrag Weitmann und Antrag Dr. Kupka angenommen.

(8442.) St.-R. Gräf referiert über den Recurs der Marktactualienhändlerin Juliana Skokan wider die mit Verfügung des magistratischen Bezirksamtes für den XVI. Bezirk vom 3. October 1896, Z. 46262, erfolgte Anweisung eines anderen Standplatzes auf dem Markte in der Thaliastraße XVI. Bezirk, und beantragt, die Abweisung des Recurses aus den Gründen des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(8479.) St.-R. Gräf referiert über den Recurs des Pächters des Gemeindegasthauses im XVI. Bezirke, Ottakringerstraße 194, Johann Kempny gegen die mit Decret des magistratischen Bezirksamtes für den XVI. Bezirk verweigerte Herstellung zweier Winterthüren im Schanklocale und Saale, und beantragt: Es sei der vorliegende Recurs aus den vom Bezirksamte geltend gemachten Gründen zurückzuweisen. (Angenommen.)

(8560.) St.-R. Weitmann referiert über rückständige Hundesteuern nach Parteien aus dem VII. Bezirke im Betrage von 36 fl. und beantragt die Abschreibung derselben aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(8555.) St.-R. Weitmann referiert über rückständige Wassermehrverbrauchsgebühren nach Parteien aus dem VII. Bezirke im Betrage von 45 fl. 87 kr. und beantragt die Abschreibung derselben wegen Rohrgebrennen. (Angenommen.)

(8556.) St.-R. Weitmann referiert über den Recurs des Wilhelm Adolf Thurfelder wegen verweigerter Nachsicht, beziehungsweise Abschreibung eines Platzzinses für das Gewölbsportal VII. Bezirk, Burggasse 79 und Bandgasse 45, und beantragt die Abweisung desselben aus den Gründen des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(8768.) St.-R. Seichert referiert über das Ansuchen der Actiengesellschaft für Wasserleitungen, Beleuchtungs- und Heizungsanlagen um Terminerestredung für die Rohrlegungsarbeiten im XIII. Bezirke „Rosenhügel—Lainz Banlos X“ und beantragt, der genannten Gesellschaft als Ersteherin der Rohrlegungsarbeiten vom Rosenhügel nach Lainz eine Verlängerung des vertragsmäßigen Termines von 120 Tagen um 8 Tage statt der erbetenen 14 Tage, daher auf 128 Tage zu bewilligen. (Angenommen.)

(8547.) St.-R. Seichert referiert über den Bezirksamtsbericht betreffend die durch das k. k. städt.-bel. Bezirksgericht Hiezing mit Bescheid vom 6. d. M. erfolgte Kostenbestimmung anlässlich der Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtnisse in der Rechtsache wider die Eheleute Karl und Marie Warmuth, XIII. Bezirk, puncto Wasserleitungsröhrlegung und beantragt, von einem Recurse gegen diese Kostenbestimmung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(8521.) St.-R. Fiedler referiert über den Antrag des St.-R. Dr. Krenn auf commissionelle Constatierung der vorschriftsmäßigen Wiederinstandsetzung des Pflasters nach Kabellegungen und beantragt, den Magistratsbericht, wonach die Durchführung dieses Antrages unthunlich und unzuweckmäßig erscheint, zur Kenntnis zu nehmen.

St.-R. Schreiner beantragt, es sei der Schaden, welchen die Gemeinde bei Kabellegungen durch Beschädigung der Pflastersteine erleidet, durch die betreffende Gesellschaft der Gemeinde voll und ganz zu ersetzen.

St.-R. Dr. Mahreder beantragt, es sei der Magistrat zu beauftragen, darüber Bericht zu erstatten, ob nicht in allen künftigen Fällen, wo eine private oder öffentliche Gesellschaft, welche im Untergrunde Röhre oder Kabel liegen hat, die Straßen aufreißt, für eine jedesmalige solche Aufreißung eine pauschalierte Summe per Quadratmeter für die Beschädigung des Pflastermaterials zu fordern wäre.

St.-R. Fiedler beantragt, es seien in Zukunft alte Pflastersteine durch neue zu ersetzen.

St.-R. Lorenz Müller beantragt, der Antrag des St.-R. Dr. Mahreder habe nur zu gelten für neu gepflasterte Straßen, und sei die Haftung für eine bestimmte Zeit (3 eventuell 4 Jahre) festzusetzen.

St.-R. Wessely beantragt, der Magistrat habe Bericht zu erstatten, in welcher Weise die Gesellschaften verhalten werden könnten, für die Aufreißung und Beschädigung der Straßen eine Entschädigung zu leisten.

St.-R. Hörmann beantragt, es soll vor jeder Kabellegungs-bewilligung, sowie nach erfolgter Kabellegung eine Begehung, welcher der Bezirksingenieur und der Bezirksvorsteher beizuziehen sind, stattfinden; bei der letzteren sind die etwaigen Mängel der Wieder-verpflasterung zu Protokoll zu geben und hat sodin die Haftpflicht einzutreten.

St.-R. Schreiner beantragt, es sei strenge darüber zu wachen, daß bei Kabellegungen keine abgehauenen Steine verwendet werden.

Bei der Abstimmung wird der Referenten-Antrag, sowie der Antrag Dr. Mahreder angenommen.

Die übrigen Anträge werden abgelehnt.

(8518.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Statthaltereis-Erlass vom 12. September 1896, Z. 83398, betreffend Winter-fahrordnung 1896/97 der Pferdebahnstrecke der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, und beantragt: Gegen die Genehmigung der vorgelegten Winterfahrordnung der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft werden folgende Einwendungen erhoben:

1. Auf der Strecke Mariahilferlinie—Ende Ottakring hat der erste Wagen von der Mariahilferlinie um 6 Uhr 33 Minuten früh, der erste Wagen von der Nemise Ottakring um 5 Uhr 57 Minuten früh, der letzte Wagen von Ottakring um 10 Uhr 6 Minuten abends abzugehen. Die Wagen haben in Zwischenräumen von 6 Minuten, nur von ½11 Uhr abends an in solchen von 12 Minuten zu ver-fahren.

2. Vom Schottenring und vom Opernring haben die letzten Wagen für alle Strecken um 10 Uhr 55 Minuten abends abzugehen.

3. Von der Westbahnlinie haben die letzten Wagen auch nach Hütteldorf um 11 Uhr 11 Minuten abzugehen. Der Verkehr auf der Strecke Westbahnlinie—Breitensee—Hütteldorf hat in Zwischenräumen von 15 Minuten zu erfolgen.

4. Der Verkehr auf der Strecke Schottenring—(Sternwarte)—Rufsdorf hat ebenfalls in Zwischenräumen von 15 Minuten zu erfolgen.

5. Der Verkehr auf der Abzweigung Grinzingerstraße—Heiligenstadt hat im Anschlusse an sämtliche Züge der Hauptstrecke auch am Vormittage zu erfolgen.

6. Die einspannigen Wagen sind aus dem Verkehre zu setzen und auf sämtlichen Strecken durch zweispännige zu ersetzen.

(Angenommen.)

(Ad 8630.) St.-R. Schreiner beantragt die Wiederaufnahme der Debatte.

(Angenommen.)

Referent beantragt neuerlich die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(8720.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Persolvierung der Interessen der Karl Enzinger'schen Stiftung für ein Waisens-mädchen des I. städtischen Waisenhauses im VII. Bezirke und be-antragt, den Stiftungsbetrag per 16 fl. 80 kr. aus der Karl Enzinger'schen Stiftung pro 1896 dem an erster Stelle vor-geschlagenen Böglinge Adeline Pock zu verleihen.

(Angenommen.)

(8342.) St.-R. Gräf referiert über die Bewilligung eines Zuschußcredits von 160 fl. zur Rubrik XX 6 a anlässlich Reparatur

der Schiebleiter der freiwilligen Feuerwehr Neulerchenfeld, und be-antragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8433.) St.-R. Dr. Kupka referiert über das Ansuchen der Direction der Gesellschaft der Musikfreunde um weitere Gewährung der Subvention per 5000 fl. auf fünf Jahre für Zwecke des Con-servatoriums, und beantragt:

Es sei der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien zu Zwecken des Conservatoriums unter Aufrechthaltung der bisherigen Be-dingungen, ferner unter der weiteren Bedingung, daß im Falle der Verleihung eines Freiplazes der Stadt Wien innerhalb eines Schul-jahres die Zurückzahlung des entfallenden Theilbetrages des bereits bezahlten Schulgebüses an den Stiffling, und zwar gerechnet vom Tage der Erledigung des Freiplazes an, zu erfolgen hat, eine Sub-vention im Betrage von jährlich 5000 fl. auf weitere fünf Jahre, d. i. vom Schuljahre 1896/97 bis zum Ende des Schuljahres 1900/1901 zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Commission für Verkehrsanlagen.

31. October 1896.

In der abgelaufenen Woche wurden bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen 10.829 Arbeiter verwendet; hievon waren 5732 beim Bau der Gürtel-, Vorort- und Wienthallinie der Stadtbahn, 723 beim Bau des Schleusencanales nächst Rufsdorf, 4162 bei der Wienflusregulierung, 212 am Hauptammel-canale rechts des Donaucanales beschäftigt; außerdem standen in Verwendung: bei den Bahnbauten 255 Fuhrwerke und 23 Dampf-maschinen, beim Schleusencanalbau 1 Fuhrwerk und 9 Dampf-maschinen, bei der Wienflusregulierung 47 Fuhrwerke, 35 Dampf- und 5 Dynamomaschinen, am Hauptammelcanale rechts des Donau-canales 5 Fuhrwerke und 1 Dampfmaschine.

88. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874.

Verzeichnis der am 2. November 1896 gezogenen Serien und Gewinn-Nummern des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 per 30 Millionen Gulden und der auf dieselben gefallenen Treffer.

Gezogene Serien: 110, 235, 568, 647, 693, 703, 738, 841, 892, 911, 912, 1018, 1137, 1339, 1438, 1627, 1673, 1774, 1863, 2449, 2502.

Serie 235, Nr. 65, Gewinn 1000 fl.; Serie 568, Nr. 2, Gewinn 1000 fl.; Serie 568, Nr. 21, Gewinn 1000 fl.; Serie 568, Nr. 23, Gewinn 250 fl.; Serie 568, Nr. 29, Gewinn 250 fl.; Serie 647, Nr. 36, Gewinn 250 fl.; Serie 647, Nr. 65, Gewinn 20.000 fl.; Serie 841, Nr. 27, Gewinn 5000 fl.; Serie 841, Nr. 50, Gewinn 250 fl.; Serie 911, Nr. 24, Gewinn 250 fl.; Serie 1018, Nr. 3, Gewinn 1000 fl.; Serie 1339, Nr. 56, Gewinn 250 fl.; Serie 1438, Nr. 78, Gewinn 250 fl.; Serie 1438, Nr. 79, Gewinn 250 fl.; Serie 1627, Nr. 88, Gewinn 250 fl.; Serie 1673, Nr. 49, Gewinn 250 fl.; Serie 1774, Nr. 19, Gewinn 200.000 fl.; Serie 1774, Nr. 88, Gewinn 1000 fl.; Serie 1863, Nr. 93, Gewinn 250 fl.; Serie 2449, Nr. 72, Gewinn 250 fl.

Die übrigen 2080 Antheilscheine, welche in den gezogenen Serien enthalten sind, gewinnen à 150 fl.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 1. Februar 1897 ab durch die Cassa der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Die nächste Ziehung findet am 1. März 1897 statt.

Verzeichnis jener gezogenen Serien des Communal-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874, von welchen bisher noch nicht sämtliche Lose zur Einlösung beigebracht worden sind: 7 9 13 20 21 32 34 36 41 44 47 62 63 64 68 70 75 79 81 83 85 103 106 113 118 122 127 129 135 145 152 156 173 188

195	204	207	208	210	226	231	238	250	254	258	265	268	271	288	292
297	300	302	305	324	326	327	330	341	346	363	395	398	399	406	407
425	432	437	446	447	448	454	461	462	463	476	478	484	492	493	516
519	522	524	529	533	541	543	548	559	561	562	564	572	578	579	594
603	604	622	627	629	649	656	658	670	681	688	690	694	702	710	733
742	747	752	754	757	777	778	784	804	809	826	831	835	837	844	857
863	870	871	875	883	886	889	925	928	933	952	956	963	965	977	984
986	988	996	998	1003	1006	1007	1026	1028	1029	1041	1043	1051	1052		
1063	1069	1074	1076	1089	1094	1110	1111	1114	1121	1124	1125	1136			
1148	1149	1157	1163	1168	1169	1183	1186	1222	1227	1237	1258	1276			
1281	1291	1303	1304	1310	1319	1321	1325	1329	1341	1345	1350	1352			
1353	1356	1363	1364	1376	1381	1383	1387	1390	1392	1406	1418	1424			
1449	1450	1466	1469	1473	1478	1479	1484	1485	1489	1493	1498	1500			
1503	1505	1520	1521	1542	1549	1556	1557	1558	1561	1562	1565	1566			
1572	1576	1577	1580	1592	1595	1597	1606	1609	1611	1612	1622	1624			
1632	1636	1642	1659	1672	1677	1682	1685	1698	1702	1709	1713	1722			
1739	1740	1742	1745	1746	1748	1750	1751	1754	1757	1766	1768	1788			
1796	1798	1831	1834	1843	1848	1867	1878	1885	1890	1894	1906	1909			
1916	1917	1921	1934	1950	1951	1965	1971	1973	1982	1984	1988	1991			
1993	1994	2001	2004	2006	2007	2023	2029	2031	2041	2056	2058	2068			
2075	2082	2107	2115	2117	2120	2124	2128	2130	2144	2147	2148	2152			
2154	2156	2164	2170	2180	2181	2184	2195	2202	2207	2213	2222	2229			
2232	2239	2243	2246	2247	2266	2268	2288	2293	2304	2308	2309	2310			
2320	2324	2326	2335	2341	2345	2346	2363	2364	2369	2377	2388	2401			
2439	2448	2452	2460	2463	2480	2483	2487	2493	2500	2507	2508	2510			
2516	2535	2547	2557	2562	2576	2580	2598	2600	2602	2612	2621	2623			
2631	2666	2669	2670	2672	2688	2689	2697	2698	2705	2707	2709	2715			
2720	2721	2725	2727	2732	2734	2735	2737	2757	2760	2768	2770	2774			
2781	2786	2788	2790	2815	2827	2835	2838	2839	2840	2844	2849	2862			
2878	2880	2893	2900	2904	2910	2912	2925	2937	2949	2951	2953	2980			
2981	2982	2991	2994	2997											

* * *

Ergebnis der Neuwahlen für das Gewerbegericht für die Maschinen- und Metallwaren-Industrie in Wien pro 1897.

Bei der am 23. October l. J. aus dem Wahlkörper der Arbeitgeber vorgenommenen Wahl von vier Mitgliedern mit dreijähriger Funktionsdauer sind 91 Stimmzettel abgegeben und nachstehend verzeichnete Herren gewählt worden:

Alexander Brünner, k. k. Commercialrath und Lampenfabrikant mit 91 Stimmen; Karl Luber, Gesellschafter der Firma „Karl Luber & Sohn“, mit 91 Stimmen; Leon Goebel, Gesellschafter der Firma „Th. Schulz & L. Goebel“, mit 90 Stimmen; Oscar Roth, Ober-Inspector und Leiter der Locomotiv-Werkstätte der k. k. priv. Nordbahn in Floridsdorf, mit 89 Stimmen.

Aus dem Wahlkörper der Arbeitnehmer wurden bei der am 25. October d. J. stattgehabten Wahl, wobei 8155 Wähler erschienen sind, mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt die Herren:

Ignaz Währa, Mechaniker bei der Firma „Siemens & Halske“, mit 8144 Stimmen; Eduard Janzen, Cassaflosser bei der Firma „Felix Blazicek“, mit 8136 Stimmen; Heinrich Schimmer, Eisendreher bei der Firma „Gebrüder Hardy“, mit 8134 Stimmen; Franz Steinböck, Eisendreher bei der Firma „Gebrüder Hardy“, mit 8128 Stimmen.

Dieses Wahlergebnis wird mit dem Beifügen öffentlich bekannt gemacht, daß nach § 19 des Gesetzes vom 14. Mai 1869, R.-G.-Bl. Nr. 63, Reclamationen gegen das Wahlverfahren innerhalb der Frist von 14 Tagen, d. i. bis 14. November l. J., im Bureau des Herrn Magistratsrathes Kienast, im Rathhause: II. Stock, Stiege 7, Departement XVII, während der gewöhnlichen Amtsstunden erhoben werden können.

* * *

(Auftreten der Reblaus.) In den Gemeinden Diepolz und Groß-Harras im politischen Bezirke Mistelbach wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) constatirt.

Infolge dessen hat die k. k. n.-ö. Statthalterei mit Kundmachung vom 24. October 1896, Z. 97327 (M.-Z. 187929/XV), in Gemäßheit des Gesetzes vom 3. April 1875, R.-G.-Bl. Nr. 61,

die Ausfuhr von Reben, Pflanzen, Pflanzentheilen und anderen Gegenständen, welche als Träger dieses Insectes bekannt sind, aus dem ganzen Gebiete der genannten Gemeinde strengstens verboten.

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim.

October 1896.

Eingelegt 598.941 fl. 85 kr. von 2695 Parteien (auf Sparcassa-Bücheln).

Rückgezahlt 647.654 fl. 18 kr. an 2357 Parteien.

Stand vom 31. October 1896:

Gesamteinfagen auf 24.504 Conti 14,532.807 fl. 55 kr.
Hypothekar-Darlehen 10,361.954 „ 25 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.

October 1896.

Stand der Einlagen am 30. September 1896 7,984.438 fl. 72 kr.

Einlagen 581.815 fl. 87 kr. von 3209 Parteien
Rückgezahlt 583.019 „ 46 „ an 2243 „

Stand der Einlagen am 31. October 1896 7,983.235 fl. 13 kr.
Stand der Hypothekar-Darlehen 5,223.119 „ 55 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling.

October 1896.

Eingelegt wurden von 531 Parteien . . . 98.029 fl. 52 kr.
Behoben wurden von 422 Parteien . . . 85.999 „ 19 „

Es ergibt sich daher ein Plus von . . . 12.030 fl. 33 kr.
Dieses zugerechnet zum Stande mit

Ende September 1896 per 1,691.798 „ 05 „
gibt mit Ende October 1896 bei 4281 offenen

Conti einen Einlagestand von 1,703.828 fl. 38 kr.
Stand der Hypothekar-Darlehen 976.394 fl. 50 kr.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 24. October bis 30. October 1896.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	. . . 273.228 kg	(Davon aus Wien — 200.921, aus dem sonstigen Niederösterreich — 19.022; aus Oberösterreich — 1.927; aus Mähren — 7.597; aus Galizien — 37.042; aus Ungarn — 5.183; aus der Bukowina — 1.136; aus Steiermark — 400 kg)
Kalbfleisch	. . . 9.681 „	(Davon aus Wien — 2.749; aus dem sonstigen Niederösterreich — 10; aus Oberösterreich — 60; aus Mähren — 234; aus Ungarn — 42; aus Galizien — 6.586; aus der Bukowina — — kg)
Schafffleisch	. . . 42.358 „	(Davon aus Wien — 439, aus dem sonstigen Niederösterreich 101; aus Galizien — 32.924; aus Ungarn — 809; aus Mähren — 28; aus der Bukowina — 8.057 kg)

Schweinfleisch	72.597 kg	(Davon aus Wien — 25.546, aus dem sonstigen Niederösterreich — 1.675; aus der Bukowina — —; aus Böhmen — 50 aus Mähren 2.203 —; aus Galizien — 43.023; aus Ungarn — 100; aus Croatien — —; aus Bosnien — —; aus der Bukowina — — kg)
Kälber	1.245 Stück	(Davon aus Wien — 193, aus dem sonstigen Niederösterreich — 14; aus Oberösterreich — 26; aus Mähren — 52; aus Galizien — 927; aus Ungarn — 30; aus Tirol — —; aus Salzburg — —; aus der Bukowina — 3 Stück.)
Schafe	718 "	(Davon aus Wien — 349, aus dem sonstigen Niederösterreich — 10; aus Oberösterreich — —; aus Mähren — 9; aus Galizien — 167; aus Ungarn — 183; aus der Bukowina — — Stück.)
Schweine	1.070 "	(Davon aus Wien — —, aus dem sonstigen Niederösterreich — 3; aus Mähren — 25; aus Galizien — 751; aus Ungarn — 22; aus Bosnien — —; aus Croatien — 40; aus Oberösterreich — — Stück.)
Lämmer	15 "	(Davon aus Wien — —; aus dem sonstigen Niederösterreich — 2; aus Galizien — 13; aus Mähren — —; aus Ungarn — —; aus Steiermark — — Stück.)

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von 25 bis 70 kr. per Kg.
	Rostbraten u. Rieden " " "	50 " 90 " " "
Kalbfleisch	" " "	40 " 72 " " "
Schafffleisch	" " "	25 " 50 " " "
Schweinfleisch	" " "	48 " 75 " " "
Kälber	" " "	42 " 60 " " "
Schafe	" " "	25 " 42 " " "
Schweine	" " "	40 " 60 " " "
Lämmer	" " "	2½ " 4 fl. per Stück.

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas schwächer als in der Vorwoche und die Geschäftstendenz flau. Kalbfleisch, Schweinfleisch und Kälber wurden um 4 kr., Schafffleisch um 2 kr. per Kilo billiger abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

Pferdemarkt vom 30. October 1896.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 561 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 100—400 fl. per Stück.
" Schlachtpferde 25—56 " " "

Der Markt war sehr lebhaft.

Schlachtviehmarkt vom 2. November 1896.

(einschließlich des Contumazmarktes vom 31. October 1896).

1. Gesamtauftrieb: 5553 Stück, und zwar:

Maßvieh 2575, Weidevieh 828, Beinvieh 2150.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagsmarkte: 61 Stück.)

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 4087, Stiere 702, Kühe 764

(Davon waren Büffel — Stück.)

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2946 Stück
" Galizien und der Bukowina	516 "
" dem sonstigen Österreich	2091 "
" dem Auslande	— "
" Bosnien	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Ochsen I. Qualität von 33 bis 39 fl. (extrem von 38 bis 42 fl.)	
" II. " " 28 " 33 " (" " — " —)	
" III. " " 24 " 31 " (" " — " —)	
Stiere	22 " 30 " (" " 30 " —)
Kühe	22 " 29 " (" " 30 " —)
Büffel	18 " 22 " (" " — " —)
Beinvieh " 14½ " 23 "	

b) Preis per Stück:

Beinvieh . von 20 bis 85 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3830 Stück
" " " auswärts	1286 "
Unverkauft blieben	437 "

* * *

Gegen den letzten Montagsmarkt wurden 991 Stück weniger aufgetrieben. Infolge des in guter Ware beträchtlich verminderten Angebotes war der Verkehr lebhaft. Prima- und Mittelware hat 1 bis 1½ fl. per 100 Kilogramm angezogen. Mindere Ware tendirte bei unveränderten Preisen äußerst flau.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 31. October 1896.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—82 kg; von 7 fl. 70 fr. bis 8 fl. 65 fr.)	
Roggen (" " " 1 " 70—74 ") " 6 " 75 " " 7 " 15 "	
Gerste	4 " 75 " " 9 " — "
Mais	4 " 60 " " 6 " 25 "
Safer	6 " 95 " " 7 " 20 "

b) Mahlproducte.

Grieß	von 13 fl. 50 fr. bis 15 fl. — fr.
Weizenmehl { neue Type	7 " — " " 14 " 50 "
{ alte "	7 " 50 " " 15 " — "
Roggenmehl	8 " 50 " " 12 " 50 "
Weizenkleie	3 " 60 " " 3 " 80 "
Roggenkleie	4 " 20 " " 4 " 30 "

Städtisches Lagerhaus.

Vom 22. October bis 29. October 1896.

Waren eingelagert	76.784 Meter-Centner
" ausgelagert	71.086 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf

24.645 Meter-Centner.

Lagerstand vom 29. October 1896: 424.971 Meter-Centner, und zwar:

119.400 Meter-Centner Weizen,	17.551 Meter-Centner Roggen,
94.539 " Gerste,	31.282 " Hafer,
87.698 " Mais,	26.711 " Dlsaaten,
5.464 " Mehl u. Kleie,	2.005 " Weiz,
5.582 " Zucker,	1.193 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affecuranzwert dieser Waren stellt sich auf 3.710.805 fl. öst. Währ.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:
vom 29. October bis 2. November 1896:

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Ladorstraße 11a, von Ch. M. Cabos, M., Em. und Ed. Schweinburg, Bauführer Ed. Schweinburg (8185).
" " Haus, Dthmargasse, Einl.-Z. 4362, von Mich. Kolleger, Dthmargasse 25, Bauführer J. Bayer (8207).
IX. Bezirk: Haus, Alferstraße 49, von Dr. Eduard Angerer noe. Barmherzige Schwestern in Wien, Bauführer J. Wurts (8211).

Für Zubauten:

- XVIII. Bezirk: Einstöckiger Zubau, Pögleinsdorf, Julienstraße 44, von Julius Kitt, IX., Berggasse 3, Bauführer W. Stadler (85288).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Krugerstraße 7, Annagasse 6, von Josef Bündsdorf noe. Stift Herzogenburg, Bauführer F. Macher sen. (8233).
" " Kärnthnerstraße 32 a, von der Baugesellschaft des I. allgem. Beamtenvereines der österr.-ungar. Monarchie (8268).
II. Bezirk: Krummbaumgasse 12, von Joh. Perjchl, Krummbaumgasse 16, Bauführer F. Obermayer (8204).
" " Leopoldgasse 31, von Hugo Steiner, Baumeister (8219).
" " Praterstraße 70, von Maximilian Haas, Praterstraße 51, Bauführer A. Schumacher (8284).
III. Bezirk: Bordere Zollamtsstraße (Eislaufplatz), vom Wiener Eislaufvereine, Bauführer ? (8196).
" " Löwengasse 20, von Rudolf Raminger, Bauführer F. Ferenda (8237).
IV. Bezirk: Starhembergstraße 6, von Jakob Schnabl & Jg. Bleier, Bauführer Jakob Zieser (6265).
V. Bezirk: Diehlstraße 15, von Karl Rogenhöfer, Bauführer Matth. Brunner (8194).
VII. Bezirk: Neubaugasse 9, von H. Eyers Erben, Bauführer F. Müller (8286).
IX. Bezirk: Alferstraße 47, von Alex. A. Curti, Bauführer A. Grojer (8281).
XI. Bezirk: Simmering, Hauffgasse 25, von Hieronymus [Scholle, ebenda, Bauführer Ferd. Raindl (17655),
" " Simmering, Hauffgasse 7, von Ferd. Raindl, Baumeister, ebenda (17754).
XVI. Bezirk: Ottakring, Richard Wagnerplatz 11, von Anton und Theresia Stoček, Bauführer Georg Kovarik (53883).
" " Ottakring, Kopfsstraße 144, von Vincenz Altenburger, ebenda, Bauführer Georg Kovarik (53884).
XVII. Bezirk: Hernals, Klopstockgasse 43, von Josef Bayerl, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (38236).
XVIII. Bezirk: Währing, Martinsstraße 100, von der Steueramts-Abtheilung XVIII, Bauführer ? (35084).

Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Brandschaden-Reconstruction, Barichgasse 19, von Heinrich Teuschl, Schrottgießergasse 4, Bauführer J. Froisch (8244).
V. Bezirk: Schupfe, Schallergasse 44, von A. Rotters Witwe, Bauführer J. Schneider (8220).
IX. Bezirk: Ladierofen-Aufstellung, Berggasse 7, von Benedict Mara, Kollingasse 7, Bauführer J. Nowak (8259).
XI. Bezirk: Schuppen, Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße 193, von Wenzel Albrecht, Bauführer Leopold Prager (17752).
" " Düngergrube, Simmering, Geißelbergstraße 420, von Elisabeth Alt, XII., Seumegasse 8, Bauführer Karl Holzmann (17750).
XVI. Bezirk: Schuppen, Ottakring, Römberggasse 60/62, von Josef Ddelga, VI., Schmalzhofgasse 18, Bauführer Joh. Kiehmayer Rob. Hofer (55661).
XIX. Bezirk: Canalifirung, Heiligenstadt, Armbrustergasse 5, von Franz Mandl, ebenda, Bauführer Friedrich Bayer (21996).

Gesuche um Bekanntschaft der Baulinie wurden überreicht:

- III. Bezirk: Sechskrügelgasse 12, von Karl Edl. v. Pfeiffer-Weißeneegg, Sechskrügelgasse 10 (8190).
" " Landstraße Hauptstraße 106, von Josef Kalas, Salmgasse 13 (8221).

- III. Bezirk: Jacquingasse, Einl.-Z. 2511, von Dr. Victor Trotter noe. Fürstin Gabriele Breda (8260).
VI. Bezirk: Magdalenenstraße 38, von Franz Ritter Leon v. Wernburg (8205).
IX. Bezirk: Lichtensteinstraße 58, von Josef Mähring (8277).
XI. Bezirk: Riegelwandzubau, Simmering, Einl.-Z. 345, Parc. 1793, Rinnböckstraße 57, von Choudoir & Comp., Fabriksbestzer (17672).
XVII. Bezirk: Hernals, Haslingergasse, Ecke der Steingasse 5, von Georg Komarik (38384).

Gewerbebeanmeldungen vom 28. October 1896.

(Fortsetzung.)

- Beißer Karl — Einpänner-Concession Lic.-Nr. 1187 — V., Amtshausgasse 4.
Holzwarth Hermine — Einpänner-Concession Lic.-Nr. 1240 — XIII., Flackgasse 4.
Holzwarth Hermine — Fialer-Concession Lic.-Nr. 807 — XIII., Flackg. 4.
Dubs Ester — Fleisch-Verschleiß — III., Kleißgasse 22.
Fruwirth Franz — Gas- und Wasserleitungs-Zustallateur — V., Fochgasse 29.
Witschil Ernst — Gasluster-Commissions-Verschleiß — III., Löweng. 1 b.
Eberl Wilhelm — Gastwirt — IX., Kollingasse 6.
Konradt Franz — Gast- und Schankgewerbe — XII., Albrechtsbergerstraße 2.
Benda Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Wiesengasse 26.
Daxelberger Ulrich — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Pramergasse 27.
Jahrenleitner Ludmilla — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Perchenfelder-gürtel 29.
Filsinger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Hahnengasse 8/10.
Mayer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Spengergasse 27.
Friedl Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Wagnergasse 20.
Koci Vincenz — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Petroleum — IV., Favoritenstraße 20.
Petry Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Höhnegasse 18.
Ehoben Julius — Dauernde Geschäftsbesorgung gegen Provision — IX., Alferbachstraße 11.
Boch Robert — Häuseradministrator — IV., Wohllebengasse 6.
Friedländer Hugo, Ploßel Karl C. (Firma Friedländer & Comp.) — Hefenwäscherei und Hefepresserei — IX., Lichtensteinstraße 90.
Becher Nicodemus — Instrumentenmacher — VI., Stumpergasse 14.
Eunser Josef — Kaffeeschant — XVII., Veronitagasse 45.
Somolka Elisabeth — Kaffeeschant — XVI., Thaliastraße 19.
Cerne Josef — Kastanien-, Apfel- und Erdäpfelbraten — XVI., Abteig. 6.
Bösentopf Marie — Kleinfuhrwerk — X., Kopalgasse 7.
Bente Johann — Kleidermacher — IX., Mariannengasse 2.
Becher Wenzel — Kleidermacher — IX., Säulengasse 16.
Weiß Therese — Kleider- und Stoffübernahme zum chemischen Färben — I., Tiefen Graben 36.
Wofel Magdalene — Claviermachergewerbe — IV., Margarethenstr. 39.
Haas Marie — Korbwaren-Verschleiß — IV., Margarethenstraße 45.
Mayer Leopoldine — Kranken- und Leichenvereinscassierin gegen Provision — IV., Klagbaumgasse 17.
Feller Leopold — Ledergalanteriewaren-Erzeuger — I., Singerstraße 11.
Simon Amalia — Wäscherin — X., Goethegasse 18.
Laula Josef — Mechaniker — IX., Hebragasse 2.
Winter Josef Anton — Wiedermacher — XV., Neubaugürtel 45.
Matowka Ludovila — Milch-, Gebäck-, Butter- und Eier-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße 52.
Wolf Marie — Naturblumen- und Kränzeverkauf — X., Rothenhofg. 11.
Nigoni Egidio — Obst-Verschleiß — XVI., Wurtlhöfengasse 26.
Schira Katharina — Obst- und Grünwaren-Verschleiß im Umherziehen — XVI., Neulerchensfeldstraße 58.
Truszil Stutez Johann — Obst- und Grünwarenverkauf im Umherziehen — XVI., Gantlachergasse 15.
Rojulek Marie — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß zc. — V., Hundstürmerstraße 46.
Schrott Francisca — Pfaidlerin — XVI., Thaliastraße 64.
Bettelheim Gottlieb — Nichtbetrieb des auf der Realität Grundb.-Einl. Nr. 592 rabicierten Schankgewerbes — IX., Kollingasse 5.
Rusihla Aloisia — Sauertrückerin — III., Fasangasse 3.
Maschel Franz — Schlosser — XVIII., Cottagegasse 7.
Brudner Moriz — Schuhwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 38.
Göschl Simon — Schuhmacher — V., Phorizgasse 3.
Kittler Karl — Schuhmacher — XIV., Ullmannstraße 37.
Schulz Ludwig — Schuhmacher — X., Alzingergasse 30.
Ekladal Thaddäus — Schuhmacher — XVI., Hippgasse 4.
Stander Josef — Schuhmacher — XIV., Beezirgasse 3.
Fuchs Therese — Selchwaren-Verschleiß — II., Karolinengasse 34.
Lachinger Johann — Verschleiß von Selchwaren und frischem Schweinefleisch — III., Hainburgerstraße 50.
Göttlicher Euard — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Flaschen — IX., Wagnergasse 18.
Kipal Susanna — Stadtlohnkutschergewerbe — XVI., Seitenbergg. 16.
Hauke Anna — Stiderei — IV., Starhembergstraße 5.

- Gawlik Johann — Tischler — III., Hafengasse 2.
- Gold August — Tischler — XII., Mandlgasse 13.
- Rischla Johann — Vergolder — X., Columbiengasse 10.
- Drinjala Karoline — Victualienhändlerin — IX., Müllnergasse 8.
- Konicel Marie — Victualienhandel — XII., Rosaliagasse 7.
- Uknula Florian — Victualien-Verschleiß — V., Diehlgasse 50.
- Uchjen Emil — Weber — VI., Matrosengasse 9.
- Krug Josef — Wildbret- und Geflügelhandel — III., Hauptstraße 30.
- Trawnicek Anton — Zimmermeister — XI., Sechschimmelgasse 21.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 29. October 1896.

- Maya Franz — Blumen-Verschleiß — XII., Rosaliagasse 17.
- Traiskappel Anton — Brennmaterialien-Kleinhandel — VIII., Eiger-
gasse 17/19.
- Künzl Karl Martin — Bürstensticker — XVII., Ottakringerstr. 20.
- Martin Franz — Drechsler — XIV., Kröllgasse 17.
- Mestrozi Julius — Fiaker-Concession, Lic.-Nr. 351.
- Kruska Josef — Fleischauger — XII., Wendlgasse 22.
- Hohn Leopold — Gänseleberhandel — II., Lilienbrunnengasse 2.
- Ziegler-Berner Moriz — Gebetbücher- und Kalender-Verschleiß — VIII.,
Alserstraße 29.
- Hammer Paul — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Leitmerberg. 36.
- Neuhauer Richard — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gürtelstr. 1.
- Opavsky August — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Gr. Mohrengasse 8.
- Bodicka Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Hauptstraße 75.
- Wimmer Konrad — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunneng. 24.
- Dvorak Anna — Grünzeughandel — III., Weißgasse 3.
- Dzabal Anna — Grünwarenhandel — III., Streichergasse 5.
- Knippschid Adolf — Handelsagentie — I., Grillparzerstraße 5.
- Gruber Siegmund — Handschuhmacher — XVIII., Semperstraße 47.
- Bettelheim Anton — Holzhandel — II., Darwingasse 27.
- Castellani Ottilio — Karrenschleifer — III., Beatrixgasse 5.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt:

<p>Gemeinderath:</p> <p>Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 30. October 1896.</p> <p>Inhalt:</p> <p>Mittheilungen des Vorsitzenden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Gräf, Sigmeth und Oppenberger wegen Fernbleibens 1721 2. Legat nach Franlein Antonia Kernberger alias Herzog 1721 3. Erlaß der k. k. n.-b. Statthalterei, betreffend Nominierung des Statthalterei-Secretärs Hans Hruschka zum Regierungsvertreter für die Gemeinderaths-Sitzungen 1721 4. Dank der Angehörigen des verstorbenen Gem.-Rathes Meißl für die Theilnahme und Kranzspende anlässlich der definitiven Beisetzung desselben 1721 5. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Reich, betreffend seinen Antrag in Angelegenheit der Eröffnung der von der Gymnasiumstraße zur neuen Hochschule für Bodencultur führenden Straßen 1721 <p>Interpellationen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Gem.-Rath Dr. Mayheder, betreffend die Art der vom Linienkapellen-Bauvereine zum Wiederaufbau zu bringenden Linienkapellen 1721 7. Gem.-Rath Bod, betreffend das Trottoir vor dem Hause XVIII., Schopenhauerstraße 21 1722 <p>Anträge:</p> <ol style="list-style-type: none"> 8. Gem.-Rath Schlögl, betreffend die Errichtung eines städtischen Ziegelwerkes 1722 9. Gem.-Rath Steiner, betreffend die Errichtung einer Kranken- und Begräbniskosten-Unterstützungscassa für die städtischen Arbeiter 1722 10. Gem.-Rath Braun, betreffend die Vermehrung des Wagenparkes der Wiener Tramway-Gesellschaft 1722 11. Gem.-Rath Steiner, betreffend die Canalisierung der Pfarrwieser- und Jglaßeegasse 1722 <p>Referate:</p> <ol style="list-style-type: none"> 12. Gem.-Rath Lorenz Müller, betreffend den Ankauf der Realität II., Obere Augartenstraße 16, zum Zwecke der Vergrößerung des Straßenaüberungs-Depots 1722 13. Siehe unter Wahlen. 14. Gem.-Rath Rauer, betreffend Grundüberlassung zum Baue XIII., Breitensee, Hütteldorferstraße, Einl.-Z. 348, an die Österr.-amerik. Gummi-Fabrik-Actien-Gesellschaft 1728 	<p>Seite</p>
--	--------------

<ol style="list-style-type: none"> 15. Derselbe, betreffend Grundüberlassung zum Baue XIII., Benzing, Hütteldorferstraße, Einl.-Z. 884, Cat.-Parc. 616/5, Ecke der Drechslergasse, an Gottfried A l b e r 1728 16. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Thorportalherstellung beim Hause I., Judenplatz 3 und 4, der Gastwirte-Genossenschaft 1728 17. Gem.-Rath Dr. Mayheder, betreffend die Mehrkostengenehmigung für den Schulhausbau XIII., Speisingerstraße 44 1728 18. Derselbe, betreffend die sofortige Herstellung der linksseitigen Quaimauer der Wienflussregulierung in der Strecke von der Engalgasse bis zum Schikanedersteg 1729 19. Derselbe, betreffend Detailbestimmungen für das Stadtbahnproject einer Tiefbahn an der Rosauerlande 1729 20. Gem.-Rath Hörmann, betreffend Baulinienänderung für einen Theil der Nuszdorferstraße und Binderergasse im IX. Bezirke 1730 21. Derselbe, betreffend die Subventionierung der Congregation der Töchter der göttlichen Liebe zur Erhaltung ihres Kindergartens im III. Bezirke 1733 22. Gem.-Rath Rauer, betreffend die Subventionierung der Unterstützungscassa der freiwilligen Feuerwehren in Niederösterreich 1733 23. Derselbe, betreffend den Canalbau auf dem Wienerplatze im XIV. Bezirke; Zuschusscredit 1733 24. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Subventionierung des Österreichischen Kaninchen-Zuchtvereines 1733 25. Gem.-Rath Schreiner, betreffend die Subventionierung der Kinderwarteanstalt XV., Teßlgasse 3 1734 26. Gem.-Rath Hrab, betreffend den Voranschlag für die Erhaltung der Gewerbeschulen pro 1897 1734 27. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof in Angelegenheit der Steuertheilung der Firma Johann Göbl & Söhne 1735 28. Gem.-Rath Hipp, betreffend die Niveauabänderung für die Wilhelminenstraße und Seebödgasse im XVI. Bezirke, zwischen Watt- und Sandleitengasse 1735 29. Gem.-Rath Dr. Kupka, betreffend die Subventionierung der Direction der Gesellschaft der Musikfreunde für Zwecke des Conservatoriums 1735 30. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend die Herstellung von Rinnsalen, Übergängen und Wasserlaufsächten in der Herbedstraße und Alseggerstraße im XVIII. Bezirke; Zuschusscredit 1737 31. Gem.-Rath Wessely, betreffend die Mehrkostengenehmigung für den Schulbau in der Herther- und Steinbauergasse im V. Bezirke 1737 32. Derselbe, betreffend die Repartition der Canalkrümmungsgebühren pro 1897 auf die Hauseigentümer 1738 <p>Wahlen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 13. Bornahme der Wahl von drei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern in die Commission zur Durchführung des Baues städtischer Gaswerke und der Wahl eines Mitgliedes in den Wiener Bezirksrath 1728 33. Ergebnis dieser Wahlen 1738 <p>Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 30. October 1896.</p> <p>Inhalt:</p> <p>Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend gnadenweise Anrechnung eines Dienstjahres behufs Ergänzung der Pension für Charles Weiling, k. k. Professor i. P. 1738</p> <p>Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 22. October 1896 1739</p> <p>Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 23. October 1896 1744</p> <p>Allgemeine Nachrichten:</p> <p>Commission für Verkehrsanlagen 1748</p> <p>88. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 1748</p> <p>Ergebnis der Neuwahlen für das Gewerbegericht für die Maschinen- und Metallwaren-Industrie in Wien pro 1897 1749</p> <p>Auftreten der Reblaus 1749</p> <p>Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim 1749</p> <p>Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals 1749</p> <p>Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling 1749</p> <p>Approvisionnement:</p> <p>Täglicher Fleischmarkt vom 24. bis 30. October 1896 1749</p> <p>Pferdemarkt vom 30. October 1896 1750</p> <p>Schlachtviehmarkt vom 2. November 1896 1750</p> <p>Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 31. October 1896 1750</p> <p>Städtisches Lagerhaus 1750</p> <p>Baubewegung:</p> <p>Gesuche um Baubewilligungen vom 29. October bis 2. November 1896 1751</p> <p>Gewerbeanmeldungen 1751</p> <p>Rundmachungen.</p>
--

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Radler. Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — J. B. Wallishauser's L. und L. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Aannahme bei Haaseustein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

Ad Prot.-Nr. 229 ex 1896.

Ref.-Nr. 8. XIV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verpachtung der der Gemeinde Wien gehörigen 120 Stück Annoncenfäulen für die Dauer von drei, eventuell von fünf Jahren, vom 1. Jänner 1897 angefangen, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am Dienstag den 10. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas, im Rathhause (5. Stiege, II. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Verzeichnis der 120 Annoncenfäulen und die Bedingungen im obgenannten Bureau während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen und des Verzeichnisses können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerten haben die am Schlusse des Exemplares der Bedingungen beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert verschlossen zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten behält sich der Stadtrath (Magistrat) vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. October 1896.

3—3

Ad Prot.-Nr. 145639 ex 1896.

Ref.-Nr. 2947. V.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die anlässlich der Wienflussregulierung erfolgende Herstellung einer provisorischen Überbrückung des Wienflusses zwischen dem Schikanedersteg und der Elisabethbrücke, und zwar:

1. der Zimmermannsarbeiten, einschließlich der dazugehörigen Erd- und Pflastererarbeiten nach dem Kostenanschlage I im veranschlagten Kostenbetrage von 21.140 fl. 93 kr.;

2. der Pflasterung mit imprägnierten Holzstöckeln nach dem Kostenanschlage II im veranschlagten Kostenbetrage von 6524 fl., wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 7. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, die Profile, die Ausmaße, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingungen im Stadtbauamte (Bureau für Wienflussregulierung) ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerten haben ein auf Grund der ausliegenden Pläne, Bedingungen und Kostenanschläge gestelltes Offert, welches stempelfrei ist, versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 5 Percent der Kostenanschlags-summe; dasselbe ist dem Offerte anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, den 24. October 1896.

3—3

Prot.-Nr. 119963 ex 1896.

IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung des Aufziehens und der Instandhaltung der von der Gemeinde Wien erhaltenen öffentlichen Uhren in der Zeit vom 1. Jänner 1897 bis 31. December 1899 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 16. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Verzeichnis der Uhren und die für diese Vergebung geltende Vorschrift im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare derselben bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. beziehen.

Offerten haben ein derartiges Exemplar zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 28. October 1896.

2—3

3. 135393.

VII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der maschinellen Einrichtung, bezüglich Vorlage eines Projectes für die Erbauung und Einrichtung eines Wasserwerkes (Pumpstation) im Bezirke Favoriten in Wien nächst dem Hochquellenwasserreservoir am Wienerberge behufs Versorgung der höher gelegenen Theile des X. Bezirkes mit Hochquellenwasser wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 15. Jänner 1897, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Rathhause (7. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige, welche inländische Maschinenfabrikanten sein müssen, können das Project, die Ausmaße und die demselben beigeschlossenen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichlichen Bedingungen und Pläne können bei dem Stadtbauamte, Abtheilung VII, gegen Erlag von 2 fl. bezogen werden.

Offerenten haben ihre Projecte mit den Originalbedingungen genau in Übereinstimmung zu bringen, sodann dieselben, mit je einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, unter Anschluß der nöthigen Pläne und Zeichnungen, welche unterfertigt sein müssen, im vorgeschriebenen Ausmaße, ferner eines Kostenanschlages, in welchem alle Preise ohne Percentnachlass oder Aufzählung einzusetzen sind, als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 5 Percent der Kostenanschlagssumme; dasselbe ist dem Offerte anzuschließen, oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. October 1896.

1—3

G. N. B. 9963 ex 1895.

Adm. Ref. 4 ex 1896.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten inclusive Lieferung der hydraulischen Bindemittel, der Schlosserarbeiten, Lieferung gewalzter Träger, Herstellung von Feldbahnen und Drehscheiben und Herstellung der Brückenwagen, Einrichtung für die Rohrprobierstation des neu zu erbauenden Central-Gaswerkes in Simmering wird seitens der Gemeinde Wien am 12. November d. J., präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Bauleitung für den Ban städtischer Gaswerke im Rathhause (5. Stiege,

1. Stock, Präsidialbureau, Berathungszimmer II), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und besonderen Bedingungen im Bureau der Bauleitung während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von fünf Percent der bezüglichlichen Kostenanschlagssumme anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Gemeinde Wien behält sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vor.

Wien, am 31. October 1896.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Josef Strobach.

1—3

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der für den Ban der Wienflussregulierung in der Strecke vom Schikanederstege bis zum Donaucauale und für den Ban der Wienthallinie der Wiener Stadtbahn in der Strecke vom Schikanederstege bis zum Hauptzollamts-Bahnhofs (Banlos 21 b) nach den Kostenanschlägen I und II erforderlichen Arbeiten und Lieferungen (einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel) im veranschlagten Kostenbetrage von 5,441.407 fl. 79 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 30. November 1896, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Ausmaße, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingungen, sowie die Baubeschreibung und die sonstigen Behelfe im Stadtbauamte (I., Rathhaus, II. Stock, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Bureau für Wienflussregulierung) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der Bedingungen, der Baubeschreibung und der Kostenanschläge sammt fünf Übersichtsplänen können in je einem Stücke gegen Erlag von 10 fl., die Bedingungen allein um 50 kr. per Stück, die Kostenanschläge um 10 kr. per Stück, von der städtischen Hauptcassa bezogen werden.

Offerenten haben gemäß § 5 der allgemeinen Bedingungen ein Exemplar der Bedingungen zu ergänzen, die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und dieses Exemplar sodann als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 3 Percent der Kostenanschlagssumme. Dasselbe ist vor Beginn der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptcassa zu erlangen, und ist die Bestätigung über den erfolgten Erlag der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde im Einvernehmen mit der k. k. Baudirection der Wiener Stadtbahn vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 30. October 1896.

1—5

M. D. Z. 2141 ex 1896.

Currende

für die Herren Magistrats-Concipisten X. Rangklasse, 2. Kategorie, und die Herren Concepts-Praktikanten des Wiener Magistrates.

Infolge der Ernennung des Concipisten X. Rangklasse, 1. Kategorie, Herrn Franz Schneider zum n.ö. Landessecretär gelangen im Concepts-Status eine Magistrats-Concipistenstelle in der X. Rangklasse, 1. Kategorie, und eine Magistrats-Concipistenstelle in der X. Rangklasse, 2. Kategorie, mit den systemisirten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der Herren Magistrats-Concipisten X. Rangklasse, 2. Kategorie, und Magistrats-Concepts-Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre diesbezüglichen Competenzgesuche längstens bis inclusive Samstag den 7. November 1896 im Einreichungsprotokolle der Magistratsdirection zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 30. October 1896.

Der Magistratsdirector:

Tschau.

1—1

M. Z. 163401.

X.

Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Studenten-Stiftung.)

Im Studienjahre 1896/97 gelangen vier Theobald Uffenheimer'sche Stiftplätze, und zwar je einer an einen Hörer der juristischen, der medicinischen und der philosophischen Facultät an der k. k. Wiener Universität und an einen Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien mit dem Jahresbetrage von je 125 fl. ö. W. für die Dauer eines Jahres zur Verleihung.

Auf Grund der stifterischen Anordnung hat die Verleihung dieser Stiftplätze alljährlich zu alternieren, so zwar, daß in einem Jahre Studierende der israelitischen Confession und im nächsten Jahre nur Studierende der christlichen Confession zur Berücksichtigung gelangen.

Nachdem im Vorjahre diese Stiftung für Studierende der christlichen Confession zur Ausschreibung gelangt ist, so werden im laufenden Studienjahre die vier Stiftplätze lediglich an israelitische Studierende verliehen werden.

Bewerber, welche mit dem Stifter verwandt, in Wien zuständig, oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geboren sind, haben ein Vorrecht.

Die Gesuche um diese Stipendien sind längstens bis 28. November 1896 beim Magistrate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und sind denselben seitens der Bewerber das Geburtszeugnis, das Impfzeugnis, ferner die Aus-

weise über die Zuständigkeit und die Immatriculierung als ordentlicher Hörer der k. k. Universität respective der k. k. technischen Hochschule in Wien, dann über wahre Dürftigkeit und eventuell über die Verwandtschaft mit dem Stifter beizuschließen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. October 1896.

2—3

G. Z. 173050.

XI.

Kundmachung.

(David Leon Lothringer'sche Stiftung.)

Demnächst gelangen die Interessen der David Leon Lothringer'schen Stiftung für christliche Wohlthätigkeitsanstalten aus dem Jahre 1896 zur Vertheilung.

Das Recht der Vertheilung steht dem Wiener Stadtrathe zu.

Den Eingaben um eine Betheilung aus diesen Stiftungsinteressen sind die Statuten und der letzte Rechenschaftsbericht der Anstalt oder des Vereines anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 16. November 1896 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. October 1896.

3—3

M. Z. 173712.

X.

Kundmachung.

(Franz Josef Pisko'sche Lehramtsandidaten-Stiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1896/97 gelangt ein Franz Josef Pisko'sches Stipendium im Betrage von 45 fl. ö. W. für einen armen, in Wien absolvierten Lehramtsandidaten für Mittelschulen, welcher seine Lehramtsprüfung bereits mit gutem Erfolge abgelegt hat, noch keine mit Gehalt, Adjutum oder Remuneration dotierte öffentliche Stellung bekleidet und sittlich tadellos ist, zur Verleihung.

Unter sonst gleichen Umständen haben zunächst Verwandte des Stifters den Vorzug vor anderen Bewerbern.

Der Genuß dieser Stiftung dauert ein Jahr.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre ordnungsmäßig belegten, insbesondere mit dem Lehramtszeugnisse für Mittelschulen, dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse, dem Impfscheine und einem Sittenzeugnisse belegten Gesuche bis längstens 25. November 1896 beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. October 1896.

2—3

Ad M.-Z. 173048 ex 1896.

XI.

Kundmachung.

(August Zang'sche Stiftung.)

Am 4. März 1897 gelangen die Interessen der August Zang'schen Stiftung für nothleidende Kleingewerbetreibende im Betrage von 2142 fl. zur Vertheilung.

Auf den Genuss dieser Stiftung haben jene Kleingewerbetreibenden Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Nothlage gerathen sind, ohne Rücksicht auf ihre Confession oder Heimatsberechtigung, doch müssen dieselben in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, eventuell den Trauungschein, die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 28. November 1896 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im selbständigen Wirkungskreise,
am 12. October 1896.

M.-Z. 169805.

X.

Kundmachung.

(Juliana Sträußle'sche Stiftung.)

Vom Studienjahre 1896/97 an kommt ein Juliana Sträußle'sches Stipendium im Jahresbetrage von 455 fl. ö. W. für Studenten zur Verleihung, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme, in Wien geborene, nach Wien zuständige, katholische Studierende des Gymnasiums, welche die Absicht haben, nach Absolvierung der Gymnasial- und theologischen Studien in den geistlichen Stand zu treten.

Dieselben müssen ein Zeugnis der ersten Fortgangsklasse beizubringen im Stande sein, außerdem im Fleiße und im sittlichen Betragen gute Noten besitzen und ihre Dürftigkeit durch ein legales Armutzeugnis nachweisen.

Ebenso haben Ansprüche auf diese Stiftung Studierende der katholischen Theologie, welche die obigen Eigenschaften besitzen,

insolange sie nicht in ein Priesterseminar oder in das Noviciat eines geistlichen Ordens eintreten.

In dem Gesuche um Verleihung der Stiftung muss die Erklärung enthalten sein, dass der Stiftungswerber die Absicht hat, nach Zurücklegung der vorgeschriebenen Studien sich dem geistlichen Stande zu widmen.

Im Falle der Minderjährigkeit des Stiftungswerbers hat dieses Gesuch auch die Zustimmung des Vaters respective Vormundes zum Eintritte des Bittstellers in den geistlichen Stand zu enthalten, und ist dasselbe daher vom Vater respective Vormunde mitzufertigen.

Die mit den erforderlichen Belegen versehenen Gesuche sind längstens bis 30. November 1896 bei dem Wiener Magistrate zu überreichen.

Auf verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. October 1896.

3—3

M.-Z. 173063.

XII.

Kundmachung.

(Antonia Wahlberg'sche Weihnachtsstiftung.)

Vom dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass zu Weihnachten 1896 die Jahresinteressen der Antonia Wahlberg'schen Weihnachtsstiftung im Betrage von 32 fl. 40 kr., an einen armen verwaisten Knaben, ohne Unterschied der Religion, welcher sich durch Fleiß und Strebhaftigkeit hervorthut, zu verleihen sind.

Die Entscheidung über den zu betheiligenden Knaben steht dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche mit dem Tauf- (Geburts-)scheine des Kindes, für welches um die Stiftung eingeschritten wird, mit dem Todtenscheine des Vaters des Kindes, eventuell mit den Todtenscheinen beider Eltern, mit dem letzten Schulausweise des Kindes und mit einem legal ausgefertigten Armutzeugnisse für das Kind und eventuell dessen Mutter zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. November 1896 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Wien, am 20. October 1896.

2—3

Zur constanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 89.

Freitag, den 6. November 1896.

Jahrgang V.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. |
Einzelnueemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzungen des Gemeinderathes.

Dienstag, den 10. November 1896, 1/2 5 Uhr nachmittags.
Freitag, den 13. November 1896, 1/2 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 10. November 1896.
Mittwoch, den 11. November 1896.
Donnerstag, den 12. November 1896.
Freitag, den 13. November 1896.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 27. October 1896.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mahreder,
Büsch, Müller Lorenz,
Dr. Deutschmann, Pürsch,
Fiedler, Mauer,
Gräf, Rifaweg,
Grünbeck Sebastian, Schreiner,
Hipp, Seichert,
Hörmann, Tomola,
Hraba, Dr. Wähner,
Dr. Krenn, Weitmann.
Dr. Kupka, Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Concipist H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(8679.) St.-R. Dr. Kupka referiert über die Ausführung des Friedrich Baron Hess-Diller auf mehreren Parcellen in Baden, Trostgasse, und beantragt, die nachträgliche Genehmigung der bei der Commission am 9. October d. J. abgegebenen Erklärung, wonach gegen den projectierten Bau keine Einwendungen erhoben werden. (Angenommen.)

(8647.) St.-R. Dr. Kupka referiert über die Ausführung des Franz Zell in Ober-Riesing, Aquäductgasse 6, und beantragt, gegen den projectierten Bau eines amerikanischen Eishauses sammt Vor- und Waschraum keine Einwendung zu erheben. (Angenommen.)

(8859.) St.-R. Dr. Kupka referiert über das Ansuchen des Wilhelm Freiberg um Grundentschädigung VIII., Josefstädterstraße 37 und Strozsigasse 49, und beantragt, im Ausgleichswege unpräjudicialer einer gerichtlichen Austragung der Angelegenheit der Schadloshaltung für die Realität Einl.-Z. 261 den Betrag von 30 fl. per Quadratmeter zu bieten. (Angenommen.)

(8717.) St.-R. Dr. Kupka referiert über Verfügungen hinsichtlich der Verlassenschaft der Lida Jahn und beantragt:

1. die vom Kanzleileiter des II. Bezirkes gelegte Rechnung über den Betrag von 656 fl. 5 kr. für das Leichenbegängnis der Lida Jahn zu genehmigen;

2. die im Nachlasse der Genannten vorfindlichen Pretiosen, sowie die für das Armenhaus des II. Bezirkes nicht verwendbaren Einrichtungstücke sind in der Weise zu veräußern, daß der Verkauf der erblasserischen Fahrnisse außergerichtlich um den Schätzwert aus freier Hand und nur im Falle als derselbe erfolglos wäre, die gerichtliche Feilbietung der Fahrnisse vorgenommen werde;

3. für die Errichtung eines Grabmonumentes der Verstorbenen wird ein dem Nachlasse zu entnehmender Betrag von 100 fl. und für die jährliche Ausschmückung und Erhaltung des Grabes die Zinsen eines Capitalles von 400 fl. bestimmt, wobei jedoch wegen theilweiser Rückvergütung dieser Summe von 500 fl., und zwar der Hälfte, an das k. k. Waisenhaus heranzutreten ist. (Angenommen.)

(8480.) St.-R. Dr. Kupka referiert über den Bescheid des k. k. Bezirksgerichtes Hernals vom 4. Februar 1896, Z. 1793, mit welchem die Gemeinde mit ihrem Eigenthumsanspruch bezüglich der Parcellen 1126/1 Einl.-Z. 467 in Dornbach auf den Rechtsweg gewiesen wird, und beantragt die Einbringung der Eigenthumsklage durch Dr. Robert Patta bezüglich des im Plane gelb lasirten Theiles der obigen Parcellen im Ausmaße von 4322.80 m² gegen die Erste österreichische Militär-Baugesellschaft, wobei vorher die Wiener Tramway-Gesellschaft und die Commission für Verkehrsanlagen zum eventuellen Anschluß an das Verfahren bezüglich der im Plane roth lasirten Theile dieser Parcellen gegen verhältnismäßigen Ersatz der Proceßkosten aufzufordern wäre.

(Angenommen.)

(8550.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Österreichisch-amerikanischen Gummifabrik-Actiengesellschaft um Baubewilligung in Breitensee Einl.-Z. 348 Hütteldorferstraße, XIII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung, jedoch unter der Bedingung, daß

1. der zur Eröffnung der neuen Straße VI und zur Platzbildung auf die Breite von 23 m (von der Baulinie gemessen) erforderliche Grund a b c d e f g h i a des vorgelegten Planes per circa 2359.70 m² unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde Wien abgetreten;

2. daß der über die 23 m breite, zur Platzbildung erforderliche Grundtheil (c k e d e) per circa 46.10 m² um den Preis von 6 fl. per Quadratmeter, zusammen 276 fl. 60 kr., an die Gemeinde lastenfrei und im richtigen Niveau abgetreten und

3. daß der von der Hütteldorferstraße einzubeziehende Straßengrund (m p o q f l m) per circa 128 m² um den Preis von 14 fl. per Quadratmeter von der Gemeinde eingelöst werde.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderath.)

(8732.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Gottfried Alber um Baubewilligung Cat.-Parc. 616/5, Einl.-Z. 884 in Penzing, Hütteldorferstraße, Ecke der Drechslergasse, XIII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung:

1. daß der zur Verbreiterung der Hütteldorferstraße vom städtischen Grunde Cat.-Parc. 106/4, Einl.-Z. 136, Breitensee, erforderliche Grund (a b c d a) im Ausmaße von circa 29 m² und zur Eröffnung der Drechslergasse (d e f g d) im Ausmaße von circa 19 m², zusammen 48 m², um den Einheitspreis von 6 fl. per Quadratmeter, zusammen 288 fl., von der Gemeinde Wien eingelöst, in das öffentliche Gut abgetreten und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde übergeben werde;

2. daß die Cat.-Parc. 616/3, Einl.-Z. 556 Penzing, Drechslergasse, in das öffentliche Gut übertragen und im richtigen Niveau der Gemeinde Wien übergeben werde;

3. daß der zur Arrondierung der Baustelle von der Parc. 606/30 Penzing (öffentliches Gut) und von der städtischen Ackerparc. 106/4, Einl.-Z. 136 Breitensee, erforderliche Grund (i h d g i) per 34 m² + 17 m² = 51 m² um den Betrag von 12 fl. per Quadratmeter eingelöst werde.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderath.)

(8787.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Eduard Suchomel um Consens für Herstellungen XIII., Hütteldorf, Rosenthalgasse, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, daß sich der Gesuchsteller verpflichtet, mittels eines grundbücherlich sicherzustellenden Reverses auf jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien das ganze Object sammt Abortanlage und Senkgruben

auf eigene Kosten und ohne irgendwelche Ansprüche an die Gemeinde Wien wieder zu entfernen.

(Angenommen.)

(8769.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Verschönerungsvereines in Lainz, XIII. Bezirk, um Bewilligung zur Anpflanzung von Bäumen in der Lainzerstraße vor den Häusern Nr. 133 bis 139, und beantragt, diesem Ansuchen unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen die Zustimmung zu ertheilen.

(Angenommen.)

(8735.) St.-R. Bauer referiert über die Vorstellung des Josef Schilling puncto Zahlung einer Canaleinmündungsgebühr für die Realität Nr. 23 Wienmayergasse (Breitensee), XIII. Bezirk, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(8800.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Franz Nirschl um Entschädigung für Schäden an seiner Wiesenparc. anlässlich der Canalherstellung in der Wattmangasse, XIII. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen abzuweisen und den Gesuchsteller mit seinen Ersatzansprüchen an den Unternehmer dieser Arbeiten zu verweisen.

(Angenommen.)

(8431.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Verbandsausschusses der Unterstützungscassa der freiwilligen Feuerwehren in Niederösterreich um Subvention, und beantragt, demselben pro 1897 eine Subvention per 800 fl. unter den bisherigen Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8736, 8737.) St.-R. Bauer referiert über die Uneinbringlichkeit an Effectensicherungskosten nach Johann Wagner und Hans Toth, bei letzterem auch eine Commissionsgebühr, und beantragt die Abschreibung des Betrages von 3 fl. 60 kr. beziehungsweise 7 fl.

(Angenommen.)

(8832.) St.-R. Wessely referiert über die Repartition der Canalräumungskosten pro 1897 auf die Hauseigenthümer und beantragt, die Vorschreibung und Einhebung der Canalräumungsgebühren in den Bezirken I bis XIX hat in der Zeit vom 1. Jänner 1897 bis 31. December 1898 auf Grund der mit Gemeinderaths-Beschluß vom 14. December 1894, Z. 9442, genehmigten Repartitions-scala zu erfolgen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8703.) St.-R. Wessely referiert über die Aichung von Wagen und Gewichten, sowie Neuanschaffung von Gewichten für die Großmarkthalle, III. Bezirk, und beantragt, die Neuanschaffung und Anschaffung der im Magistratsberichte bezeichneten Wagen und Gewichte mit dem Kostenbetrage von 159 fl. 7 kr. der Firma C. Schember & Söhne auf Grund ihres Offertes vom 3. September zu übertragen und zur Rubrik XXIX 1 f einen Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8887.) St.-R. Wessely referiert über die Umgangnahme von der Beziehung eines Thierarztes in das Einkaufs-Comité für Fourageartikel für die Pferde der Feuerwehr und beantragt, den Magistrats-Antrag auf Entsendung eines Marktamtsbeamten abzulehnen, da der Stallmeister der städtischen Feuerwehr, der dem Comité angehört, ein Thierarzt ist.

(Angenommen.)

(8855.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Julius Stättermayer um Grundentschädigung VI., Ägidigasse 15, Grasgasse 2, und beantragt, die Schadloshaltung für die anlässlich des Umbaues des Hauses Grundb.-Einl.-Z. II, VI. Bezirk, Ägidigasse 15, Ecke der Grasgasse 2, zur Verbreiterung dieser beiden Gassen abgetretenen Gründe per 28 m² und 45 m² zusammen 73 m² mit 26 fl. per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(8796.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des G. & E. Fäßl um Grundentschädigung VI., Canalgasse 10, und

beantragt, die Schadloshaltung für den von der Realität Grundb.-Einkl.-Z. 434 des VI. Bezirkes, Dr.-Nr. 10 Canalgasse zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 31.35 m² mit dem Betrage von 16 fl. per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(8592.) St.-R. **Büsch** referiert über das Ansuchen des Josef und der Francisca Biloch um Consens zu Adaptierungen XII., Diefenbachgasse 5, und beantragt, die Ertheilung der Baubewilligung gegen Ausstellung eines intabulationsfähigen Reverses im Sinne des magistratischen Bezirksamtes für den XII. Bezirk zu bestätigen.

(Angenommen.)

(8573.) St.-R. **Büsch** referiert über das Ansuchen des Johann Fabian um Unterabtheilung der Realität Einl.-Z. 1124 in Unter-Weidling, Murlingengasse, und beantragt, die Unterabtheilung der Grundb.-Einkl.-Z. 1124, Nr. 273/6 in Unter-Weidling, XII. Bezirk, mit den Buchstaben A₁ D (schwarz), B₁ A (roth) und A B (roth), C B (schwarz) umschrieben, nach dem vorgelegten Plane zu genehmigen.

St.-R. **Seichert** beantragt, es sei ein intabulationsfähiger Revers auszustellen des Inhaltes, daß auf der rechtsseitigen Baustelle kein Seitentract aufgebaut werde.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz des St.-R. **Seichert** angenommen.

(8651.) St.-R. **Büsch** referiert über das Übereinkommen mit E. Kzechaczek bezüglich der Kosten für die Umpflasterung der Canalcunette anlässlich der Umpflasterung der Breitenfurterstraße im XII. Bezirke und beantragt, das Anerbieten, die Kosten für die Umpflasterung des Pflasters oberhalb der Canalcunette im Betrage von 80 fl. an die Gemeinde rückzuvergüten, anzunehmen und den genannten Contrahenten zugleich von der Haftpflicht für das Pflaster oberhalb der Canalcunette zu entheben; für den Fall, als die Pflasterung heuer nicht mehr ausgeführt werden sollte, ist der Contrahent zu verhalten, das Pflaster oberhalb der Cunette sofort herzustellen.

(Angenommen.)

(8772.) St.-R. **Büsch** referiert über das Ansuchen des Johann Wallner um ratenweise Berichtigung der für seine Realität XII., Tivoligasse 79, ermäßigten Canaleinmündungsgebühr per 1086 fl., und beantragt, zu bewilligen, daß die Gebühr vom 4. October d. J. in vier gleichen vierteljährigen Raten bezahlt und der jeweilige Rückstand mit 5 Percent verzinst werde.

(Angenommen.)

(8837.) St.-R. **Büsch** referiert über den Recurs des Adolf Nostis in Betreff der Hundesteuerstrafe per 12 fl. und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(8890.) St.-R. **Seichert** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Erneuerung des Anstriches der Schmelzbrücke im XIV. Bezirke und beantragt, diese Arbeiten, veranschlagt mit 2055 fl. 57 kr. dem Engelbert Dorn (— 17 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanlages und 400 fl. Pauschalvergütung) für die Gerüstung zu übertragen.

St.-R. **Schreiner** beantragt, diese Arbeiten an Max Rathgeber zu übertragen.

Der Antrag des St.-R. **Schreiner** wird abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(8590.) St.-R. **Seichert** referiert über die Projectskizze für den Schulbau (Doppelschule für Knaben und Mädchen) XVI., Speckbacherstraße, Seeböck- und Wurligergasse, und beantragt:

1. Es seien andere Skizzen mit einer mehr concentrirten Bauweise, und zwar derart, daß zwei getrennte Gebäude entstehen, in welchen auch die Kinderhort-Turnsäle unterzubringen wären, vorzulegen;

2. die Schulleiterwohnung ist in das Project nicht aufzunehmen;

3. die Mittelfront an der Seeböckgasse soll nicht ausgebaut werden, damit der Kinderspielfeld, eventuell Garten genügend Luft und Licht bekomme;

4. das in der Wurligergasse zu errichtende Schulhaus soll im Jahre 1897, das andere 1898 ausgeführt werden;

5. die für das Jahr 1897 respective 1898 entfallenden Kosten sind in das Budget einzustellen;

6. es seien Volks- und Bürgererschulclassen zu activieren.

(Angenommen.)

(8793.) St.-R. **Seichert** referiert über die eventuelle Abänderung der Baulinie in der Graumanngasse im XIV. Bezirke und beantragt, auf eine Verschiebung der genehmigten Baulinie nicht einzugehen.

(Angenommen.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger macht Mittheilung über einen von der Imperial-Continental-Gas-Association gemachten Antrag auf Übergabe der Wiener Gaswerke an die Gemeinde mit 1. Jänner 1897 um den Betrag von 35 Millionen Gulden und beantragt, über diesen Antrag zur Tagesordnung überzugehen.

(Einstimmig angenommen.)

(8849.) St.-R. **Seichert** referiert über das Anbot des Jakob Magyar auf Verkauf der Cat.-Parc. 1234/12, Einl.-Z. 781 im IV. Bezirke, Schelleingasse, und beantragt, das Anbot desselben, 73.43 m² um 60 fl. per Quadratmeter zu Straßenzwecken zu überlassen, abzulehnen, dagegen wird demselben für diesen Grund ein Einheitspreis von 20 fl. per Quadratmeter angeboten, mit welchem Anbot die Gemeinde drei Monate im Wort bleibt.

(Angenommen.)

(8728.) St.-R. **Seichert** referiert über das Ansuchen der Firma Doderer & Göhl um Berechnung der Haftpflicht für den Reservoirbau am kleinen Schafberg in Dornbach, XVII. Bezirk, und beantragt, dem Ansuchen der Contrahenten insoweit zu willfahren, als die dreijährige Haftpflicht derselben vom 5. September 1896 an gerechnet werde, wenn bei der feinerzeit vorzunehmenden Schlusscollaudierung des Aufseherhauses ein Anstand sich nicht ergebe.

(Angenommen.)

(8798.) St.-R. **Seichert** referiert über die Uneinbringlichkeit von Krankenverpflegskosten nach Johann Pleskar recte Pleskace per 22 fl. und beantragt die Abschreibung.

(Angenommen.)

(8797.) St.-R. **Seichert** referiert über das neuerliche Ansuchen der Marie Jeschko um Platzzinsermäßigung für Placattafeln im XIV. Bezirk, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(8785.) St.-R. **Seichert** referiert über die Uneinbringlichkeit einer Lizenzgebühr nach Martin Redl (Lizenz Nr. 641) per 55 fl. 33 kr. und beantragt die Abschreibung.

(Angenommen.)

(8688.) St.-R. **Seichert** referiert über das Ansuchen der Gebrüder Leube um Auszahlung einer Postforderung für gelieferten Cement und beantragt, den aus den zurückbehaltenen 5 Percent der Verdienstbeträge gebildeten Betrag von 1507 fl. 48 kr. vorbehaltlich der buchhalterischen Adjustierung auszubahlen.

(Angenommen.)

(8950.) St.-R. **Dr. Kupka** referiert über das Ansuchen des Magistrats-Concipisten Franz Schneider um Dienstesenthebung mit Rücksicht auf seine Ernennung zum niederösterreichischen Landes-Secretär und beantragt, dieses Ansuchen im Sinne des § 115 Dienstes-Pragmatik genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(8625.) St.-R. **Dr. Arenn** referiert über die Befegung eines Stiftpfandes im Asyl „Stephanie-Stiftung“ in Biedermannsdorf und beantragt, den erledigten communalen Stiftpfand dem Kinde Marie Stöger zu verleihen.

(Angenommen.)

(8848.) **St.-R. Lorenz Müller** referiert über das Ansuchen des Peregrin Zimmermann um Grundentschädigung II., Große Pfarrgasse 21, und beantragt, die Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Einl.-Z. 1289, II., Große Pfarrgasse 21, zur Straßenverbreiterung abgetretenen Grund per 59.07 m² mit 22 fl. per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(8526.) **St.-R. Purscht** referiert über das Ansuchen der Österr. Omnibus-Gesellschaft um Consens zur Aufstellung eines Schupfens im Garten der Dornbacher Spodiumfabrik XVII., Hernals Hauptstraße 178, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, dass

1. die angeforderte Baubewilligung gegen beliebigen Widerruf erteilt werde, ohne dass infolge eines Demolierungsauftrages der Bauwerberin oder der Grundeigentümerin ein Anspruch auf Entschädigung gegen die Gemeinde zusteht, und dass

2. vor Hinausgabe dieser bedingten Baubewilligung zur Sicherstellung dieser Verpflichtung von der Österr. Omnibus-Gesellschaft eine Caution von 100 fl. erlegt werde. (Angenommen.)

(5593.) **St.-R. Purscht** referiert über das Offert des Jakob Popper auf Theile der Cat.-Parc. 536/6 und 532/3 Hernals, im Tauschwege gegen Theile der ihm gehörigen Cat.-Parc. 535/12, Einl.-Z. 1680, und Cat.-Parc. 535/20, Einl.-Z. 1688 Hernals, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überlässt dem Jakob Popper zur Arrondierung seiner Baugründe Einl.-Z. 1687, 1688, 1689, 1697 und 1698 Hernals:

- a) einen Theil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut Nr. II in Hernals inliegenden Cat.-Parc. 535/2, Figur a b A a im Ausmaße von circa 25.90 m²;
- b) von der gleichfalls im Verzeichnisse für das öffentliche Gut Nr. II in Hernals inliegenden Cat.-Parc. 535/6 die mit den Buchstaben g h i D g und k l m n k umschriebenen Theile im Ausmaße von circa 111 m² und circa 31.90 m² und von der im selben Verzeichnisse inliegenden Cat.-Parc. 534/4 die Figur m n o m per circa 0.40 m², sohin Grundflächen im Gesamtausmaße von circa 169.20 m²;

wogegen Jakob Popper in das lastenfreie Eigenthum der Gemeinde

- a) von der Realität Einl.-Z. 1680, Cat.-Parc. 535/12, Hernals, den mit den Buchstaben c d e B c umschriebenen Theil im Ausmaße von circa 83.80 m² und
- b) von der Realität Cat.-Parc. 535/20, Einl.-Z. 1688, die mit den Buchstaben b f g E b umschriebene Fläche im Ausmaße von circa 85.30 m², sohin Grundflächen im Gesamtausmaße von circa 169.10 m²

überträgt.

Diese Grundtransaction wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

a) Jakob Popper hat eine Anzahlung von 600 fl. in Barem zu leisten.

β) Die Vertragskosten tragen beide Theile zur Hälfte, die Übertragungskosten und die Kosten der grundbücherlichen Durchführung jeder Vertragstheil nach Maßgabe der von ihm zu erwerbenden Grundflächen.

γ) Die physische Besitzübergabe respective Übernahme hat binnen 14 Tagen nach Genehmigung dieser Transaction zu erfolgen.

δ) Jakob Popper ist verpflichtet, nachfolgende Grundflächen unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau als Straßengrund an die Gemeinde abzutreten:

αα) von Cat.-Parc. 535/10, Einl.-Z. 1678 Hernals, Figur p q r s t p per circa 114.50 m²;

ββ) von Cat.-Parc. 535/9, Einl.-Z. 1677 Hernals, Figur r s u v r per circa 145.5 m²;

γγ) von Cat.-Parc. 535/14, Einl.-Z. 1682 Hernals, Figur a v x w u per circa 26 m²;

δδ) von Cat.-Parc. 535/16, Einl.-Z. 1684 Hernals, Figur u w y u per circa 39 m²;

εε) von Cat.-Parc. 535/15, Einl.-Z. 1683 Hernals, Figur x w y z a₁ b₁ c₁ x per circa 199 m²;

ζζ) von Cat.-Parc. 535/12, Einl.-Z. 1680 Hernals, Figur b₁ c B e d₁ b₁ per circa 140.5 m²;

ηη) von Cat.-Parc. 535/19, Einl.-Z. 1687 Hernals, Figur a c₁ d₁ e₁ a per circa 101 m²;

θθ) von Cat.-Parc. 535/18, Einl.-Z. 1686 Hernals, Figur f₁ g₁ d₁ e₁ f₁ per circa 100 m²;

ιι) von Cat.-Parc. 535/23, Einl.-Z. 1691 Hernals, Figur f₁ g₁ h₁ i₁ f₁ per circa 72 m²;

κκ) von Cat.-Parc. 535/24, Einl.-Z. 1692 Hernals, Figur h₁ i₁ k₁ l₁ m₁ h₁ per circa 158 m², und

λλ) von Cat.-Parc. 535/25, Einl.-Z. 1693 Hernals, Figur n₁ o₁ p₁ n₁ per circa 66.4 m².

Die grundbücherliche Abschreibung dieser Straßengrundflächen hat gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung des obigen Tauschgeschäftes stattzufinden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8857.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Kindergärtnerinnen L. Tröster und M. Hößl im Kaiser Franz Josef-Kindergarten im XIV. Bezirke um Bewilligung des Gasconsums für einen Gas-Kochapparat und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(8830.) **St.-R. Schreiner** referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Besuchsgewährung für:

Pschaidl Cletus, Baupolier;

Dom s Leo Josef Gottlieb Marie, Realitäten-Agent;

Willfahrt Friedrich Josef, Tischler (V. Bezirk).

(Angenommen.)

(8834.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Uneinbringlichkeit von Sicherstellungskosten nach Hermann Högl per 1 fl. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(8808.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Arthur Speneder um Überlassung des Turnsaales an der Knaben-Volksschule XV., Hackengasse 11, und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(8835.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Uneinbringlichkeit eines Marktgebührenrückstandes nach Marie Palzaf per 19 fl. 68 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(8828.) **St.-R. Schreiner** referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Besuchsgewährung für:

Klingl Rosalia, Kurzwaren-Verschleißerin;

Gjuranics Rupert, Fabrikarbeiter (V. Bezirk).

(Angenommen.)

(8863.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Ludwig Nid um Abschreibung einer Wassermehrverbrauchsgebühr V., Castellgasse 13, und beantragt die Reducierung der Gebühr von 32 fl. 46 kr. auf 20 fl. 29 kr. (Angenommen.)

(8790.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Rudolfsnervereines um Nachsicht von Wassergebühren für XIX., Billrothstraße 78, und beantragt die Herabsetzung der Gebür von 140 fl. 48 kr. auf 87 fl. 80 kr. (Angenommen.)

(8831.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Dudeschek Anton, Geschäftsleiter;
Schattauer Engelbert, Gemischtwaren-Verschleißer;
Uhlmann Johann, Fleischnhauer. (Angenommen.)

(8788.) St.-R. Schreiner referiert über die Uneinbringlichkeit von Sicherstellungskosten nach Josef Pfeifer per 66 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(8764.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Statthaltereierlass vom 13. October 1896, Z. 96072, betreffend die provisorische Winterfahrordnung der Wiener Tramway-Gesellschaft für die Zeit vom 15. bis 24. October 1896 und beantragt, den obigen Statthaltereierlass lediglich zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(8721.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Persolvierung der Dr. Moriz Andreas Goldberger'schen Stiftung für arme Bürger, Studenten und arme Verwandte im Jahre 1896 und beantragt, der Stadtrath genehmige im Einoehmen mit dem Herrn Bürgermeister die Vertheilung der Stiftungsinteressen per 2200 fl. in der im Magistrats-Referate enthaltenen Weise. (Angenommen.)

(8597.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Festsetzung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIX. Bezirk, Sieneringerstraße 38, und beantragt: Die normalmäßig berechnete Canaleinmündungsgebür für die bezeichnete Realität per 537 fl. 63 kr. wird im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, vorläufig auf die Hälfte, d. i. auf den Betrag von 268 fl. 51½ kr. ermäßigt. (Angenommen.)

(8549.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Project für die Neupflasterung der Barawitzgasse von der Elmargasse bis zur Hohen Warte im XIX. Bezirke und beantragt, von der Ausführung dieses Projectes wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit abzusehen und dieselbe auf das Jahr 1897 zu verschieben; der Magistrat wird beauftragt, für die Einstellung des entsprechenden Betrages im Budget pro 1897 Sorge zu tragen. (Angenommen.)

(8500.) St.-R. Gräf referiert über den Recurs des Thomas Kronauer gegen sanitätspolizeiliche Verfügungen XVI., Seitenberggasse 40, und beantragt, dem Recurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(8786.) St.-R. Gräf referiert über die Uneinbringlichkeit von Beerdigungskosten nach 11 Parteien aus dem XVI. Bezirke per 41 fl. 90 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(8822.) St.-R. Gräf referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Profanus Karl, Schuhmachermeister;
Kozak Franz, Tischlergehilfe;
Simek August, Schlossermeister;
Bezula Anton, Bildhauermeister;
Trejbla Franz, Schneidergehilfe;
Pechoc Adalbert, Musiker;
Slasky Eduard, Bronzearbeiter;
Gazar Ignaz, Hilfsarbeiter;
Walenta Ferdinand, Tischlergehilfe;
Wyslik Matthias, Hilfsarbeiter (XVI. Bezirk). (Angenommen.)

(8872.) St.-R. Gräf referiert über das Ansuchen des Adalbert Apolin, Gemischtwaren-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(8725.) St.-R. Tomola referiert über Schulgelbbefreiungsverluste nach dem II. Semester 1895/96 an dem Leopoldstädter Communal-Real- und Obergymnasium und beantragt, die vom Magistrat bezeichneten Schüler auf Grund der bestehenden Normen der bisher genossenen Schulgelbbefreiung für verlustig zu erklären. (Angenommen.)

(8677.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Allgemeinen Turnvereines um Bewilligung zur wöchentlich zweimaligen Benützung der Turnsäle der Volksschule III., Salimgasse 9, und der Bürgerschule III., Sechskrügelgasse 11, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(8858.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Wiener Volksbildungsvereines um Überlassung des Turnsaales II., Kleine Sperlgasse 2, für Skioptikon-Demonstrationen für Gewerbeschulen und beantragt die Überlassung bis auf Widerruf unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen. (Angenommen.)

(8847.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Turnvereines im Bezirke Mariahilf um Überlassung des Turnplatzes VI., Sonnenuhrgasse 3, eventuell Stumpergasse 10, und beantragt die Bewilligung der Mitbenützung des Turnplatzes VI., Stumpergasse 10, gegen Widerruf im Sinne des Magistrats-Antrages unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen. (Angenommen.)

(8779.) St.-R. Tomola referiert über die Abhaltung von Turnlehrer-Bildungscursen im Schuljahre 1896/97 und beantragt, alle männlichen Bewerber unter den üblichen Bedingungen dem Turncourse I., Renngasse 20, zuzuweisen, die weiblichen sind dem Course III., Hainburgerstraße 40, zuzuweisen; der I. Wiener Turnverein und die Herren L. v. Balajthy und A. Zahn sind auch heuer ausnahmsweise mangels entsprechender Betheiligung von der Abhaltung der angefündigten Turncourse zu befreien. (Angenommen.)

(8806.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Bürgerschullehrers H. Herlitschka um Überlassung eines Lehrzimmers an der Schule XIV., Lehnnergasse 4, für einen Stenographiekurs und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk. (Angenommen.)

(8820.) St.-R. Tomola referiert über die Eröffnung mehrerer Parallelabtheilungen an Schulen des XVIII. Bezirkes und beantragt, die Zustimmung zur provisorischen Eröffnung:

1. der zweiten Parallelabtheilung zur I. und einer Parallelabtheilung zur II. Bürgerschulklasse an der öffentlichen Bürgerschule für Knaben XVIII., Klettenhofergasse 3;
2. einer zweiten Parallelabtheilung zur II. Classe an der allgemeinen Volksschule für Knaben XVIII., Schulgasse 19;
3. einer Parallelabtheilung zur V. Mädchenclasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XVIII., Köhlergasse 1;
4. einer Parallelabtheilung zur IV. Classe an der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XVIII., Alseggerstraße 12, und zur Zuweisung der nöthigen provisorischen Lehrkräfte zu erteilen. (Angenommen.)

(8795.) St.-R. Hörmann referiert über die Baulinienänderung für einen Theil der Rufsendorferstraße und Binderergasse im IX. Bezirke und beantragt, die Baulinie längs der Häuser Dr.-Nr. 24, 26, 28 Rufsendorferstraße und Dr.-Nr. 2 Binderergasse im IX. Bezirke nach

den rothen Linien c b a des vorgelegten Planes abzuändern. Eine Änderung des genehmigten Niveaus tritt nicht ein.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8574.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Congregation der Töchter der göttlichen Liebe um Subvention zur Erhaltung des Kindergartens und beantragt, pro 1896 eine Subvention von 200 fl. zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8731.) St.-R. Hörmann referiert über die Uneinbringlichkeit von Beerdigungskosten nach 175 Parteien aus dem III. Bezirke per 767 fl. 61½ kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(8621.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit, und beantragt die Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband an:

Favetta Angelo, Diener;

Ehlert Eleonora, Tabaktrafikanin;

Udvarnovszky Wilhelm, Student;

Ebert Franz Wilhelm, Graveur;

Mihokovich Karl Wilhelm, Marine-Commissariats-Adjunct.

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

(8701.) Blöck Marianne, Fragnerin;

Hahn Karl, Privatier;

Luger Anton, k. k. Postamtsdiener;

Nemec Ignaz, Druckerei-Hilfsarbeiter;

Kraus Vincenz, Schuhmachermeister;

Slama Vincenz, Schneidermeister;

Ulschig Alfred, Bierabtrager;

Svoboda Anna, Bedienerin;

Darena Johann, Tischlergehilfe und Hausbesorger;

Alber Johann, Schlosser- und Schmiedgehilfe;

Simek Wenzel, Brunnenmachergehilfe;

Hnojsky Franz, Schneidergehilfe. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8652.) St.-R. Gräf referiert über das Ansuchen des Dr. L. Kohn no. Josef und Katharina Scheichl um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 2266 in Ottakring und beantragt, die Ausstellung der Löschungserklärung bezüglich der auf Einl.-Z. 2266 Grundbuch Ottakring haftenden Baubeschränkung auf Kosten der Gesuchsteller zu bewilligen.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Luger übernimmt den Vorsitz.)

(8794.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Bundesleitung der Österr. Gesellschaft vom rothen Kreuze um Einleitung der Schadloshaltungsverhandlung für die Grundabtretung I., Tuchlauben 6, und beantragt, den Magistrat zur Einleitung und Durchführung der Verhandlung hinsichtlich der angesuchten Schadloshaltung auf Kosten der Partei und der Beschränkung der Gültigkeitsdauer auf zwei Jahre gemäß § 12 B.-D. zu ermächtigen. (Angenommen.)

(8946.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project für die sofortige Ausführung der linksseitigen Quaimauer der Wienflussregulierung in der Strecke von der Engelgasse bis zum Schikanederstege und beantragt:

1. Das vorliegende Project für die sofortige Ausführung der linksseitigen Quaimauer der Wienflussregulierung in der Strecke von der Engelgasse bis zum Schikanederstege mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 241.319 fl. 28 kr. zu genehmigen.

2. Die Ausführung dieses Projectes wäre durch die Bauunternehmung Doderer & Göhl auf Grund des § 24 der für die Theilstrecke der Kaiser Franz Josefsbrücke—Schikanederstege der Wienflussregulierung geltenden allgemeinen Bedingungen zu bewirken.

3. Die bei der Übertragung der Bauarbeiten für die Strecke Kaiser Franz Josefsbrücke—Schikanederstege von der Bauunternehmung Doderer & Göhl gewährten Preisnachlässe für Mehr Cubaturen hätten auf die sub 1 genehmigte Quaimauerherstellung, ebenso wie in der ganzen übrigen Strecke, keine Anwendung zu finden, wenn sich solche Mehr Cubaturen durch Vergrößerung der Mauerwerksdimensionen im Vergleiche zu dem genehmigten Projecte ergeben.

4. Die Herstellung von Bohrwänden entlang der Ufergasse an Stelle der ursprünglich daselbst projectierten Verkleidungs- und Trockenmauern wäre nachträglich zu genehmigen und die Bauleitung der Wienflussregulierung überhaupt zu ermächtigen, die Versicherungen des linken Wienflussufers nach dem Verhältnisse des einzelnen Falles nach ihrem Ermessen auch unter Abweichung von dem genehmigten Detailprojecte, jedoch ohne Erhöhung des bewilligten Kostenfordernisses herstellen zu lassen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8815.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ergebnis der Offertverhandlungen, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Schule XIII., Speisfingerstraße 44, und beantragt:

I. Auf Grund der beschränkten Offertverhandlung werden die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Schulhausbau im XIII. Bezirke, Speisfingerstraße 44, dem Gabriel Kröpfel, Stadtbaumeister, gegen eine Aufzahlung von 23,3 Percent auf die Einheitspreise des betreffenden amtlichen Kostenanschlages, sowie gegen eine von dem Genannten für das durch die Demolierung gewonnene Altmateriale an die Gemeinde Wien zu leistende Zahlung von 200 fl. übertragen.

II. Auf Grund der am 19. October 1896 abgehaltenen öffentlichen Offertverhandlung werden nachstehende Arbeiten und Lieferungen für den sub Punkt I erwähnten Schulhausbau in folgender Weise vergeben:

1. Die Steinmearbeiten an Wendelin Potz, Stadtsteinmearmeister, bei ausschließlicher Verwendung von hartem Kaiserstein gegen eine Aufzahlung von 10 Percent auf die Einheitspreise des betreffenden amtlichen Kostenanschlages;
2. die Herstellung der Feuerluftheizung zur Erwärmung der Stiegen, Gänge und Aborte an die Firma H. Heim zu dem offerierten Gesamtkostenbetrage von 620 K 60 h;
3. die Terrazzopflasterung an die Firma Johann Bapt. & Peter Dorico zum Preise von 1 fl. 85 kr. per Quadratmeter.

III. Das Ergebnis der sub Punkt II erwähnten öffentlichen Offertverhandlung wird hinsichtlich der Traversenlieferung annulliert und zur Erlangung von acceptablen Anboten eine auf die Firmen: R. Ph. Wagner, Max Wahlberg, Julius Zuhos & Comp. und A. Herm. Frankl & Söhne beschränkte Offertverhandlung ausgeschrieben.

IV. Die nach dem Stadtraths-Beschlusse vom 29. September 1896, Z. 7999, und bei Annahme vorstehender Anträge gegenüber der Gesamtkostensumme per 69.086 fl. 4 kr. sich ergebenden Mehrkosten per 3033 fl. 17 kr. (4,3 Percent) werden genehmigt.

V. Die vom Stadtbauamte laut beiliegenden Berichtes vom 19. October 1896 im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 1. October 1896, St.-R.-Z. 7999, in den Projectsplänen vorgenommenen Abänderungen werden genehmigend zur Kenntnis genommen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die Lieferung der Traversen an die Firma Ehinger & Fernau unter den in ihrem Offerte vom 19. October 1896 enthaltenen Modalitäten.

Referent accommodiert sich diesem Antrage.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(Wegen Mehrkosten an den Gemeinderath.)

(8709.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Bauconsens für den Neubau des k. k. Blindeninstitutes im Prater II., Valeriestraße, und beantragt die Kenntnissnahme nach § 106 B.-D.

(Angenommen.)

(8813.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen der Karoline Kosner, Diurnistenswitwe, um eine Unterstützung und beantragt, derselben eine einmalige Unterstützung von 10 fl. im Gnadenwege zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8907.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen der Diurnisten in der städtischen Pfandleihanstalt im XIV. Bezirke Richard Kraus, Alois Lahm und Franz Navarra und beantragt, denselben eine aus den Geldern der Anstalt zu bestreitende Aushilfe per je 20 fl. zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8738.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen des Charles Beiling, k. k. Professor in Pension, um gnadenweise Anrechnung eines weiteren Dienstjahres bei Berechnung der communalen Ergänzungszulage zu seiner Staatspension und beantragt, demselben zu seiner Pension eine jährliche Gnadengabe von 66 fl. vom 1. August 1895 an unter Anrechnung einer 24jährigen Dienstzeit zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8906.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über ein Ansuchen um Gehaltsvorschuss.

(8862.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen des Diurnisten Karl Seelig um sechsmonatlichen Urlaub und beantragt die Bewilligung desurlaubes gegen Carenz des Diurnums und gegen Nichteinrechnung dieses Zeitraumes für die Erhöhung des Diurnums; für die Dauer desurlaubes ist ein Ersatzdiurnum mit den normalmäßigen Bezügen aufzunehmen.

(Angenommen.)

(8811.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Wahl des Cassiers im Armeninstitute des X. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Alexander Baczynski, Hausbesitzer, zum Cassier zu bestätigen.

(Angenommen.)

(8810, 8889, 8888.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des XIV., XV. und IV. Bezirkes, und beantragt, die nachstehenden Wahlen zu bestätigen:

Treski August, Fleischselcher und Hausbesitzer;
Comtes de Karl, Friseur.

(Functionsdauer bis Ende 1897. XIV. Bezirk.)

Weber Johann, Kaufmann.

(Functionsdauer bis Ende 1900. XV. Bezirk.)

Steger Johann, Gemischtwaren-Verschleißer.

(Functionsdauer bis Ende 1900. IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8650.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Francisca Christian um Belassung des communalen Freiplazes im Conservatorium und beantragt, dieselbe im Genuße des communalen Freiplazes am Wiener Conservatorium ein weiteres Jahr zu belassen und den weiteren Fortgenuss sodann von dem Prüfungsergebnisse im laufenden Studienjahre abhängig zu machen.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 28. October 1896.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Müller Lorenz,

Büsch, Pürsch,

Dr. Deutschmann, Rauer,

Fiedler, Rißaweg,

Gräß, Schreiner,

Grünbeck Sebastian, Seichert,

Hipp, Tomola,

Hörmann, Dr. Wähner,

Dr. Krenn, Weitmann,

Dr. Kupka, Wessely.

Dr. Mayreder,

Bürgermeister Josef Strobach,

Entschuldigt: St.-R. Praba.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(8905.) St.-R. Rauer referiert über die Kündigung des Pachtens bezüglich der der Gemeinde Wien gehörigen Grundparzellen 215 und 216 an der Wien in Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt, die Nichtverpachtung der städtischen Grundparzellen 215 und 216 per 265 □° in Baumgarten vom 1. November 1896 ab bis zur Beendigung der Wienflussregulierungsarbeiten an den Wienflussgründen in Baumgarten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8733.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Alois Wild durch Dr. Ludwig Wanek um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 110 Hadikgasse und Dr.-Nr. 2 Jennullgasse im XIII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 54.9, beziehungsweise 270.2 m², und beantragt, die Schadloshaltung hinsichtlich der Hadikgasse mit 3 fl. per Quadratmeter und bezüglich der Jennullgasse mit 3 fl. 50 kr. per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(8734.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Alois Wild durch Dr. Ludwig Wanek um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 112 Hadikgasse und Dr.-Nr. 1 Jennullgasse im XIII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 52.70, beziehungsweise 45.10 m², und beantragt, die Schadloshaltung bezüglich der Hadikgasse mit 3 fl. und bezüglich der Jennullgasse mit 3 fl. 50 kr. per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(8638.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Leitung des St. Josef-Kinderasyles im XIII. Bezirke, Breitenfeerstraße 104, um unentgeltliche Beistellung der Armenlernmittel für die Privatvolkschule, und beantragt, diesem Ansuchen bis auf weiteres Folge zu geben.

(Angenommen.)

(8896.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Julius Pfisterer um Baubewilligung für Einl.-Z. 1072 Simmering, Fuchsröhrengasse 17, XI. Bezirk, und beantragt, die erbetene Bauerleichterung (Errichtung eines Abortes außerhalb des Gebäudes im Haushofe) zuzugestehen.

(Angenommen.)

(8812.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Leop. Grundl, Fleischhauermeisters im XI. Bezirke, um Verleihung des Bürgerrechtes, und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(8546.) St.-R. Braun referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Bewerbern aus dem XI. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Steininger Michael, Metalldreher (gegen Entrichtung der normalen Taxe);

Steininger Josef, Bronzarbeiter und Metalldreher (gegen Entrichtung der normalen Taxe);

Zips Albert, Werkführer;

Prokuper Josef, Schuhmachergehilfe;

Machacek Franz, Magazinsarbeiter;

Langer Anton, Schmiedgehilfe;

Herbsthofer Johann, Guillocheurgehilfe;

Dubsky Vincenz, Brückenwächter;

Trenol Adolf, Gastwirt;

Kukla Johann, Schmiedfeuerbursch;

Soyer Josef Andreas Anton, Brauergehilfe;

Burger Alexander, Küchengärtner;

Schmidt Karl, Pfaidler.

(Angenommen.)

(8778.) St.-R. Rißaweg referiert über die Kostenüberschreitung für den Canalbau in der Knöllgasse im X. Bezirke und beantragt, diese Überschreitung im Betrage von 312 fl. 17 kr. zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8726.) St.-R. Rißaweg referiert über den Verkauf diverser Holzabfälle von den Rohrlegungsarbeiten im Baulose X (Rosenhügel-Lainz) und beantragt die Genehmigung des Verkaufes dieser Abfälle an Sylvester Weghuber um den Betrag von 43 fl.

(Angenommen.)

St.-R. Rißaweg referiert

(ad 8873) über rückständige Beerbigungskosten nach 222 Parteien aus dem X. Bezirke im Betrage von 930 fl. 28 kr., ferner

(ad 8838) über rückständige Vorspannsgebühren nach 3 Parteien aus dem X. Bezirke im Betrage von 90 kr., endlich

(ad 8807) über eine rückständige Regelbahngebühr per 4 fl. 20 kr. nach Leopold Barth aus dem X. Bezirke und beantragt die Abschreibung dieser Beträge aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

St.-R. Fiedler referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an nachstehende Bewerber aus dem VIII. Bezirke:

(8826.) Wagner Theresia, Köchin;

Geißel Friedrich, Firmatheilhaber;

Kirchberger Johann, k. k. Briefträger;

Kirchmayer Ludwig, Tischlergehilfe;

Marek Franz, Schuhmachermeister;

Skala Heinrich, Musiker;

Kentwich Johann, Zimmermaler;

Sallega (auch Fallegger) Marie, Bedienerin;

Puchegger Franz, Schuhmachergehilfe;

Wiesner Josef, Gemischtwaren-Verschleißer;

Ulreich Anna, Wäscherin;

Scholz Emil, Werkführer;

Kinswirth Rosalia, Köchin;

Prochaska Josef, Schuhmachermeister. (Angenommen.)

(8823.) an nachstehende Bewerber aus dem IX. Bezirke:

Gradil Francisca, Bedienerin;

Faiman Franz, Damenschneidergehilfe;

Kranzmayer Johann, Hausbesorger;

Gampe Josef, Amtsdienner der k. k. priv. österr. Länderbank;

Marik Francisca, Näherin;

Prodina Leopoldine, Wirtschafterin;

Skazek R. Franz, Geschäftsreisender;

Gasselseder Aloisia Marie Josefa, Bedienerin;

Busin Johann, Wagenputzer;

Sieberer Anton, Geschäftsdiener;

Schenk Franz, Gemischtwaren-Verschleißer und Hausbesitzer;

Chmelik Franz, Hilfsarbeiter;

Hekle Johann, Aushilfsdiener;

Franta Franz, Tischlermeister. (Angenommen.)

(8824.) an nachstehende Bewerber aus dem I. Bezirke:

Lechner Franz, Gemischtwaren-Verschleißer;

Tomam Wenzel, Stadträger und Hausbesorger;

Hebl Karl, Geschäftsdiener;

Scharner Ignaz, Hausdiener;

Eichler Wilhelm Jos., Kaffeesteder;

Dopplinger Magdalena, Kindsfrau;

Bacher Lambert, Amtsdienner;

Dobesch Theodor, Bureauarbeiter;

Zechmeister Elisabeth, Dienstmädchen;

Kremser Michael, Kutscher;

Haghofer Karl, Zimmerputzer. (Angenommen.)

(8782.) an nachstehende Bewerber aus dem XIX. Bezirke:

Schmaus Karl, besterter Milchmeier;

Grim Thomas, Metallgießer;

Christoph Thekla, Wäscherin;

Tauscher Josef, Gartenarbeiter;

Endelweber Laurenz, Tagelöhner;

Stolz Anton, Agent;

Holzmann Lambert, städtischer Straßeneinräumer und Hausbesitzer;

Klouzal Josef, Schuhmachergehilfe;

Oberrauter Josef, Maschinenwärter;

Wafel Franz, besterter Kleinfuhrmann;

Gallas Franz, Maschinist;

Schneider Johann, Laternenanzünder. (Angenommen.)

(8829.) die Ertheilung der Zusicherung an:

Romec Johann, Hallentrödler. (Angenommen.)

(8784.) St.-R. Fiedler referiert über Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes von Parteien aus dem VIII. Bezirke und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Otte Ferdinand, Gärtlermeister;

Dätmár Eduard, Gemischtwaren-Verschleißer;

Merta Johann, Schlossermeister;

Přihoda Franz, Uhrmachermeister;

Neřucha Franz, Schuhmachermeister;

Babrian Lorenz, Kleidermacher;

Czermak Johann, Schuhmachermeister;

Reithof Ludwig, Kxlograph. (Angenommen.)

(8892.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Gastwirte um Thorportalherstellung für I., Zudenplatz 3 und 4 und Currentgasse 5, und beantragt die Bestätigung des Bau-

consensus und Überlassung des für zwei Thorportale (je 2·42 m Länge, 0·23 m Maximal-Sockelvorsprung) in Anspruch genommenen Straßengrundes per 1·113 m² um den Einheitspreis von 200 fl. per Quadratmeter, somit um 222 fl. 60 kr.

(Angenommen; puncto Grundüberlassung an den Gemeinderath.)

(Bei der Berathung und Beschlussfassung über diesen Gegenstand war St.-R. Graf abwesend.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

St.-R. Fiedler referiert über Rückstände, und zwar:

(8908.) an Platzzins nach Moriz Blum aus dem I. Bezirke im Betrage von 1 fl. und

(8900.) an Verpflegskosten nach dem Kinde Karl Puz im Betrage von 5 fl. 7 kr. und beantragt die Abschreibung dieser Beträge aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(8783.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Leopold Mikovics, Aushilfskellner (XIX. Bezirk), um Ertheilung der Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(8809.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Felix Weil durch Dr. Alfred Mittler um Rückstellung der für die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband eingezahlten Taxen und beantragt die Bewilligung der Ausfolgung der Zuständigkeitsgabe per 100 fl.; die Bitte um Rückersatz der Kanzleitarife wäre abzuweisen und zugleich die erteilte Aufnahmesicherung zurückzuziehen. (Angenommen.)

(8836.) St.-R. Fiedler referiert über die Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren bei dem Hause IV., Allee-gasse 42, für das IV. Quartal 1895 und das I. und IV. Quartal 1896, und beantragt, die Gebühren per 144 fl. 54 kr., 41 fl. 31 kr. und 76 fl. 13 kr. auf 71 fl. 59 kr., 25 fl. 82 kr. und 47 fl. 58 kr. herabzusetzen. (Angenommen.)

(8789.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Adolf Dinfl um gemeinsame Abrechnung der Wassergebühren für die Häuser Dr.-Nr. 18 Döblinger Hauptstraße und Dr.-Nr. 5 Panzergasse, XIX. Bezirk, und beantragt die Genehmigung unter den im Bezirksamts-Antrage enthaltenen Modalitäten. (Angenommen.)

(8804, 8805 und 8897.) St.-R. Fiedler referiert über rückständige Hundesteuern nach Anastasia Drel, Anna Syrowh und Matthias Tutsch aus dem VIII. Bezirke im Betrage von zusammen 10 fl. und beantragt die Abschreibung derselben aus den in den Bezirksamts-Anträgen enthaltenen Gründen. (Angenommen.)

(8613.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Karoline v. Mikuli um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 48 Reinprechtsdorferstraße im V. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 55·10 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 16 fl. per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(8704.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Österreichischen Kaninchenzuchtvereines um Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 100 fl. pro 1896 und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8648.) St.-R. Fiedler referiert über Adaptierungen im Schulhause V., Stolberggasse 53, und beantragt, die Umwandlung des bisher als Conferenzzimmer und Schulkanzlei verwendeten Raumes Nr. 103 daselbst in eine Naturalwohnung für den Schuldiener mit einem Kostenverordernisse von 200 fl. zu bewilligen und die Ver-

wendung des Zimmers Nr. 132 als Conferenzzimmer und des Zimmers Nr. 115 als Schulkanzlei zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8210.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Alfred Wünsch durch Dr. E. L. Wanek um Abtheilung der beiden Realitäten Einl.-Z. 808 und 1123 des VII. Bezirkes, an der Ecke der Neustiftgasse und des Ulrichplatzes, nach der rothen Linie a b des Planes auf zwei Baustellen und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(8893.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Ansuchen des Rudolf Dörfel um Consens zu baulichen Herstellungen auf dem Pachtgrunde II., Freudenau Cat.-Parc. 2000, und beantragt, den Act mit dem Auftrage zurückzuweisen, vorerst die Bewilligung des Grundeigentümers einzuholen. (Angenommen.)

(8705.) St.-R. Bäsch referiert über die Mehrkosten anlässlich der Pflasterung des Unter-Weidlinger Kirchenplatzes im XII. Bezirke und beantragt die Genehmigung der Überschreitung im Betrage von 649 fl. 54 kr.

St.-R. Pürsch beantragt, den Act mit dem Auftrage zurückzuweisen, die Überschreitung genauer zu rechtfertigen.

Antrag Pürsch angenommen.

(8702.) St.-R. Bäsch referiert über die Mehrkosten für die Neupflasterung der Ehrenfelsgasse im XII. Bezirke und beantragt, diese Mehrkosten im Betrage von 82 fl. 22 kr. zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8867.) St.-R. Bäsch referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem XII. Bezirke und beantragt die Ertheilung der Zusicherung an:

Sterr Marie Barbara, Kleidermacherin;

Selbling Christian, Bäckergehilfe;

Herodet Alois, Schrifsetzergehilfe. (Angenommen.)

(8680.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Antonia Göth um Aufstellung einer Tabakverschleißhütte an der Nordseite der Einfriedung des Türkenschanzparkes und beantragt die Zustimmung vom Standpunkte der Anrainerschaft. (20 fl. Platzzins.) (Angenommen.)

(8891.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Ertheilung des Bauconsensus zur Canalisation der städtischen Realität XIX., Villrothstraße 88, und beantragt, den Bauconsens zu bestätigen. (Angenommen.)

(8729.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Direction der Österreichischen Versuchsstation und Akademie für Brauindustrie XVIII., Michaelerstraße 25, um Abgabe von Hochquellenwasser und beantragt:

Das Ersuchen der Direction der Versuchsstation und Akademie für Brauindustrie in Wien um Abgabe von Hochquellenwasser nach dem factischen, vom Wassermesser angegebenen Verbrauchsquantum wird abgelehnt; dieselbe ist zu verständigen, dass eine besondere Gebühr für das an öffentlichen Unterrichtsanstalten abgegebene Wasser nicht besteht. Nachdem aber vorausgesetzt werden muss, dass die Direction der Österreichischen Versuchsanstalt und Akademie für Brauerei im XVIII. Bezirke außer dem normalen Wasser mehr als 25 hl täglich zum außerordentlichen Bedarfe beziehen wird, wird der Magistrat ermächtigt, derselben im Sinne des Punktes 4 der Verfügung des k. k. Bezirkshauptmannes vom 5. October 1895, Z. 8137, Wasser zum außerordentlichen Bedarfe bis zu 200 hl pro Tag auf Widerruf zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8636.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das neuerliche Ansuchen des Humanitätsvereines „Austria“ um Bewilligung zur Abhaltung von Dilettanten-Theater-Aufführungen in Wendl's Etablissement XIX., Billrothstraße Nr. 31, und beantragt die Bewilligung der Aufführungen an Sonn- und Feiertagen.

Über Antrag des Vice-Bürgermeisters Dr. Lueger wird beschlossen, den Act mit dem Auftrage an das magistratische Bezirksamt zurückzuweisen, hierüber im eigenen Wirkungskreise zu entscheiden.

St.-R. Graf referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem XVI. Bezirke, und beantragt:

(8871.) die Verleihung der Zuständigkeit an:

Trkal Katharina, Einwäscherin;

Bartizal Ignaz, Milchverschleifer;

Kratochwil Anton, Tischlergehilfe;

Lochmann Adolf, Hausdiener;

Blabal Franz, Geschäftsführer.

(8869.) Gans Barbara, Wäscherin;

Binder Josef, Schneidergehilfe;

Mündl Josef, Zimmermalergehilfe;

Hummel Ferdinand, Postauswärtiger;

Kopecky Benzl, Wagnergehilfe;

Chowanez Josef, Geschäftsdienster;

Peleska Franz, Fabrikarbeiter;

Vales Johann, Drechslermeister.

(Angenommen.)

(8781.) **St.-R. Hipp** referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem XVI. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Schnözenberger Josefa, Einwäscherin;

Wesella Katharina, Handarbeiterin;

Sösz Babette, Gemischtwaren-Verschleiferin;

Gspann Anna, Hilfsarbeiterin;

Rehberger Johann, Sauerkraut- und Rübenhändler;

Zidel Josef, Hilfsarbeiter;

Hartinger Matthias, Hilfsarbeiter. (Angenommen.)

(8484.) **St.-R. Hipp** referiert über Protokolle von Bezirksauschussitzungen der Bezirke I bis XIII, XV, XVIII und XIX, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(8645.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Demolierung des Hofquartals des städtischen Hauses Nr. 104 Kaiserstraße, VII. Bezirk, über die Errichtung eines Kinderspielflazes auf dieser Area, die Umgangnahme von dem Ankaufe der Häuser Nr. 117 und 121 Lerchenfelderstraße und Demolierung des Hauses Nr. 119 Lerchenfelderstraße.

Es wird über Anregung des Vorsitzenden Vice-Bürgermeister Dr. Lueger beschlossen, ein Comité zu wählen.

Zu Mitgliedern des Comité werden die St.-R. Dr. Mayreder, Pürsch und Weitmann bestimmt.

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(8766.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ergebnis der neuerlichen Offertverhandlung für die Holzstöckelpflasterung bei dem Schulhause XVIII., Schulgasse 19, und beantragt:

1. Genehmigung des Offertes der Firma John B. Blythe mit dem Nachlasse von 11.1 Percent = 568 fl. 90 kr. Ersparnis.

2. Verlängerung des Arbeitstermines von 8 auf 11 Tage.

3. Erwirkung eines Zuschusses zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 r in der Höhe des unbedeckten Theilersfordernisses von 1403 fl. 45 kr.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(8903.) **St.-R. Wessely** referiert über die Schlussrechnung, betreffend den Schulbau Herther-Steinbauergasse im V. Bezirke, und beantragt die nachträgliche Genehmigung der Überschreitung der Kostensumme per 243.699 fl. 27 kr. um 2509 fl. 51 kr. und Bewilligung eines Zuschusses von 11.363 fl. 56 kr. zur Rubrik XII 12 e, behufs Auszahlung der Restforderungen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8909.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen von Otto Grafe's Nachfolger um Herstellung eines Asphalttrottoirs vor dem Hause VI., Gumpendorferstraße 12 und 14, Füllgradergasse 1 und Laingrubengasse 2, und beantragt die nachträgliche Genehmigung zur Herstellung des Trottoirs aus Lopsauer Naturasphalt französischen Fabrikates unter Einhaltung einer dreijährigen Haftzeit.

(Angenommen.)

(8157.) **St.-R. Wessely** referiert über die Offerte des Leopold Schmidt und Consorten durch Dr. Michael Gruber auf Verkauf des Hauses Dr.-Nr. 15 Mariahilferstraße im VI. Bezirke an die Gemeinde, und beantragt die Ablehnung mit Rücksicht auf die Höhe der Forderung.

(Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(7111 und 7852.) **St.-R. Wessely** referiert über das Project hinsichtlich der Verlegung des städtischen Reservgartens auf gepachtete Bürgerhospitalfondsgründe im k. k. Prater, und beantragt:

1. das vom Magistrate vorgelegte technische Project in Betreff der Verlegung des städtischen Reservgartens auf die vom Bürgerhospitalfonds gepachteten Gründe im k. k. Prater wird mit dem approximativen Kostenbetrage von 74.817 fl. 81 kr. und mit der Abänderung genehmigt, dass die Glashäuser nach dem Plane b und das Gärtnerwohnhaus selbst nach der vom Stadtraths-Comité vorgelegten Skizze ausgeführt werde;

2. die Sicherstellung der Arbeiten und Lieferungen hat in der in der Buchhaltungskäufung bezüglichen Weise zu geschehen und ist die Sicherstellung der Warmwasser-Niederdruckheizung in die Offertausschreibung einzubeziehen;

3. falls sich bei der Bauverhandlung keine Anstände ergeben, wird für die projectierten baulichen Herstellungen der Bauconsens erteilt;

4. zur Durchführung der im Jahre 1896 nöthigen Herstellungen wird auf Rechnung des Reservfondes zur Präliminar-Rubrik XXIV 11 „Auslagen anlässlich der Verlegung des städtischen Reservgartens“ ein Theilbetrag per 14.000 fl. bewilligt, das restliche Kostenfordernis ist in das Präliminare pro 1897 einzustellen;

5. es werde zur Kenntnis genommen, dass das Zehrgeld für den Bauinspicienten mit 2 fl. pro Tag im Sinne des bezüglichen Normales bestimmt werde.

St.-R. Schreiner beantragt, dass in dem Gärtnerwohnhause der Raum unter der Waschküche und der Requisitenkammer unterkellert und mit kleinen Fenstern nach außen und überdies mit einem Zugange zu versehen ist, damit dieser Raum zur Aufnahme von Decorationspflanzen im Winter verwendet werden könne.

Referenten-Antrag mit Zusatz Schreiner angenommen; Punkt 1, 3 und 4 an den Gemeinderath.

(8684.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entschcheidung des k. k. Finanzministeriums vom 25. Juli 1896, Z. 34181, womit das Begehren der Gemeinde in Betreff des Auftheilungsmodus hinsichtlich der der Firma Johann Göbl & Söhne vorgeschriebenen Erwerbsteuerquote zwischen Wien und Mährisch-Neustadt abgewiesen

wird und beantragt, es sei gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8854.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen um Ausstellung einer Freilassungserklärung bezüglich des auf der Realität Einl.-Z. 118, Consc.-Nr. 132 Sechshaus (XIV. Bezirk, Pfeiffergasse 2) haftenden Demolierungsreverses und beantragt, die Ausstellung der vom Magistrat entworfenen Freilassungserklärung zu genehmigen. (Angenommen.)

(8675.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Notars Hugo Mahburger noc. der Eigenthümer des Hauses Einl.-Z. 849 im VII. Bezirke Neustiftgasse, um Abtrennung der provisorisch mit 789/2 bezeichneten, an der Burggasse gelegenen Grundfläche nach der im Plane bezeichneten rothen Linie d e von der Realität Einl.-Z. 849 des VII. Bezirkes und die Eröffnung einer neuen Einlage für dieses Trennstück und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Rückstände, und zwar:

(8629) an Lizenzgebühren (Nr. 217) nach Anton Wöber aus dem IV. Bezirke im Betrage von 30 fl. 40 kr. und

(8633) an Beerdigungskosten nach 11 Parteien aus dem IV. Bezirke im Betrage von 42 fl. 25 kr. und beantragt die Abschreibung dieser Beträge aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(8551.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Actiengesellschaft für Wasserleitungen :c. um Aufzahlung für Rohrlegungsarbeiten im XVIII. und XIX. Bezirke (Bauhos IV b) und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(8825.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem IV. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Leiß Josefa, Private;

Kuhn Thella, Köchin;

Mattausch Katharina, Köchin;

Nase Gustav, Claviermacher;

Fischer Adolf, Hausbesorger;

Mayer Josef, Hausbesorger;

Semerad Johann, Schuhmachermeister;

Slezak Franz, Schuhmachermeister. (Angenommen.)

(8686.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Franz Bock durch Dr. Leopold Kohn um Ausstellung der Löschungserklärung bezüglich der auf den Einl.-Z. 2258, 2259, 2260, 2261 und 2265 Grundbuch Ottakring, sub Post 1 haftenden Baubeschränkung und beantragt, die Ausstellung der Löschungserklärung auf Kosten des Gesuchstellers zu genehmigen. (Angenommen.)

(8853.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über einen Mietzinsrückstand per 56 fl. 56 1/2 kr. nach K. B. für die Wohnung Nr. 9 im städtischen Hause IV., Starhemberggasse 10, und beantragt die Abschreibung aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit.

Der Magistrat wäre zu beauftragen, daß künftighin der Mangel an der Execution im Sinne des Gesetzes vom 10. Juni 1887, R.-G.-Bl. Nr. 74, unterliegenden in vocta und illata des Zinsschuldners durch Entsendung eines mit der eventuellen Einbringung der Mietzinsklage bestimmten Beamten in das Bestandobject zu constatieren ist. (Angenommen.)

(8430.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, demzufolge seitens der Gemeinde gegen die Verlängerung des Gültigkeitstermines der Statthaltereiverordnung vom 3. März 1895, Z. 94720, betreffend Erleichterungen hinsichtlich der Rückvergütung der Gemeindeabgabe auf gebrannte geistige Flüssigkeiten, keine Einwendung erhoben werden soll, und beantragt, diesen Bericht zur genehmigenden Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(8566.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Anerbieten des Julius Frankl puncto Grundübergabe und Ordnung des Grundbuchstandes hinsichtlich mehrerer Parzellen in Einl.-Z. 425 und 492 Penzing, XIII. Bezirk, und beantragt, der Stadtrath wolle das protokollarische Anerbieten des Herrn Julius Frankl vom 22. September 1896, wonach dieser bereit ist, die halbe Breite der als Einl.-Z. 492 im Grundbuche Penzing erliegenden Cat.-Parc. 559/9 entlang den Parzellen 555/3, 555/51, 555/52 und 555/53, sowie die ganze sub Einl.-Z. 425 in demselben Grundbuche erliegende Cat.-Parc. 555/3 mit Ausnahme der halben Breite derselben entlang den Parzellen 555/60, 555/59, 555/58, 555/4 und 555/70 unentgeltlich und lastenfrei grundbücherlich abschreiben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen zu lassen, ferner sowohl diese genannten als die übrigen Theile der Cat.-Parc. 555/3 auf seine Kosten ins richtige Straßenniveau bringen zu lassen und sodann in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zu übergeben, endlich auch die entlang der Cat.-Parc. 555/6 gelegene Hälfte der Cat.-Parc. 559/9 im physischen Besitze der Gemeinde Wien zu belassen und alle von dieser Gemeinde auf diesem Grunde hergestellten oder noch herzustellenden Anlagen zu dulden, annehmen und seine Zustimmung erklären, daß die nach diesem Anerbieten zum öffentlichen Gute abzutretenden Theile der Realitäten Grundb.-Einl.-Z. 425 und 492 in Penzing vom Gutsbestande dieser Einlagen grundbücherlich abgeschrieben werden.

Wird mit dem vom Vice-Bürgermeister Dr. Lueger angeregten Zusätze angenommen, daß alle Rechte, welche der Gemeinde Wien von Herrn Frankl selbst eingeräumt werden, im Grundbuche einzuverleiben sind.

(8816.) St.-R. Purscht referiert über die Offerte des Hermann Pachter puncto Ankauf der Cat.-Parc. 237/1, 237/2, 237/3 und 240/1 in Gersthof im XVIII. Bezirke seitens der Gemeinde und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Comités.

Der Referenten-Antrag wird mit 9 gegen 10 Stimmen abgelehnt und die Ablehnung der Offerte beschlossen.

(Bei der Berathung und Beschlußfassung dieses Gegenstandes war St.-R. Sebastian Grünbeck abwesend.)

(8953, 4759, 4760.) Bürgermeister Strobach referiert über die Begebung von Theilbeträgen des 35-Millionen-Kronen-Anlehens.

Es werden nachstehende Beschlüsse gefaßt:

I. Es sei nachträglich zu genehmigen:

1. daß ein Betrag von 33.100 Kronen aus dem 35-Millionen-Kronen-Anlehen an die Rosina Tuma'sche Waisenstiftung zum Course von 100 fl. begeben wurde;

2. daß ein Betrag von 81.700 Kronen zum Course von 100 fl. an den Bürgerhospitalfond abgegeben wurde.

II. Der Bürgermeister wird ermächtigt, zur Deckung von Auslagen, welche sich pro November und December 1896 ergeben werden, von dem noch verbleibenden Reibetrage per 5.969.020 Kronen des 35-Millionen-Kronen-Anlehens Beträge nach Bedarf bis zum Höchstausmaße von 4 Millionen Kronen zu veräußern.

Gleichzeitig werde zur Kenntnis genommen, daß zur Bestreitung der mit Ende October 1896 fälligen Zahlungen bereits ein Betrag von 600.000 Kronen veräußert wurde, welcher in dem obigen Betrage von 4 Millionen Kronen enthalten ist. (An den Gemeinderath.)

(8827.) **St.-R. Lorenz Müller** referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem II. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Stratka Joh. Ant., Kutscher;
Fischer Franz, Kutscher und Hausbesorger;
Husak Magdalena, Kindsfrau;
Petraf Johann, k. k. Postamtsdiener;
Zuba Johann, Hausbesorger;
Simonek Wenzel, Fleischhauer;
Reinwein Franz, Schneidermeister;
Březhna Franz, Schneidermeister;
Koch Johann, Lackierergehilfe;
Sobolka Simon, k. k. Postconducteur;
Sobolka Basil Wilhelm, k. k. Postamtsdiener.

(Angenommen.)

(8918.) **St.-R. Fiedler** referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem IX. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Kruder Josef, Fleischhauergehilfe;
Siegel Jos. Franz, Anstreichergehilfe;
Klausner Marie, Victualien-Verschleißerin;
Burian Wenzel, Drechslermeister;
Zolles Ignaz, Schriftsetzergehilfe;
Svoboda Alois, Notariatsbeamter;
Hunger Georg, Maurer- und Hausbesorger;
Pospisil Josef, Hausbesorger;
Blk Josef, Maschinenwärter und Hausbesorger;
Rosenkranz Florian, Hausdiener;
Schreiber Marie, k. k. Postamts-Expeditenswitwe
Zwetler Johann, Portier an der Botivkirche;
Lang Josef, Kutscher und Hausbesorger;
Blasel Aloisia, Wirtschaftlerin. (Angenommen.)
(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 29. October 1896.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mayreder,
Büsch, Müller Lorenz,
Dr. Deutschmann, Pürsch,
Fiedler, Rauer,
Gräf, Rißaweg,
Grünbeck Sebastian, Schreiner,
Hipp, Seichert,
Hörmann, Tomola.
Praba, Dr. Wähner,
Dr. Krenn, Weitmann,
Dr. Kupka, Wessely.

Entschuldigt: Bürgermeister Josef Strobach.

Schriftführer: Concepts-Praktikant Rünztl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(8332.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des XVIII. Bezirkes um Cassierung des infolge der Einleitung des Hochquellenwassers in die Häuser entbehrlich gewordenen Auslaufbrunnens an der Ecke der Schul- und Abt Karlgasse im XVIII. Bezirke und beantragt, in Genehmigung des Ansuchens des Vorstehers des XVIII. Bezirkes die Cassierung des an der Ecke der Schul- und Abt Karlgasse im XVIII. Bezirke befindlichen Auslaufbrunnens der Hochquellenleitung mit dem bedeckten Kostenbetrage von 20 fl. zu bewilligen. (Angenommen.)

(8942.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Johanna Steiner um Führung des Abflußrohres der im Souterrain des Hauses Nr. 6 Weinberggasse im XIX. Bezirke befindlichen Wasserleitungsmuschel durch das Trottoir in einen Wasserlauf im Straßenkörper und beantragt die Gefuchsgewährung unter den vom Bezirksamte beantragten Bedingungen. (Angenommen.)

(8851.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Recurs des Sieveringer Verschönerungs- und Wohlthätigkeitsvereines wider die mit Decret des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk vom 30. August d. J., Z. 17553, erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Offenhaltung des von der Sieveringer Schule zur Kapelle im Rasgraben führenden Verbindungsweges und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(8447.) **St.-R. Dr. Krenn** beantragt die Wiederaufnahme der Debatte bezüglich des Projectes für die Regulierung der Gartenanlage am Währingergürtel (Reservoirgarten) [Z. 8417]. (Angenommen.)

Referent beantragt im Nachhange zu dem Beschlusse vom 16. October:

Es sei das vorgelegte technische Project mit der Abänderung, daß die eiserne Stiege im Thurme zu entfallen hat, im Kostenbetrage von 4460 fl. 33 kr. zu genehmigen und zur Deckung dieser Auslagen zur Rubrik XXIV 11 ein Zuschußcredit in der Höhe von 4000 fl. zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8685.) **St.-R. Seichert** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Brauneiß auf Herstellung einer Überbrückung der Westbahn bei der Einmündung der Wurmsergasse in die Felberstraße, XIV. Bezirk und beantragt:

1. Die Errichtung der Überbrückung ist sofort in Angriff zu nehmen und energisch zu betreiben.

2. Die Breite des Steges ist mit 4 m zu bestimmen.

3. Es ist sofort unter Zuziehung der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen, des Gem.-Rathes Brauneiß, des Bezirksvorstehers, sowie der Anrainer eine Localaugenscheins-Commission abzuhalten behufs Fixierung der Lage der Überbrückung und eventuell Vermehrung der Brückenstützen.

4. Die Construction ist mit Moniergewölbe und Holzstöckelpflaster auszuführen.

5. Für Zwecke der Überbrückung ist in das Budget pro 1897 der Betrag von 140.000 fl. einzusetzen.

Gem.-Rath Brauneiß wird als Experte einvernommen und schließt sich den Referenten-Anträgen an, wünscht jedoch noch die Errichtung einer Haltestelle.

St.-R. Wessely beantragt mit Rücksicht darauf, daß die Herstellung dieser Überbrückung im Jahre 1897 nicht zur Durchführung gelangen dürfte, sowie mit Rücksicht auf die Höhe des Kostenbetrages von der Einstellung desselben im Budget pro 1897 abzusehen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger beantragt, daß nicht durch ein Comité, sondern von amtswegen Unterhandlungen mit der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen zu pflegen seien bezüglich des Punktes 3 des Referenten-Antrages, und zwar:

1. wegen Fixierung der Lage der Überbrückung;
2. behufs Errichtung einer größeren Zahl von Stützpfählern.

Referent accommodiert sich diesem Antrage.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(8967.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes **Hörmann**, betreffend die Öffnung der Thore des Central-Friedhofes am 1., 2. und 3. November um 6 Uhr morgens für die beschäftigten Geschäftsleute, und beantragt, den Gewerbetreibenden, welche am Central-Friedhofe Arbeiten auszuführen oder zu vollenden haben, sei der Eintritt am 1. und 2. November schon um 6 Uhr morgens ohne vorherige Anmeldung zu gestatten. Das Einfahren von anderen als Leichenwagen ist an diesen Tagen nicht zu gestatten. Der Friedhofsverwalter ist an diesen beiden Tagen das große Thor beim ersten Administrationsgebäude um 6 Uhr morgens zu öffnen und überwachen zu lassen. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(8661.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Besetzung erledigter Stellen im Status der Kanzlei und Registratur. Es wird beschlossen:

1. Die Verleihung der erledigten Directions-Adjunctenstelle an den Kanzlei-Official I. Classe **Rudolf Sturm**.
2. Die Verleihung der erledigten drei Officialstellen X. Rangklasse, 1. Kategorie, an **Rudolf Gostko**, **R. v. Sachsenthal** und **Johann Zulehner**.
3. Die Verleihung der erledigten drei Officialstellen X. Rangklasse, 2. Kategorie, an **Moriz Hofegger**, **Richard Firndrath** und **Rudolf Bernardt**.
4. Die Verleihung der erledigten drei Accessistenstellen in der XI. Rangklasse an **Camillo Krisjanowsky**, **Franz Rudolf** und **Josef Harthan**.

(8577.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Besetzung erledigter Stellen im Hilfsstatus des Stadtbauamtes.

Es wird beschlossen:

1. Die Verleihung der Beleuchtungs-Inspectorstelle an **Alfred Prüßner**, und zwar definitiv.
2. Die Verleihung der Beleuchtungs-Revisorstelle an **Theodor Pfliegler**, und zwar provisorisch.

(8759, 8399.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über Ansuchen um Gehaltsvorschüsse.

(8399.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen der Verwaltung des Wiener Central-Friedhofes um Restituierung beziehungsweise Genehmigung des Bezuges von Brennmaterial für die mit Naturalwohnungen daselbst theilten Beamten und Angestellten und beantragt die Bewilligung des Brennmaterials für die Winter-faison 1896/97. (Angenommen.)

(8812.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Offert-verhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten für den Bau des rechtsseitigen Hauptammelcanales von der Wienfluszkreuzung bis zur Marxergasse im III. Bezirke und beantragt die Vergebung:

1. der Erd-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 67.378 fl. 33 kr., beziehungsweise 619 fl. 4 kr. an **Julius Chailly** gegen die begehrte Aufzahlung von 24 Percent;

2. der Lieferung des erforderlichen Romancements an die Firma **Josef Tichy** gegen Lieferung von Romancement der Marke „Waldmühle“ im Gewichte von 78 kg per Hektoliter mit dem offerierten Nachlasse von 10.5 Percent (reducierter Einheitspreis 1 fl. 22 kr. per 100 kg) bei Ablieferung des Materiales in Fässern;

3. der Lieferung des Schlackencements an Stelle des ausgeschiedenen Portlandcements an die **Königshofer Cementfabriks-Actien-gesellschaft** gegen Lieferung von Schlackencement der Marke **Königshof** im Gewichte von 86 kg per Hektoliter zum Preise von 2 fl. 34 kr. per 100 kg (reducierter Einheitspreis 1 fl. 57 kr. per 100 kg) bei Ablieferung des Materiales in Fässern;

4. der Lieferung der erforderlichen Thonwaren im Kostenbetrage von 6312 fl. an die **Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft** gegen den offerierten Nachlass von 9 Percent.

St.-R. Purscht beantragt, die der Gemeinde zukommenden Bauten in Hintunft, und zwar dann, wenn von den Offerenten zu beträchtliche Vorschüsse gefordert werden, in eigener Regie auszuführen. Referenten-Antrag und Antrag **Purscht** angenommen.

(8936.) **St.-R. Kauer** referiert über das Project für die Herstellung eines Hauptunrathscanales am **Wieninger-Platz**, XIV. Bezirk, und beantragt:

1. das vorgelegte Project mit dem veranschlagten Kostenverforder-nisse von 735 fl. 90 kr. zu genehmigen;
2. zur Bedeckung dieser Auslage einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zur Rubrik XXVII 1 b zu erwirken;
3. für den Inspicienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 1 fl. 50 kr. täglich zu bewilligen;

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(8902.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Archi-tekten **Fritz Kumpelmayer** nos. des Herrn **Victor Ritter Mautner** von **Markhof** um Bewilligung zum Baue einer Familiengruft auf den bereits erworbenen Grabstellen in der Gruppe XVI im **Hiesinger Friedhofe** und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Ma-gistrate beantragten Bedingungen. (Angenommen.)

(8676.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen der **Vienna General Omnibus Company** um Parcellierung der Realität **Eul.-ZB. 720, 743 und 360** in **Penzing**, **Weiglasse**, XIII. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Ansuchen mit Rücksicht auf die zu geringe Tiefe der Baustellen abzuweisen. (Angenommen.)

(8821.) **St.-R. Hipp** referiert über Gesuche um Aufnahme in den **Wiener Gemeindeverband** von Parteien aus dem XVI. Bezirke, und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

- Kasberger Josef**, Gemischtwaren-Verschleißer;
- Sebor Johann**, Schlossergehilfe;
- Meser Vincenz**, Schuhmachergehilfe;
- Schulz Agid**, Schuhmachermeister;
- Dfner Josef**, Sägefeiler und Hausbesorger;
- Molterer Barbara**, Bedienerin;
- Alexa Anton**, Anstreichergehilfe;
- Preslik Anton**, Schuhmachergehilfe;
- Kobrlc Josef**, Schlossergehilfe;
- Großmann Karl**, Einspännerkutscher. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(8924.) **St.-R. Lorenz Müller** referiert über die Bäume-pflanzung in der **Schüttelstraße** von der **Halm-** bis zur **Waldmüller-gasse** im II. Bezirke und beantragt:

1. das vom städtischen Obergärtner verfasste Bepflanzungsproject in Bezug auf die zweite, dritte und vierte Baumreihe und unter Beschränkung auf die Strecke von der Halm- bis zur Brandgasse im Sinne des Localaugenscheins-Protokolles vom 23. October 1896, wonach in dieser Strecke 194 Akazien anzupflanzen wären, wird genehmigt;

2. von der Pflanzung der ersten Baumreihe wird vorläufig und bis auf weiteres Umgang genommen;

3. die Ausführung sämtlicher Arbeiten wird dem Vorsteher des II. Bezirkes in eigener Regie und im eigenen Wirkungskreise nach Zulässigkeit der ihm pro 1896 und 1897 zur Verfügung stehenden Geldmittel übertragen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.

St.-R. Schreiner beantragt, es seien statt Akazien Ahorne (*Acer platanoides*) zu pflanzen.

Referent accommodiert sich diesem Antrage.

St.-R. Weitmann beantragt, ein Comité zur Untersuchung des Bodens zu wählen.

Antrag Weitmann abgelehnt.

Modificirter Referenten-Antrag angenommen.

(8916.) St.-R. Purscht referiert über Gesuche um Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem XVII. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Subala Peter, Gemeindegeldhörer;

Schiffer Karl, Tischlergehilfe;

Wüst Zacharias, Omnibuskutscher;

Ulmer Ignaz, Hufschmiedgehilfe. (Angenommen.)

(8858.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 4 Hoch- und Deutschmeister um Abschreibung von anlässlich der Grundsteinlegung des Monumentes demselben leihweise überlassenen, durch Sturm und Regen unbrauchbar gewordenen Decorationsgegenständen, und zwar einer schwarz-gelben Fahne, fünf Stück kleinen Adlern und einer großen Krone, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(8915.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem XV. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Čad Josef, Schuhmachergehilfe;

Skerleb Jakob, Privatkutscher und Hausbesorger;

Bachheimer Leopold, Vergolbergerhilfe;

Brandstätter Leopold, Geschäftsdienner;

Welischek Ludwig, Geschäftsdienner;

Dolezal Vincenz, Hilfsarbeiter;

Rössler Alois, Kanzleidiener der k. k. Staatsbahnen;

Pawliček Thomas, Geschäftsdienner;

Winkler Ferdinand, Kellner;

Howanski Dnuphrius, Kanzleidiener;

Wiehl Johann, Einspännerkutscher;

Prohazka Johann, Schuhmachergehilfe;

Hefke Franz, Commis. (Angenommen.)

(8911.) St.-R. Bäsch referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem XII. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karlík Franz, Tischlermeister;

Rothauer Matthias, Kutscher;

Michl Ferdinand, Bäckergehilfe;

Pfeiffer Michael, Privatier;

Göb Josef, Privatbeamter;

Belich Josef, Gärtner;

Strnad Karl Ludwig, Drechslergehilfe. (Angenommen.)

(8868.) St.-R. Bäsch referiert über Gesuche um Aufnahme

in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem XII. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Niha Hugo, Schmiedgehilfe;

Patel Franz, Tischlermeister;

Kurz Josef, Hühneraugen-Operateur;

Schamal Franz Adalbert, Hausknecht. (Angenommen.)

(8866.) St.-R. Bäsch referiert über Gesuche um Aufnahme

in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem XII. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Rhnesch Johann, Schuhmachermeister;

Gleissl Engelbert, Privatdiener;

Kletecka Vincenz, Victualienhändler;

Novak August, Metallschleifergehilfe;

Kernstock Florian, Mitarbeiter des „Illustrierten Wiener Extrablatt“;

Görrisch Anna, Hilfsarbeiterin;

Erp Leopold Johann, Tramway-Conducteur;

Zungmann Hermann, Geflügelhändler;

Schlesinger Karl, Möbelpacker;

Kraft Georg, Tischlermeister;

Langer Barbara, Wirtschafterin;

Faneba Anton, Gemischtwaren-Verschleißer;

Gradwohl Lorenz, Drechslergehilfe;

Horatschek Vincenz, Webergehilfe;

Wudy Isidor, Kutscher;

Mateika Sophie, Handarbeiterin;

Herrmann Georg, Druckergehilfe;

Furschik Wenzel Josef, Bäckergehilfe;

Petrik Wenzel, Schneidermeister;

Lechner Georg, Schlossergehilfe;

Bauer Willibald Ignaz, Conducteur i. R.;

Usternul Josef Johann, Hilfsarbeiter. (Angenommen.)

(8901.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen der Gemeinde Alstadt-Drosendorf (Bezirkshauptmannschaft Horn) um Abschreibung eines Verpflegskostenrestbetrages von 64 fl. 15½ kr. für die Waise Rosa Toisl und beantragt, das Ansuchen um Abschreibung abzuweisen, jedoch der genannten Gemeinde für die Einzahlung des Betrages von 64 fl. 15½ kr. eine unüberschreitbare Frist bis 1. Jänner 1899 zu gewähren. (Angenommen.)

(8523.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Rudolf und der Josefa Lippert sowie des Johann und der Anna Müller in Speising um Erhöhung der Entschädigung für zur Rohrlegung vom Rosenhügel nach Lainz abgetretene Gründe und beantragt, die durch die gerichtliche Schätzung sich ergebenden und bedeckten Differenzbeträge per 441 fl. und 391 fl. 2 kr. den Bezugsberechtigten auszufolgen. (Angenommen.)

(8419.) St.-R. Graba referiert über die Zuschrift der Gewerbeschul-Commission vom 30. Juni 1896, Z. 1595, betreffend den Voranschlag über das Erfordernis und die Bedeckung für die gewerblichen Schulen in Wien pro 1897, und beantragt, dem von der Gewerbeschul-Commission in Wien vorgelegten Voranschlage über das Erfordernis und die Bedeckung für die gewerblichen Vorbereitungs-

und Fortbildungsschulen in Wien für das Jahr 1897, wonach die Beitragsleistung der Gemeinde sich mit 47.620 fl. beziffert, die Zustimmung zu ertheilen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8706.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Vereines zur Gründung eines Gymnasiums im XIII. Bezirke um Subvention.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger beantragt, es sei eine Subvention im Betrage von 10.000 fl. unter der Bedingung, daß der Bau mit 1. Jänner 1897 in Angriff zu nehmen ist, ferner mit dem Bedenken zu bewilligen, daß ein weiterer Beitrag irgendwelcher Art unter keinen Umständen gewährt wird.

Antrag Dr. Lueger angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(8971.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Verlegung des Überfallcanales am Neubaugürtel und für den Umbau des anschließenden Theiles des Canales der Märzstraße im XV. Bezirke, und beantragt, die Genehmigung des von Heinrich Sikora vorgelegten Offertes mit der begehrten Aufzählung von 3·5 Percent zu dem veranschlagten Kostenbetrage von 3618 fl. 49 kr. und 450 fl. Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall und von Königshofer Portlandement.

(Angenommen.)

(8925.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Magistratsbericht betreffend die Baulinienbestimmung bei dem Vorplatze zu der Pfarrhofrealität bei der Karlskirche anlässlich der Ausgestaltung der Umgebung der Karlskirche, wonach der ritterliche Kreuzherrenorden die mit Decret vom 4. August d. J., Z. 97496, bekanntgegebenen Verbauungsgrundsätze einzuhalten bereit ist, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(8926.) St.-R. Gräf referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Lieferung von Öfen für das Schulgebäude in der Seitenberggasse, XVI. Bezirk, und beantragt, die Auszahlung der Restbeträge per 40 fl. 15 kr. und per 127 fl. 80 kr. zu genehmigen und die bezüglichlichen Auslagen auf den Reservfond zu verweisen.

(Angenommen.)

(8839.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend das städtische Haus Dr.-Nr. 3 Brückengasse, VI. Bezirk, und beantragt, das genannte Haus sei zugleich mit dem Bauplatze zu verkaufen und bis dahin unverändert zu belassen; behufs Verkaufes sei im Monate Jänner nächsten Jahres mit der Ausschreibung der Offertverhandlung zu beginnen.

(Angenommen.)

(8910.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes von Parteien aus dem III. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

- Hodiek Anton, Victualienhändler;
- Korbel Emanuel, Trödler;
- Defin Johann, Schlossermeister, Hausbesitzer und Armenrath;
- Hüttner Ignaz, Kurzwarenhändler;
- Kießwetter Johann, Gemischtwaren-Verschleißer;
- Kuntner Ferdinand, Obertarierer im k. k. Hauptzollamte.

(Angenommen.)

(8917.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes von Parteien aus dem III. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

- Meßner Hugo, Anstreichermeister;
- Plaino Karl, Darmwäscher;
- Sauer Wilhelm, Buchbindermeister und Hausbesitzer;

(8941.) St.-R. Hörmann referiert über eine rückständige Wassergebühr nach Johann Sauer, im Betrage von 6 fl. 80 kr., und beantragt die Abschreibung derselben aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit, ferner die Berichtigung des Stempelbetrages per 63 kr. aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien.

(Angenommen.)

(8898.) St.-R. Seichert referiert über die Eingabe des Leiters der städtischen Pfandleihanstalt für den XIV. Bezirk, betreffend die Erweiterung derselben durch Zumietung von Räumlichkeiten aus dem Nachbarhause Dr.-Nr. 7 Kürnbergerstraße und Dr.-Nr. 41 Sechshausenerstraße, und beantragt, die Zustimmung zum Abschlusse eines Mietvertrages mit dem Eigenthümer der Realität Dr.-Nr. 7 Kürnbergerstraße (Dr.-Nr. 41 Sechshausenerstraße) unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu ertheilen.

(Angenommen.)

(8988.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Hufschmiedes Gustav Wunsch um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(8792.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Verbandes der Industriellen, die Gemeinde Wien möge ihren Beitritt zu dem Versicherungsverbande der Industriellen von Österreich-Ungarn erklären, und beantragt, diesen Act dem Comité zur Gründung einer städtischen Feuerversicherungsanstalt zuzuweisen.

(Angenommen.)

(8707.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der bildenden Künstler um Flüssigmachung der Subvention pro 1896, und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 1000 fl. pro 1896 unter der Bedingung, daß das Künstlerhaus nach wie vor den künstlerischen Interessen gewidmet bleibt und eine Verwendung für Mietzwecke nicht stattfindet.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8939.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die sechsklassige Volksschule II., Schüttelstraße 78, und beantragt, es sei der provisorischen Eröffnung einer Parallellasse zur V. Knabenklasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen II., Schüttelstraße 78, sowie der Zuweisung der nöthigen provisorischen Lehrkraft bei constatirter Nothwendigkeit zuzustimmen.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

October 1896.

Einlagen	303.584 fl. 22 kr.	von 1608 Parteien
Rückgezahlt	369.242 „ 4 „	an 1702 „
Das Gesamt-Interessen-Guthaben beträgt		
mit 31. October 1896	6.885.648 fl. 27 kr.	
Hypothekar-Darlehen-Stand	4.483.529 „ 25 „	

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Vorstenviehmarkt vom 3. und 5. November 1896.

1. Antrieb

auf dem freien Marke:

Jungschweine (Fleischschweine)	4559 Stück
Fettschweine	4062 „

Summa . 8621 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . 404 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	8529 Stück
für das Land	— „
unverkauft blieben	92 „

2. Preisbewegung:

Jungschweine (Fleischschweine)	von 30 bis 40 (—) fr.
Fettschweine	„ 45 „ 50 (—) „
(per 1 Kg. Lebendgewicht).	

Der Geschäftsverkehr war auf dem Dienstagsmarkte flau und sind die Preise der Jungschweine um 2 fr. per Kilogramm gefallen, während Fettschweine, lebhafter gefragt, gegen den vorwöchentlichen Dienstagmarkt unverändert blieben. Auf dem Donnerstag-Nachmarkt trat bei flauem Geschäftsverkehre in den Preisen keine Änderung ein.

* * *

Pferdemarkt vom 3. November 1896.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 478 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	90—370 fl. per Stück
„ Schlachtpferde	25—70 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Stechviehmarkt vom 5. November 1896.

1. Antrieb, bezw. Zufuhr:

Kälber ausgeweidet 3137, Kälber lebend 61, Lämmer ausgeweidet 401, Lämmer lebend — Schafe ausgeweidet 897, Schafe lebend 2189, Schweine ausgeweidet 1601.

2. Preisbewegung:

Kälber ausgeweidet	per 1 kg von 32 bis 50	52—60 fr.
Kälber lebend	„ „ „ 30 „ 44	45—46 „
Schweine ausgeweidet	„ „ „ 37 „ 54	(55—56) „
Lämmer ausgeweidet	per Paar von 8 bis 11	(—) fl.
Lämmer lebend	„ Stück „ — „ —	(—) fl.
Schafe ausgeweidet	1 kg von 24 „ 35	(—) fr.
Schafe lebend	„ Paar „ 9.10 „ 19.10	(—) fl.
Schafe lebend	per 1 kg von 24 bis 25	fr.

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 234 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei flauer Kauflust sind die Preise im allgemeinen die vorwöchentlichen geblieben.

Auf dem Schafmarkte wurden um 704 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Die Kauflust war flau und die Preise unverändert.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 5. November 1896 263 Stück Mast- und Weide- und 454 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Bericht des Marktantes

über die im Monate September 1896 bei der Einfuhr nach Wien beschauten Thiere und Fleischwaren, die vorgenommenen Schlachtungen und die in Ausübung der Markt-, Sanitäts- und Veterinärpolizei von den Beamten des Marktcommissariates und der Veterinärabtheilung vorgenommenen Confiscationen nachstehender Artikel:

Bei der Zufuhr wurden beschaut:

22.482 Rinder, 10.610 ausgeweidete und 8766 lebende Kälber, 2330 ausgeweidete und 11.395 lebende Schafe, Ziegen, Lämmer und Rige, 5722 ausgeweidete und 46.596 lebende Schweine, 409 Spanferkel, 1.134.056 kg Rindfleisch, 31.808 kg Kalbfleisch, 93.417 kg Schafffleisch und 198.487 kg Schweinefleisch.

Bei der Schlachtung wurden beschaut:

18.976 Rinder, 6536 Kälber, 1823 Schafe, Ziegen, Lämmer und Rige, 41.655 Schweine, 1754 Pferde und 1 Esel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 18 Rinder, 41 Kälber, 431 Schweine, 5 Pferde, 52 Wildbret, 256 Federwild, 1 Kaninchen, 220 Hausgeflügel, 4 Ganslebern, 312 Lungen und Lebern, 13 Milze, 1 Zunge, 2 Nieren, 1 Beuschel, 67 Kiefer, 6 Eingeweide, 319 Föten, 20 Fische, 63 gefalzene und marinierte Fische, 40 Büchsen Sardinen, 1338 Krebse, 108 Würste und Wurstwaren, 65 Käse, 3164 Eier, 103 Gebäck, 41 Bäckereien, 3960 Obst, 1618 Süßfrüchte, 10 Gläser Dunstobst, 3056 Melonen, 5282 faule Gurken und 592 faule Essig- und Salzgurken, 7 Flaschen Bier, 14.490 mit Kupfervitriol besprengtes Weinlaub, 89 Büschel verbotene Medicinalkräuter, 20 Bogen Fliegenpapier, 320 dünnwandige Liqueurgläschen, 16 Geschäftsutensilien (unverzinkt), 120 Wagen, Maße und Gewichte, 4 Milchkanen, 1 Milchsprudler, 2380 verbotene Feuerwerkskörper, 91 Celluloidspielwaren, und 48 verbotene Kinderspielwaren.

Nach Kilogramm: 2544.5 Rindfleisch, 6703.3 Kalbfleisch, 1722.5 Schaf- und Lammfleisch, 502.25 Schweinefleisch, 30.45 Selsfleisch, 2.5 Pferdefleisch, 2198 Wildbret, 38 Gans- und Entenfleisch, 84.9 Zuwagtheile, 1991.6 Lungen und Lebern, 43 Gehirne und Zungen, 2 Euter, 214.3 verdorbene Fische und 51.5 verdorbene gefalzene und marinierte Fische, 106 Würste und Wurstwaren, 657.15 Salami, 0.8 Speck, 2.75 Grieben, 3.75 Schweinefett, 2 Gänsefett, 46.75 Butter, 18.5 Topfen, 8.5 Rahm, 33.2 Käse, 11.5 Hülsenfrüchte, 8.5 Grieß, 9 Mehl, 13.75 Bäckereien, 1.32 Zuckerwaren, 1.5 Canditen, 41.5 Hefe, 23.338.7 Obst, 304.8 Süßfrüchte, 1192.5 Kartoffel, 188.5 Paradiesäpfel, 2634 Grünwaren, 17.5 Sauertraut, 29 Zwiebel, 3761.5 faule und wurmige, 154.75 nicht marktfähige und giftige und 8.25 verdorbene getrocknete Pilze, 14.5 mit Kupfervitriol besprengtes Weinlaub, 2.4 verbotene Medicinalkräuter und 4 Maculaturpapier.

Nach Litern: 224.5 Milch, 1½ Kollgerste, 93.85 Bier, 6.5 Wein und 4 Essig.

* * *

Ausdehnung des Verbotes der Einfuhr von Klauen thieren aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat unterm 4. October 1896, Z. 94607 (M. Z. 174288/XV), Nachstehendes kundgemacht:

Nachdem in der letzteren Zeit die Maul- und Klauenseuche durch Transporte von Schlachtrindern aus den Comitaten Saros

(Ungarn) und Belovar-Kreuz (Croatien-Slavonien) nach Schlesien (Friedel) und Niederösterreich (Wien) eingeschleppt worden ist, werden gemäß Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 5. October 1896, Z. 33507, die mit der hierämlichen Kundmachung vom 12. September 1896, Z. 85783, verfügten Sperrmaßnahmen mit der Wirksamkeit vom 12. October d. J. angefangen auch auf die oben genannten Comitate ausgedehnt.

Übertretungen dieser Anordnung unterliegen den in der bezogenen Kundmachung angegebenen Straffolgen.

* * *

Anordnungen gegen die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Niederösterreich.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat mit Erlaß vom 27. October 1896, Z. 99257 (M.-Z. 188882/XV), Nachstehendes kundgemacht:

Über die seitens einer Unterbehörde gestellte Anfrage, ob die Bestimmungen der h. ä. Kundmachung vom 26. September 1896, Z. 90732 (siehe Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 80, Seite 1416), insofern sie die veterinärpolizeiliche Behandlung der vom Wiener Central-Viehmarkte abgegebenen, für Niederösterreich bestimmten Schlachtthiere betreffen, auch auf die Schafe Anwendung zu finden haben, wird der Magistrat aufmerksam gemacht, daß die in der erwähnten Kundmachung enthaltene Bezeichnung „Schlachtthiere“ auch auf die vom Wiener Central-Viehmarkte abgegebenen, daher zur Schlachtung bestimmten Schafe sich bezieht, und deshalb die in Rede stehenden veterinärpolizeilichen Maßregeln hinsichtlich dieser Thiere gleichfalls Anwendung zu finden haben.

* * *

Beschränkungen des Verkehrs mit Klauenthieren aus Mähren nach Niederösterreich.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat unterm 27. October 1896, Z. 100516 (M.-Z. 187610/XV), Nachstehendes kundgemacht.

Laut amtlichen Nachrichten hat die Maul- und Klauenseuche in Mähren eine größere Ausbreitung erlangt und herrscht derzeit in den politischen Bezirken: Auspitz, Boskowitz, Ungar.-Brod, Brünn, Datschitz, Göding, Hohenstadt, Holleschau, Ungar.-Pradiß, Kremser, Wall.-Mejeritsch, Mistel, Neutitschein, Nikolsburg, Olmütz, Prerau, Proßnitz, Römerstadt, Schönberg, Sternberg, Mähr.-Weißkirchen, Wischau, Znaim und in den Städten Jglau und Kremser.

Die Statthalterei findet daher die Einfuhr von Klauenthieren (Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen) aus obigen Bezirken nach Niederösterreich hiemit zu untersagen.

Die Einfuhr von zur Schlachtung bestimmten Rindern obbezeichneter Provenienz nach Wien (St. Marx) ist jedoch, und zwar unter nachstehenden Bedingungen gestattet.

1. Auf den betreffenden Viehpässen muß die Seuchensfreiheit des Provenienzortes und der unbedenkliche Gesundheitszustand der Thiere von einem behördlichen Thierarzte bestätigt sein.

2. Müssen die Viehwaggons, in welchem derartige Rinder verladen worden sind, in der gleichen Weise mit der Aufschrift „seuchenverdächtige Thiere“ bezettelt werden wie die Waggons, welche Lungenseucheverdächtiges Vieh zur Einfuhr nach dem Wiener Centralviehmarkt (Contumazplatz) bringen.

3. Darf derartiges Vieh zur Vermarktung nur am Freitage jeder Woche zugeführt werden.

4. Die Ausladung dieser Thiere hat am unteren Theile der Viehrampe zu geschehen und sind dieselben nach vorausgegangener thierärztlicher Untersuchung, wenn sie gesund befunden werden, nach den Stallungen des St. Marxer Schlachthauses auf dem kürzesten Wege über den Contumazplatz und durch das von dort nach diesem Schlachthause führende Thor abzutreiben; nach Beendigung des Triebes ist die betreffende Wegstrecke zu reinigen und zu desinficieren.

5. Bei der Ausladung und dem Triebe dieser Rinder ist sich eines besonderen Personales zu bedienen, welches in den übrigen Markt-Abtheilungen absolut keine Verwendung findet und nach beendigter Ausladung solcher Thiere unter thierärztlicher Anleitung und Überwachung der gründlichsten Reinigung und Desinfection zu unterziehen ist.

Zu diesem Zwecke ist das betreffende Personal in der gleichen Weise wie das bei der Desinfection der Viehwaggons zu verwendende Arbeiterpersonale gemäß § 9 der Durchführungs-Verordnung zum Gesetze vom 19. Juli 1879 (R.-G.-Bl. Nr. 108 und 109) mit einem besonderen Überkleid (Zwisch) zu versehen.

6. Die einlangenden Thiere sind am Samstag in der Zeit von 9 bis 2 Uhr auf dem Contumazmarkte zu vermarkten und dann in die Schlachthäuser Gumpendorf, Meidling und Hernals mittels Pferdegespannen abzuführen und dort in den ausschließlich hierfür bestimmten Stall-Abtheilungen (Contumazstall) unterzubringen.

Die zur Überführung benützten Wägen müssen unter allen Umständen noch vor dem Verlassen des betreffenden Schlachthauses unter thierärztlicher Überwachung der vorschriftsmäßigen Reinigung und Desinfection unterworfen werden.

Der Vollzug dieser Desinfection ist in der im obenbezogenen Gesetze vorgeschriebenen Weise zu beschleunigen.

7. Die an demselben Tage nicht abgeführten Rinder sind unbedingt in das St. Marxer Schlachthaus abzutreiben und dortselbst der Schlachtung zuzuführen.

8. Sämmtliche Rinder sind überhaupt innerhalb der Bezugswoche zu schlachten.

9. Auch der directe Bezug von Schlachtrindern aus den wegen Maul- und Klauenseuche gesperrten Bezirken Mährens seitens der Fleischhauer nach Wien (St. Marx) ist unter Einhaltung der bestehenden Vorschriften zulässig.

Die Einfuhr von zur Schlachtung bestimmten Schweinen aus den mit Maul- und Klauenseuche nicht versehenen Gemeinden der eingangs dieser Kundmachung benannten Bezirke nach Wien (St. Marx) ist unter analoger Anwendung der Bestimmungen des Punktes IV al. b und c der h. ä. Kundmachung vom 14. November 1895, Z. 109167, gleichfalls bis auf weiteres gestattet.

Übertretungen dieser am 1. November 1896 in Wirksamkeit tretenden Vorschriften werden nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 24. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 51, bestraft.

* * *

Beschränkungen des Verkehrs mit Klauenthieren aus Steiermark nach Niederösterreich.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei für Niederösterreich hat mit Erlaß vom 30. October 1896, Z. 100254 (M.-Z. 189863/XV), beziehungsweise vom 31. October 1896 (M.-Z. 190664/XV) Nachstehendes kundgemacht:

Aus Anlaß der in letzterer Zeit stattgefundenen Einschleppung der Maul- und Klauenseuche durch aus dem Bezirke Hartberg in Steiermark nach Niederösterreich eingebrachtes Vieh, findet die Statthalterei unter Behebung ihrer Kundmachung vom 10. October 1896, Z. 94428, die Einfuhr von Klauenthiere (Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen) nicht allein aus den politischen Bezirken Bruck a./d. Leitha, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Stadtbezirk Graz, Graz-Umgebung, Judenburg, Leibnitz, Leoben, Stadtgebiet Marburg, Marburg-Umgebung, Stadtbezirk Pettau, Pettau-Umgebung, Radkersburg, Veitsberg und Windischgrätz, sondern auch aus dem politischen Bezirke Hartberg in Steiermark nach Niederösterreich zu unterjagen.

Die Einfuhr von zur Schlachtung bestimmten Rindern aus den angeführten Gebieten nach Wien, St. Marx, ist jedoch, und zwar unter nachstehenden Bedingungen gestattet:

1. Auf den betreffenden Viehpässen muß die Seuchensfreiheit des Provenienzortes und der unbedenkliche Gesundheitszustand der Thiere von einem behördlichen Thierarzte bestätigt sein.

2. Müßten die Viehwaggons, in welchen derartige Rinder verladen worden sind, in der gleichen Weise mit der Aufschrift „Seuchenverdächtige Thiere“ bezettelt werden, wie die Waggons, welche lungenseuchenverdächtiges Vieh zur Einfuhr nach dem Wiener Central-Viehmarke (Contumazplatz) bringen.

3. Darf derartiges Vieh zur „Vermarktung“ nur am Freitag jeder Woche zugeführt werden.

4. Die Ausladung dieser Thiere hat am unteren Theile der Viehrampe zu geschehen, und sind dieselben nach vorausgegangener thierärztlicher Untersuchung, wenn sie gesund befunden werden, nach den Stallungen des St. Marxer Schlachthauses auf dem kürzesten Wege über den Contumazplatz und durch das von dort nach diesem Schlachthause führende Thor abzutreiben; nach Beendigung des Triebes ist die betreffende Wegstrecke zu reinigen und zu desinficieren.

5. Bei der Ausladung und dem Triebe dieser Rinder ist sich eines besonderen Personales zu bedienen, welches in den übrigen Markttheilungen absolut keine Verwendung findet und nach beendigter Ausladung solcher Thiere unter thierärztlicher Anleitung und Überwachung der gründlichsten Reinigung und Desinfection zu unterziehen ist.

Zu diesem Zwecke ist das betreffende Personale in der gleichen Weise wie das bei der Desinfection der Viehwaggons zu verwendende Arbeiterpersonale gemäß § 3 der Durchführungs-Verordnung zum Gesetze vom 19. Juli 1879 (R.-G.-Bl. Nr. 108 und 109) mit einem besonderen Überkleid (Zwisch) zu versehen.

6. Die einlangenden Thiere sind am Samstag in der Zeit von 9 bis 2 Uhr auf dem Contumazmarke zu vermarkten und dann in die Schlachthäuser Gumpendorf, Meidling und Hernals mittels Pferdegespannen abzuführen und dort in den ausschließlich hiefür bestimmten Stallabtheilungen (Contumazstall) unterzubringen.

Die zur Überführung benützten Wägen müssen unter allen Umständen noch vor dem Verlassen des betreffenden Schlachthauses unter thierärztlicher Überwachung der vorschriftsmäßigen Reinigung und Desinfection unterworfen werden.

Der Vollzug dieser Desinfection ist in der im obenbezogenen Gesetze vorgeschriebenen Weise zu bescheinen.

7. Die an demselben Tage nicht abgeführten Rinder sind unbedingt in das St. Marxer Schlachthaus abzutreiben und dort selbst der Schlachtung zuzuführen.

8. Sämmtliche Rinder sind überhaupt innerhalb der Bezugswoche zu schlachten.

9. Auch der directe Bezug von Schlachtrindern aus den wegen Maul- und Klauenseuche gesperrten Bezirken Steiermarks seitens der Fleischhauer nach Wien (St. Marx) ist unter Einhaltung der bestehenden Vorschriften zulässig.

Das mit der h. ä. Kundmachung vom 18. Juni 1896 Z. 59084, wegen des Herrschens der Schweinepest in Steiermark erlassene Verbot der Einfuhr von Handels-(Futter-)Schweinen aus diesem Kronlande nach Niederösterreich bleibt noch fernerhin aufrecht.

Die Einfuhr von zur Schlachtung bestimmten Schweinen aus den mit Maul- und Klauenseuche nicht verseuchten Gemeinden der eingangs dieser Kundmachung benannten Bezirke nach Wien (St. Marx) ist unter analoger Anwendung der Bestimmungen des Punktes IV, Alinea b und c der h. ä. Kundmachung vom 14. November 1895, Z. 109067, gleichfalls bis auf weiteres gestattet.

Übertretungen dieser am 2. December 1896 in Wirksamkeit tretenden Vorschriften werden nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 24. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 57, bestraft.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 1. bis 31. October 1896.

Waren eingelagert 359.065 Meter-Centner
 „ ausgelagert 300.965 „

Der Lagerstand betrug am 31. October 438.462 Meter-Centner im Asscuranzwerte von 3,749.855 fl. gegen 342.129 Meter-Centner im Werte von 3,061.820 fl. in der gleichen Zeit des Vorjahres: darunter waren:

128.729	Meter-Centner	Weizen	gegen	110.471
20.506	„	Roggen	„	35.382
96.107	„	Gerste	„	47.476
32.084	„	Hafer	„	47.645
85.869	„	Mais	„	12.442
26.813	„	Ölsaaten	„	49.149
5.889	„	Mehl und Kleie	„	6.976
1.956	„	Wein	„	2.066
4.998	„	Zuder	„	5.221 und
1.193	Hektoliter à 100%	Spiritus	„	1.648 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats October bezifferte sich auf 24.445 Meter-Centner; es wurden 66 Lagerscheine ausgegeben und bei 2 Lagerscheinen im Versicherungswerte von 6.000 fl. — fr. eine Lombardierung von 2.900 „ — „ in die Lagerbücher vorgemerkt.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 2. November bis 5. November 1896:

Für Neubauten:

V. Bezirk: Haus, Focky- und Lichtelgasse, Einl.-Z. 1186, von Friedr. Solzer, Baumeister (8321).

- IX. Bezirk: Haus, Sobieskigasse 22, von Karl Suchy, Bauführer J. Freitag (8328).
 X. Bezirk: Archaberplatz, Jagdgasse, Einl.-Z. 814, von Josef Fezel, Bauführer Franz Macher (48545).
 XIII. Bezirk: Wohnhaus, Penzing, Ameisgasse 17, 19, von Karl und Katharina Ziegelwanger, Bauführer Karl Ziegelwanger, Baumeister (35373, 35375).
 XV. Bezirk: Fünfhäus, Einl.-Z. 111, Kranzgasse 9, von Anton Mosburger, Victoriagasse 14, Bauführer J. Stättermayer (24509).
 XVIII. Bezirk: Ebenerdiges Wohnhaus, Gersthof, Alseggerstraße, Einl.-Z. 621, von Franz Engleder, Leopold Erustgasse 13, Bauführer Josef Haupt (35645).

Für Zubauten:

- V. Bezirk: Untere Bräuhausgasse 65, von der Rufsborfer Bierbrauerei Bachofen & Medinger, Bauführer E. Höllert jun. (8319).
 XIII. Bezirk: Schupse, Breitensee, Breitenseeerstraße 16, von Alex. und Theresie Müller, Bauführer L. Zafka, Stadtbaumeister (35400).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Bäckerstraße 28, von Franz Wanke, Baumeister (8289).
 II. Bezirk: Praterstraße (Carl-Theater), von Franz Ritter v. Zauner, Bauführer ? (8291).
 " " Traunfeldgasse 1, von Josef Wöglner, Maurermeister (8353).
 " " Dammhausen 18, von Ferd. Teltshil Bauführer E. Willinger (8373).
 III. Bezirk: Strohgasse 9, von Gustav Ehardt, Theresianungasse 31, Bauführer J. Tischler (8298).
 " " Fetzgasse 30, von Ant. Carguelli, Bauführer Franz Ferenda (8371).
 " " Khunnungasse 12, von Jos. und Amalia Liebscher, Friedrichsstraße 4, Bauführer Joh. Leitner (8180).
 IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 2, von Johann Großbics, Baumeister (8324).
 " " Schwindgasse 5 und 7, von M. Faber & R. Sarg, Bauführer J. Hartmann (8366).
 " " Mühlgasse 7, von Johann, Paul, Johanna und Martin Krumhaar, Bauführer R. Demski (8375).
 V. Bezirk: Spengergasse 13, von Gustav Mach, Bauführer ? (8299).
 " " Reinprechtsdorferstraße 46, von Georg Ohlmann, Siebenbrunnengasse 32, Bauführer Ed. Schütz (8369).
 VI. Bezirk: Agidigasse 19, von Franz Markgraf, Bauführer Karl Graf (8303).
 VII. Bezirk: Kirchengasse 26, von Josef Nepper, Bauführer Josef Bauer (8377).
 IX. Bezirk: Wiejengasse 10/12, von J. Strauß, Bauführer Ludwig Schoderböck (8317).
 " " Adergasse 11 a, von Jsidor Mantner, Bauführer ? (8367).
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Bendlgasse 27, C.-Nr. 201, von Michael und Margaretha Thaler, ebenda, Bauführer ? (34351).
 XIII. Bezirk: Baumgarten, Hütteldorferstraße 205, von Ferd. Piatnik, Bauführer Eduard Horn, Stadtmaurermeister (35497).
 XVII. Bezirk: Hernalz, Kalmgasse 14, von Josef Manner, Bauführer Franz Haslinger (38650).
 " " Hernalz, Hauptstraße 17, von Elias und Dr. Bruno Bardach, II., Ulrichgasse 2, Bauführer Franz Bod (38877).
 XVIII. Bezirk: Gersthof, Alseggerstraße 28, von Mag.-Rath Peter Philipp, ebenda, Bauführer ? (35730).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Prater, Praterhütte 58, von Johann Herdlicka, Bauführer J. Frieß (8301).
 " " Veranda, Praterhütte 92, von Sebastian Kautzinger, Bauführer Sezal & Giller (8302).
 " " Schupse, Masaelgasse 12/14, von Jakob Eitbogen & Söhne, Bauführer M. Neubauer (8307).
 " " Wächterhaus nächst der Stromstraße, Cat.-Parc. 3713, von Richard Au, Bauführer Ed. Melcher (8368).
 V. Bezirk: Schupse, Hundstürmerstraße 126, von Hermann Silberstein, Bauführer Ed. Schütz (8362).
 XII. Bezirk: Abgrenzungsmauer, Kobingerstraße 5, Einl.-Z. 300, von Leopold und Christine Dehring, ebenda, Bauführer ? (33830).
 " " Waschküche, Sedtergasse 7, von Ernst Glogar, ebenda, Bauführer Sezal & Giller, Maurermeister (33999).
 " " Rohrcanal, von Francisca Schima, Bauführer August Altman, Maurermeister (34326).
 " " Schupfen, Fabriksgasse 13, von Emil Holzer, Schönbrunnerstraße 116, Bauführer ? (84585).
 " " Abortanlage, Bivenotgasse 47, von Franz und Anna Zemann, ebenda, Bauführer Josef Hartl, Maurermeister (34632).
 " " Schupfenbau, Diefenbachgasse 3, von Georg Schmalzl, Bauführer Wenzel Voit, Maurermeister (34712).

- XV. Bezirk: Scheidemauer-Aufstellung, Fünfhäus, Robert Hamerlinggasse 1, von Karl Kräutner, Bauführer Joh. Ladner (24506).
 XIX. Bezirk: Treibhaus, Grünzing, Grünzingerstraße 34, von Dr. Emanuel Reif, ebenda, Bauführer Franz Feigl (22357).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XV. Bezirk: Fünfhäus, Robert Hamerlinggasse 18, von Joh. Rirmayer noc. des Vereines zur hl. Barbara, Bauführer J. Stagl (24496).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Einl.-Z. 140, und Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 244, von Emilie Drechsler durch Dr. Adolf Seidler (8376).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- I. Bezirk: Neuer Markt, Einl.-Z. 789 und 790, von Dominik und Josef Wild durch Dr. Adolf Adler (8385).
 XIII. Bezirk: Wohnhaus, Penzing, Ameisgasse 17, 19, von Karl und Katharina Ziegelwanger (35372, 35374).
 XV. Bezirk: Fünfhäus, Einl.-Z. 111, Kranzgasse 9, von Anton Mosburger (24508).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 695, Parc. 870/7, Hafenaunerstraße, von Hugo Kromer (22287).
 " " Unter-Sievering, Einl.-Z. 183, Parc. 552, 553, von Karl Weinhart (22088).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- I. Bezirk: Spiegelgasse 8, von Rudolf Jäger, Baumeister (8322).
 Graben 12, von Franz Klein, Baumeister (8383).
 IX. Bezirk: Rothe Löwengasse, Ecke der Glasergasse, von Ambros Schmidt, Maurermeister (8338).

Gewerbeanmeldungen vom 29. October 1896.

(Fortsetzung.)

- Perjatel Johann — Kastanien-, Apfel- und Erdäpfelbraten — II., Streffleurgasse 10.
 Hren Johann — Kastanien-, Apfel- und Erdäpfelbraten — VI., Königslofergasse 3.
 Rackl Michael — Kastanien-, Apfel- und Erdäpfelbraten — XVI., Grundsteingasse 16.
 Brabonec Thomas — Kleidermacher — XVIII., Edelhofgasse ?
 Zalmann Daniel — Kleidermacher — VIII., Auerspergstraße 14.
 Kalla Theresia — Maculaturpapierhandel — XVII., Frauengasse 2.
 Löbl Bernhard — Marktviactualienhandel — II., Im Werb.
 Uebelbacher Rudolf — Metall-Lacierer — III., Schlachthausgasse 13.
 Gieslo Katharina — Mehl- und Grieß-Verschleiß — XVIII., Ebnardg. 18.
 Bieren Emma — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Paßiggasse 8.
 Knop Anton — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VIII., Bennogasse 29.
 Bay-Balduin Richard — Musikproductionen-Beranstaltung — XVIII., Währingergürtel 17.
 Braun Albine — Natur- und Kunstblumenhandel — VIII., Ledererg. 21.
 Mebel Josef — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — XVIII., Währing-Weinhausstraße 29.
 Lehrner Karoline — Pfäiderei und Vordruckerei — I., Rothenturmstraße 11.
 Schallinger Ewald Otto — Privat-Clavierschule — X., Goethegasse 2.
 Kornherr Marie — Schafwollhäkerei — XVIII., Schulgasse 2.
 Lipensky Cyril — Schuhmacher — VIII., Breitenfeldergasse 88.
 Primas Wenzel — Schuhmacher — XVI., Friedrich Kaijergasse 8.
 Pories Nuchim — Schuhmacher — II., Taborstraße 55.
 Reznicek Franz — Schuhmacher — XV., Hanglühgasse 4.
 Schuster Emilie — Schul- und Gebetbücher-, Kalender- und Heiligenbilder-Verschleiß — VIII., Langegasse 37.
 Feßler Anton — Schreibequisiten-Verschleiß — VIII., Langegasse 47.
 Richter Francisca — Selbwaren-Verschleiß — X., Columbusgasse 32.
 Herzog Johann — Eisenverabreichung, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XVI., Redtenbacherstraße 13.
 Bonzanyi Franz — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — II., Salzachstraße 30.
 Koznar Karl — Tischler — XII., Schönbrunnerstraße 6.
 Miza Alois — Tischler — X., Arzingerstraße 33.
 Zimmel Leopold — Wäscheputzer — XVII., Leopold Erustgasse 56.
 Fried Jakob — Wohnungsvermietung — I., Salzgrieß 17.
 Kohn Julius — Herausgeber der „Zündhölzchen-Zeitung“ — I., Elisabethstraße 26.

Gewerbeanmeldungen vom 30. October 1896.

- Löw Johann Bapt. — Bäcker — XVIII., Lustlandgasse 52.
- Konické Marie — Bäume-, Blumen- und Gefrächerverkauf — XII., Kofaliagasse 7.
- Kerschbaum Leopold — Commissionäware-Verkehr — XVIII., Krentzgasse 6.
- Koller Gisela — Damenkleidermacherin — VII., Kaiserstraße 52.
- Jamedits Bertha — Damenkleidermacherin — XI., Hauptstraße 48.
- Weinpotter Johann — Einspänner-Concession, Lic.-Nr. 200 — V., G. Uertgasse 15.
- Klein Zerline — Verabreichung von gebackenen Fischen und gebratenen Gänfen — VII., Seidengasse 40.
- Kummann Johann — Friseur — IV., Lambrechtsgasse 11.
- Sametz Cajetan Karl — Friseur — I., Graben 29.
- Scherer Josef Josef — Gas- und Wasserleitungsgewerbe — VII., Zollergasse 14.
- Schärf Karl — Gast- und Schankgewerbe — XVIII., Gürtelstraße 79.
- Walzenberger Ignaz — Gastwirt — II., Schmelzgasse 11.
- Bernstein Heinrich — Gemischtwaren-Verkehr — I., Gonzagagasse 40.
- Gruber Ferdinand — Gemischtwaren-Verkehr — VII., Burggasse 24.
- Kolar Franz — Gemischtwaren-Verkehr — III., Reiserstraße 16.
- Komers Ferdinand — Gemischtwaren-Verkehr — X., Laaerstraße 8.
- Sternberg Rosalia — Gemischtwaren-Verkehr — II., Praterstraße 23.
- Beer Anton — Graveur — VII., Seidengasse 25.
- Kraker Johann — Kasanienbrater — VI., Magdalenenstraße 38.
- Krieger Marcus Hirsch — Koch- und Wirtschaftsgeschirre-Verkehr — XIV., Reindorfstraße 15.
- Groß Karl — Kuttelflecke-Verkehr — III., Hauptstraße 25.
- Jilipisch Julie — Marktviactualienhandel — XIII., Anschützgasse 27.
- Hieß Magdalena — Marktviactualien-Verkehr — VII., Markthalle 192.
- Poeschl Wilhelm — Maschinen-Treibriemen-Erzeugung — III., Fettenlofengasse 5.
- Funzl Therese — Milch-, Gebäck-, Butter-, Eier- und Canditen-Verkehr — XVIII., Lustlandgasse 35.
- Kranz Ludwig — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-, Kurzwaren- und Mercantildruckorten-Verkehr — VII., Kaiserstraße 61.
- Futarel Emanuel, Kander Ignaz — Verkehr photographischer Bedarfsartikel — I. Wollzeile 34.
- Futarel Emanuel, Kander Ignaz — Photographen — I., Wollzeile 34.
- Voges Fritz — Polamentierergewerbe — VII., Burggasse 118.
- Toschim Rudolf — Rauchfangkehrer — III., Reiserstraße 3.
- Fzer Josef — Pachtbetrieb eines radicierten Schankgewerbes — VII., Guttenberggasse 13.
- Prosch August — Schuhherstellung-Erzeugung — VII., Neustiftgasse 25.
- Beier Ferdinand — Selchwaren-Verkehr — VII., Neubaugasse 66.
- Wymetal Josefa — Tischler — XII., Bendelgasse 29.
- Schwarz Gustav — Vergolder — VII., Burggasse 40.
- Kaschinger Johann — Viactualien-Verkehr — X., Simmeringerstr. 154.
- Sichronsky Karl — Zahntechniker — IV., Große Reugasse 3.
- Steinwendner Karoline — Zimmermalergewerbe — XVII., Rößerg. 46.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 31. October 1896.

- Böhm Hermann — Antiquitätenhandel — I., Kohlmarkt 20.
- Mühlbauer Franz — Besenstiel-Erzeugung — XVI., Koppstraße 41.
- Eiberger Juliane — Brennmaterialien-Kleinhandel — XVI., Perchenberggürtel 31.
- Mohgöller Florian — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — III., Wassergasse 6.
- Bambach Peter — Herausgeber der periodischen Druckschrift: „Centralblatt für Maschinen-Industrie und Eisengießerei“ — VI., Dürergasse 8.
- Blafel Leopold Marie — Herausgeber der periodischen Druckschrift: „Wiener Premieren-Revue“ — IV., Mühlgasse 9.
- Conrat Hugo (Commanditgesellschaft anglo-austria Eisencommissions-Verkehr) — Eisencommissionshandel — IV., Hanglitzgasse 5.
- Schoti Margaretha, Donath Salomon — Commissions-Verkehr von Fahrkräutern und Nähmaschinen — III., Feumarkt 19.
- Kreudonspung Johann — Fleischauger — XVI., Hasnerstraße 93.
- Eseley Demeter — Gastwirt — VI., Gumpendorferstraße 87.
- Dinger Bertha — Gastwirt — VI., Gumpendorferstraße 87.
- Fried Rudolf — Gast- und Schankgewerbe — XIV., Schweglerstr. 1.
- Müller Leopold — Gastwirt — VI., Stieggasse 18.
- Derda Wilhelm — Gemischtwaren-Verkehr — I., Kumpfgasse 9.
- Hirsch Israel — Gemischtwaren-Verkehr ohne Petroleum — IV., Favoritenstraße 45.
- Krška Hedwig — Gemischtwaren-Verkehr — XVIII., Gürtel 150.
- Lunardi Josef — Gemischtwaren-Verkehr — VI., Gumpendorferstr. 33.
- Schwimberski Johann — Gemischtwaren-Verkehr — VI., Gumpendorferstr. 12/14.

- Seif Leopold — Gemischtwaren-Verkehr — XVIII., Währing-Weinhausstraße 43.
- Wagner Franz — Gemischtwaren-Verkehr — XVIII., Rufflergasse 39.
- Partel Cäcilie — Holz- und Kohlenhandel — XVIII., Wittthauerstraße 18.
- Groch Johann — Hutmacher — VII., Burggasse 60.
- Ballner Josef — Privat-Fortbildungscurs für Mädchen — VII., Burggasse 42.
- Spiegel Siegfried — Privilegiums-Ausübung auf einem Elektro-Automaten — VII., Zollergasse 8.
- Natiasek Juliane — Marktviactualienhandel — XIII., Hütteldorferstr. 8.
- Gabriel Wenzel — Schuhmacher — VII., Schottenfeldgasse 93.
- Kanzler Francisca — Schuhmachergewerbe — XVI., Sautlachergasse 24.
- Hanus Francisca — Schul-, Gebetbücher-, Kalender- und Heiligenbilder-Verkauf — III., Erdbergstraße 5.
- Janota Anna — Viactualien-Verkehr — III., Ungargasse 64.
- Trögmüller Marie — Viactualienhandel — XIV., Herklotzgasse 43.
- Liberal Leopold — Viactualienfeilbieten von Haus zu Haus oder auf der Straße — I., Schottenring 23.
- Hanus Francisca — Zeitungs-Verkehr — III., Erdbergstraße 5.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 2. November 1896.

- Billinger Barbara — Gemischtwaren-Verkehr — XVII., Hernalsergürtel 23.
- Hahn Therese — Gemischtwaren-Verkehr — XIV., Goldschlagstr. 54.
- Hajek Sophie — Gemischtwaren-Verkehr — X., Wiedenplatz 6.
- Leitner Max — Gemischtwaren-Verkehr — XVI., Neulerchenfelderstr. 16.
- Petras Marie — Gemischtwaren-Verkehr — XIV., Goldschlagstr. 64.
- Schill Johanna — Gemischtwaren-Verkehr — XIV., Reindorf. 25.
- Zmugg Juliane — Gemischtwaren-Verkehr — X., Laxenburgerstr. 41.
- Zuma Anna — Herrenkleidermacher — XVII., Leopold Ernstgasse 14.
- Badstieber Adolf — Kleidermacher — I., Kumpfgasse 9.
- Karl Josef — Verkauf von Kränzen, frischen und getrockneten Blumen und Christbäumen — XIV., Goldschlagstraße 36.
- Bink Josefine — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Weisnähen, Schnittzeichnen und Zuschneiden von Wäsche — XVII., Otakringerstraße 66.
- Barth Rosa — Milchmeier — XII., Rosenhügelstraße 28.
- Wanel Karoline — Pfaidlerin — XVII., Hauptstraße 33.
- Jagenborfer Georg — Privatunterricht in Reulenschwingen — I., Akademiestraße 9.
- Fritsch Rosalie — Schul-, Gebetbücher-, Kalender- und Heiligenbilder-Verkehr — XV., Mariahilfergürtel 5.
- Gaspard Susanne — Viactualienhandel — I., Singerstraße 11.
- Windsteiger Genoveva — Viactualien-Verkehr — XVI., Rückertgasse 7.
- Hötkl Julie — Zeitungs-Verkehr — XVI., Panitzgasse 27.

Inhalt:

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzungen des Gemeinderathes	1753
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	1753
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 27. October 1896	1753
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 28. October 1896	1759
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 29. October 1896	1764
Allgemeine Nachrichten:	
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing	1767
Approvisionnement-Angelegenheiten:	
Vorflensviehmarkt vom 3. und 5. November 1896	1768
Pferdemarkt vom 3. November 1896	1768
Stechviehmarkt vom 5. November 1896	1768
Bericht des Marktantes über die im Monate September 1896 bei der Einfuhr nach Wien beschauten Thiere und Fleischwaren, die vorgenommenen Schlachtungen und die in Ausübung der Markt-, Sanitäts- und Veterinärpolizei von den Beamten des Marktcommissariates und der Veterinärabtheilung vorgenommenen Confectionen	1768
Ausdehnung des Verbotes der Einfuhr von Klauenthiereu aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich	1768
Anordnungen gegen die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Niederösterreich	1769
Beschränkungen des Verkehrs mit Klauenthiereu aus Mähren nach Niederösterreich	1769
Beschränkungen des Verkehrs mit Klauenthiereu aus Steiermark nach Niederösterreich	1769
Städtisches Lagerhaus	1770
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 2. November bis 5. November 1896	1770
Gewerbeanmeldungen	1771
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Radler.

Papier aus der I. L. priv. Pittener Papierfabrik. — J. B. Wallischhauser's I. und I. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Zusertaten-Ausnahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maack), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen. *)

1896.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
20. Nov. 10 Uhr	Departement VII (Mag.-Rath Dr. Jaitner)	M.-Z. 176363. Vergebung der Lieferung der Eisen- und Maschinenbestandtheile für die Herstellung der Abzweigungen der Hochquellenleitung in die Häuser in zwei Gruppen für den I. bis X. und XI. bis XIX. Bezirk mit dem veran- schlagten Kostenbetrage von 15.295 fl. 60 kr. und 31.466 fl. 70 kr. für das Jahr 1897. 1—3

*) Pläne, Kostenanschläge zc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichlichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

G.-N.-Z. 9963 ex 1895.

Abm. Ref. 4 ex 1896.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten inclusive Lieferung der hydraulischen Bindemittel, der Schlosserarbeiten, Lieferung gewalzter Träger, Herstellung von Feldbahnen und Drehscheiben und Herstellung der Brückenwagen, Einrichtung für die Kohprobierstation des neu zu erbauenden Central-Gaswerkes in Simmering wird seitens der Gemeinde Wien am 12. November d. J., präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Bauleitung für den Bau städtischer Gaswerke im Rathhause (5. Stiege, 1. Stock, Präsidialbureau, Berathungszimmer II), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und besonderen Bedingungen im Bureau der Bauleitung während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von fünf Percent der bezüglichlichen Kostenanschlagssumme anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Gemeinde Wien behält sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vor.

Wien, am 31. October 1896.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Josef Strobach.

2—3

Prot.-Nr. 119963 ex 1896.

IV.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung des Aufziehens und der Instandhaltung der von der Gemeinde Wien erhaltenen öffentlichen Uhren in der Zeit vom 1. Jänner 1897 bis 31. December 1899 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 16. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Verzeichnis der Uhren und die für diese Vergebung geltende Vorschrift im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare derselben bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 28. October 1896.

3—3

3. 135393.

VII.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der maschinellen Einrichtung, bezüglich Vorlage eines Projectes für die Erbanung und Einrichtung eines Wasserwerkes (Pumpstation) im Bezirke Favoriten in Wien nächst dem Hochquellenwasserreservoir am Wienerberge behufs Versorgung der höher gelegenen Theile des X. Bezirkes mit Hochquellenwasser wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 15. Jänner 1897, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Zaitner im Rathhause (7. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige, welche inländische Maschinenfabrikanten sein müssen, können das Project, die Ausmaße und die demselben beigeflossenen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen und Pläne können bei dem Stadtbauamte, Abtheilung VII, gegen Erlag von 2 fl. bezogen werden.

Offerenten haben ihre Projecte mit den Originalbedingungen genau in Übereinstimmung zu bringen, sodann dieselben, mit je einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, unter Anschluß der nöthigen Pläne und Zeichnungen, welche unterfertigt sein müssen, im vorgeschriebenen Ausmaße, ferner eines Kostenanschlages, in welchem alle Preise ohne Percentnachlaß oder Aufzahlung einzusetzen sind, als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 5 Percent der Kostenaufschlagssumme; dasselbe ist dem Offerte anzuschließen, oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. October 1896.

2-3

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der für den Bau der Wienflussregulierung in der Strecke vom Schikanederstege bis zum Donaukanale und für den Bau der Wienthallinie der Wiener Stadtbahn in der Strecke vom Schikanederstege bis zum Hauptzollamts-Bahnhofe (Banlos 21 b) nach den Kostenanschlägen I und II erforderlichen Arbeiten und Lieferungen (einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel) im veranschlagten Kostenbetrage von 5.441.407 fl. 79 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 30. November 1896, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Ausmaße, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigeflossenen Bedingungen, sowie die Baubeschreibung und die sonstigen Behelfe im Stadtbauamte (I., Rathhaus, II. Stock, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Bureau für Wienflussregulierung) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der Bedingungen, der Baubeschreibung und der Kostenanschläge sammt fünf Übersichtsplänen können in je einem Stücke gegen Erlag von 10 fl., die Bedingungen allein um 50 kr. per Stück, die Kostenanschläge um 10 kr. per Stück, von der städtischen Hauptcassa bezogen werden.

Offerenten haben gemäß § 5 der allgemeinen Bedingungen ein Exemplar der Bedingungen zu ergänzen, die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und dieses Exemplar sodann als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 3 Percent der Kostenaufschlagssumme. Dasselbe ist vor Beginn der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und ist die Bestätigung über den erfolgten Erlag der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde im Einvernehmen mit der k. k. Baudirection der Wiener Stadtbahn vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 30. October 1896.

2-5

Concurs-Ausschreibung.

(Regierungsconcipistenstelle für Bosnien.)

Im statistischen Departement der Landesregierung für Bosnien und die Herzegowina ist die Stelle eines Regierungsconcipisten in der IX. Rangklasse zu besetzen.

Mit dieser Stelle sind dermalen ein Gehalt von 1000 fl., eine Zulage von 300 fl. und ein Quartiergeld von 200 fl., vom 1. Jänner 1897 angefangen der Gehalt von 1500 fl. und die Zulage von 200 fl. verbunden.

Die Ernennung zum Regierungsconcipisten erfolgt vorläufig auf ein Jahr provisorisch, im Falle guter Verwendung kann der betreffende Beamte über sein Einschreiten eine definitive Anstellung im bosnischen Dienste erhalten.

Die Bewerber um diese Stelle müssen österreichische oder ungarische Staatsbürger oder bosnisch-herzegowinische Landesangehörige sein, die drei Staatsprüfungen an einer juridischen Facultät oder das Doctorat abgelegt haben und den Nachweis erbringen, daß sie schon einige Zeit in einem statistischen Bureau in Verwendung standen und daher wenigstens kleinere statistische Agenden selbständig zu führen in der Lage sind.

Der Nachweis, schon in einem statistischen Bureau gedient zu haben, kann auch durch ein Zeugnis über die Frequentierung eines statistischen Seminars und über die mehr als einjährige Dienstleistung in einem Amte überhaupt ersetzt werden.

Den Competenzgesuchen sind nebst den Belegen über die vorerwähnten Erfordernisse das Geburtszeugnis (Taufschein) und das Maturitätszeugnis zu allegieren. Auch sind die Sprachkenntnisse anzugeben.

Die bezüglichlichen Gesuche sind längstens bis Ende November d. J. an die Landesregierung in Sarajewo zu richten, respective von jenen Bewerbern, welche bereits im öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer vorgelegten Behörde zu überreichen.

Die Kompetenzgesuche unterliegen der bosnischen Stempelgebühr von 40 kr. per Bogen; die Beilagen sind in nachstehender Weise zu stempeln:

Das Geburtszeugnis und der Heimatschein mit je 40 kr., das Maturitätszeugnis und Absolutorium mit je 10 kr., die Staatsprüfungs- beziehungsweise Rigorosumszeugnisse mit je 1 fl. und die Verwendungszeugnisse, ausgestellt von öffentlichen Behörden, ebenfalls mit je 1 fl., sonstige mit 40 kr.

In Ermanglung bosnischer Stempel sind die entsprechenden Barbeträge den Gesuchen beizuschließen.

Landesregierung für Bosnien und die Herzegowina.

1—1

M. B. 173712.

X.

Kundmachung.

(Franz Josef Pisko'sche Lehramtskandidaten-Stiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1896/97 gelangt ein Franz Josef Pisko'sches Stipendium im Betrage von 45 fl. ö. W. für einen armen, in Wien absolvierten Lehramtskandidaten für Mittelschulen, welcher seine Lehramtsprüfung bereits mit gutem Erfolge abgelegt hat, noch keine mit Gehalt, Adjutum oder Remuneration dotierte öffentliche Stellung bekleidet und sittlich tadellos ist, zur Verleihung.

Unter sonst gleichen Umständen haben zunächst Verwandte des Stifters den Vorzug vor anderen Bewerbern.

Der Genuß dieser Stiftung dauert ein Jahr.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre ordnungsmäßig belegten, insbesondere mit dem Lehramtszeugnisse für Mittelschulen, dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse, dem Impfscheine und einem Sittenzeugnisse belegten Gesuche bis längstens 25. November 1896 beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. October 1896.

3—3

M. B. 163401.

X.

Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Studenten-Stiftung.)

Im Studienjahre 1896/97 gelangen vier Theobald Uffenheimer'sche Stiftpfätze, und zwar je einer an einen Hörer der juridischen, der medicinischen und der philosophischen Facultät an der k. k. Wiener Universität und an einen Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien mit dem Jahresbetrage von je 125 fl. ö. W. für die Dauer eines Jahres zur Verleihung.

Auf Grund der stifterischen Anordnung hat die Verleihung dieser Stiftpfätze alljährlich zu alternieren, so zwar, daß in einem Jahre Studierende der israelitischen Confession und im nächsten

Jahre nur Studierende der christlichen Confession zur Berücksichtigung gelangen.

Nachdem im Vorjahre diese Stiftung für Studierende der christlichen Confession zur Ausschreibung gelangt ist, so werden im laufenden Studienjahre die vier Stiftpfätze lediglich an israelitische Studierende verliehen werden.

Bewerber, welche mit dem Stifter verwandt, in Wien zuständig, oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geboren sind, haben ein Vorrecht.

Die Gesuche um diese Stipendien sind längstens bis 28. November 1896 beim Magistrate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und sind denselben seitens der Bewerber das Geburtszeugnis, das Impfzeugnis, ferner die Ausweise über die Zuständigkeit und die Immatrikulierung als ordentlicher Hörer der k. k. Universität, respective der k. k. technischen Hochschule in Wien, dann über wahre Dürftigkeit und eventuell über die Verwandtschaft mit dem Stifter beizuschließen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. October 1896.

3—3

M. B. 159471.

XI.

Kundmachung.

(Pisko Franz Josef, Witwenstiftung.)

Am 23. April 1897 gelangt der Franz Josef Pisko'sche Witwenstiftpfatz mit einem Bezuge jährlicher 154 fl. zur Erledigung und zur Weiterverleihung.

Anspruch auf den Genuß dieser Stiftung haben Witwen nach Professoren, welche zur Zeit ihres Ablebens oder unmittelbar vor ihrem Übertritte in den Ruhestand an einer der in Wien bestehenden Mittelschulen, sowohl Gymnasium oder Realschule, oder an einer daselbst bestehenden Staatsgewerbeschule, Lehrer- oder Lehrerinnen-Bildungsanstalt, ohne Unterschied, ob solche Schulen oder Anstalten vom Staate oder von der Gemeinde erhalten werden, angestellt waren — wenn sie sich über ihre Armut und ihren tadellosen Lebenswandel ausweisen können und ein oder mehrere aus ihrer Ehe mit einem Professor der gedachten Schulen und Anstalten stammende unverfögte Kinder besitzen.

Bewerberinnen, die ihre oder ihres verstorbenen Gatten Verwandtschaft mit dem Stifter nachweisen, oder jene Witwen, die die meisten unverföigten Kinder haben, haben unter sonst gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Der Genuß der einmal verliehenen Stiftung erlischt mit der Wiederverhehlung der betreffenden Witwe, dann in dem Zeitpunkte, in welchem alle ihre Kinder stiftungsgemäßer Abkunft versorgt sind, längstens aber mit dem zurückgelegten zwanzigsten Lebensjahre durch das jüngste dieser Kinder.

Bewerberinnen um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Trauschein, ein legales Armut- und Sittenzeugnis, dann die Tauf- beziehungsweise Geburtscheine

ihrer Kinder und endlich den Todtenschein, das letzte Anstellungs- oder Pensionsdecret ihres verstorbenen Ehegatten beizubringen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Jänner 1897 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. October 1896.

3-3

INSEERATE.

PATENTE im In- und Auslande
Muster- u. Markenschutz in allen Ländern
besorgt das Erste beh. autorisierte Privilegien-Bureau
H. Palm (Michalecki & Co.) Wien, I., Stefansplatz 8, Brandstätte 1.

Durch dieses Bureau wird fast der vierte Theil aller in Oesterreich-Ungarn ertheilten Patente erwirkt und wurden durch dasselbe bis nun über **23.000 Patentbesorgungen** durchgeführt. — Herausgabe und Redaction des „Illustrierten österreichisch-ungarischen Patentblattes“ mit Beilagen „Privilegien-Monatskatalog“ und „Österr. Zeitschrift für gewerblichen Rechtsschutz“. — Besorgung von Copien in- und ausländischer Patentschriften. — Telegramm-Adresse: „Patent“ Wien. — Telephon Nr. 387. — Preis-Courante und Probe-Nummern gratis und franco. 117



KOHLE

Prima böhmische Braunkohle,
Prima preussische Steinkohle,
Coaks, Brennholz, weich und hart,
in plombierten Säcken à 50 Kilo und offenen Fuhren liefert prompt und billig

J. Peter, Bergwerksbesitzer, Wien.

I., Jasomirgottstrasse Nr. 6.

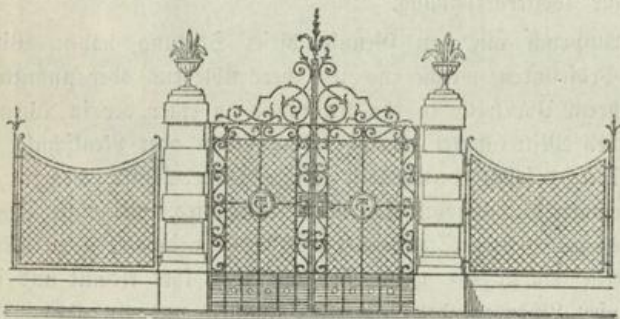
Telephon 3495.

KORKBRAND-ZEICHEN

zum
Schutze
gegen
Fälschung



von
MATTONI'S
Giesshübler
Sauerbrunn.



C. Zimmermann, XVI., Ottakring, Gansterergasse 13.
Gegründet im Jahre 1842.

Siebwaren - Fabrik, Gitter-, Bau - Kunstschlosserei
empfiehlt hochelegante und praktische **Einfriedungsgitter** für Villen, Parke etc., billiger wie Holz-Einfriedung. **Patentierten Stachelzaundraht und Drahtgeflechte** für Einzäunungszwecke.

Kosten-Voranschläge, illustrierte Preisblätter gratis und franco.



Herrenkleider

vornehmster Façon

erzeugt das

Uniformierungs - Etablissement

WILHELM SKARDA

Wien, IV., Favoritenstrasse 28, Telephon 3311.

Prämiirt: Wien, Paris, London, Madrid, Brüssel, Boulogne, Tunis, St. Gilet, Smyrna etc. etc.

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausschl. autoris. Fabrik für

MEIDINGER-OEFEN

H. HEIM, Wien, I., Kohlmarkt 7
k. und k. Hoflieferant

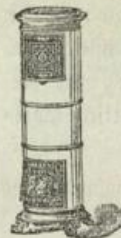
Patente in allen Staaten. — Mit ersten Preisen prämiirt auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.

Ueber 40.000 Oefen in Verwendung.

In Oesterreich-Ungarn werden von 449 Unterrichtsanstalten 3747 unserer Oefen verwendet, darunter in 121 Schulen der Commune Wien 988 Oefen, in 95 Schulen der Commune Budapest 599 Oefen.

Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmarke.



MEIDINGER-OEFEN

H. HEIM

„Hestia“-Oefen.

Schutzmarke.

Centralheizungen aller Systeme

mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.
Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Dampf-niederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung eigenen Systems.

Aufzüge

aus der k. u. k.

Hof-Maschinen- u. Aufzüge-Fabrik

A. FREISSLER

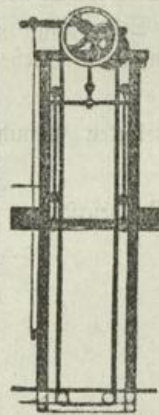
Ingenieur.

Wien, X., Erlachplatz 4.

Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 25 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen nach eigener bewährter Construction für **Lagerhäuser, Bahnhöfe, Zuckerfabriken, Brauereien und Brennerien, Hôtels und Privathäuser.**

Lasten-Aufzug für Seilantrieb.



SCHILDERMALEREI

Glasätzerei

Dampf-Glasschleiferei

Gegründet 1834.

F. OSTER

(Firma-Inhaberin Cäc. Oster)

WIEN, V., Hundsthurmerstrasse 25.

Firmatafeln aus jedem Materiale mit Schriften und Malereien.

PLAST. BUCHSTABEN

Adler u. Wappen

Stockwerks- und Orientierungstafeln

Telephon 4084.

Zur coulanten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 90.

Dienstag, den 10. November 1896.

Jahrgang V.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. |
Einzelnugemplare à 10 fr. im Redactionstocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 30. October 1896.

Vorsitzende: Bürgermeister Josef Strobach.
Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Anwesende: Braun, Müller Lorenz,
Büsch, Purscht,
Dr. Deutschmann, Rauer,
Fiedler, Ribaweg,
Hipp, Schreiner,
Hörmann, Seichert,
Graba, Tomola,
Dr. Krenn, Dr. Wähner,
Dr. Kupka, Weitmann,
Dr. Mayreder, Wessely.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Entschuldigt: St.-R. Gräf, Sebastian Grünbeck,
Schriftführer: Magistrats-Concipist H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.
Die St.-R. Gräf und Sebastian Grünbeck entschuldigen ihr
Ausbleiben von der Sitzung. (Zur Kenntniss.)

(9022.) St.-R. Braun referiert über die Umgangnahme von
der Einhebung einer Canaleinmündungsgebühr anlässlich der Führung
eines Zubanes zur Realität des Gustav Chaudoir & Comp.,
Einkl.-Z. 345 im XI. Bezirke, Rinnböckstraße 57.

Über Antrag des Vice-Bürgermeisters Dr. Lueger wird be-
schlossen, den Act an das magistratische Bezirksamt zurückzuleiten,
damit dasselbe mit Rücksicht darauf, dass die am 16. November 1895
stattgefundene Localerhebung nur die gewerbebehördliche Genehmigung
der Betriebsanlage zum Gegenstande hatte und es sich bei derselben

um die Frage der Canaleinmündungsgebühren nicht handeln konnte,
neuerdings in Erwägung ziehe, ob nicht im vorliegenden Falle die
Bezahlung der Canaleinmündungsgebühren geltend gemacht werden kann.

(8623.) St.-R. Weitmann referiert über die Feststellung der
Entlohnung für die während der Heizperiode 1896/97 in einzelnen
städtischen Schulen zu bestellenden Heizer und beantragt, es sei der
Taglohn für die an den städtischen Schulen III., Hainburgerstraße 40,
VIII., Zeltgasse 7 (Knabenschule), VIII. Zeltgasse 7 (Mädchenschule),
XII., Ruckergasse 14 und XVI., Habsburgplatz, für die Heizperiode
1896/97 bestellten Heizer mit 1 fl. 60 kr., resp. die Ausfolgung von
Heizermonturen an dieselben mit der Tragdauer vom 15. October 1896
bis 15. April 1897 zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8990.) St.-R. Schreiner referiert über die Uneinbringlichkeit
von Hundesteuern nach 13 Parteien aus dem XV. Bezirke und be-
antragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(8931.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der
Kinderwarteanstalt XV., Tellgasse 3, um Subvention und beantragt
die Bewilligung einer Subvention von 600 fl. pro 1896.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8998.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der
Karoline Schwemmer um Nachsicht einer Hundesteuer per 4 fl.
und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(8993.) St.-R. Fiedler referiert über die Uneinbringlichkeit
von Zins- und Schulkreuzern nach Josef Swatek per 66 kr. und
beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(8724.) St.-R. Seichert referiert über das Project für die
Durchführung und Regulierung der verlängerten Schönburggasse und
der Schaumburggasse, IV. Bezirk, und beantragt, die vorliegenden
Projecte für die Durchführung und Regulierung der verlängerten
Schönburggasse im IV. Bezirke mit dem veranschlagten bedeckten
Kostenerfordernisse von 1458 fl. 65 kr. und für die Durchführung
und Regulierung der Schaumburggasse im IV. Bezirke mit dem ver-
anschlagten bedeckten Kostenerfordernisse von 1357 fl. 92 kr. und bei
Ausführung der bezüglichen Arbeiten und Lieferungen durch die be-

treffenden Ersterer der currenten Arbeiten zu genehmigen und bezüglich der Durchführung der Trappelgasse und Blechthurngasse im IV. Bezirke den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(8870.) St.-R. Seichert referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Halbritter Ludwig, Schriftsetzergeselle;

Heß Magdalena, Hauseigentümerin;

Pult Rudolf, Victualienhändler;

Becker Philipp Peter, Ledergalanteriewarenarbeiter (XV. Bezirk).

(Angenommen.)

(8929.) St.-R. Seichert referiert über die Beistellung eines Druckmannes für die Feuerwehr Sechshaus und beantragt, das Ansuchen der Bauamtsabtheilung im XIV. Bezirke um Beistellung eines Druckmannes zur Beförderung der im Depot der freiwilligen Feuerwehr Sechshaus (Rudolfsheim) einlangenden Depeschen abzuweisen und den Vorsteher für den XIV. Bezirk zu ersuchen, zum gedachten Zwecke einen Mann aus dem systemisierten Stande der Straßentagelöhner, welcher dem städtischen Feuerwehr-Commando namhaft zu machen ist, beizustellen.

(Angenommen.)

(8771.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Wahl des Obmannstellvertreters des Armeninstitutes im II. Bezirke und beantragt die Wahl des Johann Weißl, Milchmeier, zum Obmannstellvertreter des obigen Armeninstitutes zu bestätigen.

(Angenommen.)

(8943.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des II. Bezirkes und beantragt, die Wahl des

Durant Karl, Tanzmeister (Functionsdauer bis Ende 1896);

Forster Ferdinand, k. k. Postsparcassen-Controllor;

Mayer Josef, Gemischtwarenhändler;

Hießmannseder Leopold, Glaser (Functionsdauer bis Ende 1898);

Senger Karl, Gemischtwaren-Verschleißer (Functionsdauer bis Ende 1900) zu bestätigen.

(Angenommen.)

(8968.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über den Bericht der Magistratsdirection über die im Zuge befindliche Reorganisation des Magistrates in dem Sinne, daß der persönlichen Reorganisation eine insbesondere auf weitergehende Geschäftvereinfachung basierende sachliche Reorganisation vorzugehen hat, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(8969.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Kostgelbbewilligung für das mit der Aufarbeitung der Registraturrückstände im magistratischen Bezirksamte I bis VIII betraute Personale, und beantragt, diesen Arbeitskräften unter Zugrundelegung der §§ 19 und 30 des Gebührennormales das entsprechende Kostgeld anzuweisen (Gesamtsumme 625 fl.) unter Bewilligung eines Zuschusscredits in der Höhe von 265 fl.

(Angenommen.)

(8981.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Dienstfähigkeit des Krankenträgers Anton Kail für die Dauer seiner Krankheit und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. Über den Eintritt der Dienstfähigkeit des Genannten rückfichtlich dessen Gesundheitszustand ist bis 10. December neuerdings zu berichten.

(Angenommen.)

(8972.) St.-R. Tomola referiert über die Eröffnung von Classen und Parallelclassen an Volks- und Bürgerschulen des III.

und XI. Bezirkes und beantragt die Ertheilung der Zustimmung zur provisorischen Eröffnung von zwei zweiten Bürgerschulclassen an der Knaben-Bürgerschule III., Kleistgasse 12;

zwei zweiten Bürgerschulclassen an der Mädchen-Bürgerschule III., Kleistgasse 12;

einer zweiten Parallelklasse zur I. Classe an der Knaben-Volksschule III., Kolonitzgasse 15;

einer zweiten Parallelklasse zur I. Classe, einer ersten Parallelklasse zur II. Classe und einer Parallelklasse zur IV. Classe an der Knaben-Volksschule III., Kleistgasse 12;

je einer ersten Parallelklasse zur III., IV. und V. Classe an der Mädchen-Volksschule III., Kleistgasse 12;

je einer zweiten Parallelklasse zur II. Classe der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule XI., Entplatz 4;

je einer ersten Parallelklasse zur IV. Classe der Knaben-Volksschule und zur V. Classe der Mädchen-Volksschule XI., Braunhubergasse 3, und zur Zuweisung der nöthigen provisorischen Lehrkräfte.

(Angenommen.)

(8927.) St.-R. Tomola referiert über die Eröffnung von Classenabtheilungen und Parallelclassen-Abtheilungen an Schulen des XII. Bezirkes und beantragt die Ertheilung der Zustimmung zur provisorischen Eröffnung:

1. der III., IV. und V. Knabenklasse der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XII., Bischofsgasse 10;

2. einer ersten Parallelabtheilung zur I. Knabenklasse der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XII., Hegendorferstraße 9;

3. und einer gemischten II. Classe für Knaben und Mädchen der Volksschule für Knaben und Mädchen XII., Hegendorferstraße 138, sowie zur provisorischen Zuweisung der nöthigen provisorischen Lehrkräfte.

(Angenommen.)

(8928.) St.-R. Tomola referiert über die Eröffnung von Classenabtheilungen und Parallelclassen-Abtheilungen an den Volks- und Bürgerschulen des XVII. Bezirkes und beantragt die Zustimmung zur provisorischen Eröffnung:

1. zweier Classenabtheilungen der II. Classe, einer Classenabtheilung der III. Classe an der Knaben-Bürgerschule XVII., Geblergasse 31;

2. einer Parallelabtheilung zur I. Classe und einer Parallelabtheilung zur II. Classe an der Mädchen-Bürgerschule XVII., Geblergasse 29;

3. einer zweiten Parallelabtheilung zur II. Classe an der Knaben-Volksschule XVII., Leopold Ernstgasse 37, und

4. einer Classenabtheilung der III. Mädchen-Volksschulklasse und zweier Classenabtheilungen der IV. Mädchen-Volksschulklasse der allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen XVII., Geblergasse 2, sowie zur Zuweisung der nöthigen provisorischen Lehrkräfte.

(Angenommen.)

(8970.) St.-R. Tomola referiert über die Eröffnung von Classen und Parallelclassen an Volks- und Bürgerschulen des XIII. und XIV. Bezirkes und beantragt die Ertheilung der Zustimmung zur provisorischen Eröffnung einer ersten Parallelklasse zur II. Classe der Mädchen-Bürgerschule XIII., Auhofstraße 49;

einer ersten Parallelklasse zur IV. Classe der Knaben-Volksschule XIII., Diesterweggasse 10;

einer ersten Parallelklasse zur I. Classe der Mädchen-Volksschule XIII., Diesterweggasse 10;

einer zweiten Parallellasse zur IV. und einer ersten Parallellasse zur V. Volksschulklasse der Volks- und Bürgerschule für Knaben XIV., Sulzergasse 19;

je einer ersten Parallellasse zur III. und IV. Volksschulklasse der Volks- und Bürgerschule für Mädchen XIV., Krollgasse 20, sowie zur Trennung der I. gemischten Classe der Volksschule für Knaben und Mädchen XIII., Ruhofstraße 49, nach Geschlechtern, i. e. zur provisorischen Eröffnung einer I. Classe, endlich zur Zuweisung der nöthigen provisorischen Lehrkräfte. (Angenommen.)

(8933.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Theodor Schulz, Ignaz Möller, Dr. Alfred Burgerstein, Professoren am Leopoldstädter Communal-Real- und Ober-Gymnasium, um Flüssigmachung von Quinquennalzulagen und beantragt, den Professoren Theodor Schulz und Ignaz Möller je die fünfte Quinquennalzulage jährlicher 200 fl. vom 28. September 1896 angefangen, dem Professor Dr. Alfred Burgerstein die vierte Quinquennalzulage jährlicher 200 fl. vom 16. September 1896 angefangen und allen drei Gesuchstellern die entsprechende Quartiergelderhöhung per jährlich je 60 fl. vom 1. November 1896 anzuerkennen und in der üblichen Weise zu ihren bisherigen Bezügen flüssig zu machen. (Angenommen.)

(8980.) **St.-R. Lorenz Müller** referiert über die Vergebung der Lieferung eines Gasmotors für die Canalisierung in Kaisermühlen und beantragt, die Lieferung des Gasmotors auf Grund der vorgelegten Bedingungen im Wege einer beschränkten Offertverhandlung sicherzustellen und zu derselben die vom Magistrate namhaft gemachten Firmen einzuladen. (Angenommen.)

(8977.) **St.-R. Lorenz Müller** referiert über die Lieferung von zwei Centrifugalpumpen anlässlich der Canalisierung in Kaisermühlen und beantragt, die Lieferung derselben im Wege einer beschränkten Offertverhandlung auf Grund der vorgelegten Bedingungen sicherzustellen und zu derselben die vom Magistrate beantragten Firmen beizuziehen. (Angenommen.)

(8994.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen der Francisca Winkler um Reducierung einer Wassermehrverbrauchsgebühr III., Erdbergstraße 138, und beantragt die Herabsetzung der Gebühr per 62 fl. 89 kr. auf 39 fl. 31 kr. (Angenommen.)

(Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz.)

Der **Bürgermeister** ersucht um Vornahme der Wahl von drei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern in die Commission zur Durchführung des Baues städtischer Gaswerke und der Errichtung der Wiener öffentlichen und privaten Beleuchtung in eigener Regie der Gemeinde. (Gemeinderaths-Beschluss vom 27. October 1896, § 1 des Statutes.)

Es werden gewählt als Mitglieder die Stadträthe:

Hörmann, Dr. Mahreder, Purscht;

als Ersatzmänner die Stadträthe:

Dr. Deutschmann, Seichert.

(Vice-Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(8860.) **St.-R. Dr. Jupka** referiert über die Baulinienbestimmung für die Tulpengasse und einen Theil der Wickenburggasse und Schlüsselgasse im VIII. Bezirke und beantragt:

1. Die Baulinien der Schlüsselgasse und Wickenburggasse zwischen Florianigasse und Tulpengasse seien unter Zugrundelegung einer Breite von 13.50 m nach den Linien A B, C D beziehungsweise E F G, H J zu genehmigen;

2. Für die Tulpengasse seien die Baulinien bis zur Wickenburggasse bei Annahme einer Breite von 12 m nach den Linien K J, L M

in der weiteren Fortsetzung bis zur Schlüsselgasse nach den Linien M N N', O' O D und G B derart festzusetzen, dass diese beiden Baufluchten zu einander parallel sind und durch die Punkte M beziehungsweise G gehen.

3. Die im Originalplane roth eingetragenen Niveaux seien zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8777.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Erstattung der Gegenschrist an den Verwaltungsgerichtshof wider die Beschwerde des Stephan und der Marie Fritz puncto Wasserbezugsgebühren im IX. Bezirke, Währingerstraße 60, und beantragt, dem Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Pattai die Erstattung der Gegenschrist zu übertragen. (Angenommen.)

(8520.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Electricitäts-Gesellschaft um Kabellegung im IV. Bezirke und beantragt, im Sinne des Magistrats-Antrages die Bewilligung zu ertheilen, in der Allee- und Taubstummengasse im IV. Bezirke Kabel behufs Leitung der Electricität legen zu dürfen. (Angenommen.)

(7479.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Vorstellung des Peter Edlhofer und Genossen wegen Zahlung eines Betrages von 582 fl. 20 kr. für rückständige Gemeindeumlagen zur Verzehrungssteuer von Fleisch aus den Jahren 1889, 1890 und 1891 und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(8440.) **St.-R. Bauer** referiert über Herstellungen in den Amtsgebäuden XIII., Wattmanngasse 12 und Fasholdgasse 8, und beantragt:

1. die Verwendung der gesammten Räumlichkeiten im städtischen Hause XIII., Wattmanngasse 12, für Zwecke des magistratischen Bezirksamtes im XIII. Bezirke, sowie des Hauses XIII., Fasholdgasse 8, zur Unterbringung der Bezirksvorstehung des Ortschaftsrathes und des Armeninstitutes des XIII. Bezirkes in der aus den vorgelegten Plänen ersichtlichen Weise zu genehmigen; die Adaptierungskosten hiefür werden im Gesamtbetrage von 2987 fl. 32 kr. auf Grund der bauamtlichen Kostenaufschläge bewilligt;

2. anlässlich dieser Herstellungen wird zur Rubrik XII 4 b ein Zuschusscredit von 1525 fl. 75 kr. und zur Rubrik XII 4 a ein solcher von 736 fl. 57 kr. bewilligt. (Angenommen.)

(9085.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen von zwölf Lebensmittelhändlern am Entplage im XI. Bezirke um Bewilligung zum Verkaufe ihrer Waren am Allerheiligensfeste durch zehn Stunden und beantragt, den Lebensmittelverkäufern am Entplage im XI. Bezirke am 1. November d. J. den Verkauf der Waren von 7 Uhr früh ohne Unterbrechung bis 5 Uhr abends zu bewilligen. (Angenommen.)

(8995.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen des Anton Weisböck, Anton Pöhrl und Emil Schwarz um Umgangnahme von der Abweisung ihres Ansuchens um provisorische Schuldienerstellen und beantragt, in theilweiser Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 14. October 1896, Z 8317, den provisorischen Aushilfsbedienten Anton Weisböck, Anton Pöhrl, Emil Schwarz und Anton Schallhaas die Altersnachfrist zu gewähren und dem Ansuchen derselben um provisorische Schuldienerstellen Folge zu geben

Referenten-Antrag mit dem Zusatz des Vice-Bürgermeisters Dr. Lueger, es wird dem Magistrate neuerlich in Erinnerung gebracht, dass bei Besetzung von Dienerstellen bei gleichen Verhältnissen zuständige Wiener zu berücksichtigen sind, **angenommen.**

(8982.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen des Josef Wachner um Altersnachfrist zur Erlangung einer provisorischen Schuldienerstelle und beantragt die Abweisung.

St.-R. Kauer beantragt die Gesuchsgewährung.

Der Antrag des St.-R. Kauer wird angenommen.

(9083.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Inserierung der Concursauschreibung für die Wienflusregulierung vom Schikanedersteg bis zum Donaucanal und beantragt, die eingereichten Offerte abzulehnen und mit der Firma Haasenstein & Vogler (Otto Maas) wegen Übernahme der Inserate gegen einen mindestens zehnprocentigen Nachlass von den Originaltarifen der Blätter sofort in Verhandlung zu treten.

Von ausländischen Blättern sind folgende zu wählen:

„Reichsanzeiger“ (Berlin), „Kölnische Zeitung“, „Münchener Allgemeine Zeitung“, „Temps“ (Paris), „L'etoile belge“ (Brüssel), „Standard“ (London), „Bund“ (Bern), „Budapester Zeitung“ (Amtsblatt). An Fachblättern werden die vom Magistrate vorgeschlagenen genehmigt.

(Angenommen.)

(8983, 8984.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der k. k. Baudirection der Wiener Stadtbahn um Abtrennung von erworbenen beziehungsweise enteigneten Grundtheilen in Gaudenzdorf, XII. Bezirk, und beantragt, die Abtrennung der in den vorgelegten Plänen roth bezeichneten Grundtheile zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8935.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Bestellung eines Canalauffsehers für den rechtsseitigen Hauptsammelcanal von Rusdorf bis zur Postgasse und beantragt, im Vollmachtsnamen der Commission für Verkehrsanlagen für die Überwachung der Reinigung des Bauzustandes des rechtsseitigen Hauptsammelcanales in der Strecke von Rusdorf bis zur Postgasse und des Nebensammelcanales des XIX. Bezirkes auf Rechnung der Commission für Verkehrsanlagen einen provisorischen Canalaufseher gegen 14tägige Kündigung mit einem Monatslohne von 60 fl. zu bestellen und demselben die erforderliche Dienstkleidung und weiters bis zum Zeitpunkte der Zuweisung einer Dienstwohnung in dem erst zu erbauenden Wärterhause ein Quartiergeld von 15 fl. pro Monat anzuweisen. Die Bestellung des Aufsehers hat durch das Stadtbauamt zu erfolgen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8973.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Adolf Leonhard und Genossen um grundbücherliche Grundab- und Zuschreibung Einl.-Z. 1235 und 1188 im I. Bezirke, Stephansplatz 1 und Singerstraße 3, und beantragt, die nachgetragenen Pläne über die Grundab- und Zuschreibung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9000.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Zuschrift der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn, betreffend die Projecte für die Überbrückung der Hasnerstraße, für die Überführung der Wilhelminenstraße und für die Überbrückung der Paleggasse im Zuge der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn und beantragt, es sei den von der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn mit der Zuschrift vom 17. Juni 1896, Z. 80702, übermittelten Projecten für die Überbrückung der Hasnerstraße (in Kilometer 2-433), für die Überführung der Wilhelminenstraße (in Kilometer 3-104), sowie für die Überbrückung der Paleggasse (in Kilometer 3-683) im Zuge der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn in Bezug auf die äußere Ausgestaltung der Objecte zuzustimmen.

Mit Rücksicht auf die diesen Projecten zu entnehmende allgemeine Anordnung seien jedoch folgende Forderungen zu erheben:

A. Überbrückung der Hasnerstraße.

1. Die Gemeinde Wien muß gegen die Ausführung der geplanten Ausmündung der Sickerschlüge der Brückenwiderlager direct auf die Trottoirs Einsprache erheben, weil diese Art der Entwässerung infolge des mitgeführten und auf den Trottoirs zur Ablagerung kommenden Sandes und Schlammes zu vielfachen Übelständen Anlaß gibt; es ist daher diesbezüglich eine entsprechende Abänderung des Projectes vorzunehmen.

2. Das Detailproject für die in dieser Bahnstrecke erforderlichen Straßenregulierungen ist, insbesondere wegen der im Einvernehmen mit der Gemeinde herzustellen Stiegen, der Gemeinde Wien zur Zustimmung vorzulegen.

B. Überführung der Wilhelminenstraße.

Dieses Project ist in constructiver Hinsicht in der Weise zu ändern, daß die Straßenfläche oberhalb des Monier-Gewölbes um 25 cm gehoben und sonach in der Mitte auf die absolute Cote 230-36 m gebracht wird, um die Überführung des in der genannten Straße liegenden Wasserleitungsrohres über die Bahnanlage bewerkstelligen zu können.

C. Überbrückung der Paleggasse.

Diesbezüglich gilt hinsichtlich der Ausmündung der Sickerschlüge die oben sub A, Punkt 1 gestellte Forderung.

Im allgemeinen behält sich die Gemeinde Wien vor, die Bemessung der für die Einmündungen der Bahnentwässerung in die städtischen Canäle zu leistenden Gebühr auf Grund des n.-ö. Landesgesetzes vom 19. Jänner 1890, L.-G.-Bl. Nr. 9, nach Vollendung der betreffenden Anlagen für alle bezüglichlichen Objecte der Vorortelinie unter einem vorzunehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8989.) St.-R. Schreiner referiert über die Uneinbringlichkeit von Veerdigungskosten nach 26 Parteien aus dem XV. Bezirke und beantragt die Abschreibung.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 3. November 1896.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Mayreder,
Büsch,	Müller Lorenz,
Dr. Deutschmann,	Purscht,
Fiedler,	Risaweg,
Gräf,	Schreiner,
Grünbeck Sebastian,	Seichert,
Hipp,	Tomola,
Hörmann,	Dr. Wähner,
Graba,	Weitmann,
Dr. Krenn,	Weßely.
Dr. Kupka,	

Entschuldigt: St.-R. Kauer.

Experte: Concepts-Praktikant Siegl.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Kenmayer eröffnet die Sitzung und macht der Versammlung folgende Mittheilungen: St.-R. Kauer entschuldigt sein Ausbleiben.

(Zur Kenntniss.)

Verzeichnis der im Monate October 1896 von Mitgliedern des Stadtrathes abgehaltenen Comité-Sitzungen, Localcommissionen etc.

(Zur Kenntniss.)

Geschäftsausweis des Stadtrathes pro October 1896.

Einlauf im Monate October	1085 Acten
Von diesen Acten erledigte der Stadtrath	647 Acten
wurden dem Magistrate zugewiesen	174 "
befanden sich noch am Schlusse des Monats in Berathung	264 "

Weiters erledigte der Stadtrath im Monate October aus den Vormonaten 190 Acten

von den seitens des zur einstweiligen Beforgung der Geschäfte der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bestellt gewesenen k. k. Bezirkshauptmannes der Beschlussfassung des jetzigen Stadtrathes respective Gemeinderathes vorbehaltenen Geschäftsstücken (111)	8 "
hiezuhiezu obige	647 "
daher insgesammt im Monate October	845 Acten

Gesamteinlauf vom 19. Mai bis inclusive 31. October 1896 5525 Acten

Recapitulation aus dem Monate September 1896:

Einlauf im Monate September	900 Acten
Von diesen Acten erledigte der Stadtrath	555 Acten
wurden dem Magistrate zugewiesen	147 "
befanden sich noch in Berathung	198 "

Außerdem erledigte der Stadtrath im Monate September aus den Vormonaten 212 Acten

von den seitens des zur einstweiligen Beforgung der Geschäfte der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bestellt gewesenen k. k. Bezirkshauptmannes der Beschlussfassung des jetzigen Stadtrathes respective Gemeinderathes vorbehaltenen Geschäftsstücken (121)	10 "
hiezuhiezu obige	555 "
daher insgesammt im Monate September	777 Acten

In Berathung befinden sich noch aus den Monaten:

Mai und Juni	15 Acten
Juli	20 "
August	23 "
September	45 "
October	264 "
und vorzubehaltende Acten	103 "

Gesamtrückstand . 470 Acten

(Zur Kenntniss.)

(9058.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Dicastrial-Gebäude-Direction um Aufstellung eines Auslaufbrunnens vor dem Linienamtsgebäude in Kaiser-Ebersdorf, XI. Bezirk, und beantragt, diesem Ansuchen aus den im Magistrats-Antrage erwähnten Gründen keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(9057.) **St.-R. Braun** referiert über die Zuschrift der Gemeinde St. Johann, betreffend die Erbauung einer Brücke über den Siedingbach bei Station 67 der Hochquellenleitung, beziehungsweise die Nichtübernahme der zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 12. Juni 1896, Z. 3659, verlangten Garantie und beantragt, auf dem citierten

Beschlusse zu beharren und demgemäß von der Herstellung der Landpfeiler und des eisernen Brückenkörpers für die in Rede stehende Überbrückung des Siedingbaches bis zur Veibringung der fraglichen Garantie-Erklärung der Gemeinde St. Johann abzusehen. (Angenommen.)

(9148.) **St.-R. Braun** referiert über die Nachpflanzung von Bäumen auf der Ring- und Lastenstraße und beantragt die Vertagung des Gegenstandes behufs Einvernahme des Obergärtners Hybler. (Angenommen.)

(9098.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Wiederverpachtung der Abtheilungen 4, 10 bis 12 der Bürgerspitalsfonds-Lagerplätze vor der ehemaligen Westbahnlinie, beziehungsweise über das Resultat der in Gemäßheit des Stadtraths-Beschlusses vom 4. October d. J., Z. 7361, erfolgten neuerlichen Pachtanschreibung, und beantragt, die vorliegenden Offerten adto. 26. October 1896 des David Bloch bezüglich der Abtheilung 4 und des Johann Marschner bezüglich der Abtheilungen 10, 11 und 12 der erwähnten Bürgerspitalsfondsgründe zu genehmigen. (Angenommen.)

(9052.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Ortsgruppe Fünfhaus des Vereines zur Pflege der Jugendspiele um Überlassung des Grundes zwischen der Meißel- und Hütteldorferstraße neben dem Hochquellen-Reservoir auf der Schmelz, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

St.-R. Schreiner referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Gesuchsgewährung für:

- (9082.) Dobeš Johann, Tischlergehilfe;
- Klima Johann, Geschäftsführer;
- Kukla Adalbert, Hausbesorger;
- (8986.) Scherbaum Josef, Tischlergehilfe;
- Brana Stephan, Tischlermeister;
- Hierweck Anton, Kanzleidiener;
- Reinart Franz, Schneidergehilfe;
- Karl Franz Johann, Turndiener;
- Korneis Anton, Architekt;
- Piwetz Johann, Tischlergehilfe.

(Angenommen.)

(9009.) **St.-R. Seichert** referiert über das neuerliche Ansuchen der k. u. k. Abtheilung für Transactionsangelegenheiten um Herstellung einer Gartenanlage auf dem dreieckigen Plage zwischen der neuen Infanteriekaferne im k. k. Prater und der Ausstellungsstraße im II. Bezirke und beantragt, den Stadtraths-Beschluss vom 28. August 1896, Z. 6533, womit dieses Ansuchen abgelehnt wurde, aufrechtzuerhalten. (Angenommen.)

(9100.) **St.-R. Seichert** referiert über den Tarif der Imperial-Continental-Gas-Association für Gasanbohrungsarbeiten und Gasmesseraufstellungen pro 1897 und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Preistarifentwurfes. (Angenommen.)

(9006.) **St.-R. Seichert** referiert über das Project der Bauunternehmung H. Kabas und F. Nummel für eine Kollbahn mit Handbetrieb behufs Verführung des Steinmaterials zum Bau des Ottakringer Viaductes der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn und beantragt, es werde der genannten Bauunternehmung die Bewilligung zur Herstellung dieser Kollbahn unter den im Localaugenscheinsprotokolle vom 23. October 1896 sub 1 bis 8 enthaltenen Bedingungen erteilt. (Angenommen.)

(9025.) **St.-R. Seichert** referiert über das Project der Bauunternehmung H. Kabas und F. Nummel für die Abänderung der Trace und des Niveaus der Kollbahn in Breitensee und beantragt,

es werde dem vorgelegten Projecte vorbehaltlich der einzuholenden politischen Genehmigung unter den im Magistrats-Antrage erwähnten Bedingungen die Zustimmung bis auf Widerruf erteilt.

(Angenommen.)

(9140.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Eduard und Leopold Hirtl um Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 18. September 1896, Z. 7591, betreffend die Bestätigung der Bewilligung zur Erbauung eines Stallgebäudes im Hofe des Hauses Einl.-Z. 82 Unter-Meidling, Dr.-Nr. 5 Meidlinger Hauptstraße, XII. Bezirk, und beantragt die Aufrechterhaltung des citirten Stadtraths-Beschlusses.

(Angenommen.)

(8934.) **St.-R. Büsch** referiert über die Adaptierung des Hauses XII., Arndtstraße 36, für Straßensäuberungszwecke und beantragt:

1. für die Adaptierung des städtischen Gebäudes XII., Arndtstraße 36, zu einem Wirtschaftsgebäude für die eigene Regie der Straßensäuberung im XII. Bezirke, wozu bereits mit Verfügung des gewesenen landesfürstlichen Commissärs vom 21. Jänner 1896, Z. 459, ein Betrag von 1400 fl. bewilligt wurde, wird ein Nachtragscredit von 299 fl. 89 kr. genehmigt;

2. die projectierte Herstellung eines hölzernen Wagenschupfens im genannten Wirtschaftsgebäude wird mit einem Kostenbetrage von 634 fl. 37 kr. genehmigt;

3. zur Herstellung dieses Schupfens wird nach § 105 der Wiener Bauordnung der erforderliche Bauconsens vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des nach § 98 dieser Bauordnung abzuhaltenden Localangenehmes erteilt;

4. die ad 1 und 2 erwähnten Kosten von zusammen 934 fl. 26 kr. werden auf die außerordentliche Rubrik XXII 18 unter gleichzeitiger Überweisung auf den Reservefond gestellt.

St.-R. Seichert beantragt, es seien wegen Unterbringung des im Depot im Freien stehenden Patent-Rehrichtwagens, sowie des nicht unter dem neuen Schupfen untergebrachten alten Schneepfluges die entsprechenden Vorkehrungen zu treffen, beziehungsweise die genannten Gegenstände einem Bezirke abzutreten, wo solche Verwendung finden können.

Referent accommodiert sich.

Referenten-Antrag mit Zusatz **Seichert** angenommen.

(9074.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Johann und der Marie Endlweber um Baubewilligung Cat.-Pare. 495 Hezendorf, XII. Bezirk, und beantragt, die Ertheilung des Bauconsenses für den ganz geringfügigen Zubau zu dem mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 15. September 1896, Z. 7468, genehmigten provisorischen Wächterhause und die unwesentlichen Änderungen in der Ausführung desselben unter Umgangnahme eines neuerlichen Reverses zu bestätigen.

(Angenommen.)

(8885.) **St.-R. Hipp** referiert über die Sicherstellung der Lieferung der Eisen- und Maschinenbestandtheile für die Abzweigungsleitungen der Hochquellenleitung in die Häuser pro 1897 und beantragt, die Sicherstellung dieser Lieferung nach zwei Gruppen, und zwar für die Bezirke I bis X und XI bis XIX nach den im vorgelegten Kostenanschlage enthaltenen Einheitspreisen und unter den vorgelegten Bedingungen mit dem veranschlagten, auf Rubrik XXVI 5 zu verrechnenden Betrage von 46.762 fl. 30 kr. (welche Auslage von den Parteien an die Gemeinde rückvergütet wird) im Wege einer allgemeinen öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8886.) **St.-R. Hipp** referiert über die Sicherstellung der Lieferung der geschweiften Bleiröhren zur Herstellung der Abzweigungsleitungen in die Häuser im Jahre 1897 und beantragt, die Vergabung der Lieferung von 10.000 m geschweiften Bleiröhren für die Bezirke I bis X, und von 15.000 m für die Bezirke XI bis XIX zu dem oberwähnten Zwecke im Wege einer allgemeinen öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung auf Grund der vorgelegten Bedingungen für das Jahr 1897 zu genehmigen, wobei bemerkt wird, daß die bezüglichen Auslagen gelegentlich der Ausführung der Einleitungen in die Häuser rückvergütet werden.

(Angenommen.)

(8884.) **St.-R. Hipp** referiert über die Vergabung der Anbohrungsarbeiten für die Abzweigungsleitungen der Hochquellenleitung und der Ausführung dieser Leitungen selbst und beantragt, die Vergabung der erwähnten Arbeiten in zwei Gruppen, und zwar für die Bezirke XII bis XIX auf Grund der vorgelegten Bedingungen im Wege einer allgemeinen öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung für die Jahre 1897 bis 1899 zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8856.) **St.-R. Hipp** referiert über die Verwertung von Altmateriale aus der Bürgerverforgungsanstalt und beantragt:

1. Die Veräußerung des in der bezeichneten Anstalt vorhandenen, nicht mehr brauchbaren kupfernen und eisernen Altmateriales, sowie von 60 Stück hölzernen Bettgestellen wird genehmigt.

2. Zu diesem Zwecke ist eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung unter den üblichen und den im Commissionsprotokolle angeführten speciellen Bedingungen auszuschreiben.

3. Von dieser Ausschreibung sind die interessirten gewerblichen Genossenschaften besonders zu verständigen.

(Angenommen.)

(8791.) **St.-R. Hipp** referiert über das Ansuchen der Firma Hesse, Wolff & Co. um Übertragung der Verpflichtungen aus der Lieferung von 200 Wassermessern System Frager an die Firma Leopolder & Sohn und beantragt:

der Firma Hesse, Wolff & Co. wird gestattet, die ihr nach § 6 der Bedingungen A, ferner nach § 1 der Bedingungen B obliegenden Verpflichtungen zur unentgeltlichen Instandhaltung der von ihr gelieferten 200 Wassermesser System Frager durch drei Jahre vom 17. Juli 1895 ab, ferner zur entgeltlichen Instandhaltung durch weitere fünf Jahre derart zu erfüllen, daß die nöthigen Arbeiten durch die Firma Leopolder & Sohn unter Aufrechterhaltung der aus dem Vertrage entspringenden Haftpflicht der Firma Hesse, Wolff & Co. für die entsprechende Ausführung dieser Arbeiten in Kraft bleibt.

(Angenommen.)

(8904.) **St.-R. Hipp** referiert über die Bauamtsanzeige, betreffend die Einleitung von Materialproben bezüglich der Kessel für die Kühlanlage in der Großmarkthalle im III. Bezirke, und beantragt die Kenntnisaahme.

(Angenommen.)

(8403.) **St.-R. Hipp** referiert über die Änderung der Schösser zu den Feuerwehr-Automaten in den Bezirken XIV bis XVIII und beantragt:

1. Die Besitzer der in den Bezirken XII, XIV bis XVIII bestehenden, vor der Einverleibung der Vororte errichteten Feuerautomaten sind aufzufordern, sich den in der Magistrats-Rundmachung vom 23. December 1881, M.-Z. 271988, enthaltenen Bestimmungen, sowie der vom Gemeinderathe mit Beschluß vom 16. November 1888, Z. 3846, M.-Z. 115028, angeordneten jährlichen Beitragsleistung zu unterwerfen, also insbesondere dort, wo es noch nicht geschehen ist, die Automaten und deren Schösser nach den Bestimmungen des Punktes 7 der Rundmachung einzurichten beziehungsweise abzuändern und vom Jahre 1897 angefangen einen jährlichen

Betrag von 20 fl. für die Benützung der städtischen Leitungen, Erhaltung der Batterie und für die wöchentliche Controle an die Gemeinde zu leisten.

2. Im Weigerungsfalle ist die Abtrennung der Verbindung mit den städtischen Leitungen hinsichtlich der Automaten 25, 28, 29/XIV; 16, 17, 18/XV und 3, 8, 9, 14, 16/XVII zu verfügen, insofern sich die Inhaber dieser Automaten mit einem behördlichen Auftrage zur Anbringung derselben nicht auszuweisen vermögen, oder keinen rechtsgiltigen Titel für die unentgeltliche Anbringung und Belassung ihres Automaten anzuführen in der Lage sind. Dagegen ist

3. den Besitzern der Automaten 4/XII; 20, 21, 23, 24, 26, 27/XIV; 19, 22/XV; 1, 2, 5 bis 9, 11 bis 15/XVI; 2, 4, 5, 7, 10, 12, 15/XVII und 11, 12/XVIII zu eröffnen, daß sie sich der ihnen sub Punkt 1 auferlegten Verpflichtung durch die unentgeltliche Übergabe ihrer Automaten ins Eigenthum der Gemeinde Wien entschlagen können.

4. Sollte auch die im vorstehenden Punkte vorgesehene Übergabe abgelehnt werden, dann wäre mit den betreffenden Automatenbesitzern wegen Änderung der Schlösser und Verlegung der Automaten an die Außenseite der Gebäude auf ihre, eventuell auf Kosten der Gemeinde in Verhandlung zu treten.

5. Die Kundmachung vom 23. September 1881, Z. 271988, welche ursprünglich für das dermalige Gemeindegebiet von Wien erlassen wurde, ist auch für die in Folge der Vororteeinverleibung nun einbezogenen Gebietstheile, beziehungsweise in denselben zu publicieren.

(Angenommen.)

(9068.) St.-R. Hipp referiert über rückständige Beerdigungsgebühren für 43 Kinderleichen aus dem XVI. Bezirke, zusammen 65 fl., und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(9066.) St.-R. Hipp referiert über rückständige Gemeindevumlagen nach Katharina Kornfeil und Anton Gröger im XVI. Bezirke, zusammen 145 fl., und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(8987.) St.-R. Hipp referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Draganits Paul, Schlossergehilfe, und

Marisch Franz, Friseur und Rasneur. (Angenommen.)

St.-R. Hipp referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung für:

(9013.) Moser Franz, Drechsler, und

(9014.) Weikart Robert, Gastwirt.

(Angenommen.)

(9040.) St.-R. Pürsch referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die Schaffung eines Lehrzimmers durch Adaptierung der Schulleiterwohnung an der Knaben-Volks- und Bürgerschule XVII., Geblergasse 31, und beantragt:

1. Es sei die Umwandlung der Naturalwohnung des Schulleiters an der Knaben-Volks- und Bürgerschule XVII., Geblergasse 31, in ein Lehrzimmer und den erforderlichen Zugang mit dem Kostenbetrage von 354 fl. 50 kr. zu genehmigen.

2. Diese Adaptierung sei — unter Vermeidung jeder Störung des Unterrichtes — sofort durch die Ersterer der betreffenden currenten Arbeiten auszuführen.

3. Die erforderlichen Einrichtungsgegenstände seien aus dem städtischen Materialdepot beizustellen.

(Angenommen.)

(8683.) St.-R. Pürsch referiert über das Ansuchen der Congregation der Redemptoristen um Bewilligung zur Herstellung einer Einfriedung bei den im Hernalser Friedhofe erworbenen Gräbern und Aufstellung eines Monumentes und beantragt:

1. es sei dem Redemptoristen-Collegium in Hernals das Benützungrecht auf das Einzelgrab, in welchem der am 17. October 1894 verstorbene Redemptoristenpriester Johann Dietl beerdigt wurde, auf die Dauer des Friedhofsbestandes zu überlassen, wenn für daselbe noch eine Gebür von 30 fl. sofort erlegt wird;

2. es sei die Herstellung des Monumentes in der Mitte der sieben Gräber nach den vorgelegten Plänen, wonach hinter dem Monumente anstatt der bestehenden hölzernen Planke eine Mauer aufgeführt werden soll, unter den im Commissionsprotokolle vom 17. October d. J. enthaltenen Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8392.) St.-R. Pürsch referiert über das Project für den Bau einer Wächterwohnung, einer Kanzlei und einer Requisitionskammer auf dem städtischen Requisitionplatze im XVII. Bezirke und beantragt:

1. es werde das vorgelegte Project mit dem buchhalterisch abjustierten Gesamtkostenverordernisse von 3642 fl. 46 kr. und die Ausführung der bezüglichen Arbeiten und Lieferungen durch die betreffenden städtischen Contrahenten für die currenten Arbeiten und Lieferungen genehmigt;

2. es wolle unter dem Vorbehalte, daß bei der Bau-Commission gegen die Ausführung in der gedachten Weise, insbesondere gegen die Ausführung einer Holzdecke kein Anstand erhoben werde, unter einem der Bauconsens für dieses Object ertheilt werden;

3. die im heurigen Jahre noch zur Auszahlung gelangenden Theilbeträge der Gesamtsumme per 3642 fl. 46 kr. werden auf den Reserfond verwiesen;

4. auf die Einsetzung des erst im nächsten Jahre zur Auszahlung gelangenden Betrages ist gelegentlich der Berathungen über das Präliminare pro 1897 Bedacht zu nehmen. (Angenommen.)

(8840.) St.-R. Pürsch referiert über den Recurs der Anna Gräber gegen einen sanitätspolizeilichen Auftrag bezüglich ihres Hauses XVII., Pezlgasse 30, und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(8978.) St.-R. Pürsch referiert über die Renovierung von zehn Stück Garnituren Salamonturen für Rathsbdiener und beantragt, die Reparatur von zehn Stück solcher Garnituren mit dem Kostenbetrage von 630 fl. zu genehmigen, die bezüglichen Arbeiten dem Schneidermeister Franz Zalusky und dem Hutmacher Karl Mattauch zu den Einheitspreisen des bauämtlichen Kostenaufschlages zu übertragen, endlich zur Rubrik III 11 einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen.)

(8765.) St.-R. Pürsch referiert über das Project für die Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen dem Neubau der k. k. Hochschule für Bodencultur und der Hartackerstraße im XIX. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Projectes nach dem Magistrats-Antrage.

St.-R. Dr. Mayreder beantragt den Zusatz, daß der von Marie Schreiber zu erwerbende Grund per circa 1065 m² nicht in das öffentliche Gut übertragen, sondern daß für denselben eine eigene Grundbucheinlage mit der Bezeichnung „Privateigenthum der Gemeinde Wien“ eröffnet werde.

Magistrats-Conceptspraktikant Siegl wird als Experte einvernommen.

St.-R. Hipp beantragt die vorläufige Abweisung des Projectes. Referent accommodiert sich.

Modificirter Referenten-Antrag angenommen.

(9054.) St.-R. Purscht referiert über die Neupflasterung der Billrothstraße von Dr.-Nr. 23 bis zur Gymnasiumstraße, XIX. Bezirk, und beantragt:

1. die im Präliminare für 1896 vorgesehene Neupflasterung der Billrothstraße von Dr.-Nr. 23 bis zur Gymnasiumstraße auf das Frühjahr 1897 zu verschieben und zu diesem Behufe einen Betrag von 14.200 fl. in den Präliminarentwurf pro 1897 einzustellen;

2. für diese Neupflasterung das vorgelegte Project mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 14.174 fl. 46 kr. zu genehmigen. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(9005.) St.-R. Gräf referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Zustimmung zur Verlegung der Unterrichtstage an einzelnen gewerblichen Vorbereitungscursen für Lehrlinge der Gastwirte und Kaffeesieder und zur Vermehrung zweier bestehender derartiger Curse um je eine Classe, beziehungsweise Überlassung je eines Lehrzimmers zu diesem Zwecke, und beantragt:

1. es sei zu den angesuchten Verlegungen der Unterrichtstage die Genehmigung zu ertheilen;

2. es sei die Zustimmung zur Vermehrung der VIII., Laudongasse 5, und IX., Alserbachstraße 23, bereits bestehenden gewerblichen Vorbereitungscurse um je eine Classe zu ertheilen, beziehungsweise je ein Lehrzimmer daselbst der Gewerbeschul-Commission unter den für gewerbliche Schulen üblichen Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(8992.) St.-R. Gräf referiert über die Vorstellung des Isidor Spitzer wider den Beschluss des Wiener Stadtrathes vom 15. September 1896, Z. 7438, mit welchem das Ansuchen des Genannten um Bewilligung zur Anbringung von fünf Schaufenstern, einer Sonnenschutzplache und sechs Gaslaternen bei seinem Geschäftslocale abgewiesen wurde, und beantragt mit Rücksicht darauf, dass es gegen Beschlüsse des Stadtrathes eine weitere Vorstellung nicht gibt, die Abweisung der Vorstellung. (Angenommen.)

(9067.) St.-R. Gräf referiert über rückständige Beerdigungskosten für elf im XVI. Bezirke verstorbene Parteien per zusammen 69 fl. 35 kr., und beantragt, bezüglich der Rückstände nach zehn Parteien im Gesamtbetrage von 38 fl. die Abschreibung zu genehmigen.

Bezüglich des Rückstandes per 31 fl. nach Anna Kardasch, gestorben am 20. Februar 1896, an die Bezirksamtsabtheilung des XVI. Bezirkes ist der Act an das magistratische Bezirksamt zur Äußerung zurückzuleiten, wieso der Rückstand der Gebühr für ein Eigengrab entstanden ist, da die Beerdigung in solche Grabstellen nur nach vorgewiesener Beerdigungsanweisung respective Quittung erfolgen darf. (Angenommen.)

(9050.) St.-R. Gräf referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Umgangnahme von der Durchführung der Dboalergasse zwischen der Ottakringer- und Thaliastraße im XVI. Bezirke, sowie von der Einlösung des Hauses Nr. 213 Ottakringerstraße, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(9095.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung von Sand zur Beschotterung der Gartenanlagen und beantragt, die vorliegenden Offerten des A. J. Meisgeyer & Comp. in Äggersdorf, Wassergasse 18 (Gebirgsriesel aus dem Kaltenleutgebener Thale), und des Robert Karg in Raifermühlen (Donau-Erbsenschotter) anzunehmen.

St.-R. Purscht beantragt, statt des Donau-Erbsenschotter Donau-Asphaltrieselschotter zu verwenden.

Referent accommodiert sich diesem Antrage und beantragt sonach: Es haben zu liefern:

1. Robert Karg für nachstehende Plätze:

Stadtpark	20 m ³
Schillerplatz	3 m ³
Neue Anlage	10 m ³
Technik	10 m ³
Botivkirche	5 m ³
Augartenbrücke	1 m ³
Stephaniebrücke	2 m ³
Rathhauspark	6 m ³
Franz Josefsquai	5 m ³
in Summe	62 m ³

Donau-Asphaltrieselschotter um den Preis von 5 fl. per Cubikmeter;

2. die Firma A. J. Meisgeyer & Comp.:

427 m³ Gebirgsriesel aus dem Kaltenleutgebener Thale um den Preis von 4 fl. 50 kr. per Cubikmeter. In den Kinderpark ist kein Riesel zu liefern, nachdem dieser Park als Depotplatz für das Materiale der Wienflusseinwölbung bestimmt ist.

Bei den vom städtischen Obergärtner Hybler beantragten Quantitäten für einzelne Parks oder Gärten ist Rücksicht zu nehmen, dass, wo Donau-Asphaltrieselschotter angenommen wurde, der Rest in Gebirgsriesel zu liefern ist.

Der Donau-Asphaltrieselschotter soll nur dort verwendet werden, wo die Verwendung desselben beantragt wurde; ferner sollen an geeigneten Stellen Sandhaufen für die Kinder zum spielen gelassen werden, und zwar, wo Kinder spielen, Donau-Asphaltrieselschotter allein, oder, auf weniger begangenen Wegen in Verbindung mit Gebirgsrieselschotter. (Angenommen.)

(9160.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Dr. Josef Mattis um Verlegung des Auslaufbrunnens vor seinem Hause XV., Palmgasse 10, in die Robert Hamerlinggasse vor Dr.-Nr. 2 gegen Entrichtung eines Beitrages von 100 fl. zu den Kosten per 120 fl. und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(9130.) St.-R. Schreiner referiert über rückständige Beerdigungskosten für 180 im XIV. Bezirke verstorbene Parteien per zusammen 715 fl. 67 kr. und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(9007.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Johann Marschner, städtischen Contrahenten, für die Straßenbespizung im XV. Bezirke, um Entschädigung für das aus dem städtischen Schöpfwerke XV., Leydoltgasse, nicht bezogene Spritzwasser und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(9176.) St.-R. Schreiner referiert über den Statthaltereis-Erlass vom 22. October 1896, Z. 97042, betreffend das Project der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn für die Herstellung einer Schlepfbahn von dem Bahnhofe Brigittenau zur Schotterdeponierung in der Borgartenstraße und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(9115.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung des für die Bezirke I bis XIX erforderlichen Aufstreuandes, und beantragt, nachstehende Offerten anzunehmen:

Für den I. Bezirk das Offert der Alpinen Montan-Gesellschaft mit einem Anbote von 2 fl. 65 kr. per Cubikmeter Schlackensand.

(Angenommen.)

Für den II. Bezirk das Offert des J. Köppler von 2 fl. 30 kr. per Cubikmeter, beziehungsweise 3 fl. 50 kr. per Fuhr.

St.-R. Müller beantragt die Genehmigung des Offertes des Robert Karg von 2 fl. 39 kr., beziehungsweise 3 fl. 50 kr. per Fuhr.

Referent accommodiert sich; modificirter Referenten-Antrag angenommen.

Für den III., IV. und V. Bezirk das Offert des J. Faschky von je 2 fl. 20 kr. per Fuhr. (Angenommen.)

Für den VI. Bezirk das Offert der M. Endlweber von 2 fl. 80 kr. per Cubikmeter. (Angenommen.)

Für den VII. Bezirk das Offert des J. Gsottbauer & Meier von 3 fl. per Cubikmeter. (Angenommen.)

Für den VIII. Bezirk das Offert des Robert Karg von 3 fl. 20 kr. per Cubikmeter. (Angenommen.)

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die Abweisung sämtlicher für diesen Bezirk eingelangten Offerten und die neuerliche Ausschreibung einer beschränkten Offertverhandlung.

Dieser Antrag abgelehnt; Referenten-Antrag angenommen.

Für den IX. Bezirk das Offert des J. Gsottbauer & Meier von 2 fl. 60 kr. per Cubikmeter. (Angenommen.)

Für den X. Bezirk das Offert des J. Faschky von 2 fl. 20 kr. per Cubikmeter.

Für den XI. Bezirk das Offert des A. Wanko von 2 fl. 60 kr. per Cubikmeter.

St.-R. Braun beantragt, es sei der Bezirksvorsteher des XI. Bezirkes anzuweisen, den für diesen Bezirk erforderlichen Sand sich selbst ohne Aufrechnung besonderer Spesen zu beschaffen

Dieser Antrag angenommen.

Für den XII. Bezirk das Offert der M. Endlweber von 2 fl. per Cubikmeter. (Angenommen.)

Für den XIII. Bezirk das Offert der M. Endlweber von 2 fl. 50 kr. per Cubikmeter. (Angenommen.)

Für den XIV. Bezirk das Offert der M. Endlweber von 2 fl. 50 kr. per Cubikmeter. (Angenommen.)

Für den XV. Bezirk das Offert des L. Behetgruber von 2 fl. 80 kr. per Cubikmeter (Stättensand).

St.-R. Schreiner beantragt die Genehmigung des Offertes der M. Endlweber von 2 fl. 50 kr. per Cubikmeter.

Antrag Schreiner angenommen.

Für den XVI. Bezirk das Offert des J. Rousseau von 1 fl. 80 kr. per Cubikmeter. (Angenommen.)

Für den XVII. Bezirk das Offert des J. Rousseau von 1 fl. 50 kr. per Cubikmeter. (Angenommen.)

Für den XVIII. Bezirk das Offert des J. Rousseau von 2 fl. 10 kr. per Cubikmeter. (Angenommen.)

Für den XIX. Bezirk das Offert des R. Weinzinger von 3 fl. 40 kr. per Cubikmeter.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die neuerliche Ausschreibung einer beschränkten Offertverhandlung.

Antrag Sebastian Grünbeck abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(9041.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Firma E. Groß & Comp. um Bewilligung zur Erbauung eines Werkstättengebäudes auf der Cat.-Parc. 21, C. Z. 252 Ober-Sievering, Gspöttgraben Nr. 1, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses gegen grundbücherliche Sicherstellung der im Localaugenscheinsprotokolle erwähnten Demolierungsverpflichtung.

(Angenommen.)

(9088.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Eingabe der Wittkowitz Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft und der Bauunternehmung E. Gärtner vom 19. October 1896, betreffend die Vorlage der Projecte für den Umbau der Franzensbrücke und beantragt, der Stadtrath wolle die erwähnten Eingaben zur Kenntnis nehmen und beschließen, daß diese Unternehmungen aufzufordern sind, die umgearbeiteten Projecte bis 7. November d. J. vorzulegen, worauf binnen einem Monate, d. i. bis 7. December 1896, die Beschlusfassung der Gemeinde über diese Projecte erfolgen wird.

Die Projecte wären sofort nach Einlangen behufs Einhaltung des Termines der zur Begutachtung der Projecte für den Umbau der Franzensbrücke einberufenen Jury im kürzesten Wege vorzulegen und wäre die Jury zu ersuchen, die Überprüfung der Projecte im Hinblick auf die Dringlichkeit dieser Angelegenheit mit der thunlichsten Beschleunigung vorzunehmen. (Angenommen.)

(9094.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Statthaltereierlass vom 21. September 1896, Z. 82103, womit für den Güter- und Coakschuppen und die Locomotivremise in der Station Hütteldorf der Wienthallinie der Stadtbahn der Bauconsens ertheilt wurde, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(9002.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn um Zustimmung zum Projecte für die Überfahrtsbrücke im Zuge der Märzstraße in Kilometer 0.789 der Borortelinie der Wiener Stadtbahn und beantragt, es sei dem von der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn mit der Zuschrift vom 11. August 1896, Nr. 38, anher übermittelten Projecte für die Überfahrtsbrücke im Zuge der Märzstraße in Kilometer 0.789 der Borortelinie der Wiener Stadtbahn hinsichtlich der äußeren Ausgestaltung des Objectes zuzustimmen, die k. k. Baudirection jedoch zu ersuchen, in dem vorgelegten Projecte in constructiver Hinsicht eine Änderung in der Richtung vorzunehmen, daß die Aufmauerung an der gegen Heiligenstadt zu gelegenen Gewölbefirn um 20 cm höher gemacht und dementsprechend auch das anschließende Trottoir modificiert wird, damit die feinerzeit erfolgende Verlegung von Rohrleitungen in dasselbe ohne besondere Schwierigkeiten erfolgen kann.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9093.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn für die Überfahrtsbrücke im Zuge der Neubergengasse in Kilometer 0.633 und für die Überfahrtsbrücke zur Überführung der Gablenzgasse über die projectierte Römergasse und über die Station Ottakring in Kilometer 2.004 der Borortelinie der Wiener Stadtbahn, und beantragt, es sei den von der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn mit der Zuschrift vom 10. Juli 1896, Nr. 94767, übermittelten Projecten für die Überfahrtsbrücke im Zuge der Neubergengasse in Kilometer 0.633 und für die Überfahrtsbrücke zur Überführung der Gablenzgasse über die projectierte Römergasse und über die Station Ottakring in Kilometer 2.004 der Borortelinie der Wiener Stadtbahn in Betreff der äußeren Ausgestaltung der Objecte zuzustimmen, an die k. k. Baudirection jedoch das Ersuchen zu stellen, in constructiver Hinsicht die im Stadtbauamtsberichte sub a und b vorgeschlagenen Änderungen vornehmen zu lassen, und zwar:

- a) Beim Objecte in der Neubergengasse wolle durch Erhöhung der Aufmauerung über den beiden Stirnflächen des Moniergewölbes und dementsprechende Höherlegung des Geländers schon jetzt auf eine zukünftige Hebung der Straßenfläche Rücksicht genommen werden.

b) Beim Objecte im Zuge der Gablenzgasse wolle die Straßendecke oberhalb der Brücke um 20 cm gehoben und dementsprechend auch die Aufmauerungen ober den beiderseitigen Gewölbstirnen und die Höhenlage des Geländers geändert werden. Ferner wolle die provisorische hölzerne Treppe, welche die Verbindung zwischen der hochgelegenen Straße und dem tiefgelegenen Parallelwege herstellt, aus Rücksichten auf die persönliche Sicherheit der dieselbe benützenden Passanten derart abgeändert werden, daß deren Neigungsverhältnis mindestens 1:2 beträgt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9099.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project für eine Verbindung der Klosterneuburgerstraße mit der projectierten Brücke der Gürtelstraße im II. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Projectes im Sinne des Bauamts-Antrages.

St.-R. Lorenz Müller beantragt die Ablehnung des Projectes im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(9171.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Bescheid des k. k. Landesgerichtes Wien vom 23. October 1896, Z. 91849, betreffend das Ansuchen des Julius Kohberger um Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtnisse bezüglich der Grundentschädigung IV., Wohllebengasse 17, und beantragt, zu der für den 9. November anberaumten Tagung den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda als Rechtsvertreter und den Baumeister Oswald Lufeneder als Sachverständigen zu entsenden. (Angenommen.)

(9084.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Centralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder um Subvention für das Vereinsjahr 1896/97 und beantragt die Gewährung einer Subvention von 20.000 fl. für das Jahr 1896/97. (Angenommen.)

(9064.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Uneinbringlichkeit eines Gehaltsvorschußrestes per 166 fl. 65 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(9119.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen der Marie Gastner, Oberlehrerswitwe, um Übertragung des Erziehungsbeitrages ihres Sohnes Paul auf ihre Tochter Auguste und beantragt, es wolle der G.:suchstellerin vom 21. Februar 1896 an der Erziehungsbeitrag für ihre Tochter Auguste unter gleichzeitiger Einstellung der bisherigen Erziehungsbeiträge für beide Kinder auf 100 fl. jährlich bis zur Erreichung des Normalalters der Tochter oder bis zu dem Zeitpunkte einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung aus der Wiener Lehrpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der n.-ö. Landes-Lehrpensionscassa erhöht werden. (Angenommen.)

(9051.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen der Marktcommissärswaisen Francisca und Emilie Streicher um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, den Genannten den Fortbezug der Gnadengabe jährlicher je 100 fl. vom 19. December 1896 auf weitere drei Jahre, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9124.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Anweisung der Witwenpension für die Bürgerfchullehrerswitwe Emilie Trojan und beantragt, derselben die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 500 fl. jährlich auf die Dauer des Witwenstandes vom 1. September 1896 angefangen, dann das Sterbequartal per 375 fl. aus der Wiener Pensioncassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der n.-ö. Landes-Lehrpensionscassa, endlich das Quartiergeld für das Quartal vom 1. November 1896 bis Ende

Jänner 1897 im Betrage von 100 fl. aus den eigenen Geldern zu erkennen. (Angenommen.)

(9298.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Frage der Reversausstellung anlässlich des Zubaus zum Postsparcassenamte, Einl. Z. 1387 I. Bezirk, und beantragt, bei dem Umstande, als es sich bei Ausstellung des von der Gemeinde verlangten Reverses bezüglich der Demolierung des provisorischen Zubaus beim Postsparcassenamte über Verlangen der Gemeinde bloß um eine rein theoretische Frage handelt, die Straßengrundabtretung im Parcellierungsfalle zweifellos schon nach dem Gesetze stattfinden muß, im anderen Falle aber auch die Demolierungsverpflichtung die Straßeneröffnung nicht zur Folge hat, von dem Verlangen nach Ausstellung des betreffenden Demolierungsreverses unter Wahrung des principiellen Standpunktes der Gemeinde in diesem speciellen Falle, mit Rücksicht auf das dringende Bedürfnis des k. k. Postsparcassenamtes nach Erweiterung der Amtlocalitäten abzusehen und sohin dem Projecte der Errichtung eines zwei Stock hohen Zubaus, welcher ausdrücklich als Provisorium bezeichnet wird, ohne weitere Bedingung zuzustimmen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Commission für Verkehrsanlagen.

7. November 1896.

In der abgelaufenen Woche wurden bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen 10.893 Arbeiter verwendet; hievon waren 5636 beim Bau der Gürtel-, Vorort- und Wienthallinie der Stadtbahn, 802 beim Bau des Schleusencanals nächst Rusdorf, 4119 bei der Wienflußregulierung, 336 am Hauptammelcanale rechts des Donaucanals beschäftigt; außerdem standen in Verwendung: bei den Bahnbauten 262 Fuhrwerke und 21 Dampfmaschinen, beim Schleusencanalbau 1 Fuhrwerk und 8 Dampfmaschinen, bei der Wienflußregulierung 51 Fuhrwerke, 35 Dampf- und 6 Dynamomaschinen, am Hauptammelcanale rechts des Donaucanals 40 Fuhrwerke und 1 Dampfmaschine.

Trottoirbestreuung.

Vom Wiener Magistrate wurde unterm 10. September 1896, M.-Z. 153882 ex 1895/XIV, Nachstehendes kundgemacht:

Zur Vermeidung von Unglücksfällen, welche bei Schneefall oder Glatteis für Fußgeher entstehen könnten, wird auf Grund der Regierungsverordnung vom 14. Jänner 1837, Z. 2879, und des § 93 der Gemeindeordnung für Wien Folgendes verordnet:

1. Die Eigenthümer, Administratoren, Pächter oder Besorger der Häuser, der Baugründe oder sonstigen Plätze in sämtlichen Bezirken Wiens, in den Bezirken X bis inclusive XIX nur innerhalb der verbauten, geschlossenen Bezirkstheile, haben bei einem Schneefalle das Trottoir oder den Gehweg längs ihrer Realität schleunigst vom Schnee reinigen und sohin, wenn das Trottoir oder der Gehweg gepflastert ist, allsogleich mit Sand oder Asche bestreuen zu lassen. Bei Glatteis ist das Trottoir oder der Gehweg jederzeit allsogleich mit Sand oder Asche bestreuen zu lassen.

Ist das Trottoirpflaster über 2 m breit, so ist von Seite der Hauseigenthümer, Administratoren, Pächter oder Hausbesorger

daselbe nur in einer Breite von 2 m von der Hausflucht gegen die Straße vom Schnee und Eis reinigen und mit Sand oder Asche bestreuen zu lassen, bei Glätteis aber das Trottoir in seiner ganzen Breite bestreuen zu lassen.

In Gassen, wo keine eigentliche Trottoirpflasterung besteht, ist von Seite der Hauseigentümer, Administratoren und Pächter ein Fußweg von mindestens 1.25 m in der Breite längs ihrer Realität reinigen und bei Glätteis bestreuen zu lassen.

2. Bei einem während der Nacht eingetretenen Schneefalle, Froste oder Glätteis hat die Reinigung, Aufeisung oder Bestreuung jedesmal zeitlich früh, und zwar längstens bis 7 Uhr morgens, bei fortwährendem Unwetter aber auch wiederholt während des Tages, und zwar in der Art zu geschehen, daß die Trottoire und Gehwege stets gefahrlos begangen werden können.

3. Der Schnee aus den Realitäten und von den Dächern darf nicht auf der Straße abgelagert werden, sondern ist, wenn kein anderer Privatplatz zur Verfügung steht, auf die angewiesenen Abladeplätze zu bringen. Der Transport hat in der Weise zu geschehen, daß ein Herabfallen des Schnees auf die Straße vermieden wird.

Das Herabwerfen des Dachschnees hat mit aller nöthigen Vorsicht gegenüber den Passanten und zu einer Zeit zu erfolgen, in welcher die Passage eine weniger frequente ist.

4. Die Nichtbefolgung dieser Anordnung wird von den magistratischen Bezirksämtern nach der erwähnten Regierungsverordnung und nach § 93 des Gemeindestatutes vom 19. December 1890, L.G. und V.Bl. Nr. 45, mit einer Geldstrafe bis zum Betrage von 200 fl. ö. W. oder mit einer Arreststrafe bis zu 14 Tagen an dem Schuldtragenden geahndet. Nach Maßgabe eintretender Umstände wird in Fällen der unterlassenen Aufeisung, sowie der unterlassenen Bestreuung die Anzeige an das competente Strafgericht geleitet und in allen Fällen dieser Unterlassungen die nöthige Verfügung auf Gefahr und Kosten der Säumnigen getroffen werden.

Die k. k. Sicherheitswache ist beauftragt, damit die am Morgen vorzunehmende erste Reinigung und Bestreuung der Gehwege rechtzeitig erfolge, auf ihrem in den frühen Morgenstunden vorzunehmenden Rundgange die Verpflichteten etwa durch Läuten an der Haushorglocke an ihre diesfällige Obliegenheit zu erinnern und Zuwiderhandelnde zur Strafamtshandlung anzuzeigen. Den städtischen Aufsichtsorganen steht das gleiche Anzeigerecht zu.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 1. November bis 7. November 1896.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 275.976 kg (Davon aus Wien — 211.599, aus dem sonstigen Niederösterreich — 15.113; aus Oberösterreich — 2.818; aus Mähren — 6.552; aus Galizien — 33.195; aus Ungarn — 5.613; aus der Bukowina — 706; aus Steiermark — 380 kg)

Kalbfleisch . . . 8.340 kg (Davon aus Wien — 2.199, aus dem sonstigen Niederösterreich — 72; aus Oberösterreich — 66; aus Mähren — 56; aus Ungarn — 2; aus Galizien — 5.945; aus der Bukowina — — kg)

Schafffleisch . . . 31.409 " (Davon aus Wien — 861, aus dem sonstigen Niederösterreich — ; aus Galizien — 18.241; aus Ungarn — 78; aus Mähren — ; aus der Bukowina — 12.229 kg)

Schweinefleisch . . . 68.895 " (Davon aus Wien — 22.474, aus dem sonstigen Niederösterreich — 2.407; aus Oberösterreich — 3; aus Böhmen — 110 aus Mähren 1.914 — ; aus Galizien — 41.488; aus Ungarn — 149; aus Croatien — 350; aus Bosnien — ; aus der Bukowina — — kg)

Kälber 1.216 Stück (Davon aus Wien — 135, aus dem sonstigen Niederösterreich — 11; aus Oberösterreich — 21; aus Mähren — 50; aus Galizien — 942; aus Ungarn — 29; aus Steiermark — 3; aus Salzburg — 20; aus der Bukowina — 5 Stück.)

Schafe 352 " (Davon aus Wien — 232, aus dem sonstigen Niederösterreich — 2; aus Oberösterreich — ; aus Mähren — 1; aus Galizien — 84; aus Ungarn — ; aus der Bukowina — 33 Stück.)

Schweine 928 " (Davon aus Wien — 171, aus dem sonstigen Niederösterreich — 4; aus Mähren — 40; aus Galizien — 654; aus Ungarn — 33; aus Bosnien — ; aus Croatien — 26; aus Oberösterreich — — Stück.)

Lämmer 17 " (Davon aus Wien — 10, aus dem sonstigen Niederösterreich — ; aus Galizien — 7; aus Mähren — ; aus Ungarn — ; aus Steiermark — — Stück.)

Die Zufuhren für den Approvisionnementverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	} Siedfleisch von 26 bis 70 fr. per Kg. Roßbraten u. Nieren " 50 " 95 " " "
Kalbfleisch	
Schafffleisch	" 20 " 50 " " "
Schweinefleisch	" 48 " 74 " " "
Kälber	" 40 " 60 " " "
Schafe	" 28 " 42 " " "
Schweine	" 40 " 58 " " "
Lämmer	" 2½ " 4 fl. per Stück.

Die Zufuhr an Fleischwaren war geringer als in der Vorwoche. Die Nachfrage gestaltete sich sehr rege und sind Schafe und Schweine um 2 fr., Kalbfleisch um 4 fr. und Kälber sowie Schweinefleisch um 6 fr. per Kilogramm im Preise gestiegen. Sonst war vorwöchentliche Notierung.

* * *

Pferdemarkt vom 6. November 1896.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 546 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 120—380 fl. per Stück
" Schlachtpferde 20—65 " " "

Der Markt war sehr lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 9. November 1896

(einschließlich des Contumazmarktes vom 7. November 1896).

1. Gesamtauftrieb: 5601 Stück, und zwar:

Maßvieh 2660, Weidevieh 857, Weidvieh 2084.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte: 252 Stück.)

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 4136, Stiere 641, Kühe 824.

(Davon waren Büffel 217 Stück.)

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . .	3140	Stück
„ Galizien und der Bukowina	449	„
„ dem sonstigen Österreich	2012	„
„ dem Auslande	—	„
„ Bosnien	—	„

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Ochsen I. Qualität von 34 bis 39 fl. (extrem von — bis 42½ fl.)
„ II. „ „ 29 „ 35 „ („ „ — „ — „)
„ III. „ „ 23 „ 31½ „ („ „ — „ — „)
Stiere 22 „ 30 „ („ „ — „ — „)
Kühe 22 „ 28 „ („ „ — „ — „)
Büffel 18 „ 21 „ („ „ — „ — „)
Weidvieh „ 14 „ 22 „

b) Preis per Stück:

Weidvieh . von 20 bis 95 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4253	Stück
„ „ „ auswärts	1203	„
Unverkauft blieben	145	„

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 48 Stück mehr aufgetrieben. Infolge des in guter Ware neuerdings verminderten Angebotes war der Verkehr lebhaft. Prima- und gute Mittelware hat ½ bis 1 fl. per Kilogramm angezogen. Mindere Ware war bei unveränderten Preisen sehr schwer anbringlich.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 7. November 1896.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—82 kg) von 7 fl. 85 fr. bis 8 fl. 65 fr.
Roggen („ „ 1 „ 69—75 „) „ 6 „ 80 „ „ 7 „ 25 „
Gerste „ 4 „ 35 „ „ 9 „ — „
Mais „ 4 „ 65 „ „ 6 „ 35 „
Safer „ 6 „ 10 „ „ 7 „ 20 „

b) Mählproducte.

Grieß	von 13 fl. 50 fr. bis 15 fl. — fr.
Weizenmehl } neue Type	7 „ — „ „ 14 „ 50 „
} alte „	7 „ 50 „ „ 15 „ — „
Roggenmehl	8 „ 50 „ „ 12 „ 50 „
Weizenkleie	3 „ 60 „ „ 3 „ 80 „
Roggenkleie	4 „ 20 „ „ 4 „ 30 „

* * *

Beschränkungen des Verkehrs mit Klauenthiere aus Galizien und der Bukowina nach Niederösterreich.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat mit Erlaß vom 4. November 1896, Z. 97820 (M.-Z. 192712/XV), Nachstehendes kundgemacht:

Laut amtlichen Nachrichten herrscht die Maul- und Klauen- seuche in Galizien derzeit in den politischen Bezirken Biala, Bochnia, Bärka, Brzeżany, Brody, Brzazów, Chrzanów, Cieszanów, Dabrowa, Dobromil, Dolina, Drohobycz, Gorlice, Grodek, Grzybow, Horodenta, Husiatyn, Jaworow, Jaroslau, Jaslo, Kalusz, Kamionka, Kolomea, Krakau, Kolbuszowa, Krošno, Lancut, Limanowa, Pisko, Lemberg, Mielec, Moscista, Myslenice, Radwarna, Neumarkt, Nisko, Neu-Sandez, Podhajce, Przemysl, Przemyslany, Podgarce, Rohatyn, Roczycze Rudki, Rawaruska, Rzeszów, Sanok, Skalau, Stanislawow, Staremiasto Sokal, Strzyj, Tarnobrzeg, Tlumacz, Trembowla, Turka, Wieliczka, Zbaraz, Zloczow, Zolkiew, Zydaczow und Zywiec.

Ferner besteht dieselbe Seuche in dem Bezirke Wiznitj in der Bukowina.

Die Statthalterei findet daher unter Behebung ihrer Kundmachung vom 20. October 1896, Z. 93601, die Einfuhr von Klauenthiere (Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen) aus diesen Bezirken nach Niederösterreich hiemit zu unterjagen. Die Einfuhr von zur Schlachtung bestimmten Rindern obbezeichneter Provenienz nach Wien, St. Marx, ist jedoch, und zwar unter nachstehenden Bedingungen gestattet:

1. Auf den betreffenden Viehpässen muss die Seuchenfreiheit des Provinzortes und der unbedenkliche Gesundheitszustand der Thiere von einem behördlichen Thierarzte bestätigt sein.
2. Müssen die Viehwaggon, in welchen derartige Rinder verladen worden sind, in der gleichen Weise mit der Aufschrift „Seuchenverdächtige Thiere“ bezettelt werden, wie die Waggon, welche lungenseucheverdächtig Vieh zur Einfuhr nach dem Wiener Central-Viehmarkt (Contumazplatz) bringen.
3. Darf derartiges Vieh zur Vermarktung nur am Freitag jeder Woche zugeführt werden.
4. Die Ausladung dieser Thiere hat am unteren Theile der Viehrampe zu geschehen und sind dieselben nach vorausgegangener thierärztlicher Untersuchung, wenn sie gesund befunden werden, nach den Stallungen des St. Marxer Schlachthaus auf dem kürzesten Wege über den Contumazplatz und durch das von dort nach diesem Schlachthaus führende Thor abzutreiben; nach Beendigung des Triebes ist die betreffende Wegstrecke zu reinigen und zu desinficieren.
5. Bei der Ausladung und dem Triebe dieser Rinder ist sich eines besonderen Personales zu bedienen, welches in den übrigen Markttheilungen absolut keine Verwendung findet und nach beendigter Ausladung solcher Thiere unter thierärztlicher Anleitung und Überwachung der gründlichsten Reinigung und Desinfection zu unterziehen ist.

Zu diesem Zwecke ist das betreffende Personal in der gleichen Weise wie das bei der Desinfection des Viehwaggon zu verwendende Arbeiterpersonal gemäß § 9 der Durchführungsverordnung zum Gesetze vom 19. Juli 1879 (R.-G.-Bl. Nr. 108 und 109) mit einem besonderen Überkleid (Zwilch) zu versehen.

6. Die einlangenden Thiere sind am Samstag in der Zeit von 9 bis 2 Uhr auf dem Contumazmarkte zu vermarkten und dann in die Schlachthäuser Gumpendorf, Meidling und Hernals

mittels Pferdegespanne abzuführen und dort in den ausschließlich hiefür bestimmten Stallabtheilungen (Contumazstall) unterzubringen.

Die zur Überführung benützten Wagen müssen unter allen Umständen noch vor dem Verlassen des betreffenden Schlachthauses unter thierärztlicher Überwachung der vorschriftsmäßigen Reinigung und Desinfection unterworfen werden.

Der Vollzug der Desinfection ist in der im oben bezogenen Gesetze vorgeschriebenen Weise zu beschleunigen.

7. Die an demselben Tage nicht abgeführten Rinder sind unbedingt in das St. Marzler Schlachthaus abzutreiben und dortselbst der Schlachtung zuzuführen.

8. Sämmtliche Rinder sind überhaupt innerhalb der Bezugswoche zu schlachten.

9. Der directe Bezug von Schlachtrindern aus den in Rede stehenden, wegen Maul- und Klauenseuche gesperrten Bezirken seitens der Fleischhauer ist auch weiterhin unter Einhaltung der diesfalls bestehenden Vorschriften zulässig.

Die Einfuhr von zur Schlachtung bestimmten Schweinen aus den mit Maul- und Klauenseuche nicht versuchten Gemeinden der eingangs dieser Kundmachung benannten Bezirke nach Wien (St. Marx) ist gegen Einhaltung der Bestimmungen des Punktes IV, Alinea b und c, der hierämtlichen Kundmachung vom 14. November 1895, Z. 109167, gleichfalls bis auf weiteres zulässig, dagegen bleibt wegen des Bestandes der Schweinepest in Galizien und wegen stattgefundenen Verschleppungen dieser Seuche aus der Bukowina die Einfuhr von Handels-(Futter-)Schweinen aus diesen Kronländern nach Niederösterreich bis auf weiteres verboten.

Übertretungen dieser am 7. November 1896 in Wirksamkeit tretenden Vorschriften werden nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 24. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 51, bestraft.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 29. October bis 5. November 1896.

Waren eingelagert 73.397 Meter-Centner
" ausgelagert 62.010 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
22.568 Meter-Centner.

Lagerstand vom 5. November 1896: 436.375 Meter-Centner, und zwar:

132.444 Meter-Centner Weizen,	20.630 Meter-Centner Roggen,
92.089 " Gerste,	38.299 " Hafer,
78.031 " Mais,	25.688 " Erbsen,
6.198 " Mehl u. Kleie,	1.956 " Wein,
4.718 " Zucker,	1.193 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affecuranzwert dieser Waren stellt sich auf 3,762.375 fl. öst. Währ.

Militär-Angelegenheiten.

Conscription der dem Militärverbände nicht angehörigen Landsturmpflichtigen.

Nach Punkt 131 der Verordnung des hohen k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 20. December 1889, R.-G.-Bl. Nr. 193, sind die landsturmpflichtigen Staatsangehörigen der österr.-ungar. Monarchie behufs ihrer Verwendung zu besonderen Dienstleistungen für Kriegszwecke von der politischen Bezirksbehörde ihres Wohnortes speciell zu verzeichnen und evident zu

führen. Demgemäß ist es nothwendig, dass, wie in den Vorjahren, die in Wien wohnenden österreichischen und ungarischen Staatsbürger, welche in dem Alter von 19 bis einschließlich 42 Jahren stehen und dem Militärverbände (Heer, Kriegsmarine, Landwehr oder deren Ersatzreserve) nicht angehören, ferner die noch landsturmpflichtigen Ärzte, Ingenieure zc. mittels Zählblätter conscribiert werden.

Zu diesem Zwecke erhielten mit Erlasse des Magistratsdirectors Tschau vom 28. October d. J., Z. 185068/XVI, die Bezirksamtsleiter die erforderliche Anzahl von Zählblättern und Schreiben in der Zeit vom 10. bis 12. November d. J. von Seite des Conscriptiionsamtes zugestellt und wurden ersucht, Sorge dafür tragen zu wollen, dass je ein Schreiben sammt den erforderlichen Zählblättern zur genauen Ausfüllung der Rubriken in denselben durch die Hauseigenthümer oder deren Stellvertreter in jedes Haus im dortigen Amtsgebiete — die hofrariischen Gebäude jedoch ausgenommen — längstens bis 16. November d. J. zugestellt und die ausgefüllten Zählblätter nach Verlauf von sieben Tagen durch dieselben Amtsorgane, welche die Zustellung besorgten, abgeholt werden.

Die sämmtlichen Zählblätter sind sodann gesammelt längstens bis 3. December d. J. direct an das Conscriptiionsamt einzusenden, welcher Termin ganz genau eingehalten werden muss, weil der k. k. n.-ö. Statthalterei über das Ergebnis der Conscribierung bis zu dem gesetzlich normierten Termine zu berichten ist.

Die mit dem Einsammeln der Zählblätter betrauten Amtsdienner sind mit allem Nachdrucke zur Einhaltung des für die Zustellung und das Abholen der Zählblätter bestimmten Termines zu verhalten.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städt. Volksbäder im October 1896.

		männliche	weibliche
		Personen	
II. Bez., Trennstraße 60	— 4250, davon	3613	637
(Eröffnet August 1892.)			
III. Bez., Apostelgasse 18	— 6939, "	6052	887
(Eröffnet August 1891.)			
IV. Bez., Klagbaumgasse 4	— 4999, "	3868	1131
(Eröffnet Juni 1893.)			
V. Bez., Einsiedlerplatz	— 7692, "	6475	1235
(Eröffnet August 1890.)			
VI. Bez., Eßterházygasse 2	— 7377, "	5919	1458
(Eröffnet August 1892.)			
VII. Bez., Mondscheingasse 9	— 4750, "	3786	964
(Eröffnet December 1887.)			
VIII. Bez., Florianigasse 30	— 7183, "	5704	1479
(Eröffnet August 1892.)			
IX. Bez., Wiesengasse 17	— 4491, "	3593	898
(Eröffnet August 1892.)			
X. Bez., Erlachplatz	— 8038, "	6769	1269
(Eröffnet August 1890.)			
XIV. Bez., Heinickegasse 3	— 5556, "	4838	718
(Eröffnet December 1894.)			

Zusammen . 61275, davon 50599 10676

Gewerbe-Angelegenheiten.

(Genossenschaft der Faszbinden.) Bei der am 8. November 1896 unter Intervention des Genossenschafts-Commissärs Magistratsrath Silberbauer stattgehabten Vollversammlung der Genossenschaft der Faszbinden wurde Herr August Schott, Faszbinden, III., Ungargasse 58, zum Vorsteher der Genossenschaft gewählt.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 5. November bis 9. November 1896:

Für Neubauten:

XIV. Bezirk: Drei Stock hohes Wohn- und Geschäftshaus, Rudolfshheim, Zabengasse, Einl.-Z. 999, Parzelle 393, von Leopold Kassis, XVII., Rokitanstygasse 43, Bauführer Josef Pöschko (31957).

Für Zubauten:

II. Bezirk: Brigittagasse 13, von der Neuborfer Bierbrauerei Bachofen & Medinger, Bauführer C. Höllner jun. (8446).
XIV. Bezirk: Werkstättentract, Rudolfshheim, Sturzgasse 18, von Leopold und Marie Wicha, ebenda, Bauführer Julius Zajta (31703).
" " Magazin, Rudolfshheim, Wurmsberggasse 5, vom Deutschen Volkstheater, VII., Neustiftgasse 1, Bauführer Hellmer & Fellner (32256).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Tegethoffstraße 3, von der Baugesellschaft des I. Allgemeinen Beamtenvereines (8400).
" " Singerstraße 26, von Frauenfeld & Berghof, Baumeister (8430).
" " Steindlgasse 2, von Karl Fries, Baumeister (8491).
" " Vorlauffstraße 5, von May & Herold, Bauführer M. Ziegler (8478).
II. Bezirk: Schüttelstraße 51, von Ferd. Bechokat, Bauführer ? (8433).
III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 26, von Heinrich Wagner, Baumeister (8462).
VI. Bezirk: Bürgerhospitalgasse 14, von Barbara Böbl, Bauführer Ed. Schäg (8398).
" " Gumpendorferstraße 67, von Franz Slezak & Josef Giller, Maurermeister (8399).
VII. Bezirk: Hermannsgasse 1, von Dr. Josef Hengel Müller, Bauführer E. Kamernich (8476).
VIII. Bezirk: Florianigasse 56, von Leop. Fruhwirth, Bauführer F. Protesch (8427).
IX. Bezirk: Rögergasse 27, von Ambros Schmid, Maurermeister (8429).
XVI. Bezirk: Dittakring, Blumberggasse 16, von Max Nicolett, ebenda, Bauführer Ferd. Balda (54718).
" " Neulerchenfeld, Lerchenfelderstraße 2, von Max Mandel, ebenda, Bauführer Josef Bayer (54867).
XVII. Bezirk: Hernalz, Comeniusgasse 5 (Hernalser Waggonsabrik), von Ehinger & Fernau, Bauführer Franz Vock (38976).
" " Hernalz, Jörgerstraße 30, von August Herzmansky, Bauführer Ignaz Fraisl (39007).
" " Hernalz, Blumengasse 47, von Karl Jira, ebenda, Bauführer Ignaz Graf (39114).
XVIII. Bezirk: Währing, Lustlandgasse 35, von Franz und Anna Kutschera, ebenda, Bauführer Karl Zahn (36170).
" " Währing, Hans Sackgasse 17, von Karl Zmeskal, ebenda, Bauführer Josef Wögl (36024).
" " Währing, Gentsgasse 29, von Johann Köhl, ebenda, Bauführer ? (36071).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Schupse, Pasetti- und Kampfstraße, Gruppe D, Reihe X, von Johann Mark in Firma J. Uiblein & Sohn, Bauführer J. Sedlaczek (8401).

III. Bezirk: Verauba, Erdbergermaiz, Mitterweg Nr. 1980, von Sylvester Laa, Bauführer F. Gutmann (8408).
IX. Bezirk: Rohrcanal, Sechschimmelgasse 12, von Ed. Kallberg, XVII., Gschwandnergasse 14, Bauführer J. Tischler (8470).
XII. Bezirk: Schupse, Nischholzgasse 14, von Karl Graf, ebenda, Bauführer Josef Hartl, Maurermeister (35147).
XIV. Bezirk: Rudolfshheim, Brauhirschengasse 38, von Franz Wicha, ebenda, Bauführer ? (32211).
XIX. Bezirk: Canalisierung, Heiligenstadt, Hohe Warte 31, von Friedrich Krug, I., Bäckerstraße 3, Bauführer Joh. Schneider (22559).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

III. Bezirk: Neulinggasse 7 und Rechte Bahngasse 28, von Paul Dumont (8426).
VIII. Bezirk: Neubeggergasse 12, vom Tempelbau-Verein des VIII. Bezirkes, Schottenbastei 6 (8435).
XIV. Bezirk: Rudolfshheim, Märzstraße, Ecke der Wurmsberggasse, von Josef Seichert (32371).
XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernalz, Ecke der Ladner- und Beheimgasse, von Ferd. und Heinrich Bittermann, Jörgerstraße 47 (38952).
XVIII. Bezirk: Realität, Einl.-Z. 255, Pöckleinsdorf, Julienstraße 44, von Julius und Marie Pitt (35944).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

I. Bezirk: Bäckerstraße 1, von Adolf Hofbauer, Baumeister (8406).

Gewerbebeanmeldungen vom 3. November 1896.

Sandner Stephan — Baudruckorten-Verschleiß — I., Graben 29.
Kohn Julius — Bautischler, Brennholz- und Kohlenhandel — VI., Mollardgasse 42.
Neurath Ludwig — Brennholz-, Kohlen- und Coaks-Kleinhandel — VII., Khunnngasse 12.
Mayer Georg — Chocolate-Verschleiß — I., Leinfaltstraße 3.
Langer Helene — Damenkleidermachergewerbe — IX., Alserbachstraße 7.
Bergmann Johann — Einspänner, Lic.-Nr. 689 — II., Dammstr. 15.
Kaiser Sohn — Handel mit Fahrrädern und Maschinen — VI., Gumpendorferstraße 116.
Janik Leopoldine — Federnschmiederei — I., Freisingergasse 3.
Kasparides Ernst — Gastwirt — III., Dießlergasse 6.
Föw Georg — Gastgewerbe (§ 16 b c g) — IX., Ayrenhofgasse 4.
Fischer Bertha — Nichtbetrieb des rabricierten Schantgewerbes — IV., Technikerstraße 3.
Arthofer Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Brünngasse 7.
Deutsch Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kaiser Josefstraße 36.
Holzer Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Kärnthnerstraße 32.
Kellner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Tivoligasse 3.
Müller Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 65.
Novotny Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Porzellang. 52.
Oberlender Paul — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Landesgerichtstr. 10.
Poös Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Marzergasse 15 a.
Weigl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wintergasse 4.
Weisz Theodor Guido — Getreide- und Holzcommissionshandel — II., Czerningasse 16.
Deutsch Ludwig — Handelsagentie — VI., Eßterhähzgasse 12.
Antosch Franz — Herrenkleidermacher — III., Erdbergstraße 51.
Henczi Janos — Insecten-, Ratten- und Mäuse-Vertilgung mit ausschließlicher Verwendung giftfreier, nicht feuergefährlicher Mittel — VI., Kasernengasse 11.
Kirchhof Anna — Kaffeeschank — IX., Berggasse 35.
Fiskler Michael — Kleinfuhrwerk, Lic.-Nr. 1256 — II., Große Stadtgutgasse 29.
Schuert Friedrich — Kleinfuhrmann — Betriebsort: X., Davidgasse 57, Wohnort: X., Quellengasse 128.
Janik Leopoldine — Kunstblumen-Erzeugung — I., Freisingergasse 3.
Feldmann Ludwig — Lederauschnneider — XIX., Hardtgasse 26.
Podolsky Marie — Marktviactualienhandel — XVII., Hauptstraße 16.
Schmidl Karl — Messerschmiedgewerbe — VI., Kasernengasse 8.
Wichatel Magdalena — Obst- und Grünwaren-Verschleiß — IX., Ferstelgasse 6.
Samel Anna — Obst- und Grünwaren-Verschleiß — IX., Fuchsthaller-gasse 13.
Reisner Julius Karl — Handel mit Ölgemälden — I., Reichsrathsstraße 9.
Braunmüller Rosalia — Pfaidlergewerbe — XVII., Hernalsergürtel 3.
Scholz Julie — Pfaidlergewerbe — XIII., Nisselgasse 17.
Finkl Marie — Privatelehrausstatt für Mädchen, Schnittzeichnen und Kleidermachen (Nichtbetrieb) — IV. Bezirk.
Aigner Anna — Sauerkräutergewerbe — I., Stadiongasse, Markthalle.
Bretschneider Anton — Schilder- und Schriftenmaler — X., Humboldt-platz 2.

Feldmann Leopold — Schuhmacher — IX., Sechshimmelsgasse 9.
 Ott Karl — Spielwaren-Erzeugung — VI., Strohmayergasse 2.
 Freudenberger Johann — Stadträger, Lic.-Nr. 398 — VI., Gumpendorferstraße 131.
 Suß Ignaz — Stukkateur — XII., Gatterholzgasse 12.
 Fleischner Josefina — Thee- und Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Gebinden — VI., Mariahilferstraße 119.
 Böster Paul — Traiterie mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen — IV., Favoritenstraße 15.
 Glaser Salomon — Handel mit Uhren und Pretiosen — IX., Fahng. 14.
 Friesenbichler Marie — Victualien- und Canditen-Verschleiß — IX., Salzergasse 27.
 Schloffer Jakob Sebastian — Wildbret- und Geflügelhandel — XIII., Penzingerstraße 34.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 4. November 1896.

Jellinek Katharina — Brantweinschank — Rennweg 80.
 Richtigler Rudolf — Friseur — XII., Schönbrunnerstraße 136.
 Chalupka Vincenz — Fleisch-Verschleiß — III., Keinergasse 25.
 Mellag Johanna — Fleischschwaren-Verschleiß — VIII., Piaristeng. 1.
 Dpaosky Johann — Fleisch-Verschleiß — VIII., Breitenfeldstraße 18.
 Pelikan Ernst — Fleischhauergewerbe — VIII., Laubongasse 54.
 Weiß Max — Anshank von gebrannten geistigen Getränken, Thee und Punsch — II., Jägerstraße 21.
 Diederich Heinrich — Gastwirtsgererbe — II., Obere Donaustraße 23.
 Kalladab Marie — Gastwirtsgererbe — XVIII., Staudgasse 2.
 Gzefel Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Buafeldgasse 8.
 Hochzeit Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 6.
 Pimslér Jfal — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Landelmarktgasse 16.
 Ruß Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Weyprechtgasse 8.
 Titzsch Aloisia, geb. Raifner — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstraße 153.
 Mosler Johann — Graveur — VIII., Akerstraße 69.
 Hejmann Cäcilie — Handschuhmacherin — XV., Herklotzgasse 24.
 Wefely Josef — Herrenkleidermacher — XVII., Hernalsergürtel 2.
 Jonke Josef — Braten von Kastanien, Apfel und Erdäpfel — XVII., Rattergasse 18.
 Müller Leopold — Ein- und Verkauf von Kleidern — XIX., Sommergasse 4.
 Pogačnik Georg — Holz-, Kohlen- und Coaks-Kleinhandel — XVI., Herbsbüstraße 5.
 Hartl Marie, geb. Hintermayer — Kleinfuhrwerk — X., Dampfg. 24.
 Erdevelt Alter — Lederanschnitt und Schuhmachergzugehörartikel-Verschleiß — XVIII., Kreuzgasse 12.
 Tesar Marie — Marktviactualienhandel — Znaim, Oberer Platz 1.
 Mayrhofer Hedwig — Massage mit ausdrücklicher Anschließung der selbständigen Ausübung derselben zu Heilzwecken — VIII., Akerstraße 55.
 Chorty Josef jun. — Perlmutterdrechsergewerbe — XVI., Sandlreitengasse 79.
 Ventum Betty — Pfaidlerei — II., Littenbrunnengasse 19.
 Buchwald Julie — Pfaidlergewerbe — II., Engerthstraße 189.
 Flaschner Philipp — Pfaidlergewerbe — XV., Märzstraße 15.
 Carl Hermine — Pfaidlergewerbe mit Musterdruckerei — VIII., Zeflgasse 11.
 Schritt Leopoldine — Pfaidlergewerbe — VIII., Auerspergstraße 39.
 Schiel Josef — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 12.
 Moller Theodor Julius — Pferdewälterei — XI., Hauptstraße 96.
 Schedivetz Marie, geb. Koschmin — Posamentiererei — XVI., Richard Wagnerplatz 15.
 Formanek Franz — Schuhmachermeister — XVI., Friedmanngasse 22.
 Bristyl Clement — Schuhmachergewerbe — XVI., Koppstraße 72.
 Anders Oskar — Selchwaren-Verschleiß — III., Doerhavogasse 1.
 Kirchner Marie — Selchwaren-Verschleiß — XVII., Beheimgasse 69.
 Schedlbauer Anna — Schulhefte-, Preislisten- zc., Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — XVIII., Jägerstraße 36.
 Amshel Rosa — Spirituosen-Verschleiß in verschlossenen Gefäßen — III., Obere Biaductgasse 24.
 Reichart Leopoldine — Spirituosen-Verschleiß in verschlossenen Gefäßen — III., Leonhardgasse 4.
 Krumshmid Andreas — Stadträger Lic.-Nr. 360 — I., Concordiaplatz.
 Bischof Josef — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Rum oder eines anderen derlei gebrannten geistigen Getränkes, jedoch nur als Beigabe zum Thee oder Kaffee — XVII., Pezsgasse 44.
 Westwalowicz Marie — Speisen-Verabreichung, Anshank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele, mit Ausnahme des Billardspiels — XVII., Beheimgasse 13.
 Bergstein Zallel — Victualienhandel — II., Landelmarktgasse 22.
 Wegner Ernestine — Victualien-Verschleiß — II., Obere Donaustr. 45.
 Korinel Francisca — Wäschefeinpuherei — VIII., Schmidgasse 11.
 Zednik Matthäus — Wein- und Bierhandel in geschlossenen Gefäßen — III., Erdbergstraße 148.

Suschigly Rosa — Würstel- und Gebäck-Verschleiß im Umherziehen — III., Umhögasse 25.
 Dolezal Katharina — Zeitungs-Verschleiß — III., Erdbergstraße 49.
 Kührner Magdalena — Zeitungs-Verschleiß — III., Blattgasse 3.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 5. November 1896.

Weiser Paula — Kauf und Verkauf von Baustellen und sonstigen Realitäten — X., Gellertgasse 20.
 Kepplinger Anna Maria — Brennholz-, Kohlen- und Coaks-Kleinhandel — XVIII., Theresiengasse 56.
 Köller Karl — Erzeugung und Betrieb chemischer Producte — IV., Weyringergasse 37.
 Kropf Chantäsl — Damenkleider-, Jacken-, Mäntel- und Krügen-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 81.
 Dittl Anna — Damenkleidermacherin — VI., Mariahilferstraße 61.
 Dpletal Johann — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Maticie Delnicka“ — X., Quellengasse 91.
 Sinkowitsch Ambros — Fleischhauergewerbe — XIV., Prinz Karlg. 35.
 Aschenbrenner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 48.
 Bettelheim Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Förstergasse 7.
 Hofstätter Alois — Gastwirtsgererbe — VI., Mariahilferstraße 121 b.
 Sauer Franz — Gastwirtsgererbe — VI., Weggasse 17.
 Rothenberg Jonas — Verschleiß gebrannter geistiger Getränke in geschlossenen Gefäßen — II., Greisenedergasse 4.
 Wohl Marcus — Geschirrhhandel — VI., Mittelgasse 27.
 Blazel Johann — Herrenkleidermacher — II., Kleine Schiffgasse 23^{3/12}.
 Schauer Ferdinand — Kastanien-, Apfel- und Erdäpfelbraten — II., Taborstraße 78.
 Schwerdfinger Moses Chaim — Marktviactualienhandel — II., Große Schiffgasse 19.
 Holzer Amalia — Milch-, Gebäck-, Butter-, Eier- und Canditen-Verschleiß — II., Mühlfeldgasse 5.
 Kuntner Rosalia — Stadtlöhntuchergewerbe — XIV., Sechshausenstraße 79.
 Kasper Benzel — Tischlergewerbe — XIV., Suezgasse 9.
 Wünsch Josef — Tischler — II., Große Schiffgasse 6.
 Potischel Ferdinand — Webwaren-Sengerei — II., Liniengasse 47.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 6. November 1896.

Weissenstein Simon — Anshank von Bier, Wein, gebrannten geistigen Getränken und Thee — II., Circusgasse 37.
 Guschelbauer Anna — Brennmaterialien-Kleinhandel — IX., Bleicher-gasse 22.
 Hartl Marie — Brennmaterialien-Kleinhandel — V., Reiprechtsdorferstraße 20.
 Schmidt Johann — Brennmaterialien-Kleinhandel — IX., Müllnerg. 14.
 Stastny recto Stiasny Richard — Commissionswaren-Verschleiß — I., Wallfischgasse 8.
 Danzer Alphons — Herausgabe der „Neuen Armee-Zeitung“ — IX., Berggasse 8.
 Verein der Kürschnermeister Wiens — Herausgabe der „Allgemeinen österreichischen Kürschner-Zeitung“ — IX., Bähringerstraße 14.
 Wiener Lehrerverein (Präs. Felix Knoh) — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Für die Jugend des Volkes“ — V., Hartmannngasse 12.
 Theuer Theresia — Einspänner-Concession, Lic.-Nr. 49 (III., Heumarkt) — V., Gartengasse 21.
 Gloadnitzer Wilhelmine — Fleisch-Verschleiß — II., Circusgasse 25.
 Klaus Rudolf — Friseur — I., Färbergasse 10.
 Budis Rober — Gast- und Schantgewerbe — XVI., Hasnerstraße 45.
 Molnar Johann — Gast- und Schantgewerbe — XII., Bischofsgasse 16.
 Fröhlich Gustav — Gastwirtsgererbe — VI., Bürgerpitalgasse 28.
 Sokoll Anton — Gastwirt (§ 16, lit. b, c und g) — XIV., Sechshausenstraße 60.
 Weniger Josef — Gastwirtsgererbe — VI., Stieggasse 13.
 Nečesal Leopoldine — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XIV., Wurmsergasse 11.
 Wozal Elisabeth — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — VI., Mollardgasse 67.
 Schneller Anna — Geflügelhaufererin — XII., Rudergasse 27.
 Dobrey Adelheid — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Rubensgasse 13.
 Drollner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Schmalzhofgasse 21.
 Hofmann Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rusdorferstr. 39.
 Just Gustav (Firma Gustav Just) — Gemischtwarenhandel — IX., Riedensteinstraße 1.
 Mäder Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 50.
 Wegner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Fahngasse 17.
 Platshel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 63.
 Popper Hermine, verchel. Grün — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Böwengasse 25.

Bucikel Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Strohmayerg. 7.
 Ritschard Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Seidlgasse 33.
 Rosenblith Mayer — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Blumeng. 50.
 Wittinger Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kleistgasse 9.
 Ziny Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schloßgasse 18/1—13.
 Fleischmann Otto — Gold- und Silberarbeiter — VI., Agidigasse 5.
 Wlaser Peter — Hufschmiedgewerbe — II., Leystraße 85.
 Schwarz Karl — Juwelergewerbe — VI., Mariabilderstraße 81.
 Gold Aloisia — Kaffeeshänkerin (§ 16, lit. f G.-D.) — XIV., Braunn-
 hirschgasse 17.
 Müller Anton — Kaffeeshant — IX., Hebragasse 5.
 Wagner Dominik — Kaffeeshant (§ 16 f G.-D.) — IX., Berggasse 23.
 Eddling Franz — Verabreichung von Thee, Chocolate, anderen warmen
 Getränken und von Erfrischungen — II., Volkertplatz 13.
 Hanzl Eleonore — Kastanien-, Äpfel- und Erdäpfelbraten (IX., Porzellan-
 gasse 21) — II., Streiffleurgasse 10.
 Sellan Anton — Kastanien-, Äpfel- und Erdäpfelbraten — XIV.,
 Pillerergasse 9.
 Leicht Karoline — Übernahme von Kleidern und Stoffen zum chemischen
 Putzen und Färben — I., Maximilianstraße 3.
 Risch Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — V., Kompertgasse 8.
 Hillinger Marie — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen
 und Kleidermacherei — IV., Hauptstraße 49.
 Germ Franz — Orangen- und Citronen-Verschleiß — VII., Neustiftg. 39.
 Mandl Josefa, geb. Fiergantner — Pfaidlergewerbe — XVI., Ott-
 tringerstraße 135.
 Schöbinger Antonia — Pfaidlergewerbe — IX., Fuchsthallergasse 10.
 Hofbauer August — Schildermaler — XII., Breitenfurterstraße 4.
 Blüml Karl — Schlosser — IX., Schwarzspanierstraße 7.
 Kranz Alois — Selchwaren-Verschleiß — VI., Mariabilderstraße 107.
 Neustifter Anna — Selchwaren-Verschleiß — XVI., Ottatringerstraße 27.
 Petrák Theresie — Spirituosen-Verschleiß — XII., Wiedermannsgasse 6.
 Angel Josef — Stadttträger, Lic.-Nr. 102 — IX., Badgasse 7.
 Beck Julie — Verabreichung von Speisen (§ 16 b G.-D.) — IX.,
 Porzellangasse 16.
 Mazal Wenzel — Erzeugung von Tuchscheiden — V., Siebenbrunnen-
 gasse 65.
 Jonietz Georg — Privat-Turnschule — I., Heßgasse 7.
 Broz Andreas — Uhrgehäufemachergewerbe — IV., Margarethenstr. 39.
 Gottwald Antonia — Victualien- und Canditen-Verschleiß — V., Embel-
 gasse 47.
 Seidl Anna — Victualien-Verschleiß — V., Heinegasse 40.
 Wandler Marie — Victualien-Verschleiß — XII., Breitenfurterstr. 185.
 Guggenberger Wilhelmine — Wäsche- und Herrenmodeartikel-Verschleiß
 — I., Franz Josefsquai 3.
 Rahn Camilla — Übernahme von Wäsche zum einfachen Putzen — IX.,
 Priedensteinfstraße 92.
 Leicht Karoline — Übernahme von Wäsche zum Feinputzen durch besungte
 Wäscher — I., Maximilianstraße 3.
 Süß Mathilde — Übernahme von Wäsche zum Putzen — II., Komödieng. 2.
 Braichmann Aron (Albert) — Weber — I., Ruprechtsplatz 1.
 Keller Karl — Zeitungs-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 133.
 Kratzig Franz — Zuderbäcker — IX., Alferbachstraße 6.

Gewerbebeanmeldungen vom 7. November 1896.

Actien-Gesellschaft der k. k. priv. Harlander Baumwollspinnerei und
 Zwirnfabrik — Betriebsort I., Salzgröb. Handel mit Garnen für eigene und
 fremde Rechnung — Vertreter Salcher Josef, Wohnort I., Börsegasse 6.
 Wagner Heinrich — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der
 Handlungsgehilfe“ — I., Niemergasse 13.
 Pollack Emanuel — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der
 Handlungsgehilfe“ — I., Niemergasse 13.
 Ramann Anton — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Die
 Volksschule“ — I., Schwarzenbergplatz 8.
 Heller Julius, Dr. — Advocat — I., Kohlmarkt 7.
 Hanauel Johann — Kleidermacher — VI., Millergasse 10.
 Leichter Siegmund — Heiligenbilder-Verschleiß — I., Marc Aurel-
 straße 7.
 Rauba Wenzel — Stadttträger L.-Nr. 605, I., Singerstraße, Ecke Grün-
 augergasse — Wohnort XIV., Goldschlagstraße 61.
 Freudenprung Johann — Verschleiß von Selchwaren — XVI., Hasner-
 straße 93.
 Nagy Franz — Verschleiß von Selchwaren und Schweinsfleisch — XVI.,
 Brunnengasse, Markt II., Schreigasse 6.
 Börmazeder Katharina — Pferdefleisch-Verschleiß — XI., Simmeringer
 Hauptstraße 20.
 Weber Anna — Verschleiß von Pferdefleischwaren — XV., Turnerg. 7.
 Pfitzner Karl — Pferdefleisch-Verschleiß und Pferdefleischselchwaren —
 XVIII., Martinsstraße 77.

Pollak Ignaz — Papier, Zeichen- und Schreibrequisiten-Verschleiß —
 XIV., Schwendberggasse 29.
 Kende Samuel — Verschleiß von Ölgemälden, Aquarellen und Kunst-
 gegenständen — I., Gluckgasse 3.
 Daub Karl — Metallschläger — V., Obere Branhausgasse 4.
 Buchinger Rosina — Marktviactualienhandel — XI., Entplatz, Wohnort
 XI., Dittmannsgasse 3.
 Deutsch Sophie — Marktviactualienhandel en detail — I., Am Hohen
 Markt, Stand Nr. 59, Wohnort XVIII., Nebergasse 10.
 Wolf Robert — Handel mit Gold- und Silberwaren — I., Neuer
 Markt 16.
 Rardini di Dreste Leone — Gipsfiguren-Erzeuger — V., Franzensg. 1.
 Lucchesi Umberto — Gipsfiguren-Erzeuger — V., Franzensgasse 1.
 Sebanovic Johann — Commissionshandel mit Eiern, Geflügel, Obst,
 Fischen und Krebsen — IV., Lambrechtsgasse 3.
 Binder Marie — Federnschmückerei — V., Embelgasse 55.
 Klee Marianne, geb. Milde — Verschleiß von Gebetbüchern, Kalendern
 und Heiligenbildern — I., Herrergasse 6.
 Bichler Anton — Gastwirts-gewerbe — VI., Bürgerspitalgasse 1.
 Grabner Karl — Gastwirts-gewerbe — VI., Kannthgasse 7.
 Bichler Leopold — Gastwirts-gewerbe — VI., Mollardgasse 30.
 Schlechta Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Grohngasse 12.
 Roschmal Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Hofgasse 2.
 Pig Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wolfsganggasse 25.
 Piatti Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Hundstürmer-
 straße 38/48.
 Keimecel Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Gangelbauer-
 gasse 33.
 Moravec Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Jagdgasse 36.
 Marschall Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Ladnerg. 15.
 Lehner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Leitnermayergasse 8.
 Lehner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Märzstraße 74.
 Hasan Isak David — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Fleischmarkt 17.
 Deutsch Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Hundstürmer-
 straße 38/40.
 Amtmann Tobias — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Erlachplatz 11.
 Strelez Moriz — Verschleiß von Kalendern — I., Wolkeile 7.
 Halaschke Karl — Kaffeefiedergewerbe — VI., Kasernengasse 18.
 Kornfalt Barbara — Victualienhandel — III., Heßgasse 24.
 Kobertz Georg — Victualien-Verschleiß — I., Rochtgasse (im Amte des
 Giro- und Cassenvereines), Wohnort V., Grünngasse 30.
 Hasan Salomon David — Verschleiß von Teppichen, Stidereien, Tam-
 bourets — I., Franz Josefsquai 13.
 Pitter Marie — Victualien-Verschleiß — XV., Karmeliterhofgasse 2.
 Anger Rudolf — Woll- und Wirtwaren-Verschleiß — XVIII., Kutschler-
 gasse 14.
 Fröhlinger Theresia, geb. Kral — Wäsche und Wäscheputergewerbe —
 XVI., Reinhardsgasse 6.
 Franz Karoline — Übernahme von Wäsche für Putzereien — III.,
 Hafengasse 15.

Inhalt:

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 30. October 1896	1773
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 3. November 1896	1776
Allgemeine Nachrichten:	
Commission für Verkehrsanlagen	1782
Trottoirbestreuung	1782
Approvisionnement-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt vom 1. bis 7. November 1896	1783
Pferdemarkt vom 6. November 1896	1783
Schlachtwiehmart vom 9. November 1896	1784
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 7. November 1896	1784
Beschränkungen des Verkehrs mit Klauenhieren aus Galizien und der Bulowina nach Niederösterreich	1784
Städtisches Lagerhaus	1785
Militär-Angelegenheiten:	
Conscription der dem Militärverbände nicht angehörigen Landsturm- pflichtigen	1785
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Volksbäder im October 1896	1785
Gewerbe-Angelegenheiten:	
Genossenschaft der Fassbinder	1786
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 5. November bis 9. November 1896	1786
Gewerbebeanmeldungen	1786
Rundmachungen	1786
Beilage:	
Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro September 1896.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Nadler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — J. B. Wallischhauser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Wallischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen. *)

1896.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
17. Nov. 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 145639. Vergabung der Herstellung der Holz- stöckelplasterung auf der auszuführenden provisorischen Überbrückung des Wien- flusses zwischen dem Schikanederstege und der Elisabethbrücke nach dem Kostenanschlage II im veranschlagten Kostenbetrage von 6524 fl. 1-2
20. Nov. 10 Uhr	Departement VII (Mag.-Rath Dr. Jaitner)	M.-Z. 176363. Vergabung der Lieferung der Eisen- und Maschinenbestandtheile für die Herstellung der Abzweigungen der Hochquellenleitung in die Häuser in zwei Gruppen für den I. bis X. und XI. bis XIX. Bezirk mit dem veran- schlagten Kostenbetrage von 15.295 fl. 60 kr. und 31.466 fl. 70 kr. für das Jahr 1897. 2-3
21. Nov. 10 Uhr	detto	M.-Z. 177121. Vergabung der Anbohrungsarbeiten bei Abzweigungen der Hochquellen- leitung, Ausführung dieser Leitungen bis zur Hausgrenze und Ausführung der Leitungen in den städtischen Ge- bänden in zwei Gruppen: I bis XI. und XII bis XIX. Bezirk, für die Jahre 1897, 1898 und 1899. 1-3
23. Nov. 10 Uhr	detto	G.-Z. 176361. Vergabung der Lieferung der im Jahre 1897 für die Abzweigungen der Hochquellenleitung erforderlichen ge- schwefelten Bleirohre im beiläufigen Quantum von 10.000 m für die Be- zirke I bis X und von 20.000 m für die Bezirke XI bis XIX, ferner Übernahme des alten Materiales und der Ab- fälle. 1-3

*) Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.

Offertanten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit dem dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in

Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offertanten behält sich die Gemeinde vor.

Z. 135393.

VII.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergabung der maschinellen Einrichtung, bezüglich Vorlage eines Projectes für die Erbauung und Einrichtung eines Wasserwerkes (Pumpstation) im Bezirke Favoriten in Wien nächst dem Hochquellenwasserreservoir am Wienerberge behufs Versorgung der höher gelegenen Theile des X. Bezirkes mit Hochquellenwasser wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 15. Jänner 1897, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Rathhause (7. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige, welche inländische Maschinenfabrikanten sein müssen, können das Project, die Ausmaße und die demselben beigegebenen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen und Pläne können bei dem Stadtbauamte, Abtheilung VII, gegen Erlag von 2 fl. bezogen werden.

Offertanten haben ihre Projecte mit den Originalbedingungen genau in Übereinstimmung zu bringen, sodann dieselben, mit je einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, unter Anschluß der nöthigen Pläne und Zeichnungen, welche unterfertigt sein müssen, im vorgeschriebenen Ausmaße, ferner eines Kostenanschlages, in welchem alle Preise ohne Percentnachlaß oder Aufzählung einzusetzen sind, als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 5 Percent der Kostenanschlagssumme; dasselbe ist dem Offerte anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offertanten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. October 1896.

3-3

Ad Prot.-Nr. 152522 ex 1896.

Ref.-Nr. 4818. VIII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der erforderlichen Desinfectionsmittel für das Jahr 1897, und zwar:

1. circa 50.000 kg rohe flüssige Carbonsäure;
2. circa 10.000 kg reine, kristallisierte Carbonsäure;
3. circa 3000 kg Eisenvitriol;
4. circa 1000 kg Stangenschwefel;
5. circa 5000 kg reiner Lysol

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 25. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Lelisch, im Rathhause (5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezüglichlichen Lieferungsbedingungen bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. beheben.

Offerten haben die am Schlusse eines solchen Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, am obigen Tage vor 10 Uhr im obigen Amtssocale als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 300 fl. ö. W.; dasselbe ist dem Offerte anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, den 6. November 1896.

1—3

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der für den Bau der Wienflussregulierung in der Strecke vom Schikanederstege bis zum Donaukanale und für den Bau der Wienthallinie der Wiener Stadtbahn in der Strecke vom Schikanederstege bis zum Hauptzollamts-Bahnhofe (Banlos 21 b) nach den Kostenanschlägen I und II erforderlichen Arbeiten und Lieferungen (einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel) im veranschlagten Kostenbetrage von 5.441.407 fl. 79 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 30. November 1896, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Ausmaße, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten Bedingungen, sowie die Baubeschreibung und die sonstigen Behelfe im Stadtbauamte (I., Rathhaus, II. Stock, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Bureau für Wienflussregulierung) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der Bedingungen, der Baubeschreibung und der Kostenanschläge sammt fünf Übersichtsplänen können in je einem Stücke gegen Erlag von 10 fl., die Bedingungen allein um 50 kr. per Stück, die Kostenanschläge um 10 kr. per Stück, von der städtischen Hauptcassa bezogen werden.

Offerten haben gemäß § 5 der allgemeinen Bedingungen ein Exemplar der Bedingungen zu ergänzen, die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und dieses Exemplar sodann als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 3 Percent der Kostenanschlagssumme. Dasselbe ist vor Beginn der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und ist die Bestätigung über den erfolgten Erlag der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten behält sich die Gemeinde im Einvernehmen mit der k. k. Baudirection der Wiener Stadtbahn vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 30. October 1896.

3—5

G.-R.-Z. 9963 ex 1895.

Adm. Ref. 4 ex 1896.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten inclusive Lieferung der hydraulischen Bindemittel, der Schlosserarbeiten, Lieferung gewalzter Träger, Herstellung von Feldbahnen und Drehscheiben und Herstellung der Brückenwagen, Einrichtung für die Rohrprobierstation des neu zu erbauenden Central-Gaswerkes in Simmering wird seitens der Gemeinde Wien am 12. November d. J., präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Bauleitung für den Bau städtischer Gaswerke im Rathhause (5. Stiege, 1. Stock, Präsidialbureau, Berathungszimmer II), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und besonderen Bedingungen im Bureau der Bauleitung während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von fünf Percent der bezüglichlichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Gemeinde Wien behält sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten vor.

Wien, am 31. October 1896.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Josef Strobach.

3—3

Ad Prot.-Nr. 11407 ex 1896.

Ref.-Nr. 234. V.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Besorgung der Räumung sämtlicher öffentlicher Urathscanäle, Wasserläufe und Rohrleitungen, der Hauscanäle, Ausgüsse und der in die communale Räumung einbezogenen Senkgruben in den Bezirken XI bis XIX für die Zeit vom 1. Jänner 1897 bis 30. Juni 1901 wird vom Magistratsrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 19. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas, im Rathhause (5. Stiege, II. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Canaliserungspläne, Canaltableaux, Senkgrubenverzeichnisse und Bedingnisse im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Hierbei wird bemerkt, daß die Canaltableaux und Senkgrubenverzeichnisse nach dem Stande vom 30. September d. J. verfaßt sind.

Exemplare der bezüglichen Vorschriften können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar nach Ausfüllung der am Schlusse desselben beigedruckten Erklärung, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. November 1896.

1-3

Ad G. Z. 28216 ex 1896.

Kundmachung.

(Verpachtung der Gemeindewiesen am Heuberg.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk werden am Freitag den 13. November 1896, um 1/2 10 Uhr vormittags, im Gasthause „zur Büglerhütte“, XVII., Dornbach, Abergasse 71, nachfolgende, der Gemeinde Wien gehörige Wiesen für die Dauer von sechs Jahren, d. i. vom 13. November 1896 an bis inclusive 12. November 1902, im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung verpachtet, und zwar:

Nied Döttenhengst am Heuberg.

Von der Catastral-Parcelle	Einlage-Zahl	Theil-stück	Im Ausmaße von	
			circa Quadratmeter	circa Quadratklafter
524/1	524	I	8352 04	2322 15
523/5, 523/4	"	II	4987 21	1372 70
523/4	"	III	6454 27	1794 52
523/4	"	IV	4555 96	1266 71
523/3, 523/2, 523/1	"	V	8852 04	2322 15
523/1	"	VI	6454 27	1794 52
524/2	"	VII	9746 46	2709 85
524/2	"	VIII	9024 53	2509 12
522/7	"	IX	6788 95	1887 57
522 7, 522/10	"	X	9423 08	2619 94
522/10	"	XI	5660 15	1573 71
522 10, 522/7	"	XII	6224 60	1730 64
522/7	"	XIII	10928 68	3038 53
521/1	"	XIV	3946 19	1097 17
522/6	"	XV	2929 50	814 50
525 1, 526	"	XVI	2092 58	581 80
526	"	XVII	3348 28	930 94
526	"	XVIII	1464 99	407 33
526	"	XIX	1046 06	290 85
526, 522 6	"	XX	2720 43	756 37
525 2, 522 6, 526	"	XXI	5089 70	1415 14
525 2	"	XXIII	7659 71	2129 65
530	"	XXIV	622 00	172 94
522/2	"	XXV	6507 48	1809 30
522 2, 522/1	"	XXVI	8242 63	2291 73
522/7	"	XXVII	5284 36	1469 24

Die Pachtbedingnisse, sowie der Situationsplan können hieramts an Wochentagen zwischen 8 und 2 Uhr eingesehen werden, und werden daselbst auch die gewünschten Auskünfte erteilt. Jeder Erstehet hat bei der Licitation eine Caution in der halben Höhe des Jahrespachtzinses, sowie den entfallenden Vertragsstempel und den halbjährigen Pachtshilling zu erlegen.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk im selbständigen Wirkungskreise.

Wien, am 4. November 1896.

Der Bezirksamtsleiter:

J. Wecko,
Magistratsrath.

G. Z. 158144.

XI.

Aufruf.

(Beiträge zum Holzstiftungsfond.)

Von der Absicht geleitet, der alljährlich während der Winterzeit eintretenden Holznoth der Armen Wiens in nachhaltiger Weise entgegenzutreten, hat Herr Gabor Graf Festetics, k. k. Kämmerer und Rittmeister a. D., im Jahre 1872 und weiters in den Jahren 1873 und 1875 namhafte Beträge, und zwar zusammen 26.400 fl. Papierrente zu dem Zwecke gespendet, daß damit bei der Gemeinde Wien ein Holzstiftungsfond für die Armen Wiens gebildet werde.

Indem die im Jahre 1896 fälligen Stiftungsinteressen unter einem ihrem schönen Zwecke zugeführt werden, ergeht hiemit, dem Wunsche des Herrn Stifters gemäß, an alle Menschenfreunde die Einladung, nach Kräften zur Vergrößerung dieses Stiftungsfondes beitragen zu wollen.

Die diesfälligen Beträge werden sowohl im Präsidialbureau des Magistrates, als auch bei der städtischen Hauptcassa in Empfang genommen und die Namen der Spender durch die Wiener Zeitung und das Amtsblatt der Stadt Wien veröffentlicht werden.

Vom Wiener Magistrate
am 27. October 1896.

1—3

G. Z. 184258.

X.

Kundmachung.

(Universitäts-Jubelfeier-Stipendium.)

Von den zum Andenken an die Jubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderath der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 300 fl. ö. W. jährlich ist mit Beginn des Studienjahres 1896/97 das für einen Hörer der medicinischen Facultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen und wird behufs Weiterverleihung desselben hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Zur Erlangung eines solchen Stipendiums sind arme Studierende ohne Unterschied der Confession berufen, welche sich durch tadelloses, sittliches Benehmen und durch tüchtige, wissenschaftliche Verwendung auszeichnen.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn der Stiffling die Doctorswürde zu erwerben gedenkt, seinen diesfälligen Entschluß noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, daß er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt habe.

Die Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihr Gesuch bis längstens 30. November 1896 bei dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und demselben den Tauf- oder Geburtschein, das Impfzeugnis, sowie die Ausweise über ihre Immatrikulierung als ordentliche Hörer der medicinischen Facultät an der k. k. Universität in Wien, über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 28. October 1896.

1—3

M. Z. 158138.

XII.

Kundmachung.

(Mantner v. Markhof'sche Waisenstiftungen.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß am 6. Februar 1897 die fälligen Interessen der Adolf Ignaz Mantner v. Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenknaben und der Julie Marcelline Mantner v. Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenmädchen im Betrage von 2520 fl. für jede Stiftung, nach

Abrechnung der Insertions- und Druckkosten, zur Vertheilung gelangen werden.

Laut des Stiftbriefes der Adolf Ignaz Mantner Ritter v. Markhof'schen Stiftung für die Wiener Waisenknaben sind zur Bewerbung um diese Stiftung alle jene armen Waisenknaben berufen, welche in Wien heimatsberechtigt sind, ob selbe in oder außer Waisenanstalten sich befinden und in dem Alter von 12 bis 16 Jahren stehen.

Zur Bewerbung der Julie Marcelline Mantner v. Markhof'schen Waisenstiftung zur Ausstattung von Wiener Waisenmädchen sind laut des Stiftbriefes alle jene armen Waisenmädchen berufen, welche in Wien heimatsberechtigt sind, ob selbe in oder außer Waisenanstalten sich befinden und in dem Alter von 10 bis 14 Jahren stehen.

Nach den stiftbrieflichen Bestimmungen sind die Stiftungsinteressen zu gleichen Theilen, und zwar mit je 310 fl. an acht die obigen Eigenschaften besitzende Waisenknaben und an acht stiftbrieflich geeignete Waisenmädchen zu vertheilen, von denen vier Waisenknaben und vier Waisenmädchen der katholischen Religion, zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der evangelischen Religion A. C. oder H. C. und zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der israelitischen Religion anzugehören haben.

Die Bestimmung jener acht Waisenknaben und jener acht Waisenmädchen, welchen ein Stiftungsbetrag zuzuwenden ist, erfolgt durch das Los in der durch die Stiftbriefe für die Verlosung festgesetzten Weise.

Den Waisenknaben oder Waisenmädchen, welchen ein Stiftungsbetrag zufällt, wird dieser Betrag nicht sofort ausbezahlt, sondern es wird derselbe fructificiert und nach Maßgabe der diesfälligen Bestimmungen der Stiftbriefe zum Beginne eines Gewerbes, Fortsetzung der Studien (als Stipendium), bei Mädchen bei der Verheirathung nach vollendetem 18. Lebensjahre, eventuell nach dem vollendeten 24. Lebensjahre ausgefolgt.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obforge befindlichen Waisen um einen Stiftungsbetrag aus einer dieser beiden Stiftungen bittlich werden wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts-)scheine, Impfzettel der Waisen, einem Nachweise über deren Heimatsberechtigung in Wien, dem Todtscheine der Eltern oder des Vaters der Waisen und endlich mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulausweisen) oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung zu belegen und bis längstens 20. November 1896 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate

Wien, am 30. September 1896.

3—3

Gießhübler mit Milch

ist von ärztlicher Seite bei dem im Winter so häufig auftretenden **Bronchialkatarrh der Kinder** besonders empfohlen. 3 Theile Gießhübler werden mit 1 Theil heißer Milch vermischt und die Mischung lau verabreicht.

Zur constanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 91.

Freitag, den 13. November 1896.

Jahrgang V.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. |
Einzelnegemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzungen des Gemeinderathes.

Dienstag, den 17. November 1896, 1/2 5 Uhr nachmittags.

Freitag, den 20. November 1896, 1/2 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **10. November 1896** unter dem Voritze des Bürgermeisters Josef Strobach und des Vice-Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Strobach: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Von der heutigen Sitzung entschuldigen ihr Ausbleiben die Herren Gem.-Räthe Lehofner und Seiler.

2. Aus Anlass der Vermählung Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Dorothea mit Sr. königl. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Herzog Ludwig Philipp von Orleans habe ich Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zur Allerhöchsten Kenntnis gebracht. Die Cabinetskanzlei Sr. Majestät des Kaisers hat hierauf nachfolgende Zuschrift an mich gerichtet (liest):

„Im Allerhöchsten Auftrage beehre ich mich, unter Bezugnahme auf das schätzbare Schreiben vom 4. d. M., Z. 932/Pr., Euer Hochwohlgeboren für die Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät aus Anlass der Vermählung Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Dorothea mit Sr. königl. Hoheit dem Herzoge Ludwig Philipp Robert von Orleans

namens der Gemeinde Wien dargebrachten Glückwünsche den Allerhöchsten Dank Sr. Majestät bekanntzugeben.“

3. Herr Alexander M. Beschornier hat, einem Wunsche seines verstorbenen Vaters entsprechend, einen Betrag von 1000 fl., und zwar 500 fl. für Arme nach dem Ermessen des Bürgermeisters und 500 fl. für Arme des VII. Bezirkes gespendet.

4. Der verstorbene Herr Anton Adhera hat einen Betrag von 100 fl. ö. W. für die Armen des Bezirkes Wieden legiert.

5. Ein Ungenanntseinvollender hat für die Armen des XIV. Bezirkes einen Betrag von 250 fl. gespendet.

Den Spendern wird der Dank ausgesprochen.

6. Infolge Mandatszurücklegung seitens des Herrn Gem.-Rathes Josef Migl ist die Neuwahl eines Mitgliedes in den Verwaltungsausschuss des Centralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder erforderlich. Ich werde diese Wahl auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen stellen lassen.

7. Von Seite des Gemeinderathes der Stadt Laibach ist folgendes Schreiben eingelangt (liest):

„Der Gemeinderath der Landeshauptstadt Laibach hat in seiner vorgestrigen außerordentlichen Sitzung einstimmig den Beschluss gefasst, es sei an das hohe k. k. Finanzministerium eine Petition zu richten, hochdasselbe wolle derselben für größere und wichtigere communale Unternehmungen Begünstigungen und Erleichterungen gewähren, wie solche im Sinne des Gesetzes vom 31. December 1894, Artikel IV, V und VI (R.-G.-Bl. Nr. 2 ex 1895), für Bahnen niederer Ordnung bereits bestehen.

Gleichzeitig ist beschlossen worden, die Gemeinden sämtlicher größeren österreichischen Städte einzuladen, dass sie sich dieser Petition anschließen.

Ich beehre mich, den löblichen Stadtmagistrat von den erwähnten Beschlüssen unter Anschluss eines Pares oberwähnter Petition mit dem freundlichen Ersuchen in Kenntnis zu setzen, löblicherdieselbe wolle das Geeignete veranlassen, dass dieselbe dem wohlortigen Gemeinderathe zur geneigten Würdigung unterbreitet wird.“

8. Herr College Dr. Rudolf Mayreder hat in der letzten Sitzung eine Interpellation an mich gestellt. Ich beehre mich, dieselbe in folgender Weise zu beantworten:

Der Wiener Linienkapellenbau-Verein hat nach § 2 seiner Statuten den Zweck, die Erhaltung der alten Linienkapellen, wo dieses möglich ist, anzustreben; im Falle der Unmöglichkeit die Veretzung derselben an geeignete Orte und die allmähliche Erbauung neuer Kapellen an der neuen Steuerlinie zu erzielen.

Um den Verein in der Erreichung dieses Zweckes zu unterstützen, wurde demselben zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 13. Juli 1894, Z. 5049, eine Subvention im Betrage von 500 fl. für jede einzelne der zur Demolierung und zum Wiederaufbau gelangenden und auf städtischem Grunde stehenden Linienkapellen gegen dem bewilligt, daß die Demolierung dieser Kapellen und die provisorische Deponierung der inneren Einrichtung auf Kosten des Vereines geschehe, die Kapelle bei der Mariahilferlinie noch im Laufe des Jahres 1894, jene bei der Favoritenlinie und bei der Hundsthurmerlinie im Laufe des Jahres 1895 beseitigt werden, die Auszahlung der Subventionsraten erst nach gänzlicher Beseitigung des betreffenden Objectes erfolge und der Verein die Verpflichtung zur Erhaltung der neuen Kapellen übernehme.

Der Verein hat sohin noch im Jahre 1894 die Kapelle bei der ehemaligen Mariahilferlinie demoliert, die vorgesehene Subventionsrate per 500 fl. hiefür erhalten und die neue Kapelle in Hütteldorf erbaut.

Diese Kapelle ist nicht eine Übertragung der alten bei der Mariahilferlinie bestandenen, sondern ein vollkommen neuer, nach den Plänen des Architekten R. v. Neumann hergestellter Bau, der nach Äußerung der Stadtbauamtsabtheilung für den XIII. Bezirk allen ästhetischen Anforderungen entspricht und schon vielfach Beifall gefunden hat.

Im übrigen steht der Gemeinde Wien, im Falle sie Baubehörde ist, in Bezug auf die architektonische Ausführung solcher Kapellenbauten nur die im § 22 der Bauordnung vorbehaltene Ingerenz zu, daß die Ausführung eines Baues verweigert werden kann, wenn derselbe die Straße, Gasse oder den Platz offenbar verunzieren würde.

Die Ausfolgung der bewilligten Subvention könnte dann verweigert werden, wenn der Verein den im obcitirten Gemeinderaths-Beschlusses angeführten Bedingungen nicht nachkommen würde.

Außer der obgenannten Kapelle wurde bisher vom Linienkapellenbau-Verein ein weiterer Bau nicht ausgeführt und auch eine weitere Subvention nicht ausbezahlt.

Die Kapelle bei der ehemaligen Währingerlinie wird von einem speciell für dieselbe gegründeten Vereine umgebaut.

Ich bitte den Herrn Schriftführer, den Einlauf zur Verlesung zu bringen.

9. **Schriftführer Gem.-Rath Bärtl:** Seitens des Wiener Thierschutzvereines ist folgende Zuschrift eingelangt (liest):

„Hochlöblicher Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Der Wiener Thierschutzverein sieht sich infolge der seitens des Wiener Publicums an ihn gelangten zahlreichen Beschwerden über die Mißstände bei der Wiener Tramway-Gesellschaft und

infolge eigener Wahrnehmung veranlaßt, die rasche Intervention der hohen Behörden zur Abstellung derselben anzurufen.

Die derzeit bestehende ungenügende Fütterung und Überanstrengung der Pferde bei der Wiener Tramway-Gesellschaft involviert eine Thierquälerei, welche auch in dem Aussehen aller Pferde dieser Gesellschaft, welche herabgekommen und abgemagert sind, zum Ausdruck kommt. (Sehr richtig!)

Da die Thiere zu wenig Futter bekommen, so fressen sie die Streu, auf welcher sie liegen sollen, auf (Hört! Hört!), und da sie dann am nackten Boden liegen müßten, so legen sie sich deshalb oft gar nicht nieder. Dies trägt auch zu dem sichtlichem Kräfteverfall der Pferde bei.

Der Vorspanndienst bei den ansteigenden Straßen ist ein total ungenügender; beim Schottenthor zum Beispiel sind für den großen Verkehr, welcher sich ab 3 Uhr nachmittags entwickelt, nur fünf Pferde aufgestellt und kommt es vor, daß oft drei bis vier Wägen, hauptsächlich die vollbesetzten, schweren Imperialwägen eine Vorspann nicht antreffen, die unterwegs sind, und daher die ansteigende Alferstraße mit zwei Pferden nehmen müssen. Einzelne Vorspannpferde, die auf ihren Standplatz zurückkehren sollten, müssen den unterwegs nicht vorwärtskommenden überfüllten Tramway-Waggons vorgespannt werden, und nur unter einer Fluth von Peitschenhieben geht es dann vorwärts. Bei der Vorspannstelle Augartenbrücke und anderen Stellen können täglich dieselben mißlichen Zustände beobachtet werden. Die Vorspannpferde kommen nicht einen Moment zur Ruhe, müssen erschöpft und in Schweiß gebadet wieder und wieder den ankommenden überfüllten Wägen Vorspann leisten.

Man beobachte einmal dieses geradezu unvernünftige, einer rationellen Pferdebehandlung geradezu Hohn sprechende, tolle Treiben auf einer Vorspannstelle.

In der Josefstädterstraße, die leider noch immer mit Einspänner-Waggons befahren wird, geht es am ärgsten zu. Selbst zweispännig geht es nicht. Solche Scenen kommen hier täglich bei den überfüllten Einspänner-Waggons vor. Solche Scenen ereignen sich auch auf der Strecke Bellaria-Burggasse u. s. f.

Wiederholt müssen auf offener Strecke Pferde wegen gänzlicher Ermattung ausgespannt werden.

Hier einzugreifen ist eine wichtige Aufgabe der Behörden, und der Wiener Thierschutzverein erlaubt sich, auf alle diese scandaldösen, einer Großstadt unwürdigen Vorkommnisse hinweisend, zu bitten, die Wiener Tramway-Gesellschaft zu verhalten, daß dieselbe Überanstrengungen ihrer Pferde, sowie die damit verbundenen Mißhandlungen der Thiere hintanhält, die Pferde in ausgiebigerer und ihren Leistungen entsprechender Weise füttert, kurz, daß dieselbe überhaupt eine rationelle und naturgemäße Behandlung ihres Pferdmaterials vornimmt.“ (Lebhafte Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl (liest):

10. **Interpellation des Gem.-Rathes Signer:**

In der Sitzung vom 5. Juni 1896 wurde von mir der Antrag gestellt, daß der Gemeinde Wien gehörige äußere Gürtelstraßengrund zwischen der Hernalscher Hauptstraße und Bürgerstraße (neben dem Hause Nr. 12 der Hernalscher Hauptstraße) ehestens in einen dem hier sehr regen Verkehre dienenden Zustand umgewandelt werden möge.

Nachdem aber bis heute in dieser Angelegenheit noch keine Verfügung getroffen wurde, so stelle ich an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Warum diese Durchführung unterlassen wurde, und ob der Herr Bürgermeister geneigt wäre, die sofortige Durchführung dieser sehr nothwendigen Regulierung zu veranlassen?

Bürgermeister: Ich werde die Erhebungen über diese Angelegenheit pflegen lassen und eventuell das Weitere veranlassen.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**11. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Fochler:**

Samstag den 31. October d. J., abends gegen 8 Uhr, kam zwischen der ehemaligen Währingerlinie und dem Versorgungshause ein Tramwaywaggon ins Rutschen und glitt mit rasender Schnelligkeit über die abschüssige Strecke hinab, wodurch nicht nur die Insassen dieses Waggons, sondern auch die des vorausfahrenden Waggons Nr. 401 in Lebensgefahr geriethen, da jeden Augenblick ein Zusammenstoß drohte.

Dem Vernachlässigen nach hatte dieser aufregende Vorfall darin seine Ursache, daß die Schienen trotz des nassen Wetters nicht mit Sand bestreut waren und die Bremse des Waggons im entscheidenden Momente versagte.

Bei dem Umstande, als sich dergleichen Vorfälle schon öfter ereignet haben sollen und die Wiener Bevölkerung doch mit vollem Rechte verlangen kann, daß eine Fahrt auf der Tramway, wenn sie schon keine Annehmlichkeit ist, wenigstens nicht infolge einer Nachlässigkeit mit directer Lebensgefahr verbunden sei, beehre ich mich, an den Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage zu richten:

1. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, daß über den erwähnten Vorfall Erhebungen eingeleitet werden und daß eventuell, wenn derselbe in einem schlechten Zustande der Bremse seine Ursache gehabt haben sollte, der Zustand sämmtlicher Bremsen an den Waggons der Wiener Tramway-Gesellschaft behördlich untersucht werde?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, falls der Wiener Tramway-Gesellschaft irgendeine Nachlässigkeit zu Schulden fallen sollte, sofort mit aller Entschiedenheit die zur Sicherung des fahrenden Publicums erforderlichen Maßnahmen im geeigneten Wege zu veranlassen?

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, hierauf Folgendes zu erwidern. Die Angelegenheit fällt, insofern es die Vorsorge für die Personen anbelangt, in den Kompetenzbereich der k. k. Polizeidirection. Ich werde daher vorerst die Anfrage an die genannte Behörde wegen Veranlassung der nöthigen Erhebungen leiten, behalte mir jedoch je nach dem Ergebnisse der Erhebungen vor, die Frage vom Standpunkte des Vertrages zwischen der Gemeinde und der Tramway-Gesellschaft zu prüfen und von den der Gemeinde eventuell zustehenden Mitteln Gebrauch zu machen. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**12. Interpellation der Gem.-Räthe Dr. Reisch und Dr. Fochler: (Lebhafte Rufe links: Hört! Hört!)**

In der Gemeinderaths-Sitzung vom 30. October d. J. hat der Herr Bürgermeister die von Dr. Reisch gestellte Interpellation, betreffend die Herstellung der für die Hochschule für Bodencultur notwendigen Straßenverbindungen, beantwortet und dabei auf den Bericht des Magistrates verwiesen, wonach das auf die Verlängerung der bisher unbenannten, längs des Türkenschanzparkes bis zur Hochschule führenden Straße bezügliche Project dem Stadtrathe zur Genehmigung vorliege, und endlich es möglich sein wird, die Straßenfortsetzung noch im heurigen Jahre durchzuführen.

In der Stadtraths-Sitzung vom 3. November d. J. hat nun nach den hierüber in den öffentlichen Blättern gemachten Mittheilungen der Stadtrath das vom Magistrate bestrittene Project für die Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen dem Neubane der k. k. Hochschule für Bodencultur und der Hartackerstraße aus zwei Gründen abgelehnt:

1. wegen der hohen Kosten dieser Straßenherstellung,
2. weil diese Straßenverbindung dem Verkehrsbedürfnisse nicht entspricht.

Das letztangeführte Motiv erscheint wohl nicht zutreffend, nachdem das Verkehrsbedürfnis die in Rede stehende Straßenverbindung gebieterisch erheischt und die Herstellung dieser Verbindungsstraße die einzige Möglichkeit bietet, daß die Studierenden der genannten Hochschule in den Bezirksteilen von Döbling Wohnung nehmen können, überhaupt diese Verbindungsstraße eine sehr notwendige Durchzugsstraße vom XVIII. in den XIX. Bezirk bilden würde.

Die Gefertigten sehen sich daher veranlaßt, an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

Beabsichtigt der Herr Bürgermeister, den ablehnenden Beschluß des Stadtrathes, betreffend die Herstellung der Verbindungsstraße zwischen dem Neubane der Hochschule für Bodencultur und der Hartackerstraße, im Hinblick auf die Wichtigkeit dieser Angelegenheit für den XIX. Bezirk dem Gemeinderathe zur Entscheidung vorzulegen und gedenkt derselbe mit Rücksicht auf die Dringlichkeit des Gegenstandes dies baldigst zu thun?

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, hierauf Folgendes zu erwidern: Die Erledigung dieser Angelegenheit fällt nach den Bestimmungen des Gemeindestatutes dem Stadtrathe zu, und ist für mich keine Veranlassung vorhanden, die Angelegenheit dem Plenum des Gemeinderathes vorzulegen.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**13. Interpellation der Gem.-Räthe Fischer, Braun und Fideks.**

Nachdem vielfache Klagen über die Amtsführung des städtischen Bezirksarztes Dr. Julius Stern im XI. Bezirke laut geworden sind, besonders dahingehend, daß er in rücksichtsloser Weise den Kranken, ja sogar den Sterbenden gegenüber begegnet, und so in einer Weise vorgeht, die bei einem städtischen Beamten nie und nimmer gebildet werden kann und darf, worüber drei Belege beilegen, erlauben sich Gefertigte an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten, was er in diesem Falle zu thun gedenkt?

Zugleich erlauben sich Unterzeichnete zu bemerken, daß Dr. Julius Stern mehrere Ämter cumuliert, wie beispielsweise das eines Staatsbahnarztes mit 1200 fl. Gehalt und Pensionsfähigkeit, ferner Arzt in der Apolloterzenfabrik mit einem Gehalte von 600 fl. zc. Es ist fraglich, ob diese Cumulierung von diversen Ämtern mit dem Berufe eines städtischen Bezirksarztes in Einklang gebracht werden kann und ob der communale Dienst nicht durch die Ausübung der verschiedenen Dienstpflichten leidet, indem auch insbesondere der städtische Armenarzt Dr. Bernhard Eisler Arzt der Arbeiterkrankencassa mit 1200 fl. Gehalt, der Fuhrwerksbesitzer mit 300 fl. Gehalt, ferner mehrerer kleiner Vereine ist und dadurch vielfach in Anspruch genommen wird, wodurch unausweichlich der städtische Dienst Abbruch in jeder Beziehung erleiden muß.

Bürgermeister: Ich werde hierüber Erhebungen pflegen lassen und das Nöthige veranlassen.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):**14. Antrag des Gem.-Rathes Wemberger und Genossen:**

Die Bestimmungen bezüglich der Bauausführungen in den neu an Wien angegliederten Bezirken, insbesondere in Ansehung des Verhältnisses zwischen der Anzahl der zur Ausführung zulässigen Stockwerke und der jeweiligen Straßenbreite werden demalsten in der Weise gehandhabt, daß beispielsweise in dem einen Theile des XIV. Bezirkes vierstöckige Bauten noch für zulässig, in den anderen, zunächst gelegenen und nach allen Richtungen gleichgestalteten Theilen desselben Bezirkes aber schon für nicht zulässig erklärt werden müssen, weil eben heute die diesfällige Grenze sich durch Straßenzüge mitten in den Bezirken zieht.

Um einer etwa wieder falschen Deutung seiner Absichten seitens der Berichterstattung einzelner Wiener Blätter im vorhinein zu begegnen, muß der Antragsteller bemerken, daß sein Realbesitz sich in der begünstigten Zone befindet und daher eigentlich gegen seine Interessen gerade jene seiner Mitbürger vertritt. Damit die neu angegliederten Bezirke dieselben Rechte wie die alten erlangen, nachdem sie auch dieselben Pflichten und Lasten haben, bei der jetzigen Bauordnung aber groß geschädigt sind, stellen die Gefertigten hiermit den Antrag:

Der Gemeinderath wolle beschließen, dahin zu wirken, daß künftig bezüglich der Handhabung der Bestimmungen für Bauausführungen in Wien folgende Principien zur Geltung gelangen:

1. die für den innersten Theil der Stadt Wien, für den I. Bezirk, bestehenden besonderen Begünstigungen sind aufrecht zu erhalten, eventuell auch nach Nothwendigkeit zu erweitern;

2. bezüglich aller übrigen Bezirke haben die Bestimmungen Anwendung zu finden, welche bisher in den Bezirken II bis IX und in den begünstigten Theilen der neu angegliederten Bezirke Geltung hatten, insbesondere insofern bereits parcellirte Grundflächen zur Verbauung kommen sollen, und

3. eine Beschränkung soll überhaupt nur bei erst künftig zu parcellirenden Gründen stattfinden.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

15. Antrag des Gem.-Rathes Schrabauer und Genossen:

Gem.-Rath Schrabauer: Ich bitte um Verlesung des ganzen Antrages.

Bürgermeister: Es wird die Verlesung des ganzen Antrages gewünscht. Ich bitte jene Herren, welche hiemit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte also, den ganzen Antrag zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

In der Erwägung, dass die Wiener Fiaker und Einspänner die höchstbesteuerten Gewerbetreibenden in ganz Österreich und die höchstbesteuerten Lohnfuhrwerker von ganz Europa sind, indem sie außer der Erwerbs- und Einkommensteuer noch eine sogenannte „Licenzgebühr“ zu zahlen haben, welche dem Bürgerversorgungsfond zufließt,

in der weiteren Erwägung, dass diese Licenzgebühr in den letzten Regierungsjahren des Kaisers Leopold I. decretiert wurde und unter der Regierung der Kaiserin Maria Theresia für die Lohnkutscher beim Schottenthor zur Einführung gelangte und einen Gulden betrug, demnach die Einhebung dieser Gebühr als veraltete Gewohnheitsforderung erscheint, welche nach Einführung der Gewerbesteuer hätte beseitigt werden sollen, da die Lohnkutscher damals keine Erwerbs- und Einkommensteuer zu zahlen hatten — dass zu einer Zahlung für den Bürgerversorgungsfond nur fünf Branchen des Gewerbestandes, und zwar die Fiaker, Einspänner, Stadtkahnkutscher, Kleinfuhrwerksbesitzer und Stellwagen-Inhaber herangezogen werden, während hunderte andere Gewerbebranchen von dieser Zahlung entbunden sind — dass die Wiener Lohnfuhrwerke im Verhältnis zu anderen Hauptstädten außerordentlich hoch besteuert sind, indem z. B. in Berlin der Einspänner mit 12 Mark pro Jahr, in München der Fiaker wie der Einspänner mit 31 Mark, in Budapest der Fiaker mit 50 fl., der Einspänner mit 32 fl., hingegen in Wien der Fiaker mit 79 fl. 6 kr. und der Einspänner mit 60 fl. 16 kr. besteuert sind, wozu noch die Erhöhung durch die Einkommensteuer kommt,

in der schließlichen Erwägung, dass in Wien über 35.000 Pferde in Verwendung stehen, wovon 17.000 auf besteuerte Gewerbe entfallen, demnach noch 18.000 zur Zahlung einer Pferdekopfststeuer herangezogen werden könnten, welche bei weitem den Ausfall decken müsste, der durch einen Nachlass der Licenzgebühren den Fiakern und Einspannern, welche ohnehin der Verarmung preisgegeben sind, wenigstens einigermaßen geholfen werden könnte, stellt der Gefertigte den Antrag:

Der Gemeinderath wolle beschließen: Der Magistrat werde beauftragt, die nöthigen Erhebungen und Vorarbeiten wegen Einführung einer allgemeinen Pferdekopfststeuer in Wien sofort einzuleiten und binnen sechs Wochen hierüber Bericht zu erstatten.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

16. Antrag des Gem.-Rathes Kaufher und Genossen:

Die bekannten schlechten Avancementsverhältnisse in unserer kommunalen Beamtenenschaft bringen es sehr oft mit sich, dass für viele Beamten die Laufbahn mit der Stelle eines Officials I. Classe abschließt. Da die Wiener Bevölkerung bei der Titulatur dieser Beamtenkategorie keinen Unterschied zwischen 1. und 2. Kategorie macht, ein solcher jedoch im allseitigen Interesse gelegen ist, wird der Antrag gestellt:

Es sei der Titel „Official I. Classe“ aufzulassen und statt dessen der Titel „Oberofficial“ einzuführen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

17. Antrag des Gem.-Rathes Zifferer und Genossen:

Die hohe Regierung hat vor wenigen Tagen im Hause der Abgeordneten eine Gesetzesvorlage eingebracht, laut welcher jenen Neubauten, welche auf den ärarischen Gründen der Kaiser Franz Josefskaserne in Wien ausgeführt werden, eine 30jährige, und jenen Neu- und Umbauten, welche auf den infolge Veräußerung von in Venüchung der Heeresverwaltung befindlichen Objecten des unbeweglichen Staatseigentumes in Wien zu parcellierenden Flächen, und zwar Cavalleriekaserne der Josefsstadt, Sumpendorfer Kaserne, Postfall- und Holzhofkaserne, dann des Militärbettenmagazins, Reitschulgründe, des Militärverpflegsdepots und der ärarischen Gründe auf der Türkenchanze, eine 18jährige Steuerfreiheit eingeräumt werden solle.

In Erwägung, dass eine so ausgedehnte Steuerfreiheitsbegünstigung eine schwere Schädigung aller Grund- und Hausbesitzer unserer Stadt zur nothwendigen Folge hätte; in weiterer Erwägung, dass durch diese weit aus reichenden Begünstigungen die Regulierung und Beseitigung der Verkehrs hindernde unserer Stadt eine im höchsten Grade missliche Verzögerung zur Folge haben müsste, sowie in Erwägung des Umstandes, dass durch diese Vorlage eine große Unsicherheit in der Wertbestimmung der demalen zur Verbauung geeigneten Plätze erzeugt wird und hierin allein schon eine schwere

sofortige Schädigung aller Bauinteressenten erblickt werden muss, und in endlicher Erwägung, dass, vom volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte aus betrachtet, die durch die Vorlage beabsichtigte momentane Werterhöhung dieser Baugründe eine nicht zu übersehende große Immobilisierung des Capitals, welche hintanzuhalten wäre, entstände, stellen die Gefertigten den Antrag:

Ein löblicher Gemeinderath wolle mit aller Beschleunigung an beide Häuser des Reichsrathes das Ersuchen stellen, die eingebrachte Regierungsvorlage je eher abzulehnen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung. Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Dr. Wähler!

18. Referent Gem.-Rath Dr. Wähler: Zahl 8518.

Genehmigung der Winterfahrordnung der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft 1896/97. Die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft hat die Fahrordnung für den Winter 1896/97 zur Genehmigung vorgelegt und bemerkt in der begleitenden Eingabe, dass im allgemeinen die Winterfahrordnung vom vorigen Jahre aufrecht erhalten ist.

Den Herren wurde meines Wissens eine Abschrift dieser Fahrordnung schon vor einiger Zeit zugesendet. Es ist daher jedem Mitgliede des Gemeinderathes möglich gewesen, sich schon früher zu orientieren. Der Stadtrath hat die Fahrordnung einer eingehenden Berathung unterzogen und hat in einzelnen Punkten die Forderung von Abänderungen gestellt, welche die Verbesserung des Verkehrs bezwecken.

Ich werde in kurzem an der Hand der vorgelegten Fahrordnung diese Änderungen hervorheben.

Was den Verkehr auf der Strecke Meidlinger Bahnhof—Mariahilferlinie—Sternwartestraße betrifft, so wurde von Seite des Stadtrathes eine Änderung nicht für nothwendig befunden, sondern der Stadtrath war der Meinung, dass dieser Verkehr den Bedürfnissen entspricht.

Dagegen ist bezüglich der Strecke Mariahilferlinie—Ende Ottakring, wie die Herren sehen, in dem Fahrplane Folgendes vorgeesehen: Von der Mariahilferlinie soll der erste Wagen um 6 Uhr 57 Minuten und der letzte um 10 Uhr 55 Minuten, und von der Remise einer um 6 Uhr 21 Minuten und der letzte um 9 Uhr 38 Minuten verkehren.

Der Stadtrath war der Meinung, dass nach beiden Richtungen hin dies dem Verkehre nicht entspricht, und wir haben die Forderung aufgestellt, dass von der Mariahilferlinie der erste Wagen um 6 Uhr 33 Minuten früh abgeht; der erste Wagen von der Remise Ottakring um 5 Uhr 57 Minuten und der letzte Wagen von der Remise Ottakring um 10 Uhr 6 Minuten abgehe.

Es entspricht dies denjenigen Anordnungen, welche wir bezüglich der Sommerfahrordnung im letzten Jahre getroffen haben. Auch bezüglich der Intervalle auf dieser Strecke wurde eine Verkürzung verlangt von 8 auf 6 Minuten und von den längeren Strecken bei den längeren Intervallen von 16 auf 12 Minuten. — Das ist nämlich nach 1/2 10 Uhr abends.

Auf der Strecke Schottenring—Döbling wurde verlangt, dass der letzte Wagen abends später als um 10 Uhr verkehren soll, und zwar bis circa gegen 11 Uhr.

Dann auf der Strecke Schottenring—Virioplatz wurde verlangt, dass vom Schottenring ebenfalls eine kleine Hinausschiebung der Fahrzeit des letzten Wagens stattfindet, und zwar statt um 10 Uhr 27 Minuten auf 10 Uhr 55 Minuten, damit die Theaterbesucher die Wagen noch benützen können.

Ähnlich wurde bezüglich beider Strecken, welche vom Opernring beginnen, verlangt, daß die letzten Wagen statt um 10 Uhr 19 Minuten um 10 Uhr 27 Minuten und um 10 Uhr 55 Minuten abgehen.

Auf der Strecke Westbahnlinie—Breitensee—Hütteldorf wird verlangt, daß der letzte Wagen von der Westbahnlinie statt um 9 Uhr 41 Minuten um 11 Uhr 11 Minuten abgehe und daß auf beiden Strecken, welche von hier aus befahren werden, die Intervalle von 20 auf 15 Minuten abgekürzt werden solle. Bezüglich der Strecke Schottenring—Russsdorf wurde ebenfalls eine Hinausschiebung der Abfahrtszeit des letzten Wagens gefordert, und zwar von 10 Uhr 30 Minuten auf 10 Uhr 55 Minuten abends; bezüglich des Verkehrs auf der Abzweigung Grinzingerstraße—Heiligenstadt wurde festgesetzt, daß der Anschluss an sämtliche Züge der Hauptstrecke nicht bloß an Sonn- und Feiertagen, sondern auch an Wochentagen einzutreten habe.

Bezüglich der Genehmigung dieses Fahrplanes hat der Stadtrath Forderungen gestellt, welche er bereits vor längerer Zeit der Statthalterei bekanntgegeben hat, und wie ich dem Gemeinderathe bereits die Ehre hatte, mitzutheilen, hat die Statthalterei unmittelbar mit der Gesellschaft verhandelt.

Erfreulicherweise haben auf die Verhandlungen, bezüglich einer Anzahl von Wünschen zu einem entsprechenden Resultat geführt, während bezüglich derjenigen Punkte, bezüglich welcher ein Einvernehmen noch nicht erzielt wurde, die Äußerung der General-Inspection der Eisenbahn von der Statthalterei abgewartet wird.

Die Forderungen, welche von Seite des Stadtrathes der Statthalterei mitgetheilt worden sind, lauten (liest):

„Gegen die vorgelegte Winterfahrordnung der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft werden folgende Einwendungen erhoben:

1. Auf der Strecke Mariahilferlinie—Ende Ottakring hat der erste Wagen von der Mariahilferstraße um 6 Uhr 33 Minuten früh, der erste Wagen von der Remise Ottakring um 5 Uhr 57 Minuten früh, der letzte Wagen von Ottakring um 10 Uhr 6 Minuten abends abzugehen.

Die Wagen haben in Zwischenräumen von 6 Minuten, nur von $\frac{1}{2}$ 10 Uhr abends an in solchen von 12 Minuten zu verkehren.

2. Vom Schottenring und vom Opernring haben die letzten Wagen für alle Strecken um 10 Uhr 55 Minuten abends abzugehen.

3. Von der Westbahnlinie haben die letzten Wagen auch nach Hütteldorf um 11 Uhr 11 Minuten abzugehen. Der Verkehr auf der Strecke Westbahnlinie—Breitensee—Hütteldorf hat in Zwischenräumen von 15 Minuten zu erfolgen.

4. Der Verkehr auf der Strecke Schottenring—(Sternwartestraße)—Russsdorf hat ebenfalls in Zwischenräumen von 15 Minuten zu erfolgen.

5. Der Verkehr auf der Abzweigung Grinzingerstraße—Heiligenstadt hat im Anschlusse an sämtliche Züge der Hauptstrecke auch an Wochentagen zu erfolgen.

6. Die einspännigen Wagen sind aus dem Verkehre zu ziehen und auf sämtlichen Strecken durch zweispännige zu ersetzen.“

Das sind die Punkte, welche wir der Statthalterei mitgetheilt haben und bezüglich deren, wie gesagt, bereits Verhandlungen gepflogen worden sind. Ich bitte um nachträgliche Genehmigung der vom Stadtrathe beschlossenen Änderungen.

Bürgermeister: Herr College Brauneiß!

Gem.-Rath Brauneiß: Ich will speciell nur über die Linie sprechen, welche unsere Bezirksteile berührt, das ist die Strecke Westbahnlinie—Hütteldorf. Es ist hier in der Winterfahrordnung festgesetzt, daß von 20 zu 20 Minuten ein Zug von der Westbahnlinie, und zwar der eine nach Breitensee und der zweite nach Hütteldorf verkehren soll, so daß zwischen den zwei Zügen nach diesen Stationen immer ein Zeitraum von 40 Minuten verstreicht. Unsere Bezirksteile, welche jenseits der Westbahn sind, sind ohnehin in den Verkehrsmitteln so stiefmütterlich behandelt, daß ich gar nicht einsehen kann, daß man den Verkehr nach der neuen Fahrordnung so weit reduciert. Ich bin daher dafür, daß die Winterfahrordnung dahin abgeändert wird, daß nicht nach je 20 Minuten, sondern nach je 15 Minuten ein Zug von der Westbahnlinie gehe und daß der letzte Zug nach Hütteldorf nicht um 9 Uhr 41 Minuten verkehren soll, sondern, daß die Route des letzten Zuges, der nach Breitensee verkehrt, bis Hütteldorf ausgedehnt werden soll. Es ist dies dringend nothwendig, und ich möchte Sie sehr bitten, wenn diese Anregung Aufnahme finden kann, dieselbe zu berücksichtigen.

Bürgermeister: Herr College Steiner!

Gem.-Rath Steiner: Was die Rücksichtnahme der Tramway-Gesellschaften auf das Publicum anbelangt, so ist die eine Gesellschaft der anderen würdig, und was die Winterfahrordnung für die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft anbelangt, so bin ich nicht in der Lage, dieselbe zur Kenntnis zu nehmen und derselben zuzustimmen. In erster Linie muß ich mit Bedauern constatieren, daß von Seite der Direction der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft den Wünschen der Bevölkerung der ehemaligen Ortsgemeinden Heiligenstadt und Russsdorf und auch eines Theiles von Grinzing dadurch nicht Rechnung getragen wird, daß die Linie von der Grinzingerstraße, welche gegen die Heiligenstädterkirche abzweigt, auch nicht während des Winters voll und ganz dem Verkehre überlassen bleibt. Von Seite der Bevölkerung wurden die diesbezüglichen Wünsche schon im Deputationswege der Statthalterei und auch der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen zur Kenntnis gebracht, und es wurden dieselben diesbezüglich um Intervention gebeten — leider erfolglos. Zu Beginn des Jahrhunderts hatten die von mir bezeichneten Gebietsteile des XIX. Bezirkes wenigstens einen regelrechten Stellwagenverkehr. Durch die Schaffung der Linie Grinzingerstraße—Heiligenstädterkirche konnte sich der Stellwagenverkehr infolge der Concurrrenz nicht halten und wurde daher von Seite der General-Omnibus-Gesellschaft aufgelassen; jetzt sitzt also die Bevölkerung dieser zwei Gemeinden zwischen zwei Sesseln auf der Erde. Jetzt haben wir im Winter keinen Tramway- und keinen Stellwagenverkehr. Außerdem ist diese läbliche Gesellschaft so liebenswürdig, daß, wenn im Winter der Schnee drei Zoll über dem Geleise liegt, sie nicht einmal an Sonntagen Wagen verkehren läßt.

Ich habe mir daher erlaubt, in der letzten Session des n.-ö. Landtages, weil wir hier nicht beisammen waren, eine Interpellation an Se. Excellenz den Herrn Statthalter zu richten, und Se. Excellenz der Herr Statthalter wird wahrscheinlich Erkundigungen eingezogen und von der Direction die Antwort erhalten haben, daß der Schnee so hoch war, daß der Sonntagsverkehr nicht aufrecht erhalten werden konnte.

Ich muß dies heute hier entschieden als Unwahrheit zurückweisen, weil ich selbst die Strecke seinerzeit abgegangen bin und

gefunden habe, daß es ohne jede weitere Reinigung möglich gewesen wäre, diese Strecke zu befahren. Trotzdem aber zu wiederholten Malen auch hier urgiert wurde, sehe ich, daß diese Strecke in der heurigen Winterfahrordnung wieder nicht darinnen ist und daß sie nur an Sonntagen befahren werden soll. Es ist dies eine tiefe Schädigung für jenen Bezirkstheil, daß der Verkehr nicht auch an Wochentagen aufrecht bleibt, und hoffentlich gelingt es uns jetzt, vielleicht im Landtage etwas energischer darauf hinzuwirken, daß auch diese Gesellschaft den Verkehr so einrichte, wie er dem Bedürfnisse der Bevölkerung entspricht! (Beifall links.)

Meine Herren! Eine weitere Unzukömmlichkeit habe ich zu constatieren. Wie hier ersichtlich, verkehrt der letzte Zug ab Meidling um 10 Uhr 30 Minuten. Nun kommt man mit einem der letzten Züge in Meidling an und löst sich eine Karte bis Döbling, die auch vom Conductor anstandslos ausgefolgt wird.

Das Fahrgeld wird eingehoben, man kommt nun zur Sternwartestraße, steigt aus und will nach Döbling umsteigen, da sagt der Conductor: Heute geht kein Wagen mehr! Ja, ich habe ja bezahlt! Er sagt: Das müssen Sie mit der Direction ausmachen. Und was will ich schließlich mit dem Conductor machen? Die Direction ist so liebenswürdig, diese Zustände aufrecht zu erhalten, denn hier heißt es, daß der letzte Wagen vom Schottenring um 10 Uhr 30 Minuten abgeht; er kommt selbstverständlich in 25 Minuten zur Sternwartestraße und der Wagen, der um 10 Uhr 30 Minuten von Meidling abgeht, kommt bekanntlich später hin. Daß diese Schlamperie aufrechterhalten bleibt, dagegen muß ich mich entschieden verwahren, und ich erlaube mir auch diesbezüglich einen Antrag zu stellen, auf den ich die Herren einzugehen bitte, daß nämlich diese Anschlüsse aufrechterhalten bleiben und daß man, wenn man von Meidling zur Sternwartestraße fährt, noch einsteigen kann. Daher sollte die Abfahrt des letzten Wagens vom Schottenring auf 11 Uhr 15 Minuten festgesetzt werden. Auch für die Theaterbesucher wäre das von Vortheil, wenn sie noch einen Wagen nach Döbling benützen könnten.

Weiters erlaube ich mir im Interesse der Bevölkerung der ehemaligen Gemeinde Nußdorf und des an der Heiligenstädterstraße gelegenen Theiles, Folgendes vorzubringen. Man hat jetzt wieder den Verkehr im Winter halbständig eingerichtet. Die Bevölkerung hat sich bereits damit abgefunden, ist aber der Meinung, daß es vielleicht im Interesse des Verkehrs besser wäre, wenn man den Verkehr mit Dampf einstellen und vielleicht den Pferdebetrieb einführen würde, aber mehr Wagen verkehren ließe. Denn eine halbe Stunde ist eine etwas lange Pause in so stark bevölkerten Stadttheilen. Ich bringe dies jetzt nur als Anregung vor, vielleicht thut es die Gesellschaft, vielleicht nicht; wir werden aber in Zukunft jedenfalls etwas energischer mit der Vorort-Tramway reden müssen, denn die Überfüllung ist geradezu scandalös. (So ist es!) An Sonntagen in den Morgenstunden, wenn man zu dem einen oder anderen Bahnhofe gelangen will, muß man am Gürtel oft zwei bis drei Wagen abwarten, bis man in die Lage kommt, einen Wagen zur Südbahn zu besteigen. Das ist ein scandalöser Zustand, der hier energisch besprochen und bezüglich dessen getrachtet werden muß, ihn abzustellen.

Ich bedauere, daß, wenn auch von der Gemeinde ein Wunsch ausgesprochen wird, die Herren Directoren der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft sich darum nicht kümmern; wir werden aber in der Bevölkerung eine lebhafte Agitation einleiten und die Gesellschaft zwingen, den Verkehr insbesondere in den

Morgenstunden am Gürtel so einzurichten, wie es den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht.

Ich habe mich insbesondere aus dem Grunde zum Worte gemeldet, weil die Gesellschaft im heurigen Winter sich wieder nicht entschließen will, den Verkehr auf der Linie Grinzingerstraße—Heiligenstädterkirche aufrecht zu erhalten und ich behalte mir vor, weitere Schritte an anderer Stelle zu unternehmen. (Beifall.)

Gem.-Rath Areifel: Geehrte Herren! Schon bei der Berathung der Winterfahrordnung der alten Wiener Tramway-Gesellschaft sind viele Wünsche und Beschwerden laut geworden, die auch hier Anwendung finden können. Ich hätte insbesondere zwei schwerwiegende Wünsche vorzubringen: Erstens, daß der Verkehr wo möglich schneller sein soll als bis jetzt.

Es könnten bei dem Pferdebahnbetrieb ganz gut zehn Minuten erspart werden, und wenn man annimmt, daß jede vierte Person, die die Gelegenheit benützt, eine arbeitende Person ist, so kommt bei schnellerem Verkehre gewiß ein großer Theil von Volksermögen in Ersparung, und mit dem Factor müssen wir rechnen. Ein schnellerer Verkehr kann dadurch erzielt werden, daß man mehr Wagen in Verkehr setzt und bessere Pferde nimmt. Der Herr Marktdirector hat nämlich erklärt, daß, wenn das Kilo Fleisch um 5 kr. billiger ist, bei 100.000 Personen 10 Millionen gerettet werden können. Wenn wir die zehn Minuten auf die Personen, welche die Tramway benützen, umrechnen, so kommt beinahe ein höherer Betrag heraus.

Ein zweiter wichtiger Punkt wäre die Reinlichkeit in den Tramwaywagen. Die Reinlichkeit läßt alles zu wünschen übrig. Der Schmutz, der darin abgelagert ist, wird den ganzen Tag hin- und hergeführt, es findet beinahe keine Reinigung statt. Es sollte ausgesprochen werden, daß die Wagen im Sommer mit einem feuchten Lappen und im Winter ebenfalls nach jeder Tour gründlich gereinigt werden, daß sich nicht jeder in den Schmutz hinsetzen muß, den andere dort gelassen haben. Das wären zwei Wünsche, um deren Berücksichtigung ich den Gemeinderath bitten möchte, damit beiden Tramway-Gesellschaften diesbezügliche Aufträge erteilt werden.

Bürgermeister: Herr College Zajka!

Gem.-Rath Zajka: Meine geehrten Herren! Ich möchte mir nur hinsichtlich des Punktes 3 des Stadtraths-Antrages eine kleine stilistische Änderung vorzuschlagen erlauben. Es heißt hier: „der Verkehr auf der Strecke Westbahnlinie—Breitensee—Hütteldorf“. Nun wäre nach meiner Ansicht das Wort „Breitensee“ wegzulassen, denn ich glaube, der Stadtrath ist ja auch der Meinung, daß jeder Zug von der Westbahnlinie bis Hütteldorf hinausgeht. Nicht wahr? (Referent: Ja!) Dann würde ich also bitten, das Wort wegzulassen, damit die Sache klar ist.

Weiters möchte ich mir den kleinen Zusatz-Antrag erlauben, es sei bei der Anfangsstation „Westbahnlinie“ eine menschenwürdige Wartehalle zu errichten. Was heute dort steht, ist nichts als ein gewöhnlicher Pferdestand. Wenn jemand den Zug verjäumt, ist er gezwungen, im Freien stehen zu bleiben oder sich zu dem Pferdestand hinzustellen; dazu ist derselbe noch so unglücklich situiert, daß der Wind von allen Seiten hineinbläst. Es haben kaum zehn Personen dort Platz; außerdem ist da eine kolossale automatische Wage, so daß kein Platz übrig bleibt. Endlich sollte die Wartehalle bei schlechter Witterung heizbar sein. Dasselbe möchte ich hinsichtlich der Endstation „Hütteldorf“ beantragen.

Bürgermeister: Der Herr Referent!

Referent: Die Anregungen, welche von Seite des Collegen **Brauneiß** gegeben wurden, sind in unseren Anträgen vollständig enthalten, und zwar im Punkte 3 des Antrages, welcher lautet: „Von der Westbahnlinie haben die letzten Wägen auch nach Hütteldorf um 11 Uhr 10 Minuten abzugehen.“ Das ist die eine Forderung des Collegen **Brauneiß** gewesen; die zweite war, daß der Verkehr nicht in 20 beziehungsweise 40 Minuten, sondern in 15 Minuten zu erfolgen habe. Was die vom Collegen **Zakka** beantragte Weglassung des Wortes „Breitensee“ betrifft, so möchte ich darauf nicht eingehen, weil die Bezeichnung doch genauer sein sollte. Das Wort „Hütteldorf“ steht ja ausdrücklich hier. (Gem.-Rath **Zakka**: Bei der Gesellschaft muß man vorsichtig sein; sonst fährt sie alle 15 Minuten nach Breitensee, und nach Hütteldorf müßte man $\frac{1}{2}$ Stunde warten!) Was die Anregungen des Collegen **Steiner** betrifft, so ist bezüglich des Verkehrs auf der Strecke Grinzingerstraße seinem Wunsche ebenfalls in unseren Anträgen vollständig Rechnung getragen. Ebenso sind wir möglichst weit gegangen, was die Abfahrt von der Ringstraße, also auch vom Schottenring betrifft. Wir haben im Punkte 2 der Anträge die Forderung aufgestellt, daß der Verkehr erst um 10 Uhr 55 Minuten enden soll. Auch die Intervalle auf der Strecke Schottenring—Nußdorf sind nach unseren Forderungen Punkt 4 schon mit 15 Minuten festgesetzt, so wie es Collegen **Steiner** gewünscht hat.

Was die Wünsche des Herrn Collegen **Kreisel**, der keine bestimmten Anträge gestellt hat, betrifft, so werden wir selbstverständlich auf dieselben bei unserem Referate in Zukunft Rücksicht nehmen. In Bezug auf den Wunsch des Herrn Collegen **Zakka**, betreffend Wartehallen, ist keine Bestimmung aufgenommen; es müßte diesbezüglich, wenn ein Antrag gestellt wird, nachträglich eine Eingabe an die Statthalterei gerichtet werden. Im übrigen bitte ich die Herren um Annahme der Anträge des Stadtrathes.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet, die Debatte ist geschlossen. Ich bitte jetzt jene Herren, welche für die Anträge des Stadtrathes stimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Es hat Herr Collegen **Brauneiß** einen Abänderungs-Antrag gestellt, er hat gesagt, statt „alle 20 Minuten“ soll es heißen „alle 15 Minuten“; es ist dies aber in unseren Anträgen bereits enthalten, entfällt also von selbst.

Herr Collegen **Steiner** beantragt, daß der letzte Zug vom Schottenring um 11 Uhr 15 Minuten abgehen soll. Ich bitte jene Herren, welche diesen Antrag unterstützen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Herr Collegen **Zakka** beantragt, bei Punkt 3 des Stadtraths-Antrages das Wort „Breitensee“ zu streichen. Jene Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Wir werden also die Wünsche der Statthalterei bekanntgeben und hoffen, daß denselben auch entsprochen werden wird. Die Angelegenheit ist erledigt.

Beschluß: Der Gemeinderath genehmigt nachträglich: Gegen die vorgelegte Winterfahrordnung der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft werden folgende Einwendungen erhoben:

1. Auf der Strecke **Mariahilferlinie**—Ende **Ottakring** hat der erste Wagen von der **Mariahilferstraße** um 6 Uhr 33 Minuten früh, der erste Wagen von der

Remise Ottakring um 5 Uhr 57 Minuten früh, der letzte Wagen von **Ottakring** um 10 Uhr 6 Minuten abends abzugehen.

Die Wägen haben in Zwischenräumen von 6 Minuten, nur von $\frac{1}{2}$ 10 Uhr abends an in solchen von 12 Minuten zu verkehren.

2. Vom **Opernring** haben die letzten Wägen für alle Strecken um 10 Uhr 55 Minuten und vom **Schottenring** um 11 Uhr 15 Minuten abends abzugehen.

3. Von der **Westbahnlinie** haben die letzten Wägen auch nach **Hütteldorf** um 11 Uhr 11 Minuten abzugehen. Der Verkehr auf der Strecke **Westbahnlinie**—**Hütteldorf** hat in Zwischenräumen von 15 Minuten zu erfolgen.

4. Der Verkehr auf der Strecke **Schottenring**—(**Sternwartestraße**)—**Nußdorf** hat ebenfalls in Zwischenräumen von 15 Minuten zu erfolgen.

5. Der Verkehr auf der Abzweigung **Grinzingerstraße**—**Heiligenstadt** hat im Anschlusse an sämtliche Züge der Hauptstrecke auch an Wochentagen zu erfolgen.

6. Die einspännigen Wägen sind aus dem Verkehre zu ziehen und auf sämtlichen Strecken durch zweispännige zu ersetzen.

19. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Z. 9084. Der Centralverein zur Beköstigung armer Schulkinder um Subvention für das Jahr 1896/97. Der Centralverein zur Beköstigung armer Schulkinder, dessen Zweck es ist, arme Schulkinder, welche der notwendigen Nahrung entbehren, mit der Mittagskost zu versehen, hat auch in diesem Jahre eine Eingabe an die Gemeinde gerichtet mit der Bitte um eine Subvention. Diesem Vereine wurde bis zum Zeitpunkte der Einverleibung der Vororte mit **Wien** eine Subvention von jährlich 10.000 fl. von dem Gemeinderathe bewilligt. Seit der Einverleibung der Vororte wurde die Subvention auf 20.000 fl. erhöht und eine Subvention in dieser Höhe auch im letzten Jahre während der Amtsführung des **Bezirkshauptmannes** dem Vereine zugewendet. Es liegt nun neuerlich das Ansuchen um eine Subvention in dieser Höhe vor und der Verein begründet das mit der Wirksamkeit, welche er mit Rücksicht auf seinen Zweck entfaltet, welche ja thatsächlich eine außerordentlich segensreiche genannt werden muß. Ich hebe hervor, daß die Zahl der im letzten Jahre beköstigten Kinder 5548 betrug. Die Ausspeisung fand an 111 Tagen statt; dieselbe erforderte für die Kost allein einen Aufwand von 27.620 fl. 38 $\frac{1}{2}$ kr., nebst den Verwaltungsauslagen eine Gesamtausgabe von 30.730 fl. 71 $\frac{1}{2}$ kr.

Dieser Gesamtausgabe stand im verfloffenen Jahre einschließlich des **Cassarestes** von 6899 fl. 1 kr. aus dem Vorjahre eine Gesamteinnahme von 38.170 fl. 51 kr. gegenüber. Bezüglich dieser Summen, aus denen die Einnahmen zusammengesetzt sind, sind hervorzuheben: die alljährliche Spende des **Kaisers** im Betrage von 2000 fl., der jährliche Beitrag des **Erzherzogs Rainer** per 50 fl., die jährliche Spende des **Statthalters** per 200 fl., der **Nordbahn** per 500 fl., die Beiträge der Mitglieder mit 2151 fl., das **Zinsenertragnis** des Vereinsvermögens per 5187 fl., endlich die Spende der **Gemeinde Wien** per 20.000 fl. Es ist klar, daß der Verein seine Wirksamkeit außerordentlich einschränken müßte und eigentlich seinem Zwecke, den er sich gesetzt hat, nicht ent-

sprechen könnte, wenn die Subvention der Gemeinde Wien etwa nicht ertheilt werden würde.

Der Stadtrath hat sich daher auch entschlossen, Ihnen mit Rücksicht auf die Wirksamkeit des Vereines zu empfehlen, die Subvention in der bisherigen Höhe zu gewähren. Wir haben allerdings daran noch den weiteren Beschluß geknüpft, an diejenigen Mitglieder des Gemeinderathes, welche in Stellvertretung der Gemeinde in dem Verwaltungsausschusse des Vereines sitzen, die Bitte oder das Ersuchen zu richten, darauf hinzuwirken, daß eine den Verhältnissen entsprechendere Vertheilung der Speisemarken an Kinder der einzelnen Schulen stattfindet. Der Jahresbericht des Vereines selbst hebt diesbezüglich verschiedene Punkte hervor, aus denen zu ersehen ist, daß diese Vertheilung nicht auf eine den Verhältnissen ganz entsprechende Weise stattgefunden hat; so stellt sich heraus, daß z. B. im II. Bezirke nach Angabe des Berichtes selbst die Zahl von 300 Kindern, welche mit Speisemarken betheilt werden konnten, nicht immer erschienen war; ähnliches findet sich im IX. Bezirke hier bemerkt; dagegen ist in anderen Bezirken Mangel an Speisemarken gewesen, so im V., VIII. und insbesondere im XVI. Bezirke, dessen Ortschulrath sogar beschlossen hat, im Falle die Vertheilung in Zukunft keine entsprechendere werden würde, eine Eingabe an die Gemeinde zu richten mit der Bitte, daß ihm ein entsprechender Theil der Subvention direct zugewiesen werden möge.

Ich bitte also, zur Kenntnis zu nehmen, daß der Stadtrath dieses Ersuchen an die Gemeinderäthe, welche im Ausschusse vertreten sind, gerichtet hat, und bitte Sie weiters, den Antrag des Stadtrathes auf Gewährung der Subvention von 20.000 fl. zum Beschlusse zu erheben.

Ich bemerke, daß diese Subvention für 1896/97 gilt und erst im Budget pro 1897 eingestellt werden wird, daß jedoch jetzt schon der Beschluß gefaßt werden muß, weil der Verein seine Dispositionen, ob er die Auspeisungen im bisherigen Umfange aufrecht erhält, davon abhängig macht, ob wir ihm die Subvention bewilligen oder nicht.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger (welcher während des vorstehenden Referates den Vorsitz übernommen hat): Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Dem Centralvereine zur Beköstigung armer Schulkinder wird für das Vereinsjahr 1896/97 eine Subvention von 20.000 fl. bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Die Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 92 Mitgliedern des Gemeinderathes. Zum Referate bitte ich Herrn Collegen **Hörmann**.

20. Referent Gem.-Rath Hörmann: Ich habe die Ehre, zur Zahl 9076 zu referieren. Siegmund Stern und Eduard Berger um Baubewilligung IX. Bezirk, Ackerstraße 1 a.

Der Stadtrath schlägt Ihnen vor:

1. die Ertheilung der Baubewilligung zur Herstellung je eines 4·8 m langen und 0·15 m über die Baulinie vortretenden Risalites an den beiden Enden des Wohnhausbaues auf der Realität Einl.-Z. 1 des IX. Bezirkes, Dr.-Nr. 1 a Ackerstraße, und zur Ausführung eines 8 m langen und ebenfalls 0·15 m vortretenden weiteren Risalites inmitten der Fronte zu bestätigen;

2. den zur Herstellung dieser drei Risalite erforderlichen Straßengrund im Ausmaße von 2·64 m² gegen dem zu überlassen, daß diese Grundfläche im dreifachen Ausmaße bei der Schadhaltung für den von der Realität zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund in Abzug gebracht werde.

Ich bitte Sie um die Annahme der Stadtraths-Anträge.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand das Wort? Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist mit mehr als 70 Stimmen angenommen.

Beschluß: Der zur Herstellung von drei Risaliten (zwei mit je 4·8 m Länge und 0·15 m Vorsprung, einer mit 8 m Länge und 0·15 m Vorsprung) beim Hause IX. Bezirk, Ackerstraße 1 a, erforderliche Straßengrund im Ausmaße von 2·64 m² wird an Siegmund Stern und Eduard Berger gegen Abzug dieser Fläche im dreifachen Ausmaße von dem zur Straßenerweiterung abzutretenden Grunde überlassen.

21. Referent Gem.-Rath Hörmann: Es betrifft dies ein gleiches Stück, und zwar Zahl 9152: Karl Haller, um Baubewilligung III., Löwengasse 27. Mit Bezug auf den Beschluß des Stadtrathes vom 10. April 1895, Z. 2510, womit normative Bestimmungen in Betreff der Bewertung von Risalitgründen getroffen wurden, beantragt Ihnen der Stadtrath, die Ertheilung der Baubewilligung unter Genehmigung der Anlage eines 0·15 m vorspringenden und 4·70 m langen Risalites gegen dem zu bestätigen, daß der zur Risalitanlage erforderliche Grund im Ausmaße von 0·705 m² im dreifachen Maße von dem zur Straßenerweiterung abzutretenden Grunde in Abzug gebracht werde. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, die mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Der zur Risalitanlage (4·7 m Länge und 0·15 m Vorsprung) beim Hause III. Bezirk, Löwengasse 27, erforderliche Straßengrund im Ausmaße von 0·705 m² wird an Karl Haller gegen Abzug dieser Fläche im dreifachen Ausmaße von dem zur Straßenerweiterung abzutretenden Grunde überlassen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich ersuche den Herrn Collegen **Purtsch** zum Referate.

22. Referent Gem.-Rath Purtsch: Zahl 5593. Jakob Popper offeriert der Gemeinde Wien für die zur Arrondierung seiner Grundstücke erforderlichen Grundstücke, Grundtheile gegen Compensation. Er tritt nämlich dasselbe Ausmaß von 169·10 m² an die Gemeinde ab und dieselbe erhält dadurch eine gut arrondierte Baustelle. Popper zahlt den Betrag von 600 fl. und verpflichtet sich außerdem, die zum Straßengrund entfallenden Flächen in das richtige Straßenniveau zu bringen.

Die Anträge lauten (liest):

„Die Gemeinde Wien überläßt dem Jakob Popper zur Arrondierung seiner Baugründe Einl.-Z. 1687, 1688, 1689, 1697 und 1698 Hernals:

- a) einen Theil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut Nr. II in Hernals inliegenden Cat.-Parc. 535/2, Figur a b A a im Ausmaße von circa 25-90 m²;
- b) von der gleichfalls im Verzeichnisse für das öffentliche Gut Nr. II in Hernals inliegenden Cat.-Parc. 535/6 die mit den Buchstaben g h i D g und k l m n k umschriebenen Theile im Ausmaße von circa 111 m² und circa 31-90 m² und
- c) von der im selben Verzeichnisse inliegenden Cat.-Parc. 534/4 die Figur m n o m per circa 0-40 m²;
- sohin Grundflächen im Gesamtausmaße von circa 169-20 m², wogegen Jakob Popper in das lastenfrie Eigenthum der Gemeinde:

- a) von der Realität Einl.-Z. 1680, Cat.-Parc. 535/12 Hernals, den mit den Buchstaben e d e B e umschriebenen Theil im Ausmaße von circa 83-80 m² und
- b) von der Realität Cat.-Parc. 535/20, Einl.-Z. 1688, die mit den Buchstaben b f g E b umschriebene Fläche im Ausmaße von circa 85-30 m²,
- sohin Grundflächen im Gesamtausmaße von circa 169-10 m² überträgt.

Diese Grundtransaction wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

- a) Jakob Popper hat eine Anzahlung von 60 fl. im Baren zu leisten.
- β) Die Vertragskosten tragen beide Theile zur Hälfte, die Übertragungsgebühren und die Kosten der grundbücherlichen Durchführung jeder Vertragstheil nach Maßgabe der von ihm zu erwerbenden Grundflächen.
- γ) Die physische Besitzübergabe respective Übernahme hat binnen 14 Tagen nach Genehmigung dieser Transaction zu erfolgen.
- δ) Jakob Popper ist verpflichtet, nachfolgende Grundflächen unentgeltlich, lastenfrie und im richtigen Niveau als Straßengrund an die Gemeinde abzutreten:
- αα) von Cat.-Parc. 535/10, Einl.-Z. 1678 Hernals, Figur p q r s t p per circa 114-5 m²,
- ββ) von Cat.-Parc. 535/9, Einl.-Z. 1677 Hernals, Figur r s u v r per circa 145-5 m²,
- γγ) von Cat.-Parc. 535/14, Einl.-Z. 1682 Hernals, Figur u v x w u per circa 26 m²,
- δδ) von Cat.-Parc. 535/16, Einl.-Z. 1684 Hernals, Figur u w y u per circa 39 m²,
- εε) von Cat.-Parc. 535/15, Einl.-Z. 1683 Hernals, Figur x w y z a₁ b₁ c₁ x per circa 199 m²,
- ζζ) von Cat.-Parc. 535/12, Einl.-Z. 1680 Hernals, Figur b₁ c B e d₁ b₁ per circa 140-5 m²,
- ηη) von Cat.-Parc. 535/19, Einl.-Z. 1687 Hernals, Figur a c₁ d₁ e₁ a per circa 101 m²,
- θθ) von Cat.-Parc. 535/18, Einl.-Z. 1686 Hernals, Figur f₁ g₁ d₁ e₁ f₁ per circa 100 m²,
- ιι) von Cat.-Parc. 535/23, Einl.-Z. 1691 Hernals, Figur f₁ g₁ h₁ i₁ f₁ per circa 72 m²,
- κκ) von Cat.-Parc. 535/24, Einl.-Z. 1692 Hernals, Figur h₁ i₁ k₁ l₁ m₁ h₁ per circa 158 m² und
- λλ) von Cat.-Parc. 535/25, Einl.-Z. 1693 Hernals, Figur n₁ o₁ p₁ n₁ per circa 66-4 m².

Die grundbücherliche Abschreibung dieser Straßengrundflächen hat gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung des obigen Tauschgeschäftes stattzufinden.“

Popper hat später 549-2 m² käuflich zu erwerben.

Ich bitte um Annahme dieser Anträge.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich die Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Der vorstehende vollständig zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich erlaube den Herrn Kollegen Tomola, über die Grundüberlassung an den Jubiläums-Theaterverein zu referieren. (Gem.-Rath Dr. Krenn meldet sich zum Worte.) Herr Colleague Dr. Krenn hat das Wort.

Gem.-Rath Dr. Krenn: Ich bitte zur Kenntnis zu nehmen, daß ich als Präsident des Vereines mich entferne.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Es wird das im Protokolle bemerkt werden.

23. Referent Gem.-Rath Tomola: Ich habe Bericht zu erstatten zur Zahl 8579. Es handelt sich hier um die Überlassung von Theilen der Cat.-Parc. 631, 632, 633 und 24 in Hernals, Einl.-Z. 52 Alfergrund, an den Jubiläums-Theaterverein.

Wie den Herren bekannt ist, wurde mit Verfügung des landesfürstlichen Commissärs, Dr. von Friebeis, vom 14. März 1896 dem Jubiläums-Theatervereine in Wien im Gesamtausmaße von 2667 m² ein Stück Grund um den ermäßigten Einheitspreis von 65 fl. per Quadratmeter überlassen. Unter anderen Bedingungen waren auch die daran geknüpft, daß dieser Grundcomplex bei der Hernalsjerlinie gegen den an der rechten Seite der Währingerlinie gelegenen Complex ungetauscht werde, weiters daß die Allerhöchste Sanction zum Verkaufe dieses Grundes erteilt werde. Außerdem hat der Theaterverein von der Commission für Verkehrsanlagen einen Grund, welcher in der im Plan enthaltenen Figur mit f, g, g, h, i, F, E, f bezeichnet ist, im Ausmaße von 747 m² zu erwerben, so daß das Gesamtausmaß des von der Unterrichtsverwaltung beanspruchten Complexes 3414 m² ausmachte. Laut Eingabe vom 30. vorigen Monates erklärte nun der Verein, daß die Unterrichtsverwaltung auf Überlassung eines Complexes im Ausmaße von 3520 m² besteht, daß also der bis jetzt erworbene Grundcomplex der Unterrichtsverwaltung nicht genügt, sondern daß noch eine Area von 106 m³ von ihr verlangt werde.

Auf Grund einer von Seite des Stadtbauamtes durchgeführten Vermessung hat sich übrigens ergeben, daß der dem Vereine übergebene Grund um einige Quadratmeter kleiner ist, als ursprünglich angenommen worden ist. Um also dem Verlangen des Vereines nachzukommen, mußte dem Vereine der mit den Buchstaben H, J, D, C, H umschriebene Grund im Ausmaße vom 255 m² überlassen werden. Hiernach beträgt also das Gesamtausmaß des von der Gemeinde dem Theatervereine überlassenen Grundes 2890 m², hiezu gerechnet das Ausmaß des von der Verkehrs-Commission zu erwerbenden Grundes nach der neuen Configuration per 625 m², zusammen also 3515 m². Der Theaterverein bietet laut Protokoll vom 7. laufenden Monates den Einheitspreis von 65 fl. per

Quadratmeter. Das entspricht also einer Gesamtsumme von 16.575 fl.

Die Annahme dieses Preises wird aus den im Referate angeführten Gründen, deren hauptsächlichster der ist, daß der größte Theil dieses Grundes auch von Herrn von Friebeis zu diesem Preise angeboten wurde, Ihnen auch jetzt in Vorschlag gebracht. Ich bemerke noch, daß der jetzt abzutretende Grund nicht so wertvoll ist als der bereits erworbene, weil er in einer Nebengasse gelegen ist.

Die Erwirkung eines Landesgesetzes für diesen neuerlichen Verkauf erscheint nicht nothwendig, da sich derselbe als selbständige Transaction der Gemeinde darstellt. Für den in Frage stehenden Verkauf wären natürlich auch die im citirten Referate zu 6 b) und c) angeführten Bedingungen zu stellen und weiters die Bedingung daran zu knüpfen, daß für den bereits genehmigten Grundverkauf die Allerhöchste Sanction erteilt wird.

Es wird sohin der Antrag gestellt (liest):

„Die Gemeinde Wien verkauft an den Verein des Jubiläums-Theaters in Wien außer der bereits zufolge Verfügung des Herrn k. k. Bezirkshauptmannes Dr. v. Friebeis vom 14. März 1896, Z. 1685, demselben käuflich überlassenen Grundfläche noch weiters den im Plane mit den Buchstaben H I D C H umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 631, 632, 633 und 24 Hernals, und der Linienwallparcelle 414/27, Einl.-Z. 52 Alfergrund, im Gesamtausmaße von 255 m² um den ermäßigten Einheitspreis von 65 fl. per Quadratmeter zum Zwecke der Übergabe dieser Grundflächen an die k. k. Unterrichtsverwaltung als Tauschobject für den an der rechten Seite der Währingerstraße gelegenen, als Theaterbauplatz in Aussicht genommenen Theil des ehemaligen Linienamtes Währing unter den im Referate vom 5. März 1896, Z. 18561, sub 1 bis 4 genannten Bedingungen, jedoch mit der Änderung, daß die erste Rate des Gesamtkaufschillings per 187.850 fl. nunmehr 121.848 fl. beträgt und die Figur a H i a per 1 m² vom Verkaufe ausgeschlossen bleibt.

Diese Bedingungen lauten:

1. Der Kaufschilling, welcher vorbehaltlich des Ergebnisses der im gemeinschaftlichen Einvernehmen vorzunehmenden Vermessung 173.355 fl. beträgt, ist in der Weise zu berichtigen, daß ein Theilbetrag von 111.214 fl. bei Übergabe des Kaufobjectes in den physischen Besitz des Vereines übergeht, der Rest vom Jahre 1897 an in zwölf gleichen, je am 1. Mai und 1. November eines jeden Jahres fälligen Raten bezahlt und mittlerweile mit 4 Percent halbjährig im vorhinein fälligen Zinsen verinteressiert wird.

2. Der Verein erteilt seine Einwilligung, daß als Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Nebengebühren das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde Wien auf dem von dem Vereine zu erwerbenden, an der rechten Seite der Währingerstraße gelegenen Theile der ehemaligen Linienamtsrealität Währing, Einl.-Z. 1136, IX. Bezirk, primo loco grundbücherlich sichergestellt werde.

3. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Einverleibung des Eigenthums- und Pfandrechtes, der Pöschung des letzteren, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

4. Vom Verkaufe ausgeschlossen bleiben das Pflastermateriale, die in den obgenannten Grundflächen befindlichen Gas- und Wasserleitungsröhre.

Außerdem werden noch folgende Bedingungen stipuliert:

1. daß für die zufolge obcitirter Verfügung genehmigte Transaction die Allerhöchste Sanction erteilt wird;

2. daß der Verein die im Plane mit den Buchstaben A i b c d e f A umschriebene Grundfläche per 625 m² von der Commission für Verkehrsanlagen in Wien erwirbt;

3. daß das k. k. Arrar dem Vereine im Tauschwege gegen den mit den Buchstaben A B E D C A bezeichneten Baublock den oberwähnten Grund bei der ehemaligen Währingerlinie überläßt.“

Ich bitte um Genehmigung dieser Anträge.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause:) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Der vorstehende vollständig zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Dr. Währner zur Fortsetzung.

24. Referent Gem.-Rath Dr. Währner: Zahl 8707. Die Genossenschaft der bildenden Künstler ersucht um eine Subvention. Durch Beschluß des Gemeinderathes vom 13. Juli 1894 wurde der Genossenschaft der bildenden Künstler für die Jahre 1894 bis 1898 eine Subvention von jährlich 1000 fl. unter der Bedingung bewilligt, daß das Künstlerhaus nach wie vor den künstlerischen Interessen gewidmet bleibt und eine Verwendung für Mietzwecke nicht stattfindet. Die Genossenschaft der bildenden Künstler hat mit Rücksicht auf diesen Gemeinderaths-Beschluß auch in diesem Jahre um Flüssigmachung der Subvention angefragt, und es wurden vom Magistrate Nachforschungen gepflogen, ob thatsächlich, wie vom Gemeinderathe festgesetzt worden war, das Künstlerhaus nicht zu Mietzwecken verwendet wurde. Es hat sich ergeben, daß diese Bedingung erfüllt wurde, und demnach beantragt der Magistrat dem Stadtrathe, diese Subvention flüssig zu machen. Nachdem wir jedoch beschlossen haben, bei Subventions-Angelegenheiten den Standpunkt festzuhalten, daß wir die Subventionen neu zu bewilligen haben und daß die alten Verpflichtungen des Gemeinderathes diesbezüglich für uns nicht bindend sind, obliegt uns auch heute die Aufgabe, diese Subvention neu zu bewilligen. Es ist selbstverständlich, daß der Standpunkt des Gemeinderathes gegenüber der Genossenschaft der bildenden Künstler der bisherige ist, und ich glaube daher, daß ich meinen Antrag nicht weiter zu begründen habe. Er lautet:

„Der Gemeinderath möge der Genossenschaft der bildenden Künstler die Subvention von 1000 fl. pro 1896 flüssig machen.“

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand das Wort? — Herr College Costenoble!

Gem.-Rath Costenoble: Meine Herren! Ich möchte diesem Antrage nur einige Bemerkungen beifügen. Ich bin nicht dagegen und bitte Sie auch, alle dafür einzutreten; nur möchte ich mir eine Bemerkung erlauben. Es ist sehr traurig, daß die Genossenschaft der bildenden Künstler genöthigt ist, um eine Subvention einzukommen. Diese tausend Gulden werden natürlich in das Regieconto hineinkommen und kein Mensch wird mehr etwas davon hören. Ich glaube aber, es wäre für die Gemeinde Wien, der Hauptstadt des Kaiserreiches, würdiger, wenn man eine größere Summe für diese Zwecke widmen würde, aber nicht als Subvention, sondern zum Ankaufe von Kunstwerken, welche in den Ausstellungen im Künstlerhause von den Künstlern direct gekauft

werden sollen, davon würde die Kunst etwas haben, die Künstler und die Genossenschaft. (Sehr richtig!) Die Hauptsache wäre aber, daß die Gemeinde Wien auch etwas davon hätte, nämlich die Kunstwerke, welche sie dann dem Museum einverleiben und der Bevölkerung für alle Zeiten vorführen und auf diese Weise zur fortschreitenden Bildung der Bevölkerung mitwirken könnte.

Ich werde mir diesfalls erlauben, meinen Antrag heute zu verschieben und ihn bei Gelegenheit des Budgets einzubringen; für heute bitte ich, die Subvention zu bewilligen, und ich werde auch dafür stimmen. Ich bitte Sie aber in Zukunft, auch für die Künstler zu sorgen, denn die meisten von ihnen sind in der fünften Curie. (Heiterkeit und Beifall.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens wird eine Subvention von 1000 fl. pro 1896 unter der Bedingung bewilligt, daß das Künstlerhaus nach wie vor den künstlerischen Interessen gewidmet bleibt und eine Verwendung für Mietzwecke nicht stattfindet.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Dr. Krenn!

25. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zur Zahl 8417 zu referieren über das Project für die Regulierung einer Gartenanlage am Währingergürtel, dem sogenannten Reservegarten.

Mit Stadtraths-Beschluß vom 7. Februar 1895 wurde die Umwandlung des Reservoirgartens in eine öffentliche Gartenanlage beschlossen; es sollte dies wahrscheinlich ein kleiner Ersatz sein für die Verwüstung der schönen Gartenanlage am Gürtel durch die sogenannte Stadtbahn.

Dieser Reservegarten liegt eingekreist zwischen der Theresien-gasse, Gürtelstraße, Antoniegasse und Klettenhofergasse und liegt zwei Schulen gegenüber. Es waren damals nach diesem Stadtraths-Beschlusse 8000 fl. in das Budget eingestellt worden. Auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 16. Juni wurden die ersten Arbeiten unternommen. Es wurde nämlich ein 80 cm hoher Sockel um die Gartenanlage herum aufgeführt und eine kleine Planierung vorgenommen; es wurden ferner 16 Sitzbänke angeschafft und zwei Kinderpielpflege errichtet. Man gieng von allem Anfang von der Ansicht aus, daß die großen Bäume womöglich zu erhalten seien, und sie sind auch alle erhalten geblieben. (Bravo! links.) Nun wurde ein neues Project für die Freilegung des sehr hübschen Thurmes, der im Jahre 1839 gebaut wurde, ausgearbeitet. Derselbe ist ein sehr hübsches Wahrzeichen Wiens oder doch, wenn auch nicht der Stadt Wien, so doch der ehemaligen Wasserleitung für die Stadt Wien, so daß er für die Zukunft immerhin als ein Wahrzeichen betrachtet werden kann. Es ist von uns darauf Bedacht genommen worden, diesen Thurm zu erhalten. Die Gesamtauslagen, um welche wir betreffs dieser Gartenanlage heute ersuchen, betragen circa 4000 fl. Wir sind von der Ansicht ausgegangen, und es ist dieselbe von gärtnerischer Seite bestätigt worden, daß wenn möglich heuer noch die Anpflanzung vorzunehmen sei, und es wurde auch beschlossen, den Credit per 4000 fl., der pro 1897 eingestellt ist, zu beanspruchen, um den Thurm freizulegen, wozu aber nothwendig ist, das Wasserreservoir, welches sich noch vor dem Thurme befindet, einzufüllen und auszufüllen.

Ich bitte also um Annahme des Stadtraths-Antrages, welcher lautet (liest):

„1. Es sei das vorgelegte technische Project mit der Abänderung, daß die eiserne Stiege im Thurme zu entfallen hat, im Kostenbetrage von 4460 fl. 33 kr. zu genehmigen und zur Deckung dieser Auslagen zur Rubrik XXIV 11 ein Zuschusscredit in der Höhe von 4000 fl. zu bewilligen.

2. Es sei das vorgelegte gärtnerische Project mit der Abänderung, daß die Ecken der Rasenflächen abzuändern sind, im Kostenbetrage von 4711 fl. 22 kr. inclusive Gehölzwert, beziehungsweise 4086 fl. 22 kr. exclusive Gehölzwert und Ausführung desselben im Frühjahr 1897 nach erfolgter Sicherstellung der in der Buchhaltungs-äußerung vom 24. August 1896 bezeichneten Leistungen im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu genehmigen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Gregorig hat das Wort.

Gem.-Rath Gregorig: Meine geehrten Herren! Mir ist gewiß bekannt, daß unter der jetzigen Verwaltung gespart und ordentlich gearbeitet wird, jedenfalls genauer als früher. Mir ist aber ein Fall in Erinnerung, wo bei einer ähnlichen Angelegenheit eine kolossale Summe erspart wurde. Es war dies im Bezirke Mariahilf, wo man vor dem Gymnasialgebäude eine Anlage machen wollte, welche mit 6000 fl. präliminiert war. Der Bezirksvorsteher hat gesagt: Ich mache die Geschichte um 400 fl. Und das ist thatsächlich geschehen. Die Gartenanlage kostete 410 fl., während 6000 fl. präliminiert waren. (Gem.-Rath Dr. Pommer: Sie ist aber auch danach!) Das ist Geschmacksache, dem einen gefällt es besser, dem anderen weniger gut; aber 5400 fl. sind erspart worden. Wir werden am besten thun, diese Anlage dem jetzigen Vorsteher des XVIII. Bezirkes zu überlassen. Wir würden wenigstens die Hälfte ersparen. Ich stelle daher den Antrag, es sei die Durchführung dieser Gartenanlage dem Bezirksvorsteher zu überlassen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Dr. Pommer!

Gem.-Rath Dr. Pommer: Ich möchte nicht zu dem Antrage selbst sprechen, sondern nur eine nebensächliche Frage berühren. Es ist nämlich in dem Referate wiederholt der Ausdruck „Reservegarten“ vorgekommen. Ich möchte mir nur die Frage erlauben, ob der Garten diesen officiellen Titel hat oder nicht. Wenn es der Fall wäre, möchte ich doch bitten, diesen geradezu scheußlichen Namen durch einen anderen zu ersetzen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Mahenauer!

Gem.-Rath Mahenauer: Die Frage bezüglich der Ersparung durch die Herstellungen durch die Bezirksvorsteher gegenüber den präliminierten Beträgen ist doch etwas cum grano salis aufzufassen. In der Regel werden dann die Herstellungen nicht genau so gemacht, wie sie präliminiert waren. Man stellt etwas anderes her, was billiger ist als das, was präliminiert war.

Zweitens weiß ich, daß bei diesen Herstellungen durch die Bezirksvorsteher auch öfter die Tagelöhner des Bezirkes in Verwendung genommen werden, die dann in den Wochenlisten des Bezirkes verrechnet werden, und dadurch stellt sich die Herstellung anscheinend billiger, als sie in Wirklichkeit kommt, denn die Arbeiter, die der Bezirksvorsteher zu seiner Verfügung hat, muß auch die Gemeinde bezahlen. Das ist nicht so einfach zu nehmen, wie es von einem Herrn Vorredner erwähnt wurde.

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, erkläre ich die Debatte für geschlossen und ertheile dem Herrn Referenten das Schlusswort.

Referent: Ich habe nicht viel zu sagen, als dass unsere Bezirksvorsteher selbst wahrscheinlich sich sehr bedanken würden, wenn ihnen derlei Arbeiten übergeben würden, denn das ist ein großes Missico. (Zwischenruf links.)

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Jetzt hat der Herr Referent das Wort. (Gem.-Rath Dr. Klotzberg macht einen Zwischenruf.) Das mache ich schon selbst; ich bitte, sich nicht hineinzumengen in solche Dinge. (Gem.-Rath Dr. Rechansky macht einen Zwischenruf.) Auch Herr College Dr. Rechansky hat sich nicht hineinzumengen, das ist nicht in der Ordnung, ich besorge die Sache selbst ganz ausgezeichnet, er kann sich darauf verlassen. (Heiterkeit.) Ich bitte, Herr Referent, fortzufahren.

Referent: Was den fürchterlichen Namen „Reservoirgarten“ anbelangt, so kann ich dem Herrn Kollegen Pommer nur Recht geben. Wir können später den Garten nach der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung „Ferdinandsgarten“ nennen.

Im übrigen habe ich nichts weiter zu sagen, als dass wir wahrscheinlich bei den Arbeiten, die im Offertwege vergeben werden, gewiss einige hundert Gulden noch ersparen werden. Ich bitte um Annahme meiner Anträge.

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Gegen Punkt 1 ist eigentlich eine Einwendung nicht erhoben worden. Ich bitte jene Herren, welche mit Punkt 1 einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Punkt 1 ist zum Beschlusse erhoben.

Zum Punkte 2 ist der Antrag gestellt worden, dass die betreffenden Arbeiten dem Bezirksvorsteher des XVIII. Bezirkes zur Besorgung überlassen werden sollen. Ich bitte diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Ich bitte, zu zählen. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist abgelehnt. (Zwischenruf seitens des Gem.-Rathes Dr. Rechansky.) Die Majorität ist doch klug, Herr Dr. Rechansky. (Heiterkeit.) Ich bitte jene Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes unter Punkt 2 sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Derselbe ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: 1. Das vorgelegte technische Project wird mit der Abänderung, dass die eiserne Stiege im Thurme zu entfallen hat, mit einem Kostenbetrage von 4460 fl. 33 kr. genehmigt und zur Deckung dieser Auslagen zur Rubrik XXIV 11 ein Zuschusscredit in der Höhe von 4000 fl. bewilligt.

2. Das vorgelegte gärtnerische Project wird mit der Abänderung, dass die Ecken der Rasenflächen abzurunden sind, mit einem Kostenbetrage von 4711 fl. 22 kr. inclusive Gehölzwert, beziehungsweise 4086 fl. 22 kr. exclusive Gehölzwert, genehmigt. Die Ausführung desselben hat im Frühjahr 1897 nach erfolgter Sicherstellung der in der Buchhaltungsäußerung vom 24. August 1896 bezeichneten Leistungen im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu erfolgen.

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte Herrn Kollegen Gräf zum Referate.

26. Referent Gem.-Rath Gräf: Ich habe die Ehre, zur Zahl 8342 zu referieren. Es betrifft dies einen Zuschusscredit im

Betrage von 160 fl. zur Ausgabens-Rubrik XX 6 a anlässlich der Reparatur der Schiebleiter der freiwilligen Feuerwehr Neulerchenfeld. Ich beantrage, nachdem diese Reparatur sehr nothwendig war und der Betrag selbst im Budget keine Bedeckung findet, diesen Zuschusscredit zu bewilligen. (Gem.-Rath Mayer: Ich bitte ums Wort zu einer Anfrage!)

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Gem.-Rath Mayer!

Gem.-Rath Mayer: Ich möchte nur die Anfrage an den Herrn Kollegen richten: wann ist die Leiter beiläufig angeschafft worden, wie oft wurde sie beiläufig benützt, und was sind das für Reparaturen bei einer Leiter, die 160 fl. kosten?

Referent: Meines Wissens ist die Leiter seit circa acht Jahren im Gebrauche und in den letzten Jahren wurde sie sehr stark strapaziert beim Telegraphenbau, nämlich bei Herstellung der Telegraphenleitungen. Da hat sich nun herausgestellt, dass größere Reparaturen vorgenommen werden müssen. Die Leiter musste lackiert werden, ferner sind Haken und Versprengungen reparaturbedürftig geworden und es ist ein Betrag von 160 fl. angesprochen, er dürfte aber jedenfalls nicht ganz aufgebraucht werden, überdies hat das Feuerwehrcommando über die Ausgaben Rechnung zu legen.

Gem.-Rath Mayer: Ich constatire da nur eine unangenehme Geschichte, nämlich, dass nicht durch einen Brand diese Leiter zur Reparatur gebracht werden muss, sondern durch anderweitige Verwendung, zu der sie nicht angeschafft wurde. Ich bitte, was kostet denn eine solche neue Leiter?

Referent: 2500 bis 3000 fl.

Gem.-Rath Mayer: Ich werde mich bei der Abstimmung danach richten.

Referent: Ich kann darauf nur bemerken, dass, wenn wir eine Leiter für solche Zwecke nicht benützen könnten, eine zweite angeschafft und selbstverständlich ein Betrag dafür ausgegeben werden müsste.

Gem.-Rath Dürbeck: Ich möchte nur richtigstellen, dass eine solche Leiter 800 bis 900 fl., nicht aber 2500 bis 3000 fl. kostet.

Referent: Ich bitte, die Leiter um die es sich hier handelt, hat 2500 fl. gekostet. Es ist dies eine Leiter, die man bei Bränden brauchen kann und die bis in den vierten Stock hinaufgeschoben werden kann. Ich weiß, dass die Leiter dazumal 2500 fl. gekostet hat.

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Ist vielleicht noch eine Frage wegen der Leiter? (Niemand meldet sich.) Dann können wir wohl zur Abstimmung schreiten. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Anlässlich der Reparatur der Schiebleiter der freiwilligen Feuerwehr Neulerchenfeld wird ein Zuschusscredit von 160 fl. zur Rubrik XX 6 a bewilligt.

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte, Herr College Tomola, zum Referate.

27. Referent Gem.-Rath Tomola: Ich habe die Ehre, zur Zahl 8766 zu referieren. Das Referat behandelt die Legung eines Holzstöckelpflasters vor dem Schulgebäude Währing, Schulgasse Nr. 19. Es ergibt sich nun, dass gegenüber dem präliminirten Betrage ein Mehrerfordernis von 1403 fl. 45 kr. nothwendig ist, und es wird deswegen um Bewilligung eines Zuschusscredits in dieser Höhe gebeten.

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Dr. Kraft!

Gem.-Rath Dr. Kraft: Ich muß offen gestehen, daß ich ein Gegner des Holzstöckelpflasters bin. Ich habe selbst in nächster Nähe vor einem Hause, daß sich der weitestgehenden Fürsorge von Seite der Pflasterer rühmen kann, vor dem Palais Sr. kaiserlichen Hoheit des Herrn Erzherzogs Ludwig, Gelegenheit gehabt, zu sehen, wie dieses Holzstöckelpflaster nach ganz kurzer Zeit aussieht, wie elend die Zustände sind, wenn es in nicht ordnungsmäßigem Zustande ist, wie oft durch das Aufreißen der Berkehr gehemmt wird, und wie wenig den Anforderungen entsprochen wird, die man an dieses Pflaster stellt. Es ist das Holzstöckelpflaster meines Erachtens wirklich nur ein Pflaster, das unter einer Einfahrt, wo es vor Nässe geschützt ist, einen praktischen Wert hat. Die Nässe, mit der es in Berührung kommt, bringt fortwährend Veränderungen der Structur des Holzes mit sich, das bald in Buckeln aufsteht, bald niedergeht. Es ist das Holzstöckelpflaster, abgesehen von dem fortwährenden Schmier und Schmutz, der sich darauf bildet und nicht wegzubringen ist, auch nicht ein ungefährliches Pflaster; es ist ebensowohl für die Pferde gefährlich, die darauf häufig ausrutschen, es ist aber namentlich in anderer Beziehung, namentlich vor einem Schulgebäude eine thatächliche Gefahr; denn ich bitte, wenn wirklich einmal in der Schule ein Brand ausbrechen sollte, so ist bei einer trockenen Jahreszeit zu beforgen, daß das Holzstöckelpflaster zuerst zu brennen anfängt. (Widerspruch.)

Das ist thatächlich geschehen, daß die Spritzen in die Gassen nicht einfahren konnten, weil das Pflaster aufloberte. (Widerspruch.) Ja, das ist geschehen. Ich muß gestehen, wenn für die Schule etwas geschehen soll, so möge Macadam- oder allenfalls ein anderes Pflaster verwendet werden, oder man möge das Pflaster ausgießen wie es bei den Pferdeständen geschieht; das verhütet auch viel Lärm und verhütet namentlich die Staubentwicklung, welche durch Kieselchotter entsteht. Wenn die Fugen zwischen den Steinen ausgegossen werden, so hört man nicht, wie die Räder von einem Stein zum anderen überspringen, und dadurch tritt eine wesentliche Herabminderung des Lärmes ein und dabei ist die Reinigung durch Spülung sehr leicht. Wenn also eine andere Abhilfe nicht möglich ist, wenn Macadam zu theuer kommt, so beantrage ich einfaches Ausgießen des gewöhnlichen Granitpflasters. Gegen das Holzstöckelpflaster muß ich mich entschieden aussprechen.

Gem.-Rath Schrabauer: Ich habe schon einmal eine Eingabe wegen des Holzstöckelpflasters gemacht. Ich ziehe das Asphalt dem ersteren vor, denn wie viele tausende Pferde sind schon auf dem schließigen Holzstöckelpflaster gefallen und wie viele Hunderte haben sich schon das Bein gebrochen. Es ist zu wundern, daß der Thierschutzverein nicht schon dagegen aufgetreten ist. Metallpflaster ist auch geräuschlos und billiger als Holzstöckelpflaster.

Ich möchte bitten, diese meine Ausführungen zur Kenntnis zu nehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht noch jemand das Wort? Wenn nicht, so hat der Herr Referent das Schlusswort.

Referent (zum Schlusswort): Ich habe erwähnt, daß das Holzstöckelpflaster deswegen gelegt werden soll, weil die Straße an einer Schule vorbeiführt, welche mehr als 30 Classen beherbergt, und weil der Lärm, der von der Straße heraufdringt, so unerträglich ist, daß man seit Jahr und Tag daran denkt, dem Lärm ein Ende zu machen durch ein anderes Pflaster, und dieses kann nach den gemachten Erfahrungen nur das Holzstöckelpflaster sein.

Ich bemerke zum Referate, daß die Firma John B. Blythe die Pflasterung durchführt und daß der Gesamtpreis mit 5135 fl. 25 kr. bestimmt ist. Die Firma hat 11.1 Percent nachgelassen, was einem Betrage von 568 fl. 90 kr. entspricht. Gegenüber dem präliminierten Betrage ist jedoch ein Zuschußcredit in der bereits erwähnten Höhe von 1403 fl. 45 kr. nothwendig. Ich bitte um Genehmigung dieses Zuschußcredits.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Anlässlich der Holzstöckelpflasterung vor dem Schulhause XVIII. Bezirk, Schulgasse 19, wird ein Zuschußcredit in der Höhe des unbedeckten Theilerfordnisses von 1403 fl. 45 kr. zur Rubrik XXII 1 c bewilligt.

28. Gem.-Rath Tomola: Ich habe weiters die Ehre, zu referieren zur Zahl 9039. Am 5. Februar 1896 hat der k. k. Bezirkshauptmann Dr. v. Friebeis eine Verfügung zur Regelung der äußeren Schulbedienung erlassen. Unter dieser Verfügung befindet sich auch Punkt 11, welcher lautet (liest):

„Die Beforgung der großen Reinigungsarbeiten, welche monatlich, beziehungsweise zweimonatlich zu erfolgen hat, wird entweder an die einschlägigen Unternehmungen vergeben oder durch Hilfskräfte besorgt, welche der Schuldiener aufzunehmen und mittels Wochenlisten zu verrechnen hat.“

Es hat nun die Erfahrung eines Jahres gezeigt, daß die Art und Weise, wie die Durchführung gepflogen worden ist, den Interessen der Gemeinde nicht entspricht, daß die Reinigungsarbeiten mittels Verrechnung durch Wochenlisten nicht diejenigen sind, welche dem Interesse der Gemeinde am förderlichsten sind. Denn Wochenlisten sind bei Reinigungsarbeiten in der Schule eigentlich nicht so zu führen, wie man es sonst auffasst, weil ja zu diesen Reinigungsarbeiten vorwiegend Mittwoch und Samstag Nachmittag, also bloß zwei halbe Tage verwendet werden; im übrigen macht die Zeit nach dem Unterrichte, welcher auch nicht immer gleich ist, im Winter eine bis zwei Stunden, im Sommer mehrere Stunden aus. Dazu ist noch gekommen, daß die Arbeiten erfahrungsgemäß von den Schuldienern, entweder seitens ihrer eigenen Gattinnen oder durch ihr Dienstpersonale besorgt wurden.

Die Buchhaltung hat nun gemeint, es wäre besser und zuträglicher, wenn die Reinigungsarbeiten in der Weise vergeben würden, daß die Einheitspreise für die Reinigung der Lehrzimmer, Fenster und Thüren fixiert würden, und daß die Nominierung dieses Einheitspreises dem Magistrate überlassen bliebe.

Die Buchhaltung erwartet von dieser Art der Lösung der Frage eine Ersparnis. Der Magistrat hat sich den Anregungen der Buchhaltung angeschlossen, und es liegt Ihnen sohin der Antrag vor, welchen ich mir zu stellen erlaube (liest):

„Es sei von der im Abjage I, Punkt 11 der genehmigten neuen Normen über die äußere Schulbedienung getroffenen Verfügung, wonach der Schuldiener die zur Beforgung der sogenannten „großen“ Reinigungsarbeiten aufgenommenen Hilfskräfte „mittels Wochenlisten“ zu verrechnen hat, Umgang zu nehmen und sei die Entlohnung für die Berrichtung dieser Reinigungsarbeiten derart zu bestimmen, daß für die einzelnen Ubicationen und Objecte (Fenster und Thüren) angemessene Einheitspreise, welche sammt

den Zahlungsmodalitäten der Magistrat im eigenen Wirkungskreise festsetzt, bestimmt werden.“

Ich bitte, diesem Antrage Ihre Zustimmung zu geben.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Der vorstehende vollständig zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Colleague Seichert zum Referate. Ich bemerke, daß Herr Colleague Seichert das Referat des Herrn Collegen Sebastian Grünbeck, Zahl 9150, an Stelle des letzteren erstatten wird.

29. Referent Gem.-Rath Seichert: Zur Zahl 9150 liegt uns ein Gesuch um Baubewilligung zur Herstellung eines ein Stock hohen Wohnhauses für Frau Adele v. Meherich vor. Es soll die Baustelle im XIX. Bezirke, Hohenauergasse 5, derart verbaut werden, daß sich das ein Stock hohe Wohngebäude an die rechte Nachbargrenze direct anschließt und daß gegen die linke Nachbargrenze ein freier Raum von 8.55 m² übrigbleibt. Es wurde zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893 für diesen Bezirkstheil die freistehende Verbauung vorgeesehen, und zwar mit dem Zusatzbeschlusse: „Insofern sie nicht in bereits bestehenden Straßen oder Plätzen mit geschlossener Bauweise liegen.“ Nun ist das hier gerade ein Fall, in welchem wir von dieser Ausnahme der Regel Gebrauch machen müssen, weil in der Hohenauergasse bereits eine geschlossene Bauweise besteht.

Es sind hier schon mehrere Bauten ausgeführt worden, die sich aneinander anschließen. Nachdem die projectierte Bauweise eine Verbesserung der geschlossenen Bauweise ist, hat sich der Stadtrath zu folgendem Antrage veranlaßt gefunden (liest):

„Es sei in dem vorliegenden Falle von der zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, Z. 3294, vorgeschriebenen freistehenden Verbauung Umgang zu nehmen.“

Ich bitte um die Genehmigung dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Rücksichtlich des Hauses XIX., Hohenauergasse 5, der Adele v. Meherich ist von der zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, Z. 3294, vorgeschriebenen freistehenden Verbauung Umgang zu nehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Colleague Graba zum Referate.

30. Referent Gem.-Rath Graba: Ich habe die Ehre, über Z. 8706 zu referieren. Der Verein zur Gründung eines Gymnasiums im XIII. Bezirke sucht um Subvention an. Die Bevölkerung des XIII. Bezirkes ringt schon seit fünf Jahren, um in diesem Bezirke ein Gymnasium seitens der Unterrichtsverwaltung zu bekommen. Es ist ganz eigenthümlich, daß wir da um etwas ringen müssen, was uns vor ungefähr einem Decennium die Regierung freiwillig angeboten hat. Die damalige Gemeindevertretung von Piesing hat dieses Anbot der Regierung dankend abgelehnt, und es entstand das Gymnasium in Meidling. Nach-

dem aber der XIII. Bezirk 45.000 Einwohner zählt, und nachdem der Bezirk von zwei Seiten vollkommen isoliert ist, und zwar auf der einen Seite durch den Schönbrunnerpark, auf der anderen Seite durch die Schmelz, so ist es für die Bewohner des Bezirkes, welche in der Lage sind, ihre Kinder in eine Mittelschule zu schicken, mit ungeheuren Schwierigkeiten verbunden, weil die Kinder sich beinahe länger auf der Reise hin und zurück, als in der Schule aufhalten.

Unsere Bevölkerung hat nun durch verschiedene Petitionen, die sie an den Reichsrath gerichtet hat, durch Resolutionen, die seitens unseres Reichsraths-Abgeordneten Herrn Polzhofer — dessen ich hier dankend erwähne — gestellt wurden, auch durch Anträge, die gestellt wurden, alles Mögliche aufgeboten, um endlich in den Besitz einer solchen Unterrichtsanstalt zu kommen. Leider war das bis nun vergeblich; es hat sich dann später der besagte Verein zur Gründung eines Gymnasiums im XIII. Bezirke gebildet, und erst nachdem sich der Verein reorganisiert hatte, sind die Unterhandlungen mit der Unterrichtsverwaltung so weit gediehen, daß der Verein an die Commune um eine Subvention von 30.000 fl. herantrat. Gleichzeitig hat er sich auch an den Landtag um eine gleich hohe Subvention gewendet. Dieses Gesuch liegt eben vor. Der Stadtrath hat sich mit demselben, aber auch mit einer weiteren Mittheilung dieses Vereines befaßt. Die erste Forderung bezüglich der 30.000 fl. konnte natürlich mit Rücksicht auf die gegenwärtige Finanzlage der Stadt nicht berücksichtigt werden. Dagegen ist die zweite Anregung eine sehr erfreuliche zu nennen.

Die Unterrichtsverwaltung hat sich nämlich zur Eröffnung eines Staats-Gymnasiums zu Beginn des nächsten Schuljahres bereit erklärt, jedoch unter der Bedingung, daß der Unterrichtsverwaltung seitens der Interessenten ein Barbetrag von 15.000 fl. zur Verfügung gestellt werde. Nun hat der Stadtrath beschlossen, diesen Interessenten eine Subvention von 10.000 fl. zur Verfügung zu stellen, jedoch mit der Bedingung, daß der Bau mit 1. Jänner 1897 in Angriff genommen werde. Der diesbezügliche Antrag lautet (liest):

„Es sei zur Gründung eines Gymnasiums im XIII. Bezirke eine Subvention von 10.000 fl. unter der Bedingung, daß der Bau mit 1. Jänner 1897 in Angriff genommen wird, und mit dem Bemerken, daß eine weitere Beitragsleistung irgendwelcher Art unter keinen Umständen erfolgt, zu bewilligen.“

Meine Herren! Nachdem die Bewohner des XIII. Bezirkes den Mangel eines Gymnasiums sehr bitter fühlen, bitte ich, diesem Antrage des Stadtrathes Ihre Zustimmung zu geben.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Colleague Polzhofer!

Gem.-Rath Polzhofer: Meine sehr geehrten Herren! Bevor ich meine Ausführungen beginne, kann ich nicht umhin, dem Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger und auch dem Herrn Referenten meinen Dank auszusprechen dafür, daß sie heute mit diesem Antrage hier in das Haus gekommen sind.

Ich habe, nachdem ich ja die Verhältnisse im XIII. Bezirke genau kenne und nachdem ich von der Nothwendigkeit der Errichtung einer Mittelschule in diesem Bezirke durchdrungen bin, mir gestattet, im Parlamente einigemal diesbezüglich das Wort zu ergreifen, und zwar gelegentlich der Budget-Debatte, und es ist uns die Zusicherung gemacht worden, daß die Unterrichtsverwaltung mit Vergnügen bereit sei, endlich an die Errichtung der

Mittelschule zu schreiten, nur wolle die Unterrichtsverwaltung auch ein Entgegenkommen seitens der Commune Wien sehen.

Ich will mir darauf hinzuweisen erlauben, daß auch einzelne kleine Provinzstädte, um überhaupt eine Mittelschule zu bekommen, sich große Opfer auferlegten, und ich würde es sogar gerne gesehen haben, wenn die 30.000 fl. seitens des Gemeinderathes oder Stadtrathes bewilligt worden wären, weil ich in meinen Ausführungen den Beweis erbringen werde, daß das Geld, welches zu diesem Zwecke verausgabt wird, eine sehr productive Auslage ist.

Ich werde mich aber heute diesem Antrage des Herrn Referenten anschließen und mir nur erlauben, eine kleine stilistische Abänderung zu beantragen. Es heißt nämlich in diesem Antrage, daß der Bau mit 1. Jänner 1897 in Angriff genommen werden soll. Meine Herren, das ist ganz einfach nicht möglich aus dem Grunde, weil heute schon der 10. November ist, und dann auch, weil man doch am 1. Jänner nicht zu bauen anfängt.

Ich beantrage daher, den Referenten-Antrag in der Weise abzuändern, daß es heißen soll: „Es sei zur Gründung eines Gymnasiums im XIII. Bezirke eine Subvention im Betrage von 10.000 fl. unter der Bedingung, daß die Inangriffnahme des Baues mit 1. Jänner 1897 gesichert ist, und mit dem Bemerkten, daß eine weitere Beitragsleistung irgendwelcher Art unter keinen Umständen erfolgt, zu bewilligen.“

Wenn Sie den Antrag in der Weise annehmen — und ich setze voraus, daß der Herr Referent sich meinem Antrage conformieren werde — so haben Sie damit den Beweis erbracht, daß Sie dem Bedürfnisse eines so intelligenten Bezirkes, wie es der XIII. Wiener Gemeindebezirk ist, nach Errichtung einer Mittelschule entsprechen wollen. Wenn Sie den XIII. Gemeindebezirk ins Auge fassen, so besteht derselbe aus den ehemals autonomen Gemeinden Hietzing, Penzing, Breitensee, Ober-St. Veit, Unter-St. Veit, Baumgarten und Hütteldorf. Ein so großer Bezirk, der ungefähr 50.000 Seelen umfaßt, hat keine einzige Mittelschule! Ich habe nicht mit Unrecht im Parlamente gesagt, welchen Krawall würde ein Abgeordneter irgend einer kleinen Provinzstadt, die vielleicht 10.000 Einwohner hat, im Parlamente machen, wenn diese Stadt keine Mittelschule hätte?

Es ist geradezu ein Scandal, daß ein so intelligenter Bezirk, wie es der XIII. Wiener Gemeindebezirk ist, heute noch keine Mittelschule besitzt. Ich will mich daher den Ausführungen des Herrn Referenten anschließen, und glaube es nicht nothwendig zu haben, meine Ausführungen weiter auszudehnen und meinen Abänderungs-Antrag näher zu begründen. Ich bitte, meine Herren, meinen Antrag zum Beschlusse zu erheben.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Colleague Dr. Vogler!

Gem.-Rath Dr. Vogler: Was das Meritorische des Stadtraths-Antrages betrifft, so bin ich vollkommen einverstanden, daß dem Vereine eine Subvention gegeben werde. Der Zweck ist ein sehr löblicher. Er wurde auch von unserer Seite schon wiederholt unterstützt. Im vorigen Jahre wollte aber der Herr Bezirkshauptmann sich nicht entschließen, eine Subvention zu gewähren, und hat diesen Act der Beschlussfassung des Gemeinderathes vorbehalten. Daher kommt der Gemeinderath erst heute in die Lage, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen.

Ich bin damals schon dafür eingetreten, daß dem Vereine eine Subvention gewährt werde. Der Stadtraths-Antrag bezüglich

des Baubeginnes ist absolut unannehmbar. Denn wenn Sie dem Vereine 10.000 fl. unter einer unerfüllbaren Bedingung geben, so geben Sie ihm einfach nichts. Sie können den Verein doch nicht zwingen, den Bau mit 1. Jänner 1897 zu beginnen, weil niemand so verrückt ist, am 1. Jänner einen Bau anzufangen.

Der Verein wird und kann das nicht thun, und bekommt also, nachdem Sie das als Bedingung stellen, die Subvention nicht. Aber auch der Abänderungs-Antrag des Herrn Gem.-Rathes Polzhofer entspricht, glaube ich, dem Zwecke nicht. Er geht, so viel ich verstanden habe, dahin, die Bedingung soll so formuliert werden, daß bis 1. Jänner die Inangriffnahme des Baues gesichert sein soll. Das ist ja eigentlich wieder dasselbe, was der Stadtraths-Antrag sagt. (Widerspruch links.) Wir können das auch wieder nicht verlangen, weil das viel zu vage ist. Was heißt das: Die Inangriffnahme des Baues soll bis 1. Jänner gesichert sein? Durch welche Belege muß das dargethan werden? Nehmen wir einen fixen Termin für den Baubeginn, aber setzen wir ihn weiter hinaus. Das ist das einfachste und natürlichste. Ich möchte also den Antrag stellen, daß der Bau mit 15. März 1897 zu beginnen habe.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht noch jemand der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn dies nicht der Fall ist, erkläre ich die Debatte für geschlossen und ertheile dem Herrn Referenten das Schlusswort.

Referent: Der Antrag ist zwar von mir verfaßt, und nachdem ich kein Baumeister bin, habe ich die gewissen technischen Ausdrücke nicht gefunden; aber ich glaube, jeder, der den Antrag liest, wird zugeben, daß er dahin geht, daß die Regierung mit dem Beginne des Schuljahres 1897/98 Ernst mache, und der Bau in Angriff genommen werde. Die Inangriffnahme besteht ja nicht darin, daß die „Krovoten“ mit dem Krampen kommen, sondern es werden die Pläne gemacht, es erfolgen die Offertauschreibungen, es wird ein Grund gesucht, kurz und gut: der Beginn des Baues. Es soll mit der Sache Ernst gemacht werden.

Zur größeren Genauigkeit, und damit ja kein Scrupel vorherrschen kann, bin ich sehr gerne bereit, mich dem Abänderungs-Antrage des Herrn Collegen Polzhofer anzuschließen, und bitte Sie, den Antrag in der Form anzunehmen, daß es heißt, daß die Inangriffnahme des Baues mit 1. Jänner 1897 gesichert ist.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wir schreiten nunmehr zur Abstimmung. Gegen den Antrag des Stadtrathes, daß 10.000 fl. zu bewilligen sind und die Bedingung zu stellen ist, daß eine weitere Beitragsleistung irgendwelcher Art unter keinen Umständen erfolgt, ist keine Einwendung erhoben worden. Ich bitte jene Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Gegen die Bedingung, daß der Bau am 1. Jänner 1897 in Angriff genommen werde, ist ein Gegen-Antrag seitens des Herrn Collegen Polzhofer gestellt worden, dahingehend, daß die Inangriffnahme des Baues am 1. Jänner 1897 gesichert sein soll.

Herr Colleague Dr. Vogler hat den Antrag gestellt, daß statt des Datums „1. Jänner“ gesagt werde „15. März.“

Ich bringe zuerst den Antrag des Herrn Collegen Polzhofer zur Abstimmung, weil ich glaube, daß er der weitergehende ist. Ich bitte jene Herren, welche mit demselben einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.** Der Gegenstand ist somit erledigt.

Beschluss: Zur Gründung eines Gymnasiums im XIII. Bezirke wird eine Subvention von 10.000 fl. unter der Bedingung bewilligt, dass die Inangriffnahme des Baues mit 1. Jänner 1897 gesichert ist, und mit dem Bemerken, dass eine weitere Beitragsleistung irgendwelcher Art unter keinen Umständen erfolgt.

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte Herrn Collegen Wessely zum Referate.

(Bürgermeister Ströbäck übernimmt wieder den Vorsitz.)

31. Referent Gem.-Rath Wessely: Zahlen 7111 und 7852, Project hinsichtlich der Verlegung des städtischen Reserviegartens auf gepachtete Bürgerhospitalfondsgründe im k. k. Prater. Die Pläne für dieses Project, welches vom Stadtbauamte vorgelegt wurde, sind hier angeheftet. Nachdem die Arbeit rein gärtnerischer Art ist, liegt uns nur das Project vor, welches die technischen Arbeiten enthält. Aus diesem vorgelegten Projecte ist zu ersehen, dass darin gedacht ist die Errichtung eines Kalt- und eines Warmhauses nebst fünf Treibkisten, eines Vermehrungs- und eines Anzuchtshauses nebst dem erforderlichen Arbeitsraume, eines Gärtnerwohnhauses, eines Geflügelstalles und der erforderlichen Holzschuppen für Schlauchwagen, Kohlen, Holz, Blumentöpfe u. dgl. Die Kosten wurden von der städtischen Buchhaltung adjustiert und beziffert sich, wie folgt: 1. für die Glashäuser bei Annahme einer Warmwasser-Niederdruckheizung mit 49.681 fl. 64 kr., 2. für Bohn- und Kanzeleigebäude mit 19.555 fl. 96 kr.; für den Geflügelstall und die hölzernen Schuppen mit 4380 fl. 20 kr. und für Wasserleitungsanlagen für obige Objecte 1200 fl., zusammen mit 74.817 fl. 81 kr. Dieses Project wurde durch die Experten, dem Obergärtner Hiebler und den fürstlich Liechtenstein'schen Gartendirector Czulik, geprüft, für richtig befunden und dem Stadtrathe vom Magistrate aus vorgelegt. Nachdem diese Angelegenheit aber von so wichtiger Bedeutung ist, wie schon die Kostensumme zeigt, so hat der Stadtrath beschlossen, ein Comité zu wählen, um diese Angelegenheit gründlich zu prüfen und an Ort und Stelle auch noch einen Localausweis vorzunehmen, um sich zu überzeugen, ob diese Anlage richtig gedacht ist und ob nicht eine Abänderung daran stattfinden soll.

Das Comité, welches vom Stadtrathe bestimmt wurde, hat sich cooptiert, und zwar durch zwei ausgezeichnete Fachmänner, wie es der Hofgärtner Rosenthal und der fürstlich Liechtenstein'sche Hofgärtner Baier ist. Diese Herren waren so freundlich und haben uns geholfen, das Project zu prüfen, und nun liegt hier in Skizze B die Veranlagung des Glashauses, wie sie sein soll, und auch ein Plan desselben, sowie überhaupt der Eisenconstruction vor, welche die Herren hier einsehen können. Der Stadtrath hat den Beschluss gefasst, dem geehrten Gemeinderathe zu beantragen:

„1. Das vom Magistrate vorgelegte technische Project in Betreff der Verlegung des städtischen Reserviegartens auf die vom Bürgerhospitalfonds gepachteten Gründe im k. k. Prater wird mit dem approximativen Kostenbetrage von 74.817 fl. 81 kr. und mit der Abänderung genehmigt, dass die Glashäuser nach dem Plane b und das Gärtnerwohnhaus selbst nach der beiliegenden Skizze ausgeführt werden, wobei in dem letzteren der Raum unter der Waschküche und der Requisitionskammer unterkellert und mit kleinen Fenstern nach außen und überdies mit einem Zugange zu versehen ist, damit dieser Raum zur Aufnahme von Decorationspflanzen im Winter verwendet werden könne.

2. Falls sich bei der Bauverhandlung keine Anstände ergeben, wird für die projectierten baulichen Herstellungen der Bauconsens erteilt.

3. Zur Durchführung der im Jahre 1896 nöthigen Herstellungen wird auf Rechnung des Reservefonds zur Präliminar-Rubrik XXIV 11 „Auslagen anlässlich der Verlegung des städtischen Reserviegartens“ ein Theilbetrag per 14.000 fl. bewilligt; das restliche Kostenverfordernis ist in das Präliminare pro 1897 einzustellen.“

Ich empfehle Ihnen die Annahme dieser Anträge.

Bürgermeister: Herr Colleague Matthies!

Gem.-Rath Matthies: Es ist heute nicht das erstemal, dass der Herr Referent uns eine Vorlage über den Reserviegarten macht. Ich glaube, es wäre viel zweckmäßiger gewesen, wenn der Herr Referent uns damals die ganzen Kosten dieser Anlage vorgelegt hätte, denn ich glaube keineswegs, dass dann der Gemeinderath die Zustimmung gegeben hätte, dass 100.000 fl. für die Anlage eines Reserviegartens, und zwar an dieser Stelle, aufgewendet werden. Meine Herren, gar lange wird der Platz dort nicht benützt werden. Wenn Sie den Platz ansehen, der dazu an der Vorgartenstraße bestimmt ist, wo die Kasernen gebaut werden, wo wir eine neue Schule hingebaut haben, so erscheint es unverantwortlich, wenn wir dort an der Vorgartenstraße einen Reserviegarten errichten, insbesondere, wenn die Gemeinde Wien über andere Plätze verfügt. Ich bin überzeugt, dass in zehn Jahren die ganze Anlage wieder cassiert wird, und darum ist es nicht nothwendig, dass man mit so hohen Kosten eiserne Gewächshäuser hinbaut. Der Reserviegarten am Heumarkt hat nicht so kostspielige Gewächshäuser. Das ist auch hier nicht nothwendig.

Ich stelle daher den Antrag, es sei das Project zurückzuweisen und das Bauamt zu beauftragen, ein billigeres Project vorzulegen.

Bürgermeister: Herr Colleague Dr. Klotzberg!

Gem.-Rath Dr. Klotzberg: Meine sehr geehrten Herren! Ich werde nicht gegen den Antrag des Stadtrathes sprechen, weil ich der Anschauung bin, dass die Lage für diese Gartenanlage eine vorzügliche ist. Der Herr Colleague Matthies meint vielleicht, dass dort die Gründe im Preise wesentlich steigen können, oder er hat gärtnerische Bedenken, die ich nicht für richtig halte. Ich muss sagen, unseren Pflanzen wird diese Lage sehr gut thun, weil der Boden dort sandig ist, und wenn er mit vorzüglichem Humus gemischt ist, hat man die richtige trockene Erde, wie sie die Gärtner eben brauchen. Der Reserviegarten, wie er jetzt errichtet worden ist, war immer provisorisch, man ist nicht daran gegangen, dort so kostspielige Gewächshäuser zu errichten. Wenn man aber Gewächshäuser errichtet, so soll man eiserne Gewächshäuser errichten, weil Gewächshäuser, welche aus Eisen construirt sind, weit besser und haltbarer sind, als solche aus Holz, und aus diesem Grunde werde ich für den Referenten-Antrag stimmen. (Bravo! links.) Aber bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, eine andere Anfrage an den Herrn Bürgermeister zu richten und ich bitte diese Anfrage nicht vielleicht dahin zu verweisen, ich möge sie in Form einer Interpellation stellen. Wie die Herren wissen, ist seit Jahr und Tag die Stelle eines Garteninspectors erledigt. Wer heute unsere Anlagen gesehen hat, insbesondere im Stadtparke, der wird den Mangel nicht empfunden haben, dass ein Stadtgarteninspector fehlt, denn diese Gartenanlagen waren so musterhaft, als ob sie von einem Gärtner allerersten Ranges hergestellt worden wären. Manches Arrangement war sogar weit schöner als in früheren Jahren.

Aber das kann auf die Dauer nicht so fortgehen, daß die Stelle erledigt ist, und aus diesem Grunde erlaube ich mir, an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten, ob er nicht geneigt wäre, baldigst die Stelle eines Stadtgarteninspectors zu besetzen?

Bürgermeister: Ich möchte nur darauf erwidern, daß die Angelegenheit demnächst im Stadtrathe zur Behandlung gelangen wird. Herr Gem.-Rath Stiaßny!

Gem.-Rath Stiaßny: Dem Plane, welchen der Herr Referent zur Ausstellung gebracht hat, liegt zu meinem lebhaften Bedauern kein Situationsplan bei. Ich muß daher mir vor allem die Frage an den Referenten erlauben, ob er uns bekanntgeben kann, in welchem Theile der Vorgartenstraße, die bekanntlich eine gewaltige Ausdehnung besitzt, diese Reservegartenanlagen geplant sind. Ist das in der Nähe der Kronprinz Rudolfstraße oder Ausstellungsstraße, oder an welchem Punkte dieser wie gesagt sehr langen Straße sind diese Anlagen geplant?

Referent: Die gärtnerischen Arbeiten sind schon fertig. Das hat ja schon der Gemeinderath beschlossen. Er hat sogar einen Betrag von nahezu 18.000 fl. zu diesen rein gärtnerischen Arbeiten bewilligt, die Gründe sind hinter der Tramway-Kemise im Prater gelegen.

Gem.-Rath Stiaßny: Darf ich fortfahren?

Bürgermeister: Bitte!

Gem.-Rath Stiaßny: Es ist also wirklich, wie ich vermuthet habe, daß diese Baulichkeiten in der Nähe der Kronprinz Rudolfstraße ausgeführt werden. Ich bedauere nur, daß die Absicht besteht, in dieser Gegend provisorische Baulichkeiten aufzuführen. Wer so wie ich die Entwicklung der Donaustadt seit 20 Jahren verfolgt hat, der muß zum mindesten staunen, wenn er sieht, daß mit einemmale mit der Ausführung von provisorischen, aber jedenfalls für lange Zeit bestimmten Baulichkeiten die Entwicklung der Donaustadt plötzlich unterbunden wird. In die Donaustadt an dieser Stelle kann man nur durch zwei Straßen kommen, nämlich durch die Ausstellungs- und Kronprinz Rudolfstraße. Wenn wir nicht trachten, die rechtsseitige Front der Kronprinz Rudolfstraße mit Häuserbauten zu versehen, so wird eine Fortsetzung der Bauhätigkeit in der Donaustadt, welche im heurigen Jahre ohnedies stark zurückgeblieben ist, in absehbarer Zeit nicht leicht wieder eintreten. Wir haben nun ein sehr großes Interesse daran — ich spreche vom Standpunkte der Stadt Wien — daß diese zahlreichen und wertvollen Baugründe, welche wir in dieser Gegend haben, eher verbaut werden. Wir besitzen die sehr wertvollen Bürgerhospitalgründe, die doch definitiv einmal der Verwertung zugeführt werden. Wir participieren an den Einnahmen des Donauregulierungsfondes und wir müssen wünschen, daß in dieser Gegend überhaupt eine rege Bauhätigkeit eintritt.

Ich gebe meiner Besorgnis hiemit Ausdruck, daß durch den Gemeinderaths-Beschluß die Bauhätigkeit in diesem Stadttheile vollständig lahm gelegt werden wird. Aus diesem Grunde werde ich dem vom Herrn Gem.-Rathe Matthies gestellten Antrag beistimmen.

Bürgermeister: Herr College Dr. Mayreder!

Gem.-Rath Dr. Mayreder: Der Herr College Baurath Stiaßny hat seine Bedenken darüber geäußert, daß hier in den Pratergründen ein provisorisches Gebäude errichtet werden soll. Soweit mir bekannt ist, soll ja der Reservergarten dorthin definitiv verlegt werden und ich glaube, wenn der Reservergarten durch 30 Jahre unmittelbar an der Grenze der Stadt gelegen war, wo

er eben bis heute sich befunden hat, daß er gewiß viel länger als 30 Jahre dort wird belassen werden können, wohin wir ihn heute legen. Das Bedenken des Herrn Collegen bezüglich der Entwicklung der Bauhätigkeit erscheint mir auch nicht gewichtig, weil ja die Tendenz vorwaltet, den Reservergarten nicht allzuweit vom Centrum der Stadt zu verlegen und weil ja überall, wo ein Platz nicht allzuweit vom Centrum der Stadt verlegt wird, dieselben Bedenken gemacht werden müßten. Übrigens dürfte dadurch, daß wir einen gewissen Rayon von Gründen vom Verkauf ausschalten, für die übrigen Baugründe die Wahrscheinlichkeit des Verkaufes nur gesteigert, nicht herabgemindert werden, so daß auch diese Bedenken des Herrn Gem.-Rathes Stiaßny kaum maßgebender scheinen dürften. Ich empfehle Ihnen daher die Annahme der Anträge des Stadtrathes, welche sich als solche gar nicht auf die Wahl eines Platzes beziehen, nachdem ja auf diesem Plage bereits die gartentechnischen Arbeiten durchgeführt sind und sich auf diesem Plage der neue Reservergarten befindet, weil es sich also nur um die Ausführung von Hochbauten darauf handelt. Es ist nicht in Antrag gestellt, einen Platz zu wählen, sondern auf dem gewählten Plage Bauten zu errichten.

Bürgermeister: Herr College Schreiner!

Gem.-Rath Schreiner: Meine Herren! Es wurden Bedenken von Herrn Collegen Matthies ausgesprochen, daß man dort keine eisernen Gewächshäuser hinbauen soll. Ich möchte dagegen entschieden Stellung nehmen, denn, wenn wir annehmen, daß der Garten nur provisorisch ist, so gehen die hölzernen Glashäuser in sieben, acht Jahren, wenn sie gut erhalten sind, in zehn Jahren zugrunde. Da müßte man immer in circa zehn Jahren frische Glashäuser bauen, während, wenn das Glashaus aus Eisen und gut eingerichtet ist — wie es die neuen technischen Erfahrungen gelehrt haben, mit Wasserheizung und mit anderen technischen Einrichtungen versehen — es auch ein viel leichteres Arbeiten für den Gärtner ist, als bei hölzernen Glashäusern.

Es ist traurig für einen Gärtner, wenn er in solchen hölzernen Glashäusern arbeiten muß; bei eisernen würde es viel leichter gehen, und solche Gewächse, für welche hölzernen Hütten nothwendig sind, werden auf diesem Reservergarten nicht gezogen. Es wurde dies alles vom Stadtrathe genau erwogen. Als wir mit den Experten draußen waren, wurde dies und auch die Frage erwogen, ob die Häuser verlegt und wie dieselben gestellt werden müssen, ob die Wasserheizung eingeführt werden soll u. s. w. Ich möchte also die Herren bitten, den Stadtraths-Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet; die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent hat das Wort.

Referent: Es hat mich am meisten gewundert, daß der Herr Baurath Stiaßny sich dem Antrage des Herrn Collegen Matthies hier anschließen will, daß der Magistrat beauftragt werde, ein anderes Project vorzulegen, wohin wir diesen Reservergarten verlegen sollen. Der Herr Baurath Stiaßny war ja doch im Beirathe, und im Beirathe ist ja dies beschlossen worden. (Heiterkeit links.) Die Anträge, die der Magistrat gestellt hat, daß wir nämlich den Reservergarten bei der Belvederelinie oder in Meidling errichten sollen, sind dort verworfen worden und es wurde beschlossen, respective nach dem Gutachten des damaligen Beirathes durch den Bezirkshauptmann verfügt, daß die Gründe des Bürgerhospitalfondes gepachtet werden und der Reservergarten dorthin verlegt werden soll. Das ist ja nicht das Werk des jetzigen

Gemeinderathes, sondern das Werk des Beirathes. (Rufe: Hört! Hört! und Heiterkeit links), und nun sagt der Herr Baurath, wir sollen den Antrag Matthies annehmen. Der ist ja nicht annehmbar, weil die gärtnerischen Arbeiten schon fertig sind, wie ich Ihnen gesagt habe. Das sind ja rein technische Arbeiten, die hier vorgelegt werden. Die Zeit ist schon sehr vorgerückt, so daß Vorarbeiten nicht mehr möglich sind! Im März wird der jetzige Reservergarten ganz geräumt werden müssen, weil er als Depotplatz für den Aushub aus der Wienflußregulierung dienen wird. Das wird ja dort alles wegfallen. Vorarbeiten sind also nicht mehr möglich, die Sache drängt. Wenn wir heute beschließen, so werden vielleicht schon in der nächsten Woche die Arbeiten angefangen, um wenigstens für das Gärtnerwohnhaus die Gründe auszuheben, daß mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Ich bitte Sie also, dem Antrage des Herrn Collegen Matthies nicht zuzustimmen. (Rufe links: Nein; gar keine Idee!)

Was die Befürchtung des Herrn Baurathes wegen der Verbauung der Donaufstadt betrifft, so ist auch dafür vorgesorgt. Wenn er glaubt, daß die Kronprinz Rudolfstraße dadurch in der Verbauung gehemmt ist, so ist sie eben dadurch behindert, daß die Tramwayremise dort steht, denn der Reservergarten ist ja hinter der Remise, und von Seite der Vorgartenstraße ist auch dadurch vorgesorgt, daß der Garten nicht bis direct an die Vorgartenstraße geht, sondern ein solcher Streifen übrigbleibt, daß der Bürgerspitalfond seine Gründe noch recht gut parcellieren und dort Häuser auführen kann ohne Schädigung des Reservgartens.

Darum bitte ich, den Antrag, der vom Stadtrathe gründlich erwogen wurde, anzunehmen. (Beifall links.)

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Herr Gem.-Rath Matthies beantragt, einen anderen Platz zu wählen statt den in der Vorgartenstraße.

Jene Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Jene Herren, welche für den Stadtraths-Antrag stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Das vom Magistrate vorgelegte technische Project in Betreff der Verlegung des städtischen Reservgartens auf die vom Bürgerspitalfonde gepachteten Gründe im f. f. Prater wird mit dem approximativen Kostenbetrage von 74.817 fl. 81 kr. und mit der Abänderung genehmigt, daß die Glashäuser nach dem Plane b und das Gärtnerwohnhaus selbst nach der beiliegenden Skizze ausgeführt werde, wobei in dem letzteren der Raum unter der Waschküche und der Requisitenkammer unterkellert und mit kleinen Fenstern nach außen und überdies mit einem Zugange zu versehen ist, damit dieser Raum zur Aufnahme von Decorationspflanzen im Winter verwendet werden könne.

2. Falls sich bei der Bauverhandlung keine Anstände ergeben, wird für die projectierten baulichen Herstellungen der Bauconsens erteilt.

3. Zur Durchführung der im Jahre 1896 nöthigen Herstellungen wird auf Rechnung des Reservefondes zur Präliminar-Nubrik XXIV 11 „Auslagen anlässlich der Verlegung des städtischen Reservgartens“ ein Theilbetrag per 14.000 fl. bewilligt, das restliche Kostenfordernis ist in das Präliminare pro 1897 einzustellen.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Weitmann.

32. Referent Gem.-Rath Weitmann: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 8623. Es handelt sich hier um die Feststellung der Entlohnung für 5 Heizer an städtischen Schulen. Der Stadtrath hat beschlossen, diese 5 Heizer in gleicher Höhe zu entlohnen, und zwar jedem einen Taglohn von 1 fl. 60 kr. während der Heizperiode zuzuerkennen.

Der Stadtrath stellt daher folgenden Antrag (liest):

„Es sei der Taglohn für die an den städtischen Schulen III., Hainburgerstraße Nr. 40, VIII., Zeltgasse Nr. 7 (Knabenschule), VIII., Zeltgasse Nr. 7 (Mädchenschule), XII., Ruckergasse Nr. 14, und XVI., Habsburgplatz, für die Heizperiode 1896/97 bestellten Heizer mit 1 fl. 60 kr., resp. die Ausfolgung von Heizermonturen an dieselben mit der Tragdauer von 15. October 1896 bis 15. April 1897 zu genehmigen.“

Ich bitte um Genehmigung dieses Antrages.

Bürgermeister: Wenn keine Einwendung erhoben wird (Niemand meldet sich), bitte ich jene Herren, welche für den Stadtraths-Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der vorstehende vollständig zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Zum Referate Herr College Dr. Kupka.

33. Referent Gem.-Rath Dr. Kupka: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 8860. Es handelt sich um die Baulinienbestimmung für die Tulpengasse und Theile der Wickenburgs- und Schlüsselgasse im VIII. Bezirke.

Der Eigenthümer des Hauses Nr. 3 Wickenburggasse ist um Bekanntgabe der Baulinie eingeschritten. Das Stadtbauamt hat die Baulinie bestimmt und bei dieser Gelegenheit auch die Baulinie für die Schlüsselgasse und Tulpengasse bestimmt. Es entwickelt sich nämlich hier ein größerer Verkehr durch die Lenaugasse, der gegen die beiden früher genannten Gassen abzweigt.

Als der Baulinienplan vorgelegt wurde, ist ein Localaugenschein abgehalten worden, von welchem sämmtliche Interessenten, die Eigenthümer der Häuser in der Schlüssel-, Wickenburgs- und Tulpengasse, verständigt wurden, und sie haben eine Einwendung nicht erhoben; bloß der Einschreiter, der Eigenthümer von Nr. 3 Wickenburggasse, hat die Einwendung erhoben, daß er nicht zweckmäßig verbauen könne. Wenn sich die Herren aber den Plan genau ansehen, so finden Sie, daß die Verbaubarkeit des Hauses Nr. 3 Wickenburggasse absolut nicht geschädigt wird.

Der Stadtrath hat folgenden Beschluß gefaßt (liest):

„1. Die Baulinien der Schlüsselgasse und Wickenburggasse zwischen Florianigasse und Tulpengasse seien unter Zugrundelegung einer Breite von 13.50 m nach den Linien A B, C D beziehungsweise E F G, H J zu genehmigen.

2. Für die Tulpengasse seien die Baulinien bis zur Wickenburggasse bei Annahme einer Breite von 12 m nach den Linien K J, L M, in der weiteren Fortsetzung bis zur Schlüsselgasse nach den Linien M N N', O O D und G B derart festzusetzen, daß diese beiden Baufluchten zu einander parallel sind und durch die Punkte M beziehungsweise G gehen.

3. Die im Originalplane roth eingetragenen Niveaux seien zu genehmigen.“

Ich bitte um Annahme dieser Anträge.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer!

Gem.-Rath Zifferer: Ich hätte gegen diese Baulinienbestimmung im allgemeinen nichts einzuwenden. Wenn die Herren aber einen Blick auf den Plan werfen, so müssen Sie sagen, dass in der Tulpengasse beim Punkte M ein hässlicher Bruch entsteht, und ist ja die Breite der Gasse mit 12 m ohnehin nicht übertrieben. Ich würde daher empfehlen, vom Punkte M die Baulinie im rechten Winkel auf die Landesgerichtsstraße zu führen, so dass die Tulpengasse ohne Brechung durchgeführt würde. Das würde keinem Anstand unterliegen, weil die Häuser Nr. 1 und 3 eine solche Tiefe haben, dass diese Baulinie für sie nicht von einschneidender Bedeutung wäre. Diese Brechung, wie sie bei Punkt M beantragt ist, ist aber unannehmbar. Nach meinem Antrage würde die Straße verbreitert werden, ohne eine empfindliche Schädigung der Besitzer der Häuser Nr. 1 und 3, und ich stelle also den Antrag, es sei die Baulinie vom Punkte M in senkrechter Linie auf die Landesgerichtsstraße durch die ganze Gasse durchzuführen.

Bürgermeister: Herr Referent!

Referent: Ich glaube, dass wir schon bei dieser Baulinie bleiben können. Die Tulpengasse ist eine ganz nebenjächliche Gasse und wird sehr wenig befahren. Die Verbreiterung in der Fortsetzung bei M, wie der Herr Antragsteller es sich denkt, ist überflüssig. Die Gasse ist breit genug. Die Breite würde aber dadurch geändert, wenn der Strich weiter heruntergesetzt würde und die Linie geradeaus vom Punkte M fortgeführt würde. Ich bitte daher, beim Stadtraths-Antrage zu bleiben.

Bürgermeister: Herr College Seichert!

Gem.-Rath Seichert: Wenn wir die Baulinie der Tulpengasse derart construieren würden, dass wir vom Punkte M eine senkrechte gegen die Landesgerichtsstraße fällen, so würden wir wohl die Verbindung der Tulpengasse gegen die Lenaugasse etwas verbessern, dagegen die Verbindung der Tulpengasse gegen die Wickenburggasse verschlechtern. (Gem.-Rath Zifferer: Wieso?) Da wir doch die Tulpengasse mit 12 m Breite projectiert haben, würden wir an der Ecke der Tulpen- und Wickenburggasse einen etwas schärferen Winkel bekommen, als hier projectiert ist. Außerdem würden wir die Häuser Nr. 1 und 3 in der Tulpengasse auch in Mitleidenschaft ziehen, welche, soviel ich weiß, Neubauten oder doch keine alten Häuser sind, und es würde das nicht im Interesse des Verkehrs sein, auch nicht im Interesse der Gemeinde, wenn wir auf diese Baulinie eingehen würden. Ich empfehle Ihnen den Antrag des Stadtrathes.

Bürgermeister: Herr College Zifferer!

Gem.-Rath Zifferer: Meine sehr geehrten Herren! Ich scheine von meinem unmittelbaren Herrn Vorredner absolut falsch verstanden worden zu sein, da ich gar nichts gegen die Baulinie J K eingewendet habe. Somit kann dadurch, dass von dem Punkte M eine Parallele zu J K errichtet wird, nicht eine Verengerung zwischen der Wickenburggasse und Lenaugasse entstehen, sondern eine Verbreiterung. Aber gewiss wird jedermann zugeben müssen, dass die Brechung der Tulpengasse an dieser Stelle durchaus unschön wäre und nicht geeignet erscheint, ein Definitivum zu bilden. Die Häuser Nr. 1 und 3 sind so tief, dass eine einschneidende Einflussnahme durch die Vertiefung der Baulinie um 1 oder $1\frac{1}{2}$ m nicht eintritt, und die Tulpengasse wird in dem Falle statt 12 13 m breit sein. Das wird dann eine gerade durchgeführte Straße sein und der Verkehr von der Wickenburggasse in die Lenaugasse und in die Schlüsselgasse wird ein besserer sein. Ich

glaube daher, dass das Beharren auf dem Standpunkte des Stadtrathes absolut nicht gerechtfertigt erscheint. Verbessert wird die Baulinie unter allen Umständen, wenn die Tulpengasse in gerader Linie durchgeführt und um einen Meter verbreitert wird, was für die Häuser 1 und 3 von keiner einschneidenden Wirkung ist, und es wäre nicht nothwendig, eine Brechung der Baulinie eintreten zu lassen, was unter allen Umständen unschön wäre.

Bürgermeister: Herr College Cigner!

Gem.-Rath Cigner: Meine sehr geehrten Herren! In einem Theile muß ich dem Herrn Vorredner, Gem.-Rath Zifferer, vollständig Recht geben. In erster Linie würde ich den Herrn Referenten fragen, mir und sämtlichen Herren Kollegen Auskunft zu geben, wie viel beim Hause Nr. 3 Tulpengasse rückwärts unverbauter Grund vorhanden ist? Ich weiß nicht, ob der Herr Referent darüber Auskunft geben kann. (Referent Gem.-Rath Dr. Kupka: Das ist aus dem Acte nicht ersichtlich, das kann ich nicht wissen, das steht nicht im Act!) Es sind hier im Plane so viele Abtheilungen beim Hause Nr. 3 verzeichnet, dass man wirklich nicht weiß, ob dasselbe in der Tulpengasse einen tiefen Grund hinein hat oder nicht. (Gem.-Rath Dr. Mayröder macht einen Zwischenruf.) Wenn das Haus Nr. 3 einen sehr tiefen Grund hat, würde ich dem Antrage des Herrn College Zifferer beistimmen: 1. Dass eine gerade Baulinie vom Hause Nr. 1 bis 5 in der Tulpengasse genehmigt wird. So, dass wir nicht dort ein Eck schaffen, was wirklich für das ganze Ansehen der Baulinie nicht schön ist. Ferner werde ich noch einen Grund vorbringen, warum ich dafür stimme. In der Tulpengasse wird eine Straßenbreite von 12 m angenommen, was etwas breiter ist als 6 Klafter, und es stehen dreistöckhohe Häuser dort, und dadurch ist die Beleuchtung der Wohnräume im Parterre nach meiner Anschauung nicht so, wie sie sein sollte. Die Parterre- und Ersten-Stock-Locale sind finsterner, als wenn die Straße eventuell um 1 m oder $1\frac{1}{2}$ m erweitert wird. Da diese Grundflächen hinter den verbauten Flächen vermuthlich sehr tief sind, sehe ich nicht ein, warum sich in der Baulinie zwischen dem Hause Nr. 3 und 5 ein Bruch vorfindet, und würde ich dem Antrage, nicht vielleicht weil Herr College Zifferer der anderen Partei angehört, das bekümmert mich nichts, sondern zu Gunsten der Schönheit der Gasse und ihrer Erweiterung und um den Häusern, die dort bestehen, eine Verbesserung zukommen zu lassen, zustimmen, dass die Baulinie vom Punkte N senkrecht auf die Landesgerichtsstraße, und zwar parallel zur Linie J K geführt wird.

Bürgermeister: Herr Referent!

Referent: Der Bruch hier ist kein so bedeutender, das ist eins. Der Herr Vorredner hat mich gefragt, ob ich das Ausmaß der Tiefe kenne. Ich kenne zufälligerweise dieses Haus, ziffermäßig kann ich die Tiefe allerdings nicht angeben, aber das Haus ist ziemlich tief. Auch das kann ich sagen, dass das Haus ganz neu ist, und dass weder er noch wir alle es erleben werden, dass das Haus jemals zum Umbaue kommt. (Gem.-Rath Cigner: Neu ist es nicht!) Ich kann es ja sagen, ich wohne in der Josefstadt und kenne die Tulpengasse und war zufälligerweise in diesem Hause. Wenn der Herr Redner damit nicht zufrieden ist, kann ich ihm nicht helfen. Ich beantrage trotzdem, dass wir bei dem Stadtraths-Antrage bleiben, die Sache ist sehr wohl erwogen.

Bürgermeister: Gegen Punkt 1 und 3 des Antrages ist keine Einwendung erhoben worden. Ich bringe dieselben zur Abstimmung und bitte jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Bei Punkt 2 beantragt Herr Gem.-Rath Zifferer, es sei die Baulinie von M zu L in einer geraden Linie fortzuführen. Jene Herren, welche für den Antrag des Herrn Collegen Zifferer stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Ich bitte nun jene Herren, welche für den Stadtraths-Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen. Diese Angelegenheit ist somit erledigt.

Beschluß: 1. Die Baulinien der Schlüsselgasse und Wickenburggasse zwischen Florianigasse und Tulpengasse werden unter Zugrundelegung einer Breite von 13,5 m nach den Linien A B, C D, beziehungsweise E F G, H I genehmigt.

2. Für die Tulpengasse sind die Baulinien bis zur Wickenburggasse bei Annahme einer Breite von 12 m nach den Linien K I, L M, in der weiteren Fortsetzung bis zur Schlüsselgasse nach den Linien M N N', O O' D und G B derart festzusetzen, daß diese beiden Baufluchten zu einander parallel sind und durch die Punkte M beziehungsweise G gehen.

3. Die im Originalplone roth eingetragenen Niveau's werden genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Colleague Rauer.

34. Referent Gem.-Rath Rauer: Zur Zahl 8894. Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr in Hütteldorf um Subvention. Die freiwillige Feuerwehr in Hütteldorf hat im Vorjahre eine Subvention von 200 fl. erhalten. Das Feuerwehr-Commando und der Magistrat beantragen, man solle der freiwilligen Feuerwehr von Hütteldorf auch heuer eine Subvention in dieser Höhe geben.

Der Stadtrath legt Ihnen folgenden Antrag vor (liest):

„Bewilligung einer Subvention von 200 fl. zur Bestreitung der laufenden Auslagen für Depot- und Requiritenreinigung, sowie für kleinere Reparaturen gegen seinerzeitige Rechnungslegung.“

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger (den Vorsitz übernehmend): Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der freiwilligen Feuerwehr Hütteldorf wird zur Bestreitung der laufenden Auslagen für Depot- und Requiritenreinigung, sowie für kleinere Reparaturen gegen seinerzeitige Rechnungslegung eine Subvention von 200 fl. bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zum Referate Herr Colleague Fiedler.

35. Referent Gem.-Rath Fiedler: Ich habe die Ehre, zu referieren, zur Zahl 9047. Es betrifft dies die Anschaffung eines Streifwagens für den Straßenäuberungsdienst im I. Bezirke. Die Bezirksvertretung hat um Bewilligung zur Anschaffung eines Streifwagens für die Straßenäuberungszwecke und auch für andere Transportzwecke angesucht.

Es steht nämlich der Commune Wien kein Wagen zur Verfügung, außer den sogenannten Leiterwägen oder Truhenvägen, und es ist, um gewisse Gegenstände transportieren zu können, nothwendig, einen solchen Wagen zu besitzen.

Dieser Wagen ist präliminirt mit einem Betrage von 400 fl., welcher auf die Ausgabrubrik XXII 12 zu setzen wäre, und es ist zu diesem Zwecke ein Zuschusscredit in der gleichen Höhe zu gewähren.

Ich bitte, diesem Antrage zuzustimmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen. (Lebhafte Unruhe.)

Beschluß: Behufs Anschaffung eines Streifwagens für den Straßenäuberungsdienst im I. Bezirke wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses per 400 fl. zur Rubrik XXII 12 bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte, meine Herren, um etwas Ruhe, und wenn Sie schon miteinander sprechen, so bitte ich, dies in einem leiseren Tone zu thun, damit nicht die Verhandlung gestört werde — wie es thatsächlich der Fall ist. Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Dr. Mayreder.

36. Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 8935. Es handelt sich um die Bestellung eines Canalauffsehers für den rechtsseitigen Hauptammelcanal in der Strecke von Rufs Dorf bis zur Postgasse und den Nebenammelcanal des XIX. Bezirkes. Der rechtsseitige Hauptammelcanal ist bekanntlich im provisorischen Betriebe, und da handelt es sich um die Bestellung eines Canalauffsehers auf Rechnung der Verkehrs-Commission, ganz ähnlich, wie dies bereits für den linksseitigen Sammelcanal durch Gemeinderaths-Beschluß geschehen ist. Ich befürworte Ihnen daher die Annahme des Stadtraths-Antrages, welcher lautet (liest):

„Es sei auf Rechnung der Commission für Verkehrsanlagen in Wien ein provisorischer Canalauffseher gegen vierzehntägige Kündigung mit einem Monatslohne von 60 fl. zu bestellen und demselben die erforderliche Dienstkleidung und weiters bis zum Zeitpunkte der Zuweisung einer Dienstwohnung in dem erst zu erbauenden Wärterhause ein Quartiergeld von 15 fl. pro Monat anzuweisen.“

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bringe ich den Antrag zur Abstimmung und bitte jene Herren, welche mit demselben einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Für den rechtsseitigen Hauptammelcanal in der Strecke von Rufs Dorf bis zur Postgasse und dem Nebenammelcanale des XIX. Bezirkes ist auf Rechnung der Commission für Verkehrsanlagen in Wien ein provisorischer Canalauffseher gegen 14tägige Kündigung mit einem Monatslohne von 60 fl. zu bestellen, demselben die erforderliche Dienstkleidung und weiters bis zum Zeitpunkte der Zuweisung einer Dienstwohnung in dem erst zu erbauenden Wärterhause ein Quartiergeld von 15 fl. pro Monat anzuweisen.

37. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 9000. Die k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn legt die Projecte für die Überbrückung der Hasnerstraße, für die Überführung der Wilhelminenstraße und für die Überbrückung der Palezgasse im Zuge der Borortelinie der Wiener Stadtbahn zur Zustimmung vor.

Es handelt sich hier um solche Objecte, wie sie bei der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn schon mehrmals zur Ausführung gekommen sind. Nachdem es ein Programmpunkt der Verkehrs-Commission ist, diese Objecte nicht besonders reich auszustatten, so dürfte gegen die Art und Weise der Bauausführungen, wie sie hier projectiert sind, vom Standpunkte der ästhetischen Ausgestaltung kein Anstand erhoben werden; es sind in dem vorliegenden Antrage aber einige Wünsche der Gemeinde zur Geltung gebracht, und zwar deshalb in Form von Wünschen, weil die hier geäußerten Anregungen seinerzeit bei der politischen Begehung nicht gestellt wurden, so daß sie heute nurmehr in Form von Wünschen zum Ausdruck kommen können, mit Ausnahme des ersten Punktes bezüglich der Überbrückung der Hasnerstraße.

Es handelt sich nämlich um die Ausgestaltung der Sicherheitschleuse und dann bei der Überbrückung der Wilhelminenstraße um die Höherlegung der Straßenfläche um 25 cm, eine Forderung, welche sich daraus ergibt, daß die Gemeinde heute nicht weiß, ob sie nicht seinerzeit Wasserleitungs- und Gasrohre über diese Straße legen wird, was ein höheres Profil beansprucht, als es bisher vorgesehen war. Im allgemeinen behält sich die Gemeinde wie auch bei allen ähnlichen Agenden vor, seinerzeit die Canaleinmündungsgebühren zu beanspruchen.

Ich bitte, die Anträge auf Grund der in Ihren Händen befindlichen Vorlage anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.)

Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Es sei den von der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn mit der Zuschrift vom 17. Juni 1896, Z. 80702, übermittelten Projecten für die Überbrückung der Hasnerstraße (in km 2.433), für die Überführung der Wilhelminenstraße (in km 3.104), sowie für die Überbrückung der Paleksgasse (in km 3.683) im Zuge der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn in Bezug auf die äußere Ausgestaltung der Objecte zuzustimmen.

Mit Rücksicht auf die diesen Projecten zu entnehmende allgemeine Anordnung seien jedoch folgende Forderungen zu erheben:

a) Überbrückung der Hasnerstraße.

1. Die Gemeinde Wien muß gegen die Ausführung der geplanten Ausmündung der Sickerchleuse der Brückenwiderlager direct auf die Trottoirs Einsprache erheben, weil diese Art der Entwässerung infolge des mitgeführten und auf den Trottoirs zur Ablagerung kommenden Sandes und Schlammes zu vielfachen Übelständen Anlaß gibt; es ist daher diesbezüglich eine entsprechende Abänderung des Projectes vorzunehmen.

2. Das Detailproject für die in dieser Bahnstrecke erforderlichen Straßenregulierungen ist, insbesondere wegen der im Einvernehmen mit der Gemeinde herzustellenden Stiegen, der Gemeinde Wien zur Zustimmung vorzulegen.

b) Überführung der Wilhelminenstraße.

Dieses Project ist in constructiver Hinsicht in der Weise zu ändern, daß die Straßenfläche oberhalb des Moniergewölbes um 25 cm gehoben und sonach in der Mitte auf die absolute Cote 230.36 m gebracht wird, um die Überführung des in der genannten Straße liegenden Wasserleitungsrohres über die Bahnanlage bewerkstelligen zu können.

c) Überbrückung der Paleksgasse.

Diesbezüglich gilt hinsichtlich der Ausmündung der Sickerchleuse die oben sub a, Punkt 1 gestellte Forderung.

Im allgemeinen behält sich die Gemeinde Wien vor, die Bemessung der für die Einmündungen der Bahnentwässerung in die städtischen Canäle zu leistenden Gebühr auf Grund des n. ö. Landesgesetzes vom 19. Jänner 1890, L. G. Bl. Nr. 9, nach Vollendung der betreffenden Anlagen für alle bezüglich Objecte der Vorortelinien unter einem vorzunehmen.

38. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 9093.

Die k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn legt die Projecte für die Überfahrtsbrücke im Zuge der Neubergerstraße in km 0.633 und für die Überfahrtsbrücke zur Überführung der Gablenzgasse über die projectierte Römergasse und über die Station Ottakring in km 2.004 der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn zur Zustimmung vor.

Auch hier handelt es sich um einzelne Forderungen der Gemeinde, welche noch gestellt werden sollen, und zwar in Bezug auf die Erhöhung des Straßenniveaus und in Bezug auf eine provisorische Stiege, deren Neigung etwas steiler wie 1:2 ist und für welche die Forderung aufgestellt wird, daß sie mindestens eine Steigung von 1:2 erhalten soll.

Ich empfehle die Anträge des Stadtrathes zur Annahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Es sei den von der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn mit der Zuschrift vom 10. Juli 1896, Nr. 94767, übermittelten Projecten für die Überfahrtsbrücke im Zuge der Neubergerstraße in Kilometer 0.633 und für die Überfahrtsbrücke zur Überführung der Gablenzgasse über die projectierte Römergasse und über die Station Ottakring in Kilometer 2.004 der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn in Betreff der äußeren Ausgestaltung der Objecte zuzustimmen, an die k. k. Baudirection jedoch das Ersuchen zu stellen, in constructiver Hinsicht die im Stadtbauamtsberichte sub a und b vorgeschlagenen Änderungen vorzunehmen zu lassen, und zwar:

a) Beim Objecte in der Neubergerstraße wolle durch Erhöhung der Aufmauerung über den beiden Stirnflächen des Moniergewölbes und dementsprechende Höherlegung des Geländers schon jetzt auf eine zukünftige Hebung der Straßenfläche Rücksicht genommen werden.

b) Beim Objecte im Zuge der Gablenzgasse wolle die Straßendecke oberhalb der Brücke um 20 cm gehoben und dementsprechend auch die Aufmauerungen ober den beiderseitigen Gewölbefirn und die Höhenlage des Geländers geändert werden. Ferner wolle die provisorische hölzerne Treppe, welche die Verbindung zwischen der hochgelegenen Straße und dem tiefgelegenen Parallelwege herstellt, aus Rücksichten auf die persönliche Sicherheit der dieselbe benützenden Passanten derart abgeändert werden, daß deren Neigungsverhältnis mindestens 1:2 beträgt.

39. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 9002. K. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn um Zustimmung zum Projecte für die Überfahrtsbrücke im Zuge der Märzstraße in km 0.789 der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn.

Es ist das ein ganz ähnliches Object mit Moniergewölben und es beantragt der Stadtrath, daß dagegen keine Einwendung erhoben werde, mit Ausnahme des hier geäußerten Wunsches, daß auch hier das Straßenniveau um 20 cm zu erhöhen sei. Ich empfehle Ihnen die Anträge des Stadtrathes zur Annahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand von den Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschleicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Es sei dem von der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn mit der Zuschrift vom 11. August 1896, Nr. 38, anher übermittelten Projecte für die Überfahrtsbrücke im Zuge der Märzstraße in Kilometer 0.789 der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn hinsichtlich der äußeren Ausgestaltung des Objectes zuzustimmen, die k. k. Baudirection jedoch zu ersuchen, in dem vorgelegten Projecte in constructiver Hinsicht eine Änderung in der Richtung vorzunehmen, daß die Aufmauerung an der gegen Heiligenstadt zu gelegenen Gewölbefirne um 20 cm höher gemacht und dementsprechend auch das anschließende Trottoir modificiert wird, damit die seinerzeit erfolgende Verlegung von Rohrleitungen in dasselbe ohne besondere Schwierigkeiten erfolgen kann.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Hörmann.

40. Referent Gem.-Rath Hörmann: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 7723. Es handelt sich um die Projectskizze für die Erweiterung der Großmarkthalle im III. Bezirke.

Längs der Invalidenstraße sollen nach der Projectskizze des Stadtbauamtes zwei Markthallen erbaut werden. Die Halle vor dem Invalidenhanse soll eine Länge von 147 m und die gegenüber dem Elisabethinerhanse eine solche von 106 m und eine äußere Breite von 20 m erhalten. Diese Hallen sollen zwei Geschosse erhalten, und zwar soll das untere im Bahnniveau und das obere im Straßenniveau liegen. Das untere Geschoss soll zu Ausladeräumen dienen, welche mit der Bahn in Verbindung gebracht werden und es sollen die Waren mittels Aufzuges in das Obergeschoss befördert werden. Das Untergeschoss erhält gegen die Bahn circa 39 Öffnungen, welche mit Eisenthüren und Gittern zu verschließen sind. Das Untergeschoss hat eine Grundfläche von

circa 5000 m² und werden die Mauern an der Bahnseite, sowie die Aufzüge von der Verkehrs-Commission hergestellt. Das Obergeschoss längs der Invalidenstraße erhält ein Flächenmaß von circa 2700 m² und jenes längs des Elisabethinerhanse einen Flächenraum von circa 1900 m².

Die alte Großmarkthalle soll mit den neuen Hallen durch eine Überbrückung, welche eine Breite von circa 12 m erhalten soll, verbunden werden. Die obere Halle dient zu Verkaufszwecken. Während die Großmarkthalle nur zum Fleischverkauf bestimmt ist, soll in die neuen Hallen alles andere, Milch, Eier u. s. w. überfiedelt werden.

Wie das Stadtbauamt sagt, beziffern sich die Kosten für dieses Gebäude auf 586.000 fl. In das Budget pro 1897 sollen 100.000 fl. eingestellt werden. Der Bau soll sich an die alte Großmarkthalle anschließen und als Rohbau ausgeführt werden. Der Stadtrath schlägt Ihnen daher folgende Anträge vor. (Piest:)

„1. Es sei die vorliegende Projectskizze für die Erweiterung der Großmarkthalle durch die Erbauung zweier Hallen in der Invalidenstraße, dann die Herstellung einer Verbindung dieser neuen Hallen mit der bestehenden Großmarkthalle durch Überbauung des Bahnhofes mit einer circa 12 m breiten Brücke und endlich die Herstellung der Fundamente für eine spätere Überbauung des Bahnhofes auf eine Breite von 40 m mit dem Kostenersparnisse von 586.000 fl. zu genehmigen.

2. Das Stadtbauamt sei anzuweisen, das Detailproject, bei dessen Ausarbeitung auf Ersparungen bei der Fagadierung gegen die Bahn zu Rücksicht zu nehmen ist, vorzulegen.

3. Für die Bedeckung der Kosten dieser Herstellungen ist nach Maßgabe des Baufortschrittes in den nächsten Jahren vorzuzuführen und ist in das Budget pro 1897 sub Rubrik XXIX als erste Rate der Betrag von 100.000 fl. einzustellen.“

Ich bitte um die Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Bündsdorf!

Gem.-Rath Bündsdorf: Meine sehr geehrten Herren! Ich kann nicht umhin, dem geehrten Präsidium meine vollste Anerkennung dafür auszusprechen, daß es uns durch Vorlage der Pläne zu den einzelnen Baureferaten die Gelegenheit bietet, uns bei jedem derselben vollständig über die Art und Weise des Baues zu informieren. Wir haben auf diese Art schon viele Bauprojecte gesehen, zu denen wir unsere Zustimmung geben konnten, allein keines von diesen hat halbwegs den architektonischen Anforderungen Genüge geleistet. Beim heutigen Bauwerke, welches über eine halbe Million kosten soll, muß ich bemerken, daß es leider auch keine Zierde für Wien bilden wird.

Ich will damit dem Stadtbauamte gar keinen Vorwurf machen, welches ohnehin mit Arbeiten überhäuft ist, und es kann ja auch nicht Aufgabe des Stadtbauamtes sein, technische Probleme künstlerisch zu lösen. Ich betrachte es aber als die Pflicht der Gemeindevertretung, gerade diesen Theil der Arbeiten unseren Architekten, deren Wien eine große Anzahl hat, zu überweisen, nachdem leider unsere Architekten genöthigt sind, in der Ferne die Arbeit zu suchen, die ihnen die eigene Vaterstadt, wo sie doch den berechtigten Anspruch hätten, bisher versagt hat. Ich beantrage daher, den Antrag des Stadtrathes abzulehnen und eine öffentliche Concurrenz für unsere heimischen Künstler auszuschreiben.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Seichert!

Gem.-Rath Seichert: Ich möchte dem Herrn Collegen nur erwidern, daß es sich hier um die Herstellung von Lagerräumen, also von Räumen und Baulichkeiten handelt, die keinen besonderen Wert haben sollen und für die man auch keine besonderen Ansprüche in Bezug auf die architektonische Ausgestaltung stellen kann. Die Ausführung dieser Lagerräume soll in der Nähe der Großmarkthalle erfolgen. Diese ist in demselben Stile aufgebaut worden, wie die Lagerräume hier aufgezeichnet sind, und es ist auch die Architektur daran nicht so schlecht, daß man im vorhinein sagen dürfte, daß sie an einen besonders gewiegten Architekten abgegeben und in einer hervorragenden Weise ausgeführt werden sollte. Je mehr Architektur wir bei solchen Bauten aufwenden, desto höher werden sich auch die Kosten stellen. Der Bau soll ganz gewöhnlichen Nutzzwecken dienen, er soll praktisch und ökonomisch ausgeführt werden. Wenn es möglich ist, soll man ja auch architektonische Ansprüche berücksichtigen; aber eine ganz besondere architektonische Ausführung, wie sie der Herr College gewünscht hat, glaube ich, ist hier nicht am Plage. Ich empfehle Ihnen die Anträge, so wie sie hier vorliegen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Dr. Mayreder!

Gem.-Rath Dr. Mayreder: Meine sehr geehrten Herren! Der Antrag des Herrn Collegen Bündsdorf scheint mir doch etwas zu weitgehend. Der Herr College möge doch bedenken, daß es sich hauptsächlich um ein Bauwerk handelt, welches im bürokratischen Wege zwischen der Stadtbahn und der Gemeinde Wien auf Grund langwieriger Verhandlungen endlich soweit gebracht wurde. Es dringt auch wegen der Ausführung des Bahnhofes Hauptzollamt, wo jetzt die Subconstruction dieses Baues auszuführen ist. Nachdem aber dieser Bau gewiß nur rein technischen Zwecken dient, so braucht sich der Antrag des Herrn Collegen Bündsdorf darauf nicht beziehen, und es wäre vielleicht angezeigt, wenn er schon den Antrag aufrecht erhält, ihn wenigstens dahin zu reducieren, daß bloß die Fagadierung und die Ausgestaltung nach außen allenfalls im Concurrnzwege übertragen wird, damit könnte man allenfalls warten, wenn ein kurzer Termin angenommen wird, aber die vollständige Zurückweisung des Projectes möchte ich absolut nicht befürworten. Wenn also Herr College Bündsdorf seinen Antrag vielleicht in dem Sinne modificiert, daß lediglich bezüglich der Fagadierung eine Concurrnz ausgeschrieben wird, so könnten wir diesem Antrage allenfalls zustimmen, keineswegs aber dem weitgehenden auf Zurückweisung dieses Projectes.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Bündsdorf!

Gem.-Rath Bündsdorf: Ich muß mich in erster Linie gegen Herrn Stadtrath Collegen Seichert wenden, welcher behauptet, daß dieser Bau nur Utilitätszwecken zugeführt werden soll, und daß infolge dessen eine besondere architektonische Ausgestaltung nicht nothwendig sei; ferner hat er bemerkt, daß diese architektonische Ausgestaltung von mir als besonders reich hingestellt wurde, wogegen ich mich entschiedenst verwahre. Ich möchte im Gegentheil eine Vereinfachung derselben, aber eine Gliederung des ganzen Bauwerkes in seiner Masse. Bezüglich des Kostenpunktes, welchen Herr Gem.-Rath Seichert ebenfalls erwähnt, möchte ich mir auch die Bemerkung erlauben, daß durch eine rationelle Durchbildung des ganzen Bauwerkes eine Verbilligerung eintreten wird; nicht aber durch eine fortwährende Erweiterung und Copierung

bestehender Bauwerke, welche zu einer Zeit gemacht wurden, die wir schon längst überflügelt haben. (Sehr richtig! links.) Bezüglich des Herrn Gem.-Rathes Dr. Mayreder möchte ich, nachdem der Termin doch schon drängt, meinen Antrag dahin modificieren, daß eine Concurrnz ausgeschrieben werden soll, welche sich auf die äußere Durchbildung und die Silhouettierung, aber nicht auf die Fagadierung allein beschränken soll.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Hawranek!

Gem.-Rath Hawranek: Nun, meine Herren, ich muß mich verwahren gegen diese ganze architektonische Ausführung, überhaupt bei einem Bau, welcher eigentlich keinen anderen Zweck hat, als zu einem Lagerraum zu dienen. Wenn diese Fagade reich verziert wird, wird nur der Staub aufgefangen und die Tauben können dort Nester bauen! (Heiterkeit.) Dazu sind wir nicht da, um dafür so viel Geld hinauszuerwerfen, das Einfache ist viel besser als wieder eine Concurrnz auszuschreiben, denn die kostet wieder Geld und Sie sind ja bei der sparsamen Seite (Heiterkeit) und brauchen nicht das Geld so hinauszuschmeißen wie die Liberalen! Ich bin mit dem Stadtraths-Antrage sehr zufrieden und stimme auch dafür. (Beifall links.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, erkläre ich die Debatte für geschlossen. Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Meine Herren, ich glaube, daß das nur ein Zubau ist und dieser Bau, der als Rohbau ausgeführt wird, muß sich doch dem alten Bau anschließen, und wenn Sie die Großmarkthalle anschauen, so sehen Sie keine besondere Architektur, nichts wie das Hauptgesims, das consolidiert ist; das ist das ganze, was Sie an Architektur finden. Was das Innere betrifft, so sind das vier glatte Mauern, da finde ich auch keine Architektur. Was diese Fagadierung betrifft, so stimmt das nicht. Es wird nicht so bleiben, wie es im Plane ist, sondern der jetzt zu erbauende Zubau wird sich an das Hauptgebäude anschließen und damit zusammenhängen.

Ich bitte daher, dem Antrage des Stadtrathes zuzustimmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Halten Herr College Bündsdorf Ihren ersten Antrag aufrecht? (Gem.-Rath Bündsdorf: Modificiert!) Ich glaube also annehmen zu können, daß die Herren gegen die Anträge 1 und 3 keine Einwendung erhoben haben, weil der Antrag des Herrn Collegen Bündsdorf sich nur auf Punkt 2 bezieht, wo es heißt: Das Stadtbauamt sei anzuweisen, das Detailproject, bei dessen Ausarbeitung auf Ersparungen bei der Fagadierung gegen die Bahn zu Rücksicht zu nehmen ist, vorzulegen.

Dieser Herren, welche den Anträgen 1 und 3 zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselben sind zum Beschlusse erhoben. Was nun den Punkt 2 betrifft, so wäre derselbe auch zu belassen, und es wäre der Antrag des Herrn Bündsdorf nur als ein einschränkender aufzufassen, nämlich in der Weise, daß man sagt: „jedoch ist bezüglich der Ausbildung der Fagade und der Silhouettierung eine allgemeine Concurrnz auszuschreiben“. Ich glaube, den Antrag richtig aufzufassen. Ich bringe also zuerst den Antrag des Stadtrathes zur Abstimmung. Jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist zum Beschlusse erhoben. Jetzt werden wir über den Antrag des Herrn Collegen Bündsdorf abstimmen. Jene Herren, welche demselben zu-

stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist abgelehnt. Der Gegenstand ist erledigt.

Beschluss: 1. Die vorliegende Projectskizze für die Erweiterung der Großmarkthalle durch die Erbauung zweier Hallen in der Invalidenstraße, dann die Herstellung einer Verbindung dieser neuen Hallen mit der bestehenden Großmarkthalle durch Überbauung des Bahnhofes mit einer circa 12 m breiten Brücke und endlich die Herstellung der Fundamente für eine spätere Überbauung des Bahnhofes auf eine Breite von 40 m wird mit dem Kostenerfordernisse von 586.000 fl. genehmigt.

2. Das Stadtbauamt wird angewiesen, das Detailproject, bei dessen Ausarbeitung auf Ersparungen bei der Facadierung gegen die Bahn zu Rücksicht zu nehmen ist, vorzulegen.

3. Für die Bedeckung der Kosten dieser Herstellungen ist nach Maßgabe des Baufortschrittes in den nächsten Jahren vorzuzuführen und ist in das Budget pro 1897 sub Rubrik XXIX als erste Rate der Betrag von 100.000 fl. einzustellen.

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt noch eine kurze vertrauliche Sitzung. (Schluss der Sitzung 7 Uhr 30 Minuten abends.)

Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 10. November 1896.

Vorsitz: **Vize-Bürgermeister Dr. Lueger** und **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer.**

1. (7098.) **Gem.-Rath Dr. Mayreder** beantragt die Ablehnung eines von Victor Siedel noc. des Adolf Grafen Dubsky überreichten Ansuchens um Schadloshaltung für den bei den Häusern L., Rothenthurmstraße 25 und 27, abzutretenden Grund. (Angenommen.)

2. (9178.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 260 fl. auf drei Jahre vom 7. November 1896 an für Anna Arnhold, Rathsdienersgattin. (Angenommen.)

3. (9051.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug der Gnadengaben von jährlich je 100 fl. auf drei Jahre vom 19. December 1896 an für Francisca und Emilie Streicher, Marktcommissärs-waisen. (Angenommen.)

4. (8996.) **Gem.-Rath Dr. Gupka** beantragt die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Bürger und Armenrath des VIII. Bezirkes Anton Schöbel. (Angenommen.)

5. (9055.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt die Gewährung einer gnadenweisen Anshilfe zur Bestreitung der Leichenbegängnis-kosten des städtischen Lehrers Johann Krömer. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 17. November 1896.

Mittwoch, den 18. November 1896.

Donnerstag, den 19. November 1896.

Freitag, den 20. November 1896.

Allgemeine Nachrichten.

Schul-Angelegenheiten.

Bezirksschulrath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

(Sitzung vom 21. October 1896.)

Die Sitzung wird um 1/4 Uhr eröffnet.

Dem bisherigen administrativen Referenten, Magistrats-Vice-Director Preyer, wird der Dank und die Anerkennung der Versammlung für die während seiner mehrjährigen Thätigkeit geleisteten hervorragenden Dienste ausgesprochen.

Ein Antrag, betreffend den Tausch von Dienstposten mit erledigten Posten gleicher Kategorie in einem anderen oder auch im selben Gemeindebezirke, wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

Über das Präliminare des Bezirksschulfondes pro 1897 werden verschiedene Beschlüsse gefasst.

Die Verleihung des Bürgerrechtes mit Rücksicht der Taxen an den Director einer allgemeinen Volks- und Bürgerschule wird dem Wiener Gemeinderathe in Antrag gebracht.

* * *

Gewerbeschul-Commission in Wien.

(Sitzung vom 5. November 1896.)

Der Obmann eröffnet die Sitzung mit der Begrüßung des Commissionsmitgliedes Herrn Magistratsrathes Ferdinand Vogner, welcher in Vertretung des Magistrates der Stadt Wien für den Rest der Functionsdauer der Gewerbeschul-Commission in Wien in dieselbe delegiert wurde.

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Besuch des gewerbehygienischen Museums durch Schüler von 13 fachlichen und 17 gewerblichen Fortbildungsschulen an 19 Sonntagsvormittagen erfreulicherweise gesichert sei. Desgleichen erfolgt die Kenntnissnahme des Umstandes, dass die Abhaltung von Vorträgen bildenden Inhaltes für Lehrlinge im Gebäude der Realschule VI. Bezirk, Marchettigasse 3, stattfinden werde, und dass der Verwaltungsrath der Wiener Handelsakademie den großen Saal des Akademiegebäudes für den gleichen Zweck zur Verfügung gestellt habe.

Zufolge Mittheilung des Schulausschusses des Gremiums der Stein- und Kupferdrucker in Wien über die Errichtung einer fachlichen Fortbildungsschule desselben wird das Commissionsmitglied Herr Dr. Rudolf Marešch mit der Inspicierung und Bericht-erstattung über diese Schule betraut. Desgleichen übernimmt Herr

Magistratsrath Bogner die Inspection der fachlichen Fortbildungsschule der Genossenschaft der Gastwirthe und Kaffeefieder, sowie der Hoteliers in Wien.

Der Cassenreferent der Commission, Herr Löblich, berichtet über eine am 20. October d. J. vorgenommene Scontrierung in der Gewerbebeschulungscassa und constatirt, daß der Cassastand und die Geschäftsgebarung in strengster Ordnung befunden wurden.

Approvisionnement.

Vorstenviehmarkt vom 10. und 12. November 1896.

1. Auftrieb

auf dem freien Marke:

Jungschweine (Fleischschweine)	4499 Stück
Fettschweine	3776 "
Summa .	8275 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . 92 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	8267 Stück
für das Land	— "
unverkauft blieben	8 "

2. Preisbewegung:

Jungschweine (Fleischschweine)	von 32 bis 41 (—) fr.
Fettschweine	" 47 " 55 (—) "
	(per 1 Kg. Lebendgewicht).

Der Geschäftsverkehr war auf dem Dienstagmarke lebhaft und sind die Preise für Jung- und Fettschweine um 2 fr. per Kilogramm gegen den letzten Dienstagmarke gestiegen. Auf dem Donnerstag-Nachmarke sind bei lebhaftem Geschäftsverkehre die Preise für Jungschweine um 1 fr., jene für Fettschweine um 3 fr. per Kilogramm gegen den dieswöchentlichen Dienstagmarke gestiegen.

* * *

Pferdemarke vom 10. November 1896.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 486 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	90 - 400 fl. per Stück
" Schlachtpferde	18 - 58 " " "

Der Marke war lebhaft.

* * *

Stechviehmarke vom 12. November 1896.

1. Auftrieb, bezw. Zufuhr:

Kälber ausgeweidet 3300, Kälber lebend 108, Lämmer ausgeweidet 334, Lämmer lebend — Schafe ausgeweidet 755, Schafe lebend 1799, Schweine ausgeweidet 1361.

2. Preisbewegung:

Kälber ausgeweidet . . . per 1 kg von 32 bis 50 (52-56) fr.
Kälber lebend " " " 38 " 44 (—) "
Schweine ausgeweidet . . . " " " 36 " 56 (—) "
Lämmer ausgeweidet . . . per Paar von 4 bis 12 (—) fl.
Lämmer lebend " Stück " — " — (—) fl.
Schafe ausgeweidet . . . " 1 kg von 22 " 36 (—) fr.
Schafe lebend " Paar " 8.10 " 19.10 (—) fl.
Schafe lebend per 1 kg von — bis — fr.

Auf dem Jungviehmarke wurden um 210 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei flauer Kauflust sind die Preise für Kälber in sämtlichen Qualitäten um 1 bis 2 fr. per Kilogramm gefallen.

Auf dem Schafmarke wurden um 390 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Die Kauflust war trotz des kleinen Auftriebes sehr flau, doch sind die Preise im allgemeinen unverändert geblieben.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 12. November 1896 80 Stück Mast- und Weide- und 203 Stück Beinsvieh aufgetrieben.

Militär-Angelegenheiten.

Nachcontrole der Urlauber, Reservemänner und Ersatzreservisten des Heeres (Kriegsmarine), sowie der Angehörigen der Seewehr und der Honvéd-Truppen (königl. ungar. Landwehr) für das Jahr 1896.

Vom Wiener Magistrate wurde unterm 1. November 1896, ad M.-Z. 143580/XVI, Nachstehendes kundgemacht:

Die Nachcontrole der Urlauber, Reservemänner, Ersatzreservisten, sowie der Angehörigen der Seewehr und der Honvéd-Truppen (königl. ungar. Landwehr) wird für das Jahr 1896 vom 21. bis inclusive 26. November in Dreher's Saallocalitäten, III., Hauptstraße Nr. 97, 1. Stock, vorgenommen, und beginnt dieselbe am 21., 23., 24., 25. und 26. November, um 8 Uhr früh, Sonntag den 22. November, um 10 Uhr vor-mittags.

Die Nachcontrole haben alle jene Urlauber, Reservemänner und Ersatzreservisten des Heeres (Kriegsmarine), sowie die Angehörigen der Seewehr und Honvéd-Truppen (königl. ungar. Landwehr) beizuwohnen, welche ihrer Verpflichtung, bei der Hauptcontrole zu erscheinen, nicht nachkommen konnten.

Die Reihenfolge, in welcher dieselben bei der Nachcontrole sich einzufinden haben, ist die nachstehende:

- Am 21. November die Controlpflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F beginnen;
- am 22. November die Controlpflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben G, H beginnen;
- am 23. November die Controlpflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben J, K, L, M beginnen;
- am 24. November die Controlpflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben N, O, P, Q, R beginnen;
- am 25. November die Controlpflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben S, Sch, St beginnen;
- am 26. November die Controlpflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben T, U, V, W, X, Y, Z beginnen.

Es werden sonach diese Controlversammlungen am 26. November gänzlich geschlossen.

Gegen die auch von der Nachcontrole ungerechtfertigt weggebliebene Mannschaft wird nach den Strafvorschriften unnach-sichtlich vorgegangen werden.

Gewerbe-Angelegenheiten.

Ausweis über das Lehrlingsstellen-Nachweiseamt des Wiener Magistrates.

Vom 1. bis 31. October 1896:

Meisteranmeldungen	30
Lehrlingsanmeldungen	11
Vermittlungen	2

Seit dem Bestande des Lehrlingsstellen-Nachweiseamtes (d. i. seit 2. Mai 1888):

Meisteranmeldungen	5493
Lehrlingsanmeldungen	5808
Vermittlungen	2536

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 9. November bis 12. November 1896:

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Stephaniestraße 16, Kleine Spertgasse 1/3, von Josef Kalas, Maurermeister (8559).
- IX. Bezirk: Haus, Rothe Löwengasse, Ecke der Glasergasse, Einl.-Z. 794, von Heinrich Weiner, Wintergasse 29, Bauführer F. Nowatschek (8588).
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Einl.-Z. 695, Parc. 870/7, Hasenauerstraße, von Hugo Kromer, XVIII., Währinger-gürtel 110, Bauführer Victor Fiala (22648).

Für Zubauten:

- III. Bezirk: Reulinggasse 7, von Paul Dumont, Rauchensteingasse 6, Bauführer Laske & Fiala (8553).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Elisabethstraße 6, von der Baron Drasche v. Martinberg-schen Häuseradministration, Künstlergasse 4, Bauführer J. Kandra (8500).
- " " Adlergasse 3/5, von der Baron Drasche v. Martinberg-schen Häuseradministration, Künstlergasse 4, Bauführer ? (8500).
- " " Adlergasse 16, von Otto Schwimmer, Bauführer A. Gürlich (8583).
- " " Rärnthnerstraße 14, von Josef Bauer, Maurermeister (8601).
- " " Rärnthnerstraße 13, von Donat Zifferer, Baumeister (8605).
- II. Bezirk: Praterstraße (Carltheater), von Franz v. Fauner, Bau-führer ? (8495).
- " " Praterstraße 17, Große Mohrengasse 12, von Ferd. Eugen-berger, Maurermeister (8515).
- " " Volkertplatz 13, von Josef Fesemayer, Maurermeister (8537).
- III. Bezirk: Reulinggasse 7, von Paul Dumont, Rauchensteingasse 6, Bauführer Laske & Fiala (8553).
- VI. Bezirk: Mollardgasse 83 (Gumpendorfer Schlachthaus), von der Wiener Fleischhauer-Compagnie, Heidenschuß 1, Bauführer J. Zieser (8593).
- IX. Bezirk: Adergasse 13, von Isidor Mautner, Eisengasse 5, Bau-führer Dehm & Döblich (8543).
- XVII. Bezirk: Hernals, Hornmayergasse 21, von Andreas Jander und Josefa Scherer, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (39479).
- XVIII. Bezirk: Währing, Genzgasse 9, von Stanislaus Hanusch, III., Salmgasse 12, Bauführer ? (36209).
- " " Währing, Karl Bedgasse 25, von Gotthard Reischl, ebenda, Bauführer Franz Kaindl (36535).

Für diverse (geringere) Bauten:

- V. Bezirk: Wasserlauf, Obere Amtshausgasse 21, von Matth. Brunner, Maurermeister (8505).

- VI. Bezirk: Schupfe, Brückengasse 6, von Jsaak Eichinger, IV., Haupt-straße 11, Bauführer M. Dragelmeyer (8589).
- VII. Bezirk: Rauchfangerböschung, Perchensfelderstraße 41, von Karl Zahn, Maurermeister (8498).
- XVIII. Bezirk: Herstellung eines Schuttdaches für Wagen, Gersthof, Hode-gasse 8, von Franz Argelmayer, ebenda, Bauführer J. E. Hattey (36390).
- " " Stall und Remise, Währing, Parc. 479/63, Sternwarte-straße 20, von Josef Sirowy, ebenda, Bauführer Josef Schöber (36565).
- XIX. Bezirk: Canalstiftung, Döbling, Heiligenstädterstraße 37/39, vom Bierdepot des bürgerlichen Brauhauses in Wilfen, Bau-führer E. Schlimp (22827).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- II. Bezirk: Große Mohrengasse 7, von Karl Wismann, Taborsstraße 12 (8510).
- " " Wallensteinstraße, Einl.-Z. 2353, von Heinrich Weiner, Wintergasse 29 (8587).
- V. Bezirk: Herthergasse, Einl.-Z. 2040, von Johann Giller, Maurer-meister (8590).
- VI. Bezirk: Magdalenenstraße 88, Raunigasse 33, von Georg Löwitsch, Baumeister, für Peter Reimer (8572).
- VIII. Bezirk: Stolzenthalgasse 9, von Dr. Hermann Kling (8547).
- XVII. Bezirk: Hernals, Wachtelgasse, Ecke der Geblergasse 53, Einl.-Z. 1163, von Florian Dracka und Anton Berger (39328).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- II. Bezirk: Große Spertgasse 3, von Josef Kalas, Maurermeister (8499).
- VI. Bezirk: Köstlergasse, Einl.-Z. 1212, von Adolf Hofbauer, Bau-meister (8514).
- VII. Bezirk: Lindengasse 21, von Karl Stigler, Baumeister (8534).
- " " Lindengasse 71, von Donat Zifferer, Baumeister (8555).
- " " Kaiserstraße 17, von Anton Gürlich, Baumeister (8585).

Bauconsense wurden erttheilt:

vom 1. bis 31. October 1896:

a) Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Vorgartenstraße, Baustelle 7, Gr. XIX a, an Josef Esferiny, Bauführer Leopold Klim a.
- " " Haus, Nordbahnstraße 26, an Emil Wehle, Bauführer Franz Nowatschek.
- III. Bezirk: Haus, Trabelgasse, Einl.-Z. 2694, an Rudolf Kohlhaupt, Bauführer Franz Nowatschek.
- V. Bezirk: Haus, Siebenbrunnengasse und Embelgasse, Einl.-Z. 1982, an Eduard Kössner, Bauführer J. Klement.
- " " Haus, Zentagasse 4, an Franz Anderle, Bauführer W. Schimigel.
- VI. Bezirk: Haus, Mittelgasse, Einl.-Z. 1207 und 1208, an Karl und Antonie Hörandner, Bauführer J. Freitag.
- X. Bezirk: Haus, Wienerberg, Einl.-Z. 760 u. s. f., an die Wiener-berger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, Bauführer Josef Friedrich.
- " " Haus, Trifflerstraße 29, an Anton Wieser, Bauführer Stezák & Giller.
- " " Haus, Ziegelwerk Wienerberg, an die Wienerberger Ziegel-fabriks- und Baugesellschaft, Bauführer Josef Friedrich.
- XI. Bezirk: Ebenerdiges Wohnhaus, Kaiser-Ebersdorf, Kapleigasse, Grundb.-Einl. 245, Parzelle 425, an Ludwig Eschel-müller, XI., Neurissenweg 303, Bauführer Josef Har-hammer, Maurermeister.
- XII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Hengendorf, Hengendorferstraße 90, an Anton und Magdalena Kern, Bauführer Josef Hartl.
- XIII. Bezirk: Einstöckiges Haus, Baumgarten, Einl.-Z. 290, Baumgarten-straße 45/5, an Anna Höfer, Bauführer Leopold Höfer.
- " " Einstöckiges Haus, Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 241, Lauten-sackgasse 12/18, an Rudolf Wisztocek II, Bauführer Edmund Schwarzer.
- " " Einstöckiges Haus, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 476, Anhof-straße Parc. 11/12, an Anton Trillsam, Bauführer derselbe.
- " " Einstöckiges Haus, Penzing, Einl.-Z. 343, Penzingerstraße Parc. 508/2, an Josef Fiebiger, Bauführer A. Witalaf.
- " " Dreistöckiges Haus, Breitensee, Einl.-Z. 251, Cat.-Parc. 194, Schanzstraße, an Amalie Swoboda, Bauführer A. Frih.
- " " Einstöckiges Haus, Lainz, Einl.-Z. 341, Weitingergasse Parc. 13/2, an Ludwig H. v. Beder, Bauführer Karl Brizzi.

- XIV. Bezirk: Drei Stock hohes Wohn- und Geschäftshaus, Rudolfsheim, Wieningerplatz 2, an Ferdinand Meißner, Bauführer derselbe.
- " " Drei Stock hohes Wohn- und Geschäftshaus, Rudolfsheim, Neubergerstraße 12, an Ferdinand Meißner, Bauführer derselbe.
- XVI. Bezirk: Dreistöckiges Haus, Ottakring, Stillsriedplatz, Cat.-Parc. 2645 bis 2644, an Karoline Schrimpf, Stillsriedplatz 6, Bauführer Alois Matschinger.
- " " Dreistöckiges Haus, Ottakring, Realität Grundb.-Einf.-Z. 275, an A. und B. Schwarz, IX., Spitalgasse 1, Bauführer Josef Grünbeck.
- " " Dreistöckiges Haus, Ottakring, Cat.-Parc. 2955, Einf.-Z. 2861 Ottakring, an Anton und Rosalia Katz, Koppstraße 57, Bauführer Georg Kovarik.
- " " Ebenerdiges Wohnhaus, Ottakring, Liebhartsthal 340/12, an Wenzel und Karoline Kraus, Thaliasstraße 94, Bauführer Georg Kovarik.
- " " Ebenerdiges Wohnhaus, Ottakring, Galitsinstraße, Cat.-Parc. 340/13, an Franz und Elisabeth Viberkeiner, Rüdertgasse 5, Bauführer Georg Kovarik.
- XVII. Bezirk: Haus, Padergasse 26, Pezlgasse 62, an Josef und Marie Angermayer, Bauführer Johann Freitag.
- XVIII. Bezirk: Vierstöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Währing, Lustlandgasse 44, an Josef und Marie Weer-Thomayer, Semperstraße 47, Bauführer Josef Dolezal.
- " " Parterre-Wohnhaus, Pöbleinsdorf, Pöbleinsdorferstraße, Dr.-Nr. noch nicht bestimmt, an Berta Färber, XVI., Lerchenfeldergürtel 31, Bauführer Georg Kovarik.
- " " Parterre-Wohnhaus, Gersthof, Schindlergasse, Dr.-Nr. fehlt derzeit, an die Erste Wiener Wohnungs-Genossenschaft, Bauführer Paul Oberst.
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Währing, Karl Ludwigstraße, an Josef und Anna Rossi, Bauführer Johann Kazda.
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Unter-Döbling, Rudolfsnergasse 18, an Anton Schürer v. Waldheim, ebenda, Bauführer Victor Fiala.

b) Für Umbauten:

- III. Bezirk: Haus, Löwengasse 27, an Karl Haller, Bauführer J. Cv. Hattey.
- IX. Bezirk: Haus, Büggasse 3, an Adolf Jäger, Bauführer Th. Vaner.
- " " Haus, Liechtensteinstraße 60, an Samuel Glaser, Bauführer F. Berger.
- " " Haus, Fluchtgasse 5, an Anna Fichtinger, Bauführer J. Fichtinger.
- " " Haus, Adergasse 1, an Ed. Berger und Sieg. Stern, Bauführer F. Nowatschek.
- XVI. Bezirk: Dreistöckiges Haus, Ottakring, Lindauerstraße 7, an Josef und Ludmilla Schwarzbach, ebenda, Bauführer Karl Haas.

c) Für Zubauten:

- II. Bezirk: Stall, Freudenau, an den Jockey Club für Österreich, Bauführer H. F. Glaser.
- " " Kesselhaus, Eisvogelgasse 2, an Otto Kunz, Bauführer M. & J. Sturanh.
- " " Praterhütte 33, an And. Ulrichshofer, Bauführer J. Kapetter.
- " " Kronprinz Rudolfsstraße 9, an Moriz Steckerl, Bauführer E. Kamenicki.
- III. Bezirk: Hoftract, Landstraße Hauptstraße 153, an Johann Gsler, Bauführer Johann Schneider.
- IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 76, an Josef Ziegler, Bauführer E. Kamenicki.
- " " Magazin, Paniglgasse 15, an Ant. Blaschke für Ludwig Kaimann, Bauführer A. Sallatmeyer.
- V. Bezirk: Einfielergasse 3, an Eduard Karg, Bauführer A. Grojer.
- IX. Bezirk: Hoftract, Lazarethgasse 28, an Rudolf und Anna Kühn- torf, Bauführer W. Klingenberg.
- X. Bezirk: Am Laerberg C.-Nr. 1684, an Anton Kothbauer, Bau- führer Karl Holzmann.
- " " Laxenburgerstraße 12, an Colmanns Nachfolger Matthias Köpf, Bauführer W. Loitl.
- " " Gellertgasse 20, an Paula Weiser, Bauführer Franz Oberhauser.
- " " Vorderer Südbahustrasse 8, an die Kaltenleutgebener Kalk- und Cementfabrik, Bauführer Alois Schumacher.
- " " Herzgasse 50, an Cäcilie Martens, Bauführer Josef Zeit- linger.
- " " Simmeringerstraße 115, an Theodor Gtti, Bauführer W. Klingenberg.
- " " Quellengasse 215, an Karl Weber, Bauführer Ernst J. Riediger.
- XI. Bezirk: Riegelwandzubau als Wäschemagazin, Simmeringer Haupt- straße 117, an Ferdinand Hametner, ebenda, Bauführer Anton Heindl, Baumeister.

- XII. Bezirk: Hoftractzubau, Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 157, an Johann Schwanek, Bauführer M. Weilgouy.
- " " Hoftractzubau, Unter-Meidling, Rothe Mühlgasse 9, an Wenzel und Wilhelmine Schubert, Bauführer Karl Brunner.
- " " Hoftractzubau (Stall), Unter-Meidling, Wilhelmstraße 43, Conser.-Nr. 683, an Ignaz Schiller, Bauführer Josef Hartl.
- " " Hoftract, Unter-Meidling, Sechtergasse 7, an Ernst Glogar, Bauführer Stezak & Gsler.
- XIII. Bezirk: Veranda, Haching, Raschgasse 6, an Franz Kobierski, Bau- führer K. Michna.
- XIV. Bezirk: Ebenerdige Stube, Rudolfsheim, Reindorfstraße 21, an die Kirchenvorrichtung, Bauführer Wurst.
- " " 3 Stock hoher Hofquerrakt, Rudolfsheim, Goldschlagstraße 56, an Alex. Slama, Bauführer Höfer.
- XV. Bezirk: Ebenerdige Waschküche, Fünfhans, Robert Hamerlinggasse 28, an Peter Proskowetz, Bauführer Horn.
- XVI. Bezirk: Glasveranda, Ottakring, Sandbleitengasse 14, an Ferdinand Steinhart ebenda, Bauführer Franz Haslinger.
- " " Abort, Ottakring, Wilhelminenstraße 134, an Francisca Ku- biczel ebenda, Bauführer Leopold Roth.
- " " Riegelwandbau, Ottakring, Erdbrunnstraße 1462, an Blasius Sarlozy ebenda, Bauführer Johann Glaser.
- XVII. Bezirk: Beheimgasse 37, an Marie Hofbauer, Bauführer Franz Haslinger.
- " " Calvarienberggasse 4, an Johann und Johanna Kotter, Bauführer Franz Gräf.
- XVIII. Bezirk: Parterre-Hoftract, Gersthof, Herbedstraße 25, an Marie Brauner, Bauführer Franz Waas.
- " " Waschküche, Währing, Dempschergasse 6, an Auguste Müller, VII., Bernardgasse 18, Bauführer Josef Balda.
- " " Lusthaus und Kegelbahn, Währing, Gutzgasse 27, an Johann Mayer, XVII., Pezlgasse 24, Bauführer Franz Bez- chleba.
- " " Dreistöckiger Hofdoppeltract, Währing, Währingergürtel 55, an Josef und Anna Pellinka, Bauführer Franz Kaindl.
- " " Stall und Remise, Gersthof, Herbedstraße 72, an Karl Köllner, Bauführer Paul Oberst.
- " " Gemauerter Pferdestall, Gersthof, Gersthoferstraße 17, an Selma und Wilhelm Hollenweger, Bauführer Ferdin- and Ptaszek.
- " " Einstöckiges Wohngebäude, Pöbleinsdorf, Pöbleinsdorferstraße Nr. 88, an Adolf und Hermine Urbach, Bauführer Adolf Goldenberg.
- XIX. Bezirk: Waschküche, Grinzing, Grinzingstraße 44, an Adolf und Marie Schicht, ebenda, Bauführer Friedrich Bayer.
- " " Küche, Dienstbotenzimmer, Badecabine und Abort sammt Sentgrube, Grinzing, Krapfenwaldgasse 8, an Marie Fial, IX., Verggasse 11, Bauführer Johann Hattey.
- " " 1 Zimmer, 1 Schupfe, Grinzing, Cobenzlgasse 37, an Jo- hann und Rosina Streichsbier ebenda, Bauführer Johann Freitag.

d) Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Bellariastraße 6, an Franz Rimsführ, Bauführer M. Göb.
- " " Schwarzenbergplatz 5, an Dr. Landauer, Bauführer J. Witzmann.
- " " Schwertgasse 3, an Johann Fesemeyer, Maurermeister.
- " " Rothenturmstraße 39, an Freudenthal & Bauchwitz, Bauführer M. Göb.
- " " Franz Josefsquai 13, an Julius Ritter Leon v. Wern- burg, Bauführer A. Zwerina.
- " " Giselstraße 7, an Heinrich Artaria, Bauführer ?
- " " Rothenturmstraße 31, an Dr. Victor Capesius, Bau- führer ?
- " " Canovagasse 3, an Franz v. Wertheim durch Wenzel Heine, Bauführer J. Witzmann.
- " " Legethoffstraße 1 und 3, an die Baugesellschaft des I. all- gemeinen Beamtenvereines der österr.-ungar. Monarchie.
- " " Am Hof 5, an Matthias Fostal, Maurermeister.
- " " Weiburggasse 22, an Cornelia v. Waldheim durch Alex. Schwach, Bauführer R. Reichelt.
- " " Franz Josefsquai 39, an Franz Klein, Baumeister.
- " " Wipplingerstraße 7, an die Wiener Baugesellschaft.
- " " Singerstraße 3, an Dr. Rafael Ritter v. Kremer, Bau- führer Leopold Popp.
- " " Rudolfsplatz 11/12, an Anton Höder, Maurermeister.
- " " Getreidemarkt 10, an Dr. Josef Mitscha v. Marheim, Bauführer Daxelmüller & Kauch.
- " " Elisabethstraße 13, an G. Mayer, Bauführer Th. Hoppe.
- " " Rudolfsplatz 12, an den Journalisten- und Schriftsteller- verein „Concordia“, Bauführer M. & J. Sturanh.
- " " Plantengasse 7, an Karl Michna, Maurermeister.
- " " Riblungengasse 8, an Donat Zifferer, Baumeister.

- II. Bezirk: Handelsquai 92, an Friedmann & Marburg, Bauführer Ed. Melcher.
 " " Schwabengasse 11, an Pauline Anderst, Bauführer A. Schlezal.
 " " Schiffmühlenstraße 95, an Hermann Silberstern, Bauführer Ed. Schätz.
 " " Innstraße 5, an Ludwig Lehmann, Bauführer?
 " " Palettistraße 99, an Leo Weiß noe. C. Dopelins, Bauführer?
 " " Franzensbrückenstraße 4, an Josef Baumgartner, Bauführer Hugo Steiner.
 " " Pöchlarnstraße 11, an Dr. Ed. Friedmann als End & Horn'scher Concursmasse-Verwalter, Bauführer R. Reichelt.
 " " Kleine Mohrengasse 3, an Luz, Löwy & Fränkel, Bauführer Fr. Gutmann.
 " " Stephaniestraße 4, an Franz Klein, Baumeister.
- III. Bezirk: Jacquingasse 33, an Theodor Weindl, Bauführer J. Witzmann.
 " " Landstraße Hauptstraße 107, an Rudolf Rirsch, Bauführer Matth. Trimmel.
 " " Metternichgasse 9, an Lorenz und Julie Nemelka, Bauführer M. Göb.
- IV. Bezirk: Pressgasse 1, an Leopold Klein, Bauführer?
 " " Heumühlgasse 13, an die I. österr. Thürren-, Fenster- und Fußbodenfabriks-Gesellschaft, Bauführer J. Ebertshuber.
 " " Karolimgasse 23, an Anna Windsberger, Bauführer J. Witzmann.
 " " Favoritenstraße 54, an Rudolf Hermann, Baumeister.
- V. Bezirk: Siebenbrunnengasse 48, an J. Binder, Maurermeister.
- VI. Bezirk: Magdalenenstraße 10, an Heinrich Dhrner, Baumeister.
 " " Millergasse 39, an Arnold Frieß, Maurermeister.
 " " Magdalenenstraße 28, an Heinrich Neumann, Bauführer J. Bayer.
- VII. Bezirk: Dreilaufergasse 4, an Matth. Salcher & Söhne, Bauführer J. Feichtinger.
 " " Breitegasse 4 und 6, an Heller & Thewett, Bauführer J. Kanderer.
 " " Burggasse 35 und 43/45, an Josef Schmalzhofner, Hof-Baumeister.
- VIII. Bezirk: Laudongasse 40, an Josef Müller, Maurermeister.
 " " Josefgasse 6, an Ernst Bergani, Bauführer J. Blümsdorf.
 " " Josefstädterstraße 9, an Anton Gürlich, Baumeister.
 " " Lederergasse 3, an Dr. Augustin Kupka, Bauführer J. Profesch.
 " " Maria Trengasse 4, an Heinrich Dhrner, Baumeister.
 " " Albertgasse 6, an Franz Haag & Sohn, Bauführer J. Profesch.
- IX. Bezirk: Althauptplatz 11, an Max Schweinburg, Bauführer B. Schwadron.
 " " Adergasse 13, an Ferd. Dehm & J. Dibracht, Baumeister.
 " " Sobieskigasse 3, an Franz Tige, Bauführer J. Rindl.
 " " Herminengasse 8, an Karl Hofmann, Maurermeister.
 " " Egidigasse 3, an M. E. Vafsch, Bauführer Matth. Trimmel.
 " " Bricotgasse 7/9, an den Radfahrclub „Allergrund“, Bauführer L. Scherer.
 " " Eisingasse 36, an Emma v. Burger, Bauführer?
- X. Bezirk: Eugengasse 66, an Franz Bartsch, Bauführer W. Stadler.
- XI. Bezirk: Simmeringer Hauptstraße 10, an Karl Welt, II., Franzensbrückenstraße 3, Bauführer Robert Benesch, Baumeister.
 " " Kraufegasse 18, an Matthias Sonnberger, Bauführer Robert Benesch, Baumeister.
 " " 1. Landengasse, Conser.-Nr. 87, an Josef und Magdalena Galla, ebenda, Bauführer Anton Heindl, Baumeister.
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße 32, an Rudolf Egger Ritter v. Möllwald, IV., Schwindgasse 11, Bauführer Ludwig Böheimayer.
 " " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 159, an Antonie Wajner, Bauführer M. Weiglony.
 " " Ober-Meidling, Fabriksgasse 31, an Adolf und Louise Walter, Bauführer J. Neuwirth.
 " " Unter-Meidling, Bendlgasse 27, an Michael und Margarethe Thaler, Bauführer Wenzel Voit.
- XIII. Bezirk: Penzing, Lumberlandstraße 16, an Anton Tomek, Bauführer J. Abel.
 " " Unter-St. Veit, Hietzinger Hauptstraße 88, an Hugo Rihä, Bauführer J. Abel.
 " " Unter-St. Veit, Kupelwiesergasse, an die Österreichische Heimstätten-Gesellschaft für Emanuel Hula, Bauführer D. Laske.
 " " Unter-St. Veit, Kupelwiesergasse, an die Österreichische Heimstätten-Gesellschaft für Josef Hula, Bauführer D. Laske.
 " " Unter-St. Veit, Wenzgasse, an Dr. L. Müller, Bauführer A. Heindl.
 " " Penzing, Ameisgasse 15, an C. Ziegelwanger, Bauführer derselbe.
- XIII. Bezirk: Penzing, Habitzgasse 108, an H. Wild, Bauführer C. Ziegelwanger.
 " " Penzing, Linzerstraße 69, an Karl Krahl, Bauführer L. Zayka.
 " " Breitensee, Hütteldorferstraße 74, an die Österr.-amerikan. Gummiabrik, Bauführer G. Alber.
 " " Breitensee, Breitenfeerstraße 25, an Theodor Breitwieser, Bauführer J. Mayer.
 " " Penzing, Linzerstraße 97, an Franz Poyer, Bauführer?
 " " Ober-Baumgarten, Hütteldorferstraße 306, an F. Schwinghammer, Bauführer?
 " " Breitensee, Hütteldorferstraße 102, an A. Lehmann, Bauführer E. Horn.
 " " Lainz, Einl.-Z. 927, Einsiedeleigasse, an S. Puchas, Bauführer A. Weiglony.
 " " Unter-St. Veit, St. Veitgasse 29, an A. Ellbogen, Bauführer J. Abel.
 " " Penzing, Habitzgasse 110, an A. Wild, Bauführer Holzner.
 " " Hading, Auhofstraße 222, an Dr. S. Krenberger, Bauführer J. Schausler.
 " " Breitensee, Riemayergasse 28, an Josef Nekola, Bauführer L. Zayka.
 " " Hietzing, Auhofstraße 10, an Georg Ritter v. Metaza, Bauführer J. Novad.
 " " Penzing, Ameisgasse 5, an H. F. Frankl, Bauführer H. Staud.
 " " Breitensee, Riemayergasse 23, an J. Schilling, Bauführer J. Sezak.
 " " Hietzing, Auhofstraße 12, Hügelgasse, an Emil Nodet, Bauführer J. Stättermayer.
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Johnstraße 20, an Johann Schill, Bauführer Machner.
- XV. Bezirk: Fünfhäus, Dingelstedtgasse 19, an Ferdinand Böhm, Bauführer Josef Schneider.
 " " Fünfhäus, Zinkgasse 16, an Bachofen & Medinger, Bauführer Schrepfer.
 " " Fünfhäus, Lannengasse 17, an die Congregation der Missionsbrüder, Bauführer Jemann.
 " " Fünfhäus, Sperrgasse 6, an Winklers Erben, Bauführer?
 " " Fünfhäus, Herklosgasse 23, an Ludwig Bodwinetz, Bauführer Sezak & Giller.
 " " Clementinengasse 15, an Hofers Erben, Bauführer Stagl.
- XVI. Bezirk: Ottakring, Wilhelminenstraße 122, an Anton Petrof, ebenda, Bauführer Josef Böschko.
 " " Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse 6, an Sauer's Söhne, ebenda, Bauführer Thomas Mann.
 " " Ottakring, Degengasse Conser.-Nr. 798, an Anton Zagorky, XVI., Neulerchenfelderstraße 93, Bauführer derselbe.
 " " Ottakring, Koppstraße 51, an Eberhard Stögbauer, ebenda, Bauführer Karl Langs Witwe.
 " " Ottakring, Palettgasse 39, an Barbara Güntersdorfer, ebenda, Bauführer Julius Chaillly.
 " " Neulerchenfeld, Herbststraße 7, an Leopold Kohl, ebenda, Bauführer Georg Kovarik.
 " " Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse 7 und 9, an Elise Kling, ebenda, Bauführer Josef Böschko.
 " " Ottakring, Koppstraße 29, an Rudolf Baar, XVI., Koppstraße 30, Bauführer Josef Reichart.
 " " Ottakring, Redtenbachergasse 17, an Jetti Sabat, ebenda, Bauführer Josef Böschko.
 " " Ottakring, Friedrich Kaiserergasse 61, an Josef Grülle-mayer, ebenda, Bauführer Franz Bod.
 " " Neulerchenfeld, Herbststraße 33, an Josef Pautsch, ebenda, Bauführer Eugebert Schrammel.
 " " Ottakring, Koppstraße 55, an Albert Stiasny, ebenda, Bauführer Josef Drbal.
 " " Ottakring, Blumberggasse 16, an Max Nicolett, ebenda, Bauführer Ferdinand Balda.
- XVII. Bezirk: Mariengasse 10, an Franz und Veronika Kolbaba, Bauführer Josef Grünbed.
 " " Hornetgasse 16, an Franz und Amalia Schulz, Bauführer Johann Kiemayer.
 " " Hernasser Hauptstraße 128, an Ernst Fernau, Bauführer Franz Bod.
 " " Dornbacherstraße 46, an Moriz und Anna Pich, Bauführer H. & J. Glaser.
 " " Dornbacherstraße 124, an Karl Budacker, Bauführer H. & J. Glaser.
 " " Calvarienberggasse 43, an Pauline Verenyi, Bauführer Josef Böschko.
 " " Calvarienberggasse 3, an Josef und Josefa Reinwein, Bauführer Karl Haas.
 " " Palfyergasse 18, an Wenzel Schulz, Bauführer derselbe.
 " " Thelemangasse 4, an Bernhard Wendel-Mandelbaum & Friedrich Kohn, Bauführer Franz Haslinger.
 " " Geblergasse 93, an Eduard Dhrner, Bauführer Karl Schäffer.

- XVII. Bezirk: Hornmargasse 26, an Johann und Katharina Taglieber, Bauführer Ferdinand Valdia.
 " " Tauberggasse 54, an Josef und Mathilde Dornhöfer, Bauführer Adalbert Pachner.
 " " Beheimgasse 59, an Englisch' Erben, Bauführer Franz Slezak & Johann Giller.
 " " Klopstockgasse 33, an Georg Lohr, Bauführer ?
 " " Hernalscher Hauptstraße 197, an Flora Hirsch, Bauführer Johann Steinmetz.
 " " Ziegelofen, an die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, Bauführer Friedrich.
 " " Mariengasse 26, an Josef und Anna Hoydn, Bauführer Johann Meidl.
- XVIII. Bezirk: Gersthof, Bastiengasse, an Franz und Marie Kreuz, Bauführer Josef Fiedler.
 " " Währing, Karl Ludwigstraße 26, an Auguste Popper, Bauführer Josef Wurts.
 " " Gersthof, Ladenburggasse 19, an Anton und Cäcilie Karlinksky, Bauführer Johann Ev. Hattey.
 " " Währing, Gentsgasse 23, an Theresie Dorrington, IX., Hebraggasse 4, Bauführer Leopold Klina.

e) Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Schupfe, Leithagasse, Einl.-Z. 3555, an Sprimon Rista Hochstimm, Bauführer R. Reichelt.
 " " Rohrcanal, Schreygasse 4, an Gebrüder Andreae, Bauführer ?
 " " Schupfe, Jägerstraße 58 c, an Hermann Reuther, Bauführer M. Neubauer.
 " " Regelfabrik, Kronprinz Rudolfstraße 7, an Anna Wolf, Bauführer Franz Klement.
 " " Ringelspiel-Herstellung, Praterhütte 167, an Anton und Marie Reinprecht, Bauführer Anton Bübl.
 " " Borsbach, Taborstraße 2, an die Actiengesellschaft „Hotel goldenes Lamm“, Bauführer R. Ph. Waagner.
 " " Schupfe, Dresdnerstraße 113, an Cornelius Kabath, Bauführer M. Neubauer.
- III. Bezirk: Hofeindeckung, Gürtelstraße 27, an Ed. Rössner, Baumeister, Bauführer Franz Klement.
 " " Wasserlauf, Reissnerstraße 42, an Geza Schönberg, Bauführer J. Roth.
 " " Masthammer und Untervernahmlocal, St. Marx (Schlachthaus), an Jg. Grawatsch & Sohn, Bauführer Daxelmüller & Kautz.
 " " Abfriedungsmauer, Barichgasse 14, an Hugo Bayer, Bauführer Leop. Popp.
 " " Ungargasse 34, an Friedrich Brandmüller, Bauführer J. Kapetter.
 " " Schupfe, Kleistgasse 24, an Emil Link, Bauführer Seidl & Klee.
 " " Landstraße Hauptstraße 144, an B. Fischmann & Comp. Bauführer J. Horaczek.
- IV. Bezirk: Abort und Pissoir, Wehringergasse 14, an Th. Schulz & Göbel, Bauführer J. Witzmann.
 " " Rohrcanal, Pressgasse 3, an Leop. Klein, Bauführer J. Hartmann.
 " " Stuege, Wohllebengasse 19, an August Friedl, Bauführer ?
 " " Rohrcanal, Victorgasse 20, an Gebrüder Andreae noo. J. Korheiser, Bauführer E. Melcher.
 " " Ausstellungshütte, Wiedener Hauptstraße, von Josef Hoffmann, Bauführer J. Dezort.
- V. Bezirk: Hofabschlussmauer, Obere Bräuhausgasse 8, an Heinrich Haber, Bauführer Slezak & Giller.
- VI. Bezirk: Dampfrauchfang, Mollardgasse, an Marie Schmid, Bauführer L. Gussenbauer.
- VII. Bezirk: Atelier, Burggasse 98, an Ferd. Löwy, Bauführer H. Weese.
 " " Waschlüche, Raublgasse 11, an Jos. Jaff & Sohn, Bauführer A. Langer.
 " " Abort, Lindengasse 20, an Oskar Laske, Baumeister, noo. H. Winter.
- IX. Bezirk: Hofeindeckung, Fahngasse 13, an Waldherr & Comp., Bauführer Dehm & Oibricht.
 " " Rohrcanal, Wiesengasse 12, an Ludwig Schoderböck, Baumeister.
 " " Wartehalle, Währingergürtel, an die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft, Bauführer J. Schober.
 " " Rohrleitung, Wasagasse 29, an Dr. Karl Kellner, Bauführer Karl Rieß.
 " " Abort, Lichtenthalergasse 10, an Antonie Gold, Bauführer Leop. Scherer.
- X. Bezirk: Wielandplatz 7, an Raumann & Ortlieb, Bauführer W. Paitl.
 " " Himbergerstraße 18, an Karl Größl, Bauführer W. Paitl.
 " " Inzersdorferstraße 36, an Franz Gastner, Bauführer Leopold Wetsch.

- X. Bezirk: Herndlgasse 23, an Hermann Fischmann, Bauführer Karl Zeller.
 " " Eugengasse 61 a, an Aloisia Dreisiebner, Bauführer Joh. Kelmayer.
 " " Senefelberggasse 16, an Josef Harsch, Bauführer Johann Lauscher.
 " " Hafengasse 6, an Johann und Katharina Nowak, Bauführer Matth. Brunner.
 " " Quellengasse 215, an Karl Weber, Bauführer C. J. Niediger.
- XI. Bezirk: Glashaus, Kaiser-Ebersdorf, Fuchsbodengasse 3, an Johann Fedletzberger, ebenda, Bauführer Josef Harhammer, Maurermeister.
 " " Hölzerne Wagenschuppe, Dorfstraße 96, an Albert Kastner, ebenda, Bauführer Leopold Prager, Zimmermeister.
 " " Schupfe, Abort mit Senfgrube und Einfriedungsmauer, Kaiser-Ebersdorf, Dreherstraße 89, an Andreas Straßer, ebenda, Bauführer Josef Harhammer, Maurermeister.
 " " Abort mit Senfgrube, Untere Neuwissen, Conser.-Nr. 223, an Anton Hahn, ebenda, Bauführer Ferdinand Kaindl, Baumeister.
 " " Senfgrube, Kaiser-Ebersdorferstraße 280, an Leopold Rauch, ebenda, Bauführer Josef Harhammer, Maurermeister.
 " " Hauscanal, Felsgasse 6, an Johann und Marie Faschinkl, XI., Simmeringer Hauptstraße 80, Bauführer Ferdinand Kaindl, Baumeister.
 " " Senfgrube, Kaiser-Ebersdorferstraße 105, an Johann Weber, ebenda, Bauführer Anton Kurz, Baumeister.
- XII. Bezirk: Rohrcanal-Herstellung, Ober-Meidling, Grünberggasse 11, an Johann Kitzler, Bauführer August Altmann.
 " " Rohrcanal-Herstellung, Ober-Meidling, Grünberggasse 2, an Anna Kaprawniks Erben, Bauführer J. Neuwirth.
 " " Rohrcanal-Herstellung, Ober-Meidling, Grünberggasse 10/12, an Anton Wehofer und Josef Pölbauer, Bauführer J. Neuwirth.
 " " Abgrenzungsmauer, Gaudenzdorf, Kobingergasse 5, an Leopold und Christine Delwing, Bauführer E. Palija.
 " " Rohrcanal-Herstellung, Unter-Meidling, Fabriksgasse 4, 6 und 8, an Francisca Schima, Bauführer August Altmann.
- XIII. Bezirk: Mauer, Hieginger Friedhof (Erweiterung), an die Gemeinde Wien, Bauführer Karl Mühlhofer.
 " " Treibhaus, Ober-St. Veit, Testarellgasse und Premreiner-gasse, an Josef Dörfer, Bauführer ?
 " " Canal, Hieging, Trauttmansdorffgasse 44, an Wilhelmine Stockmann, Bauführer Franz Abel.
 " " Canal, Hieging, Gloriettegasse 33, an Rosa Gräfin Ludolf, Bauführer A. Witasel.
 " " Canal, Baumgarten, Pinzerstraße 232, an die Gemeinde Wien, Bauführer J. Hanzwinkl.
 " " Mauer, Baumgartener Friedhof, an die Gemeinde Wien, Bauführer J. Ehrenfreund.
 " " Schupfen, Hieging, Mazingstraße, an Franz Kalwostky, Bauführer ?
 " " Canal, Hieging, Gloriettegasse 43 und 45, an Manasse Pagovskly, Bauführer J. Abel.
 " " Canal, Hieging, Hieginger Hauptstraße 20, an Geschwister Zifferer, Bauführer J. Abel.
 " " Schupfe, Ober-St. Veit, Einsiedelgasse 41, an H. Coeln, Bauführer J. Abel.
 " " Canal, Hieging, Altgasse 15, an Dr. R. Hochberg, Bauführer A. Witasel.
 " " Canal, Hieging, Fascholdgasse 4, an Dr. R. Hochberg, Bauführer A. Witasel.
 " " Canal, Breitensee, Dendlerstraße 38, an Josef Kohn, Bauführer G. Alber.
 " " Waschlüche, Breitensee, Schanzstraße 7, an Francisca Schokmann, Bauführer L. Jazla.
 " " Canal, Breitensee, Schanzstraße 53, an Josef Casutt, Bauführer G. Alber.
 " " Canal, Hieging, Hauptstraße 18, an John Thornton, Bauführer J. Abel.
 " " Brückenwage, Schönbrunn, Schlossstraße, an Doderer & Göhl, Bauführer dieselben.
 " " Canal, Hieging, Gloriettegasse 41, an Baron Docteur, Bauführer R. Mühlhofer.
 " " Canal, Hieging, Gloriettegasse 31, an Adolfin Luini, Bauführer J. Abel.
- XV. Bezirk: Hauscanal, Hünshaus, Schönbrunnerstraße 7, an Leopoldine Jahl, Bauführer Stagl.
- XVII. Bezirk: Schweinestall, Schumanngasse 79, an Josef Fiala, Bauführer Josef Schimel.
 " " Dornbacher Friedhof, Grust Nr. 35, an Karl Adler, Bauführer H. & F. Glaser.
 " " Einfriedungsmauer, Sautergasse 13, an Pietro Calderato, Bauführer Georg Nowarik.

- XVIII. Bezirk: Betriebsanlage, Lobenhauerngasse 15, an Raß & Gasser, Bauführer ?
- " " Einfriedigungsmauer, Dornbacherstraße 52, an Marg. v. Prohaska, Bauführer H. & F. Glaser.
- " " Provisorisches Arbeiterhaus, Am Gräuberge, an Josef Konrath, Bauführer H. & F. Glaser.
- " " Einfriedigungsgitter, Währing, Sternwartestraße 51, an Heinrich Pietschmann, Bauführer Michael Gdd.
- " " Futtermauer, Pöbelsdorf, Julienstraße 12, an Charlotte Nechuta und Leopold Ulrich, Julienstraße 16, Bauführer Ignaz Graf.
- " " Feuermauer, Währing, Genthgasse 34, an Moriz Weiniger, Bauführer Franz Simlinger.
- XIX. Bezirk: Glashaus, Ober-Döbling, Gatterburggasse 5, an Bernhard Wüster, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli.
- " " Glashaus, Grinzing, Gut Cobenzl, an Wilhelm Fischer, I., Rathhausstraße 19, Bauführer Franz List.
- " " Drei Glashäuser, Grinzing, Grinzingstraße 14, an Magd. Kreittl, ebenda, Bauführer Franz Mayer.
- " " Zwei Glashäuser, Unter-Döbling, Zglasecergasse 46, an Hermann Martiaz, ebenda, Bauführer Jul. Schneider.
- " " Zwei Glashäuser, Ober-Döbling, Einl.-Z. 554, Cat.-Parc. 804, Hartackerstraße, an Andreas Kölbl, Hartackerstraße (Friedhof), Bauführer Josef Wurts.
- " " Ventilationschacht, Ober-Döbling, Gatterburggasse 13, an Andreas Engel sen., Bauführer Michael Micheroli.

f) Stockwerks-Aufsetzungen:

- II. Bezirk: Palettsstraße, Einl.-Z. 3491, an S. Köstler & Sohn durch Ad. Oberländer, Bauführer A. Schuhmacher.
- XI. Bezirk: Simmering, Gänzbachergasse 2, an Karl Döhner, ebenda, Bauführer Friedrich Gutmann, Baumeister.

g) Parcellierungen wurden bewilligt:

- IV. Bezirk: Favoritenstraße, Einl.-Z. 114, an Kupka & Orglmeister, Baumeister, noe. Paul Schiffische Erben.
- V. Bezirk: Blechturm- und Schönburggasse, Einl.-Z. 299, 1043, 1109 und 1110, an Josef Singer durch Dr. Oskar Kohn.
- XIII. Bezirk: Breitensee, Einl.-Z. 346, an Anna Schwarz durch P. H. Pisch.

h) Baulinien wurden bestimmt:

- I. Bezirk: Für das Haus Rabensteig 2, Rothenthurmstraße 29 (Abänderung der Baulinie).
- II. Bezirk: Für das Haus Praterstraße 70, Ecke der Mayergasse.

Gewerbebeanmeldungen vom 9. November 1896.

- Kornhofer Friedrich — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Die Wienerin“ — VIII., Strozsigasse 11.
- Spann Erwin, Ritter v., Dr. — Hof- und Gerichtsadvocat — XIII., Trauttmansdorffgasse 16.
- Teuner Alexander Richard — Anstreicher und Lackierer — VIII., Pfeilg. 3.
- Löwy Mathilde — Brantwein- und Theeschant — XV., Märzstraße 9.
- Fuchs Karl — Bäcker — XII., Heyendorferstraße 97.
- Schwarz Daniel — Commissionshandel mit Eiern und Geflügel — IX., Grünthorgasse 35.
- Strake Hermine — Eier- und Geflügelhandel — II., Erzherzog Karlsplatz.
- Siegert Leonhard — Cartonage- und Papierwaren-Erzeugung — XVI., Akelegasse 2.
- Herschel Josef, Herschel Paul — Cartonagewaren-Erzeugung — VII., Zieglergasse 25.
- Dočkal Johann — Drechslergewerbe — VII., Döblergasse 14.
- Kuzicka Franz — Friseurgewerbe — IX., Fuchsthalergasse 12.
- Schubert Josef — Friseur- und Rasiergewerbe — II., Marchfeldstr. 15.
- Sturm Rudolf — Friseur- und Rasiergewerbe — II., Fugbachgasse 21.
- Tomel Anton — Fiaker-Concession, Lic.-Nr. 181 — XIII., Cumberlandstraße 16.
- Wanko Johann — Großfuhrwerksgewerbe — XI., Simmeringer Hauptstraße 7.
- Ernst Josef — Einspanner-Concession, Lic.-Nr. 1462 — VI., Windmühlgasse.
- Hafelberger Josef — Fleisch-Verkehr — VII., Kirchengasse 15.
- Hausler Leopold — Fleisch-Verkehr — XIII., Fheringasse 24.
- Jelinek Aloisia — Feilhanergergewerbe — XVII., Schumanngasse 108.
- Hadekly Karl — Gürtler und Bronzewarenerzeuger — VII., Lerchenfelderstraße 67.
- Baum Fritz — Gastwirtsgergewerbe — VII., Kirchengasse 7.
- Frank Franz — Gasthauspächter — XI., Rinnböckstraße 47.
- Holly Josef — Gastwirtsgergewerbe — VI., Bürgerhospitalgasse 13.
- Horst Georg — Gastwirt — VI., Laimgrubengasse 5.
- Diehl Margaretha — Gemischtwaren-Verkehr — XVIII., Genthg. 38.

- Kaaden Josef — Gemischtwaren-Verkehr — XVIII., Genthgasse 128.
- Weiß Ignaz — Gemischtwaren-Verkehr — VI., Mariahilferstraße 25.
- Karp Feige Perl — Gemischtwaren-Verkehr — II., Kleine Sperlg. 3.
- Widanel Vincenz — Gemischtwaren-Verkehr — XIII., Kienmayerg. 35.
- Steiner Elisabeth — Gemischtwaren-Verkehr — VIII., Josefstädterstr. 53.
- Wächler Leja Gütel — Gemischtwaren-Verkehr — IX., Rothe Löwengasse 13.
- Pollak Heinrich — Gemischtwaren-Verkehr — IX., Rothe Löweng. 12.
- Fleischmann Karoline — Gemischtwaren-Verkehr — VIII., Buchfeldg. 4.
- Kampel Francisca — Gemischtwaren-Verkehr — VII., Mariahilferstraße 126.
- Unger Matthias — Gemischtwaren-Verkehr — VII., Zollergasse 16.
- Wolf Rupert — Gemischtwaren-Verkehr — VII., Burggasse 43/45.
- Trimmel Barbara — Gemischtwaren-Verkehr — VII., Andreasg. 11.
- Pöbl Franz — Gemischtwaren-Verkehr — XVI., Panikengasse 22.
- Konnereder recte Grill Otto — Gemischtwaren-Verkehr — XVI., Bachgasse 8.
- Zareiß Franz — Gemischtwaren-Verkehr — XVI., Wichtelgasse 12.
- Baminger Franz — Handelsagent — IX., Wasagasse 28.
- Pointner Franz — Agentursgergewerbe — IX., Strohedgasse 12.
- Weidinger Theresie — Fortbetrieb des Hufschmiedgergewerbes — IX., Lazarethgasse 17.
- Schriever Friedrich — Verkehr von Kleiderfutterstoffen — VII., Lindengasse 9.
- Schmidt Josefina — Kurzwaren-Verkehr — VIII., Piaristengasse 48.
- Fehringer Anna — Verabreichung von Kaffee und anderen warmen Getränken, sowie von Erfrischungen — VII., Hermannsgasse 7.
- Forenz Adolf — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie zur Verabreichung von warmen Speisen und Ausschank von Bier und Wein — VII., Hofstallstraße 5.
- Singer Marie — Kaffeefiedergewerbe — VII., Kaiserstraße 30.
- Herz Marie — Kaffeeshankgewerbe — VI., Brückengasse 14.
- Semič Josef — Kastanien-, Apfel- und Erdäpfelbratergewerbe — X., Vor dem Hause 15 Himbergerstraße, beim Gasandelaber Nr. 48, Wohnort VI., Magdatenenstraße 72.
- Graf Theresie — Betrieb einer Privatheeranstalt für Schnittzeichnen, Maßnehmen und Kleidermachen — VII., Hermannsgasse 12.
- Vienfuß Mathilde — Privatheeranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — II., Treustraße 15a.
- Hajek Alois — Federauschnieder — VII., Neustiftgasse 28.
- Wieser Rudolf Alexander — Modistengewerbe — VII., Kirchengasse 3.
- Kilian Karl — Mechanikergewerbe — VII., Siebensterngasse 39.
- Eiblich Siegmund — Einkauf von altem Eisen und Metallabfällen — VII., Bandgasse 16.
- Strobl Theresie — Obsthanfieren — XII., Schönbrunnerstraße 87.
- Weiner Juliana — Placatierungsanstalt — VIII., Penangasse 17.
- Victormann Adolf — Posamentierergewerbe — VII., Westbahnstraße 29.
- Widert Ernst — Ausübung des dem Kubala Ludwig vom k. k. Handelsministerium am 12. September 1896, sub Z. 40689 verliehenen Privilegiums für rauchverzehrenden Ofeneinsatz — VII., Burggasse 47.
- Kohn Hüffel — Pfadlergewerbe — IX., Liechtensteinstraße 3.
- Rink Jba — Borsten-, Kofshaar- und Federn-Reinigungs-Anstalt — XII., Penzingerstraße 69.
- Raymann Ignaz — Nierergewerbe — VII., Mariahilferstraße 78.
- Barak Karl — Schwären-Verkehr — VII., Lindengasse 26.
- Wanko Johann — Sandgewinnung (Grube), pachtweise — XI., Simmeringer Hauptstraße 7.
- Käszler Josefina — Schuh-Verkehr — II., Taborstraße 26.
- Stöger Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele — VII., Burggasse 112.
- Bruckbauer Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele, mit Ausnahme des Billardspieles — II., Große Stadtgutgasse 23.
- König Paul — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — II., Klosterneuburgerstraße 45.
- Reuhaus Hermann — Verabreichung von Speisen — II., Obere Donaustraße 6.
- Gründel Karoline — Victualien-Verkehr.
- Copres Barth. — Victualien-Verkehr — XII., Storchengasse 1.
- Marshall Marie — Victualien-Verkehr — VIII., Kochgasse 16.
- Sprecher Jakob & Comp. — Verkehr von Spirituosen in verschlossenen Gefäßen — II., Praterstraße 39.
- Schneider Franz — Verkehr von Schulbüchern — VIII., Lerchengasse 10.
- Geier Josef — Verkehr von Schul- und Gebetbüchern — VIII., Lerchengasse 22.
- Steiner Emil — Klein-Verkehr von Kohlen — II., Praterstraße 78.
- Bauer Josef — Holz- und Kohlenhandel — XVIII., Gymnasiumstr. 32.
- Kaparek Thomas — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVII., Bergsteiggasse 51.
- Süster Augusta — Zeitungs-Verkehr — XII., Singrienergasse 24.

Gewerbebeanmeldungen vom 10. November 1896.

- Brezina Johann — Verschleiß von Brod und Würsteln im Umherziehen — X., Waldgasse 58.
 Wandbrüchta Otto — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — X., Dampfgasse 26.
 Pollak Richard — Holz- und Kohlen-Verschleiß — XIX., Heiligenstädterstraße 42.
 Pollak Betty — Damenkleidermacherei — I., Rudolfsplatz 4.
 Preidel Auguste — Damenkleidermachergewerbe — IV., Margarethenstraße 44.
 Kirchhoff Friedrich — Gas- und Wasserleitungs-Installation — XVII., Leopold Erntgasse 1.
 Schreiber Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Petroleum — IV., Margarathenstraße 38.
 Piringer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Haizingergasse 10.
 Strobl Susanne — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gürtel 156.
 Göbharter Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Obkircher-gasse 1.
 Krill Franz, jun. — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Hengendorferstraße 63.
 Faltis Therese — Geflügelhauerei — XII., Schönbrunnerstraße 136.
 Fortbetrieb für Rechnung des Riedmüller Adolf — Verabreichung von Kaffee und Haltung erlaubter Spiele — XVII., Parkamerplatz 17.
 Ceralo-Wolf Luigia — Privatlehranstalt für den Tanz- und Balletunterricht — I., Körnthnering 10.
 Neys Katharina — Maschinenriderei — XII., Theresienbad.
 Koruherr Anna — Milch-Verschleiß — XIV., Stiegergasse 18.
 Bräuer Wilhelmine — Massage, jedoch mit Ausschließung jeder selbständigen Ausübung zu Heilzwecken — IV., Wohllebengasse 5.
 Wildfeuer Vincenz — Naturblumenhandel — IV., Allee-gasse 15.
 Drab Moriz — Pfaiderei — XVIII., Zimmermannsplatz 42.
 Husky Wilhelmine — Pfaiderei — XVIII., Sternwartestraße 9.
 Panhaus Francisca — Übernahme zur chemischen Färberei — IV., Schleifmühlgasse 9.
 Biza Marie — Schuhwaren-Verschleiß — XVII., Antoniegasse 99.
 Rusznat Michal — Victualien-Verschleiß — XVII., Geblergasse 86.
 Niedler Theresia — Victualien-Verschleiß — X., Buchengasse 84.
 Nicht Karoline — Zeitungs-Verschleiß — VIII., Albertgasse 27.
 Witt Katharina — Ziegelfrägerei — X., Wienerberg, Werk 3.
 Beyer Johann Wilhelm — Zuderbäckerei — XVIII., Staubgasse 14.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 11. November 1896.

- Wengraf Nathan — Dauernde Geschäftsbeforgung gegen Provision für die Firma Siegmund Eisler — II., Gerningasse 9.
 Deutsch Nathan — Dauernde Geschäftsbeforgung gegen Provision für eine Firma — II., Obere Augartenstraße 105.
 Gönworetin Zeno — Commissions-Verschleiß von Papieren — I., Kleeblattgasse 11.
 Wofer Anna — Cauditen-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 53.
 Geißler Josef — Buch-, Stein- und Kupferdruckerei — II., Laborstr. 22.
 Ramus Rudolf — Haltung und Betrieb einer Hand-, zweier Cylinder- und einer Druckpresse zur Erzeugung von Mercantil- und Accidenzdruckorten und periodischen Druckschriften — VI., Gumpendorferstraße 20.
 Paricek Juliana — Verschleiß von Drogen — II., Am Tabor 18.
 Svatos Bohumil Gottlieb — Drechsler — II., Heinkelmann-gasse 6.
 Siska Wilhelm — Gesteinschleifer — VI., Canal-gasse 10.
 Geier Karl — Email- und Porzellanmaler — VI., Garbergasse 7.
 Nogatny Koloman — Erzeugung von kosmetischen Artikeln — XIII., Feldkeller-gasse 24.
 Richter Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Bauernmarkt 1.
 Neu Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Wallgasse 13.
 Schröpfer Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 124.
 Blechinger Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Parkgasse 1.
 Sigmann Chane Gittel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Karajan-gasse 16.
 Driter Chain Saul — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Blumauerg. 16.
 Deutsch Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kaiser Josefstr. 36.
 Braun Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hauptstr. 160.
 Wofer Francisca, geborene Hodešpal — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ganglbauergasse 29.
 Stanislav Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Robert Hamerling-gasse 26.
 Bermann Moses Abraham — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sugs-gasse 22.
 Jonasch Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Diefenbachg. 24.
 Fribe Konrad — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Grieshofgasse 12.
 Sobel Siegmund, Benedict Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Glockengasse 4.
 Horvat Karl — Fleisch-Verschleiß — III., Rhunn-gasse 9.
 Hofmann Anna — Hutmacherin — III., Hauptstraße 112.
 Freund Julius — Handel mit Pelzen und Rauchwaren — I., Herren-gasse 12.

- Kramer Gustav — Handel mit Tannenzapfen — X., Eugengasse 22.
 Kohn Janni Guste — Damenkleidermachergewerbe — II., Vereinsg. 24.
 Kaučič Eduard — Kleidermacher — VI., Stumpfergasse 44/46.
 Hnizdil Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XV., Seibelgasse 24.
 Picalek Rosa — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — I., Opernring 15.
 Džiler Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — I., Kumpfg. 3.
 Bavrínovský Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Schüttelstraße 53.
 Pecham Franz — Kleinfuhrwerk — II., Benzlgasse 1.
 Stiasny Friedrich — Kleinfuhrwerk, Lic.-Nr. 1377 — II., Pazmaniten-gasse 28.
 Areli Bertha, geborene Schiller — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — I., Brännerstraße 5.
 Baumgartner Adolf — Haushaltungsschule — XIII., Penzingerstr. 67.
 Trepča Rudolf — Musiker auf Bestellung — XVI., Arnehtgasse 25.
 Reudecker Anna — Marktvicualien-Verschleiß — III., Untere Diaduct-gasse 5.
 Wortmann Josef — Reisebureau — I., Graben 10.
 Pelzer Johann — Schuhmacher — XIV., Nobilgasse 8.
 Bertnovský Johann — Schuhmachergewerbe — XV., Hanglitzgasse 4.
 Hönika Josefa — Verschleiß von Fleischscherwaren — VI., Detail-markthalle Zelle 33, Wohnort: III., Barichgasse 24.
 Ziniel Josef — Seshwaren-Verschleiß — XV., Robert Hamerlingg. 11.
 Franz Emil — Stadtlohnwagengewerbe — III., Erdbergstraße 128.
 Bernhard Lorenz — Stadtlohnfuhrwerk — III., Erdbergstraße 128.
 Höllrigl Johann — Einspänner, Lic.-Nr. 1508 — X., Eugengasse 26.
 Ehat Elias — Tischler — II., Blumauergasse 5.
 Schmid Karl — Tischler — XIV., Grimmgasse 9.
 Langer Johann — Tischler — XV., Turner-gasse 3.
 Waag Heinrich — Tapezierergewerbe — VI., Ufergasse 2.
 Bartsch Johann — Uhrmachergewerbe — XVI., Lechenfeldergartel 23.
 Frišch Josefina — Uhrmachergewerbe — II., Große Sperl-gasse 26.
 Kral Anna — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in geschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jeden Anschauens — II., Engerthstr. 191.
 Guttrier Bernhard — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich geschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jeglichen Anschauens und Kleinverschleiß — I., Gold-schmiedgasse 9.
 Weber Anna — Ausschank von Brantwein und Verabreichung von Thee — XVII., Wattgasse 85.
 Fichtner Georg — Verschleiß von Gebäck von Haus zu Haus oder auf der Straße — XVII., Hornmayergasse 14.
 Weiß Bertha, geborene Hornmann — Feilbieten von Obst, Gemüsen u. dgl. im Umherziehen — XVI., Hofferplatz 2.
 Drnita Anna — Feilbieten von Obst, Grünzeugen und Gemüsen im Umherziehen — II., Klosterneuburgerstraße 54.
 Kudermaš Theresia — Victualienhandel — III., Rhunn-gasse 9.
 Szöke Karl — Victualien-Verschleiß — I., Stadion-gasse (Markthalle).
 Karši Theresia — Victualien-Verschleiß — XVIII., Anton Frankgasse 8.
 Hanzelin Eleonora — Victualien-Verschleiß — III., Beatrizgasse 20.
 Menacher Josef — Weinschankergewerbe — VI., Webgasse 27.
 Kolínský Julie — Wäschepuderei — XIV., Benedikt Schellingergasse 18.
 Kuhn Juliana — Wäscherei — III., Kolonitzgasse 3.
 Krašny Marianne — Zeitungs-Verschleiß — XVII., Hernalser Haupt-straße 48.
 Smetana Anna — Zuderbäckergewerbe — II., Glockengasse 6.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 12. November 1896.

- Mendl Gustav, Dr. — Advocatie — I., Am Hof 5.
 Lubwig Barbara — Austreichergewerbe — XIII., Linzerstraße 406.
 Antusch Wilhelm — Bäcker — X., Humboldt-gasse 13.
 Zöpfel Karl Friedrich — Bauunternehmer — XVIII., Exnergasse 1.
 Reinhold Aron — Buchbinder — II., Castelle-gasse 4.
 Kauders Josefina — Cravattennäherin — VII., Neubaugasse 10.
 Tauer Karl — Herausgabe der periodischen Druckschrift: „Mittheilungen der Communication“ — XVI., Reinhardt-gasse 8.
 Schulze Gustav — Friseur-gewerbe — I., Körnthnerstraße 14.
 Schima Anton — Fleischhauergewerbe — XVI., Neumayergasse 4.
 Keš Juliane — Fleischhauergewerbe — VII., Neustiftgasse 36.
 Kattenböck Magdalena — Galvanisierergewerbe — VII., Mariahilferstr. 44.
 Fliszar Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Rothenhofgasse 13.
 Maier Marie, geb. Buchsbaum — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Eneufelstraße 38.
 Bavra Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Liebhardt-gasse 15.
 Friedberger Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Hermineng. 7.
 Fuchs Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Hengendorferstraße 97.
 Spoliti Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 34.
 Svrčina Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Grimmgasse 42.
 Kremser Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Leitermayerg. 31.
 Meider Moser — Handelsagentie — VII., Neustiftgasse 74.
 Kowarik Anton — Handschuhmachergewerbe — XVIII., Schopenhauer-straße 2.
 Spacel Matthias — Kleidermachergewerbe — VII., Mariahilferstr. 56.
 Tomel Jakob — Herrenkleidermachergewerbe — II., Im Werd 9.

Mayer Albertine — Milch-, Gebäck- und Landiten-Berschleiß — XVIII., Gertgasse 96.
 Dumbela Amalia — Milch- und Gebäck-Berschleiß — XVIII., Schumannngasse 28.
 Stadler Rosa — Modistengewerbe — III., Hauptstraße 11.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Gemeinderath:	Seite
Sitzungen des Gemeinderathes	1787
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 10. November 1896.	
Inhalt:	
Mittheilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Lehner und Seiler wegen Fernbleibens	1789
2. Dank Sr. Majestät des Kaisers für die Glückwünsche der Gemeinde Wien anlässlich der Vermählung der Erzherzogin Maria Dorothea mit Herzog Ludwig Philipp von Orleans	1789
3. Spende des Herrn Alexander M. Beschorner für Arme	1789
4. Legat nach Herrn Anton Radhera für Arme	1789
5. Spende eines Ungenanntseinerwollenden für Arme	1789
6. Anberaumung der Wahl eines Mitgliedes in den Verwaltungsausschuss des Centralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder	1789
7. Schreiben des Gemeinderathes der Stadt Laibach, betreffend die Erwirkung von Begünstigungen für größere communale Unternehmungen seitens der Staatsverwaltung	1789
8. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Mayereder, betreffend die Art der vom Linienkapellenbau-Vereine zum Wiederaufbaue zu bringenden Linienkapellen	1790
Einlauf:	
9. Zuschrift des Wiener Thierschutzvereines, betreffend Abstellung von Mißständen bei der Wiener Tramway-Gesellschaft rücksichtlich des Pferdmaterials	1790
Interpellationen:	
10. Gem.-Rath Eigner, betreffend die Regulierung der Gürtelstraße zwischen der Hernalser Hauptstraße und der Fögerstraße	1790
11. Gem.-Rath Dr. Fochler, betreffend die Verhütung von Unfällen beim Tramwayverkehre durch Verlegen der Bremsvorrichtung	1791
12. Gem.-Räthe Dr. Reich und Dr. Fochler, betreffend den ablehnenden Beschluß des Stadtrathes in Angelegenheit der Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Hochschule für Bodencultur und der Hartäckerstraße	1791
13. Gem.-Räthe Fischer, Braun und Fideys, betreffend die Amtsführung des städtischen Bezirksarztes Dr. Julius Stern	1791
Anträge:	
14. Gem.-Rath Wimberger, betreffend die Bauausführungen in den neuen Bezirken	1791
15. Gem.-Rath Schrabauer, betreffend die Einführung einer allgemeinen Pferdkeppsteuer unter gleichzeitiger Auflassung der Pohnfuhrerwerbs-Licenzgebühren	1792
16. Gem.-Rath Nauscher, betreffend die Einführung des Titels „Oberofficial“ für die Officielle I. Classe	1792
17. Gem.-Rath Zifferer, betreffend Stellungnahme gegen den Gesekentwurf puncto Bewilligung von Steuerfreiheiten für ehemals militär-äranische Gründe	1792
Referate:	
18. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend Stellungnahme zur Winter-Zahrdordnung 1896/97 der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft	1792
19. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Centralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder	1795
20. Gem.-Rath Hörmann, betreffend die Misalitanlage beim Hause IX., Adergasse 1a, des Siegmund Stern und des Eduard Berger	1796
21. Derselbe, betreffend die Misalitanlage beim Hause III., Löwengasse 27, des Karl Haller	1796
22. Gem.-Rath Burscht, betreffend den Grundtausch mit Jakob Popper rücksichtlich Theile der Cat.-Parc. 535/6 und 535/2 Hernalts, gegen Theile der Cat.-Parc. 535/12, Eint.-Z. 1680 und 535/20, Eint.-Z. 1688 Hernalts	1796
23. Gem.-Rath Tomola, betreffend die käufliche Überlassung von Theilen der Cat.-Parc. 631, 632, 633 und 24 Hernalts und Eint.-Z. 52 Alfergrund an den Jubiläums-Theaterverein	1797
24. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend die Subventionierung der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens	1798

25. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Regulierung der Gartenanlage am Währingergürtel	1799
26. Gem.-Rath Gräf, betreffend die Reparatur der Schiebleiter der freiwilligen Feuerwehr Neulerchenfeld (Zuschußcredit)	1800
27. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Holzstöckelpflasterung vor der Schule XVIII., Schulgasse 19 (Zuschußcredit)	1800
28. Derselbe, betreffend die Abänderung der Bestimmung des Absatzes I, Punkt 11 der Normen für die äußere Schulbedienung	1801
29. Gem.-Rath Seichert, betreffend die Baubewilligung für das Haus XIX., Hohenauergasse 5, der Adele v. Meyerich	1802
30. Gem.-Rath Fraba, betreffend die Subventionierung des Vereines zur Gründung eines Gymnasiums im XIII. Bezirke	1802
31. Gem.-Rath Wessely, betreffend das Project für die Verlegung des städtischen Reservegartens auf gepachtete Bürgerhospitalfondsgründe im k. k. Prater	1804
32. Gem.-Rath Weitmann, betreffend die Feststellung der Entlohnung für die während der Heizperiode 1896/97 an einzelnen städtischen Schulen zu bestellenden Heizer	1806
33. Gem.-Rath Dr. Kupka, betreffend die Baulinienbestimmung für die Tulpengasse und Theile der Wickenburg- und Schlüsselgasse im VIII. Bezirke	1806
34. Gem.-Rath Rauer, betreffend die Subventionierung der freiwilligen Feuerwehr in Hütteldorf	1808
35. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Anschaffung eines Streifwagens für den Straßenäuberungsdienst im I. Bezirke	1808
36. Gem.-Rath Dr. Mayereder, betreffend die Bestellung eines Canalaußsehrs für den rechtsseitigen Hauptammelcanal in der Strecke Rufschorf-Postgasse und den Nebensammelcanal des XIX. Bezirkes	1808
37. Derselbe, betreffend das Project der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn für die Überbrückung der Hasnerstraße und Paletzgasse und für die Überführung der Wilhelminenstraße im Zuge der Vorortelinie	1808
38. Derselbe, betreffend das Project der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn für die Überfahrtsbrücke im Zuge der Neubergerstraße und für die Überfahrtsbrücke zur Überführung der Gablenzgasse über die projectierte Kömmergasse und über die Station Ottakring der Vorortelinie	1809
39. Derselbe, betreffend das Project der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn für die Überfahrtsbrücke im Zuge der Märzstraße der Vorortelinie	1810
40. Gem.-Rath Hörmann, betreffend die Erweiterung der Großmarkthalle im III. Bezirke anlässlich des Stadtbahnbauens	1810
Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 10. November 1896.	
Inhalt:	
1. Gem.-Rath Dr. Mayereder, betreffend Schadloshaltung für Grundabtretung I., Rothenhurmstraße 25 und 27 (Adolf Graf Dubsky)	1812
2. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für Anna Arnhold	1812
3. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengaben für Francisca und Emilie Streicher	1812
4. Gem.-Rath Dr. Kupka, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Anton Schöbel	1812
5. Gem.-Rath Tomola, betreffend gnadeweise Ausshilfe zur Verbreitung der Leichenbegängnißkosten des Johann Krömer	1812
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	1812
Allgemeine Nachrichten:	
Schul-Angelegenheiten:	
Bezirksschulrath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien	1812
Gewerbeschul-Commission in Wien	1812
Approvisionnement:	
Vorstensviehmarkt vom 10. und 12. November 1896	1813
Pferdemarkt vom 10. November 1896	1813
Stechviehmarkt vom 12. November 1896	1813
Militär-Angelegenheiten:	
Nachcontrole der Urlaubser, Reservemänner und Ersatzreservisten des Heeres (Kriegsmarine), sowie der Angehörigen der Seewehr und der Honvéd-Truppen (k. u. ung. Landwehr) für das Jahr 1896	1813
Gewerbe-Angelegenheiten:	
Ausweis über das Lehrlingsstellen-Nachweiseamt des Wiener Magistrates vom 1. bis 31. October 1896	1814
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 9. bis 12. November 1896	1814
Erlheite Baucensense vom 1. bis 31. October 1896	1814
Gewerbebeanmeldungen	1818
Kundmachungen:	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Ebler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — J. B. Wallishausser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Zusertaten-Aunahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen. *)

1896.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
17. Nov. 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 145639. Vergebung der Herstellung der Holz- stöckelpflasterung auf der auszuführenden provisorischen Überbrückung des Wien- flusses zwischen dem Schifanederstege und der Elisabethbrücke nach dem Kostenanschlag II im veranschlagten Kostenbetrage von 6524 fl. 2-2
20. Nov. 10 Uhr	Departement VII (Mag.-Rath Dr. Jaitner)	M.-Z. 176363. Vergebung der Lieferung der Eisen- und Maschinenbestandtheile für die Herstellung der Abzweigleitungen der Hochquellenleitung in die Häuser in zwei Gruppen für den I. bis X. und XI. bis XIX. Bezirk mit dem veran- schlagten Kostenbetrage von 15.295 fl. 60 kr. und 31.466 fl. 70 kr. für das Jahr 1897. 3-3
21. Nov. 10 Uhr	detto	M.-Z. 177121. Vergebung der Anbohrungsarbeiten bei Abzweigleitungen der Hochquellen- leitung, Ausführung dieser Leitungen bis zur Hausgrenze und Ausführung der Leitungen in den städtischen Ge- bäuden in zwei Gruppen: I. bis XI. und XII. bis XIX. Bezirk, für die Jahre 1897, 1898 und 1899. 2-3
23. Nov. 10 Uhr	detto	G.-Z. 176361. Vergebung der Lieferung der im Jahre 1897 für die Abzweigungen der Hochquellenleitung erforderlichen ge- schwefelten Bleirohre im beiläufigen Quantum von 10.000 m für die Be- zirke I bis X und von 20.000 m für die Bezirke XI bis XIX, ferner Übernahme des alten Materiales und der Ab- fälle. 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
15. Dec. 10 Uhr	Departement VII (Mag.-Rath Dr. Jaitner)	M.-Z. 135393. Vergebung der Baumeister-, Deich- gräber- und Maschinenarbeiten und Lieferungen für die durch die Errich- tung eines Wasserwerkes im X. Be- zirkle nothwendigen Rohrlegungen der Hochquellenleitung im X. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 35.000 fl. 1-3

*) Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit dem dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 11407 ex 1896.

Ref.-Nr. 234. V.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Besorgung der Räumung sämtlicher öffentlichen Unrathscanäle, Wasserläufe und Rohrleitungen, der Hauscanäle, Ausgüsse und der in die communale Räumung einbezogenen Senkgruben in den Bezirken XI bis XIX für die Zeit vom 1. Jänner 1897 bis 30. Juni 1901 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 19. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. W a a s, im Rathhause (5. Stiege, II. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Canalisierungspläne, Canaltableaux, Senkgrubenverzeichnisse und Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Hiebei wird bemerkt, daß die Canaltabelleau und Senkgrubenverzeichnisse nach dem Stande vom 30. September d. J. verfaßt sind.

Exemplare der bezüglichen Vorschriften können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Differenten haben ein derartiges Exemplar nach Ausfüllung der am Schlusse desselben beige druckten Erklärung, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Differenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. November 1896.

2-3

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der für den Ban der Wienflußregulierung in der Strecke vom Schikanederstege bis zum Donaukanale und für den Ban der Wienthallinie der Wiener Stadtbahn in der Strecke vom Schikanederstege bis zum Hauptzollamts-Bahnhofe (Banlos 21 b) nach den Kostenanschlägen I und II erforderlichen Arbeiten und Lieferungen (einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel) im veranschlagten Kostenbetrage von 5,441.407 fl. 79 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 30. November 1896, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Ausmaße, die Kostenanschläge und die dem Projecte beige schlossenen Bedingungen, sowie die Baubeschreibung und die sonstigen Behelfe im Stadtbauamte (I., Rathhaus, II. Stock, Eingang von der Dichtensfeldgasse, Bureau für Wienflußregulierung) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der Bedingungen, der Baubeschreibung und der Kostenanschläge sammt fünf Übersichtsplänen können in je einem Stücke gegen Erlag von 10 fl., die Bedingungen allein um 50 kr. per Stück, die Kostenanschläge um 10 kr. per Stück, von der städtischen Hauptcassa bezogen werden.

Differenten haben gemäß § 5 der allgemeinen Bedingungen ein Exemplar der Bedingungen zu ergänzen, die am Schlusse beige druckte Erklärung entsprechend auszufüllen und dieses Exemplar sodann als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 3 Percent der Kostenanschlagssumme. Dasselbe ist vor Beginn der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und ist die Bestätigung über den erfolgten Erlag der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Differenten behält sich die Gemeinde im Einvernehmen mit der k. k. Baudirection der Wiener Stadtbahn vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 30. October 1896.

4-5

Ad Prot.-Nr. 152522 ex 1896.

Ref.-Nr. 4818. VIII.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der erforderlichen Desinfectionsmittel für das Jahr 1897, und zwar:

1. circa 50.000 kg rohe flüssige Carbonsäure;
2. circa 10.000 kg reine, krySTALLisierte Carbonsäure;
3. circa 3000 kg Eisenvitriol;
4. circa 1000 kg Stangenschwefel;
5. circa 5000 kg reiner Lysol

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 25. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Lekisch, im Rathhause (5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezüglichen Lieferungsbedingungen bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. begeben.

Differenten haben die am Schlusse eines solchen Exemplares beige druckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, am obigen Tage vor 10 Uhr im obigen Amtlocale als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 300 fl. ö. W.; dasselbe ist dem Offerte anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Differenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, den 6. November 1896.

2-3

G. Z. 183080.

XII.

Kundmachung.

(Victualienlieferung für die städtischen Waisenhäuser.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung der Victualien für die städtischen Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die Zeit vom 1. Jänner 1897 bis 31. December 1897 wird vom Magistrate am Samstag den 21. November 1896, präcise um 10 Uhr vormittags, im Rathhause, 1. Stock, im weißen Saale, auf Grund der vom Wiener Gemeinderathe diesbezüglich genehmigten Vorschrift eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Laut dieser Vorschrift wird die Lieferung folgender Artikel sichergestellt:

Gruppe I.

1. **Mehl**, und zwar Mundmehl und Semmelmehl: Der Bedarf für sämtliche städtischen Waisenhäuser ist veranschlagt mit 8600 kg Mundmehl und 7700 kg Semmelmehl.
2. **Griß**: Der Bedarf für sämtliche städtischen Waisenhäuser beträgt beiläufig 2450 kg.
3. **Rollgerste**: Bedarf beiläufig 750 kg.
4. **Hülsenfrüchte**:
 - a) Erbsen: Bedarf beiläufig 1910 kg;
 - b) Linjen: Bedarf beiläufig 2470 kg;
 - c) Bohnen: Bedarf beiläufig 1400 kg.

Gruppe II.

1. **Zucker**: Bedarf beiläufig 3600 kg (netto zugewogen)
2. **Kaffee**: Bedarf beiläufig 1190 kg (zu liefern.)
3. **Reis** (Siamer Reis): Bedarf beiläufig 1540 kg.
4. **Salz** (Halleiner Sudsalz): Bedarf beiläufig 3200 kg.
5. **Essig**: Bedarf beiläufig 3050 l.

Gruppe III.

Kartoffel: Bedarf beiläufig 25.500 kg.

Gruppe IV.

Filz (Bauchfilz) und **Speck**: Bedarf beiläufig 5450 kg.

Gruppe V.

Butter: Bedarf beiläufig 1300 kg.

Gruppe VI.

Eier: Bedarf beiläufig 25.000 Stück.

Gruppe VII.

Milch: Bedarf beiläufig 59.700 l.

Die in den Gruppen I und II aufgeführten Artikel sind für sämtliche städtischen Waisenhäuser zu liefern; für die Artikel Kartoffel, Filz und Speck, Butter, Eier und Milch werden auch Anbote für einzelne Waisenhäuser angenommen. Die Ziffern des Bedarfes der einzelnen Artikel, für die Waisenhäuser in Wien und für das Waisensaus in Klosterneuburg gesondert berechnet, sind in den speciellen Bedingungen angeführt. Jeder Lieferant verpflichtet sich, wenn von einer Lieferung mehr als veranschlagt erforderlich wäre, die Mehrlieferung zu den erstandenen Preisen zu leisten, ebenso muß er es sich gefallen lassen, wenn von einem Artikel weniger als veranschlagt bezogen würde.

Die Sicherstellung der Lieferung der Victualien erfolgt durch Specialanbote für jede der vorangeführten Gruppen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung.

Die Lieferungen werden im Jahre 1897 für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende December übertragen.

Die schriftlich zu überreichenden, vom Offerenten eingehändig zu unterschreibenden Offerte müssen mit einem 50 kr.-Stempel per Bogen versehen sein, die Gruppe, für welche offeriert wird, genau bezeichnen, und das Anbot, basiert auf die speciellen Bedingungen, in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, enthalten. Bei dem Anbote bezüglich des Waisenhauses in Klosterneuburg ist auf dessen Lage außerhalb des Verzehrungssteuer-Rayons durch Stellung entsprechend billigerer Preise Rücksicht zu nehmen.

Den Offerten hinsichtlich der Gruppen I, II und III müssen doppelte Muster der bezüglichen Artikel nach der Weisung

in den speciellen Bedingungen beigezschlossen sein. Die Muster sind mit dem Namen oder der Firma des Offerenten in dauerhafter Weise zu bezeichnen: eines derselben muß mit dem Siegel des Offerenten versehen sein. Die Muster werden vom Wiener Magistrate in Aufbewahrung übernommen.

Jeder Offerent hat seinem Offerte fünf Percent derjenigen Summe, um welche die offerierte Lieferung übernommen werden will, als Badium beizuschließen. Das Badium kann in Barem, in Staatspapieren, Communallosen oder sonstigen pupillarischen Wertpapieren, nach dem Course des dem Offertverhandlungstage vorhergehenden Tages berechnet, bestehen.

Die diesfälligen Offerte sammt Badien und Mustern sind an dem durch die öffentliche Kundmachung bestimmten Tage der zur Bornahme der Offertverhandlung bestimmten Commission zu übergeben.

Von dieser Commission werden die Offerte eröffnet und die Muster nebst den Badien übernommen.

Als Offerenten werden nur Producenten oder zum Handel mit den betreffenden Artikeln berechnete Gewerbsleute zugelassen.

Die Badien jener Offerenten, deren Anbote nicht angenommen wurden, werden denselben sogleich nach erfolgter Bechlußfassung des Stadtrathes zurückgestellt. Die Badien der Ersthörer werden als Caution an die Hauptcassa der Stadt Wien abgegeben und daselbst bis zum Schlusse des Jahres, für welches die Lieferung erstanden wurde, aufbewahrt.

Die Cautionen dienen zur Sicherstellung der genauen Erfüllung aller von den Ersthörern übernommenen Verpflichtungen und werden den Ersthörern nach Ablauf des Lieferungsjahres über Ansuchen dann erfolgt, wenn gegen die Rückstellung derselben in keinerlei Beziehung ein Anstand obwaltet.

Die Offerenten sind an ihr Offert schon dann rechtskräftig gebunden, sobald sie dasselbe der zur Offertverhandlung bestimmten Commission übergeben haben; für die Gemeinde Wien aber entsteht bezüglich des überreichten Offertes erst dann eine Verbindlichkeit, wenn das Anbot vom Wiener Stadtrathe genehmigt ist, welchem das Recht vorbehalten wird, unter den eingelangten Offerten frei zu wählen, die Lieferung einzelner VictualienGattungen ohne Rücksichtnahme auf die Gruppeneinteilung den Offerenten nach seiner Wahl zu übertragen, oder eine neue Verhandlung einzuleiten. Von der Genehmigung oder Ablehnung des Angebotes wird der Offerent vom Wiener Magistrate verständigt.

Die Ersthörer (Lieferanten) sind verpflichtet, die übernommene Lieferung genau nach den speciellen Bedingungen und, falls Muster genehmigt worden sind, nach den Mustern auf das solideste auszuführen und die Ausführung in der in den speciellen Bedingungen bestimmten Zeit zu bewerkstelligen.

Die beizustellenden Victualien sind in die acht städtischen Waisenhäuser, und zwar:

in das	I. Waisenhaus	VII., Kaiserstraße 92,
" "	II. "	V., Gassergasse 1,
" "	III. "	IX., Galileigasse 8,
" "	IV. "	X., Lagenburgerstraße 43,
" "	V. "	zu Klosterneuburg,
" "	VI. "	VIII., Josefstädterstraße 93,
" "	VII. "	VIII., Josefstädterstraße 95,
" "	VIII. "	XII., Bierthalgasse 15,

ohne Anspruch auf Vergütung der Transportkosten abzuliefern.

Die weiteren vertragsmäßigen Bestimmungen und die speciellen Bedingungen hinsichtlich der Beschaffenheit der zu liefernden Artikel, sowie hinsichtlich der Quantitäten der der Offertverhandlungs-Commission vorzulegenden Muster sind in der Vorschrift, betreffend die Lieferung der Victualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, enthalten, welche Vorschrift von den Unternehmungslustigen bis zum Tage der Offertverhandlung entweder im Departement für Armenkinderpflege oder im Marktamt im neuen Rathhause eingesehen werden kann.

Auf nicht gehörig verfasste, verspätet einlangende oder mit dem vorgeschriebenen Vadium, rücksichtlich auch dem Muster, nicht versehene Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. October 1896.

1—3

G. Z. 158144.

XI.

Aufruf.

(Beiträge zum Holzstiftungsfond.)

Von der Absicht geleitet, der alljährlich während der Winterzeit eintretenden Holznoth der Armen Wiens in nachhaltiger Weise entgegenzutreten, hat Herr Gabor Graf Festetics, k. k. Kämmerer und Rittmeister a. D., im Jahre 1872 und weiters in den Jahren 1873 und 1875 namhafte Beträge, und zwar zusammen 26.400 fl. Papierrente zu dem Zwecke gespendet, dass damit bei der Gemeinde Wien ein Holzstiftungsfond für die Armen Wiens gebildet werde.

Indem die im Jahre 1896 fälligen Stiftungsinteressen unter einem ihrem schönen Zwecke zugeführt werden, ergeht hiemit, dem Wunsche des Herrn Stifters gemäß, an alle Menschenfreunde die Einladung, nach Kräften zur Vergrößerung dieses Stiftungsfondes beitragen zu wollen.

Die diesfälligen Beträge werden sowohl im Präsidialbureau des Magistrates, als auch bei der städtischen Hauptcassa in Empfang genommen und die Namen der Spender durch die Wiener Zeitung und das Amtsblatt der Stadt Wien veröffentlicht werden.

Vom Wiener Magistrate

am 27. October 1896.

2—3

Z. 173041.

III.

Kundmachung.

(Stiftung für Waisen subalternen Beamten und Diener des Wiener Magistrates.)

Aus der Katharina Widhalm'schen Stiftung kommen die Jahresinteressen im Betrage von 104 fl. an vier Waisen, und zwar zwei Knaben und zwei Mädchen von subalternen Beamten und Dienern des Wiener Magistrates, welche der Unterstützung bedürftig sind, zur Vertheilung.

Diesjenigen, welche auf den Genuss dieser Stiftung Anspruch machen wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 30. November d. J. im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,

im October 1896.

1—3

G. Z. 189718.

XI.

Kundmachung.

(Johann Georg Ertl'sche Stiftung.)

Am 26. Februar 1897 gelangen die verfügbaren Jahresinteressen pro 1896 von dem Johann Georg Ertl'schen Stiftungscapitale zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme, in Wien wohnhafte Familien, deren Familienoberhaupt oder von denen eines oder mehrere der im gemeinschaftlichen Haushalte lebenden Familienmitglieder von Krankheit betroffen sind.

Bewerber um eine Betheiligung aus dieser Stiftung haben ihre Gesuche mit einem legalen Armutszeugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über die Krankheit eines Familienmitgliedes, dem Tauf- und Trauungsscheine, dem Zuständigkeitsnachweise und den Taufzetteln ihrer Kinder zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 3. December 1896 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. November 1896.

Gießhübler mit Milch

ist von ärztlicher Seite bei dem im Winter so häufig auftretenden **Bronchialkatarrh der Kinder** besonders empfohlen. 3 Theile Gießhübler werden mit 1 Theil heißer Milch vermischt und die Mischung lau verabreicht.

Erstes
Wiener-Waarenhaus
Hauksäge-Freunden für Hauksäge-Werkzeug-Specialitäten.
Preisliste gratis u. franco. Zum goldenen Pelikan. WIEN VII 1/2 Siebensterngasse 24

Zur constanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 92.

Dienstag, den 17. November 1896.

Jahrgang V.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. |
Einzelne Exemplare à 10 kr. im Redactionstocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **5. November 1896.**

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mahreder,
Büsch, Müller Lorenz,
Dr. Deutschmann, Pürsch,
Fiedler, Mauer,
Gräf, Schreiner,
Grünbeck Sebastian, Seichert,
Hipp, Tomola,
Hörmann, Dr. Wähner,
Hraba, Weitmann,
Dr. Krenn, Wessely.
Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Nisaweg.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(9072.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Karl Sandl in Betreff der Zahlung der Renovationsgebühr für das Grab der Juliana Frießel und beantragt die Bewilligung der nachträglichen Zahlung der Renovationsgebühr. (Angenommen.)

(9149.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Friedrich Gößner um Ertheilung des Bauconsenses für bauliche Herstellungen auf Einl.-Z. 875 Simmering und beantragt, die Zustimmung zu versagen, nachdem die projectierten Adaptierungen auf dem für die Erbauung des städtischen Gaswerkes in Aussicht genommenen Territorium zur Ausführung gelangen. (Angenommen.)

(9004.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Anzeige des Dr. Gustav Raupenstrauch, daß er die Fabrik der städtischen Contractanten Schülke & Mayr zum selbständigen Betriebe übernommen hat, und beantragt, diese Anzeige mit dem Bemerkten zur Kenntnis zu nehmen, daß dem Genannten die weitere Lieferung von Pisol bis zum Ablaufe des mit der Firma Schülke & Mayr abgeschlossenen Lieferungsvertrages, d. i. bis 31. December 1896, unter der im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingung übertragen wird. (Angenommen.)

(9048) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Sophie Weiß um käufliche Überlassung eines Theiles der öffentlichen Gutsparcelle 1617/1 im V. Bezirke, Wienstraße, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(9047.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Anschaffung eines Streifwagens für den Straßenäuberungsdienst im I. Bezirke und beantragt:

1. Genehmigung der Anschaffung zum Preise von 400 fl.;
2. Übertragung der Lieferung dieses Wagens an den städtischen Contractanten Josef Kaiser nach dem Magistrats-Antrage;
3. Verweisung der Anschaffungskosten auf den Reservefond.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderath.)

(9010.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Einspanner-Eigenthümers Alois Komarek um Bewilligung zur Aufstellung einer Bank auf dem Standplatze IX., Althanplatz 8, und beantragt die Bewilligung gegen Zahlung eines jährlichen Platzzinses von 2 fl. (Angenommen.)

St.-R. Fiedler referiert über Rückstände, und zwar:

(9062.) an Hundesteuern nach Martin Kollar aus dem VIII. Bezirke im Betrage von 4 fl.;

(9125.) an Transportkosten nach Franz Birka aus dem I. Bezirke im Betrage von 2 fl. 10 kr.;

(9137.) an Beerdigungskosten nach 18 Parteien aus dem IX. Bezirke im Betrage von 94 fl. 50 kr. und

(9136.) an Beerdigungskosten nach 29 Parteien aus dem IX. Bezirke im Betrage von 126 fl. 75 kr., und beantragt die Abschreibung dieser Beträge aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit.

Das magistratische Bezirksamt für den IX. Bezirk wird aufmerksam gemacht, in Zukunft dafür Sorge zu tragen, dass nicht auch Einsegnungsgebühren auflaufen. (Angenommen.)

St.-R. Fiedler referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt:

(9129.) die Ertheilung der Zusage an nachstehende Bewerber aus dem V. Bezirke:

Zetlmeisl Leonhard, Kaffeekoch;

Grundel Franz, Tischlermeister;

Ericksen Daniel Philipp, Xylograph. (Angenommen.)

(8935.) die Verleihung der Zuständigkeit an nachstehende Bewerber aus dem XIX. Bezirke:

Leimer Alois, Fiakerkutscher;

Kutal Marie, Wäscherin;

Zizlawsky Johann, Fabrikarbeiter;

Neugebauer Franz Johann, Locomotivführer;

Piha Josef, Zimmergehilfe;

Stankowsky Josef, Kellerarbeiter;

Reiter Karl, best. Glaser und Tramwaybediensteter;

Kiepl Josef, Tramwaykutscher;

Kraus Josef, Kellerarbeiter;

Dunderka Anna, Bedienerin;

Lufsch Karl, best. Tischler;

Steinschnack Johann, Zimmermann;

Tolmann Karl, städt. Straßenarbeiter;

Nieger Josef, best. Fleischerhauer. (Angenommen.)

(9185.) St.-R. Fiedler referiert über rückständige Transferrückstellungen nach Aloisia Thomayer aus dem III. Bezirke im Betrage von 4 fl. und beantragt die guadenweise Abschreibung derselben. (Angenommen.)

(8937.) St.-R. Fiedler referiert über das Mehrererfordernis bei der Räumung des rechten Hauptsammelcanales pro 1896 und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, im Hinblick auf die Mehrarbeiten aus diesem Anlasse bei der Commission für Verkehrsanlagen in Wien die Genehmigung eines Zuschusscredits von 8000 fl. zur Rubrik V des Präliminares pro 1896 in Antrag zu bringen. (Angenommen.)

(9158.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des k. k. Forstmeisters Karl Hettmer um Bewilligung zum Verkaufe von Laubstreu in den städtischen Wäldern und beantragt, den Genannten zu ermächtigen, die gewonnene Laubstreu aus den Gemeindegewässern in Hütteldorf, Ottakring, Pöggeldorf und Ober-Sievering, welche sich an den Promenadenwegen und sonstigen einer Feuergefahr ausgesetzten Örtlichkeiten angehäuft hat, an sich meldende Reflectanten, und zwar die Traglast um 15 kr. oder den Raummeter um 45 kr., aus dem Hütteldorfer Gemeindegewässern aber ein Foch Streufläche um 5 fl. aus freier Hand abgeben zu dürfen, wobei in letzterer Hinsicht die Ansassen der bestandenene Gemeinde Hütteldorf in erster Linie zu berücksichtigen sind. (Angenommen.)

(9053.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Gemeinde Mannsdorff um Erneuerung des Fischerei-Pachtvertrages bezüglich des Besitzes des Fondsgutes Ebersdorf und beantragt:

Der mit der Gemeinde Mannsdorff zufolge Vergleiches vom 24. October 1891 auf die Zeit vom 1. Jänner 1892 bis 31. December 1897 abgeschlossene Fischerei-Pachtvertrag (jährlicher Pachtzins von 30 fl.) wird vom 1. Jänner 1898 ab auf $5\frac{1}{3}$ Jahre, d. i. bis 30. April 1903 unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Modalitäten verlängert. (Angenommen.)

(8979.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung von Zahl- und Freiplätzen im Seehospize von San Pelagio und im Kinderhospize in Sulzbach und beantragt:

Es seien im Jahre 1897 im Seehospize zu San Pelagio 20 Plätze, im Kaiser Franz Josef-Kinderhospize zu Sulzbach bei Ischl 10 Plätze auf Rechnung des Wiener allgemeinen Versorgungsfondes für arme scrophulöse und rhachitische, in Wien heimatsberechtigte Kinder continuierlich besetzt zu halten, dem Vereine zur Errichtung und Förderung von Seehospizen und Asylen für jeden besetzten Platz eine Verpflegungsgebühr von 80 kr. pro Tag und Kopf zu leisten und demselben außerdem die separat aufzurechnenden, durch den Transport der Kinder nach San Pelagio und Sulzbach, beziehungsweise zurück nach Wien, entstehenden Kosten zu vergüten, und zwar unter der Bedingung, dass auch im Jahre 1897 wie bisher vom Magistrate zugewiesene Kinder, und zwar im Seehospize San Pelagio bis zur Zahl 10, im Kaiser Franz Josef-Kinderhospize zu Sulzbach bis zur Zahl 5, ohne Rücksicht auf das Heimatsrecht unentgeltlich aufgenommen werden. (Angenommen.)

(9069.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes von Parteien aus dem XVIII. Bezirke und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Mrkvicke Franz, Schuhmachermeister;

Karner Johann, Gemischtwaren-Verschleißer;

Perschl Alois, Gastwirt. (Angenommen.)

(9020.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Bewerbern aus dem XVIII. Bezirke und beantragt die Ertheilung der Zusage an:

Kaiser Franz, Schlosser und Monteur;

Hessenthaler August Christoph, Schriftsetzer;

Reisz Stephan, Buchhalter. (Angenommen.)

(9157.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Vorstehers des XVIII. Bezirkes um nachträgliche Genehmigung der während der Erkrankung des Desinfectionsdieners Eduard Kefinger an denselben ausbezahlten Lohnbeträge per 10 fl. 80 kr. und beantragt die nachträgliche Genehmigung dieser Auszahlung. (Angenommen.)

(9165.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Pensionierung des städtischen Arztes Dr. Joh. Wiesinger und beantragt, den Genannten auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstespragmatik über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und den Ruhegehalt mit 360 fl. vom 1. December 1896 und mit 560 fl. vom 1. Februar 1897 an zu bemessen. (Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträthen angenommen.)

(8723.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des Oberst-hofmeisteramtes um Einführung eines ganzjährigen Revierements für den Wasserverbrauch der Hofgebäude und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8718.) St.-R. Hipp referiert über die Veräußerung der am Central-Viehmarke St. Marx befindlichen alten Eisenmaterialien und beantragt:

1. Genehmigung der vom Magistrate entworfenen Verkaufsbedingungen mit dem vom Stadtraths-Referenten eingeschriebenen Zusatz.

2. Veräußerung im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung, von welcher die Firmen Karl Kosak, Bernhard Süß, Michael Neurath, Jakob Neurath, Bernhard Weininger & Söhne, Theodor Schrecker, Bruckner & Söhne, Ludwig Wilhelm und Karl Mrafel separat zu verständigen sind.

3. Rückstellung der bereits vorliegenden Offerten des Ludwig Wilhelm und Karl Wrasel. (Angenommen.)

(9003.) St.-R. Hipp referiert über die Festsetzung und Bewilligung von Gleichengeldern für den Schulhausbau in der Schopenhauerstraße, XVIII. Bezirk.

Die Verhandlung über diesen Gegenstand wird behufs Vornahme von Erhebungen über die Verwendung von Polieren vertagt.

(9135.) St.-R. Hipp referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien aus dem XVI. Bezirke und beantragt die Ertheilung der Zusicherung an:

Richter Mathilde Josefa, Hilfsarbeiterin;
Szlodoba, auch Barocs Anton, Schuhmachergehilfe.

(Angenommen.)

(9198.) St.-R. Hipp referiert über Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes von Parteien aus dem XVI. Bezirke und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Thl Heinrich, Hausbesitzer, und
Mayer Alois, Gastwirt und Tröbler. (Angenommen.)

(9220.) St.-R. Dr. Kupka referiert über die Vertretung der Gemeinde Wien bei der öffentlichen mündlichen Verhandlung beim Verwaltungsgerichtshofe über die Beschwerde des Johann Urban wegen verweigerten Bauconsenses für ein Holzgebäude V., Magleinsdorferstraße 64, und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde den Dr. Robert Pattai, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, zu betrauen. (Angenommen.)

(9236.) St.-R. Dr. Kupka referiert über die Verhandlung mit Louis Schäfer puncto Grundentschädigung VII., Lerchenfelderstraße 14 und 16, und beantragt, aus Verkehrsrücksichten über die Vorstellung der Gesuchsteller die Schadloshaltung mit 70 fl. per Quadratmeter zu bewilligen. (Angenommen.)

(8975.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Emil Großmann um Baubewilligung für XII., Arndtstraße, Parzelle 218 (Bürgerhospitalfondsgrund), und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung, beziehungsweise die Zugestehung der Erleichterung im Sinne der §§ 45, 83 (§ 86, Punkt 6) der Wiener Bauordnung. (Angenommen.)

(9073.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl und der Marie Robak um Bewilligung zur Zahlung der Canal-einmündungsgebühr für die Realität XII., Grünberggasse, in Raten und beantragt, Monatsraten von 15 fl. gegen Sicherstellung zu bewilligen. (Angenommen.)

(9070.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Bertha Robak, Milchverfleißerin, XII., Gerichtsweg 100, um Nachsicht einer Commissionsgebühr per 12 fl. und beantragt die Ertheilung der Nachsicht, beziehungsweise Abschreibung aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit.

St.-R. Purscht beantragt Reducierung der Gebühr auf die Hälfte.

Referenten-Antrag angenommen.

(8999.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Reschny, Hausbesitzers, XII., Biedermannsgasse 12, um Nachsicht der Hundesteuerstrafe von 8 fl. und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(9127.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Josefa Reinold, XII., Rauchgasse 27, um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe von 24 fl. und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(9197.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Johann Esarmann, Einspanners, XII., Ruckergasse 27, um Abzahlung des

Licenzgebührenrückstandes per 90 fl. 20 kr. (für Nr. 846 und 550) in Monatsraten von 6 fl. vom 20. November 1896 ab und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(9210.) St.-R. Hörmann referiert über die Demolierung der städtischen Häuser Nr. 3 und 5 Rudolfgasse im III. Bezirke und beantragt, die Demolierung obiger Häuser nach dem Februarausziehungstermine 1897 zu genehmigen. Zu diesem Zwecke ist den Parteien zeitgerecht zu kündigen. (Angenommen.)

(9187.) St.-R. Hörmann referiert über die Kosten für die Sicherstellung der Effecten des aus dem städtischen Hause III., Hühnergasse 4, delogierten Karl Hezanéki im Betrage von 17 fl. 80 kr. und beantragt die Abschreibung derselben aus Billigkeitsrücksichten. (Angenommen.)

(9060.) St.-R. Hörmann referiert über die Anweisung von Abschlagszahlungen für Bauarbeiten bei der Kühlanlage in der Großmarkthalle und beantragt, zu genehmigen, daß für diese Arbeiten weitere Abschlagszahlungen bis zur Höhe von 85 Percent der jeweiligen Verdienstsomme angewiesen werden können, wobei jedoch die für die Bauarbeiten speciell mit 56.179 fl. 62 kr. genehmigte Summe nicht überschritten werden darf. (Angenommen.)

(9110.) St.-R. Hörmann referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda, betreffend die Durchführung der Anlegenheit gegen Karl Kost hinsichtlich der Grundtransaction behufs Durchführung der Kliebergasse im V. Bezirke und beantragt, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(9049.) St.-R. Hörmann referiert über den Antrag Fiedler puncto Herstellung einer provisorischen hölzernen Stiege zwischen der Ungargasse und der Großmarkthalle und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(9076.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Siegmund Stern und Eduard Berger um Baubewilligung für IX., Adergasse 1 a, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses, sowie die Überlassung des zur Herstellung von drei Nisalten (2 mit je 4-80 m Länge und 0-15 m Vorsprung, 1 mit 8 m Länge und 0-15 m Vorsprung) erforderlichen Straßengrundes im Ausmaße von 2-64 m² gegen Abzug dieser Fläche im dreifachen Ausmaße von dem zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grunde.

(Angenommen; puncto Grundüberlassung an den Gemeinderath.)

(9194.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Katharina Ripper um Vergütung für die anlässlich der Unwetterkatastrophe vom 1. August 1896 an dem Bauzustande des Hauses III., Baumgasse 15, eingetretenen Schäden, eventuell um Umlegung der Steinzeugrohrleitung auf Kosten der Gemeinde und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(9152.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Karl Haller um Baubewilligung III., Löwengasse 27, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses und Überlassung des zur Anlage eines Nisalites (von 4-70 m Länge und 0-15 m Vorsprung) erforderlichen Grundes im Ausmaße von 0-705 m² gegen Abzug dieser Fläche im dreifachen Ausmaße von dem zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grunde.

(Angenommen; puncto Grundüberlassung an den Gemeinderath.)

(9238.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Anzeige des Emerich Gál von durch Offenlassen des Fahnens und Verlegung des Wasserablaufes in der Wohnung Nr. 3 im Bürgerhospitalfondshause I., Zelinkagasse 11, entstandenen Übelständen, und beantragt:

Es wird dem Inhaber der Wohnung Nr. 3 im Bürgerspital-fondshause I., Zelinkagasse 11, Herrn Dr. Eduard Kulla, die bezeichnete Wohnung im November 1896 halbjährig pro Mai 1897 gekündigt.
(Angenommen.)

(9120.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direction Wien in Betreff der Vergütung des Vertrages wegen Errichtung der Neunkirchner Wasserleitung und beantragt, für den Fall, als die Gemeinde Neunkirchen mit der Entscheidung sich begnügt und ein weiteres Rechtsmittel nicht ergreift, von der Ergreifung eines weiteren Recurses Umgang zu nehmen.
(Angenommen.)

(9097.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Übernahme der Cat.-Parc. 1640, IV. Bezirk (Zufahrtsstraße zum Südbahnhofe), in den Besitz, beziehungsweise die Erhaltung der Gemeinde, und beantragt:

1. die sofortige Übernahme der auf der Cat.-Parc. 1640, IV. Bezirk, bestehenden Zufahrtsstraße zum Südbahnhofe in die Erhaltung, beziehungsweise in den Besitz der Gemeinde wird genehmigt;

2. die Erklärung der k. k. priv. Südbahngesellschaft vom 3. October d. J., daß sie das Eigenthumsrecht der Gemeinde an der sub 1 angeführten Parcellen mit Ausnahme der daselbst befindlichen, der genannten Gesellschaft gehörigen Objecte, welche in der Zuschrift vom 27. Juni d. J. angeführt sind, ausdrücklich anerkenne, wird zur Kenntnis genommen;

3. die feinerzeitige Beseitigung dieser Objecte hat auf Kosten der Gemeinde zu erfolgen.
(Angenommen.)

(9162.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verhandlungen mit der Südbahngesellschaft puncto Regulierung des Wiedener Gürtels im IV. Bezirke, und beantragt, denselben mit Beziehung auf das vorher erstattete Referat zur Kenntnis zu nehmen.
(Angenommen.)

(9038.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Verhandlungen mit Richard Freih. v. Drasche-Wartinberg puncto Grundüberlassung und Grunderwerbung hinsichtlich der Einl.-Z. 752 im IV. Bezirke behufs Durchführung der Gusshausstraße im IV. Bezirke, und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Comité's zur Fortsetzung der Verhandlungen.
(Angenommen.)

In das Comité werden die St.-R. Dr. Deutschmann, Dr. Mayreder und Seichert gewählt.

(9056.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Entwurf eines Stiftbrief-Nachtrages zur Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung für verarmte Angehörige des Kleingewerbestandes und beantragt die Genehmigung dieses Entwurfes.
(Angenommen.)

(9026.) St.-R. Dr. Deutschmann bringt die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, mit welcher die Beschwerde der Amalia Baronin Lipthay und des Alfred Schwarz v. Mohrenstern gegen die Gemeinde Wien puncto Canaleinmündungsgebühr für das Haus II., Untere Donaustraße 7, als unbegründet abgewiesen wurde, zur Kenntnis.
(Zur Kenntnis.)

(9153.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den zwischen dem k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht als Mieter einerseits und der Gemeinde Wien als Vermieterin andererseits geschlossenen Mietvertrag, betreffend die ehemals gräflich Schönborn-Buchstein'sche Realität (VIII., Laubongasse 17), und beantragt:

1. die seitens der k. k. u. v. Finanz-Procuratur nos. des Ministeriums für Cultus und Unterricht erfolgte einjährige Kündigung pro Novembertermin 1897 zur Kenntnis zu nehmen;

2. den Magistrat zu beauftragen, bezüglich der Verwendung des Schönborn-Palais bis Mai 1897 die geeigneten Anträge zu stellen.
(Angenommen.)

(9012.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über einen Mietzinsrückstand per 52 fl. nach Johanna Kottner für die Wohnung Nr. 15 im Prangl'schen Stiftungshause VI., Eßterházygasse 18, und beantragt die Abschreibung desselben aus dem Grunde der Unbringlichkeit.
(Angenommen.)

(9126.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Beschwerde des Adols Löwy puncto Zahlung der Krankenverpflegungskosten für Bertha Effenberg und beantragt die Abweisung.
(Angenommen.)

(9232.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Aufnahme der Fagaden des Hotels Munsch, I. Bezirk, und beantragt:

Die Detailaufnahme und Beschreibung des Hauses Nr. 20 Kärnthnerstraße, I. Bezirk (Hotel Munsch), wird dem Inspector der städtischen Feuerwehr Hans Leischner übertragen und ist demselben hiefür ein Betrag von 1500 fl. zu bewilligen.

Die Arbeiten haben die im Schreiben der Künstlergenossenschaft vom 17. October d. J. sub a und e angeführten Darstellungen zu umfassen, und es bleibt dem Genannten freigestellt, die Fagaden nach Art des Werkes „Barock“ von Bressler oder in reiner Federmanier darzustellen. Nach Beendigung der Aufnahme an Ort und Stelle ist ein Betrag von 750 fl., der Rest nach gänzlicher Vollendung sämtlicher Arbeiten auszubehalten. Das Anerbieten der Künstlergenossenschaft wäre dankend abzulehnen.

St.-R. Dr. Wähner beantragt, den Magistrat aufzufordern, sich mit der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst wegen photographischer Detailaufnahme und Veröffentlichung derselben ins Einvernehmen zu setzen.

Referenten-Antrag mit Zusatz-Antrag Dr. Wähner angenommen.

(9237.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Verlautbarung der für den 30. d. M. angeordneten Offertverhandlung, betreffend das Detailproject für die Theilstrecke Schikanedersteg—Donau canal der Wienflusregulierung, und beantragt, das Offert der Firma Haasenstain & Vogler (Otto Maas) vom 3. November d. J., wonach sie von den Gebühren der zur Inserierung heranzuziehenden Zeitschriften einen Nachlaß von 10 Percent gewährt, sowie die Kosten dieser Insertion im Betrage von ungefähr 1000 fl. zu genehmigen.
(Angenommen.)

(9203.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Electricitäts-Gesellschaft um Bewilligung zur Legung einiger reftlichen Kabelleitungen und beantragt, das vorliegende Ansuchen bezüglich der im vorgelegten Plane mit blauer Farbe bezeichneten Theilstrecken ausnahmsweise zu bewilligen.
(Angenommen.)

(9044.) St.-R. Weitmann referiert über die eventuelle Einlösung des Hauses Dr.-Nr. 111 Kaiserstraße im VII. Bezirke behufs Durchführung der Bernardgasse und beantragt die Ablehnung wegen zu hoher Preisforderung.

Von dem Straßendurchbruche wäre vorläufig überhaupt Umgang zu nehmen.
(Angenommen.)

(9092.) St.-R. Weitmann referiert über Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes von Parteien aus dem VII. Bezirke und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Lenze Ignaz, Hausbesitzer, und

Szasszy Hermann, Hutmachermeister.
(Angenommen.)

(8974.) **Vice-Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über das Ansuchen der Wiener Tramway-Gesellschaft um Bewilligung zur Aufstellung, beziehungsweise zur Anbringung von Masten und Kofetten für den Bau und Betrieb der elektrischen Transversallinie im IX., VI. und VII. Bezirke, und beantragt, es werde der Wiener Tramway-Gesellschaft die Bewilligung zur Aufstellung, beziehungsweise Anbringung der in den vorgelegten Situationsplänen mit den nachfolgenden Nummern bezeichneten Masten und Kofetten für den Bau und Betrieb der elektrischen Transversallinie in der Strecke von der Spitalgasse im IX. Bezirke über die Kaiserstraße zur Wallgasse im VI. Bezirke gemäß dem Ergebnisse der Localaugenscheinverhandlungen vom 2. und 9. September d. J. und gegen Einhaltung der daselbst gestellten Bedingungen erteilt, und zwar: Nr. 380 bis 485, 488, 490, 492, 493, 495, 497 bis 506, 508, 510, 512 bis 519, 521, 523, 525 bis 542, 544 bis 548, 550 bis 575, 577, 579 bis 581, 583 bis 606, 608, 610, 612 bis 614, 616 bis 643.

Der Aufstellungsplatz des Mastes Nr. 511 wird vom Stadtbauamte in Natur bestimmt werden, sobald die Durchführung der Lerchenfelderstraße entsprechend vorgeschritten sein wird.

Die Masten sind im gleichen Sinne wie rücksichtlich der ersten Theilstrecke der Transversallinie feinerzeit durch Kofetten zu ersetzen.

(Angenommen.)

(9150.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Adele v. Mejerich um Baubewilligung für XIX. Bezirk, Hohenauergasse 5, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses.

(Angenommen; mit Rücksicht auf den Gemeinderaths-Beschluss vom 24. März 1893, Z. 3294, an den Gemeinderath.)

(9039.) **St.-R. Tomola** referiert über die Abänderung der Bestimmung des Absatzes I., Punkt 11 der Normen für die äußere Schulbedienung und beantragt, es sei von der im Absätze I., Punkt 11 der genehmigten neuen Normen über die äußere Schulbedienung getroffenen Verfügung, wonach der Schuldiener die zur Beforgung der sogenannten „großen“ Reinigungsarbeiten aufgenommenen Hilfskräfte „mittels Wochenlisten“ zu verrechnen hat, Umgang zu nehmen und sei die Entlohnung für die Verrichtung dieser Reinigungsarbeiten derart zu bestimmen, daß für die einzelnen Ubcationen und Objecte (Fenster und Thüren) angemessene Einheitspreise, welche sammt den Zahlungsmodalitäten der Magistrat im eigenen Wirkungskreise festsetzt, bestimmt werden. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9063.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Karoline Fielek v. Wittinghausen um Zulassung zum unentgeltlichen Hospitieren am communalen Kindergarten im XIX. Bezirke, Kindergartenasse 1, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(9061.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Philipp Schott um Überlassung des Zeichensaales an der Schule XVIII., Leitermayergasse 47, und beantragt, diese Überlassung unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(9080.) **St.-R. Tomola** referiert über die Benützung des Pumpbrunnens im XVIII. Bezirke, Ladnergasse, und beantragt die Vornahme von Schöpfproben abzulehnen.

(Angenommen.)

(9055.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Thomas und der Marie Krömer in Troppan um eine Unterstützung anlässlich des Ablebens ihres Sohnes des Lehrers Johann Krömer und beantragt die Bewilligung einer gnadenweisen Aushilfe zur Bestreitung der Leichenkosten im Betrage von 250 fl.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9111.) **St.-R. Tomola** referiert über die Kundmachung, betreffend die Concursausschreibung zur Besetzung der erledigten Directorstelle an der allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben XVII., Seblergasse 29, und beantragt dieselbe zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(9230.) **St.-R. Tomola** referiert über die Anweisung des Quartiergeldes für den Director der Mädchen-Bürgerschule XIII. Bezirk, Neubergerstraße 47, Johann Haas, und beantragt, die Note des Bezirksschulrathes vom 28. October 1896, Z. 6533, wonach dem Genannten die auf die Zeit vom 1. November 1896 bis 31. Jänner 1897 entfallende Quote der Quartiergeldentschädigung jährlicher 500 fl. wieder flüssig zu machen und das Nöthige vorzukehren ist, daß die Naturalwohnung am 1. Februar 1897 bezogen werden kann — zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(9178.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen der Anna Arnhold, Rathsbienersgattin, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten den Fortbezug der Gnadengabe jährlich 260 fl. auf weitere drei Jahre, d. i. vom 7. November 1896 bis 6. November 1899, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9154.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Festsetzung der Bezüge des Thurmwächters und des Maschinenwärters im Türkenschanzparke und beantragt, den Wochenlohn des Thurmwächters mit 9 fl. und freier Naturalwohnung, jenen des Maschinenwärters mit 10 fl. festzusetzen und unter einem die Dienstes-Instruction für den Thurmwächter zu genehmigen.

Im Sinne eines Antrages des St.-R. Tomola und einer vom Vice-Bürgermeister Dr. Lueger formulierten Anregung wird beschloffen, den Antrag abzulehnen, und den Magistrat zu beauftragen, wegen Aufhebung des Eintrittsgeldes und Vereinfachung der Geschäfte schleunigst geeignete Anträge zu stellen.

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(8223.) **St.-R. Bauer** referiert über die Note des Oberstehofmeisteramtes vom 18. September 1896, Z. 3977, in welcher um den Verzicht der Gemeinde Wien auf die Beitragsleistung des Hofärars zu den Erhaltungskosten der sogenannten Lainzer Hofstraße im XIII. Bezirke angefragt wird, und beantragt, der Stadtrath wolle beschließen:

In der Erwägung, daß die Beweggründe, welche für das hohe Hofärar maßgebend waren, anlässlich der Übernahme der ehemaligen Lainzer Hofstraße in die Erhaltung des Bezirksstraßen-Ausschusses Hiezu gegenüber diesem Ausschusse die Verpflichtung zum Ersatze des Drittheiles der Erhaltungskosten einzugehen, für den aufrechten Bestand dieser Verpflichtung und der daraus dem Bezirksstraßen-Ausschusse, beziehungsweise gemäß §§ 2 und 8 des Gesetzes vom 15. Februar 1892, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 13, der Gemeinde Wien zustehenden Ansprüche irrelevant sind;

und in der weiteren Erwägung, daß überdies nach dem klaren Zeugnisse des vom n.-ö. Landesauschusse am 28. März 1871, ad Z. 5510, aufgenommenen Protokolles, nicht sowohl die Mittellosigkeit des Bezirksstraßen-Ausschusses, als vielmehr das vorwiegende Interesse des hohen Hofärars an der klaglosen Erhaltung der Straße und ihrer Objecte die Veranlassung für die Übernahme der erwähnten Verpflichtung bildete, kann die Gemeinde Wien von ihrem mit der Präsidialverfügung vom 23. April 1896, Z. 2620, präcisirten Standpunkte umsoweniger abgehen, als die Verhältnisse, welche das

Interesse des hohen Hofraths an der klaglosen Erhaltung der ehemaligen Lainzer Hofstraße begründen, noch heute unverändert fortbestehen. (Angenommen.)

(8894.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Hütteldorf um Subvention und beantragt, die Bewilligung einer Subvention von 200 fl. zur Bestreitung der laufenden Auslagen für Depot- und Requisitionreinigung, sowie für kleinere Reparaturen gegen feinerzeitige Rechnungslegung.

Der sich laut Buchhaltungsausfertigung ergebende Cassarest per 1 fl. 62 kr. wäre vom Hauptmanne dieser freiwilligen Feuerwehr für das heurige Jahr als Saldo vorzutragen.

(Angenommen; Bewilligung der Subvention an den Gemeinderath.)

(9123.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Eduard Winkler, Reservoiraufsehers am Rosenhügel, um Überlassung des unverwendbaren alten Plankenhölzles um den Betrag von 3 fl. und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(9163.) St.-R. Nauer referiert über rückständige Effectensicherstellungskosten per 4 fl. ö. W. nach Anna Koscheln aus dem XIII. Bezirke und beantragt, die Abschreibung dieses Betrages aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(9164.) St.-R. Nauer referiert über rückständige Effectensicherstellungskosten nach Barbara Sladek aus dem XIII. Bezirke im Betrage von 3 fl. 75 kr. und beantragt die Abschreibung derselben aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(9134.) St.-R. Gräf referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem XVI. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

- Mayerl Benzel, Gemischtwaren-Verschleißer;
- Tlacvoda Leopold, Tischlermeister;
- Smetana Franz, Steinmetzgehilfe;
- Mareš Franz, Kutscher;
- Smöly Josef, Uhrmachergehilfe;
- Kořinek Thomas, Schuhmachergehilfe;
- Souček Johann, Maschinenschlossergehilfe;
- Selz Josef, Privatier. (Angenommen.)

(9193.) St.-R. Wessely referiert über den Ausweis, betreffend die Pferdeschlachtungen im III. Quartale 1896, und beantragt die Kenntnisknahme. (Angenommen.)

(8865.) St.-R. Purscht referiert über das Offertverhandlungsergebnis puncto Lieferung des erforderlichen Bedarfes an Leinenwaren für die städtischen Humanitätsanstalten und beantragt:

Die ausgeschriebenen Lieferungen von Leinenwaren für die städtischen Humanitätsanstalten wären zu vergeben, und zwar von

1. Hemdenleinwand an die Firma Josef Waurisch in Römerstadt (Vertreter: August Höcker in Wien, VI., Freundgasse 12) zum Preise von 66 h per Meter, 78 cm breit, laut Muster C, in der ungefähren Menge von 26.000 m für die Jahre 1897 und 1898; ferner an die Firma Johann Siegl & Co., I., Köllnerhof 4, zum Preise von 67 h per Meter, 78 cm breit, laut Muster A, in der ungefähren Menge von 25.800 m für die Jahre 1897 und 1898;

2. ungeblichter Leinwand nach dem Magistrats-Antrage an die Firma Johann Pliške & Söhne zum Preise von 48 h per Meter, 78 cm breit, in der ungefähren Menge von 1300 m für die Jahre 1897 und 1898;

3. halbgebleichter Leinwand nach dem Magistrats-Antrage an die Firma Robert Langer & Söhne zum Preise von 47 h per Meter, 78 cm breit, in der ungefähren Menge von 1500 m für das Jahr 1897;

4. blaugedruckten Sacktüchern an die Firma Johann Pliške & Söhne zum Preise von 54 h per Stück, laut Muster, in der ungefähren Menge von 10.000 Stück für die Jahre 1897 und 1898; — außerdem wären im Sinne des Magistrats-Antrages 500 Stück blauer Sacktücher zum Preise von 64 h per Stück, laut Muster V, bei der Firma Josef Siegl in Ober-Wernersdorf anzukaufen und in probeweise Verwendung zu nehmen;

5. Couvertdeckenstoff an die Firma Johann Pliške & Söhne zum Preise von 62½ h per Meter, laut Muster, in der ungefähren Menge von 3500 m für die Jahre 1897 und 1898;

6. Schlafrockstoff nach dem Magistrats-Antrage an die Firma Moriz Hansel & Söhne zum Preise von 67 h per Meter, laut Muster, in der ungefähren Menge von 500 m für die Jahre 1897 und 1898.

Wird mit der vom St.-R. Sebastian Grünbeck beantragten Abänderung angenommen, daß die sub Post Nr. 3 angeführte „halbgebleichte Leinwand“ an die Firma E. Weniger, I., Rudolfsplatz, zum Preise von 47 h per Meter, 78 cm breit, laut Muster B, in der ungefähren Menge von 3000 m für die Jahre 1897 und 1898 vergeben wird.

Der Vorsitzende bringt die Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 31. October 1896 zur Kenntniss.

Reservefond 500.000 fl. — kr.
Effective Belastung 268.701 fl. 56½ kr.

Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen 410.674 „ 68½ „
zusammen 679.376 „ 25 „
daher um 179.376 fl. 25 kr.

und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 500 fl. zu reservierenden 9.500 „ — „
eigentlich um 188.876 fl. 25 kr. überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 477.887 fl. 6 kr. in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 10. November 1896.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

- | | |
|---------------------|----------------|
| Anwesende: Braun, | Hörmann, |
| Büsch, | Praba, |
| Dr. Deutschmann, | Dr. Krenn, |
| Fiedler, | Dr. Kupka, |
| Gräf, | Dr. Mahreder, |
| Grünbeck Sebastian, | Müller Lorenz, |
| Hipp, | Purscht, |

Mauer, Dr. Wähler,
Schreiner, Weitmann,
Seichert, Wessely.
Tomola,
Bürgermeister Josef Strobach.
Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Rißaweg.

Schriftführer: Concepts-Praktikant Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und bringt zur Kenntnis die Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 7. November 1896:

Reservefond	500.000 fl. — fr.
Effective Belastung	280.190 fl. 87½ fr.
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Aus- lagen	423.733 fl. 05½ fr.
zusammen	703.923 fl. 93 fr.
daher um	203.923 fl. 93 fr.

und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 500 fl. zu reservierenden 9.500 fl. — fr. eigentlich um 213.423 fl. 93 fr. überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 477.302 fl. 72 fr. in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(9301.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des katholischen Jünglingsvereines „Simmering“ um Überlassung des Turnsaales im XI. Bezirke, Entplatz Nr. 4, behufs Abhaltung seines Gründungsfestes am 15. November und beantragt, es sei dem Ansuchen gegen Einhaltung der vom Bezirksamte beantragten Bedingungen stattzugeben. (Angenommen.)

(9330.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Wiener Tramway-Gesellschaft um Consens zu baulichen Herstellungen auf den Realitäten Dr.-Nr. 30 und 32 Simmeringer Hauptstraße, XI. Bezirk, und beantragt, die Bewilligung zur Ausführung eines Zubauses für die Lampisterei aus ausgemauerten Kiegelwänden gemäß §§ 45 und 105, Absatz 4, Punkt 5 B.-D. nach dem vorgelegten Plane zu erteilen. (Angenommen.)

(9151.) **St.-R. Braun** referiert über die Erwerbung von Gründen zur Verlegung der Baumschule im XI. Bezirke und beantragt die Wahl eines Comités zur Erstattung der geeigneten diesbezüglichen Anträge. (Angenommen.)

(9282.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Firma Schalit & Helmann um Consens zu Bauführungen auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 278 Simmering, E.-Nr. 290, Cat.-Parc. 426 und 361/1, und beantragt, die Zugestehung der Baulerleichterung, bestehend in der Anlage von zwei Abortgruppen mit je zwei Aborten im Fabrikshofe außerhalb des Gebäudes gemäß §§ 90 und 105, Absatz 4, Punkt 5 B.-D. zu bewilligen. (Angenommen.)

(9355.) **St.-R. Braun** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Aufstellung eines Auslaufbrunnens in der Hallergasse XI. Bezirk, und beantragt:

1. Das mit Leopold Dirrtl geschlossene Übereinkommen bezüglich der Benützung seines Grundes zur Aufstellung eines Auslaufbrunnens wird infolge seines einseitigen Rücktrittes als gelöst erklärt;

2. die Aufstellung eines Auslaufbrunnens der Hochquellenleitung, für welchen ein 80 mm Rohrstrang von der Döblerhofgasse durch die Hallergasse zu führen ist, neben der Laterne an der Biegung der Hallergasse, wird mit dem sub Rubrik XXVI 6 c bedeckten Betrage von 950 fl. genehmigt. (Angenommen.)

(9243.) **St.-R. Gräf** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Durchführung der Verlegung des Neulerchenfelder Marktes auf den Yppenplatz im XVI. Bezirke, und beantragt:

1. Es sei in das Budget pro 1897 ein Betrag von 45.000 fl. einzustellen.

2. Es sei an Stelle des Platzes A (des vorgelegten Planes) der Platz B zu pflastern und zu veranlassen, dass die Bäume auf dem Platz A möglichst erhalten bleiben.

St.-R. Seichert beantragt, es seien zur Entlastung der Thaliastraße der kleinere Theil des Yppenplatzes und die umliegenden Straßen für Marktzwecke zu verwenden.

St.-R. Hipp schließt sich dem Antrage **Seichert** mit der Modification an, dass die Straße, in der die Schule sich befindet, von der Verwendung zu Marktzwecken auszunehmen ist.

St.-R. Weitmann beantragt, es sei der Act zurückzuweisen. Für Marktzwecke sei der untere Theil des Haberplatzes, sowie die Hippgasse, endlich der kleinere Theil des Yppenplatzes zu verwenden und solle der Magistrat hierüber neuerlich berichten.

St.-R. Purscht beantragt die Abweisung. Antrag Purscht angenommen.

(9288.) **St.-R. Gräf** referiert über das Offert des Josef Steinwendner auf die Realität Cat.-Parc. 343/1, Einl.-Z. 337, und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Preisangebotes. (Angenommen.)

(9264.) **St.-R. Gräf** referiert über das Ansuchen des Johann Pink, Hausbesitzers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(9278.) **St.-R. Gräf** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung für: Eberhard Thaddäus, Schuhmacher; Svatek Anton, Schuhmacher. (Angenommen.)

(9360.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Mietvertrag bezüglich des als Anmeldebureau der Central-Friedhofsverwaltung in dem Hause I., Kolowratring 9, um den Jahreszins von 900 fl. gemieteten Gewölbes, und beantragt, es sei das Anmeldebureau der Verwaltung des Central-Friedhofes im Hause I., Kolowratring 9, um den vom Mittermine 1897 erhöhten Jahreszins von zusammen 1000 fl. und separater Berichtigung des Gewölbwachebeitrages auch weiters in Miete zu behalten. (Angenommen.)

(9252.) **St.-R. Fiedler** referiert über rückständige Beerbigungskosten nach Parteien aus dem VIII. Bezirke im Betrage von 122 fl. 9½ fr. und beantragt die Abschreibung derselben aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(8930.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Oberlehrers der Volksschule II., Freudenau, Aspernallee, um Herstellung eines Kindergartens mit Kinderpielplatz und eines Schwimm- und Badebassins beziehungsweise Eislaufplatzes nächst der Schule und beantragt die Ablehnung desselben aus den Gründen des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(9281.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Julius Magyar um Reducierung der für das II. Quartal 1890 rückständigen Wassermehrverbrauchsgebühr per 89 fl. 28 kr. bezüglich des Hauses I., Werderthorgasse 15, und beantragt die Genehmigung der Reducierung der Gebühr auf den Betrag von 55 fl. 80 kr. gegen Tragung der aufgelaufenen Gerichts- und Vertretungskosten seitens der Partei.
(Angenommen.)

(9263.) St.-R. Fiedler referiert über den Antrag der Armeninstituts-Vorsteherin des XV. Bezirkes, betreffend die Erhöhung der Pfründe für Katharina Gröbl von monatlich 8 fl. auf 10 fl., und beantragt, mit Rücksicht auf das außergewöhnlich hohe Alter der genannten Pfründnerin, sowie auf die übrigen vom Magistrate geltend gemachten Gründe die Erhöhung der Pfründe auf monatlich 10 fl. vom 1. November d. J. an.
(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9331.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Hermann Silberstern um Belassung einer Schupfe auf dem gepachteten städtischen Grunde im Hofraume des Hauses V., Hundsturmstraße 128, und beantragt, die nachträgliche Bewilligung zur Errichtung der auf dem bezeichneten Grunde aufgeführten hölzernen Schupfe auf Widerruf zu erteilen.
(Angenommen.)

(9140.) St.-R. Büsch referiert über das neuerliche Ansuchen der Eduard Hirtl, Marie Hirtl und Dr. Erwin N. v. Spaun als Vormünder des m. Leopold Hirtl durch Dr. Karl Kaser um Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 18. September 1896, Z. 7591, beziehungsweise vom 3. November 1896, Z. 9140, betreffend die Bestätigung der Bewilligung zur Erbauung eines Stallgebäudes im Hofe des Hauses Einl.-Z. 82 Unter-Meidling, Dr.-Nr. 5 Meidlinger Hauptstraße, XII. Bezirk, und beantragt, in Abänderung der citirten Beschlüsse den Bauconsens für das fragliche Object gegen dem zu bestätigen, daß die den Bauwerbern obliegende Verpflichtung zur seinerzeitigen kostenfreien Abtretung des zur Eröffnung der verlängerten Bivenot- und Hufelandgasse erforderlichen Grundes durch Ausstellung eines intabulationsfähigen Reverses, womit sich die Gesuchsteller verpflichten, über jedesmalige Aufforderung seitens der Gemeinde Wien die Demolierung des Gebäudes auf ihre Kosten vorzunehmen, sichergestellt werden.
(Angenommen.)

(9358.) St.-R. Graba referiert über die Zuschrift des k. k. Ministeriums des Innern, betreffend die Abänderung des bezüglich des alten Rathhauses abzuschließenden Mietvertrages, und beantragt, die Localitäten Zins-Nr. 32, 238, 239, 240 im II. Stock des alten Rathhauses werden vom 1. November 1896 ab auf die Dauer von drei Jahren, d. i. bis 31. October 1899 fix und für die Zeit vom 1. November 1899 bis 1. November 1901 gegen beiden Theilen zustehende halbjährige Kündigung um den Jahreszins von 800 fl. an das k. k. Ministerium des Innern weiter vermietet.
St.-R. Dr. Kupka beantragt, den Stadtraths-Beschluss vom 16. October 1896, Z. 8335, aufrecht zu erhalten.
Antrag St.-R. Dr. Kupka angenommen.

(9276.) St.-R. Hörmann referiert über das neuerliche Verkaufsoffert der Eigentümer des Hauses Nr. 34 Untere Augartenstraße im II. Bezirke, beziehungsweise Durchführung der Leopoldsgasse im II. Bezirke, und beantragt die Wahl eines Comités behufs neuerlicher Unterhandlungen mit den Hauseigentümern.
St.-R. Gräf beantragt die Abweisung des Offertes.
Antrag Gräf abgelehnt.
Referenten-Antrag angenommen.

(9234.) St.-R. Hörmann referiert über die Beistellung von Brennmaterial für die beiden Aufseher der Uraths-Abledestation im Erdbergermais und beantragt:

die Beistellung einer Fuhr Rufsokhle (= 32.3 Metercentner) und einer Fuhr weichen Scheitholzes (= 8 Raummeter) zur Beheizung der Naturalwohnungen der beiden Aufseher der Uraths-Abledestation im Erdbergermais werde mit dem (bedeckten) Kostenbetrage von 80 fl. in der Weise genehmigt, daß die Hälfte dieses Quantums an Brennmaterial sofort anzukaufen und den Aufsehern auszufolgen ist, die andere Hälfte jedoch erst nach Verbrauch der ersten Hälfte und unter der Voraussetzung anzuschaffen und auszufolgen ist, daß sich im städtischen Materialdepot kein altes Brennmaterial befindet.
(Angenommen.)

(9325.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Wiener Eislaufvereines um Bewilligung zu baulichen Herstellungen bei der Realität Cat.-Parc. 383/1 und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung.
(Angenommen.)

(9283.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des III. Bezirkes um Aufstellung eines Auslaufbrunnens an der Ecke der Czapla- und Seidlgasse, und beantragt, die Aufstellung eines Auslaufbrunnens in der Seidlgasse im III. Bezirke, Ecke der Czaplagasse, mit dem Wasserquantum von 114 hl pro Tag zu bewilligen.
(Angenommen.)

(9131.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits von 70.000 fl. zur Rubrik XXII 1 a „Currente Erhaltung des Pflasters“ und beantragt die Bewilligung.
(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8056.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vergütung des fünften Theiles der für vermögenslose Schöblinge aufgelaufenen Kosten (durch die Heimatgemeinde, d. i. die Gemeinde Wien) und beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredits per 559 fl. 66 kr. zur Rubrik XIX b. (Angenommen.)

(9195.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines weiteren Zuschusscredits von 10.000 fl. zur Rubrik III 16 „Bezahlungsvorschüsse für Beamte und Diener“ und beantragt die Bewilligung.
(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9159.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung von Zuschusscredits im Gesamtbetrage von 69.000 fl. zu den Rubriken XII 12 b₂, XII 12 b₃, XII 12 i₁, XII 12 g₂, XII 13, Hochbauten betreffend, und beantragt die Bewilligung.
(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9122.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits von 300 fl. zur Rubrik XX 6 a behufs Ausführung von Reparaturen am Mannschaftswagen der freiwilligen Feuerwehr Kaiser-Ebersdorf, und beantragt die Bewilligung.
(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8923.) St.-R. Graba referiert über die Nachweisung der Belassung des Reservefondes mit Ende September 1896 und beantragt die Kenntnisaahme.
(Angenommen.)

(9181.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die durch Gemeinderaths-Beschluss vom 16. December 1879, Z. 6586, bei der städtischen Hauptcassa eingeführte vereinfachte Manipulation bei der Einlösung der Interessen-Coupons des 25-Millionen-Anlehens der Stadt Wien, und beantragt die Beibehaltung dieser vereinfachten Manipulation bis 2. Jänner 1899.
(Angenommen.)

(9209.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Demolierung des städtischen Hauses XVIII., Lachnergasse 100, und beantragt:

Die Demolierung des städtischen Hauses Dr.-Nr. 100 Lachnergasse, Einl.-Z. 5 Weinhaus, XVIII. Bezirk, wird dem Eduard Zelniczek unter den Bedingungen der Demolierungsvorschrift und gegen dem übertragen, dass derselbe für das in sein Eigenthum übergehende alte Materiale an die Gemeinde einen Betrag von 250 fl. bezahlt. (Angenommen.)

(9333.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits von 9972 fl. zur Rubrik XXII 2 a anlässlich des Mehrerfordernisses an Schotter für den XIX. Bezirk und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9156.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Ergänzungswahl des Armenrathes des XIX. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Leopold Fellingner, Gemischtwaren-Verschleißers, XIX., Heiligenstädterstraße 293, zum Armenrathes des XIX. Bezirkes zu bestätigen. (Angenommen.)

(9204.) **St.-R. Kauer** referiert über das neuerliche Ansuchen der Vienna General Omnibus Company um Parcellierung der Realität Einl.-Z. 720 und 743 in Penzing, Weiglasse, XIII. Bezirk, und beantragt, es sei die Parcellierung der Realität Einl.-Z. 720, 743 und 360 in Penzing, XIII. Bezirk, respective die Abtheilung derselben auf 20 Baustellen und einen Grundrest nach den vorgelegten Plänen unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen, ferner unter der weiteren Bedingung, dass:

1. die Erklärung der Vienna General Omnibus Company vom 2. November 1896 grundbücherlich intabuliert werde;

2. auf den Baustellen II bis XX nur Wohngebäude bis zu einer Tractiefe von höchstens 12 m, von der Baulinie weg gerechnet, erbaut werden dürfen, beziehungsweise diese Verpflichtung auf den genannten Baustellen ebenfalls grundbücherlich sicherzustellen ist, zu bewilligen. (Angenommen.)

(9189.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Franz Wenzl um Baubewilligung für die Realität Dr.-Nr. 25 Amalienstraße im XIII. Bezirke und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter den vom Bezirksamte beantragten Bedingungen. (Angenommen.)

(9247.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Breitensee um Bewilligung von 30 Paar Zwischwäsche und 6 Stück Mänteln pro 1896 und beantragt die Anschaffung derselben um den Kostenbetrag von 187 fl. 32 kr. unter der vom Magistrate beantragten Bedingung. (Angenommen.)

(9121.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Hermann Schmieder um Rückvergütung der Grabstellgebür für eine durch Erhumierung leer gewordene Gruft im Hiezingner Friedhofe und beantragt, die Rückvergütung der bezahlten Grabstellgebür per

800 fl. nach Abzug eines Betrages für die viermonatliche Benützung der Gruft per 23 fl. ferner des Betrages von 10 fl.

als Ersatzes der Kosten für die erforderliche Wiederinstandsetzung der Gruft, sohin des Restbetrages von 767 fl. an den Gesuchsteller unter den üblichen Vorständen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(9204.) **St.-R. Kauer** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Rußgruber Raimund, Werkführer;

Bayer Ludwig, Omnibus-Kutscher;

Borlicky Otto, Bäckergehilfe;

Sibak Jakob, Gemischtwarenhändler;

Maly August, Seilermeister;

Neubauer Wenzel, Schneidergehilfe. (Angenommen.)

(9147.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Forstverwaltung Groß-Enzersdorf um Bewilligung zur Abgabe des in der Fällungsperiode 1896/97 zu erzeugenden Stammholzes an die Holzhandlungsfirma Emil Färth in Groß-Enzersdorf.

Es wird beschlossen, der Magistrat habe mit Rücksicht darauf, dass sich unter dem gewonnenen Holze auch Aspenholz befindet, welches zur Erzeugung von Zündhölzchen zu verwenden und daher mehrwertig ist, ehe baldigst Vorschläge zu machen, ob nicht im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung oder Licitation ein günstigeres Resultat zu erzielen, beziehungsweise die Hölzer besser zu verwerten sind.

(9219.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Währing um Überlassung eines achten Bettes und beantragt die Ablehnung desselben mit Rücksicht auf die Ausrüstung des städtischen Feuerwehr-Commandos. (Angenommen.)

(9239.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend das in der Fällungsperiode 1895/96 im Bürgerspitalfonds-Wurzbacherwalde erzeugte Buchenbrennholz und beantragt die Kenntnissnahme sowie die Bewilligung zum Verkaufe des erzeugten Holzes unter den vom Magistrate beantragten Modalitäten.

(Angenommen.)

(9182.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Forstpersonales im Hochquellengebiete in Raßwald und Kaiserbrunn und beantragt:

1. den städtischen Forstbeamten im Hochquellengebiete werden vom 1. Jänner 1897 ab jährliche Theuerungsbeiträge, zahlbar in Monatsanticipativraten, und zwar dem Forstverwalter 180 fl., dem Forstadjuncten 120 fl. und dem Forstwarte 60 fl., bis auf Widerruf bewilligt.

2. Für die Deckung des Erfordernisses per 360 fl. für 1897 ist im Budget Vorsorge zu treffen.

3. Die Theuerungsbeiträge sind nicht in die Pension einrechenbar.

Es wird die Ablehnung des Ansuchens beschlossen.

(9388.) **Vice-Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über den Bescheid des Bezirksgerichtes Margarethen puncto Besitzstörungsklage des Johann und der Anna Anderle als Eigenthümer des Hauses V., Steggasse 40, contra Gemeinde Wien und Consorten anlässlich der Wienflussregulierungsarbeiten und beantragt, den Rechtsstreit durch Vertreter des Magistrates zu führen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Kupka referiert über die Besetzung von Schulleiter- und Religionslehrerstellen und beantragt, zu ernennen (präsen-tieren):

1. für Bürgerschul-Directorstellen:

(8085.) an der Bürgerschule für Knaben VIII., Zeltgasse 7, Herrn Anton Binder;

(8087.) an der Volks- und Bürgerschule für Mädchen XIV. Kröllgasse 20, Herrn Josef Ludwig.

2. für Oberlehrerstellen:
(8084.) an der Volksschule für Mädchen VI., Stumpergasse 10, Herrn Josef Pathan;

(8086.) an der Volksschule für Knaben und Mädchen XII., Bischofsgasse 10, Herrn Franz Kinder.

3. für Religionslehrerstellen:

(8083.) an der Knaben-Bürgerschule III., Sechskrügelgasse 11, Hochw. Herrn Franz Bittner;

(8082.) an der Mädchen-Bürgerschule III., Kochusgasse 16, Hochw. Herrn Ferdinand Guschel. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** gibt das Resultat der heute vorgenommenen Comité-Wahlen bekannt.

Es wurden gewählt:

a) In das Comité zur Begutachtung der Gründe für eine städtische Baumschule im XI. Bezirke die Herren St. N. Schreiner, Braun und Wessely;

b) in das Comité zur Unterhandlung wegen Einlösung der Realität II., Leopoldsgasse, die Herren Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, St. N. Lorenz Müller und Hörmann.

(Zur Kenntniß.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Commission für Verkehrsanlagen.

14. November 1896.

In der abgelaufenen Woche wurden bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen 10.862 Arbeiter verwendet; hievon waren 5575 beim Bau der Gürtel-, Vorort- und Wienthallinie der Stadtbahn, 771 beim Bau des Schleusencanals nächst Ruzsdorf, 4113 bei der Wienflussregulierung, 403 am Hauptjammelcanale rechts des Donaucanals beschäftigt; außerdem standen in Verwendung: bei den Bahnbauten 253 Fuhrwerke und 19 Dampfmaschinen, beim Schleusencanalbau 2 Fuhrwerke und 9 Dampfmaschinen, bei der Wienflussregulierung 47 Fuhrwerke, 35 Dampf- und 7 Dynamomaschinen, am Hauptjammelcanale rechts des Donaucanals 58 Fuhrwerke.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 8. November bis 14. November 1896.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 297.133 kg (Davon aus Wien — 212.231, aus dem sonstigen Niederösterreich — 17.380; aus Oberösterreich — 3.368; aus Mähren — 10.786; aus Galizien — 44.257; aus Ungarn — 6.451; aus der Bukowina — 2.460; aus Steiermark — 200 kg)

Kalbfleisch . . . 8.707 kg (Davon aus Wien — 1.796, aus dem sonstigen Niederösterreich — 22; aus Oberösterreich — 21; aus Mähren — 55; aus Ungarn — 30; aus Galizien — 6.764; aus der Bukowina — — kg)

Schafffleisch . . . 41.100 kg (Davon aus Wien — 228, aus dem sonstigen Niederösterreich — 16; aus Galizien — 30.472; aus Ungarn — 1.414; aus Mähren — 206; aus der Bukowina — 8.764 kg)

Schweinefleisch . . . 88.408 „ (Davon aus Wien — 27.179, aus dem sonstigen Niederösterreich — 2.036; aus Oberösterreich — —; aus Böhmen — 109 aus Mähren 1.615 —; aus Galizien — 56.266; aus Ungarn — 340; aus Croatien — 863; aus Bosnien — —; aus der Bukowina — — kg)

Kälber 1.501 Stück (Davon aus Wien — 223, aus dem sonstigen Niederösterreich — 15; aus Oberösterreich — 23; aus Mähren — 78; aus Galizien — 1.109; aus Ungarn — 31; aus Steiermark — —; aus Salzburg — 18; aus der Bukowina — 4 Stück.)

Schafe 596 „ (Davon aus Wien — 187, aus dem sonstigen Niederösterreich — 12; aus Oberösterreich — —; aus Mähren — 27; aus Galizien — 122; aus Ungarn — 210; aus der Bukowina — 38 Stück.)

Schweine 1.299 „ (Davon aus Wien — 183, aus dem sonstigen Niederösterreich — 17; aus Mähren — 50; aus Galizien — 984; aus Ungarn — 23; aus Bosnien — —; aus Croatien — 42; aus Oberösterreich — — Stück.)

Lämmer 28 „ (Davon aus Wien — 5, aus dem sonstigen Niederösterreich — —; aus Galizien — 17; aus Mähren — —; aus Ungarn — 6; aus Steiermark — — Stück.)

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von 27 bis 70	fr. per Kg.
	Roßbraten u. Nieden	50 „ 90	„ „ „
Kalbfleisch		38 „ 70	„ „ „
Schafffleisch		24 „ 46	„ „ „
Schweinefleisch		46 „ 76	„ „ „
Kälber		36 „ 60	„ „ „
Schafe		20 „ 40	„ „ „
Schweine		42 „ 60	„ „ „
Lämmer		2½ „ 4 fl.	per Stück.

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche und gestaltete sich der Geschäftsverkehr sehr lebhaft.

Schweine wurden um 2 fr., Kalb- und Schweinefleisch um 4 fr. per Kilogramm billiger abgegeben.

Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Pferdemarkt vom 13. November 1896.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 573 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 115—360 fl. per Stück
„ Schlachtpferde 15—60 „ „ „

Der Markt war sehr lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 16. November 1896

(einschließlich des Contumazmarktes vom 14. November 1896).

1. Gesamtauftrieb: 5301 Stück, und zwar:

Mastvieh 3107, Weidevieh 622, Beinvieh 1572.
(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 2 Stück.)

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:
 Ochsen 3908, Stiere 692, Kühe 701.
 (Davon waren Büffel 150 Stück.)

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . .	3100	Stück
„ Galizien und der Bukowina	570	„
„ dem sonstigen Oesterreich	1631	„
„ dem Auslande	—	„
„ Bosnien	—	„

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Ochsen I. Qualität von 34 bis 39½ fl. (extrem von — bis 43 fl.)	
„ II. „ „ 29 „ 35 „ („ „ — „ — „)	
„ III. „ „ 23 „ 31 „ („ „ — „ — „)	
Stiere . „ 22 „ 30 „ („ „ — „ 37 „)	
Kühe . „ 22 „ 28 „ („ „ — „ 34 „)	
Büffel . „ 17 „ 20 „ („ „ — „ 26 „)	
Weinlvieh „ 16 „ 23 „	

b) Preis per Stück:

Weinlvieh . von 26 bis 86 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4280	Stück
„ „ „ auswärts	979	„
Unverkauft blieben	42	„

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 300 Stück weniger aufgetrieben.

Infolge des in Prima-Qualität ungenügenden Angebotes sind bei lebhaftem Verkehr die Preise für dieselbe um ½ fl. per 100 kg gestiegen, während Mittel- und mindere Sorten die vorwöchentlichen Preise behaupteten.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 14. November 1896.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—82 kg) von 8 fl. — tr. bis 8 fl. 95 tr.	
Roggen („ „ 1 „ 69—75 „) „ 6 „ 95 „ 7 „ 40 „	
Gerste	4 „ 35 „ 9 „ — „
Mais	4 „ 70 „ 6 „ 45 „
Hafers	6 „ 25 „ 7 „ 30 „

b) Mahlproducte.

Grieß	von 14 fl. — tr. bis 15 fl. 50 tr.
Weizenmehl { neue Type	7 „ 50 „ „ 15 „ — „
{ alte „	8 „ — „ „ 15 „ 50 „
Roggenmehl	9 „ — „ „ 13 „ — „
Weizenkleie	3 „ 75 „ „ 3 „ 90 „
Roggenkleie	4 „ 25 „ „ 4 „ 35 „

Städtisches Lagerhaus.

Vom 5. November bis 12. November 1896.

Waren eingelagert	89.097	Meter-Centner
„ ausgelagert	82.886	„

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
 28.664 Meter-Centner.

Lagerstand vom 12. November 1896: 442.586 Meter-Centner, und zwar:
 143.693 Meter-Centner Weizen, 25.703 Meter-Centner Roggen,
 86.997 „ Gerste, 31.917 „ Hafer,
 80.087 „ Mais, 24.527 „ Dlsaaten,
 6.571 „ Mehl u. Kleie, 1.822 „ Wein,
 4.398 „ Zucker, 1.193 Hektoliter à 100% Spiritus.
 Der Asseranzwert dieser Waren stellt sich auf 3.838.175 fl. öst. Währ.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsziffern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsziffern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:
 vom 12. November bis 16. November 1896:**

Für Neubauten:

- III. Bezirk: Haus, Trubelgasse, Einl.-Z. 2694, von Eleonore Kohlhaupt, Margarethenstraße 13, Bauführer M. Sallatmayer (8664).
- IX. Bezirk: Haus, Rufsborferstraße 53, von Karl Suchy, Gumpendorferstraße 34/36, Bauführer F. Freitag (8638).
- XI. Bezirk: Arbeiterhaus, Simmering, Am Ziegelwerk, von Wilhelm Rudolf, VIII., Laudongasse 44, Bauführer Ferd. Kaindl (18537).

Für Umbauten:

- XVI. Bezirk: Einfüßiges Magazin, Redtenbacherstraße 43, von Josef Rauch, ebenda, Bauführer Karl Rittel (55591).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Praterhütte 49, von Anton Pastigi, Bauführer A. Dübl (8619).
- „ „ Taborstraße 12, Große Mohrenstraße 7, von Karl Witzmann, Taborstraße 12, Bauführer E. Stigler (8670).
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Sturzgasse 17, von Franz Kouschavov, ebenda, Bauführer Josef Bayer (32532).
- XVI. Bezirk: Einfüßiger Seitentract, Ottakring, Ottakringerstraße 101, von Karl Mayer, ebenda, Bauführer Georg Kovarik (56306).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Schmerlingplatz 5, von Th. Fintz, Zimmermeister (8633).
- „ „ Reichsrathsstraße 1, von August Ribat, Baumeister (8674).
- „ „ Wipplingerstraße 45, von Wilhelm Fränkel, Baumeister (8705).
- „ „ Dorotheergasse 9, von Johann Kernast jun., Baumeister (8709).
- II. Bezirk: Taborstraße 30, von Johann Kreuter, Maurermeister (8637).
- „ „ Prager Reichsstraße 10, von Dr. Karl Krippel, Bauführer F. Kietmayer (8662).
- III. Bezirk: Kollergasse 9, von Josef Vogl noe. Norbertus-Druckerei, Bauführer J. Schmalzhofer (8621).
- „ „ Mittersteig 7, von Sophie Fauthis, Bauführer J. Höffer (8644).
- „ „ Khunngasse 12, von Amalia Liebsher, Bauführer J. Leitner (8645).
- IV. Bezirk: Lambrechtsgasse 13, von Wilh. Gerstl, Bauführer E. Frauenfeld & Berghof (8678).
- V. Bezirk: Hundsturmstraße 83, von Josef Nutz, Bauführer (8673).
- IX. Bezirk: Schwarzspanierstraße 22, von Ferd. Dehm & F. Olbricht, Baumeister (8668).
- „ „ Sechschimmelgasse 16, von Gottlieb Bettelheim, Kollingasse 5, Bauführer P. Zimmermann (8675).
- XII. Bezirk: Deutschmeistergasse 13, von Jakob Senft, ebenda, Bauführer Franz Prosser, Maurermeister (35401).
- „ „ Bendlgasse 27, von Michael Thalor, Bauführer Wenzel Boit, Maurermeister (35459).
- „ „ Schönbrunnerstraße 112, von Josef Sickenberg, Bauführer Johann Neuwirth, Maurermeister (35482).
- „ „ Grünberggasse 12, von Anton Wehofer und Josef Eßbauer, Bauführer Johann Neuwirth, Maurermeister (35801).
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Reindorfstraße 31, von Siegmund und Katharina Daniel, ebenda, Bauführer Ed. Schwarzer (32885).
- „ „ Rudolfsheim, Geibelgasse 18, von Georg Schenk, ebenda, Bauführer (32886).
- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Hasnerstraße 62, von Rudolf und Theresia Wimmer, ebenda, Bauführer (55480).

- XVI. Bezirk: Ottakring, Nothherdstraße, Conscr.-Nr. 1061, von Franz und Barbara Leitner, ebenda, Bauführer Franz Ferenda (55630)
- " " Ottakring, Galitzynstraße, Conscr.-Nr. 1500, von Anton Zagorsky, Neulerchenfelderstraße 93, Bauführer derselbe (56009).
- " " Neulerchenfeld, Thaliastraße 35, von Anton Zagorsky, Bauführer derselbe (56010).
- " " Neulerchenfeld, Hasnerstraße 76, von Josef Schmidt, ebenda, Bauführer Rudolf Graf (56313).
- " " Ottakring, Auegasse 36, von Edmund Weißengruber, ebenda, Bauführer Franz Obermayer und Karl Pangs Witwe (56312).
- " " Friedrich Kaiserstraße 43, von Jakob Stod, ebenda, Bauführer Franz Obermayer (56311).
- " " Neulerchenfeld, Hasnerstraße 86, von Anton Machaczek, Bauführer Franz Obermayer (56309).
- XVII. Bezirk: Hernals, Geberggasse 104, von Franz Schinner, ebenda, Bauführer Adalbert Pachner (39961).
- " " Dornbach, Auegasse 69, von Karl Dachler, Wilhelminenberg, Bauführer Josef Heider (40031).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Schupfe, Engerthstraße 191, von Karl Franta, Bauführer A. Tisel (8672).
- XII. Bezirk: Raachfangbau, Steinbauergasse, von Paul Reinhardt noo. Kneimverband der Radfahrer, Bauführer Karl Jäger, Baumeister (36038).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

- IX. Bezirk: Athanplatz, Einl.-Z. 27, von Ferd. Dehm & F. Dibrich, Baumeister (8694).
- " " Sobieskigasse, Einl.-Z. 1517, 15, 18, 951, 52, 1424 und 825, von Franz Albertini durch Dr. S. Kohn (8700).

Gesuche um Bekantgabe der Bauklute wurden überreicht:

- VII. Bezirk: Zieglergasse 44, Bandgasse 19, von C. Primavera noo. Winter'sche Erben (8690).
- IX. Bezirk: Mariaungasse 16, Pelitangasse 3, von Dr. Johann Brud durch Ludwig Richter (8648).
- XI. Bezirk: Umbau, Simmering, Einl.-Z. 149, von Marcus Hartmann (18369).
- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 242, Amalienstraße 12, von Ignaz Pietsch (36854).
- " " Penzing, Einl.-Z. 720, von der Vienna General Omnibus Company Limited (36952).
- XIV. Bezirk: Rudolfshaim, Einl.-Z. 1355, von Dr. Josef Unterberger für Schwenders Erben (33163).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- II. Bezirk: Laborstraße 11, von Anton Lang, Baumeister (8639).
- IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 18, von Karl Holzmann, Baumeister (8676).
- VII. Bezirk: Leichenfelderstraße 19, von Josef Schmalzhofner, Baumeister (8635).
- " " Siebensterngasse 35, von Rudolf Reichelt, Baumeister (8665).
- VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 31, von Ferd. Dehm & F. Dibrich, Baumeister (8691).
- IX. Bezirk: Akerstraße 49, von Josef Wurts, Baumeister (8708).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. October 1896.

- I. Bez., Tuchlauben, E.-Z. 1329, bisherige Bestzerin Miniadreiter Bertha $\frac{1}{32}$, grundbücherlich übertragen an Freitsch Albine v. $\frac{1}{32}$, am 14. Aug. 1896.
- " " Fleischmarkt, E.-Z. 277, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Firma Ferd. Dehm & F. Dibrich, am 15. Aug. 1896.
- " " Tiefen Graben, E.-Z. 1305, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Romanek Josef $\frac{1}{2}$, Romanek Therese $\frac{1}{2}$, am 27. Aug. 1896.
- " " Körnthuerering, E.-Z. 578, bish. Bef. Springer Gustav, Freih. v. $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Springer Hermann, Freih. v. $\frac{1}{3}$, am 25. April 1896.
- " " Führlingasse, E.-Z. 337, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Faltis Karl am 27. Aug. 1896.
- " " Parkring, E.-Z. 854, bish. Bef. Przibram Gabriele, grdb. übertr. an Przibram Gustav, am 14. Aug. 1896.
- " " Franzensring, E.-Z. 293, bish. Bef. Przibram Gabriele $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Przibram Gustav $\frac{1}{6}$, Goldschmidt Ottilie $\frac{1}{6}$, am 14. Aug. 1896.

- II. Bez., Wallensteinstraße, E.-Z. 2363, bish. Bef. Matafel Johann, grdb. übertr. an Matafel Eduard $\frac{1}{6}$, Matafel Emilie $\frac{1}{6}$, Matafel Gustav $\frac{1}{6}$, Matafel Edmund Victor $\frac{1}{6}$, Matafel Franz Maximilian $\frac{1}{6}$, Matafel Johann Vincenz $\frac{1}{6}$, am 4. Sept. 1896.
- " " E.-Z. 952, bish. Bef. Eibenschütz Ascher, grdb. übertr. an Ferenczy Rosa $\frac{1}{4}$, Eibenschütz Siegmund $\frac{1}{4}$, Eibenschütz Hermann $\frac{1}{4}$, Rappaport Franz $\frac{1}{4}$, am 25. Aug. 1896.
- " " Franzensbrüdenstraße, E.-Z. 537, bish. Bef. Reiß Ignaz $\frac{1}{4}$, Reiß Hermann $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Stiaßny Heinrich $\frac{1}{4}$, Stiaßny Marie $\frac{1}{4}$, am 24. Sept. 1896.
- " " Czerningasse, E.-Z. 4059, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Habinger Adolf $\frac{1}{2}$ und Frau Weiß Eduard, geb. Gutfreund Mathilde $\frac{1}{2}$, am 11. Sept. 1896.
- " " Scholzgasse, E.-Z. 1747, bish. Bef. Bothe Julius, Leisel Etsa, Bothe Alma $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an Pampichler Etsa $\frac{1}{20}$, am 21. Sept. 1896.
- " " Wallensteinstraße, E.-Z. 2359, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Bernhardt Samuel $\frac{1}{2}$, Bernhardt Fanni $\frac{1}{2}$, am 23. Sept. 1896.
- " " Pazmanitengasse, E.-Z. 3836, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Stern Karl $\frac{1}{2}$, Stern Mathilde $\frac{1}{2}$, am 24. Sept. 1896.
- " " Praterstraße, E.-Z. 4102, bish. Bef. Hauswirth Anna $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Causal Anna, geb. Hauswirth $\frac{1}{14}$, Gall Johanna, geb. Hauswirth $\frac{1}{14}$, m. Hauswirth Karl $\frac{1}{14}$, m. Hauswirth Rudolf $\frac{1}{14}$, m. Hauswirth Gisela $\frac{1}{14}$, m. Hauswirth Hans $\frac{1}{14}$, m. Hauswirth Friederike $\frac{1}{14}$, am 6. Dec. 1895.
- " " Brigittaplatz, E.-Z. 186, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Jagobrain Johann $\frac{1}{2}$, Jagobrain Francisca $\frac{1}{2}$, am 12. Sept. 1896.
- " " Ferdinandstraße, E.-Z. 511, bish. Bef. Hofeneder Gustav, grdb. übertr. an m. Hofeneder Karl $\frac{1}{4}$, m. Hofeneder Gustav $\frac{1}{4}$, m. Hofeneder Heinrich $\frac{1}{4}$, m. Hofeneder Hans $\frac{1}{4}$, am 26. Juli 1896.
- " " Krummbaumgasse, E.-Z. 902, bish. Bef. Hofeneder Gustav, grdb. übertr. an m. Hofeneder Karl $\frac{1}{4}$, m. Hofeneder Gustav $\frac{1}{4}$, m. Hofeneder Heinrich $\frac{1}{4}$, m. Hofeneder Hans $\frac{1}{4}$, am 26. Juli 1896.
- " " Stephaniestraße, E.-Z. 2035, bish. Bef. Hofeneder Gustav, grdb. übertr. an m. Hofeneder Karl $\frac{1}{4}$, m. Hofeneder Gustav $\frac{1}{4}$, m. Hofeneder Heinrich $\frac{1}{4}$, m. Hofeneder Hans $\frac{1}{4}$, am 26. Juli 1896.
- " " Scholzgasse, E.-Z. 1746, bish. Bef. Högendörfer Johann $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Högendörfer Karl $\frac{1}{3}$, am 21. Aug. 1896.
- " " Darwingasse, E.-Z. 305, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Dömeny Leopold $\frac{1}{2}$, Dömeny Mathilde $\frac{1}{2}$, am 31. Sept. 1896.
- III. Bez., Marzergasse, E.-Z. 2617, bish. Bef. Matafel Johann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Matafel Eduard $\frac{1}{12}$, Matafel Emilie $\frac{1}{12}$, Matafel Gustav $\frac{1}{12}$, Matafel Edmund Victor $\frac{1}{12}$, Matafel Franz Maximilian $\frac{1}{12}$, Matafel Johann Vincenz $\frac{1}{12}$, am 4. Sept. 1896.
- " " Dietrichgasse, E.-Z. 250, bish. Bef. Schwarz Robert $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Sted Susanna $\frac{1}{8}$, am 4. Sept. 1896.
- " " E.-Z. 2562, 1573, bish. Bef. Presscher Michael $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Presscher Heinrich $\frac{1}{6}$, Presscher Anna $\frac{1}{6}$, Presscher Adolf $\frac{1}{6}$, am 28. Juli 1896.
- " " Trubelgasse, E.-Z. 2698, bish. Bef. Kuralt Franz $\frac{2}{5}$, grdb. übertr. an Jare Josef $\frac{2}{5}$, am 1. Sept. 1896.
- " " Hohlweggasse, E.-Z. 2743, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Bernhardt Georg $\frac{1}{4}$, Heil Peter jun. $\frac{1}{4}$, Rosenstock Nathan $\frac{1}{4}$, Simandy Anton $\frac{1}{4}$, am 24. Juni 1896.
- " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 979, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Fstier Anna, am 31. Aug. 1896.
- " " Trubelgasse, E.-Z. 2697, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Thal-mayer Johann, am 12. Sept. 1896.
- " " Erdbergstraße, E.-Z. 1969, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Voll Heinrich, am 23. Sept. 1896.
- " " Wällischgasse, E.-Z. 1789, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Schmitz Josef, Schmitz Katharina, am 18. Sept. 1896.
- " " Kollbaggasse, E.-Z. 2662, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wind Josef Ludwig, am 30. Sept. 1896.
- IV. Bez., Victorgasse, E.-Z. 1009, bish. Bef. Riefner Ferdinand $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Baumann Josef $\frac{1}{4}$, am 25. Aug. 1896.
- " " Frankenberggasse, E.-Z. 163, bish. Bef. Brioschi Karl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Brioschi Dthmar $\frac{1}{8}$, Brioschi Anton $\frac{1}{8}$, Imhof Christine, geb. Brioschi $\frac{1}{8}$, Rothmayer Charlotte, geb. Brioschi $\frac{1}{8}$, am 11. Aug. 1896.
- " " E.-Z. 334, bish. Bef. Ananian Johann $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an Ananian Adolf $\frac{2}{3}$, am 11. Aug. 1896.
- " " Allee-gasse, E.-Z. 29, bish. Bef. Simony Louise, geb. Daum, grdb. übertr. an Simony Leopold $\frac{1}{3}$, Simony Stephan $\frac{1}{3}$ Winter Louise, geb. Simony $\frac{1}{3}$, am 14. Juli 1896.
- " " Hauptstraße, E.-Z. 305, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Landgraf Josef, am 18. Aug. 1896.
- " " Karls-gasse, E.-Z. 334, bish. Bef. Ananian Johann $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Ananian Marie $\frac{1}{3}$, am 11. Aug. 1896.

- IV. Bez., E.-Z. 946, bish. Vef. Rammel Aloisia $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rammel Clementine $\frac{1}{4}$, Sommerfeld Emilie $\frac{1}{4}$, am 25. Aug. 1896.
- " " Schleifmühlgasse, E.-Z. 1112, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Stürkth Heinrich, Graf, am 30. Sept. 1896.
- V. Bez., E.-Z. 1116, bish. Vef. Schuster Eduard (Water), grdb. übertr. an Schuster Eduard $\frac{1}{2}$, Schuster Adolf $\frac{1}{2}$, am 19. Nov. 1895.
- " " Schloßgasse, E.-Z. 1007, bish. Vef. Nehutny Alexander $\frac{11}{24}$, grdb. übertr. an Buchta Anton $\frac{11}{24}$, am 1. Sept. 1896.
- " " E.-Z. 888, bish. Vef. Hafenhörl Marie Leopoldine $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hafenhörl Wilhelm $\frac{1}{2}$, am 21. Aug. 1896.
- " " Ramberstorffergasse, E.-Z. 2012, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Reichenbach Antonie, am 1. Juli 1896.
- " " Stolberggasse, E.-Z. 2013, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Reichenbach Antonie, am 1. Juli 1896.
- " " Grohngasse, E.-Z. 347, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Helmreich Franz $\frac{1}{2}$, Helmreich Margaretha $\frac{1}{2}$, am 31. Juli 1896.
- VI. Bez., Bürgerhospitalgasse, E.-Z. 93, bish. Vef. Häusermann Anna $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Häusermann Jakob $\frac{1}{2}$, am 1. Sept. 1896.
- " " E.-Z. 856, bish. Vef. Mayer Katharina $\frac{1}{1200}$, grdb. übertr. an Mayer Katharina (Mutter) $\frac{4}{1200}$, Mayer Ludwig $\frac{1}{1200}$, Mayer Marie, verehel. Kraus $\frac{1}{1200}$, Mayer Wilhelmine, verehel. Lieber $\frac{1}{1200}$, Mayer Karl $\frac{1}{1200}$, am 4. Sept. 1896.
- " " Kaunitzgasse, E.-Z. 465, bish. Vef. Hein Johann $\frac{2}{10}$, grdb. übertr. an Ammler Georg, am 10. Juli 1896.
- " " Kaunitzgasse, E.-Z. 804, bish. Vef. Gräßinger Anna $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Walz Marie $\frac{1}{6}$, Projam Francisca $\frac{1}{6}$, Gräßinger Adolf $\frac{1}{6}$, am 25. Aug. 1896.
- " " Gumpendorferstraße, E.-Z. 344, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Huber Franz $\frac{1}{2}$, Huber Theresia $\frac{1}{2}$, am 25. Aug. 1896.
- VII. Bez., Kaiserstraße, E.-Z. 395, bish. Vef. Moser Rudolf, Moser Clara, Moser Bertha $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Weiß Paul Josef $\frac{1}{4}$, am 5. Sept. 1896.
- " " Neubaugasse E.-Z. 769, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Deutsch Alexander $\frac{1}{2}$, Deutsch Emma $\frac{1}{2}$, am 19. Sept. 1896.
- " " Burggasse, E.-Z. 145, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Briz Karl $\frac{1}{2}$, Anders Heinrich $\frac{1}{2}$, am 16. Sept. 1896.
- " " Mariahilferstraße, E.-Z. 700, bish. Vef. Hermann Raimund $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Hahn Johann $\frac{1}{24}$, Hahn Wilhelmine $\frac{1}{24}$, am 23. Sept. 1896.
- " " Lindengasse, E.-Z. 590, bish. Vef. Mayer Gabriele $\frac{7}{8}$, grdb. übertr. an Kirchhoff Bertha $\frac{1}{8}$, Schnal Josef $\frac{3}{8}$, am 25. Sept. 1896.
- " " Kirchberggasse, E.-Z. 458, bish. Vef. Saueremann Johann, Saueremann Wenzl $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an Saueremann Karl $\frac{2}{3}$, am 31. Aug. 1886.
- " " Mariahilferstraße, E.-Z. 700, bish. Vef. Feigl Marie $\frac{78}{5760}$, Kargl Louise $\frac{78}{5760}$, m. Panowitz Karl $\frac{78}{5760}$, Hornung Hermann $\frac{30}{5760}$, grdb. übertr. an Hahn Johann $\frac{132}{5760}$, Hahn Wilhelmine $\frac{132}{5760}$, am 28. April 1896.
- VIII. Bez., Langegasse, E.-Z. 388, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Reichsgräfin d'Orsay Barbara, am 8. Oct. 1896.
- " " Widenburggasse, E.-Z. 823, bish. Vef. Gräfin Rhuen-Belaci Theresia $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an m. Hammerand Walthor $\frac{1}{7}$, am 7. Juli 1896.
- " " E.-Z. 743, bish. Vef. Prinz Franz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Prinz Elisabeth $\frac{1}{2}$, am 25. Aug. 1896.
- " " Piaristengasse, E.-Z. 620, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Meichl Theodor $\frac{1}{2}$, Meichl Georg $\frac{1}{2}$, am 29. Sept. 1896.
- " " Lerchenfelderstraße, E.-Z. 520, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Höbrandner Antonie $\frac{1}{2}$, am 2. Sept. 1896.
- " " Buchfeldgasse, E.-Z. 137, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Jordan Marie, am 23. Juli 1896.
- IX. Bez., E.-Z. 281, bish. Vef. Eibenschütz Mäher, grdb. übertr. an Ferenczy Rosa $\frac{1}{4}$, Eibenschütz Siegmund $\frac{1}{4}$, Eibenschütz Hermann $\frac{1}{4}$, Rappaport Fanni $\frac{1}{4}$, am 25. Aug. 1896.
- " " Lustlandgasse, E.-Z. 884, 1480, bish. Vef. Rohu Samuel $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Rohu Clara vulgo Katharina, geb. Silberstein $\frac{1}{8}$, am 4. Sept. 1896.
- " " E.-Z. 1029, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Spitzer Adolf $\frac{1}{2}$, Rohl August $\frac{1}{2}$, am 23. Sept. 1896.
- " " E.-Z. 415, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Ellinger Franz, am 24./30. Sept. 1896.
- " " Thurygasse, E.-Z. 1030, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Spitzer Adolf $\frac{1}{2}$, Rohl August $\frac{1}{2}$, am 23. Sept. 1896.
- " " Hebragasse, E.-Z. 1411, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Müller Bertha, am 30. Sept. 1896.
- " " Severingasse, E.-Z. 1149, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Holubowsky Anton, Dr. $\frac{1}{2}$, Holubowsky Anna $\frac{1}{2}$, am 10. Juli 1896.
- " " Fruchtgasse, E.-Z. 194, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Fichtinger Anna, am 11. Sept. 1896.
- " " Pfluggasse, E.-Z. 682, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Jäger Adolf, am 25./31. Aug. 1896.
- X. Bez., Tugengasse 66, E.-Z. 408, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Bartsch Franz, am 12. Sept. 1896.
- X. Bez., Senefeldergasse 53, E.-Z. 1576, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Pohl Franz $\frac{1}{2}$, Pohl Rosalia $\frac{1}{2}$, am 31. Aug. 1896.
- " " Leebgasse, E.-Z. 1064, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Straßberg Jakob Schya, am 16. Sept. 1896.
- " " E.-Z. 1394, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Dawan Katharina, am 20. Sept. 1896.
- " " E.-Z. 849, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Halbritter Josef, am 24. Sept. 1896.
- " " E.-Z. 1302, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an die Firma Ferdinand Schindler, am 19. Aug. 1896.
- " " E.-Z. 954, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an die Armaturen- und Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft, vormals J. A. Hilfert, am 17. Sept. 1896.
- " " E.-Z. 164, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Kobler Moriz, am 21. Mai 1896.
- " " Gellertgasse, E.-Z. 450, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Sohrada Anton, am 8. Aug. 1896.
- " " Inzersdorf, E.-Z. 580, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an die Firma Friedrich Goebel & Comp., am 13. Juli 1896.
- " " Inzersdorf, E.-Z. 507, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Rudinety Josefina, am 10. Aug. 1896.
- " " Inzersdorf, E.-Z. 437, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Mraczek Anton $\frac{1}{2}$, Mraczek Francisca $\frac{1}{2}$, am 19. Sept. 1896.
- XI. Bez., Simmering, E.-Z. 472 (Hütte), bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Stubner Karl $\frac{1}{2}$, Stubner Francisca $\frac{1}{2}$, am 19. Aug. 1896.
- " " Simmering, E.-Z. 340, bish. Vef. Simon Barbara $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Simon Bernhard $\frac{1}{2}$, am 11. Sept. 1896.
- " " Simmering, E.-Z. 172, bish. Vef. Hurta Wilhelm $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hurta Leopoldine $\frac{1}{2}$, am 13. Sept. 1896.
- " " Simmering, E.-Z. 270, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Foit Josef $\frac{1}{2}$, Foit Thelma $\frac{1}{2}$, am 26. Sept. 1896.
- " " Simmering, E.-Z. 368, bish. Vef. Kawan Francisca $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kalenaa Johann $\frac{1}{2}$, am 6. Oct. 1896.
- XII. Bez., Altmannsdorf, E.-Z. 15, 16, 25, 155, 156, bish. Vef. Mayer Aug. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Mayer Jos. $\frac{1}{2}$, am 22. Juni 1896.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 686, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Lichtstern Karoline, am 7. Oct. 1896.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 696, 697, bish. Vef. Matafel Johann, grdb. übertr. an Matafel Eduard $\frac{1}{6}$, Matafel Emilie $\frac{1}{6}$, Matafel Gustav $\frac{1}{6}$, Matafel Edmund Victor $\frac{1}{6}$, Matafel Franz Maximilian $\frac{1}{6}$, Matafel Johann Vincenz $\frac{1}{6}$, am 4. Sept. 1896.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 572, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Robin Josef, am 21. Sept. 1896.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 624, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Vienna General Omnibus Company Limited, Repräsentanz für Österreich in Wien, am 29. Sept. 1896.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 427, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Reithy Andreas $\frac{1}{2}$, Reithy Juliana $\frac{1}{4}$, am 31. Aug. 1896.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 561, bish. Vef. Lehner Anna, Lehner Georg, grdb. übertr. an Sonnleitner Franz $\frac{1}{2}$, Sonnleitner Francisca $\frac{1}{2}$, am 19. Sept. 1896.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 747, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Pichler Johann $\frac{1}{2}$, Pichler Theresia $\frac{1}{2}$, am 23. Sept. 1896.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 1042, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Ehrret Edmund, am 6. Sept. 1896.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 5, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Sapada Franz Karl, am 21. Sept. 1896.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 625, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Vienna General Omnibus Company Limited, Repräsentanz für Österreich in Wien, am 24. Sept. 1896.
- " " Gaudenzdorf, E.-Z. 109, bish. Vef. Böhm Franz sen. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Böhm Adelsheid, am 18. Aug. 1896.
- " " Gaudenzdorf, E.-Z. 169, bish. Vef. Böhm Franz sen. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Böhm Franz jun. am 14. Juli 1896.
- " " Altmannsdorf, E.-Z. 312, bish. Vef. Borack Michael $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Borack Anna $\frac{1}{2}$, am 9. Sept. 1896.
- " " Altmannsdorf, E.-Z. 274, bish. Vef. Borack Michael $\frac{1}{11}$, grdb. übertr. an Borack Anna $\frac{1}{11}$, am 9. Sept. 1896.
- " " Hegendorf, E.-Z. 131, Borack Michael $\frac{1}{11}$, grdb. übertr. an Borack Anna $\frac{1}{11}$, am 9. Sept. 1896.
- XIII. Bez., Penzing, E.-Z. 333, bish. Vef. Doleffel Johann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Mollner Karl sen., am 4. Oct. 1896.
- " " Breitensee, E.-Z. 583, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an die Comission für Verkehrsanlagen in Wien, am 1. Juli 1896.
- " " Unter-Baumgarten, E.-Z. 321, bish. Vef. Herberth Elisabeth $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Riegler Ludwig $\frac{1}{4}$, Riegler Karoline $\frac{1}{4}$, am 11. Sept. 1896.
- " " Unter-Baumgarten, E.-Z. 54, bish. Vef. Herberth Georg $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Riegler Ludwig $\frac{1}{4}$, Riegler Karoline $\frac{1}{4}$, am 11. Sept. 1896.
- " " Penzing, E.-Z. 523, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Knittel Karl Gottfried $\frac{1}{2}$, Knittel Francisca $\frac{1}{2}$, am 1. Oct. 1896.
- " " Ober St.-Veit, E.-Z. 180, bish. Vef. Weidlich Pauline $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Weidlich Alois $\frac{1}{2}$, am 19. Sept. 1896.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 120, 511, bish. Vef. Wirth Clara $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wirth Johann $\frac{1}{2}$, am 28. Aug. 1896.

- XIII. Bez., Penzing, E.-Z. 60, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Hochfilzer Oswald $\frac{1}{2}$, Hochfilzer Marie $\frac{1}{2}$, am 11. Aug. 1896.
- " " Speising, E.-Z. 100, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Geißler Franz $\frac{1}{2}$, Geißler Leopoldine $\frac{1}{2}$, am 3. Sept. 1896.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 46, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Gräfin Jorgach Elisabeth $\frac{1}{2}$, Baronin Irma Marie Villasecca, geb. Gräfin Jorgach $\frac{1}{2}$, am 1. Aug. 1896.
- " " Penzing, E.-Z. 76, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Rothhacksberger Marie, am 13. Sept. 1896.
- " " Penzing, E.-Z. 288, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Salcher Johann $\frac{1}{2}$, Salcher Cäcilie $\frac{1}{2}$, am 3. Aug. 1896.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 135, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Firma Georg Zugmayer & Söhne, am 19. Aug. 1896.
- " " Penzing, E.-Z. 635, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Neuberger Johann $\frac{1}{2}$, Neuberger Cäcilie $\frac{1}{2}$, am 9. Sept. 1896.
- " " Haching, E.-Z. 58, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Weidinger Josef, am 15. Sept. 1896.
- " " Breitensee, E.-Z. 221, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Nowal Ladislav $\frac{1}{2}$, Nowal Francisca $\frac{1}{2}$, am 18. Sept. 1896.
- " " Penzing, E.-Z. 642, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Weishappel Theresie, am 3. Aug. 1896.
- " " Unter-Baumgarten, E.-Z. 260, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Windschkel Karl $\frac{1}{2}$, Windschkel Marie $\frac{1}{2}$, am 18. Sept. 1896.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 33, bish. Bef. Feyer Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Feyerer Johann $\frac{1}{2}$, am 22. Juli 1896.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 489, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Fürst Heinrich, am 26. Sept. 1896.
- " " Penzing, E.-Z. 273, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 6. April 1896.
- " " Unter-St. Veit, E.-Z. 136, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wolf Karl $\frac{1}{2}$, Wolf Ernestine $\frac{1}{2}$, am 20. Sept. 1896.
- " " Breitensee, E.-Z. 202, bish. Bef. Kriegbaum Francisca $\frac{21}{32}$, Kriegbaum Andreas $\frac{11}{32}$, grdb. übertr. an Müller Alexander $\frac{1}{2}$, Müller Theresie $\frac{1}{2}$, am 3. Oct. 1896.
- " " Ober-Baumgarten, E.-Z. 329, bish. Bef. Zens Anna $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Zens Karl jun. $\frac{1}{6}$, Zens Rudolf $\frac{1}{6}$, Zens Marie $\frac{1}{6}$, am 28. Sept. 1896.
- " " Ober-Baumgarten, E.-Z. 174, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Niede Franz $\frac{1}{2}$, Niede Klara $\frac{1}{2}$, am 30. Sept. 1896.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, E.-Z. 903, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Tomische Marie, am 5. Sept. 1896.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 916, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Klima Ignaz $\frac{1}{2}$, Klima Ludmilla $\frac{1}{2}$, am 12. Sept. 1896.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1038, bish. Bef. Fiedl Eduard u. Katharina $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Fiedl Johann $\frac{1}{4}$, Fiedl Theresia $\frac{1}{4}$, am 18. Sept. 1896.
- " " Sechshaus, E.-Z. 211, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Hahn Max $\frac{1}{2}$, Hahn Emma $\frac{1}{2}$, am 18. Sept. 1896.
- XV. Bez., Fünfhaus, E.-Z. 713, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Justus Hugo $\frac{1}{2}$, Justus Marie $\frac{1}{2}$, am 8. Oct. 1896.
- " " Fünfhaus, E.-Z. 315, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Fuchs Betti, am 1. Oct. 1896.
- " " Fünfhaus, E.-Z. 164, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Fuchs Andreas, am 1. October 1896.
- XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 2118, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Hartmann Anna, am 19. Aug. 1896.
- " " Ottakring, E.-Z. 2575, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wojtowicz Francisca, am 12. Sept. 1896.
- " " Ottakring, E.-Z. 2018, bish. Bef. Marschil Franz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marschil Barbara, am 29. Aug. 1896.
- " " Ottakring, E.-Z. 1181, bish. Bef. Wittmann Matthias, grdb. übertr. an Wittmann Jakob $\frac{1}{6}$, Wittmann Karl $\frac{1}{6}$, Wittmann Rudolf $\frac{1}{6}$, m. Wittmann Matthias $\frac{1}{6}$, m. Wittmann Josef $\frac{1}{6}$, m. Wittmann Magdalena $\frac{1}{6}$, am 22. Mai 1896.
- " " Ottakring, E.-Z. 2535, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Götz Theresia $\frac{1}{2}$, Götz Josef $\frac{1}{2}$, am 29. Sept. 1896.
- " " Ottakring, E.-Z. 240, bish. Bef. Melchart Barbara $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Melchart Josef $\frac{1}{2}$, am 16. Aug. 1896.
- " " Ottakring, E.-Z. 27, 36, bish. Bef. Lang Paul $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Klamp Katharina $\frac{1}{4}$, Bauer Karoline $\frac{1}{4}$, am 19. Aug. 1896.
- " " Neulerchenfeld, E.-Z. 100, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Fischer Ferdinand $\frac{1}{2}$, Fischer Anna $\frac{1}{2}$, am 24. Sept. 1896.
- " " Neulerchenfeld, E.-Z. 191, bish. Bef. Fuchs Katharina, grdb. übertr. an Fuchs Josef, am 29. Aug. 1896.
- XVII. Bez., Hernals, E.-Z. 363, bish. Bef. Flieder Alfred $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rauch Georg $\frac{1}{2}$, 22. Sept. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 31, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Elias Clemens $\frac{1}{2}$, am 25. Sept. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 1649, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Schönaner Johann $\frac{1}{2}$, Schönaner Genosewa $\frac{1}{2}$, am 12. Oct. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 1434, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Roth Anton Robert $\frac{1}{2}$, Roth Emilie $\frac{1}{2}$, am 5. Oct. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 298, bish. Bef. Bischof Josef $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schuster Emilie $\frac{1}{2}$, am 5. Oct. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 1776, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Desperal Franz $\frac{1}{2}$, Desperal Marie $\frac{1}{2}$, am 29. Sept. 1896.
- XVII. Bez., Hernals, E.-Z. 82, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Schillingner Katharina, am 3. Oct. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 925, bish. Bef. Senst Hermine, verehel. Gall $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Lorenz Marie $\frac{1}{2}$, am 8. Juli 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 1173, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wegmann Ottilie, am 31. Aug. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 638, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Dörnhöfer Josef $\frac{1}{2}$, Dörnhöfer Mathilde $\frac{1}{2}$, am 29./31. Aug. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 891, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Ehnert Anton, am 31. Aug. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 75, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Nowy Karl $\frac{1}{3}$, Nowy Josef $\frac{1}{3}$, Köpfer Anna $\frac{1}{3}$, am 11. Sept. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 808, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Pittner Amalia, am 16. Sept. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 161, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Heinzl Rudolf $\frac{1}{6}$, Heinzl Josef $\frac{1}{6}$, Heinzl Franz $\frac{1}{6}$, Heinzl Johann $\frac{1}{6}$, Heinzl Julius $\frac{1}{6}$, Heinzl Karl $\frac{1}{6}$, am 7. Sept. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 298, bish. Bef. Bischof Katharina $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Bischof Josef $\frac{1}{2}$, am 11. Aug. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 278, bish. Bef. Witta Johann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ehmelit Hermine $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 1313, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Bauer Barbara, wiederverhel. Schäffer, am 19. Mai 1896.
- " " Dornbach, E.-Z. 45, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Höffer Sidonie, am 9. Sept. 1896.
- " " Neuwaldegg, E.-Z. 18, bish. Bef. Hirsch Leopoldine $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hirsch Matthäus $\frac{1}{2}$, am 16. Nov. 1895.
- XVIII. Bez., Währing, E.-Z. 1389, bish. Bef. Kohn Samuel $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Kohn Clara auch Katharina, geb. Silberstein $\frac{1}{4}$, am 4. Sept. 1896.
- " " Währing, E.-Z. 488, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Selbach Michael, am 30. Sept. 1896.
- " " Währing, E.-Z. 13, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Karl Max Graf v. Seilern und Apsang, am 28. Sept. 1896.
- " " Währing, Sternwartestraße, E.-Z. 1389, bish. Bef. Kohn Samuel $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Kohn Clara auch Katharina, geb. Silberstein $\frac{1}{4}$, am 4. Sept. 1896.
- " " Währing, E.-Z. 1647, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Zerner Louis, auch Lazar $\frac{1}{2}$, Stern Karl $\frac{1}{2}$, am 8. Oct. 1896.
- " " Währing, E.-Z. 643, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Müller Auguste, am 10. Sept. 1896.
- " " Währing, E.-Z. 614, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Fischer Josef $\frac{1}{2}$, Fischer Henriette $\frac{1}{2}$, am 10. Sept. 1896.
- " " Währing, E.-Z. 1734, bish. Bef. Böhm Theresia, grdb. übertr. an Böhm Marie, am 21. Sept. 1896.
- " " Gersthof, E.-Z. 174, bish. Bef. Messerschmidt Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Messerschmidt Marie $\frac{1}{6}$, Payer Eugenie $\frac{1}{6}$, Messerschmidt Ludwig $\frac{1}{6}$, Messerschmidt Julius $\frac{1}{6}$, am 17. Sept. 1896.
- " " Salmannsdorf, E.-Z. 4, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Feyerl Anna, 30. Sept. 1896.
- " " Neustift am Walde, E.-Z. 100, bish. Bef. Hanuska Wilhelm $\frac{1}{2}$, Hanuska Adele $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Mandl Alois $\frac{1}{2}$, Mandl Elisabeth, am 21. Aug. 1896.
- " " Gersthof, E.-Z. 638, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Kapicka Barbara, am 6. Oct. 1896.
- " " Gersthof, E.-Z. 184, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Hofhaus Eduard $\frac{1}{2}$, Hofhaus Eva $\frac{1}{2}$, am 1. Oct. 1896.
- " " Pögleinsdorf, E.-Z. 5, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Ringer Emilie $\frac{1}{2}$, am 1. Oct. 1896.
- " " Salmannsdorf, E.-Z. 92, bish. Bef. Richter Leopold $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Richter Rudolf $\frac{1}{6}$, m. Richter Philippine $\frac{1}{6}$, m. Richter Hedwig $\frac{1}{6}$, am 11. Mai 1896.
- " " Gersthof, E.-Z. 757, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Sattmann Sebastian $\frac{1}{2}$, Sattmann Hermine $\frac{1}{2}$, am 23. Sept. 1896.
- " " Gersthof, E.-Z. 666, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Lunzer Adolf Maria, am 24. Sept. 1896.
- XIX. Bez., Grinzing, E.-Z. 592, bish. Bef. Widhalm Josef, grdb. übertr. an Widhalm Francisca, am 13. Sept. 1896.
- " " Ober-Döbling, bish. Bef. Eipelbauer Anton $\frac{4}{15}$, grdb. übertr. an Eipelbauer Franz $\frac{4}{15}$, Eipelbauer Pauline $\frac{4}{15}$, Eipelbauer Francisca $\frac{4}{15}$, 14. Sept. 1896.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. October 1896.

- II. Bez., Bellegardegasse, E.-Z. 110, P. 2295/2, Baust. XVI, Gruppe J, bishriger Besitzer ?, grundbücherlich übertragen an Nagl Josef, am 13. April 1896.
- " " Castelleggasse, E.-Z. 212, P. 602/4, Baust. III, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wehle Emil, am 23. Sept. 1896.
- " " E.-Z. 3490, Baust. I und II, Gruppe H, Reihe XI, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Firma S. Stöpler & Sohn, am 7./10. Juli 1896.

- II. Bez., E.-Z. 3117, P. 1729, Bauft. VI, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Kaiser Albert, am 15./20. Sept. 1896.
- " " E.-Z. 1849, P. 1785/5, Bauft. LVII, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Weiß Siegmund $\frac{1}{2}$, Wertheimer Max $\frac{1}{2}$, am 15. Aug. 1896.
- " " E.-Z. 3574, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Feischl Anton $\frac{1}{2}$, Feischl Anna $\frac{1}{2}$, am 24./27. Aug. 1896.
- III. Bez., Obere Weißgärberstraße, E.-Z. 1860, P. 2, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Wiener Freiwillige Rettungsgesellschaft, am 9. Juli 1896.
- " " Erdbergermais, E.-Z. 2042, 2230, bish. Bef. Schwarz Robert, grdb. übertr. an Steck Susanna, am 4. Sept. 1896.
- " " Erdbergermais, E.-Z. 2015, bish. Bef. Rubatscher Johann, grdb. übertr. an Winkler Francisca, am 11. Aug. 1896.
- " " Erdbergermais, E.-Z. 2522, P. 2286/5, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Gottwald Franz $\frac{1}{2}$, Gottwald Eva $\frac{1}{2}$, am 2. Sept. 1896.
- V. Bez., Herthegasse, E.-Z. 113, Bauft. II, P. 643/2, 641/2, 640/4, 644/60, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Specht Hugo, am 23. Sept. 1896.
- " " E.-Z. 111, P. 639/1, 640/1, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Sachs Alfred, am 28. Sept. 1896.
- VI. Bez., Gumpendorferstraße, E.-Z. 1200, P. 884/4, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Fuchs Adalbert, Edl. v., Dr., am 5. Sept. 1896.
- IX. Bez., Sražničtygasse, E.-Z. 1636, Bauft. VII, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Frommer Jsidor recte Jsaak, am 24. Aug. 1896.
- X. Bez., E.-Z. 468, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Cyprian Anton, Cyprian Wilhelmine, am 16. Sept. 1896.
- " " E.-Z. 1055, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Trenker Michael $\frac{1}{2}$, Trenker Josefa $\frac{1}{2}$, am 2. Oct. 1896.
- " " E.-Z. 594, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Schrada Anton, am 23. Sept. 1896.
- " " E.-Z. 730 bis 747, 851 bis 858, 1077, 1078, 1991 bis 2003, 2006, 2008 bis 2023, bish. Bef. Winternitz Jsidor $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Winternitz Emma, geb. Trenner $\frac{1}{16}$, am 22. Feb. 1896.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 500, P. 1664, 1691, bish. Bef. Kremsler Elisabeth $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kremsler Franz sen., am 17. Sept. 1896.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 542, P. 1468, 1473/1, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Ponsky Ferdinand $\frac{1}{2}$, Ponsky Leopoldine $\frac{1}{2}$, am 20. Sept. 1896.
- XII. Bez., Altmannsdorf, E.-Z. 76, P. 93, 94, E.-Z. 153, P. 183/1, 184/1, 189/2, bish. Bef. Mayer August $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Mayer Josefa $\frac{1}{2}$, am 22. Juni 1896.
- " " Altmannsdorf, E.-Z. 88, P. 113/1, E.-Z. 90, P. 113/3, E.-Z. 229, P. 276, 277, bish. Bef. Mayer August $\frac{1}{11}$, grdb. übertr. an Mayer Josefa $\frac{1}{11}$, am 22. Juni 1896.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 1341, Bauft. XXVIII, P. 70/12, E.-Z. 1347, Bauft. XXXIII, P. 70/13, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Barta Johann $\frac{1}{2}$, Barta Philomena $\frac{1}{2}$, am 26. Aug. 1896.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 1372, P. 14/22, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Mohr Samuel $\frac{1}{2}$, Mohr Katharina $\frac{1}{2}$, am 31. Aug. 1896.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 686, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Slogau Ernst, am 9. Oct. 1896.
- XIII. Bez., Penzing, E.-Z. 59, P. 88/1, 88/2, 88/3, 89/2, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Hochfilzer Oswald $\frac{1}{2}$, Hochfilzer Marie $\frac{1}{2}$, am 11. Aug. 1896.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 358, P. 646/16, bish. Bef. Wirth Clara $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wirth Johann $\frac{1}{2}$, am 28. Aug. 1896.
- " " Lainz, E.-Z. 314, P. 336/8, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Brzegowski Franz $\frac{1}{2}$, Brzegowski Anna $\frac{1}{2}$, am 5. Sept. 1896.
- " " Penzing, E.-Z. 15, P. 28, 29/1, 29/2, bish. Bef. Eder Theresia $\frac{1}{9}$, grdb. übertr. an Eder Ferdinand $\frac{1}{12}$, Eder Karl, Dr. $\frac{1}{12}$, am 2. Sept. 1896.
- " " Penzing, E.-Z. 1153, P. 526/2, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Martin Heinrich $\frac{1}{2}$, Martin Irma $\frac{1}{2}$, am 28. Juni 1896.
- " " Unter-St. Veit, E.-Z. 195, P. 261/1, E.-Z. 196, P. 261/2, E.-Z. 159, P. 261/3, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Fraull Julius, am 25. Sept. 1896.
- " " Penzing, E.-Z. 403, P. 552/2, E.-Z. 410, P. 522/29, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wild Alois $\frac{1}{2}$, Wild Aloisia $\frac{1}{2}$, am 14. Sept. 1896.
- " " Penzing, E.-Z. 1058, P. 633/77, E.-Z. 1059, P. 633/76, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Stangl Johann $\frac{1}{2}$, Stangl Karoline $\frac{1}{2}$, am 26. Sept. 1896.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 320, P. 379/1, 379/2, bish. Bef. Weidlich Pauline $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Weidlich Alois $\frac{1}{2}$, am 19. Sept. 1896.
- " " Unter-Baumgarten, E.-Z. 374, P. 50/3, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14./15. Sept. 1895.
- " " Breitenfee, E.-Z. 454, P. 428/9, E.-Z. 415, P. 428/10, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Lichtenstern Karoline, am 5. Oct. 1896.
- " " Unter-Baumgarten, E.-Z. 141, P. 212, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Broecking Auguste, am 28. Sept. 1896.
- XIV. Bez., Sechshaus, E.-Z. 234, P. 50/1, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Wiener Electricitäts-Gesellschaft, am 16. Sept. 1896.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1335, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Friedrich Theodor, am 25. Sept. 1896.
- XV. Bez., Zinshaus, E.-Z. 637, P. 135/25, bish. Bef. Janid Ludwig $\frac{11}{50}$, grdb. übertr. an Janid Ludwig, m. Janid Eugenie, m. Janid Hugo, m. Janid Paul, m. Janid Karl, m. Janid Olga, je $\frac{11}{350}$, am 24. Juli 1896.
- XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 28 bis 33, 37, 38, bish. Bef. Lang Paul $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Klamp Katharina $\frac{1}{4}$, Bauer Karoline $\frac{1}{4}$, am 19. Aug. 1896.
- " " Ottakring, E.-Z. 241, bish. Bef. Melchart Barbara $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Melchart Josef $\frac{1}{2}$, am 16. Aug. 1896.
- " " Ottakring, E.-Z. 1657, 1659, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Justra Josef, am 17. Juni 1896.
- " " Ottakring, E.-Z. 2860, P. 2954, bish. Bef. Frankl Julius, grdb. übertr. an Schmidt Friedrich $\frac{1}{2}$, Schmidt Wilhelmine $\frac{1}{2}$, am 18. Sept. 1896.
- " " Ottakring, E.-Z. 1629, P. 377, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Kuffner Moriz, Edl. v., am 24. Sept. 1896.
- " " Ottakring, E.-Z. 2098, bish. Bef. Förster Isabella $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Förster Hermann $\frac{1}{2}$, am 16. Sept. 1896.
- " " Ottakring, E.-Z. 1849, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Götz Josef $\frac{1}{2}$, Götz Marie $\frac{1}{2}$, am 6. Sept. 1896.
- " " Ottakring, E.-Z. 1737, P. 2585, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Honed Josef, am 9. Sept. 1896.
- " " Ottakring, E.-Z. 577, P. 1947, E.-Z. 578, P. 1948, E.-Z. 579, P. 1949, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wazulik Josef $\frac{1}{2}$, Nebauer Antonie $\frac{1}{2}$, am 23. Sept. 1896.
- XVII. Bez., Hernals, E.-Z. 983, P. 483/3, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Heinzl Rudolf $\frac{1}{6}$, Heinzl Josef $\frac{1}{6}$, Heinzl Franz $\frac{1}{6}$, Heinzl Julius $\frac{1}{6}$, Heinzl Karl $\frac{1}{6}$, am 7. Sept. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 1791, P. 540/29, E.-Z. 1793, P. 540/30, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Theresie Dpawsky, am 4. Sept. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 416, 1405, 1406, 1730, 1731, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Alfred Wänisch, am 27. Aug. 1896.
- " " Hernals, E.-Z. 1462, P. 866, bish. Bef. ?, an Angermayer Ferdinand $\frac{1}{2}$, Angermayer Marie $\frac{1}{2}$, am 1. Oct. 1896.
- XVIII. Bez., Neustift am Walde, E.-Z. 264, P. 486/3, bish. Bef. Richter Leopold $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Richter Rudolf $\frac{1}{6}$, m. Richter Philippine $\frac{1}{6}$, m. Richter Hedwig $\frac{1}{6}$, am 11. Mai 1896.
- " " Währing, E.-Z. 1877, P. 445/74, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Bluma Wenzel, am 17. Sept. 1896.
- " " Währing, E.-Z. 1852, P. 82/29, E.-Z. 1853, P. 82/30, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Roski Josef $\frac{1}{2}$, Roski Anna $\frac{1}{2}$, am 8. Aug. 1896.
- " " Neustift am Wald, E.-Z. 138, P. 347, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Weis Johann, am 3. Oct. 1896.
- " " Neustift am Wald, E.-Z. 123, P. 286, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Freundorfer Franz $\frac{1}{2}$, Freundorfer Anna $\frac{1}{2}$, 14. Sept. 1896.
- " " Gersthofer, E.-Z. 780, P. 187/13, 185/23, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Dr. Schwarz Emil $\frac{1}{2}$, Schwarz Marie $\frac{1}{2}$, am 11. Sept. 1896.
- " " Salmannsdorf, E.-Z. 82, P. 285, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Hofmann Karl, am 24. Sept. 1896.
- XIX. Bez., Grinzing, E.-Z. 652, P. 1192, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an m. Wöginger Marie $\frac{1}{10}$, Wöginger Franz $\frac{1}{10}$, Wöginger Katharina $\frac{1}{10}$, Wöginger Karl $\frac{1}{10}$, am 8. Juni 1895.
- " " Grinzing, E.-Z. 209, P. 356, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an m. Wöginger Marie $\frac{1}{20}$, Wöginger Franz $\frac{1}{20}$, Wöginger Katharina $\frac{1}{20}$, Wöginger Karl $\frac{1}{20}$, am 8. Juni 1895.
- " " Ober-Sievering, E.-Z. 267, P. 420, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an m. Wöginger Marie $\frac{1}{10}$, Wöginger Franz $\frac{1}{10}$, Wöginger Katharina $\frac{1}{10}$, Wöginger Karl $\frac{1}{10}$, am 8. Juni 1896.
- " " Ober-Sievering, E.-Z. 267, P. 420, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Schachinger Katharina, verw. Wöginger $\frac{1}{2}$, am 8. Juni 1896.
- " " Ober-Sievering, E.-Z. 268, P. 409, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Schachinger Katharina, verw. Wöginger $\frac{1}{11}$, am 8. Juni 1895.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 424, P. 241/14, 241/15, 241/16, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Gericka Wilhelm $\frac{1}{3}$, Gericka Paula $\frac{2}{3}$, am 24. Sept. 1896.
- " " Grinzing, E.-Z. 307, P. 704/1, 705/1, 705/2, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Haller Karl, am 2. Sept. 1896.
- " " Grinzing, E.-Z. 304, P. 165/5, 165/6, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Küstl Leopold $\frac{1}{2}$, Küstl Anna $\frac{1}{2}$, am 18. Aug. 1896.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 848, P. 868/62, 866/2, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Bouchal Leonard $\frac{1}{2}$, Bouchal Fanni $\frac{1}{2}$, am 11. Aug. 1896.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 273, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Metzgerich Adele, v., am 21. Sept. 1896.

- XIX. Bez., Ober-Döbling, E.-Z. 524, P. 241/24, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Elisabeth Alexandrine, am 23./25. Sept. 1896.
 " " Ober-Döbling, E.-Z. 433, P. 95, 96, 97, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Menschengenr Thella, Frein, v. 1/3, m. Menschengenr Karoline, Frein v. 1/3, m. Menschengenr Ferdinand Freih. v. 1/3, am 3. Sept. 1896.
 " " Ober-Döbling, E.-Z. 45, P. 209 1, 209/2, bish. Bef. Eipelbauer Josef, grdb. übertr. an Eipelbauer Francisca, am 14. Sept. 1896.
 " " Ober-Döbling, E.-Z. 49, P. 227, 228, bish. Bef. Eipelbauer Josef, grdb. übertr. an Eipelbauer Francisca, am 14. Sept. 1896.
 " " Ober-Döbling, E.-Z. 359, P. 241/22, 241/23, E.-Z. 524, P. 241/24, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Fröhlich Siegfried 1/2, Fröhlich Flora 1/2, am 7. Oct. 1896.
 " " Nußdorf, E.-Z. 500, P. 82/34, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Janu Leopold, am 7. Oct. 1896.
 " " Grinzing, E.-Z. 553, P. 868, 869, 870, 872/2, 872/3, E.-Z. 571, P. 871, 872/1, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Pfeiffer Karl, Edl. v. Weiffenegg, am 6./11. Juli 1896.
 " " Ober-Döbling, E.-Z. 426, P. 287, 288, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Liechtenstein Heinrich, Prinz von und zu, am 23. Juni 1896.
 " " Unter-Döbling, E.-Z. 123, P. 334/1, E.-Z. 263, P. 334/2 bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Schleichner Agnes, am 24. Juli 1896.
 " " Heiligenstadt, E.-Z. 77, P. 732/1, 733, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Praßer Franz, am 12. Sept. 1896.
 " " Nußdorf, E.-Z. 181, P. 555, 556, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Muth Anton 1/2, Muth Anna 1/2, am 9. Sept. 1896.
 " " Grinzing, E.-Z. 190, P. 316/1, 366/2, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Burghart Agnes, am 9. Sept. 1896.
 " " Ober-Döbling, E.-Z. 210, P. 673, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Kleibl Gabriele, am 15. Sept. 1896.
 " " Kahlenbergerdorf, E.-Z. 117, P. 99, 100, bish. Bef. Kolber Heinrich, grdb. übertr. an Ascher Moriz, Dr., am 17. Sept. 1896.
 " " Nußdorf, E.-Z. 494, P. 82/31, bish. Bef. Kornher Marie 1/3, grdb. übertr. an Kornher Johann 1/3, am 14. Sept. 1896.
 " " Heiligenstadt, E.-Z. 182, P. 565/1, bish. Bef. Fuchs Julie 1/4, grdb. übertr. an Fuchs Ernst 1/12, Fuchs Ferdinand 1/12, Fuchs Louise 1/12, am 8. Juni 1896.
 " " Unter-Sievering, E.-Z. 184, P. 552, 553, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Weinhardt Karl, am 21. Sept. 1896.
 " " Heiligenstadt, E.-Z. 452, P. 785, 790, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Blechner Heinrich, am 16. Sept. 1896.
 " " Grinzing, E.-Z. 20, P. 648/1, E.-Z. 23, P. 937, E.-Z. 580, P. 643/1-2, E.-Z. 640, P. 648/2, grdb. übertr. an Kaufacher Hermann, am 23. Sept. 1896.
 " " Ober-Döbling, E.-Z. 405, P. 853/2, bish. Bef. ? grdb. übertr. an Albertini Franz, am 31. Aug. 1896.
 " " Unter-Sievering, E.-Z. 10, P. 247, 248/2, 248/1, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Schachinger Karl 1/2, Schachinger Marie 1/2, am 21. Sept. 1896.
 " " Unter-Sievering, E.-Z. 584, P. 715, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Czerventa Adalbert 1/2, Czerventa Anna 1/2, am 21. Sept. 1896.

Gewerbebeanmeldungen vom 12. November 1896.

(Fortsetzung.)

- Svoboda Antonie — Marktviactalien-Verschleiß — VII., Markthalle, Zelle 58, Wohnort: VI., Kollarlgasse 61.
 Herschlowitz Maryan — Nieder-Erzengung — II., Kreuzstraße 20.
 Stobrinshy August — Pfaidlergewerbe — XIII., Hollergasse 11.
 Gragel Karoline — Erzeugung von Puppenkleidern — VII., Neubaugasse 51.
 Markowicz Vincenz — Spirituosen-Verschleiß mit Ausschluß des Ausschankes und Kleinverschleißes von gebrannten geistigen Getränken — X., Himbergerstraße 89.
 Gabriel Wenzel — Schuhmacher — VII., Schottenfeldgasse 93.
 Pinkert Friedrich Gottlob — Seilergewerbe — XVI., Erenkestraße 24.
 Nowak Franz — Trübler — XIV., Storchengasse 18.
 Grafel Heinrich — Tischler — XIV., Schweglerstraße 21.
 Eberl Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XVIII., Staudgasse 41.
 Deutsch Julie — Verschleiß von Postwertzeichen und Correspondenzkarten, Catalogen, illustrierten Postkarten und sämtlichen Utensilien für Postwertzeichensammler, insofern der Verschleiß an keine Concession oder Lizenz gebunden ist — I., Kärnthnerstraße 14.

- Pawlowsky Johanna — Verschleiß von Papier und Mercantil-Druckforten und Kurzwaren — I., Wallnerstraße 11.
 Jungbauer Wenzel — Verschleiß elektrotechnischer Bedarfsartikel — VII., Neubaugasse 71.
 Majo Rosalia Sarah, de — Verschleiß von Zug- und Gratulationskarten in artistischer Ausführung, von Reliefs, chromolithographischen und Farbendruckbildern und Photographien — VII., Lerchenfelderstraße 29.
 Baberl Philipp — Victualienhandel — III., Rhunngasse 10.
 Mundot Jakob — Victualien-Verschleiß — XVII., Calvarienbergg. 23.
 Furrholzer Anna — Zimmermalergewerbe — XIV., Stiegergasse 9.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 13. November 1896.

- Himmelbrand David Hersch — Brantweinschankgewerbe — VI., Gumpendorferstraße 155.
 Wittmann Franz — Brantweinschank — XVI., Kirchstetterngasse 37, Hasnerstraße 31.
 Mandl Marie — Thee- und Spirituosen-Verschleiß — III., Baumg. 15.
 Wefesky Barbara — Christbaum-Verschleiß auf Märkten, eventuell den dazu bestimmten Plätzen — XIV., Rudolfsheimer Markt, Wohnort: XIII., Linzerstraße 10.
 Huberl Lorenz — Betrieb eines Baudepositariums — IV., Paniglg. 17.
 Klein Marie — Verschleiß von Pferdefleisch und Pferdefleischschwaren — XVI., Sanfterergasse 3.
 Böhm Oswald Karl — Fleischauger — XV., Goldschlagstraße 3.
 Mayer Heinrich — Gastwirtsgererbe — XV., Schönbrunnerstraße 12.
 Garstl Anna — Gastwirtsgererbe — XV., Herklotzgasse 25.
 Bergl Heinrich — Gastwirtsgererbe — XV., Dingselbädgasse 13.
 Riedl Anton — Gemischtwaren-Verschleiß einschließlich des Verkaufes von Petroleum — XI., Geißelbergstraße 34.
 Schierer Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße 9.
 Fischer Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Stättermaherg. 34.
 Daurer Elisabeth — XIV., Arnsteingasse 12.
 Jary Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Dreihansgasse 7.
 Koblner Malvine, Koblner Julius — Gemischtwarenhandel — XIV., Braunhirschgasse 41.
 Eicher Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Penzingerstr. 26.
 Euzensommer Marie, geb. Smitka — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 32.
 Tachauer Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neuterchenfelderstraße 53.
 Haselböck Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 77.
 Kastel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Dammstraße 4.
 Opoczynshy Sabine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wallensteinstraße 15.
 Piebermann Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Karmeliterg. 3.
 Freyer Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Marchettigasse 1 a.
 Neurath Elise, Zwiebal Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 61.
 Schulz Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Steingasse 34.
 Wassermann Sophie, geb. Alles — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 54.
 Szamann Stephan — Geflügel- und Eierhandel — XII., Schönbrunnerstraße 152.
 Fischmann Philipp — Geflügel-, Butter- und Eierhandel — II., Im Werb, Wohnort: II., Stodengasse 29.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 5. November 1896	1821
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 10. November 1896	1826
Allgemeine Nachrichten:	
Commission für Verkehrsanlagen	1830
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt vom 8. bis 14. November 1896	1830
Pferdemarkt vom 13. November 1896	1830
Schlachtviehmarkt vom 16. November 1896	1830
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 14. November 1896	1831
Städtisches Lagerhaus	1831
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 12. bis 16. November 1896	1831
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. October 1896	1832
Bauplatten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. October 1896	1834
Gewerbebeanmeldungen	1836
Rundnachrichten.	

Offert-Ausschreibungen. *)

1896.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
21. Nov. 10 Uhr	Departement VII (Mag.-Rath Dr. Jaitner)	M.-Z. 177121. Vergebung der Anbohrungsarbeiten bei Abzweigungen der Hochquellenleitung, Ausführung dieser Leitungen bis zur Hausgrenze und Ausführung der Leitungen in den städtischen Gebäuden in zwei Gruppen: I. bis XI. und XII. bis XIX. Bezirk, für die Jahre 1897, 1898 und 1899. 3—3
23. Nov. 10 Uhr	detto	G.-Z. 176361. Vergebung der Lieferung der im Jahre 1897 für die Abzweigungen der Hochquellenleitung erforderlichen geschweiften Bleirohre im beiläufigen Quantum von 10.000 m für die Bezirke I bis X und von 20.000 m für die Bezirke XI bis XIX, ferner Übernahme des alten Materiales und der Abfälle. 3—3
15. Dec. 10 Uhr	detto	M.-Z. 135393. Vergebung der Baumeister-, Deichgräber- und Maschinenarbeiten und Lieferungen für die durch die Errichtung eines Wasserwerkes im X. Bezirke nothwendigen Rohrlegungen der Hochquellenleitung im X. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 35.000 fl. 2—3

*) Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.

Offerten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einklangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 63 ex 1896.

Adm. Referent der Gas-Commission.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten inclusive Beistellung der hydraulischen Bindemittel und wegen Vergebung der Lieferung der gusseisernen Ein- und Ausgangsrohre für beide Gasbehältergruppen (je zwei Gasbehälter) des neu zu erbauenden Central-Gaswerkes in Simmering wird von der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 9. December d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Berathungszimmer Nr. 3 des Präsidialbureaus des Wiener Gemeinderathes, I., Rathhaus, 7. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeflohenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Bureau der Bauleitung für den Bau städtischer Gaswerke ebendasselbst während der Amtsstunden einsehen und die bezüglichen, in Vorbereitung begriffenen Offertbehalte, soweit der Vorrath reicht, bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 5 fl. beziehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einklangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Wien, am 16. November 1896.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

Josef Strobach.

1—3

Prot.-Nr. 63 a ex 1896.

Adm. Referent der Gas-Commission.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der eisernen Dachconstruction für beide Gasbehältergruppen (je zwei Gasbehälter) des neu zu erbauenden Central-Gaswerkes in Simmering wird von der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 16. December 1896, präcise 10 Uhr vormittags, im Berathungszimmer Nr. 3 des Präsidialbureaus des Wiener Gemeinderathes (I., Rathhaus,

7. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Bureau der Bauleitung für den Bau städtischer Gaswerke ebendasselbst während der Amtsstunden einsehen und die bezüglichlichen, in Vorbereitung befindlichen Offertbehalte, soweit der Vorrath reicht, bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 5 fl. beziehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes bei der städtischen Hauptcassa das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Wien, am 16. November 1896.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

Josef Strobach.

1-3

Prot.-Nr. 143106 ex 1896.

IV. 2075.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der für die Demolierung des Wasserreservoirs am Währingergürtel und Niveauregulierung der dortigen Gartenanlage erforderlichen Demolierungs- respective Erd- und Baumeisterarbeiten wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 25. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben. Bemerkte wird, daß die gesammten Herstellungen gegen einen im Offerte anzugebenden Pauschalbetrag auszuführen sind.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. November 1896.

1-3

Prot.-Nr. 144706 ex 1896.

2095. IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Baumeisterarbeiten, der Eisenconstruction, Zimmermanns- und der Glaserarbeiten, Lieferung der hydraulischen Bindemittel und der Herstellung einer Wasserwärmheizung für den Bau der Glashäuser und des Gärtnerwohnhauses im neuen städtischen Reservergarten im II. Bezirke Leopoldstadt wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 27. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. November 1896.

1-3

Ad Prot.-Nr. 11407 ex 1896.

Ref.-Nr. 234. V.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Besorgung der Räumung sämtlicher öffentlichen Unrathscanäle, Wasserläufe und Rohrleitungen, der Hauscanäle, Ausgüsse und der in die communale Räumung einbezogenen Senkgruben in den Bezirken XI bis XIX für die Zeit vom 1. Jänner 1897 bis 30. Juni 1901 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 19. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Wass, im Rathhause (5. Stiege, II. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Canalisierungspläne, Canaltableaux, Senkgrubenverzeichnisse und Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Hierbei wird bemerkt, daß die Canaltableaux und Senkgrubenverzeichnisse nach dem Stande vom 30. September d. J. verfaßt sind.

Exemplare der bezüglichlichen Vorschriften können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar nach Ausfüllung der am Schlusse desselben beigedruckten Erklärung, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. November 1896. 3—3

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der für den Bau der Wienflusregulierung in der Strecke vom Schikanederstege bis zum Donaukanale und für den Bau der Wienthallinie der Wiener Stadtbahn in der Strecke vom Schikanederstege bis zum Hauptzollamts-Bahnhofe (Banlos 21 h) nach den Kostenanschlägen I und II erforderlichen Arbeiten und Lieferungen (einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel) im veranschlagten Kostenbetrage von 5,441.407 fl. 79 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 30. November 1896, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Ausmaße, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten Bedingungen, sowie die Baubeschreibung und die sonstigen Behelfe im Stadtbauamte (I., Rathhaus, II. Stock, Eingang von der Pichtenfelsgasse, Bureau für Wienflusregulierung) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der Bedingungen, der Baubeschreibung und der Kostenanschläge sammt fünf Übersichtsplänen können in je einem Stücke gegen Erlag von 10 fl., die Bedingungen allein um 50 kr. per Stück, die Kostenanschläge um 10 kr. per Stück, von der städtischen Hauptcassa bezogen werden.

Offerenten haben gemäß § 5 der allgemeinen Bedingungen ein Exemplar der Bedingungen zu ergänzen, die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und dieses Exemplar sodann als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 3 Percent der Kostenanschlagssumme. Dasselbe ist vor Beginn der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und ist die Bestätigung über den erfolgten Erlag der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde im Einvernehmen mit der k. k. Baudirection der Wiener Stadtbahn vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 30. October 1896. 5—5

Ad Prot.-Nr. 152522 ex 1896.

Ref.-Nr. 4818. VIII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der erforderlichen Desinfectionsmittel für das Jahr 1897, und zwar:

1. circa 50.000 kg rohe flüssige Carbonsäure;
2. circa 10.000 kg reine, krytallisierte Carbonsäure;
3. circa 3000 kg Eisenvitriol;
4. circa 1000 kg Stangenschwefel;
5. circa 5000 kg reiner Ljöl

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 25. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Lelisch, im Rathhause (5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezüglichlichen Lieferungsbedingungen bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. beheben.

Offerenten haben die am Schlusse eines solchen Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, am obigen Tage vor 10 Uhr im obigen Amtlocale als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 300 fl. ö. W.; dasselbe ist dem Offerte anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, den 6. November 1896. 3—3

G. Z. 183080.

XII.

Kundmachung.

(Vielnallienlieferung für die städtischen Waisenhäuser.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung der Vielnallien für die städtischen Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die Zeit vom 1. Jänner 1897 bis 31. December 1897 wird vom Magistrate am Samstag den 21. November 1896, präcise um 10 Uhr vormittags, im Rathhause, 1. Stock, im weißen Saale, auf Grund der vom Wiener Gemeinderathe diesbezüglich genehmigten Vorschrift eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Laut dieser Vorschrift wird die Lieferung folgender Artikel sichergestellt:

Gruppe I.

1. Mehl, und zwar Mundmehl und Semmelmehl: Der Bedarf für sämtliche städtischen Waisenhäuser ist veranschlagt mit 8600 kg Mundmehl und 7700 kg Semmelmehl.
2. Grieß: Der Bedarf für sämtliche städtischen Waisenhäuser beträgt beiläufig 2450 kg.

3. Roggerste: Bedarf beiläufig 750 kg.

4. Hülsenfrüchte:

- a) Erbsen: Bedarf beiläufig 1910 kg;
- b) Linsen: Bedarf beiläufig 2470 kg;
- c) Bohnen: Bedarf beiläufig 1400 kg.

Gruppe II.

- 1. Zucker: Bedarf beiläufig 3600 kg (netto zugewogen)
- 2. Kaffee: Bedarf beiläufig 1190 kg (zu liefern.)
- 3. Reis (Fiumaner Reis): Bedarf beiläufig 1540 kg.
- 4. Salz (Halleiner Subjals): Bedarf beiläufig 3200 kg.
- 5. Effig: Bedarf beiläufig 3050 l.

Gruppe III.

Kartoffel: Bedarf beiläufig 25.500 kg.

Gruppe IV.

Filz (Bauchfilz) und Speck: Bedarf beiläufig 5450 kg.

Gruppe V.

Butter: Bedarf beiläufig 1300 kg.

Gruppe VI.

Eier: Bedarf beiläufig 25.000 Stück.

Gruppe VII.

Milch: Bedarf beiläufig 59.700 l.

Die in den Gruppen I und II aufgeführten Artikel sind für sämtliche städtischen Waisenhäuser zu liefern; für die Artikel Kartoffel, Filz und Speck, Butter, Eier und Milch werden auch Angebote für einzelne Waisenhäuser angenommen. Die Ziffern des Bedarfes der einzelnen Artikel, für die Waisenhäuser in Wien und für das Waisensaus in Klosterneuburg gesondert berechnet, sind in den speciellen Bedingungen angeführt. Jeder Lieferant verpflichtet sich, wenn von einer Lieferung mehr als veranschlagt erforderlich wäre, die Mehrlieferung zu den erstandenen Preisen zu leisten, ebenso muß er es sich gefallen lassen, wenn von einem Artikel weniger als veranschlagt bezogen würde.

Die Sicherstellung der Lieferung der Victualien erfolgt durch Specialangebote für jede der vorangeführten Gruppen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung.

Die Lieferungen werden im Jahre 1897 für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende December übertragen.

Die schriftlich zu überreichenden, vom Offerenten eingehändig zu unterschreibenden Offerte müssen mit einem 50 kr.-Stempel per Bogen versehen sein, die Gruppe, für welche offeriert wird, genau bezeichnen, und das Anbot, basiert auf die speciellen Bedingungen, in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, enthalten. Bei dem Angebote bezüglich des Waisenhauses in Klosterneuburg ist auf dessen Lage außerhalb des Verzehrungssteuer-Rayons durch Stellung entsprechend billigerer Preise Rücksicht zu nehmen.

Den Offerten hinsichtlich der Gruppen I, II und III müssen doppelte Muster der bezüglichen Artikel nach der Weisung in den speciellen Bedingungen beigegeben sein. Die Muster sind mit dem Namen oder der Firma des Offerenten in dauerhafter Weise zu bezeichnen: eines derselben muß mit dem Siegel des Offerenten versehen sein. Die Muster werden vom Wiener Magistrate in Aufbewahrung übernommen.

Jeder Offerent hat seinem Offerte fünf Percent derjenigen Summe, um welche die offerierte Lieferung übernommen werden will, als Badium beizuschließen. Das Badium kann in Barem,

in Staatspapieren, Communallosen oder sonstigen pupillarischen Wertpapieren, nach dem Course des dem Offertverhandlungstage vorhergehenden Tages berechnet, bestehen.

Die diesfälligen Offerte sammt Badien und Mustern sind an dem durch die öffentliche Kundmachung bestimmten Tage der zur Vornahme der Offertverhandlung bestimmten Commission zu übergeben.

Von dieser Commission werden die Offerte eröffnet und die Muster nebst den Badien übernommen.

Als Offerenten werden nur Producenten oder zum Handel mit den betreffenden Artikeln berechnete Gewerbsleute zugelassen.

Die Badien jener Offerenten, deren Anbote nicht angenommen wurden, werden denselben sogleich nach erfolgter Beschlußfassung des Stadtrathes zurückgestellt. Die Badien der Ersthörer werden als Caution an die Hauptcassa der Stadt Wien abgegeben und daselbst bis zum Schlusse des Jahres, für welches die Lieferung erstanden wurde, aufbewahrt.

Die Cautionen dienen zur Sicherstellung der genauen Erfüllung aller von den Ersthörern übernommenen Verpflichtungen und werden den Ersthörern nach Ablauf des Lieferungsjahres über Ansuchen dann erfolgt, wenn gegen die Rückstellung derselben in keinerlei Beziehung ein Anstand obwaltet.

Die Offerenten sind an ihr Offert schon dann rechtskräftig gebunden, sobald sie dasselbe der zur Offertverhandlung bestimmten Commission übergeben haben; für die Gemeinde Wien aber entsteht bezüglich des überreichten Offertes erst dann eine Verbindlichkeit, wenn das Anbot vom Wiener Stadtrathe genehmigt ist, welchem das Recht vorbehalten wird, unter den eingelangten Offerten frei zu wählen, die Lieferung einzelner Victualienarten ohne Rücksichtnahme auf die Gruppeneinteilung den Offerenten nach seiner Wahl zu übertragen, oder eine neue Verhandlung einzuleiten. Von der Genehmigung oder Ablehnung des Angebotes wird der Offerent vom Wiener Magistrate verständigt.

Die Ersthörer (Lieferanten) sind verpflichtet, die übernommene Lieferung genau nach den speciellen Bedingungen und, falls Muster genehmigt worden sind, nach den Mustern auf das solideste auszuführen und die Ausführung in der in den speciellen Bedingungen bestimmten Zeit zu bewerkstelligen.

Die beizustellenden Victualien sind in die acht städtischen Waisenhäuser, und zwar:

in das	I.	Waisenhaus VII.,	Kaiserstraße 92,
" "	II.	" V.,	Gassergasse 1,
" "	III.	" IX.,	Galileigasse 8,
" "	IV.	" X.,	Laxenburgerstraße 43,
" "	V.	"	zu Klosterneuburg,
" "	VI.	" VIII.,	Josefstädterstraße 93,
" "	VII.	" VIII.,	Josefstädterstraße 95,
" "	VIII.	" XII.,	Bierthalergasse 15,

ohne Anspruch auf Vergütung der Transportkosten abzuliefern.

Die weiteren vertragmäßigen Bestimmungen und die speciellen Bedingungen hinsichtlich der Beschaffenheit der zu liefernden Artikel, sowie hinsichtlich der Quantitäten der der Offertverhandlungs-Commission vorzulegenden Muster sind in der Vorschrift, betreffend die Lieferung der Victualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, enthalten, welche Vorschrift von den Unternehmungslustigen bis zum Tage

der Offertverhandlung entweder im Departement für Armen-Kinderversorgung oder im Marktamt im neuen Rathhause eingesehen werden kann.

Auf nicht gehörig verfasste, verspätet einlangende oder mit dem vorgeschriebenen Badium, rücksichtlich auch dem Muster, nicht versehene Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. October 1896. 2—3

G. Z. 158144.

XI.

Aufruf.

(Beiträge zum Holzstiftungsfond.)

Von der Absicht geleitet, der alljährlich während der Winterzeit eintretenden Holznoth der Armen Wiens in nachhaltiger Weise entgegenzutreten, hat Herr Gabor Graf Festetics, k. k. Kämmerer und Rittmeister a. D., im Jahre 1872 und weiters in den Jahren 1873 und 1875 namhafte Beträge, und zwar zusammen 26.400 fl. Papierrente zu dem Zwecke gespendet, daß damit bei der Gemeinde Wien ein Holzstiftungsfond für die Armen Wiens gebildet werde.

Indem die im Jahre 1896 fälligen Stiftungsinteressen unter einem ihrem schönen Zwecke zugeführt werden, ergeht hiemit, dem Wunsche des Herrn Stifters gemäß, an alle Menschenfreunde die Einladung, nach Kräften zur Vergrößerung dieses Stiftungsfondes beizutragen zu wollen.

Die diesfälligen Beträge werden sowohl im Präsidialbureau des Magistrates, als auch bei der städtischen Hauptcassa in Empfang genommen und die Namen der Spender durch die Wiener Zeitung und das Amtsblatt der Stadt Wien veröffentlicht werden.

Vom Wiener Magistrate
am 27. October 1896. 3—3

Z. 173041.

III.

Kundmachung.

(Stiftung für Waisen subalternen Beamten und Diener des Wiener Magistrates.)

Aus der Katharina Widhalm'schen Stiftung kommen die Jahresinteressen im Betrage von 104 fl. an vier Waisen, und zwar zwei Knaben und zwei Mädchen von subalternen Beamten und Dienern des Wiener Magistrates, welche der Unterstützung bedürftig sind, zur Vertheilung.

Diejenigen, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch machen wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 30. November d. J. im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
im October 1896. 2—3

Kundmachung.

(Moriz Goldberger'sche Stiftung.)

Im Studienjahre 1896/97 gelangen vier Moriz Goldberger'sche Stipendien im Betrage von je sechzig (60 fl.) Gulden ö. W., und zwar:

- für einen mittellosen Candidaten der medicinischen Doctorwürde als Beitrag zu den Taxen der Promotion;
- in gleicher Weise für einen Candidaten der juristischen Doctorwürde;
- desgleichen für einen Candidaten der philosophischen Doctorwürde und endlich
- für einen Maler als Beitrag zu einer Reise nach Italien zur Verleihung.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauf- oder Geburts- sowie dem Impfscheine, dem Armutz- oder Mittellosigkeitszeugnisse, dem Sittenzugnisse und den Nachweisen über die Ablegung der für die einzelnen Facultäten vorgeschriebenen Rigorosen, respective mit den im Vorstehenden sub d erforderlichen Nachweisen, insbesondere über die Inscription an einer öffentlichen Malerschule belegten Gesuche bis längstens 22. December 1896 bei dem Wiener Magistrate zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 31. October 1896. 1—3

Z. 189717.

XI.

Kundmachung.

(Ignaz Baum'sche Stiftung.)

Am 20. Februar 1897 gelangen die verfügbaren Jahresinteressen der Ignaz Baum'schen Armenstiftung im Betrage von 198 fl. zur Vertheilung.

Nach den stiftbrieflichen Bestimmungen sind mit diesen Interessen zehn in Wien wohnhafte arme christlicher Religion zu theilen, welche ihre Mittellosigkeit und Unbescholtenheit ausweisen, und es soll bei der Vertheilung vor allem auf Verwandte des Stifters von väterlicher oder mütterlicher Seite, sodann auf diejenigen, welche zwar in Wien wohnen, jedoch aus der Vaterstadt des Stifters Bielitz gebürtig sind, endlich auf Verheiratete, mit zahlreichen Kindern Gesegnete Rücksicht genommen werden.

Die Dauer des Stiftungsgenußes ist auf ein Jahr beschränkt, jedoch steht den bereits einmal theilhaftigen das Recht zu, sich auch neuerlich zur theilhaftigen anzumelden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 3. December 1896 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. November 1896. 1—3

G. Z. 189718.

XI.

Kundmachung.

(Johann Georg Ertl'sche Stiftung.)

Am 26. Februar 1897 gelangen die verfügbaren Jahresinteressen pro 1896 von dem Johann Georg Ertl'schen Stiftungscapitale zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme, in Wien wohnhafte Familien, deren Familienoberhaupt oder von denen eines oder mehrere der im gemeinschaftlichen Haushalte lebenden Familienmitglieder von Krankheit betroffen sind.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihre Gesuche mit einem legalen Armutzeugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über die Krankheit eines Familienmitgliedes, dem Tauf- und Trauungsscheine, dem Zuständigkeitsnachweise und den Taufzetteln ihrer Kinder zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 3. December 1896 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. November 1896.

2—3

Z. 189715.

XI.

Kundmachung.

(Georg Rittmann'sche Stiftung.)

Am 1. Februar 1897 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 860 fl. zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alter oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerbsleute (Meister) und deren Witwen, ohne Unterschied der Religion, welche mit keinem oder nur mit einem Institutengelde in dessen mindestem Betrage betheilt sind.

Bewerber können sich in der Zeit vom 7. bis inclusive 20. Jänner 1896 (ausschließlich der Sonntage), in der Zeit von

10 bis 12 Uhr vormittags, ohne Mitbringung eines Gesuches unter Vorlage eines legalen Armutzeugnisses, in welchem der Umstand, daß sie durch Unglücksfälle verarmt sind, bestätigt wird, eventuell eines armenärztlichen Zeugnisses, ferner des Zuständigkeitsausweises, des Tauf-(Geburts-)Scheines, des Steuerfcheines, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Todtenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Rathschlages, endlich des etwaigen Pfründenbüchels im Armendepartement des Magistrates einfinden und daselbst ihre Bitte mündlich anbringen.

Auf später eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. November 1896.

1—3

M. Z. 173063.

XII.

Kundmachung.

(Antonia Wahlberg'sche Weihnachtsstiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß zu Weihnachten 1896 die Jahresinteressen der Antonia Wahlberg'schen Weihnachtsstiftung im Betrage von 32 fl. 40 kr., an einen armen verwaisten Knaben, ohne Unterschied der Religion, welcher sich durch Fleiß und Strebbarkeit hervorthut, zu verleihen sind.

Die Entscheidung über den zu betheilenden Knaben steht dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche mit dem Tauf-(Geburts-)scheine des Kindes, für welches um die Stiftung eingeschritten wird, mit dem Todtenscheine des Vaters des Kindes, eventuell mit den Todtenscheinen beider Eltern, mit dem letzten Schulausweise des Kindes und mit einem legal ausgefertigten Armutzeugnisse für das Kind und eventuell dessen Mutter zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. November 1896 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Wien, am 20. October 1896.

3—3

Gießhübler mit Milch

ist von ärztlicher Seite bei dem im Winter so häufig auftretenden **Bronchialkatarrh der Kinder** besonders empfohlen. 3 Theile Gießhübler werden mit 1 Theil heißer Milch vermischt und die Mischung lau verabreicht.

Erstes
Wiener-Warenhaus
Laubsäge-Freunden für Laubsäge-Werkzeug-Specialitäten.
Preisliste gratis u. franco. Zum goldenen Pelikan.
WIEN VII 1/2 Siebensterngasse 24

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 93.

Freitag, den 20. November 1896.

Jahrgang V.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. |
Einzelne Exemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzungen des Gemeinderathes.

Dienstag, den 24. November 1896, 5 Uhr nachmittags.

Freitag, den 27. November 1896, 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **17. November 1896** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Josef Strobach und des Vice-Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Strobach: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Von der heutigen Sitzung entschuldigen ihr Ausbleiben die Herren Gem.-Räthe Dr. Fochler, Einsle und Bündsorf.

2. Von der k. u. k. Generaldirection der Allerhöchsten Privat- und Familienfonde ist folgendes Schreiben eingelangt (liest):

„Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben über das Gesuch vom 2. September 1896 als Gewinngegenstand für die im Jahre 1897 zum Besten der Armen Wiens abzuhaltende Effectenlotterie ein silbernes Tafel-Service, bestehend aus: 12 Eßlöffeln, 12 Gabeln, 12 Messern, 12 Dessertgabeln, 12 Dessertmessern, 12 Kaffeelöffeln, 1 Suppenschöpfer, 2 Ragoutlöffeln, 2 Bratengabeln, 1 Saucelöffel, 12 Mocalöffeln, 6 Salzfässern, 6 Salzlöffeln, 1 Paar Fischvorlegern, 1 Paar Eissvorlegern, 1 Paar Salatvorlegern, 1 Buttermesser, 1 Käsemesser, 1 Tortenmesser, 1 Spargelzange, 2 Schinkengabeln, in einem Lederladenkasten, huldvollst zu spenden geruht.“

Die Generaldirection der Allerhöchsten Fonde beehrt sich, diese Allerhöchste Spende mit dem Ersuchen zu übersenden, deren Empfang gefälligst bestätigen zu wollen.“

Die Versammlung spricht den ehrfurchtsvollsten Dank aus und ist damit einverstanden, dass ich denselben in entsprechender Weise zur Allerhöchsten Kenntnis bringe. (Lebhafter Beifall.)

3. Herr Karl Wittgenstein hat mir folgendes Schreiben und einen Betrag von 3000 fl. übermittelt (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Beiliegend erlaube ich mir, Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, den Betrag von 3000 fl. für die Armen der Stadt Wien zu übersenden, und zeichne mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung

Ihr ergebener

C. Wittgenstein.“

(Lebhafter Beifall.)

Dem Spender wird der Dank ausgedrückt.

4. Ich beehre mich, dem löblichen Gemeinderathe zur Kenntnis zu bringen, dass ich beabsichtige, im Fasching des Jahres 1897 zu dem gleichen Zwecke, wie dies in den früheren Jahren geschehen ist, einen Ball der Stadt Wien abzuhalten.

Ich ersuche die Herren, mir Ihre Zustimmung hiezu zu ertheilen und mich mit der Durchführung des Ballfestes zu betrauen. (Zustimmung und Beifall.)

Ich bitte die Herren Schriftführer, die Interpellationen zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer Gem.-Rath Schub (liest):

5. Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Porzer:

Der Magistrat hat in der jüngsten Zeit Schritte eingeleitet, um die für den katholischen Gottesdienst in der St. Salvator-Kapelle bestimmten Paramente an die Wiener Patronatsparren zu vertheilen. Abgesehen davon, dass eine solche Verfügung über zum Gottesdienste geweihte Gegenstände ohne Zustimmung des f. e. Ordinariates unzulässig erscheint, würde in einer solchen Maßregel auch die Anerkennung und Genehmigung jenes brutalen Gewaltactes gelegen sein, welchen die frühere Gemeinderaths-Majorität durch den Beschluss vom 10. October 1871 gesetzt hat, mit welchem sie diese im 13. Jahrhundert

für den katholischen Gottesdienst gegründete und durch mehr als fünfhundert Jahre dem katholischen Cultus als öffentliches Gotteshaus gewidmete Kapelle den Mitkatholiken zur Benützung übergab.

Ich stelle daher die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, sogleich die erforderliche Anordnung zu treffen, daß alle Verfügungen über die für den katholischen Gottesdienst in der St. Salvator-Kapelle bestimmten Gegenstände insoweit unterbleiben, bis über die diese Kapelle betreffenden Fragen definitiv entschieden sein wird?

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, hierauf Folgendes zu erwidern:

Der Rathhaus-Inspector Hirsch hat aus Anlaß seiner Veretzung in den bleibenden Ruhestand im Magistrats-Departement III bekanntgegeben, daß in einem an seine Naturalwohnung angrenzenden Locale des magistratischen Bezirksamtes für den I. und VIII. Bezirk Paramente, besonders Messgewänder der Salvator-Kapelle in Verwahrung sind, und hat den Schlüssel zu dem betreffenden Kasten übergeben. Diese Paramente wurden unter Intervention der Buchhaltung dem Rathhausverwalter zur weiteren Verwahrung ausgefolgt. Der Rathhausverwalter wendete sich an das Präsidium mit der Bitte, über diese Gegenstände, da dieselben durch Staub und Ruß, sowie durch das Brüchigwerden der Seidenstoffe beim Liegen dem Verderben anheimfallen müssen, eine baldige Verfügung zu treffen. Infolge dessen beauftragte das Präsidium das Magistrats-Departement III, diesbezüglich entsprechende Anträge an den Stadtrath zu stellen, wobei auch darauf Bedacht genommen werden könnte, diese Paramente den fünf städtischen Patronatskirchen nach Bedarf zuzuwenden.

Samstag den 14. d. M. wurden diese Gegenstände von den zu diesem Zwecke eingeladenen Herren Pfarrern der fünf städtischen Patronatskirchen besichtigt, wobei von einem derselben darauf hingewiesen wurde, daß das fürsterzbischöfliche Ordinariat Bedenken gegen diesen Vorgang hege.

An demselben Tage wurde eine Note an das fürsterzbischöfliche Ordinariat gerichtet, in welchem demselben vom Magistrat im Hinblick auf diese Bedenken der Sachverhalt mitgeteilt wurde.

Nach Einlangen der Antwort wird der Magistrat seine Anträge mit Bedachtnahme auf den Inhalt dieser Antwort dem Stadtrathe vorlegen.

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

6. Interpellation des Gem.-Rathes Swoboda und Genossen:

Die Wiener Fiaker-Genossenschaft kämpft seit Jahren gegen das unbefugte sogenannte „Hotelfuhrwerk“, ohne einen Erfolg zu erzielen. In der Inneren Stadt sind Hotels, wo fünf bis zehn unnummerierte Wagen stehen, welche von einem Wohnwagenbesitzer beigestellt werden und die Fuhrer vom und zum Hotel und von Privaten übernehmen. Auf diese Weise werden natürlich die Fiaker auf ihren Standplätzen empfindlich geschädigt. Die Genossenschaft hat diesbezüglich schon wiederholt Beschwerde sowohl bei der Polizeidirection, wie auch beim Magistrat erhoben, ohne, wie gesagt, etwas zu erreichen. Einen Tag waren die Wagen abgeschafft und am nächsten Tage standen sie wiederum am selben Flecke und es kümmerte sich weiter niemand darum. Erst in letzter Zeit wieder hat das „Deutsche Volksblatt“ in Nr. 2808 vom 27. October in einer Zuschrift aus Fialerkreisen diesem Übelstande Ausdruck verliehen und auf die Schädigung der Wiener Stadt-Fiaker hingewiesen. Wir erlauben uns demnach, an den Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage zu stellen,

ob ihm von diesem Übelstande etwas bekannt ist und ob er nicht geneigt wäre, den Magistrat als Gewerbebehörde zu beauftragen, sich zur Abstellung desselben mit der löblichen k. k. Polizeidirection ins Einvernehmen zu setzen.

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, hierauf zu erwidern, daß ich diese Interpellation als Anzeige an den Magistrat als

Gewerbebehörde übermitteln werde, und ich kann nur versichern, daß es mein Bestreben sein wird, jede Gewerbestörung mit allen Mitteln hintanzuhalten. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

7. Interpellation des Gem.-Rathes Josef Becker:

Am 23. Jänner d. J. wurde von dem Bezirksausschusse des X. Bezirkes Favoriten eine Eingabe an den löblichen Magistrat überreicht mit der Bitte, den Durchgang durch den Maßleinsdorfer Friedhof in eine öffentliche Fahrstraße umzugestalten.

Da nun bis heute schon beinahe zehn Monate verlossen und in dieser Angelegenheit noch nichts verlaublich wurde, so erlaube ich mir die Anfrage:

1. Kann der X. Bezirk hoffen, daß diese für die Entwicklung des Bezirkes sehr nothwendige Verbindungsstraße baldigst eröffnet werde?

2. Ist in dieser Angelegenheit schon etwas verfügt, respective in welchem Stadium befindet sich dieser Act?

Bürgermeister: Ich werde die nöthigen Erhebungen pflegen lassen und die Interpellation in der nächsten Sitzung beantworten.

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

8. Interpellation des Gem.-Rathes Swoboda:

Bei der Auszahlung der Armenpfründe im Bezirke Landstraße, welche regelmäßig am letzten jeden Monats stattfindet, herrscht ein derartiges Gebränge und eine Unordnung, die schwer zu schildern ist.

Ich erlaube mir demnach an den Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage zu stellen,

ob er nicht geneigt wäre, den Herrn Bezirksamtsleiter zu beauftragen, diese Übelstände dadurch abzustellen, daß die Auszahlung der Pfründen eventuell in zwei Tagen vorgenommen und dadurch rascher durchgeführt wird?

Bürgermeister: Ich werde hierüber die nöthigen Erhebungen pflegen und den Magistrat beauftragen, die nöthigen Anträge zu stellen.

Ich bitte, die Anträge zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

9. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Pommer und Genossen:

Bei der Reorganisation der städtischen Ämter müssen wir zuerst bei jenen Ämtern beginnen, welche am tiefmütterlichsten behandelt wurden und an welchen die liberale Partei das größte Unrecht beging.

Als eines dieser Ämter erachte ich in erster Linie das städtische Steueramt. In diesem Amte stehen gegenwärtig 184 Unterstellen nur 22 Oberstellen gegenüber, wobei die Beamten der IX. Rangklasse als Oberbeamte gerechnet werden, während vor der Vereinigung der Vororte mit Wien 25 Oberstellen (um drei mehr als gegenwärtig!) im städtischen Steueramte systemisirt waren.

Weil im Steueramte der Stadt Wien bei Schaffung der Rangklassen keine Cassierstellen systemisirt wurden, besorgen seit der Einführung der Rangklassen 18 Officiale erster Kategorie den Cassierdienst in den städtischen Steueramtsabtheilungen.

Sämmtliche Staats-, Landes- und Fondscassen, nach deren Muster doch die städtische Steueramtscaffa ursprünglich eingerichtet wurde, besitzen systemisirte Cassierstellen. Das städtische Steueramt hat immer Cassierstellen besessen und ist erst seit der Einführung der Rangklassen der städtischen Beamten, d. i. seit 1. Jänner 1893, ohne Cassiere.

Es muß als ein arger Mißgriff des früheren Regimes bezeichnet werden, daß bei Schaffung der Rangklassen der städtischen Beamten keine Cassierstellen im Steueramte der Stadt Wien systemisirt wurden und dadurch selbst das Ansehen dieses städtischen Amtes schwer geschädigt wurde.

Es darf nicht länger geduldet werden, daß im städtischen Steueramte, welches eines der wichtigsten Ämter der Stadt Wien ist, Beamte der untersten Kategorien (Officiale I. und II. Classe) den so verantwortungsvollen Dienst eines Cassiers versehen müssen und daß bei nur zu oft und zu leicht vorkommenden unvermeidlichen Irrungen bei dem großen Parteienverkehre im städtischen Steueramte die zum Cassierdienste bestellten Beamten die fehlenden Beträge von 100 fl. und mehr aus ihrer eigenen Tasche ersetzen müssen und, auf ihren kleinen Gehalt angewiesen, als Familienväter sich und ihre Familien hiedurch in arge Bedrängnis bringen.

Die Schaffung eigener Cassierstellen im städtischen Steueramte ist daher ein Gebot der Nothwendigkeit und zugleich eine Forderung der Gerechtigkeit.

Das Mehrerforderniß für die Systemisierung von 18 Cassierstellen in der IX. Rangklasse im Steueramte der Stadt Wien würde sich auf 37.800 fl. stellen.

Dieser Betrag reducirt sich jedoch:

- a) durch Auflassung von 18 Accessistenstellen à 1000 fl. um . . . 18.000 fl.
- b) durch Ersparung von Quinquennien der Officiale I. Kategorie um 1.800 fl.
- c) durch Ersparung von Triennien der Officiale 2. Kategorie um 1.800 fl.
- d) durch Ersparung von Triennien von 18 Accessisten um 1.800 fl.

zusammen um . . . 5.400 fl.

so daß sich das Mehrerforderniß auf 14.400 fl. stellen würde.

Durch die Systemisierung dieser 18 Cassierstellen würden im Steueramte der Stadt Wien 72 Personen avancieren und zugleich die große Anzahl der Praktikanten vermindert werden.

Außerdem würden den bereits durch vier Jahre den verantwortungsvollen und aufstrengenden Dienst eines Cassiers verübenden Officialen I. Classe die gebührende Entlohnung zutheil werden und schließlich auch die Avancementsverhältnisse der Officiale II. Classe im städtischen Steueramte gebessert werden, welche diese Berücksichtigung umso mehr verdienen, als ein großer Theil dieser Officiale II. Classe auch zu den Zahlungsterminen der Hauszins-, Erwerb- und Einkommensteuer Cassierdienste leisten müssen, da die als ständige Cassiere verwendeten Officiale I. Classe zu diesen Terminen die Commissionsgeschäfte nicht allein bewältigen können.

Die Unterzeichneten stellen daher den Antrag:

Der hochlöbliche Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wolle beschließen, es seien im Steueramte der Stadt Wien 18 Cassierstellen mit den Bezügen der IX. Rangklasse zu systemisieren.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

10. Antrag des Gem.-Rathes Oppenberger und Genossen:

Der am 8. October 1896 verstorbene Gemeinderath Hochw. Dr. Albert Wiesinger hat sich um das christliche Wien große Verdienste erworben.

Als junger Priester stand er, befeelt von Feuereifer gegen Unglauben und Corruption, an der Spitze des Kampfes für das christliche Volk Wiens, ein Beschützer der Armen und Bedrängten.

Seine Schriften, die aus diesem Anlasse seiner Feder entsprungen, geben nicht bloß Zeugnis von dem persönlichen Muth Wiesinger's, sondern sie zeichnen sich auch durch Geist und Gelehrsamkeit aus.

Überblicken wir sein Leben und sein Wirken, so müssen wir uns sagen, in Dechant Dr. Wiesinger verliert der Gemeinderath einen als Priester und Menschen gleich ausgezeichneten Collegen, der vom Freunde geliebt, vom Feinde geachtet, sich der Pflichten eines Gemeinderathes voll und ganz bewußt, immer für das Wohl unserer Stadt besorgt und bestrebt war, die Lage des bedrängten christlichen Volkes zu bessern, wie er es nur konnte.

An uns ist es nun, sein Andenken zu ehren. Daher hält es der Gefertigte für eine Pflicht des Gemeinderathes, dem Antrage stattzugeben:

Es möge das Andenken des allzufrüh dahingeshiedenen Gem.-Rathes Dr. Wiesinger durch Überlassung eines Ehrengrabes geehrt werden.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

11. Antrag des Gem.-Rathes Costenoble und Genossen:

Der Gefertigte stellt folgenden Antrag:

Der löbliche Gemeinderath der Stadt Wien wolle alljährlich eine namhafte Summe Geldes für den Ankauf von Kunstwerken verwenden und dieselben dem städtischen Museum einverleiben.

Für das Jahr 1897 beantragt der Gefertigte, die Summe von 20.000 fl. ö. W. ins Budget einzustellen und für dieses Geld Kunstwerke in den Ausstellungen des Künstlerhauses, und zwar nur direct von österreichischen, noch lebenden Künstlern anzukaufen.

Für die Wahl der zu kaufenden Werke soll ein Jünger-Comité gewählt werden, welches dem Stadtrathe Vorschläge zu machen hätte.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

12. Antrag des Gem.-Rathes Oppenberger und Genossen:

Zahlreiche Klagen von Seite des fleischconsumierenden Publicums, ja sogar von Fleischhauern, ließen es wahrscheinlich erscheinen, daß dieselben durch Verabfolgung minderwertigen Büffelsteisches anstatt Ochsensteisches übervortheilt worden, und daß in letzter Linie die Vorschrift, solches Fleisch müsse durch die entsprechende deutliche Affichierung als minderwertiges gekennzeichnet werden, nicht ausreiche.

Zu Begleitung eines Herrn Thierarztes besuchte der Unterzeichnete daher die Großmarkthalle und konnte sich also persönlich überzeugen, daß die Zustände daselbst obige Klagen gerechtfertigt erscheinen lassen, und daß der ganze Zweck der Affichierung durch die Art derselben illusorisch gemacht werde, obwohl der größte Theil des in der Großmarkthalle gehandelten Fleisches sich als von Büffeln herrührend erwies.

Es besteht nämlich der Usus, daß jedes Büffelsteischstück mit einer Stampiglie, „Büffel“ lautend, bedruckt wird. Da aber infolge des Fettgehaltes des Fleisches die Farbe auf dem Fleische nicht festhält, kann sie leicht weggewischt werden und solches Fleisch dann trotzdem an Unkundige als Ochsenfleisch verkauft werden. Andererseits geht es nicht an, eine fester haftende Farbe zu nehmen, weil dadurch das Fleisch einerseits unappetitlich oder sogar gesundheitschädlich werden könnte.

Ein weiterer wunder Punkt, der eine Überwachung nicht möglich macht, ist der, daß an En gros-Stellen, wie Central-Viehmarkt, Großmarkthalle, die Kleinverläufer, welche eventuell Büffelsteisch zum Wiederverkaufe einkaufen, nicht namhaft gemacht werden.

Auch darüber wird häufig Klage geführt, daß in der Großmarkthalle allzu junges Kalbsfleisch zum Verkaufe gelange, welches Fleisch der Gesundheit schädlich erscheint, da nicht gerade selten Personen an solchem in der Großmarkthalle eingekauften Fleische erkrankt sind.

Aus diesen Gründen stellt der Gefertigte den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath wolle beschließen:

1. daß eine strenge Überwachung des Büffelsteischverkaufes von Seite der Marktbehörde stattfinde;

2. daß von Seite des Central-Viehmarktes und der Großmarkthalle die Detailverkäufer von Büffelsteisch durch Aviso der Marktbehörde bekanntgegeben werden, damit die Behörde controlieren kann, ob solches Fleisch auch als Büffelsteisch an das Publicum abgegeben werde;

3. daß die Markierung solchen Fleisches dadurch stattfinde, daß Blechtafeln, das Wort „Büffelsteisch“ leicht und deutlich lesbar tragend, auf dem Fleische befestigt werden;

4. möge die Marktbehörde veranlaßt werden, daß in der Großmarkthalle nur Kalbsfleisch von entsprechend ausgewachsenen Thieren zum Verkaufe gestattet werde.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

13. Antrag des Gem.-Rathes Hallmann und Genossen:

In Anbetracht, daß bereits in mehreren Bezirken Wiens sich communale Pfandleihanstalten befinden, im V. Bezirke Margarethen jedoch eine solche nicht vorhanden ist und die Privat-Pfandleihanstalten den Bedürfnissen der armen Bevölkerung durchaus nicht entsprechen, so stellen die Gefertigten an den verehrten Herrn Bürgermeister die höfliche, aber dringende Bitte,

veranlassen zu wollen, daß dieses gerechte Begehren der Bewohner des V. Bezirkes schnellstens durchgeführt werden möge.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

14. Antrag des Gem.-Rathes Aubik:

Trotzdem man sich in der letzten Zeit Mühe gab, den Tramwayverkehr zu regeln und zu vervollkommen, ist derselbe immer noch mangelhaft. So wird namentlich von der Bevölkerung der Leopoldstadt darüber geklagt, daß zwischen der eigentlichen Leopoldstadt und der Brigittenau keine günstige Tramway-Verbindung besteht, obwohl sie der Verkehr dringend erfordert.

Nachdem nun die Tramway ohnedies von der Laborstraße vis-à-vis der Oberen Augartenstraße und auf der Oberen Augartenstraße bis zur Unteren Augartenstraße fährt, wäre es ein Leichtes, dem Wunsche der Bevölkerung der Leopoldstadt zu willfahren, und die genannte Tramwaystrecke über den Mathildensplatz und einen Theil der Kreuzstraße zu verlängern, um an die bereits bestehende Strecke in der Wallensteinstraße anzuschließen und so einen günstigeren Verkehr zur Franz Josefsbahn zu schaffen.

Ich beantrage daher:

Es möge seitens des löblichen Gemeinderathes an die Tramway-Gesellschaft die Aufforderung ergehen, die genannte Verbindung schleunigst herzustellen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

15. Antrag des Gem.-Rathes Kubik und Genossen:

Es wird vielfach über die ungerechte Bestimmung der Sonntagsruhe, beziehungsweise der Sperrstunden an Sonntagen geklagt. Es ist ungerecht, daß alle Geschäfte, in denen Lebensmittel verkauft werden und auf welche gerade die Ärmsten angewiesen sind, an Sonntagen schon um 10 Uhr vormittags gesperrt werden müssen, während andere Geschäfte, wie Möbelhallen, Kleider- und Schuhwarenlager, Spielereiwaren- und Eisenhandlungen bis 12 Uhr offen bleiben dürfen.

Wie oft kommt der arme Familienvater in die Lage, erst in den letzten Vormittagsstunden die nöthigen Mittel aufzutreiben, um seiner Familie das Mittagsbrot verschaffen zu können. Wie ist er aber enttäuscht, wenn er zum Laden kommt, wo er sonst das Nöthige besorgt und dieser gesperrt ist? Was bleibt dem Armen übrig? Soll er etwa Zuflucht zum Zuckerbäcker nehmen, der den ganzen Tag offen haben darf, weil der Reiche oft seiner bedarf? Oder soll der Arme mit Weib und Kind die sogenannte Sonntagsboutique aufsuchen, die allein das Privilegium besitzt, selbst an den größten Feiertagen bis spät in die Nacht offenstehen zu dürfen? Leider geschieht es zu oft, daß diese gift-bereitende Stätte am meisten aufgesucht wird, und daß sich dort viele arme Leute ihr eigenes Grab graben. All diesen Uebelständen soll abgeholfen werden. Ich stelle daher folgenden Antrag:

Der löbliche Gemeinderath möge beschließen, daß eine Petition an die competente Stelle gerichtet werde, dieses an der armen Bevölkerung begangene Unrecht schleunigst gut zu machen und das Gesetz in entsprechender Weise abzuändern, und zwar so, daß alle Geschäftsleute, welche Lebensmittel verkaufen, an Sonntagen bis 12 Uhr mittags offen haben dürfen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung. Ich constatire die Anwesenheit von mehr als 92 Gemeinderäthen und bitte Herrn Collegen Rauer zum Referate.

16. Referent Gem.-Rath Bauer: Ich habe die Ehre, zur Zahl 9261 zu referieren über das Ansuchen der Anna Höfer um Baubewilligung Einl.-Z. 371 in Baumgarten, XIII. Bezirk. Die Frau Anna Höfer sucht um diese Baubewilligung an, behufs Erbauung eines Wohnhauses. Bevor ihr jedoch diese Baubewilligung ertheilt wird, hat sie von der Gemeinde einen Grund zu erwerben und denselben dann wieder an die Gemeinde abzutreten. Der Stadtrath stellt folgenden Antrag (liest):

„Es sei die käufliche Überlassung der zur Eröffnung der Baumgartenstraße auf die halbe Breite von der Cat.-Parc. 50/3, Einl.-Z. 374 (Gemeinde-Eigenthum), erforderlichen Grundfläche (a b c d a) im Ausmaße von 151.95 m² um den Preis von 2 fl. 50 fr. per Quadratmeter, das ist 379 fl. 87 fr., an die Gesuchstellerin behufs Abschreibung zum öffentlichen Gute zu genehmigen.“

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wenn keine Einwendung erhoben wird (Niemand meldet sich), bringe ich den Antrag des Stadtrathes zur Abstimmung. Jene Herren, die dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatire, daß der Antrag mit mehr als 70 Stimmen angenommen wurde.

Beschluß: Die käufliche Überlassung der zur Eröffnung der Baumgartenstraße auf die halbe Breite von der Cat.-Parc. 50/3, Einl.-Z. 374 (Gemeinde-Eigenthum), erforderlichen Grundfläche (a b c d a) im Ausmaße von 151.95 m² um den Preis von 2 fl. 50 fr. per Quadratmeter, d. i. 379 fl. 87 fr., an die Gesuchstellerin Anna Höfer behufs Abschreibung zum öffentlichen Gute wird genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr College Gräf.

17. Referent Gem.-Rath Gräf: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 9431. Es betrifft dies das Offert der Markt-gemeinde-Sparcassa Groß-Siegharts auf einen Theil der Linien-wall-Parcelle 414/1, Einl.-Z. 52 IX. Bezirk.

Die Herren haben hiezu die Beilage 165. Wie die Herren aus der Situation ersehen, wird dieser Grund zu dem Zwecke von der Sparcassa Groß-Siegharts erworben, um einen Baugrund zu arrondieren. Es muß diese Baustelle auch noch completiert werden durch einen einzulösenden Straßengrund, der im Besitze eines Privateigenthümers ist.

Die Sparcassa Groß-Siegharts bietet für den Quadratmeter 50 fl. Ich theile den geehrten Herren mit, daß die bauämliche Schätzung 36 fl. beträgt und ist daher diese Schätzung bedeutend überboten worden. Ich erlaube mir namens des Stadtrathes folgende Anträge zu stellen (liest):

„Die Gemeinde Wien überläßt der Marktgemeinde-Sparcassa Groß-Siegharts den mit den Buchstaben c d l e f c umschriebenen Theil der Linienwall-Parcelle 414/1, Einl.-Z. 52 Aflergrund, im Ausmaße von 167.3 m² um den Einheitspreis von 50 fl. per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

- a) Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Annahme des Offertes bar zu erlegen.
- b) Auf dem Kaufobjecte ist gleichzeitig mit der Anschreibung der Käuferin primo loco das Recht der Gemeinde Wien zu intabulieren, für den Fall, als binnen drei Jahren vom Tage der Übergabe des städtischen Grundes in den physischen Besitz der Sparcassa Groß-Siegharts die Vereinigung dieses Grundes mit der Nachbar-Realität Einl.-Z. 1634 Grundbuch Währing, grundbücherlich nicht durchgeführt sein sollte, den verkauften Grund zum selben Preise (50 fl. per Quadratmeter) zurückzukaufen, ohne daß der Sparcassa ein Anspruch auf Zinsenentschädigung zusteht; gleichzeitig ist secundo loco die Verpflichtung zu intabulieren, den im Plane mit den Buchstaben c e k f c umschriebenen Theil der Parc. 414/32, Einl.-Z. 1570 IX. Bezirk, per circa 130 m² vor der Bauführung auf dem Kaufobjecte zu erwerben und der Gemeinde Wien unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau als Straßengrund abzutreten.
- c) Die Kosten der Vertragserrichtung und die Übertragungsgebühren, sowie der unter b aufgeführten Intabulationen, ferner auch die für den Fall der Ausübung des Wiederkaufsrechtes erwachsenden Übertragungsgebühren und Vertragskosten, sowie die Kosten der Pöschungen dieser Intabulationen trägt die Sparcassa Groß-Siegharts.“

Ich bitte die geehrten Herren um Annahme dieser Stadtraths-Anträge.

Bürgermeister: Wenn keine Einwendung erhoben wird (Niemand meldet sich), so bringe ich den Antrag des Stadtraths-Referenten zur Abstimmung. Jene Herren, welche für den Stadtraths-Antrag stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatire, daß der Antrag mit mehr als 70 Stimmen angenommen wurde.

Beschluß: Der vorstehende vollständig zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Zum Referate Herr College Hörmann.

18. Referent Gem.-Rath Hörmann: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 5395. Emanuel und Eduard Schwein-

burg und Ferdinand Strobl ersuchen um Baubewilligung und Planauswechslung für Einlage 699 IX. Bezirk, Porzellangasse Nr. 8, Ecke der Müllnergasse. An der abgekappten Ecke der Müllner- und Porzellangasse soll ein Nisalit mit 30 cm Vorsprung und am Hauseingange ein Portal mit 37 cm Vorsprung und 3.64 m Länge hergestellt werden, was ein Gesamtausmaß von 1.59 m² ausmacht. Der Einheitspreis ist mit 90 fl. festgesetzt, was einen Gesamtbetrag von 143 fl. 10 kr. ergibt. Der Stadtrath stellt den Antrag auf Genehmigung.

Bürgermeister: Eine Einwendung wurde nicht erhoben. Ich bringe daher den Referenten-Antrag zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche dem Referenten-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire, daß der Antrag mit mehr als 70 Stimmen angenommen ist.

Beschluß: Die Überlassung des zur Anlage von Nisaliten und eines Thorportales beim Hause IX., Porzellangasse 8, erforderlichen Straßengrundes per 1.59 m² um den Preis von 90 fl. per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 143 fl. 10 kr. an Em. und Ed. Schweinburg und Ferdinand Strobl wird nachträglich genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Kollegen Dr. Mayreder.

19. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 6206. Adolf Leonhard um Baubewilligung für I., Stock-im-Eisenplatz 1, und Überlassung der entsprechenden Nisalitgründe. Anlässlich der Vertragsbestimmungen zwischen der Gemeinde als Vertreterin des Bürgerhospitalfondes und dem feinerzeitigen Comité für die Freihaltung des Stephansthurmes wurden auch bereits die Nisalitgründe festgesetzt. Nun beansprucht der Bauwerber nicht die vollen Nisalitgründe; er benöthigt im Ausmaß weniger als früher und dafür andere. Der Stadtraths-Antrag lautet:

„Nachträgliche Genehmigung der dem Bauwerber zur Herstellung des Nisalites am Stock-im-Eisenplatze überlassenen Straßengrundfläche per 0.645 m² gegen Abtretung des nach den Plänen nicht in Anspruch genommenen Nisalitgrundes am Stephansplatze.“

Ich empfehle Ihnen die Annahme.

Bürgermeister: Eine Einwendung wurde nicht erhoben. Ich bringe daher den Referenten-Antrag zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire, daß der Antrag mit mehr als 70 Stimmen angenommen ist.

Beschluß: Die Überlassung des zur Anlage eines Nisalites am Stock-im-Eisenplatze beim Hause I., Stock-im-Eisenplatz 1, erforderlichen Straßengrundes per 0.645 m² gegen Abtretung des nach den Plänen nicht in Anspruch genommenen Nisalitgrundes am Stephansplatze an Adolf Leonhard wird nachträglich genehmigt.

20. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 5561. Josef Wilhelm Meinel und Marie Meinel um Baubewilligung, I., Salzgries 11 und 13, und Überlassung der Nisalitgründe. Es sind im ganzen 3.897 m² um den Preis von 300 fl. per Quadratmeter, d. i. im Betrage von 1169 fl. 10 kr. Der Magistrats-Antrag lautete ursprünglich auf 200 fl. per Quadratmeter, der Stadtrath hat den Preis auf 300 fl. erhöht und die Partei hat eingewilligt.

Ich beantrage Ihnen die Genehmigung des folgenden Antrages:

Nachträgliche Genehmigung der Überlassung des zur Herstellung der Thorportale, Nisalite und Lesenen erforderlichen Grundes per 3.897 m² um den Preis von 300 fl. per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 1169 fl. 10 kr.

Bürgermeister: Eine Einwendung wurde nicht erhoben. Ich bringe daher den Referenten-Antrag zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire, daß der Antrag mit mehr als 70 Stimmen angenommen ist.

Beschluß: Die Überlassung des zur Anlage von Thorportalen, Nisaliten und Lesenen beim Hause I., Salzgries 11 und 13, erforderlichen Straßengrundes per 3.897 m² um den Preis von 300 fl. per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 1169 fl. 10 kr. an Josef Wilhelm Meinel und Marie Meinel wird nachträglich genehmigt.

21. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 9307. Die k. k. Baudirection der Wiener Stadtbahn legt das Project für die Überfahrtsbrücke im Zuge der Seeböckgasse (Vorortelinie) zur Zustimmung vor. Es ist dies eine Monierbrücke, so wie die übrigen Brücken der Vorortelinie, wo sie im Untergrunde geht.

Es wird folgender Antrag gestellt (liest):

„Es sei dem von der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn mit der Zuschrift vom 12. Juni 1896, Nr. 81253, übermittelten Projecte für die Überfahrtsbrücke nach System Monier im Zuge der Seeböckgasse in Km 3.246 der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn in Betreff der äußeren Ausgestaltung des Objectes zuzustimmen, jedoch an die k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn das Ersuchen zu stellen, die gepflasterte Straßensfläche oberhalb des Brückengewölbes nicht in die projectierte Höhe, sondern in Anbetracht der später dortselbst einzulegenden Rohrleitungen um 43 cm höher zu legen, so daß die Seehöhen-Cote des Straßenrückens statt 229.88 m: 230.31 m beträgt, und dementsprechend die Stirn- und Flügelmauern des Objectes, sowie die Straßenrampen zu modificieren.“

Gleichzeitig wäre die k. k. Baudirection zu ersuchen, das Quergefälle der Fahrbahn mit mindestens 2 Percent auszuführen.“

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Stadtraths-Referenten zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der vorstehende vollständig zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

22. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 9309. Die k. k. Baudirection der Wiener Stadtbahn übermittelt das Project für das dritte Geleise für die Strecke Hauptzollamt—Praterstern zur Zustimmung. Es ist dies eine verhältnismäßig wichtige Vorlage, weil es sich um eine wesentliche Einschränkung von Straßenbreiten im III. und II. Bezirke handelt. Es zerfällt die Strecke sozusagen in drei Theile, nämlich in denjenigen, welcher zwischen der Hezgasse und der Löwengasse gelegen ist, bisher zweigeleisig war und nun in eine dreigeleisige Strecke umgewandelt werden soll. Dadurch werden die Straßenbreiten wesentlich reducirt. Während nach der früheren Vorlage die beiden Viaductstraßen bis auf eine Breite von 10.20 m hätten reducirt werden sollen,

beansprucht das jetzt vorgelegte Project eine Einschränkung bis auf 9·7 m. Der Stadtrath schlägt Ihnen nun vor, auf diese weitere Einengung der Straßen nicht einzugehen, sondern diese Forderung abzulehnen.

Die zweite Strecke zwischen der Löwengasse und der Schüttelstraße soll nicht wesentlich verändert werden, nachdem sie zweigleisig bleiben und sich nur bezüglich des Anschlusses an die alte Strecke geringfügige Änderungen ergeben. Die erstgenannte Strecke ist diejenige, welche im Zuge einer Rampe von dem jetzt tiefgelegten Hauptzollamts-Bahnhofs zu dem bestehenden bleibenden Viaducttheile emporführen soll, während das die Strecke ist, welche sich von dem Punkte an, wo die neue Nivelette in die alte einmündet, bis zu der eisernen Construction an den Donaukanal anschließt. Der dritte Theil dieser Strecke ist zwischen dieser Brücke und der Haltestelle „Praterstern“ gelegen. In dieser Strecke würde die Helenengasse und Hedwiggasse wesentlich beeinträchtigt werden; und auch in dieser Hinsicht beantragt der Stadtrath Modificationen des Projectes in dem Sinne, daß dort für entsprechende Straßenbreiten besser vorgesorgt werde. Einen wichtigen Punkt bildet die Lage der Haltestelle „Praterstern.“ Nach der Vorlage des Projectes ist dieselbe ganz rückwärts von der Hauptallee rechts gelegen, verhältnismäßig schwer zugänglich. Nachdem die derzeitige Haltestelle „Praterstern“ auf einem wesentlich besseren Plage für den Verkehr gelegen ist, nämlich zwischen der Ausstellungsstraße und der Kronprinz Rudolfstraße, hat der Stadtrath in dem Ihnen vorgelegten Antrage die Ansicht ausgesprochen, daß auch die neue Haltestelle wenigstens zwischen der Hauptallee und der Kronprinz Rudolfstraße oder zwischen Kilometer 6·4 bis 6·6 dieser Strecke zu liegen kommen soll, damit namentlich der Verkehr, der von der Kronprinz Rudolfstraße auf die Bahn überführt werden kann, einen leichteren und besseren Zugang hat, als dies nach dem Projecte der k. k. Vaudirection geplant ist. Ich empfehle Ihnen daher die Anträge des Stadtrathes.

(Während vorstehenden Referates hat Vice-Bürgermeister Dr. Lueger den Vorsitz übernommen.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluß: I. Dem von der k. k. Vaudirection für die Wiener Stadtbahn mit der Zuschrift vom 1. October 1896, Nr. 426, übermittelten Projecte für das dritte Geleise in der Strecke Hauptzollamt—Praterstern, beziehungsweise für die Umgestaltung des Viaductes der Verbindungsbahn in der Strecke von der Heggasse bis zur Kronprinz Rudolfstraße zum Zwecke des Einbaues eines dritten, respective vierten und fünften Geleises, wird unter folgenden Bedingungen zugestimmt:

1. Das vorliegende Project ist derart zu modificieren, daß die nutzbare Breite

- a) jeder der beiden Viaductstraßen in der Strecke von der Heggasse bis zur Löwengasse nicht unter das Maß von 10·2 m,
- b) der Unteren Viaductstraße in der Strecke vor den Häusern Nr. 15 und 17 nicht unter das Maß von 9·5 m, und
- c) der Helenengasse in der Strecke von der Schüttelstraße bis zur Hedwiggasse nicht unter das Maß von 10 m herabgemindert werde.

2. Als Ersatz für die ihrer dermaligen Verwendung als öffentlicher Durchgang zu entziehende Viaductsöffnung Nr. 4 ist seitens des Bahnunternehmens eine andere, gegen den Donaukanal zu liegende, benachbarte Öffnung als öffentlicher Durchgang einzurichten.

Außer dieser Öffnung ist auch noch jene neben der eisernen Brücke über die Löwengasse gelegene Viaductsöffnung, welche seitens des Bahnunternehmens als Ersatz für die oberwähnte aufzulassende, bisher als Durchgang dienende Viaductsöffnung bestimmt wurde, als Durchgang zu belassen.

3. Das Bahnunternehmen hat die Verpflichtung zu übernehmen, die Benützung der Viaductsöffnungen Nr. 28 und 38 für öffentliche Zwecke zu gestatten, sobald die Gemeinde Wien die zu beiden Seiten der Lagerhäuser gelegenen Strecken der projectierten Emilien-gasse und Helenengasse dem öffentlichen Verkehre übergibt.

II. In Betreff der projectierten Verlegung der Haltestelle „Praterstern“ wird seitens der Gemeinde Wien darauf hingewiesen, daß diese Anlage den berechtigten Anforderungen des dieselbe benützenden Publicums nur in dem Falle genügen würde, wenn das eine Ende des Zwischenperrons und die damit in Verbindung stehenden Stiegen und Betriebseinrichtungen in die Strecke zwischen Kilometer 6·4 und Kilometer 6·6 des Viaductes verlegt werden würden.

Im übrigen behält sich die Gemeinde Wien in Anbetracht des Umstandes, daß eine entsprechende Lösung dieser Frage nur im Einvernehmen mit der k. k. Polizeibehörde und dem k. u. k. Obersthofmeisteramte möglich ist, die endgiltige Stellungnahme zu derselben der politischen Begehung und Stations-Commission vor.

Weiters wäre zu erklären:

III. Die Gemeinde Wien behält sich schließlich ausdrücklich sowohl eine Modification der vorstehenden, als die Stellung weiterer Bedingungen bei der seinerzeitigen Stations-Commission, politischen Begehung und Enteignungsverhandlung vor.

23. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 9213. Die Bauleitung der Wiener Stadtbahn hat eine Zuschrift an den Gemeinderath gerichtet, betreffend die Art der Ausführung der Trottoir- und Straßenbegrenzungsmauern in der Invalidenstraße im III. Bezirke. Es sind dies diejenigen Futtermauern, welche hergestellt werden müssen, um die jetzt als Hochstraße auszuführende Landstraße Hauptstraße von dem tiefer gelegenen Theile, nämlich dem Grundtheile neben dem Invalidenhause und den gegenüberliegenden Häusern zu trennen. Die Ausführung dieser Mauern soll in ähnlicher Weise geschehen, wie die Stadtbahn dieselben an anderer Stelle ausgeführt hat, nämlich aus Bruchsteinmauerwerk mit eisernen Geländern.

Nachdem diese Futtermauer nun von dem Invalidenhause und dem tiefer gelegenen Trottoire aus sichtbar sein wird, nicht aber von der Passage der zukünftigen Landstraße Hauptstraße, so dürfte diese Herstellungsweise jedenfalls den Anforderungen vollkommen entsprechen, und beantragt daher der Stadtrath die Genehmigung

dieses Projectes der Baudirection der Stadtbahn und ich empfehle Ihnen die Annahme dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, bitte ich diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Es wird zugestimmt, daß die Anlage der die Invalidenstrasse begrenzenden Mauern, sowie aller Trottoir- und Straßenbegrenzungsmauern der Straßenrampen in der von der k. k. Bauleitung der Wiener Stadtbahn, Section C. W. (Donaucanal- und Wienthallinie), in ihrer Zuschrift vom 2. October 1896, Nr. 1554, näher bezeichneten Weise, also aus Bruchsteinmauerwerk nach Art des in der Futtermauer von der Beatrixbrücke bis zur Neulingbrücke in der linken Bahngasse ausgeführten Mauerwerkes erfolge.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich ersuche den Herrn Collegen Seichert zum Referate.

24. Referent Gem.-Rath Seichert: Zahl 9420. Infolge des Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 23 in der Reichsapfelgasse im XIV. Bezirke, ist durch die Zurückrückung hinter die alte Hausgrenze nunmehr die Fortführung der Prinz Karlgasse in der Strecke zwischen der Reichsapfelgasse und der Hollergasse möglich geworden. Aus Verkehrsrücksichten ist es nothwendig, an dieser Stelle rechtsseitig ein Trottoir anzulegen, Rinnfalle herzustellen, die Fahrbahn zu macadamisiren und zwei Wasserläufe herzustellen. Der Stadtrath stellt somit den Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses von 1169 fl. 81 kr. zur Rubrik XXII 1 d anlässlich der Herstellung der Fahrbahn und der Trottoire in der verlängerten Prinz Karlgasse im XIV. Bezirke. Ich bitte um die Bewilligung dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, bitte ich diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Anlässlich der Herstellung der Fahrbahn und der Trottoire in der verlängerten Prinz Karlgasse im XIV. Bezirke wird zur Rubrik XXII 1 d ein Zuschusscredit von 1169 fl. 81 kr. bewilligt.

25. Referent Gem.-Rath Seichert: Zur Zahl 6364. Es wurden in der Schule III., Löwengasse Nr. 12 b, kleine Adaptierungsarbeiten nothwendig. Das hat sich hauptsächlich auf Reconstructionen auf dem Dache bezogen. Der Stadtrath stellt den Antrag auf nachträgliche Bewilligung eines Zuschusses von 240 fl. zur Rubrik XII 4 c anlässlich der Herstellungen in der Doppelschule III., Löwengasse 12 b, Koloniggasse 15.

Ich bitte um die Genehmigung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? Wenn nicht, bitte ich diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Annommen.

Beschluß: Anlässlich der Herstellungen in der Doppelschule III., Löwengasse 12 b, Koloniggasse 15, wird ein Zuschusscredit per 240 fl. zur Rubrik XII 4 c nachträglich bewilligt.

26. Referent Gem.-Rath Seichert: Ein ähnliches Referat liegt uns zur Zahl 6425 vor. Es wurden in dem Schulgebäude Eslargasse 3 an der rechtsseitigen Hofecke derartig schlechte Fundierungen gefunden, daß es anlässlich eines Canalgebrechens nothwendig war, die Fundamente zu unterfangen und außerdem sehr starke Schließen einzuziehen und die ganze Ecke derart zu reconstruieren, daß für die Herstellung ein Betrag von 2450 fl. nothwendig war. Diese Reconstruction war absolut nothwendig, nachdem schon eine große Einsturzgefahr vorhanden war. Der Stadtrath stellt hien den Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses per 2450 fl. zur Rubrik XII 4 c anlässlich der Vornahme von baulichen Herstellungen im Schulhause III., Eslargasse 3. Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? Wenn nicht, bitte ich diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Annommen.

Beschluß: Anlässlich der Vornahme von baulichen Herstellungen im Schulhause III., Eslargasse 3, wird ein Zuschusscredit per 2450 fl. zur Rubrik XII 4 c nachträglich bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Dr. Deutschmann zum Referate.

27. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zur Zahl 9485 zu referieren. Es betrifft die Frage, ob bezüglich eines Grundstreifens, welcher sich in der verlängerten Gufshausstraße befindet und heute noch der Commune Wien gehört, die 18jährige Steuerfreiheit zu gewähren ist oder nicht. Über eine Anfrage, welche der Magistrat an die Finanz-Landes-Direction gerichtet hat, hat das Finanzministerium entschieden, daß es der Anschauung ist, daß hinsichtlich dieses Grundstreifens die 18jährige Steuerfreiheit nicht einzutreten habe, und zwar deshalb, weil ein Theil dieses Grundstreifens eine Gartenparcelle war, sonach kein Gebäude darauf sich befindet, welches umgebaut werden soll, und weil der zweite Streifen, welcher zur Bauarea des bestandenenen Hauses gehört, mit der Front nicht auf die Technikerstraße heraus, sondern in die verlängerte Gufshausstraße geht und von der Straße mehr als 25 m entfernt ist. Mit Rücksicht darauf scheint auch eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof aussichtslos, und der Magistrat hat beantragt, man möge die Beschwerde unterlassen. Der Stadtrath hat sich dieser Anschauung angeschlossen, und ich ersuche um Ihre Genehmigung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht Jemand das Wort? Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche für den Stadtraths-Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Von der Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen den Erlass des k. k. Finanzministeriums vom 19. August 1896, Z. 34011, womit die Zuerkennung der 18jährigen Steuerfreiheit für den städtischen Grund Einl.-Z. 1124 im IV. Bezirke verweigert wird, ist Umgang zu nehmen.

28. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zur Zahl 9293, Beilage Nr. 167. Es handelt sich um die Auflassung zweier projectirter Straßenzüge auf den Donauregulierungsgründen, welche für den Verkehr kein Bedürfnis sind, und nachdem die Donauregulierungs-Commission einen Antrag stellte, den ganzen Baublock einschließend dieser projectierten Straßenzüge zu ver-

kaufen, so hat sie sich an die Commune mit der Anfrage gerichtet, ob sie gegen die Auflassung dieser Straßen etwas einzuwenden hätte. Nachdem nun die Verkehrsverhältnisse den Bestand derselben nicht rechtfertigen und nur Kosten erspart werden, wenn die Commune diese Straßen nicht zu bauen, zu pflastern und zu beleuchten braucht, so haben wir uns damit einverstanden erklärt, haben aber beigefügt, daß wir dieselben nicht herschenken, sondern daß die Donauregulierungs-Commission, wenn sie dafür einen Kaufpreis erzielt, sich diesbezüglich mit uns ins Einvernehmen setzen und uns den entsprechenden Theilbetrag zur Verfügung stellen müsse.

Ich beantrage also die Genehmigung dieses Stadtraths-Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die zwischen den Baugruppen K und L, Reihe XI, und zwischen diesen und den Baustellen 1, 2, 3 der Gruppe M, Reihe XI, bereits als öffentliches Gut abgezeichneten Straßenflächen C. P. 3162/15, 3162/36 sind aufzulassen und der Donauregulierungs-Commission zum Verkaufe zur Verfügung zu stellen.

Bezüglich der Höhe des Kaufpreises ist mit der Gemeinde Wien das Einvernehmen zu pflegen und der Erlös für obige Straßenflächen an die Gemeinde Wien zur Abfuhr zu bringen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zum Referate bitte ich Herrn Kollegen Dr. Kupka.

29. Referent Gem.-Rath Dr. Kupka: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 9361. Das Referat betrifft den Bericht des Magistrates in Betreff des in Verhandlung stehenden Gesetzentwurfes über unbehobene Beträge aus Verlosungen von Wertpapieren. Wie den Herren vielleicht bekannt ist, ist im Abgeordnetenhause ein Gesetzentwurf in Berathung, welcher die unbehobenen Beträge aus den Verlosungen von Wertpapieren betrifft. Es fragt sich, inwieweit unsere Wertpapiere, nämlich die Communal-Obligationen, durch dieses Gesetz berührt werden.

Um dies zu beurtheilen, ist es nothwendig, daß die maßgebenden Paragraphen ins Auge gefaßt werden. Es ist dies zunächst der § 1, welcher bestimmt:

„Beträge aus Verlosungen von im Geltungsgebiete dieses Gesetzes ausgegebenen Prämienschuldverschreibungen und anderen, einer Amortisation durch Zahlung unterliegenden Wertpapieren, welche von den Berechtigten innerhalb drei Jahren nach der Fälligkeit nicht zur Behebung angemeldet worden sind, sind von der Emissionsunternehmung an die k. k. Postsparkassa für Rechnung des Staatschazes abzuführen.“

Der § 3 bestimmt, daß durch den Übergang der Zahlungsverbindlichkeit an den Staat an dem Laufe der Verjährung der Ansprüche aus den verlosenen Wertpapieren nichts geändert wird, und daß diese Verjährung zu Gunsten des Staatschazes erfolgt.

Nach § 8 werden jedoch von den Wirkungen des Gesetzes ausgenommen:

1. Die Theilschuldverschreibungen der Staats- und aller öffentlichen Anlehen;

2. die Pfandbriefe von nicht auf Gewinn berechneten Anstalten, wenn nach den Statuten der Anstalt die verjährten Pfandbriefe zu Gunsten des Reservefondes verfallen.

Der Magistrat ist nun der Ansicht, daß durch dieses Gesetz die Communalanlehen nicht berührt werden, sofern sie aus den Jahren 1867 bis 1893 stammen, weil ja diese Anlehen damals zur Verwendung für öffentliche Zwecke gemacht worden sind.

Es spricht auch der Motivenbericht des Gesetzes immer von Emissionsunternehmungen, als welche die Commune gewiß nicht betrachtet werden kann, und einmal auch von privaten Emissionsunternehmungen, was auf die Gemeinde gewiß auch nicht anwendbar ist. Der Magistrat ist nun der Ansicht, daß auf diese älteren Anlehen der Gesetzentwurf Anwendung nicht finden könne; nun kann aber die Frage entstehen, ob das Gasanlehen, für dessen Emission die Gemeinde Wien bereits die gesetzliche Genehmigung erhalten hat, unter die öffentlichen Anlehen subsumiert werden soll, und es beantragt daher der Magistrat, daß diesbezüglich Klarheit ins Gesetz gebracht werde, und daß nach § 8, Punkt 1 des Gesetzentwurfes nach den Worten „anderen öffentlichen Anlehen“ eingeschaltet werde: „insbesondere der Länder, Bezirksvertretungen, Gemeinden und Armeninstitute“, und daß eine Petition im Sinne dieses Antrages an die beiden Häuser des Reichsrathes zu richten sei. Der Stadtrath hat sich diesem Antrage angeschlossen. Ich bitte Sie um die Annahme dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause.) Ich erkläre, daß der Antrag einstimmig zum Beschlusse erhoben worden ist.

Beschluß: An die beiden Häuser des Reichsrathes ist eine Petition zu richten im dem Sinne, daß im Contexte des § 8, Punkt 1 des Gesetzentwurfes über unbehobene Beträge aus Verlosungen von Wertpapieren nach den Worten: „anderen öffentlichen Anlehen“ eingeschaltet werde: „insbesondere der Länder, Bezirksvertretungen, Gemeinden und Armeninstitute“.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Colleague Rauer zum Referate.

30. Referent Gem.-Rath Rauer: Zahl 9046; das Referat betrifft die Einlösung eines Theiles der Cat.-Parc. 369 und 1638, Einl.-Z. 198 in Ober-St. Veit im XIII. Bezirke. Diese Catastral-Parcelle war bisher im Besitze der Susanna Seeböck und des Benedict Wenzel. Mit Stadtraths-Beschluß vom 13. April 1895 wurde der der Susanna Seeböck gehörige Theil um 50 fl. von der Gemeinde erworben. Wenzel ist nun mittlerweile verstorben und es ist mit seinen Erben ein Vergleich zustande gekommen, daß der ihnen gehörige Theil auch um 50 fl. der Gemeinde überlassen werden soll. Nachdem diese Ausgabe nicht mehr bedeckt erscheint, so ist die Erwirkung eines Zuschusses nothwendig. Der Stadtrath legt Ihnen daher folgenden Antrag vor. (Liest):

„Bewilligung eines Zuschusses von 50 fl. zur Rubrik XXII 4, zur Deckung der durch den Ankauf eines Theiles der Cat.-Parc. 369 und 1638, Einl.-Z. 198 Ober-St. Veit, XIII. Bezirk, im Gesamtausmaße von 37.07 m² erwachsenen Auslage in dieser Höhe.“

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand hierzu das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Zur Deckung der durch den Ankauf eines Theiles der Cat.-Parc. 369 und 1638, Einl.-Z. 198 Ober-St. Veit, XIII. Bezirk, im Gesamtausmaße von 37-07 m² erwachsenen Auslage per 50 fl. wird ein Zuschusscredit in dieser Höhe zur Rubrik XXII 4₂ bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Gräf!

31. Referent Gem.-Rath Gräf: Zahl 9421. Es handelt sich um die Bewilligung eines Zuschusscredits anlässlich des Mehrbedarfes an Schotter im XVI. Bezirke. Infolge der regen Bauhätigkeit durch die Erbauung der Kasernen, der Stadtbahn, die Einlegung von Röhren sind die Straßen im XVI. Bezirke wiederholt aufgewühlt worden. Es ist daher nothwendig, dieselben wieder in einen fahrbaren Zustand zu versetzen. Da hat sich herausgestellt, dass das Schotterquantum zu gering ist. Der Bezirksvorsteher hat sich daher an den Magistrat mit dem Ersuchen gewendet, ihm für die Herstellung der Straßen noch für heuer den Schotter zu bewilligen. Es ist für die Anschaffung des Schotters ein Betrag von 11.580 fl. 74 kr. nothwendig. Nachdem dieser Betrag im Budget keine Deckung findet, bitte ich die geehrten Herren, den Zuschusscredit in der gedachten Höhe zur Rubrik XXII 2a zu bewilligen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Eigner!

Gem.-Rath Eigner: Sehr geehrte Herren! Der Betrag von 11.580 fl. 74 kr. ist wohl etwas enorm. Leider kann man nichts machen. Ausgegeben ist er, gezahlt muss werden. Nun erwähnt Herr College St.-R. Gräf, dass die Straßen durch die Aufgrabung bei Legung der Wasserleitungs- und Gasrohre, den Bau der neuen Kasernen zc. zc. aufgewühlt wurden und daher neuer Schotter hinkommen muss. Leider wird häufig Schotter muthwilligerweise verbraucht. Denn bei der Aufgrabung der Wasser- oder Gasgumette soll — da wird mir jeder, der von dem Fache etwas versteht, zustimmen — der Schotter, der in der Straße eingebettet ist, weggeschafft und auf der Seite deponiert werden. Wenn die Gumette dann zugeschüttet wird, soll dann der Schotter wieder daraufgegeben werden. Man ersparte da mehr als zwei Drittel vom neuen Schotter. Wie geschieht es aber jetzt? Da wird so vorgegangen:

Der Schotter wird aus der Straße herausgegraben und zugleich mit dem Erdreich vermengt, und bei der Zuschüttung zuerst in die Gumette geworfen; dann wird weiter zugeschüttet und oben kommt das Erdreich darauf.

So wird bei der Commune gearbeitet. Wenn der Unternehmer — und das sollte in dem Vertrage stipuliert sein — verpflichtet wäre, die Straßen selbst zu beschottern, würde er gewiss den Schotter an der Seite deponieren und den alten Schotter wieder daraufgeben. Weil er aber weiß, dass die Commune selbst den Schotter daraufgeben muss, was per Cubikmeter 4 bis 5 fl. kostet, so liegt ihm nichts daran. Auf diese Weise wird ein enormes Geld der Commune aus dem Steuerjäckel ausgegeben. So wird gewirtschaftet und ich versichere Sie, so wird in allen Bezirken vorgegangen und diese Miswirtschaft getrieben. Wenn ich so einen Unternehmer, Polier oder Partieführer frage: „Sie, warum deponieren Sie den Schotter nicht weiter weg?“ so sagt er: „Das ist

zu langweilig und kostet zu viel.“ Da gibt es Aufseher und Ingenieure vom Stadtbauamte, und diese Manipulation geschieht vor den Augen dieser Herren. Diesbezüglich sollte einmal Einhalt gemacht und mit einer solchen Miswirtschaft gebrochen werden, denn viel Geld für Schotter wird rein umsonst ausgegeben. Wenn ein Regenwetter kommt, so setzt sich die Gumette, und dann werden Fahren und Fahren neuen Schotters in der Länge der Gumette hineingeschüttet.

Wie wenn ein Wagen oder ein Pferd in einen Sumpf fällt, so sinkt dieser Schotter hinein! Nun ist er drinnen, und das Erdreich geht wieder in die Höhe, und wieder wird Schotter hineingeschüttet! So manipuliert man bei der Commune Wien!

Ich bin neugierig, ob diese Wirtschaft nicht endlich ein Ende finden wird, dass wir Leute bekommen, die etwas von der Sache verstehen, dass, wenn die neue Organisation für Straßenpflege durchgeführt ist, man Leute anstellt, die etwas von der Straßenmanipulation und Erhaltung verstehen; aber die Leute, die jetzt dabei sind, haben überhaupt keinen Fundus und können nichts, als das Geld den Steuerträgern aus dem Sacke zu nehmen! (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Hipp hat das Wort.

Gem.-Rath Hipp: Meine sehr geehrten Herren! Nach den lauten Ausführungen (Heiterkeit) des sehr geehrten Herrn Vorredners bleibt mir nur das eine zu erwähnen übrig, dass sich im XVI. Bezirke, für welchen dieses Schotterquantum bestellt wird, sehr viele Straßen befinden, die noch nicht gepflastert sind und daher eines guten Unterbaues bedürfen.

Durch den Bau der Kasernen draußen sind die Straßen riesig in Anspruch genommen worden, ebenso durch die Canalisierung der gepflasterten Straßen am Gürtel u. s. w. Die Seitenstraßen sind sehr stark vom Fuhrwerk benützt worden und durch die colossale Inanspruchnahme sind sie schlecht geworden; und nachdem man mit dem Schotterquantum nicht auskommen konnte, muss nachträglich Schotter beschafft werden, damit die Straßen wieder in einen möglichst guten Zustand versetzt werden, weil der Untergrund thatsächlich gut ist, und wenn nicht gutes Material daraufkommt, die Sache noch schlechter wird.

Ich bitte daher, den Antrag anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so erkläre ich die Debatte für geschlossen und bemerke nur, dass ich die Aufmerksamkeit des Stadtbauamtes auf die, wie mir scheint, ganz richtigen und begründeten Ausführungen des Collegen Eigner lenken werde. (Beifall links.) Herr Referent zum Schlusswort!

Referent: Ich habe nichts weiter zu erwähnen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Jene Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag des Stadtrathes ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Anlässlich des Mehrerfordernisses von Schotter für den XVI. Bezirk wird zur Rubrik XXII 2a ein Zuschusscredit per 11.580 fl. 74 kr. bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Tomola!

32. Referent Gem.-Rath Tomola: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 9184. Der Verein zur Erhaltung einer Mädchen-Arbeitschule in Währing sucht um eine Subvention an. Ich mache aufmerksam, dass der Zweck des Vereines der ist, armen

Mädchen unentgeltlich Unterricht in den weiblichen Handarbeiten zu ertheilen.

Der Verein erhält eine Arbeitsschule, welche bis zu diesem Schuljahre aus einem Lehrzimmer bestand, und hatte infolge dessen auch nur über eine Lehrkraft verfügt. Der Andrang von Schülerinnen hat aber den Verein genöthigt, einerseits die Räumlichkeiten zu vergrößern und andererseits eine zweite Lehrkraft aufzunehmen. Nichtsdestoweniger beantragen wir, dem Vereine die Subvention in der bisher genehmigten Höhe von 100 fl. wieder zu bewilligen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Dem Vereine zur Erhaltung einer Mädchen-Arbeitsschule in Währing wird, gleichwie im Vorjahre, eine Subvention von 100 fl. pro 1896 bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Der Herr Referent wird nunmehr ein Referat erstatten, welches nach den Bestimmungen des Statutes eigentlich nicht in die Competenz des Gemeinderathes fällt. Es ist aber von präsidialwegen verfügt worden, daß hierüber in öffentlicher Sitzung Bericht erstattet werde, weil in diesem Referate eigentlich die Antwort auf eine von Herrn Collegen Helbig gestellte Anfrage zu erblicken ist.

Ich ersuche, nunmehr das Referat zu erstatten.

33. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 9071. Am 18. September d. J. stellte Herr College Helbig die Anfrage an den Herrn Bürgermeister, warum die currenten Arbeiten in den städtischen Schulen nicht bezirksweise vergeben werden.

Nach erfolgter Beantwortung der Interpellation durch den Herrn Bürgermeister wurde nichtsdestoweniger noch verfügt, daß Erhebungen zu pflegen sind, wie die Vergabung der currenten Arbeiten in den einzelnen Bezirken durchgeführt wird.

Die Erhebungen führten zu folgendem Resultate: Wie aus den §§ 7 und 9 der Vorschriften über die Bestellung städtischer Unternehmer für die currenten Arbeiten und Lieferungen zu entnehmen ist, wird die Vergabung der genannten Arbeiten und Lieferungen mit Ausnahme der Kupferschmiedearbeiten, der Holz- und Jalousienlieferungen, der Holzstöckelpflasterung, der Eisenwarenlieferungen, der Maschinistenarbeiten, der Turnsaal-Einrichtungen, der Lieferung hölzerner Werkzeuge, der Lieferung der Bösch- und Rettungsgeräthe, der Lieferungen von Bettwaren und Kogen, der Bürstenbinderarbeiten, der Seilerarbeiten, ferner der Schuhmacherarbeiten, der Buchdruckerarbeiten und endlich der Lieferungen der Zeichenrequisiten bezirksweise ausgeschrieben. Natürlich läßt sich nicht verhindern, daß einzelne Offerenten für mehrere oder alle Bezirke offerieren. Tritt nun der Fall ein, daß ein derartiger Offerent Bestbieter ist und überdies als leistungsfähig und vertrauenswürdig befunden wird, so würde es gegen alle wirtschaftliche Grundsätze verstößen, sein Anbot unberücksichtigt zu lassen. Auf diese Umstände also ist es zurückzuführen, daß einzelnen der im beigefügten Verzeichnisse angeführten Ersteller currenter Arbeiten respective Lieferungen mehrere Bezirke übertragen wurden.

Dieser Vergabemodus hat auch bisher keinen Anlaß zu nennenswerten Klagen gegeben; übrigens soll nur nebenbei bemerkt werden, daß gerade die Bau- und Möbeltischler-, sowie die Anstreicherarbeiten im II. Bezirke, bezüglich deren in der erwähnten Interpellation des Herrn Collegen Helbig speciell Beschwerde

geführt wird, für sich allein an in demselben, d. i. in dem II. Bezirke seßhafte Unternehmer vergeben worden sind, daß somit die von dem Herrn Interpellanten angestrebte bezirksweise Vergabung dieser Arbeiten diesfalls bereits durchgeführt erscheint. Selbstverständlich ist es auch bei consequenter Durchführung des Principes der bezirksweisen Vergabung currenter Arbeiten und Lieferungen absolut nicht ausgeschlossen, daß nachtheilige Terminüberschreitungen, sei es infolge der Saumseligkeit der betreffenden Unternehmer, sei es infolge mangelhafter Arbeitsüberwachung der berufenen Organe eintreten können.

Der Stadtrath hat diesen Bericht zur Kenntnis genommen und weiter neuerlich den Beschluß gefaßt, so wie es bisher immer beobachtet worden ist, bei Vergabung currenter Arbeiten thunlichst darauf Rücksicht zu nehmen, daß dieselbe bezirksweise erfolgt. Ich bitte, diesen Antrag und Beschluß des Stadtrathes zur Kenntnis zu nehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Signer!

Gem.-Rath Signer: Sehr geehrte Herren! Ich will den Ausführungen des Herrn Referenten nicht in allen vorgebrachten Details folgen. Aber eines will ich erwähnen, es dürfte auch dem Vorsitzenden, dem Herrn Vice-Bürgermeister, unbekannt sein. Der Herr Referent hat von den Jalousien gesprochen. Es sind viele Collegen da, die Lehrer sind: sie werden mir größtentheils zustimmen. In jedem Lehrzimmer sind verschiedene Jalousien, mit Bretteln, mit Leinwand und andere. Ich habe nun selbst die Erfahrung gemacht und Erzählungen beigewohnt, wo ein Fabrikant selbst bestätigt hat, er könne die Jalousien wegnehmen; es ist niemand da, der es beaufsichtigt, ob er die fehlerhaften oder guten wegnimmt, ob Schnüre oder Bänder fehlen, ob Brettel gebrochen sind u. s. w. Es ist niemand da, der controliert. Er trägt sie fort, bringt sie theilweise gemacht oder nicht gemacht zurück und schraubt sie wieder an — das ist vorgekommen — oder er zieht neue Schnüre oder Bänder für alte ein, die gar nicht schlecht waren. Er kann thun, was er will. Das ist eine Mißwirtschaft, meine Herren, das sind Zustände, die in der Commune von Groß-Wien nicht geduldet werden können. In einer Schule, meine Herren, ob Bürger- oder Volksschule, ist entweder ein Director oder sind Oberlehrer da, ferner sind ein oder zwei Schuldiener da. Da soll ein Buch aufliegen, in dem der betreffende Fabrikant den Tag und die Stunde anzugeben hat, wo er die Jalousien abholen wird; dann muß darin aufgeschrieben werden, was der und der fehlt. Wenn der Fabrikant die Sachen bringt, ist wieder genau zu controlieren. So mache ich das als Geschäftsmann, wenn ich jemandem etwas übergebe.

Ich glaube, entweder thut das der Schuldirector oder Oberlehrer oder dieser beauftragt damit irgendeinen Lehrer, oder man überläßt das dem Schuldiener oder dem Banamte, welches dann darüber zu wachen hat. Aber solche Sachen, meine Herren, kommen thatsächlich vor! Es wird ja öffentlich in den Wirtschaftshäusern erzählt, wie es bei der Commune zugeht. Das ist nicht nur bei dem einen Gegenstande, den uns der Herr Referent vorgetragen hat, so geht es bei allen Sachen zu. Da werden zum Beispiele Reparaturen gemacht. Bei dem einen Thor wird es hinein- bei dem anderen wieder herausgeführt; bei der einen Thür trägt der Betreffende die schlamperte Arbeit weg, bei der anderen trägt er sie hinein und stellt sie wieder schlampert hin. Eine Zeit darauf heißt es dann, das ist nicht gemacht, aber die Rechnung ist eingecassiert. Nun wird die Arbeit wieder angeschafft. So geht es fort.

Es gibt ja viele Beamte, und niemandem fällt es ein, daß da einmal ein ordentliches Aufsichts- und Controlorgan bestellt werden soll, damit da ein bißchen besser gewirtschaftet werde. Jeden Augenblick haben wir hier Referate über Zuschusscredite von 6000, 7000, 10.000, 15.000 oder 20.000 fl., so geht die Geschichte fort. Und wenn Sie das genau untersuchen, wäre vielleicht die Hälfte davon nicht nothwendig. Ich ersuche den Herrn Vorsitzenden, auch in diesen kleinen Sachen etwas zu veranlassen, damit ein bißchen darauf gesehen werde, daß etwas, was aufgeschrieben wird, auch wirklich gemacht werde, damit man nicht etwas bezahlt, was man nicht zu bezahlen hat. (Bravo! Bravo!)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich habe das jetzt aufmerksam angehört und kann nur dem Herrn Collegen Folgendes sagen: Wenn er wirklich ein solches Gespräch gehört hat, so wäre es seine Pflicht gewesen, sofort einen Sicherheitswachmann zu rufen und diesen Betrüger der verdienten Strafe zuzuführen. Das ist keine Denunciation; denn wenn jemand in so gemeiner Weise eine öffentliche Behörde, sagen wir eine öffentliche Körperschaft, wie es die Gemeinde ist, hintergeht, so muß er dann ebenso behandelt werden, wie der, der einem Privaten etwas stiehlt oder einen Privaten betrügt. Auf allgemeine Beschuldigungen hin ist es mir natürlich nicht möglich, irgendwelche Verfügungen zu treffen.

Herr Colleague Hawranek!

Gem.-Rath Sawranek: Der Herr Colleague Cigner hat sich zu viel ereifert und er scheint den Vorgang nicht zu kennen. Ich weiß es, wie es geschieht. Der betreffende Geschäftsmann bekommt eine Anschaffung. So viel Schnüre sind einzuziehen u. s. w., und da hat er sich früher überzeugt, wie viel nothwendig ist; so viel Bänder sind einzuziehen u. s. f., und das bekommt er ins Haus. Er geht dann hin, holt sich die Jalousien, macht die Arbeit und nach der Anschaffung macht er die Rechnung und bekommt den Betrag dann ausgezahlt.

Wenn so gesprochen wird, wie es heute hier erzählt wurde, so beruht dies auf einer Prahlerei oder es wird ein Contrahent verleumdet. So wird oft gesagt, der macht das so und betrügt dabei die Commune; es ist aber nicht wahr. Wenn man etwas hört, muß man doch erst prüfen und sich überzeugen, ob es wahr ist.

Das Stadtbauamt schreibt die Anschaffungen aus und danach hat sich der Contrahent zu richten, und hier handelt es sich nicht um einen einzelnen Contrahenten, sondern um den Modus, der für jeden Bezirks-Contrahenten nach dem Antrage des Herrn Collegen Helbig bestimmt werden soll. — Aber so ungerecht, wie Herr Colleague Cigner sagt, geht es nicht zu, das kann ich Ihnen schon sagen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Gem.-Rath Helbig!

Gem.-Rath Helbig: Es freut mich außerordentlich, daß meine Anregung auch den Zweck erreicht, daß nämlich derartige Arbeiten wirklich bezirksweise vergeben werden sollen. Ich begreife vollkommen, daß das nicht immer ausschließlich möglich ist, besonders wenn es auf irgendeine andere Art billiger kommt. Aber wenn diese Arbeiten nicht bezirksweise vergeben werden, so bringt das colossale Übelstände mit sich, z. B. bei den Glaserarbeiten. Wenn wo ein Fenster zerbrochen wird, so soll erst ein Glaser von dem x-ten Bezirke in den anderen gehen, es bleibt das Fenster 8 bis 14 Tage nicht eingeschritten, das stört natürlich.

Das sind Übelstände, welche durch die Bezirksvertretungen bekannt werden. Diese kann das leichter beurtheilen. So ein Glaser soll an allen Ecken und Enden zugleich sein. Das ist unmöglich.

Ich erinnere mich auch an solche Übelstände an einer Schule am Czerninplatz. Es waren diverse Arbeiten zu machen. Da ist zuerst der Zimmermacher gekommen, welcher die Wand gemacht hat, dann mußten die Gasrohre umgelegt werden. So sind dann die Gasarbeiter gekommen und dadurch ist die Malerei wieder ruiniert worden. Dann mußte der Windsang gemacht werden, da ist die Malerei nochmals zerstört worden.

Es ist also auch wünschenswert, daß derart vorgegangen wird, daß die Arbeiten in der richtigen Aufeinanderfolge gemacht werden; denn sonst wird das Interesse der Commune nicht gewahrt.

Ich danke für die Erfüllung dieser meiner Anregung und ich glaube, daß, wenn sie durchgeführt wird, es besser werden wird.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Colleague Cigner!

Gem.-Rath Cigner: Sehr geehrte Herren! Der Herr Colleague Hawranek hat meine Behauptungen bestritten. Der Herr Colleague meint, daß gesagt wird: die Schnüre, die Bänder u. s. f. müssen fertig gemacht werden. Es mag in gewissen Schulen vorkommen, daß das in Ordnung geschieht, in vielen Schulen ist es nicht vorgekommen. Der Herr Bürgermeister sagt, ich hätte das anzeigen sollen. Ja, ich bin kein Denunciant. (Widerspruch und Rufe: Das ist kein Denuncieren!) Ich bitte, da müßte ich Zeugen bringen, meine Person allein würde mir nichts nützen. Der Herr Bürgermeister weiß es ja. Ich brauche Ihnen nichts zu erzählen. Ich war schon in dieser Lage. Was war der Schluss? Ich habe, wie man sagt, abziehen können, wie die Dirn vom Tanz, und man hat mich zum Schlusse ausgelacht, obwohl alles wahr war. Schließlich bin ich so dagestanden, als wenn ich dem Betreffenden etwas böswilligerweise gethan hätte, und die Thatsachen sind doch vorgelegen.

Da soll man noch einmal etwas sagen. Ich thue nichts mehr (Heiterkeit), gar nichts, nichts! Vor meinen Augen, Herr Bürgermeister, kann ein Wagen stehen, von dem sie im Momente Steine oder Schotter von der Commune abladen oder etwas anderes, und in zwei Stunden darauf kann ein anderer fremder Wagen hinfahren und es aufladen — ich gehe vorüber und ich werde nichts mehr thun, weil es nichts nützt. Nein, er soll es wegführen. (Unruhe und Widerspruch. — Verschiedene Zwischenrufe links.) Sagen Sie mir da nichts, Herr Colleague! Mit mir können Sie nichts anfangen. Wenn Sie privat mit mir sprechen wollen, werde ich Ihnen den Gegenstand schon erklären, wie Sie es wünschen. Ich thue das nicht mehr, daß ich mich um so etwas bekümmere, denn sonst wird man hingestellt, als ob man jemanden ein Unrecht zufügen wollte. Daß Jalousien unrepariert wieder aufgeschraubt worden sind, das hat mir selbst ein Lehrer gesagt, und er hat mir gesagt, ich möge in die Schule gehen und mir es ansehen. Ich habe ihm geantwortet: Ich habe als Gemeinderath nichts dareinzusprechen! Ich wäre da wieder ein Agent und müßte das wieder vorbringen. Da werden wieder Untersuchungen und Verhandlungen eingeleitet, und zum Schlusse ist es wieder so weit, daß das alles angeblich nicht wahr ist. Da sagt der Fabrikant: „Der dumme Lehrjunge oder der dumme Geselle nimmt auch die nichtfertigen Jalousien mit und trägt sie hin und schraubt sie auf. Ich habe es ihm nicht geschafft, daß er sie mitnimmt. Ich lasse sie wieder abholen.“

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger (unterbrechend): Ich bitte, Herr Colleague, es ist nicht nothwendig, daß in öffentlicher Sitzung ein derartiger Unterricht erteilt wird. (Heiterkeit.)

Gem.-Rath Signer (fortfahrend): Herr Bürgermeister, ich bin gleich fertig. (Heiterkeit.) Ja, das ist eben traurig, wenn man etwas erwähnt, was Wahrheit ist, dass man das nicht sagen darf. Das ist aber so. Ich werde schließen; ich würde aber den Herrn Bürgermeister bitten, sich die Sache doch ein bißchen anzusehen, vielleicht findet man doch, was daran ist und was dahinter steckt, und wenn auch die Herren gegen meine Anschauung sind: für das, was ich spreche, stehe ich jede Minute ein.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Die Debatte ist geschlossen und ich bemerke nur kurz Folgendes: Wenn dem Präsidium irgend etwas zur Anzeige gebracht wird, was nicht recht ist, so wird von unserer Seite sofort veranlaßt, daß die nöthigen Erhebungen gepflogen werden. Es ist nicht richtig, daß es vergeblich ist, irgendeine Anzeige zu machen; es wird im Gegentheil jeder Anzeige gewissenhaft nachgegangen. Weiter erkläre ich, daß es gar keine Denunciation im verächtlichen Sinne des Wortes ist, wenn man einen gemeinen Betrüger oder Dieb zur Anzeige bringt. Es wäre traurig, wenn das öffentliche Gewissen bereits so weit herabgesunken wäre, daß es als verächtlich betrachtet würde, einen Dieb oder Betrüger zur Anzeige zu bringen. Das halte ich mich für verpflichtet, öffentlich zu erklären. (Beifall.)

Der Herr Referent zum Schlusswort!

Referent: Ich habe wenig mehr zu bemerken. Auf die Ausführungen des Gem.-Rathes Signer kann ich nichts erwidern, weil sie eigentlich mit dem Referate in keinem Zusammenhange stehen. Auf die Ausführungen des Herrn Kollegen Helbig vermag ich nur zu erwidern, daß dieselben wirklich Illustrationen zu dem Berichte, beziehungsweise zum Antrage des Stadtrathes, wie ich ihn vorgelegt habe, bieten. Ich bitte daher, den Antrag, beziehungsweise den Bericht des Stadtrathes zur Kenntnis zu nehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte diejenigen Herren, welche für die Kenntnisaufnahme sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der Magistratsbericht, betreffend die vom Gem.-Rathe Helbig gelegentlich seiner in der Gemeinderaths-Sitzung vom 18. September 1896 eingebrachten Interpellation angeregte bezirksweise Vergebung der Feriarbeiten in städtischen Schulen wird zur Kenntnis genommen. Desgleichen der Beschluß des Stadtrathes vom 12. November 1896, Z. 9071, wonach derselbe bei Vergebung städtischer currenter Arbeiten thunlichst darauf Rücksicht nehmen wird, daß diese bezirksweise erfolge.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Fiedler zum Referate.

34. Referent Gem.-Rath Fiedler: Ich habe die Ehre, zur Zahl 9174 zu referieren. Es sucht der Kreuzerverein zur Unterstützung von Wiener Gewerbsleuten um eine Subvention pro 1895 und 1896 an.

Der Kreuzerverein ist ein eminent wohlthätiger Verein, der insbesondere Gewerbsleute unterstützt und somit eine Unterstützung auch von Seite der Gemeinde verdient. Er hat früher eine Subvention von 400 fl. pro Jahr erhalten. Während des Interregnums ist ihm allerdings eine Subvention nicht zugekommen. Der Stadtrath hat mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Commune einerseits und mit Rücksicht darauf, daß der Kreuzer-

verein kein besonders armer Verein ist, beschlossen, ihm nur pro 1896 eine Subvention von 400 fl. zu gewähren, und ich bitte, diesen Antrag des Stadtrathes anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Dem Kreuzervereine zur Unterstützung von Wiener Gewerbsleuten wird, wie bisher, so auch pro 1896 eine Subvention von 400 fl. bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zum Referate bitte ich Herrn Kollegen Rißaweg.

35. Referent Gem.-Rath Rißaweg: Zahl 3324. Es handelt sich um die Paulinien- und die Niveaubestimmung für den Kirchenbauplatz im X. Bezirke. Ich habe bereits am 24. Juli 1896 über die Situierung der Kirche referiert, und weil die Angelegenheit dringlich gewesen ist, so ist diese Niveaubestimmung einstweilen zurückgeblieben. Die Herren haben den Plan in Händen. Es ist darin eine kleine Veränderung eingetreten, welche in den Coten grün bezeichnet ist. Es sollen nämlich die verlängerte Seltertgasse, welche auf den Kirchenplatz einmündet, und die Gasse, welche von der Ettenreichgasse auf den Platz mündet, von 15·17 m nunmehr auf 20 m verbreitert werden.

Ich erlaube mir, den Antrag des Stadtrathes zur Annahme zu empfehlen, welcher lautet (liest):

„Es sei die verlängerte Seltertgasse zwischen der Himbergerstraße und dem Kirchenplatze, sowie die symmetrisch hiezu gelegene Quergasse zwischen der Ettenreichgasse und dem Kirchenplatze von 15·17 m auf 20 m nach den Linien a b beziehungsweise c d, e f zu verbreitern.“

Das Niveau sei nach den im Originalplane grün eingeschriebenen Coten abzuändern.“

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die verlängerte Seltertgasse zwischen der Himbergerstraße und dem Kirchenplatze, sowie die symmetrisch hiezu gelegene Quergasse zwischen der Ettenreichgasse und dem Kirchenplatze ist von 15·17 m auf 20 m nach den Linien a b beziehungsweise c d, e f zu verbreitern.

Das Niveau ist nach den im Originalplane grün eingeschriebenen Coten abzuändern.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Sebastian Grünbeck!

36. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Ich habe die Ehre, zur Zahl 9333 zu referieren. Es handelt sich um die Bewilligung eines Zuschusses von 9972 fl. zur Rubrik XXII 2 a anlässlich des Mehrerfordernisses an Schotter für den XIX. Bezirk. Für diesen Bezirk wurden pro 1896 5000 m³ Schlögelschotter und 3000 m³ Rundsotter bewilligt. Es hat sich herausgestellt, daß damit das Auslangen nicht gefunden werden konnte, und liegt ein Mehrbedarf von 1300 m³ Schlögelschotter und 3000 m³ Rundsotter vor. Die Anschaffungskosten hiefür betragen 7160 fl. Weiters wurden bereits circa 2812 fl. verausgabt, welche in dem Präliminare pro 1896 ihre Bedeckung nicht mehr gefunden haben. Das Gesamtforderniß beläuft sich daher

auf 9972 fl. Begründet wird es durch Folgendes: Es sind im XIX. Bezirke viele Canäle gebaut worden. Auch durch den Bau der Stadtbahn sind viele Straßen in einer Weise hergerichtet worden, daß der Schotter geradezu verschwunden ist. Es ist daher die Bewilligung dieser Summe unbedingt nothwendig, und ich ersuche die Herren um ihre gütige Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Colleague Eigner! (Heiterkeit.)

Gem.-Rath Eigner: Sehr geehrte Herren! Ich habe gar nicht viel zu bemerken. Ich will nur constatieren, daß es sich hier wieder um eine Mehrforderung von 9972 fl. handelt. Sie werden sagen, daß so viel Schotter, ohne daß die Straßen aufgedrückt werden, gar nicht untergebracht werden kann. Das ist richtig. Diese Aufgrabungen sind eben die Ursache für den Massenverbrauch von Schotter. Ich möchte nur nochmals bemerken, daß diesem Mißbrauch Einhalt gethan werden muß. Der Schotter, der von der alten Straße weggenommen wird, muß deponiert und oben wieder daraufgenommen werden. Colleague Hipp hat erwähnt, daß die Straßen nicht geschottert sind. Nein, sie sind sehr gut geschottert. Schauen Sie sich nur das Material an, wenn beschotterte Straßen gepflastert werden; dieses wird in die Ablagerungsstätten geführt, statt deponiert, um dann wieder verwendet zu werden. Der Schotter legt sich in die Erde hinein und bleibt daselbst; mehr als zwei Drittel des Schotters könnten wieder gebraucht werden. (Unterbrechung.) Neben Sie mir da nichts drein! (Lebhafte Heiterkeit.) Gehen Sie hinaus, nehmen Sie eine Commission und lassen Sie die geschotterten Straßen aufgraben, da werden Sie sehen, daß derselbe ganz gut erhalten ist. Er wird etwas zerföhrt, aber zu mehr als zwei Drittel wieder verwendbar sein; anstatt aber wieder verwendet zu werden, wird er auf die Ablagerungsstätte geführt. Ich mache den Herrn Vorsitzenden auf Folgendes aufmerksam: Jetzt werden wegen der neuen Gasbeleuchtung in ganz Wien Cunnetten aufgedrückt, und da sollte mit den Unternehmern bedungen werden, daß sie verpflichtet sind, den gewonnenen Schotter mindestens zwei Meter weit entfernt zu legen und das Erdreich gleich neben der Cunnette zu deponieren. Das geschieht derzeit nicht. Trotzdem die Schotterfabrikanten Brechmaschinen haben, könnte nicht genug Schotter erzeugt werden, wenn der bisherige Vorgang beibehalten wird. Wenn ich so einen Vertrag zu machen hätte, würde ich es schon den Leuten zeigen. (Lebhafte Heiterkeit.)

Ich möchte gerne einmal das ganze Präsidium einladen — ich habe es auch den Herren Dr. Prix und Dr. Gröbl gesagt, sie sollen mit mir einmal einen kleinen Rundgang oder Rundfahrt machen und zuschauen, wie da gewirtschaftet wird. Ich sehe ja ganz gut ein, ich bin Baumeister, mich interessiert das, und ich sehe mit Bohn zu, wenn die Leute solche Mißwirtschaft treiben und uns das Geld aus dem Sacke herausnehmen. Ich sehe aber auch ein, die Herren sind nicht vom Fache und werden das nicht so gut verstehen. Wenn ich kein Zuckerbäcker bin, so kann ich auch eine Torten nicht bereiten, das ist bestimmt. Ich kann nur das machen, was ich in meinem Fache gelernt habe; das schlägt nun in mein Fach und folglich bin ich in diesem Fache bewandert.

Nun will ich schließen und nur noch bemerken, daß mit diesem Schotter eine Mißwirtschaft getrieben wird, daß derselbe vergeudet wird, und daß man daher bei der künftigen Gasrohrlegung ein großes Augenmerk darauf haben muß.

Da fehlt es an der Überwachung, die Leute thun, was sie wollen. Gehen Sie zu einem hin und fragen Sie ihn, so antwortet

er: die Überwachung hat das Bauamt in der Stadt; der andere sagt, die Aufsicht hat der; der dritte, die Aufsicht hat jener, und zum Schlusse ist gar niemand da! Die wirtschaften herum und manipulieren und nehmen den Steuerträgern das Geld aus dem Sacke. (Rufe links: Das sagt er schon zehnmal! Heiterkeit.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht noch jemand das Wort?

Herr Colleague Manner!

Gem.-Rath Manner: Ich möchte mir nur erlauben, auf den Zeitpunkt der Beschotterung aufmerksam zu machen. Ich habe beobachtet, daß nicht zur richtigen Zeit beschottert wird, und habe schon öfter gesehen, daß im Winter, wenn die Straßen schon recht zerfahren sind, Schotter aufgeführt wird. Soviel ich aber zu beobachten Gelegenheit hatte — auf dem Lande und in anderen Städten — wird dort immer im Herbst beschottert, und zwar vor Eintritt der schlechten Witterung. Denn dadurch, daß die Straßen schon vor Eintritt von Regenwetter und Schnee beschottert werden, wird viel an Material erspart. Wenn aber die Straßen sehr zusammengefahren sind und viele Löcher haben, so kommt da eine ganze Menge Schotter hinein, ohne daß es etwas nützt. Ich möchte also nur die Anregung geben, daß die Beschotterung auch rechtzeitig vorgenommen werde.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Colleague Eigner hat das Wort.

Gem.-Rath Eigner: Ich will nur dem Herrn Collegen auf seine Ausführungen etwas erwidern. Nach meiner Erfahrung soll nicht jetzt im November und December beschottert werden, sondern im Frühjahr oder Sommer. (Widerspruch.) Ich bitte, wenn Sie jetzt beschottern und es fällt Schnee und der Schneepflug kommt, so wird der ganze Schotter, der da liegt, mit dem Schneepflug weggeschoben, und das wäre schlecht. Die Beschotterung soll im Frühjahr vorgenommen werden, wenn die Straßen zusammengefahren werden, aber nicht im Herbst, wenn der Schneepflug fährt und den Schotter wieder wegnimmt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht noch einer der Herren das Wort? Wenn nicht, so hat der Herr Referent das Schlusswort.

Referent: Ich werde mich kurz fassen, aber ich glaube, die Rede des geehrten Herrn Collegen darf ich nicht unerwidert lassen. Betreffs der Beschotterung im Herbst stellen Sie sich vor, wie schlecht die Straßen im Winter wären, wenn nicht wenigstens im Herbst beschottert würde.

Besonders bei diesem Referate bezüglich des XIX. Bezirkes mache ich aufmerksam, daß es sich da um eine neue Straße handelt. Bei der Hochschule für Bodencultur ist die Beschotterung nothwendig, das geht aber nicht anders. Wenn irgendwo eine Mißwirtschaft besteht, so war dies früher, bevor wir am Ruder waren, heute sieht das aber so aus, als wenn wir die Schuld daran hätten.

Ich möchte also nur sagen, wir müssen den Schotter absolut haben, und ich ersuche also um Ihre gütige Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich darf mir wohl auch eine Bemerkung erlauben. Es wird gewiß von unserer Seite alles gesehen, um Mißbräuchen zu steuern; wir sind aber nicht im Stande, jeden Schotterstein zu überwachen, das werden Sie ja zugeben, und es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes des Gemeinderathes, das Präsidium in Kenntnis zu setzen, wenn irgendeine Unzulässigkeit zu bemerken ist.

Wir schreiten zur Abstimmung. Jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Anlässlich des Mehrerfordernisses an Schotter für den XIX. Bezirk wird zur Rubrik XXII 2 a ein Zuschusscredit von 9972 fl. bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zum Referate Herr College Graba.

37. Referent Gem.-Rath Graba: Ich habe die Ehre, über mehrere Zuschusscredite zu referieren. Zunächst zur Zahl 9131. Bewilligung eines Zuschusscredits von 70.000 fl. zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 a: „Currente Erhaltung des Pflasters“. Die Position der Rubrik XXII 1 a ist dermalen mit 157.314 fl. 44 kr. effectiv belastet. Im Vergleiche mit der Präliminarposition per 230.000 fl. verbleibt sohin noch ein verfügbarer Rest von 72.685 fl. 56 kr. Hierauf ist jedoch infolge schon genehmigter oder weiters in Verhandlung stehender Kostenanschläge bereits der Betrag von 91.647 fl. 28 kr. überwiesen, wovon erfahrungsgemäß circa 60 Percent, sohin der Theilbetrag von rund 56.000 fl. in diesem Jahre zur effectiven Auszahlung gelangen dürften, so dass also thatsächlich nur noch der Betrag von 16.685 fl. 56 kr. wirklich verfügbar erscheint. Im Laufe des Jahres dürften noch zur Verrechnung gelangen: die Ausgaben für solche currente Pflasterungen, welche von den Herren Bezirksvorstehern aus ihren Verlägen bestritten werden und die in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres 66.034 fl. 28 kr. betragen haben, und ferner die Kosten für größere currente, in diesem Zeitraume noch über Genehmigung des Stadtrathes oder des Magistrates vorzunehmende Pflasterungen per circa 20.000 fl., zusammen 86.034 fl. 28 kr.

Im Entgegenhalte zu dem oben ausgewiesenen, dermalen noch verfügbaren Reste per 16.685 fl. 56 kr. dürfte sich sohin am Ende des Jahres gegenüber der Präliminarposition ein effectives Mehrerfordernis von 69.348 fl. 72 kr. ergeben, für welches ein Zuschusscredit in der Höhe von rund 70.000 fl. zu erwirken ist.

Ich bitte um geneigte Bewilligung dieses Zuschusscredits.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Obrist!

Gem.-Rath Obrist: Ich ergreife diese Gelegenheit, um über die Pflasterung, wie sie heute vorgenommen wird, Klage zu führen. Im § 19 des Regulativs für die Pflasterungsarbeiten ist ausdrücklich bestimmt, dass die Steine gestoßen und die Fugen ausgefüllt werden sollen. Das geschieht nun nicht. Die Folge ist, dass nach solchen Neupflasterungen, wenn es regnet, förmliche Bäche sich bilden, und wenn ein schwerer Lastwagen darüberfährt, sofort Senkungen stattfinden. Ich habe diesbezüglich am 16. October einen Antrag eingebracht und ich habe in demselben auch erwähnt, dass Neu- oder Umpflasterungen nicht im Spätherbste bewirkt werden sollen. Vorgestern hat man z. B. in der Schulgasse angefangen, das Pflaster aufzureißen, um Holzstückelpflaster dort einzufügen. Jetzt haben wir die Regenzeit; die Arbeit wird sistirt. Wenn es zwei, drei Tage aufhört, so wird wieder fortgearbeitet. Ob die Arbeit auf diese Weise in dem Maße gut ausfällt, wie sie soll, bezweifle ich.

Ich mache bei dieser Gelegenheit nochmals aufmerksam, dass das Regulativ besser beachtet und wieder so gepflostert werden soll, wie es sich gehört.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Eigner!

Gem.-Rath Eigner: Sehr geehrte Herren! Ich werde sehr kurz sein. Ich will nur auf das eine aufmerksam machen, dass

bei der Pflasterung, wo jetzt wieder ein Zuschusscredit von 70.000 fl. gefordert wird, auch die Bestimmungen über die Ausführung genau eingehalten werden sollen.

Der Staub, der vor einigen Tagen in Wien infolge des Windes geherrscht hat, war nicht mehr zum aushalten. Und wodurch ward der Staub erzeugt? Durch die Pflasterungen wird künstlicher Staub erzeugt. Heute wird — mag es sich um eine Neupflasterung oder Ausbesserung handeln — so gepflastert. Die Pflasterer legen die Steine hin, der Sand wird schiebtruheweise daraufgeführt, zwei bis drei Finger hoch, und bleibt liegen. Die Wagen gehen darüber, der Sand wird durch dieselben zerrieben, die oberen Fugen verkleben sich, die unteren bleiben hohl, so entsteht nun ein Staub, ein Wüstenand in allen Straßen Wiens. Jetzt kommt ein Wind, der nimmt den Staub und es entsteht eine ganze Sahara, es kann kein Mensch auf der Straße gehen. Aus der einen Straße wird der Sand herausgeweht, in die andere Straße weht ihn der Wind wieder hinein. Wenn die Pflasterung so durchgeführt werden würde, wie sie vertragsmäßig vorgeschrieben ist, nämlich, dass die Fugen ausgestopft, der Sand eingekührt, dass das Pflaster, wenn es fertig ist, geschlögelt und abgekehrt wird, damit kein Schotter und Sand auf dem Pflaster sich befinden, dann wird der Staub nicht mehr vorhanden sein. Aber wir kommen aus dem Staube nicht mehr heraus, und das wird jeder bestätigen, der hier in Wien ist.

Man kann nicht mehr auf der Straße gehen. Ich werde mir Brillen anschaffen, damit meine Augen nicht noch mehr verdorben werden. Ich würde den Herrn Bürgermeister bitten, er möge sich die Vorschrift über die Pflasterungen in dem betreffenden magistratischen Departement ausheben lassen, dieselbe durchlesen, die betreffenden Stellen roth oder blau unterstreichen und wenn eine Pflasterung nicht so durchgeführt ist, dem betreffenden Pflastermeister die Arbeit entziehen. Es müsste das Aufsichtspersonale strenge darüber wachen, und wenn nicht die Vorschriften beobachtet werden, möge zuerst eine Klage erteilt, dann weiter gegen die Betreffenden vorgegangen werden.

Ich hoffe, der Herr Bürgermeister wird diese schlamperte und niederträchtige Art der Ausführung der Pflasterungsarbeiten nicht weiter dulden; das ist unter Prix und Gröbl und unter allen so gegangen, wie es auch heute unter dem gegenwärtigen Präsidium geschieht. Ich hoffe, dass da eine gewaltige Verbesserung eintreten und dass nicht mehr so schlampert gearbeitet werden wird. Es muss ordentlich gepflastert werden!

Gem.-Rath Dr. Fogler: Es handelt sich hier um einen Zuschusscredit von 70.000 fl. Die Höhe des Betrages rechtfertigt es, dass man sich die Sache etwas näher ansieht und die erforderlichen Ausweise verlangt. Wir haben aber hier den Antrag nur mit einem Worte, dieses heißt: „Bewilligung“. Der Herr Referent hat in seiner mündlichen Begründung auseinandergesetzt, dass gegenwärtig bereits — wenn ich recht gehört habe — 96.000 fl. bewilligt worden sind über den budgetmäßigen Credit zu dieser Post, und dass voraussichtlich von diesen 96.000 fl. in diesem Jahre 70.000 fl. flüssig gemacht werden müssen. Deshalb wird ein Zuschusscredit in der Höhe von 70.000 fl. verlangt. Ich glaube, den Herrn Referenten richtig verstanden zu haben. Ich erlaube mir nun die Anfrage, von wem die Bewilligung dieser 96.000 fl. ausgegangen ist. Hat diese Bewilligung der Stadtrath erteilt oder ist sie vom Gemeinderathe erfolgt? Ich bin der Meinung, dass, wenn der Gemeinderath Pflasterungen bewilligt, die nicht budgetiert sind, es Sache des

betreffenden Referenten ist, sofort darauf hinzuweisen und den Antrag auf Bedeckung gleich bei Erstattung des Referates zu stellen. Wahrscheinlich dürfte es sich um Pflasterungen handeln, die der Stadtrath bewilligt hat. In diesem Falle erlaube ich mir, die Anfrage zu stellen, wie es kommt, daß in so namhafter Weise currente Pflasterungen über die budgetierte Bedeckung hinaus vorgenommen werden?

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte, Herr Referent, vielleicht das Referat der Buchhaltung zu verlesen, aus dem wird das genau hervorgehen, denn es ist richtig, daß der Stadtrath nur Ausgaben unter 5000 fl. bewilligen kann. Vielleicht ist es daraus ersichtlich.

Referent: Präliminirt waren 230.000 fl., belastet ist diese Position mit 157.314 fl., sonach ergibt sich noch ein verfügbarer Rest von 72.000 fl., weiters steht in Verhandlung über den Kostenvoranschlag der Betrag von 91.000 fl., wovon erfahrungsgemäß circa 60 Percent zur Auszahlung kommen, sonach 56.000 fl. Diese werden von den verfügbaren 72.000 fl. abgezogen, so ergibt sich thatsächlich noch ein Betrag von 16.000 fl.

Weiters dürften noch zur Verrechnung gelangen die Ausgaben der Herren Bezirksvorsteher, die sie aus ihren Verlägen bestreiten, im Betrage von 66.000 fl. und ferner die Kosten für größere currente, in diesem Zeitraume noch über Genehmigung des Stadtrathes und Magistrates vorzunehmende Pflasterungen per 20.000 fl., macht zusammen 86.000 fl. Wenn man die noch verfügbaren 16.685 fl. davon abzieht, so entsteht ein Mehrerfordernis von 69.348 fl., also rund 70.000 fl. Das ist vollständig in Ordnung, und habe ich dies bereits alles erwähnt.

Gem.-Rath Dr. Vogler: Dadurch ist meine Anfrage nicht beantwortet, das ist nur eine rechnungsmäßige Darstellung, wie man auf den Betrag von 70.000 fl. kommt. Ich frage aber, für welche Pflasterungen, wo ist denn so enorm gepflastert worden? Auf Grund welcher Stadtraths-Beschlüsse?

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Es liegen noch keine Stadtraths-Beschlüsse vor, sondern die 70.000 fl. sollen bewilligt werden für Magistrats-Beschlüsse, Stadtraths-Beschlüsse und Gemeinderaths-Beschlüsse, die in dieser Richtung werden gefaßt werden. Es sind noch keine Beschlüsse vorhanden, sondern es stehen Anträge in Verhandlung, die solche Summen erfordern.

Gem.-Rath Dr. Vogler: Wenn die Sache so liegt, so mache ich darauf aufmerksam, daß wir heute am 17. November stehen, und da bin ich doch der Meinung, wenn Beschlüsse noch nicht einmal vorliegen, daß das Geld in diesem Umfange absolut nicht gebraucht werden kann. Ich möchte daher den Antrag stellen, daß die Summe vielleicht auf 30.000 fl. reducirt wird. Das kann vielleicht noch ausgegeben werden; warum man gleich zu 70.000 fl. greifen soll, wenn Anträge noch nicht vorliegen, ist mir nicht recht einleuchtend.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich werde gewiß Veranlassung treffen, daß in Zukunft derartige Berichte der Buchhaltung detaillirt abgefaßt werden.

Es ist keine Frage, das gehört zum Referate dazu, zu welchem Zwecke eine Summe verwendet wird. Es geht nicht an, zu sagen, man braucht 90.000 fl., und es wird nicht angegeben, wofür man sie braucht.

Referent: Ich möchte nur aufmerksam machen, daß 66.000 fl. allein für die Bezirksvorsteher gebraucht werden. Es handelt sich also eigentlich um 4000 fl. für Pflasterungen, welche etwa noch

beschlossen werden sollen. Das ist nicht so arg. Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich erkläre nochmals, daß ich diesen Fall zum Anlasse nehmen werde, um der Buchhaltung aufzutragen, bei solchen wirklich großen Nachtragsforderungen oder Begehren von Zuschusscrediten die Sache zu specificieren. Es ist Pflicht sowohl des Stadtrathes als des Gemeinderathes, Kenntnis zu haben, wofür solche Summen bewilligt werden. Das ist keine Frage.

Wir schreiten nunmehr zur Abstimmung. Es kommt die höhere Summe von 70.000 fl. zuerst zur Abstimmung. Herr Colleague Dr. Vogler wird das zugeben. Diejenigen Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Zur Rubrik XXII 1 a „Currente Erhaltung des Pflasters“ wird ein Zuschusscredit von 70.000 fl. bewilligt.

38. Referent Gem.-Rath Graba: Zur Zahl 9122. Zuschusscredit zur Ausgabe-Rubrik XX 6 a. Anlässlich der Reparatur eines Mannschaftswagen der freiwilligen Feuerwehr in Ebersdorf war ein Betrag von 300 fl. erforderlich. (Lärm.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte um Ruhe. Am besten ist es, wenn die verschiedenen Parteien ruhig auseinandergehen. Wer wird über Herrn Tagleicht so böse sein? (Rufe links: Der Jude ist frech! — Gem.-Rath Tagleicht: Wer hat diese Gemeinheit gesagt?)

Referent (fortfahrend): Nachdem das Präliminare zur Ausgabe-Rubrik XX 6 a bereits erschöpft, sogar schon ein Zuschusscredit von 10.420 fl. bewilligt wurde, und da die Reparatur eine äußerst nothwendige ist, so bitte ich um die Genehmigung der 300 fl. als Zuschusscredit. (Gem.-Rath Dr. Klogberg: Man hat den Anfang des Referates nicht gehört!)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich werde es mit lauter Stimme noch einmal verkünden. Es dreht sich um Reparaturen, welche am Mannschaftswagen der freiwilligen Feuerwehr in Ebersdorf vorzunehmen sind und welche nur einen Betrag von 300 fl. erfordern. Weil die betreffende Post um mehr als 5000 fl. überschritten ist, so muß diese Summe noch der Erledigung durch den Gemeinderath unterzogen werden. Ich glaube, die Aufklärung ist eine vollständige.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Behufs Ausführungen von Reparaturen am Mannschaftswagen der freiwilligen Feuerwehr Kaiser-Ebersdorf wird zur Rubrik XX 6 a ein Zuschusscredit von 300 fl. bewilligt.

39. Referent Gem.-Rath Graba: Zahl 9159. Bewilligung von Zuschusscrediten im Gesamtbetrage von 69.000 fl. zu den Rubriken XII 12 b₂, XII 12 b₃, XII 12 i, XII 12 g₂, XII 13, Hochbauten betreffend. Bei vier Schulbauten und beim Baue des Simmeringer Amtshauses sind die diesjährigen Präliminarpositionen per 400.000 fl. erschöpft. Es ergibt sich jedoch infolge des rascheren Baufortschrittes ein Mehrbedarf von 69.000 fl. und es ist daher nothwendig, einen diesbezüglichen Zuschusscredit zu bewilligen. Ich bitte sonach um die Annahme des Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte

ich jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Zu den Rubriken XII 12 b₂, XII 12 b₃, XII 12 i₁, XII 12 g₂, XII 13, Hochbauten betreffend, werden Zuschusscredite im Gesamtbetrage von 69.000 fl. bewilligt.

40. Referent Gem.-Rath Graba: Z. 9195. Zuschusscredit zu der Ausgabs-Rubrik III 16 „Besoldungsvorschüsse für Beamte und Diener“. Am 1. October d. J. hat der verehrliche Gemeinderath bereits einen Zuschusscredit von 10.000 fl. genehmigt. Es ist aber diese Position bereits erschöpft. Da jedoch beim Herannahen der schlechten Witterung und der dadurch bedingten Mehrung von Krankheits- und Todesfällen noch eine Reihe berücksichtigenswürdiger Vorschussansuchen gestellt werden dürften — ja, es liegen sogar schon mehrere solcher Gesuche vor — so wird über Antrag des Magistrates vom Stadtrathe beantragt, einen weiteren Zuschusscredit in der Höhe von 10.000 fl. zu bewilligen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluss: Zur Rubrik III 16 „Besoldungsvorschüsse für Beamte und Diener“ wird ein weiterer Zuschusscredit von 10.000 fl. bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es findet eine kurze vertrauliche statt.

(Schluss der öffentlichen Sitzung 6 Uhr 50 Min. abends.)

Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom 17. November 1896.

Vorsitz: **Vice-Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (9263.) **Gem.-Rath Fiedler** beantragt die Erhöhung des Erhaltungsbeitrages von monatlich 8 auf 10 fl. vom 1. November 1896 an, für Katharina Gröbe. (Angenommen.)

2. (3742.) **Gem.-Rath Bihaweg** beantragt die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Julius Müller und an Georg Prechler, Armenräthe des X. Bezirkes. (Angenommen.)

3. (9357.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt, es sei der Director des Leopoldstädter Real- und Obergymnasiums Johann Halm Schlag zu verständigen, dass für den Fall seiner Übernahme in den Staatsdienst anlässlich des Überganges dieser Lehranstalt in die Verwaltung des Staates die Bestimmungen des Art. VI des Vertrages zwischen der Commune Wien und der Staatsverwaltung puncto Übernahme der communalen Mittelschulen in die Verwaltung des Staates, sowie die Bestimmungen des Plenarbeschlusses des Wiener Gemeinderathes vom 24. Jänner 1893, Z. 297, auch auf ihn Anwendung finden werden.

(Angenommen.)

4. (9339.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** beantragt die gnadenweise Gewährung einer einmaligen Unterstützung von 50 fl. an Johanna Pözl. (Angenommen.)

5. (9312.) **Gem.-Rath Wessely** stellt den Antrag: Auf Grund der mit Stadtraths-Beschluss vom 23. September 1896, Z. 7769, genehmigten Vorschrift wird dem Restaurateur Julius Behr das Curhaus im Stadtpark zum Betriebe des Kaffeesieder-

gewerbes auf die Dauer von sechs Jahren, vom 1. Mai 1897 angefangen, gegen Bezahlung eines jährlichen Bestandzinses von 30.000 fl. verpachtet, und demselben die Bewilligung ertheilt, in den Wintermonaten, d. i. vom 15. October bis 15. April, außer den Concerten an Sonn- und Feiertagen noch allwöchentlich ein Concert in den im § 2, lit. e der Vorschrift bezeichneten Localitäten abhalten zu dürfen. (Einstimmig angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 24. November 1896.

Mittwoch, den 25. November 1896.

Donnerstag, den 26. November 1896.

Freitag, den 27. November 1896.

Allgemeine Nachrichten.

Donauregulierungs-Commission.

(Sitzung vom 11. November 1896.)

CCVIII. Plenar-Versammlung unter dem Voritze des k. k. Statthalters Erich Grafen Kielmansegg.

Nach der freudig begrüßten Mittheilung, dass Se. Excellenz der Herr k. k. Sectionschef a. D. August Freiherr v. Plappart-Leecheer der Donauregulierungs-Commission auch fernerhin als Vertreter des Ministeriums des Innern angehören werde, wurden einige von der Strombau-Direction in Folge der lange andauernden Hochwasserstände nothwendig gewordene Abänderungen des Baupreliminäres pro 1896, welche übrigens mit keiner Mehrausgabe verbunden sind, genehmigt. Sodann wurde ein Comité zum Zwecke der Berathung der Anlage eines Kohlenhafens in Wien und der Designierung der nach der Umwandlung des Wiener Donaucanales in einen Handels- und Winterhafen noch weiters wünschenswerten Umschlags- und Landungsplätze eingesetzt. Hinsichtlich der vom n.-ö. Landesauschusse erbetenen Subventionierung der projectierten Donaugrabenregulierung wurden die nöthigen Vorerhebungen angeordnet und sodann beschlossen, die Gemeinde Wien neuerlich um die Übernahme des Erzherzog Karlsplatzes sammt den auf diesem Platze von der Donauregulierungs-Commission hergestellten Parke zu ersuchen. Nachdem noch das Ergebnis der Auflage neuer Couponbogen des Anlehens vom Jahre 1870 zur Kenntnis genommen wurde, wurde eine Reihe von Personalangelegenheiten erledigt.

Stempelpflicht der Fahrlegitimationen für Radfahrer.

Das hohe k. k. Finanzministerium hat mit dem Erlasse vom 2. November 1896, Z. 2934, aus Anlass wahrgenommener Ungleichmäßigkeiten in der Praxis in Betreff der Stempelpflicht der Fahrlegitimationen für Radfahrer und der Gesuche um deren Ertheilung Nachstehendes bekanntgegeben:

Fahrlegitimationen (Erlaubnis-scheine, Lizenzen, Legitimationskarten, Fahr-scheine, Fahrholletten, Fahrpässe, Fahrordnungen, Prüfungscertifikate u. s. w.), welche von landesfürstlichen oder von Gemeindebehörden an Radfahrer zum Zwecke der Anerkennung ihrer Befähigung zum Befahren öffentlicher Straßen und Plätze

ertheilt werden, unterliegen bei der ersten Ausfertigung, sowie bei jeder Verlängerung der Gültigkeitsdauer gemäß der Tarifpost 7 g des Gebürenegesetzes der Stempelgebühr von 1 fl. vom ersten Bogen.

Der gleichen Gebühr unterliegt auch die behördliche Vidierung der vom Vorstande eines Radfahrervereines oder von anderen Sachverständigen ausgestellten Fahrbefähigungszeugnisse, dann von Mitgliederarten von Radfahrervereinen, wenn diese Vidierung die Anerkennung der Befähigung zum Radfahren auf öffentlichen Straßen und Plätzen in sich schließt.

Müssen zum Zwecke der Erlangung einer behördlichen Fahrlegitimation der im ersten Absätze bezeichneten Art Bestätigungen oder Zeugnisse vom Vorstande eines Radfahrervereines oder von anderen Sachverständigen über die Schulung des Bewerbers im Radfahren und über die vorschriftsmäßige Beschaffenheit und Eignung seines Fahrrades zum Befahren öffentlicher Straßen und Plätze beigebracht werden, so sind diese Bestätigungen oder Zeugnisse, wenn sie ausschließlich zu diesem amtlichen Gebrauche bestimmt sind und auf denselben nach Punkt 5 der Vorerinnerungen zum Tarife des Gebürenegesetzes dieser Zweck und die Person, welcher sie zu diesem Zwecke zu dienen haben, gleich bei der Ausstellung angegeben wird, gemäß Tarifpost 117 m des Gebürenegesetzes bedingt gebührenfrei.

Alle anderen Bestätigungen oder Zeugnisse von Radfahrervereinen oder anderen Sachverständigen über die Schulung von Radfahrern oder die Beschaffenheit von Fahrrädern, insbesondere auch alle Fahrzeugnisse und ähnlichen Bestätigungen, die den Mitgliederarten von Radfahrervereinen beigelegt werden, sind gemäß der Tarifpost 116 a b b des Gesetzes vom 13. December 1862, R.-G.-Bl. Nr. 89, dem Zeugnisstempel von 50 kr. von jedem Bogen unterworfen.

Schriftliche oder zu Protokoll genommene mündliche Gesuche um Ertheilung der in den beiden ersten Absätzen bezeichneten amtlichen Ausfertigungen unterliegen dem Stempel von 50 kr. von jedem Bogen nach der allgemeinen Bestimmung der Tarifpost 43 a 2, beziehungsweise 79 a 1 des Gesetzes vom 13. December 1862, R.-G.-Bl. Nr. 89, nach Maßgabe der Anzahl der Bewerber (§ 33 des Gebürenegesetzes).

Von einer Beanständung der in den beiden ersten Absätzen bezeichneten amtlichen Ausfertigungen, sowie der im vierten Absätze gedachten Bestätigungen und Zeugnisse wegen unterlassener oder ungenügender Stempelung ist Umgang zu nehmen, wenn bis längstens 31. December 1896 die entfallenden Stempelmarken auf denselben nachträglich befestigt und amtlich überstempelt werden.

Zur Vornahme dieser Überstempelung sind die Steuer- und Stempelämter und, wenn es sich um amtliche Ausfertigungen handelt, auch die Behörden, von welchen dieselben herrühren, ermächtigt.

Approvisionnement.

Vorstenviehmarkt vom 17. und 19. November 1896.

1. Antrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine (Fleischschweine) 4892 Stück
Fettschweine 4599 „

Summa . 9491 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . 8 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien 8673 Stück
für das Land — „
unverkauft blieben 818 „

2. Preisbewegung:

Jungschweine (Fleischschweine) . . von 31 bis 42 (—) fr.
Fettschweine „ 45 „ 51 (—) „
(per 1 Kg. Lebendgewicht).

Der Geschäftsverkehr war auf dem Dienstagmarkte flau und sind die Preise für Fettschweine um 1 bis 2 fr. per Kilogramm gefallen, während Jungschweine, lebhafter gefragt, um 1 bis 2 fr. per Kilogramm gegen den letzten Dienstagmarkt gestiegen sind.

Auf dem Donnerstag-Nachmarkte sind bei flauer Tendenz die Preise für Jungschweine um 1 bis 2 fr. per Kilogramm gefallen, dagegen sind die Preise für Fettschweine gegen den Dienstagmarkt unverändert geblieben.

* * *

Pferdemarkt vom 17. November 1896.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 388 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 88—350 fl. per Stück
„ Schlachtpferde 30—60 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Stechviehmarkt vom 19. November 1896.

1. Antrieb, bezw. Zufuhr:

Kälber ausgeweidet 3220, Kälber lebend 67, Lämmer ausgeweidet 276, Lämmer lebend — Schafe ausgeweidet 1077, Schafe lebend 1114, Schweine ausgeweidet 2256.

2. Preisbewegung:

Kälber ausgeweidet . . . per 1 kg von 32 bis 52 (62) fr.
Kälber lebend „ „ „ 38 „ 44 (—) „
Schweine ausgeweidet . . „ „ „ 33 „ 54 (56) „
Lämmer ausgeweidet . . . per Paar von 4 bis 11 (12) fl.
Lämmer lebend „ Stück „ — „ — (—) fl.
Schafe ausgeweidet . . . „ 1 kg von 20 „ 34 (—) fr.
Schafe lebend „ Paar „ 8.10 „ 19.10 (—) fl.
Schafe lebend per 1 kg von 22 bis 25 fr.

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 121 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei lebhaftem Geschäftsverkehre sind die Preise im allgemeinen unverändert geblieben.

Auf dem Schafmarkte wurden um 685 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Infolge des sehr geringen Auftriebes war der Verkehr belanglos.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 19. November 1896 51 Stück Mast-, 60 Stück Weide- und 155 Stück Weinvieh aufgetrieben.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate October 1896 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgeschobenen Individuen . . . 358
dem Wiener Magistrate zugeschobenen (zuständigen) Individuen 40
Durchschüblinge 186
Gesamtzahl . 584

Sanitäts-Angelegenheiten.

Die Thätigkeit der Gemeinde-Sanitätsstationen: a) V., Untere Bräuhansgasse 61, b) XIV., Pissergasse 21, im October 1896.¹⁾

Aus dem Bezirke	wurden im October 1896 durch die städtischen Kranken- und Leichenträger Transporte ausgeführt, und zwar				
	infectiös	nicht infectiös	von Leichen in die Beiseh-sammern	von Be-trunkenen auf die Polizei-Com-missariate	zusammen
	erkrankter Personen in die Spitäler ²⁾				
III	10	.	.	.	10
IV	7	18	2	9	36
V	12	61	5	36	114
VIII ⁴⁾	1	.	.	.	1
X ³⁾	21	17	.	.	38
XII	11	20	17	2	50
XIII ⁴⁾	6	.	.	.	6
XIV	8	33	2	5	48
XV	5	12	1	1	19
Zusf.	81	161	27	53	322

¹⁾ Der Wirkungskreis der Sanitätsstation im V. Bezirke beruht auf dem Stadtraths-Beschlusse vom 8. August 1894, Z. 3351 (Beilage XII pag. 77 zum Amtsblatte Nr. 104 ex 1894), jener der Sanitätsstation im XIV. Bezirke auf der Verfügung des Landesfürstlichen Commissärs vom 6. September 1895, Z. 7689 (Amtsblatt Nr. 77 ex 1895, pag. 1778).

²⁾ Diese Transporte werden ausschließlich mit bespannten Wägen besorgt; die Pferde stehen permanent in Dienstesbereitschaft.

³⁾ Bis auf weiteres werden auch die Transporte infectiös erkrankter Personen und ausnahmsweise auch sonstig Erkrankter aus dem X. Bezirke von der Station im V. Bezirke besorgt.

⁴⁾ Seit dem 1. December 1895 werden auch die Transporte infectiös erkrankter Personen aus dem VIII. Bezirke durch die Station im V. Bezirke und aus dem XIII. Bezirke von der Station im XIV. Bezirke besorgt.

⁵⁾ Diese Zahl bedeutet die Gesamtsumme der durch die Sanitätsstation im V. Bezirke durchgeführten Transporte.

⁶⁾ Diese Zahl bedeutet die Gesamtsumme der durch die Sanitätsstation im XIV. Bezirke durchgeführten Transporte.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestrichelten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirke. — Für den X. bis XIX. Bezirke bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 16. November bis 19. November 1896:

Für Zubauten:

- III. Bezirk: Reulinggasse 7, von Paul Dumont, I., Rauchensteingasse 6, Bauführer Laske & Fiala (8736).
- XVII. Bezirk: Dornbach, Zwerngasse 42, von Marco Juraj Zuhn, I., Kärnthnering 17, Bauführer S. & F. Glaser (40404).

- XIX. Bezirk: Waschliche, Aborte und Canalisierung, Heiligenstadt, Croicagasse 21, von Katharina Steiner, I., Ertlgasse 4, Bauführer Karl Höllerl jun. (22935).
- " " Rächentrac, Grünzing, Gut Sobenzl, von Wilhelm Fischer, I., Rathhausstraße 19, Bauführer Franz List (23075).
- " " Kanzlei, Heiligenstadt, Halteraugasse 1, von Josef Buchinger, ebenda, Bauführer Karl Höllerl jun. (23226).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Zelinkagasse 11, von Franz Demal, Zimmermeister (8774).
- " " Löwelstraße 18, von Franz Profesch, Baumeister (8790).
- " " Babenbergerstraße 5, von Ed. Frauenfeld & Berghof, Baumeister (8717).
- " " Bürsegasse 1, von Matthias Jostal, Maurermeister (8734).
- " " Wallfischgasse 15, von der Wiener Baugesellschaft (8740).
- II. Bezirk: Stephaniestraße 18, von J. Köhl, Baumeister (8737).
- IV. Bezirk: Schleifmühlgasse 4, von der Oesterreichischen Gasglühlicht-Actiengesellschaft, Bauführer ? (8782).
- VI. Bezirk: Magdalenenstraße 30, von Johann Bradai, Bauführer Wilhelm Ernst (8713).
- VIII. Bezirk: Trautsohnstraße 6, von Thomas Kazda, Maurermeister (8763).
- IX. Bezirk: Frankgasse 10, von der Wiener Baugesellschaft (8779).
- XV. Bezirk: Fünfhaus, Goldschlagstraße 8, von Aloisia A. Czega, Bauführer Rudolf Zemann (25723).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Ottakringerstraße 91, Bräuhans, von Edlen v. Kuffner, ebenda, Bauführer A. Zagorsky (56867).
- " " Ottakring, Seeböckgasse 19, von David Krieser, ebenda, Bauführer Franz Bod (57070).
- " " Ottakring, Zeilergasse 47, von M. Blaschek, XIV., Goldschlagstraße 6, Bauführer Florian Müller & Anton Klement (57071).
- XVII. Bezirk: Hernals, Hauptstraße 35, von Johann Werner, ebenda, Bauführer Karl Haas (40367).
- " " Dornbach, Zwerngasse 42, von Marco Juraj Zuhn, I., Kärnthnering 17, Bauführer S. & F. Glaser (40404).
- XVIII. Bezirk: Währing, Gürtel 81, von Oswald Löffler, ebenda, Bauführer Victor Fiala (36852).
- " " Währing, Gertrudplatz 1, von Sebastian Mayer, ebenda, Bauführer Franz Simlinger (36882).
- " " Währing, Währing-Weinhausstraße 44, von Alexis Bayer, ebenda, Bauführer Franz Raindl (36883).

Für diverse (geringere) Bauten:

- VI. Bezirk: Canal, Stumpergasse 8, von Anton Martin, Bauführer E. Graf (8773).
- " " Wasserlauf, Wehngasse 41, von Georg Pelzbauer, Bauführer M. & F. Sturany (8789).
- " " Schupfe, Mollardgasse 53, von der Stadt Wien, Bauführer ? (8746).
- " " Hofeindeckung, Ägidigasse 6, von Andreas Oitmanns, Bauführer Slezak & Giller (8756).
- XVIII. Bezirk: Jann mit gemauertem Sockel, Währing, Lazaristengasse, Ecke der Gentsgasse, von Ferdinand und Aloisia Schindler, Währing-Weinhausstraße 73, Bauführer Joh. Freitag (36672).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XVII. Bezirk: Hernals, Calvarienberggasse 55, von Ludwig Stifft, Bauführer Franz Raindl (40671).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- II. Bezirk: Kaiserplatz, Einl.-Z. 3669, von Anna Fialka, Jägerstraße 35 (8727).
- IX. Bezirk: Ruzsdorferstraße 4, von Dr. Heinrich Klitsch, Eßterhazygasse 33 (8771).
- XV. Bezirk: Fünfhaus, Einl.-Z. 114 und 290, Kranzgasse 1/3, von Josef Ortner (25875).
- XVIII. Bezirk: Ausdeckung der Straßennachse, Währing, neue Gasse in der verlängerten Lazaristengasse, Ecke der Gentsgasse, von Ferd. Schindler (37253).
- " " Pöhlensdorf, Julienstraße 44, von Julius und Marie Ritt, (37422).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- II. Bezirk: Taborstraße 11a, von Karl Mayer, Baumeister (8748).
- XVIII. Bezirk: Währing, Ladnergasse 100, von Franz Nowatschek, VIII., Landongasse 54, Demolirender derselbe (37198).
- " " Pöhlensdorf, Julienstraße 44, von Wenzel Stadler, X., Leibnitzgasse 6, Bauführer derselbe (37423).

Gewerbebeanmeldungen vom 13. November 1896.

(Fortsetzung.)

- Mittendorfer Josef — Wildbret-, Geflügel- und Eierhandel — II., Praterstraße 47.
 Schotter Karl — Handelsagentur in Pferden — XII., Haschlagasse 3.
 Bathelt Gustav — Stadtslohnkutschergewerbe — XVIII., Genußg. 138.
 Lorenc Martin — Herrenkleidermacher — XV., Robert Hamerlingg. 15.
 Brandsfetter Marie — Kaffeeshant — XV., Kohlenhofgasse 4.
 Haslinger Johann — Kaffeefieder — XV., Schönbrunnerstraße 24.
 Prosy Karl — Kaffeefiedergewerbe § 16, lit. f und g — XIV., Sechshäuserstraße 29.
 Roth Anna — Holz- und Kohlen-Verschleiß — XV., Clementineng. 10.
 Stinner Matthias — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVI., Neulerchenfelderstraße 59.
 Mitzsch Josef — Marktactualien-Verschleiß — III., Beatrizgasse 28.
 Gabriel Josef — Papier-Verschleiß — VI., Wehgasse 38.
 Strzapel Karl — Radfahrtschul-Inhaber — XIV., Sechshäuserstraße 48.
 Lukas Katharina — Reibsand und Waschehandel — XII., Wilhelmstr. 43.
 Glaz Therese — Selchwaren-Verschleiß — IV., Große Neugasse 16.
 Müller Hermine — Victualien-Verschleiß — IV., Kofschitzgasse 12.
 Wawra Matthias — Victualien-Verschleiß — II., Schüttelstraße 84.
 Zehner Franz — Victualien-Verschleiß — XVI., Schellhammerg. 19.
 Schmidt Ferdinand — Zeitungs-Verschleiß — XIII., Kneiffingasse 52.
 Spindler Antonie — Verschleiß von Zuckerbückerwaren — XI., Entplatz.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 14. November 1896.

- Bergani Ernst, Bergani Emma — Betrieb des Buchdruckergerwerbes ausschließlich zum Zwecke der Herstellung der Zeitung „Deutsches Volksblatt“ — VIII., Josefs-gasse 4 und 6.
 Prinz Johann — Geschirrhändler — XIV., Goldschlagstraße 67.
 Schlager Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Calvarienberg-gasse 15.
 Wimmer Rudolfine, geb. Holz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Siccardsburggasse 37.
 Selzer Marcus Ber — Händler mit Glaschromobilbern, transparenten Fensterbildern, Haussegen und Kapellen — VIII., Blindegasse 18.
 Gareis Juliana — Korbwaren-Verschleiß — XIV., Sechshäuserstraße 27.
 Wolf Anton — Kleidermacher — XII., Wertheimsteingasse 4.
 Polorny Eva — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie Ausschank von Bier — X., Erlachgasse 19.
 Marek Georg — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VIII., Breitenfeldergasse 20.
 Piller Leopold — Mechanikergewerbe — XVII., Blumen-gasse 29.
 Reß Aloisia — Milch-Verschleiß — VI., Brauergasse 4.
 Pofamentir Katharina — Pfaidlergewerbe — VIII., Lerchenfelder-strasse 94/98.
 Zintz Georg — Pferdehändler — X., Simmeringerstraße 151.
 Breder Binkus — Schuhwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstr. 122.
 Vogel Marie — Victualien-Verschleiß — VIII., Stolzenthalgasse 3.
 Maier Leopoldine — Victualien-Verschleiß — VIII., Josefsstädterstr. 91.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 16. November 1896.

- Biel Karl, Dr. — Advocat — I., Raubensteingasse 1.
 Germadinger Josef — Bäcker — XII., Schönbrunnerstraße 121.
 Pudel Theresia, geb. Meißner — Brantwein-Verschleiß — XVI., Speckbacher-gasse 36.
 Freund Antonia, geb. Füllst — Ausschank und Kleinverschleiß von ge-brannten geistigen Getränken — XVI., Neumayergasse 24.
 Spira Adolf — Erweiterung der Brantweinschant-Concession auf die Berechtigung zur Verabreichung von warmem Thee — X., Himbergstr. 63.
 Ambros Leopold — Bäcker-gewerbe — V., Wildemanngasse 3.
 Mang Francisca — Bäcker-gewerbe — III., Salesianergasse 25.
 Hillinger Marie — Damenkleidermacher-gewerbe — IV., Hauptstraße 49.
 Grueber Hedwig v. — Damenkleidermacherin — III., Erdbergstraße 55.
 Gad Sidonie — Eisenwaren-Verschleiß — V., Wienstraße 16.
 Kohn David — Eier- und Geflügelhandel — II., Floszgasse 1 a.
 Cassani Anton — Flaschenbierhandel — XIX., Rahlbergerstraße 46.
 Lagler Josef — Fleischhauer-gewerbe — V., Mauthausgasse 3.
 Hammerl Johann — Fleischhauer — V., Hundstürmerstraße 35.
 Landau Baruch Josef — Gepäcktransport von und zu den Dampfschiff-stationen und Bahnhöfen in Wien — I., Neuthorgasse 1/3.
 Lennenbaum Rudolf — Geflügel- und Eierhandel — V., Wehrgasse 23.
 Gerwinla Ernestine — Gastwirts-gewerbe — XV., Würfelgasse 8.
 Gmeiner Josef — Gasthanspächter — XVII., Hormayrgasse 47.
 Silberbauer Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Hechteng. 14.
 Alrichter Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Heßendorfer-strasse 85.
 Sechenberger Wolfgang — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Ladner-gasse 33.

- Weigl Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Diehlgasse 50.
 Baidi Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstr. 31/33.
 Matinkovitch Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorfer-strasse 1.
 Herdlika Edmund — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunnen-gasse 53.
 Kubes Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstr. 54.
 Jilch Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunneng. 70.
 Janda Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Hundstürmerstr. 88.
 Deder Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wehrgasse 29.
 Patac Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Vaterieffstraße 20.
 Ewensohn Baruch Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Pfarregasse 6.
 Geißler Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Prager Reichstr. 9.
 Hrbliczka Pauline, geb. Fischer — Montierung von Häkelnadeln — XVI., Wilhelmminenstraße 122.
 Scheichl Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVI., Degengasse 57.
 Greiß Anton — Verschleiß von Holz, Kohlen und Coaks — XVI., Fröbelgasse 56.
 Entmann Reinhold — Handel mit Kupferfischen — I., Seiterstätte 30.
 Semmler Josef — Kaffeefieder — I., Elisabethstraße 3.
 Pawlik Anna — Kleinfuhr-Licenz Nr. 993 — V., Hundstürmerstr. 61.
 Zeitler Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Hartmann. 14.
 Schappelwein Michael — Kaffeefieder — III., Untere Weißgärberstr. 2.
 Stephan Martin — Kleinhandel mit Holz, Kohlen und Coaks — II., Othmargasse 15.
 Wang Francisca — Verschleiß von Mehl, Grieß und Germ — III., Salesianergasse 25.
 Meierhofer Eleonore — Marktactualien-Verschleiß — XVI., Gablenzg. 10.
 Gartner Georg — Mechaniker — V., Hundstürmerstraße 97.
 Langsfelder Moriz — Möbelhandel — III., Fasangasse 18.
 Frank Isidor — Provisionsagent — III., Ewengasse 42.
 Gianicelli Marie — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — IV., Hauptstraße 47.
 Kralla Alois — Pferdefleisch-Verschleiß mit Ausnahme der Auskocherei — XIII., Kandlerstraße 31.
 Mlat Johann — Pferdebeschere-gewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 48.
 Laufeder Leopold — Pferdefleisch-Verschleiß — V., Ramperstorferg. 55.
 Ungerböck Hermann — Reibsandhansieren — XII., Nothe Mühl-gasse 35.
 Stefanski Josef Johann — Schlosser — XIII., Hütteldorferstraße 278.
 Krejci Marie, geb. Agl — Verschleiß von Sauerkraut und Rüben — XVII., Calvarienberggasse 39.
 Weiß Josefina — Verschleiß von Schulheften, Preisklisten zc. und von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — XVII., Parhamerplatz 11.
 Rintz Karl — Schuhmacher — V., Matzleinsdorferstraße 31/33.
 Schebesta Anton — Spengler-gewerbe — V., Diehlgasse 36.
 Hutal Thomas — Sattler-gewerbe — V., Hundstürmerstraße 126.
 Kaplan Franz — Schlosser — V., Siebertgasse 4.
 Becvar Alois — Selchwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstr. 18.
 Feinermann Josef — Selchwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstr. 1.
 Böhrner Johann — Tannen- und Föhrenzapfenhandel — V., Reinprechtsdorferstraße 12.
 Heitel Josef — Viehhändler — X., Herzgasse 54.
 Kaiserer Alois — Victualien-Verschleiß — V., Schwarzthorgasse 6.
 Mann Josef — Verschleiß von Wärfeln und Gebäck im Umherziehen — X., Windtenstraße 4.
 Czermak Victor Emanuel — Wagner — XVII., Hernaller Hauptstr. 106.
 Kirner Susanna — Wohnungsvermietung und Verköstigung der Mieter — I., Riemergasse 3.
 Dignos Anton — Wein- und Bier-Verschleiß — III., Seidl-gasse 28.
 Bauer August — Verschleiß von Zuckerwaren und Canditen — XVI., Neulerchenfelderstraße 5.
 Mörtinger Franz, Mörtinger Franz Karl — Zimmermeister — V., Fendigasse 8.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 17. November 1896.

- Probst Franz — Fiaker, Lic.-Nr. 625 — III., Erbbergstraße 14.
 Wolf Gabrielle — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 23.
 Wawra Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Storchengasse 20.
 Haupt Karl — Verschleiß von Gips-cement, hydraulischem Kalk und Erdfarben — I., Rathhausstraße 21.
 Thier Schmid Marie — Gast- und Schank-gewerbe — XIV., Neubergens-trasse 17.
 Blüml Andreas — Gast- und Schank-gewerbe — XVIII., Lustlandgasse 3.
 Hoffstädter Johann — Zuwelfer, Gold- und Silberarbeiter-gewerbe — I., Kohlmarkt 7.
 Mazzarolli Menotti — Handels-agentie mit Colonialwaren — XVIII., Weinhausstraße 16.
 Blafche Adelheid — Herrichtung und Verschleiß von Kinderspielpuppen — III., Radekystraße 10.
 Hofinger Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVII., Pezzlgasse 58.
 Salkfert Franz — Holz- und Kohlen-Verschleiß — XVIII., Schumann-gasse 42.

Hotl Josef — Milch- und Gebäck-Verkehr — XVII., Lauberggasse 44.
 Soukup Gisela — Pfadlergewerbe — VI., Barnabiten-gasse 12.
 Schanhuber Anton — Verkauf von Pferdefleisch und Pferdefleischselch-
 waren — XVI., Wachtelgasse 59.
 Noleder Marie — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Gebeten,
 Kalendern und Heiligenbildern — VI., Gumpendorferstraße 5.
 Schödel Katharina — Selbwaren-Verkehr — III., Schlachthaus-
 gasse 15.
 Leber Franz — Spirituosen-Verkehr — XII., Grieshofgasse 8.
 Munganaß Sebastian — Spielwaren-Erzeuger — XIV., Pereiragasse 4.
 Jales Josef — Schuhmacher — XIV., Schweglerstraße 12.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt:

Gemeinderath:	Seite
Sitzungen des Gemeinderathes	1837
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 17. November 1896.	
Inhalt:	
Mittheilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Dr. Fochler, Einsle und Bündsdorf wegen Fernbleibens	1837
2. Spende Sr. Majestät des Kaisers für die Armenlotterie pro 1897	1837
3. Spende des Herrn C. Wittgenstein für Arme	1837
4. Ermächtigung des Bürgermeisters zur Veranstaltung eines Balltes der Stadt Wien im Fasching 1897	1837
Interpellationen:	
5. Gem.-Rath Dr. Porzer, betreffend Verfügungen über die für den katholischen Gottesdienst in der St. Salvator-Kapelle be- stimmten Paramente	1837
6. Gem.-Rath Swoboda, betreffend die Abstellung des unbefugten sogenannten Hotelfuhrwerkes	1838
7. Gem.-Rath Josef Becker, betreffend die Umgestaltung des Durchganges durch den Magleinsdorfer Friedhof in eine öffent- liche Fahrstraße	1838
8. Gem.-Rath Swoboda, betreffend Uebelstände bei der Prüfen- auszahlung im Bezirke Landstraße	1838
Anträge:	
9. Gem.-Rath Dr. Pommer, betreffend die Systemisierung von 18 Cassierstellen der IX. Rangklasse im städtischen Steueramte	1838
10. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend die Widmung eines Ehrengrabes für Dechant Dr. Albert Wiesinger	1839
11. Gem.-Rath Copenoble, betreffend die jährliche Votierung eines Betrages zur Erwerbung von Kunstwerken österreichischer, noch lebender Künstler für die städtischen Sammlungen	1839
12. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend Abstellung von Uebel- ständen beim Verkaufe von Hühner- und Kalbfleisch	1839
13. Gem.-Rath Hallmann, betreffend die Errichtung einer städtischen Pfundleihanstalt im V. Bezirke	1839
14. Gem.-Rath Kubik, betreffend die Errichtung einer Tramway- linie zwischen der Labor- und der Wallensteinstraße	1839
15. Derselbe, betreffend die Abänderung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe rücksichtlich der Lebensmittelverkäufer	1840
Referate:	
16. Gem.-Rath Nauer, betreffend das Ansuchen der Anna Höfer um Baubewilligung Einl.-Z. 371 Baumgarten, Baumgarten- straße, XIII. Bezirk (Grundüberlassung)	1840
17. Gem.-Rath Gräf, betreffend den Verkauf eines Theiles der Linienwallparcette 414/1, Einl.-Z. 52 IX. Bezirk, an die Markt- gemeinde-Sparcassa Groß-Siegharts	1840
18. Gem.-Rath Hörmann, betreffend die Risikolanzanlage beim Hause IX., Porzellangasse 8, Ecke der Müllnergasse, des Em. und Ed. Schweinsburg und des Ferd. Strobl	1840
19. Gem.-Rath Dr. Mahreder, betreffend die Risikolanzanlage beim Hause I., Stock-im-Eisenplatz 1, des Adolf Leonhard	1841
20. Derselbe, betreffend die Risikolanz-, Thorportal- und Lesenen- anlage beim Hause I., Salzgrieß 11 und 13, des Josef Wilhelm und der Marie Meisl	1841
21. Derselbe, betreffend das Project der k. k. Vaudirection für die Wiener Stadtbahn für die Überfahrtsbrücke im Zuge der Seeböckgasse	1841
22. Derselbe, betreffend das Project der k. k. Vaudirection für die Wiener Stadtbahn, betreffend die Strecke Hauptzollamt- Praterstern	1841
23. Derselbe, betreffend das Project der k. k. Vaudirection für die Wiener Stadtbahn, betreffend die Art der Ausführung der Trottoir- und Straßenbegrenzungsmauern in der Invaliden- straße im III. Bezirke	1842

24. Gem.-Rath Seichert, betreffend die Herstellung der Fahrbahn und der Trottoire in der verlängerten Prinz Karlgasse im XIV. Bezirke (Zuschusscredit)	1843
25. Derselbe, betreffend Herstellungen in der Schule III., Löwen- gasse 12 b, Kolonitzgasse 15 (Zuschusscredit)	1843
26. Derselbe, betreffend Herstellungen im Schulhause III., Eslar- gasse 3 (Zuschusscredit)	1843
27. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend Abständnahme von der Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums puncto Verweigerung der Zuerkennung der 18jährigen Steuerfreiheit für den städtischen Grund Einl.-Z. 1124 im IV. Bezirke	1843
28. Derselbe, betreffend die Auflaffung der zwischen den Bau- böden K und L, Reihe XI, und den Baustellen 1, 2, 3 und 5 der Gruppe M, Reihe XI, Donauregulierungsgründe II. Be- zirk, projectierten Straßen Cat.-Parc. 3162/15 und 3162/36	1843
29. Gem.-Rath Dr. Kupka, betreffend eine Petition in Angelegen- heit des Gesekentwurfes über unehobene Beträge aus Ver- losungen von Wertpapieren	1844
30. Gem.-Rath Nauer, betreffend den Ankauf eines Theiles der Cat.-Parc. 369 und 1638, Einl.-Z. 198 Ober-St. Veit, XIII. Bezirk (Zuschusscredit)	1844
31. Gem.-Rath Gräf, betreffend die Bewilligung eines Mehr- erfordernisses von Schotter für den XVI. Bezirk (Zuschusscredit)	1845
32. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Subventionierung des Vereines zur Erhaltung einer Mädchen-Arbeitschule in Währing	1845
33. Derselbe, betreffend den Magistratsbericht in Angelegenheit der bezirksweisen Vergebung der Feriarbeiten in städtischen Schulen	1846
34. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Subventionierung des Kreuzvereines zur Unterstützung von Wiener Gewerksleuten	1848
35. Gem.-Rath Rizaweg, betreffend die Baulinien- und Nivea- bestimmung für den X. Bezirk	1848
36. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend die Bewilligung eines Mehrerfordernisses von Schotter für den XIX. Bezirk (Zuschusscredit)	1848
37. Gem.-Rath Praba, betreffend die Bewilligung eines Zuschuss- creditbes zur Rubrik XXII 1 a: „Currente Erhaltung des Pflasters“	1850
38. Derselbe, betreffend die Reparatur eines Mannschaftswagens der freiwilligen Feuerwehr Kaiser-Ebersdorf (Zuschusscredit)	1851
39. Derselbe, betreffend die Bewilligung von Zuschusscrediten zu den Rubriken XII 12 b 2, XII 12 b 3, XII 12 i 1, XII 12 g 2 und XII 13, Hochbauten betreffend	1851
40. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschusscreditbes zur Rubrik III 16: „Besoldungsvorschüsse für Beamte und Diener“	1852

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 17. November 1896.

Inhalt:

1. Gem.-Rath Fiedler, betreffend Erhöhung des Erhaltungs- beitrages für Katharina Gröbe	1852
2. Gem.-Rath Rizaweg, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an die Armenräthe Julius Müller und Georg Prechler	1852
3. Gem.-Rath Tomola, betreffend Übernahme des Gymnasial- directors F. Palmschlag in den Staatsdienst	1852
4. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Unterstützung von 50 fl. an Johanna Bögl	1852
5. Gem.-Rath Bessely, betreffend Verpachtung des Curfalons an Julius Behr	1852

Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	1852
Allgemeine Nachrichten:	
Donauregulierungs-Commission	1852
Stempelpflicht der Fahrlegitimationen für Radfahrer	1852
Approvisionnement:	
Vorstienviehmarkt vom 17. und 19. November 1896	1853
Pferdemarkt vom 17. November 1896	1853
Stechviehmarkt vom 17. November 1896	1853
Öffentliche Sicherheit	1853
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Die Thätigkeit der Gemeinde-Sanitätsstationen: a) V., Untere Bräu- hausgasse 61, b) XIV., Pillergasse 21, im October 1896	1854
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 16. bis 19. November 1896	1854
Gewerbeanmeldungen	1855
Rundmachungen	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — J. B. Wallishausser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Wallfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen. *)

1896.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
15. Dec. 10 Uhr	Departement VII (Mag.-Rath Dr. Zaitner)	M. Z. 135393. Vergabung der Baumeister-, Zeich- gräber- und Maschinenarbeiten und Lieferungen für die durch die Errich- tung eines Wasserwerkes im X. Be- zirke nothwendigen Rohrlegungen der Hochquellenleitung im X. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 35.000 fl. 3-3

*) Pläne, Kostenanschläge zc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.

Offertenten haben ein Exemplar der bezüglichlichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offertenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 63 ex 1896.

Adm. Referent der Gas-Commission.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergabung der Erd- und Baumeisterarbeiten inclusive Beistellung der hydraulischen Bindemittel und wegen Vergabung der Lieferung der gusseisernen Ein- und Ausgangsrohre für beide Gasbehältergruppen (je zwei Gasbehälter) des neu zu erbauenden Central-Gaswerkes in Simmering wird von der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 9. December d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Berathungszimmer Nr. 3 des Präsidialbureaus des Wiener Gemeinderathes, I., Rathhaus, 7. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeflossenen allgemeinen und speciellen Bedingnisse im Bureau der Bauleitung für den Bau städtischer Gaswerke ebendasselbst während der Amtsstunden einsehen und die bezüglichlichen, in Vorbereitung begriffenen Offertbehelfe, soweit der Vorrath reicht, bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 5 fl. beziehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offertent hat vor Überreichung seines Offertes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offertenten vorbehalten.

Wien, am 16. November 1896.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

Josef Strobach.

2-3

Prot.-Nr. 143106 ex 1896.

IV. 2075.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergabung der für die Demolierung des Wasserreservoirs am Währingergürtel und Niveauregulierung der dortigen Gartenanlage erforderlichen Demolierungs- respective Erd- und Baumeisterarbeiten wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 25. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeflossenen allgemeinen und speciellen Bedingnisse im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben. Bemerk wird, daß die gesammten Herstellungen gegen einen im Offerte anzugebenden Pauschalbetrag auszuführen sind.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offertenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. November 1896.

2-3

Prot.-Nr. 63 a ex 1896.

Adm. Referent der Gas-Commission.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der eisernen Dachconstruction für beide Gasbehältergruppen (je zwei Gasbehälter) des neu zu erbauenden Central-Gaswerkes in Simmering wird von der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 16. December 1896, präcise 10 Uhr vormittags, im Berathungszimmer Nr. 3 des Präsidialbureaus des Wiener Gemeinderathes (I. Rathhaus, 7. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Bureau der Bauleitung für den Bau städtischer Gaswerke ebendasselbst während der Amtsstunden einsehen und die bezüglichen, in Vorbereitung befindlichen Offertbehalte, soweit der Vorrath reicht, bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 5 fl. beziehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes bei der städtischen Hauptcassa das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Wien, am 16. November 1896.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

Josef Strobach.

2-3

Prot.-Nr. 144706 ex 1896.

2095. IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Baumeisterarbeiten, der Eisenconstruction, Zimmermanns- und der Glaserarbeiten, Lieferung der hydraulischen Bindemittel und der Herstellung einer Wasserwarmheizung für den Bau der Glashäuser und des Gärtnerwohnhauses im neuen städtischen Reservergarten im II. Bezirke Leopoldstadt wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 27. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und speciellen Be-

dingnisse im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. November 1896.

2-3

Ad Prot.-Nr. 209743 ex 1895.

XV. 6140.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verkaufes der am Central-Viehmarke St. Marg befindlichen alten Eisenmaterialien wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 7. December d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl im Rathhause (6. Stiege, I. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte im neuen Rathhause während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium, d. i. 10 Percent des angebotenen Kaufschillings, anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. November 1896.

1-3

G.-Z. 183080.

XII.

Kundmachung.

(Victualienlieferung für die städtischen Waisenhäuser.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung der Victualien für die städtischen Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die Zeit vom 1. Jänner 1897 bis 31. December 1897 wird vom Magistrate am Samstag den 21. November 1896, präcise um 10 Uhr vormittags, im Rathhause, 1. Stock, im weißen Saale, auf Grund der vom Wiener Gemeinderathe diesbezüglich genehmigten Vorschrift eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Lauf dieser Vorschrift wird die Lieferung folgender Artikel sichergestellt:

Gruppe I.

1. Mehl, und zwar Mundmehl und Semmelmehl: Der Bedarf für sämtliche städtischen Waisenhäuser ist veranschlagt mit 8600 kg Mundmehl und 7700 kg Semmelmehl.
2. Grieß: Der Bedarf für sämtliche städtischen Waisenhäuser beträgt beiläufig 2450 kg.
3. Roggerste: Bedarf beiläufig 750 kg.
4. Hülsenfrüchte:
 - a) Erbsen: Bedarf beiläufig 1910 kg;
 - b) Linjen: Bedarf beiläufig 2470 kg;
 - c) Bohnen: Bedarf beiläufig 1400 kg.

Gruppe II.

1. Zucker: Bedarf beiläufig 3600 kg (netto zugewogen)
2. Kaffee: Bedarf beiläufig 1190 kg (zu liefern.)
3. Reis (Fiumaner Reis): Bedarf beiläufig 1540 kg.
4. Salz (Halleiner Sudsalz): Bedarf beiläufig 3200 kg.
5. Essig: Bedarf beiläufig 3050 l.

Gruppe III.

Kartoffel: Bedarf beiläufig 25.500 kg.

Gruppe IV.

Filz (Bauchfilz) und Speck: Bedarf beiläufig 5450 kg.

Gruppe V.

Butter: Bedarf beiläufig 1300 kg.

Gruppe VI.

Eier: Bedarf beiläufig 25.000 Stück.

Gruppe VII.

Milch: Bedarf beiläufig 59.700 l.

Die in den Gruppen I und II aufgeführten Artikel sind für sämtliche städtischen Waisenhäuser zu liefern; für die Artikel Kartoffel, Filz und Speck, Butter, Eier und Milch werden auch Angebote für einzelne Waisenhäuser angenommen. Die Ziffern des Bedarfes der einzelnen Artikel, für die Waisenhäuser in Wien und für das Waisensaus in Klosterneuburg gesondert berechnet, sind in den speciellen Bedingungen angeführt. Jeder Lieferant verpflichtet sich, wenn von einer Lieferung mehr als veranschlagt erforderlich wäre, die Mehrlieferung zu den erstandenen Preisen zu leisten, ebenso muß er es sich gefallen lassen, wenn von einem Artikel weniger als veranschlagt bezogen würde.

Die Sicherstellung der Lieferung der Victualien erfolgt durch Specialangebote für jede der vorangeführten Gruppen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung.

Die Lieferungen werden im Jahre 1897 für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende December übertragen.

Die schriftlich zu überreichenden, vom Offerenten eingehändig zu unterschreibenden Offerte müssen mit einem 50 kr.-Stempel per Bogen versehen sein, die Gruppe, für welche offeriert wird, genau bezeichnen, und das Anbot, basiert auf die speciellen Bedingungen, in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, enthalten. Bei dem Anbote bezüglich des Waisenhauses in Klosterneuburg ist auf dessen Lage außerhalb des Verzehrungssteuer-Rayons durch Stellung entsprechend billigerer Preise Rücksicht zu nehmen.

Den Offerten hinsichtlich der Gruppen I, II und III müssen doppelte Muster der bezüglichen Artikel nach der Weisung

in den speciellen Bedingungen beigegeben sein. Die Muster sind mit dem Namen oder der Firma des Offerenten in dauerhafter Weise zu bezeichnen; eines derselben muß mit dem Siegel des Offerenten versehen sein. Die Muster werden vom Wiener Magistrate in Aufbewahrung übernommen.

Jeder Offerent hat seinem Offerte fünf Percent derjenigen Summe, um welche die offerierte Lieferung übernommen werden will, als Badium beizuschließen. Das Badium kann in Barem, in Staatspapieren, Communalloosen oder sonstigen pupillar-sicheren Wertpapieren, nach dem Course des dem Offertverhandlungstage vorhergehenden Tages berechnet, bestehen.

Die diesfälligen Offerte sammt Badien und Mustern sind an dem durch die öffentliche Kundmachung bestimmten Tage der zur Bornahme der Offertverhandlung bestimmten Commission zu übergeben.

Von dieser Commission werden die Offerte eröffnet und die Muster nebst den Badien übernommen.

Als Offerenten werden nur Producenten oder zum Handel mit den betreffenden Artikeln berechnigte Gewerbsleute zugelassen.

Die Badien jener Offerenten, deren Anbote nicht angenommen wurden, werden denselben sogleich nach erfolgter Beschlusfassung des Stadtrathes zurückgestellt. Die Badien der Erstehrer werden als Caution an die Hauptcassa der Stadt Wien abgegeben und daselbst bis zum Schlusse des Jahres, für welches die Lieferung erstanden wurde, aufbewahrt.

Die Cautionen dienen zur Sicherstellung der genauen Erfüllung aller von den Erstehern übernommenen Verpflichtungen und werden den Erstehern nach Ablauf des Lieferungsjahres über Ansuchen dann erfolgt, wenn gegen die Rückstellung derselben in keinerlei Beziehung ein Anstand obwaltet.

Die Offerenten sind an ihr Offert schon dann rechtskräftig gebunden, sobald sie dasselbe der zur Offertverhandlung bestimmten Commission übergeben haben; für die Gemeinde Wien aber entsteht bezüglich des überreichten Offertes erst dann eine Verbindlichkeit, wenn das Anbot vom Wiener Stadtrathe genehmigt ist, welchem das Recht vorbehalten wird, unter den eingelangten Offerten frei zu wählen, die Lieferung einzelner Victualien-gattungen ohne Rücksichtnahme auf die Gruppeneinteilung den Offerenten nach seiner Wahl zu übertragen, oder eine neue Verhandlung einzuleiten. Von der Genehmigung oder Ablehnung des Angebotes wird der Offerent vom Wiener Magistrate verständigt.

Die Erstehrer (Lieferanten) sind verpflichtet, die übernommene Lieferung genau nach den speciellen Bedingungen und, falls Muster genehmigt worden sind, nach den Mustern auf das solideste auszuführen und die Ausführung in der in den speciellen Bedingungen bestimmten Zeit zu bewerkstelligen.

Die beizustellenden Victualien sind in die acht städtischen Waisenhäuser, und zwar:

- | | |
|--------|--------------------------------------|
| in das | I. Waisenhaus VII., Kaiserstraße 92, |
| " " | II. " V., Gassergasse 1, |
| " " | III. " IX., Galileigasse 8, |
| " " | IV. " X., Parnburgerstraße 43, |
| " " | V. " zu Klosterneuburg, |
| " " | VI. " VIII., Josefstädterstraße 93, |
| " " | VII. " VIII., Josefstädterstraße 95, |
| " " | VIII. " XII., Bierthalergasse 15, |
- ohne Anspruch auf Vergütung der Transportkosten abzuliefern.

Die weiteren vertragsmäßigen Bestimmungen und die speciellen Bedingnisse hinsichtlich der Beschaffenheit der zu liefernden Artikel, sowie hinsichtlich der Quantitäten der der Offertverhandlungs-Commission vorzulegenden Muster sind in der Vorschrift, betreffend die Lieferung der Victualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, enthalten, welche Vorschrift von den Unternehmungslustigen bis zum Tage der Offertverhandlung entweder im Departement für Armenkinderpflege oder im Marktamt im neuen Rathhause eingesehen werden kann.

Auf nicht gehörig verfasste, verspätet einlangende oder mit dem vorgeschriebenen Vadium, rüchlich auch dem Muster, nicht versehene Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. October 1896.

3—3

G. Z. 158144.

XI.

Aufruf.

(Beiträge zum Holzstiftungsfond.)

Von der Absicht geleitet, der alljährlich während der Winterzeit eintretenden Holznoth der Armen Wiens in nachhaltiger Weise entgegenzutreten, hat Herr Gabor Graf Festetics, k. k. Kämmerer und Rittmeister a. D., im Jahre 1872 und weiters in den Jahren 1873 und 1875 namhafte Beträge, und zwar zusammen 26.400 fl. Papierrente zu dem Zwecke gespendet, daß damit bei der Gemeinde Wien ein Holzstiftungsfond für die Armen Wiens gebildet werde.

Indem die im Jahre 1896 fälligen Stiftungsinteressen unter einem ihrem schönen Zwecke zugeführt werden, ergeht hiemit, dem Wunsche des Herrn Stifeters gemäß, an alle Menschenfreunde die Einladung, nach Kräften zur Vergrößerung dieses Stiftungsfondes beitragen zu wollen.

Die diesfälligen Beträge werden sowohl im Präsidialbureau des Magistrates, als auch bei der städtischen Hauptcassa in Empfang genommen und die Namen der Spender durch die Wiener Zeitung und das Amtsblatt der Stadt Wien veröffentlicht werden.

Vom Wiener Magistrate

am 27. October 1896.

G. Z. 184258.

X.

Kundmachung.

(Universitäts-Jubelfeier-Stipendium.)

Von den zum Andenken an die Jubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderath der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 300 fl. ö. W. jährlich ist mit Beginn des Studienjahres 1896/97 das für einen Hörer der medicinischen Facultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen und wird behufs Weiterverleihung desselben hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Zur Erlangung eines solchen Stipendiums sind arme Studierende ohne Unterschied der Confession berufen, welche sich durch tadelloses, sittliches Benehmen und durch tüchtige, wissenschaftliche Verwendung auszeichnen.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert

werden, wenn der Stiffling die Doctorwürde zu erwerben gedenkt, seinen diesfälligen Entschluß noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, daß er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt habe.

Die Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihr Gesuch bis längstens 30. November 1896 bei dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und demselben den Tauf- oder Geburtschein, das Impfszeugnis, sowie die Ausweise über ihre Immatrikulierung als ordentliche Hörer der medicinischen Facultät an der k. k. Universität in Wien, über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 28. October 1896.

2—3

Z. 173041.

III.

Kundmachung.

(Stiftung für Waisen subalternen Beamten und Diener des Wiener Magistrates.)

Aus der Katharina Widhalm'schen Stiftung kommen die Jahresinteressen im Betrage von 104 fl. an vier Waisen, und zwar zwei Knaben und zwei Mädchen von subalternen Beamten und Dienern des Wiener Magistrates, welche der Unterstützung bedürftig sind, zur Vertheilung.

Diejenigen, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch machen wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 30. November d. J. im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,

im October 1896.

3—3

M. Z. 191508.

X.

Kundmachung.

(Ein Johann Leon'sches Stipendium für einen Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abtheilung für Historienmalerei in Wien.)

Vom Beginne des Studienjahres 1896/97 angefangen ist ein Johann Leon'sches Stipendium jährlicher 120 fl. ö. W. zu verleihen.

Anspruch auf dieses Stipendium haben vorzügliche Zöglinge der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abtheilung für Historienmalerei, welche innerhalb der Linien Wiens geboren und arm sind, sowie keine oder nur mittellose Eltern haben.

Der Genuß dieses Stipendiums dauert unter der Bedingung, daß gegen den Bethelkten rüchlich seines sittlichen und staatsbürgerlichen Verhaltens keine Klage erhoben wird, vom 1. October 1896 an durch drei Jahre, und werden bei Verleihung die

Verwandten des Stifters, nämlich des am 31. Mai 1834 verstorbenen Lehrers der Zeichnung Johann Leon, unter gleichen Umständen besonders berücksichtigt.

Die mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfung- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann den allfälligen Verwandtschaftsnachweisen mit der Familie des Stifters, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche sind bis längstens 19. December 1896 bei dem Rectorate der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien zu überreichen. Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 9. November 1896.

1—3

Kundmachung.

(Moriz Goldberger'sche Stiftung.)

Im Studienjahre 1896/97 gelangen vier Moriz Goldberger'sche Stipendien im Betrage von je sechzig (60 fl.) Gulden ö. W., und zwar:

- a) für einen mittellosen Candidaten der medicinischen Doctorswürde als Beitrag zu den Taxen der Promotion;
- b) in gleicher Weise für einen Candidaten der juristischen Doctorswürde;
- c) desgleichen für einen Candidaten der philosophischen Doctorswürde und endlich
- d) für einen Maler als Beitrag zu einer Reise nach Italien zur Verleihung.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauf- oder Geburts- sowie dem Impfscheine, dem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse, dem Sittenzugnisse und den Nachweisen über die Ablegung der für die einzelnen Facultäten vorgeschriebenen Rigorosen, respective mit den im Vorstehenden sub a erforderlichen Nachweisen, insbesondere über die Inscription an einer öffentlichen Malerschule belegten Gesuche bis längstens 22. December 1896 bei dem Wiener Magistrate zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 31. October 1896.

2—3

G. Z. 189718.

XI.

Kundmachung.

(Johann Georg Ertl'sche Stiftung.)

Am 26. Februar 1897 gelangen die verfügbaren Jahresinteressen pro 1896 von dem Johann Georg Ertl'schen Stiftungscapitale zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme, in Wien wohnhafte Familien, deren Familienoberhaupt oder von denen eines oder mehrere der im gemeinschaftlichen Haushalte lebenden Familienmitglieder von Krankheit betroffen sind.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihre Gesuche mit einem legalen Armutzeugnisse, einem armen-

ärztlichen Zeugnisse über die Krankheit eines Familienmitgliedes, dem Tauf- und Trauungscheine, dem Zuständigkeitsnachweise und den Taufzetteln ihrer Kinder zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 3. December 1896 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. November 1896.

3—3

Z. 189717.

XI.

Kundmachung.

(Ignaz Baum'sche Stiftung.)

Am 20. Februar 1897 gelangen die verfügbaren Jahresinteressen der Ignaz Baum'schen Armenstiftung im Betrage von 198 fl. zur Vertheilung.

Nach den stiftbriefflichen Bestimmungen sind mit diesen Interessen zehn in Wien wohnhafte Arme christlicher Religion zu theilen, welche ihre Mittellosigkeit und Unbescholtenheit ausweisen, und es soll bei der Vertheilung vor allem auf Verwandte des Stifters von väterlicher oder mütterlicher Seite, sodann auf diejenigen, welche zwar in Wien wohnen, jedoch aus der Vaterstadt des Stifters Vieftig gebürtig sind, endlich auf Verheiratete, mit zahlreichen Kindern Gesegnete Rücksicht genommen werden.

Die Dauer des Stiftungsgenusses ist auf ein Jahr beschränkt, jedoch steht den bereits einmal Betheilten das Recht zu, sich auch neuerlich zur Betheilung anzumelden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 3. December 1896 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. November 1896.

2—3

Z. 189715.

XI.

Kundmachung.

(Georg Rittmann'sche Stiftung.)

Am 1. Februar 1897 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 860 fl. zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alter oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerbsleute (Meister) und deren Witwen, ohne Unterschied der Religion, welche mit keinem oder nur mit einem Institutengelde in dessen mindestem Betrage theilt sind.

Bewerber können sich in der Zeit vom 7. bis inclusive 20. Jänner 1897 (ausschließlich der Sonntage), in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags, ohne Mitbringung eines Gesuches unter Vorlage eines legalen Armutzeugnisses, in welchem der Umstand, daß sie durch Unglücksfälle verarmt sind, bestätigt wird, eventuell eines armenärztlichen Zeugnisses, ferner des Zuständigkeitsausweises, des Tauf-(Geburts-)Scheines, des Steuerscheines, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Todtenzettels des

Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Rathschlages, endlich des etwaigen Pfründenbüchels im Armendepartement des Magistrates einfinden und daselbst ihre Bitte mündlich anbringen.

Auf später eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. November 1896.

2-3

INSEERATE.

PATENTE Muster- u. Markenschutz in allen Ländern
besorgt das
im In- und Auslande Erste beh. autorisierte Privilegien-Bureau
H. Palm (Michalecki & Co.) Wien, I., Stefansplatz 8, Brandstätte 1.

Durch dieses Bureau wird fast der vierte Theil aller in Oesterreich-Ungarn ertheilten Patente erwirkt und wurden durch dasselbe bis nun über 23.000 Patentbesorgungen durchgeführt. — Herausgabe und Redaction des „Illustrierten österreichisch-ungarischen Patentblattes“ mit Beilagen „Privilegien-Monatskatalog“ und „Österr. Zeitschrift für gewerblichen Rechtsschutz“. — Besorgung von Copien in- und ausländischer Patentschriften. — Telegramm-Adresse: „Patent“ Wien. — Telephon Nr. 387. — Preis-Courante und Probe-Nummern gratis und franco. 117

Herrenkleider
vornehmster Façon
erzeugt das
Uniformierungs - Etablissement
WILHELM SKARDA
Wien, IV., Favoritenstrasse 28, Telephon 3311.
Prämiert: Wien, Paris, London, Madrid, Brüssel, Boulogne, Tunis, St. Gilet, Smyrna etc. etc.

Mattoni's Giesshübler

natürlicher alkalischer Sauerbrunn,

als Heilquelle seit über 100 Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. — Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.

Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

MÖBEL - Etablissement

August Knobloch's Nachfolger

ladet zur Besichtigung der eingerichteten Musterzimmer höflichst ein.

KOHLE

Prima böhmische Braunkohle,
Prima preussische Steinkohle,
Coaks, Brennholz, weich und hart,
in plombierten Säcken à 50 Kilo und offenen Fuhren liefert prompt und billig

J. Peter, Bergwerksbesitzer, Wien.
I., Jasomirgottstrasse Nr. 6. Telephon 3495.

Erstes
Wiener-Waarenhaus
Laubsäge-Freunden für Laubsäge-Werkzeug
Specialitäten.
Preisliste „Zum goldenen Pelikan“
gratis u. franco. WIEN VII 1/2 Siebensterngasse 24

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausschl. autoris. Fabrik für
MEIDINGER-OEFEN
H. HEIM, Wien, I., Kohlmarkt 7
k. und k. Hoflieferant

Patente in allen Staaten. — Mit ersten Preisen prämiert auf allen Ausstellungen.
Vorzüglichste Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.
Ueber 40.000 Oefen in Verwendung.
In Oesterreich-Ungarn werden von 449 Unterrichtsanstalten 3747 unserer Oefen verwendet, darunter
in 121 Schulen der Commune Wien 988 Oefen, in 95 Schulen der Commune Budapest 599 Oefen.

Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmarke.

MEIDINGER-OEFEN
H. HEIM
Schutzmarke.

Centralheizungen aller Systeme
mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.
Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Dampfniederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung eigenen Systems.

Leutner & Riedl WIEN, Wieden, Hauptstrasse 30.
Telephon 541. (vormals W. Riedl) Gegründet seit 1802.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von alten und neuen Bau-Requisiten, Steinmetzwerkzeugen, Holz- und Eisenkarren, Sandwurf-Gittern, Röhren, Canalgittern, Bohrmaschinen, Heiz-Coakskörben, Wendel- und geraden Treppen, Ventilatoren, Fabriksfenstern, Traversen und Bauschienen, Canal-Pöhlungsschrauben, Ambossen, Schraubstöcken, Blashälgen, Feldschmieden, sowie allen Werkzeugen und Maschinen für complete Einrichtungen von Maschinenfabriken, Schlossereien und Schmiedewerkstätten. — Niederlage und Alleinverkauf der ersten ungarischen maschinengewebten Stuccatur-Rohrgebe zu Original-Fabrikspreisen.

Illustrirte Preis-Kataloge mit billigsten Notierungen senden franco zu. — Die Nachahmung der Clichés ist gesetzlich nicht gestattet.

Zur couranten Besorgung aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 94.

Dienstag, den 24. November 1896.

Jahrgang V.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. |
Einzelne Exemplare à 10 kr. im Redactionstocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **11. November 1896.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Anwesende: Braun,	Dr. Mayreder,
Büsch,	Müller Lorenz,
Dr. Deutschmann,	Burscht,
Fiedler,	Mauer,
Gräf,	Risaweg,
Grünbeck Sebastian,	Schreiner,
Hipp,	Seichert,
Hörmann,	Tomola,
Praba,	Dr. Wähner,
Dr. Krenn,	Weitmann,
Dr. Kupka,	Wessely.

Entschuldigt: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer wegen Theilnahme an einer Sitzung der Donauregulierungs-Commission.

Experten: Gem.-Rath Dr. Stern, Magistratsrath Silberbauer.

Schriftführer: Magistrats-Concipist H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

Der Vorsitzende theilt mit, daß der Bürgermeister beabsichtigt, im Fasching des Jahres 1897 zu dem gleichen Zwecke, wie dies in den früheren Jahren geschehen ist, einen Ball der Stadt Wien abzuhalten. Der Bürgermeister ersucht, ihm hiezu die Zustimmung zu ertheilen und ihn mit der Durchführung des Ballfestes zu betrauen.

(Einverstanden.)

(9386.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Abschreibung einer Fleischcassaschuld nach Karl Schmidl und beantragt, die Forderung

der bestandenen städtischen Fleischcassa an Karl Schmidl per 426 fl. 40 kr. sammt Zinsen außer Evidenz zu bringen. (Angenommen.)

(9383.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Uneinbringlichkeit von Beerdigungskosten nach 13 Parteien aus dem IX. Bezirke per 69 fl. 15 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(9384.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Uneinbringlichkeit von Beerdigungsgebühren nach neun Parteien aus dem IX. Bezirke per 40 fl. 27½ kr. und beantragt die Abschreibung.

(Angenommen.)

(9380.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Franz Homolka, Bauwächter, um Nachsicht einer Hundesteuer per 4 fl. für einen Wachhund und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(9379.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Uneinbringlichkeit von Zins- und Schulkreuzern nach Johann Ehsel per 26 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(9381.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Uneinbringlichkeit einer Commissionsgebühr nach Florian Binder per 2 fl. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(9382.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Johanna Wejmöda, Handarbeiterin, um Nachsicht der Hundesteuer per 4 fl. und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(9315.) **St.-R. Fiedler** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt:

a) die Verleihung der Zuständigkeit an:

Koller Juliane, Hausbesorgerin;
Schuller Matthias, Gefangenauffeher;
Hochegger Adolf, Secretär der Landwirtschafts-Gesellschaft;
Schich Alexander, Geschäftsdienner;
Gebauer Alois, Zahlkellner;
Borget Albin, Schneidergehilfe;
Fronel Franz, Schlossermeister;
Kubal Wenzel, Schneidergehilfe;
Kypny Johann, k. k. Cassadiener;

b) die Zusicherung der Aufnahme an:

Petrococcino Themistokles, Procurist;

Schick F. S., öffentlicher Gesellschafter. (Angenommen.)

(9138.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Vergleichs-Antrag der Erben nach Theresia Schröckl und beantragt:

1. Das Vergleichsanbot der Ehegatten Ignaz und Anna Ramsel als erbserklärte Erben der am 4. Mai 1896 verstorbenen Theresia Schröckl, wonach sich dieselben bereit erklären, zur Ablösung der der Gemeinde Wien nos. der Armen Wiens aus dem Testamente der genannten Erblasserin adto. 24. April 1895 an der Ignaz Ramsel'schen Nachlasshälfte zustehenden fideicommissarischen Substitution den Betrag von 1200 fl. zu bezahlen, wird unter den Modalitäten des vorgelegten Vergleichsentwurfes angenommen, und erklärt die Gemeinde Wien nos. der Armen Wiens, nach Maßgabe der gleichfalls in diesem Vergleichsentwurfe näher ausgeführten Modalitäten auf die obbezeichneten Substitutionsrechte zu verzichten.

2. Hievon ist das k. k. Handelsgericht als Abhandlungsbehörde zu verständigen. (Angenommen.)

(9293.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der Donauregulierungs-Commission um Auflassung der zwischen den Baublöcken K und L, Reihe XI, und den Baustellen 1, 2, 3 und 5 der Gruppe M, Reihe XI, gelegenen Straßen Cat.-Parc. 3162/15 und 3162/36 im II. Bezirke und beantragt, die zwischen den Baugruppen K und L, Reihe XI, und zwischen diesen und den Baustellen 1, 2, 3 der Gruppe M, Reihe XI, bereits als öffentliches Gut abgeschriebenen Straßenflächen Cat.-Parc. 3162/15 und 3162/36 aufzulassen und der Donauregulierungs-Commission zum Verkaufe zur Verfügung zu stellen. Bezüglich der Höhe des Verkaufspreises ist mit der Gemeinde Wien das Einvernehmen zu pflegen und der Erlös für obige Straßenflächen an die Gemeinde Wien zur Abfuhr zu bringen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9300.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Josef Singer um Löschung des Bauverbotes Einl.-Z. 1043 resp. 1190, 1192, 1193 IV. Bezirk, Igelgasse und beantragt, die Ausfertigung der Löschungserklärung bezüglich des auf Einl.-Z. 1043 des IV. Bezirkes haftenden, eventuell auf die Einl.-Z. 1190, 1192 und 1193 zur Übertragung gelangenden Bauverbotes nach dem vorgelegten Concepte auf Kosten der Partei zu bewilligen.

(Angenommen.)

(9216.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der k. k. Generaldirection der Österreichischen Staatsbahnen nos. Stadtbahn um Ausstellung von Freilassungserklärungen betreffend einen Theil der Parc. 5134, Z. 214 Grundbuch Hütteldorf, und der Parc. 507, Landtafel-Einl.-Z. 203 Land Niederösterreich, und beantragt, die angeführten Freilassungserklärungen, betreffend:

a) den mit a b c d a umschriebenen Theil der Parc. 513, Einl.-Z. 214 Grundbuch und Catastralgemeinde Hütteldorf, und

b) den mit a b c a umschriebenen Theil der Parc. 507, Landtafel-Einl.-Z. 203 Land Niederösterreich, zu bewilligen.

Die Kosten für diese Freilassungserklärungen und grundbücherlichen Durchführungen hat die Gesuchstellerin zu tragen. (Angenommen.)

(9302.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Wahl des Bezirksvorstehers für den VIII. Bezirk und beantragt die Bestätigung der Wahl des Franz Antensteiner zum Bezirksvorsteher. (Angenommen.)

(9303.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Wahl des Bezirksausschusses Josef Schneeweiß zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(9233.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Revision der Gaswerke der Imperial-Continental-Gas-Association und der Österreichischen Gasbeleuchtungs-Actiengesellschaft vom 22. October bis 3. November 1896 und beantragt die Kenntnissnahme des Magistratsberichtes. (Angenommen.)

(9201.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Nemeček Josef, Schneidergehilfe;

Sommer Josef, Gastwirt;

Zotter Johann, Gemischtwaren-Verschleißer;

Hübner Ambros, Lackierergehilfe;

Wättrich Peter, Bildhauergehilfe;

Tausenau Marie Leopoldine, Private;

Jaroslavsky Eduard, Gelbgießergehilfe;

Schmeidinger Mich. Robert, Diener;

Rissner Johann, Tischlermeister;

Schnitter Johann, erzherzogl. Kutscher;

Sladek Josef, Maurer und Hausbesorger;

Bach Johann Jul., Schuhmachergehilfe;

Gunkl Wladimir Joh., Gemischtwaren-Verschleißer.

Vinzl Joh. Ant., Geschäftsreisender (IV. Bezirk).

(Angenommen.)

(9045.) **St.-R. Rißaweg** referiert über das Offert des Friedrich Mehlting auf die Baustellen 6, 9 und 13, Einl.-Z. 2335 und 2338 respective 2342 im X. Bezirke, Triesterstraße, 526 m² um den Preis von 10 fl. per Quadratmeter, und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Preisangebotes. Die Verhandlungen wegen Erzielung eines höheren Preisangebotes sind durch den Magistrat fortzusetzen.

St.-R. Purscht beantragt die Ablehnung ohne weitere Verhandlungen.

Antrag des **St.-R. Purscht** angenommen.

(9324.) **St.-R. Rißaweg** referiert über die Baulinien- und Niveaubestimmung für den Kirchenbauplatz im X. Bezirke und beantragt, die verlängerte Gellertgasse zwischen der Himbergerstraße und dem Kirchenplatze, sowie die symmetrisch hiezu gelegene Quergasse zwischen der Eitenreichgasse und dem Kirchenplatze werden von 15·17 m auf 20 m nach den Linien a b beziehungsweise c d e f verbreitert, die Straßen C und D zwischen Angeligasse und Inzersdorferstraße werden aufgelassen und das Niveau nach den im vorgelegten Plane grün angeschriebenen Coten abgeändert.

St.-R. Seichert beantragt, die Radialstraßen C und D nicht aufzulassen.

Referent accommodiert sich diesem Antrage.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(9065.) **St.-R. Rißaweg** referiert über die Herstellung einer Planke bei der Schule X., Alzingergasse 84, und beantragt, den Gesamtbetrag per 67 fl. 87 kr. für die Herstellung der Einpflanzung bei der Schule X., Alzingergasse 84, auf den Reservefond zu verweisen und auf der bei Gruppe XI zu eröffnenden außerordentlichen Rubrik XLVI 3: „Auslagen für Errichtung von Jugendspielflächen“, zu verrechnen. (Angenommen.)

(3742.) **St.-R. Rißaweg** referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an die Armenrätthe des X. Bezirkes Julius Müller und Georg Frechler und beantragt, jedem der genannten

in Anerkennung ihres langjährigen verdienstvollen Wirkens auf humanitärem Gebiete die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9312.) **St.-R. Wessely** referiert über die Wiederverpachtung des Curfalons vom 1. Mai 1897 und beantragt: Auf Grund der mit Stadtraths-Beschluss vom 23. September 1896, Z. 7769, genehmigten Vorschrift wird dem Restaurateur Julius Behr das Curhaus im Stadtparke zum Betriebe des Kaffeestiebergewerbes auf die Dauer von sechs Jahren, vom 1. Mai 1897 angefangen, gegen Bezahlung eines jährlichen Bestandzinses von 30.000 fl. verpachtet und demselben die Bewilligung erteilt, in den Wintermonaten, d. i. vom 15. October bis 15. April, außer den Concerten an Sonn- und Feiertagen noch allwöchentlich ein Concert in den im § 2, lit. e der Vorschrift bezeichneten Localitäten abhalten zu dürfen.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderath.)

(9249) **St.-R. Schreiner** referiert über das Project für die Verbesserung der Beleuchtung in der Sperrgasse und in den benachbarten Straßen des XV. Bezirkes und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit den jährlichen Kosten per 259 fl. 91 kr.

(Angenommen.)

(9262.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Recurs des Gastwirthes Josef Dengg puncto verweigerter Aufstellung einer Bank und zweier Wasserbottiche vor seinem Locale XV., Mariahilfsgürtel Nr. 3, und beantragt dem Recurse insofern stattzugeben, daß eine Bank in der Breite von höchstens 50 cm und ein Bottich in der Breite von höchstens 60 cm gegen Bezahlung der normalen jährlichen Gebür aufgestellt werde.

(Angenommen.)

(9353.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Ortsgruppe Fünfhaus des Vereines zur Pflege des Jugendspieles um Überlassung des Turnsaales an der Mädchen-Volks- und Bürgerschule XV., Zinkgasse 12/14, und beantragt die Besuchsgewährung unter den vom magistratischen Bezirksamte für den XV. Bezirk aufgestellten Bedingungen.

(Angenommen.)

(9260.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Uneinbringlichkeit von Krankenverpflegs- und Medicamentenkosten nach Josef und Marie Knapp per 85 fl. 43 kr. und beantragt die Abschreibung.

(Angenommen.)

(9253.) **St.-R. Schreiner** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Bartl Matthias, Tagelöhner;

Lodin Theresia, Wirthschafterin;

Malek Karl, Agent (V. Bezirk).

(9321.) Steininger Johann, Scontist;

Meller Johann, Kutscher;

Fromas Johann, Tischlergehilfe;

Bürgermeister Franz, Schuhmachergehilfe;

Fucik Karl, Werführer;

Sorge Josef, Straßenarbeiter (XV. Bezirk).

(9334.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Elisabeth Eberle um Fristverlängerung bezüglich der Demolierung der Realität XV., Schönbrunnerstraße 1 (alte Hühnersteige), und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(9224.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Louis Braun um Reducierung von Wassergebühren für VII., Seidengasse 44, und beantragt die Reducierung der Wassermehrerbrauchsgebühren per 140 fl. 37 kr. auf 87 fl. 74 kr.

(Angenommen.)

(9342.) **St.-R. Weitmann** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Stuhl Georg, Gemischtwaren-Verschleißer;

Becher Amalia, Näherin (VII. Bezirk). (Angenommen.)

(9144, 9145, 9146, 9231, 9235.) **St.-R. Wessely** referiert über Ansuchen der Wiener Electricitäts-Gesellschaft, der Allgemeinen österreichischen Electricitäts-Gesellschaft und der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft, betreffend Kabellegung in Straßen und Gassen mehrerer Bezirke, und beantragt, diese Ansuchen derzeit abzuweisen. Dem Magistrate wird der zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 23. October 1896, Z. 8521, erteilte Auftrag in Erinnerung gebracht und ist die bezügliche Vorlage schleunigst dem Stadtrathe vorzulegen.

(Angenommen.)

(9287.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Vorstehers im VI. Bezirke um Einlösung des Hauses Gumpendorferstraße 75 und beantragt, von der Einlösung des obigen Hauses Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(9341.) **St.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Scheurer Julius Ernst, Metalläger;

Scheffer Alberta Susanna, Milchverschleißerin;

Elis Karoline Susanna, Private;

Fliegenschnee Johann, Schuhmacher (VI. Bezirk).

(Angenommen.)

(9344.) **St.-R. Wessely** referiert über die Uneinbringlichkeit von Beerdigungskosten nach Parteien aus dem VI. Bezirke per 254 fl. 47½ kr. und beantragt die Abschreibung.

(Angenommen.)

(9318.) **St.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Schrenckh Elisabeth, Näherin;

Stehlik Josef, Zuschneider;

Fütthner Franz, Tagelöhner;

Stoczek Alois, Drechslergehilfe;

Pfudl Simon, Fabrikarbeiter;

Binder Anton, Schuhmachermeister;

Schwarzbuchler Karoline, Köchin;

Plaschka Anton, Bronzearbeiter;

Schörber Wilhelm, Geschäftsdienner (VI. Bezirk).

(Angenommen.)

(9155.) **St.-R. Pürsch** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Leitner in Betreff gesetzlicher Fixierung des Zündpunktes des in den Handel gebrachten Petroleums und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß bereits unter dem 24. Februar 1896 an die k. k. n.-ö. Statthalterei wegen der Nothwendigkeit einer Abänderung des Gesetzes vom 26. Mai 1882, N.-G.-Bl. Nr. 55, ein Bericht erstattet und der vorliegende Antrag im Nachhange zu obigem Berichte der k. k. n.-ö. Statthalterei vorgelegt werden wird.

(Angenommen.)

(9251.) **St.-R. Pürsch** referiert über das Ansuchen des Hoteliers Franz Schuster um Abschreibung von Wassergebühren für das Haus XVII., Veronikagasse 2, und beantragt die Abschreibung des Betrages von 105 fl. 8 kr. im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XVII. Bezirk.

(Angenommen.)

(9217.) **St.-R. Pürsch** referiert über die Anschaffung eines Musterwaschkastens für die Feuerwehr-Centrale und beantragt die Ausschreibung einer beschränkten Offertverhandlung.

Es wird beschlossen, den Magistrats-Antrag abzulehnen. Das Stadtbauamt wird beauftragt, eine Skizze für einen geeigneten Waschtisch vorzulegen, auf Grund welcher seitens des Stadtrathes die Vergabung der Herstellung des Mustertisches erfolgen wird.

(Angenommen.)

(9268.) St.-R. Purjcht referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Stracka Francisca, Weißnäherin;
 Zamecnik Josef, Stellwagenkutscher;
 Lehninger Johann, Maurer und Hausbesorger;
 Borovansky Johann, Kiemergehilfe;
 Schöberl Maximiliane, Stubenmädchen;
 Aff Ignaz, Kutscher;
 Gruber Johann, Zimmermann;
 Trenkner Andreas, Schneidermeister;
 Buchta Gustav, Fiakerkutscher;
 Kronberger Anton, Kutscher und Hausbesorger;
 Hermann Ferdinand, Hilfsarbeiter;
 Ronderla Alois Vitus, Buchbindermeister;
 Wimmer Barbara, Private;
 Totter Josef, Kaffeeschanker;
 König Karl, Ledergalanteriearbeiter;
 Süßer Daniel, Pfaidler;
 Marek Josef, Maurergehilfe (XVII. Bezirk).

(Angenommen.)

(9361.) St.-R. Dr. Kupka referiert über den Magistratsbericht in Angelegenheit des Gesetzesentwurfes, betreffend unbehobene Beträge aus Verlosungen von Wertpapieren, und beantragt, eine Petition an beide Häuser des Reichsrathes zu richten in dem Sinne, daß im Contexte des § 8, Punkt 1 des Gesetzesentwurfes nach „anderen öffentlichen Anlehen“ eingeschaltet werde: „insbesondere der Länder, Bezirksvertretungen, Gemeinden und Armeninstitute“.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9295.) St.-R. Dr. Kupka referiert über das Erlöschen des dem Adolf Sickenberg seitens der Commission für Verkehrsanlagen zugestandenen Rechtes der Entnahme von Wasser aus dem Wienflusse für das Wäschereigewerbe XII., Dunklergasse 10, und beantragt, es sei namens der Commission für Verkehrsanlagen das von der letzteren dem Eigenthümer der Liegenschaft, Einl.-Z. 221 Gaudenzdorf (Dr.-Nr. 10 Dunklergasse), mit dem Übereinkommen vom 19. October 1893 zugestandene Recht auf den Bezug von Wienflusswasser für den Betrieb des damals in der erwähnten Realität von Adolf Sickenberg ausgeübten Wäschereigewerbes wegen der seit mehr als einem halben Jahre erfolgten Einstellung dieses Gewerbebetriebes als erloschen zu erklären und hievon der derzeitige Eigenthümer der genannten Realität zu verständigen.

(Angenommen.)

(9275.) St.-R. Seichert referiert über die Mehrarbeiten bei der Rohrlegung vom Reservoir Breitensee zum Reservoir am kleinen Schafberg in Dornbach (Bauos XI) und Fristverlängerung und beantragt, die Genehmigung zu erteilen:

1. Daß in Abänderung des Projectes die aus Bruchmauerwerk herzustellenden Fundamentpfeiler für die Rohrunterlage im angeschütteten Terrain der projectierten Verlängerung der Rainzgasse im XVI. Bezirke aus Ziegeln im hydraulischen Mörtel hergestellt werden.

2. Zu den in den Kostenaufschlägen eingesetzten Pauschalbeträgen von 12.594 fl. einen weiteren, in den Geldern des 35-Millionen-

Kronen-Anlehens bedeckten, auf Rubrik XXII 6 e zu verrechnenden Betrag von 11.100 fl. gegen seinerzeitige detaillierte Verrechnung zu bewilligen.

3. Den dem Ersteher bewilligten Arbeitstermin von 150 Tagen um 30 Tage auf 180 Tage zu verlängern. (Angenommen.)

(9223.) St.-R. Seichert referiert über den Recurs des J. Pataak wegen Bemessung von Gebühren für Bauten XIV., Cardinal Kaufschersplatz 3, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9337.) St.-R. Seichert referiert über den Bauamtsbericht über die Fundierungsverhältnisse bei der Ausführung der Kühlanlagen in der Großmarkthalle, III. Bezirk, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

Es wird beschlossen, den Act an den Magistrat mit dem Auftrage zurückzuleiten, denselben eventuell, wenn es nothwendig sein sollte, neuerdings vorzulegen.

(9227.) St.-R. Seichert referiert über die Vorlage des Magistrates bezüglich der Interpretation des Stadtraths-Beschlusses vom 16. October 1896, Z. 8333, betreffend die theilweise Ausschließung des Kefawinkler Steines für Stiegenstufen, und beantragt, dem Magistrate mitzutheilen, daß der Stadtraths-Beschluß vom 16. October 1896, Z. 8333, wohl nur eine Vorschrift für städtische Bauführungen enthält, es wäre jedoch wünschenswert, wenn diesem Beschlusse entsprechend die magistratische Kundmachung vom 4. August d. J., Z. 92673, beziehungsweise vom 5. October, Z. 166051, ergänzt werde.

(Angenommen.)

(9250.) St.-R. Seichert referiert über das Project für die Beleuchtung, respective Verbesserung derselben in der Fadengasse und Umgebung, XIV. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem jährlichen Kostenbetrage per 372 fl. 38 kr., jedoch wären nur die Flammen in den Punkten 1 bis 8 und I bis III sofort, die übrigen erst nach Maßgabe der Verbauung zu errichten.

(Angenommen.)

(9244.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Julius und der Antonie Stieber um Consens zur Herstellung einer Gittermauer XII., Hezendorferstraße 127, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses unter der Bedingung, daß seitens der Eigenthümer ein intabulationsfähiger Demolierungsrevers für diese auf zukünftigem Straßengrunde herzustellende Gittermauer, sowie ein solcher wegen der seinerzeitigen Abtretung dieser Parcellen zur Straßenverbreiterung gegen die angemessene Schadloshaltung nach § 9 der Bauordnung ausgestellt werde.

(Angenommen.)

(9255.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zustimmung der Aufnahme an:

Komuzky Adalbert, Fleischergehilfe;
 Ribarits Stephan, Geflügelhändler und Hausbesitzer (XII. Bezirk).

(Angenommen.)

(9322.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Götz Josef, Cafetier;
 Ripka Michael, Gemischtwaren-Verschleißer;
 Stigelbauer Ferdinand, Brantweinschanker;
 Sauruck Leopold, Spenglermeister.

(Angenommen.)

(9003.) St.-R. Sipp referiert über die Bewilligung von Gleichengeldern für den Schulhausbau XVIII., Schopenhauerstraße, und beantragt die Genehmigung des vom Magistrate beantragten Betrages von 709 fl. 10 kr.

(Angenommen.)

(9225.) St.-R. Hipp referiert über die Activierung der Beleuchtung in der Koppstraße und Umgebung im XVI. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem jährlichen Kostenbetrage von 816 fl. 18 kr.; die Errichtung der Flammen hat im Sinne des Magistrats-Antrages zu erfolgen.

(Angenommen.)

(9117.) St.-R. Hipp referiert über die Planierung der Anschüttungen auf der Wasserleitungstrecke in der Gemeinde Mödling und beantragt, die Planierung der Anschüttungen auf der Wasserleitungstrecke in der Gemeinde Mödling unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu genehmigen und weiters festzusetzen, dass die Gemeinde Mödling die Haftung für die genaue Einhaltung der gestellten Bedingungen seitens der Grundbesitzer zu übernehmen sich schriftlich verpflichtet.

(Angenommen.)

(9352.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des Karl Steindl um Nachsicht des Platzzinses für ein bei seiner Realität XVI., Eisnergasse 19, über städtischen Grund geleitetes Dachwasserabfallrohr und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(9188.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des Adalbert Rickardl um Ermäßigung der Gebühr für die Bekanntgabe der Baulinie und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf 5 fl. 30 kr. entsprechend der unverbauten Gassenfront und unter den vom magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk aufgestellten Bedingungen.

(Angenommen.)

(9305.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen der priv. österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft um Einbauung eines Austria-Ventilators zur Ventilation mehrerer Räume am Staatsbahnhofe und beantragt, die Einbauung eines Austria-Ventilators im Staatsbahnhofe unter den mit Gemeinderaths-Beschluss vom 7. Februar 1889, Z. 7859, aufgestellten Bedingungen, ferner der im Bauamtsberichte vom 24. September 1896, Z. 3108, sub 2 enthaltenen Bedingung ohne Herstellung einer separaten Abzweigung vom Hauptrohre der Hochquellenleitung zu genehmigen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, von der Aufstellung eines Wassermessers nicht abzugehen.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(8436.) St.-R. Graba referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Stern in Betreff der Convertierung des noch nicht begebenen Theilbetrages des 35-Millionen-Kronen-Anlehens und beantragt, die Anregung, beziehungsweise den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Stern bei Aufnahme einer neuen städtischen Anleihe, beziehungsweise bei der eventuellen Convertierung der älteren communalen Anleihen einer eingehenden Erwägung dann zu würdigen, wenn die Convertierung der ganzen begebenen 35-Millionen-Kronen-Anleihe berücksichtigt werden kann.

Als Experten werden Gem.-Rath Dr. Stern und Magistratsrath Silberbauer einvernommen.

Es wird einstimmig beschlossen:

Die Anregung, beziehungsweise der Antrag des Gem.-Rathes Dr. Stern ist bei Aufnahme einer neuen städtischen Anleihe, beziehungsweise bei der eventuellen Convertierung der älteren communalen Anleihen einer eingehenden Erwägung zu würdigen.

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 12. November 1896.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Mayreder,
Büsch,	Müller Lorenz,
Dr. Deutschmann,	Fürsch,
Fiedler,	Rauer,
Gräf,	Rißaweg,
Grünbeck Sebastian,	Schreiner,
Hipp,	Seichert,
Hörmann,	Tomola,
Graba,	Dr. Wähner,
Dr. Krenn,	Weitmann,
Dr. Kupka,	Wessely.
Bürgermeister Josef Strobach.	

Experten: Magistratsrath Dr. Waas, Feuerwehr-Commandant Müller.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(9354.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Wenzel Albrecht um Baubewilligung für einen hölzernen Schuppen und ebensolchen Vorbau und beantragt, die Herstellung des fraglichen Vorbaues aus Holzwänden zu bewilligen.

(Angenommen.)

(9116.) St.-R. Braun referiert über den Recurs des Wilhelm Rudolf gegen sicherheits-, sanitäts- und sittlichkeitspolizeiliche Verfügungen, betreffend das Ziegelwerk Conscr.-Nr. 294 Simmering, XI. Bezirk, und beantragt die Abweisung des Recurses.

(Angenommen.)

(9046.) St.-R. Rauer referiert über die Einlösung eines Theiles der Cat.-Parc. 369 und 1638, Einl.-Z. 198 Ober-St. Veit, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt den den Erben nach Benedict Wenzel gehörigen Antheil des im bauamtlichen Situationsplane A mit den Buchstaben b c f g h a b umschriebenen Theiles der Cat.-Parc. 369 und 1638, Einl.-Z. 198 Ober-St. Veit, XIII. Bezirk, im Gesamtausmaße von 37.07 m², vorbehaltlich der abhandlungsbehördlichen Genehmigung, um den Pauschalbetrag von 50 fl. und unter folgenden Bedingungen:

- die Vertragskosten, Legalisierungs- und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde;
- die Grundabtretung hat lastenfrei zu erfolgen.

2. Zur Deckung der durch diesen Ankauf erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabe-Rubrik XXII 4₂ ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9261.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Anna Höfer um Baubewilligung Einl.-Z. 371 in Baumgarten, Baumgartenstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, den Bauconsens gegen dem zu bestätigen, dass seitens der Gesuchstellerin die zur Eröffnung der Baumgartenstraße auf die halbe Breite von der Cat.-Parc. 50/3, Einl.-Z. 374 (Gemeinde-Eigenthum) erforderliche Grundfläche (a b c d a) im Ausmaße von 151.95 m² um den Preis von 2 fl. 50 kr. per

Quadratmeter, d. i. 379 fl. 87 kr., von der Gemeinde Wien zurückgekauft und zum öffentlichen Gute abgeschrieben werde.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9191.) St.-R. Kauer referiert über die Festsetzung der Canal-einmündungsgebür für die Realität XIII. Bezirk, Rendlersstraße 38 (Breitensee), und beantragt, die normalmäßig berechnete Canal-einmündungsgebür für die bezeichnete Realität per 542 fl. 43 kr. im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, vorläufig auf die Hälfte, d. i. auf den Betrag von 271 fl. 22 kr. zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(9257.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Franz Preßler um Bewilligung zur Abtheilung der Cat.-Parc. 314/9, Acker in Hespendorf, XII. Bezirk, auf zwei Baustellen und beantragt, die Genehmigung der angesuchten Grundabtheilung. (Angenommen.)

(9190.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Katharina Felim und Consorten um Grundentschädigung Cat.-Parc. 630/19 in Penzing, Einl.-Z. 1120 Reingasse, XIII. Bezirk, und beantragt die Wahl eines Verhandlungsausschusses.

(Angenommen; die Wahl wird sofort vorgenommen.)

(9202.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Statthaltereierlass puncto politischer Begehung über das Project der k. k. General-Direction der österreichischen Staatsbahnen über die Erweiterung der Station Klein-Schwechat und beantragt, dem Projecte der k. k. Staatsbahn-Direction für die Erweiterung der Station und Personen-Haltestelle „Klein-Schwechat“ der Linie Mazing—Kaiser-Ebersdorf und Herstellung eines eisernen Gehweges daselbst unter der Bedingung zuzustimmen, daß der an Stelle des aufzulassenden Weges Cat.-Parc. 2121 (Simmering) zu schaffende Parallelweg eine Breite von 3·7 m, welche der gegenwärtigen Wegbreite entspricht, und nicht, wie projectiert, bloß 3 m erhält.

(Angenommen.)

(9309.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn für das dritte Geleise in der Strecke Hauptzollamt—Praterstern und beantragt:

I. Es sei dem von der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn mit der Zuschrift vom 1. October 1896, Nr. 426, übermittelten Projecte für das dritte Geleise in der Strecke Hauptzollamt—Praterstern, beziehungsweise für die Umgestaltung des Viaductes der Verbindungsbahn in der Strecke von der Hezgasse bis zur Kronprinz Rudolfstraße zum Zwecke des Einbaues eines dritten respectiv vierten und fünften Geleises, unter folgenden Bedingungen zuzustimmen:

1. Das vorliegende Project ist derart zu modificieren, daß die nutzbare Breite

- a) jeder der beiden Viaductstraßen in der Strecke von der Hezgasse bis zur Löwengasse nicht unter das Maß von 10·2 m,
- b) der Unteren Viaductstraße in der Strecke vor den Häusern Dr.-Nr. 15 und 17 nicht unter das Maß von 9·5 m und
- c) der Helenengasse in der Strecke von der Schüttelstraße bis zur Hedwiggasse nicht unter das Maß von 10 m herabgemindert werde.

2. Als Ersatz für die ihrer dermaligen Verwendung als öffentlicher Durchgang zu entziehende Viaductsöffnung Nr. 4 ist seitens des Bahnunternehmens eine andere gegen den Donaukanal zu liegende, benachbarte Öffnung als öffentlicher Durchgang einzurichten.

Außer dieser Öffnung ist auch noch jene neben der eisernen Brücke über die Löwengasse gelegene Viaductsöffnung, welche seitens des Bahnunternehmens als Ersatz für die oberwähnte aufzulassende, bisher als Durchgang dienende Viaductsöffnung bestimmt wurde, als Durchgang zu belassen.

3. Das Bahnunternehmen hat die Verpflichtung zu übernehmen, die Benützung der Viaductsöffnungen Nr. 28 und 38 für öffentliche Zwecke zu gestatten, sobald die Gemeinde Wien die zu beiden Seiten der Lagerhäuser gelegenen Strecken der projectierten Emiliengasse und Helenengasse dem öffentlichen Verkehre übergibt.

II. In Betreff der projectierten Verlegung der Haltestelle „Praterstern“ wird seitens der Gemeinde Wien darauf hingewiesen, daß diese Anlage den berechtigten Anforderungen des dieselbe benützenden Publicums nur in dem Falle genügen würde, wenn das eine Ende des Zwischenperrons und die damit in Verbindung stehenden Stiegen und Betriebseinrichtungen in den zwischen der Hauptallee und der Ausstellungsallee gelegenen Theil verlegt werden würden.

Im übrigen behält sich die Gemeinde Wien in Anbetracht des Umstandes, daß eine entsprechende Lösung dieser Frage nur im Einvernehmen mit der k. k. Polizeibehörde und dem k. u. k. Obersthofmeisteramte möglich ist, die endgiltige Stellungnahme zu derselben der politischen Begehung und Stations-Commission vor.

III. Weiters wäre zu erklären:

Die Gemeinde Wien behält sich schließlich ausdrücklich sowohl eine Modification der vorstehenden, als die Stellung weiterer Bedingungen bei der feinerzeitigen Stations-Commission, politischen Begehung und Enteignungsverhandlung vor.

Im Laufe der Debatte modificiert Referent seinen Antrag im Punkte II dahin, daß es statt „in den zwischen der Hauptallee . . . gelegenen Theil“ heißen soll: „in der Strecke zwischen Kilometer 6·4 und Kilometer 6·6 des Viaductes“.

Modificierter Referenten-Antrag einstimmig angenommen.
(An den Gemeinderath.)

(9211.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project der k. k. Baudirection der Wiener Stadtbahn für die Überfahrtsbrücke gegenüber der Kirche Maria vom Siege in Kilometer 2·245 der Gürtellinie und beantragt, es sei dem von der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn mit der Zuschrift vom 28. Juli 1896, Nr. 105320, übermittelten Projecte für die Überfahrtsbrücke gegenüber der Kirche Maria vom Siege in Kilometer 2·245 der Gürtellinie unter der Bedingung zuzustimmen:

1. daß die oberhalb der Brücke gelegene Straßenfläche nach dem von h. a. im Plane Nr. 301 mit rother Farbe eingetragenen Querprofile ausgeführt werde;

2. daß ferner unter jedem der beiden Fußwege für die in späterer Zeit erfolgende Einlegung von diversen Leitungen ein Raum in ähnlicher Weise reserviert bleibe, wie dies seitens der k. k. Baudirection für die Eindeckungen der Wienthallinie in Vorschlag gebracht wurde.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9307.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn für die Überfahrtsbrücke im Zuge der Seeböckgasse (Vorortlinie) und beantragt, es sei dem von der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn mit der Zuschrift vom 12. Juni 1896, Nr. 81253, übermittelten Projecte für die Überfahrtsbrücke nach System Monier im Zuge der Seeböckgasse in Kilometer 3·246 der Vorortlinie der Wiener Stadtbahn in Betreff der äußeren Ausgestaltung des Objectes zuzustimmen, jedoch an die k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn das Ersuchen zu stellen, die gepflasterte Straßenfläche oberhalb des Brückengewölbes nicht in die projectierte Höhe, sondern in Anbetracht der später dortselbst einzulegenden Rohrleitungen um 43 cm höher zu legen, so daß die Seehöhen-Cote des Straßenrückens statt 229·88 m: 230·31 m

beträgt, und dementsprechend die Stirn- und Flügelmauern des Objectes, sowie die Straßenrampen zu modificieren.

Gleichzeitig wäre die k. k. Baudirection zu ersuchen, das Quer-gefälle der Fahrbahn mit mindestens zwei Percent auszuführen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9075.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Zuschrift des k. k. Landesverteidigungs-Ministeriums vom 22. October 1896, Z. 2540, betreffend die Durchführung der mit der zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 25. September 1896, Z. 6964, genehmigten Straßenänderung verbundenen grundbücherlichen Übertragungen, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(9308.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über das Detailproject der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn für den Viaduct und die Brücke über die Linzer Reichsstraße in Kilometer 0.29/0.40 der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn und beantragt:

Die Gemeinde kann dem vorliegenden Projecte insolange nicht zustimmen, als nicht gleichzeitig mit demselben das Project für die Eisenconstruction vorgelegt wird, und motiviert diese ihre Haltung mit der äußerst ungünstigen Erfahrung, welche sie an anderen Punkten in dieser Hinsicht, zum Beispiel an der ehemaligen Währingerlinie, gemacht hat.

Sie spricht sich ferner entschieden gegen die nunmehr geplante Ausführung von Steinpfeilern anstatt der ursprünglich geplanten eisernen Zwischenstützen aus.

Gleichzeitig wäre die k. k. Baudirection unter Hinweis auf die aus den übersendeten Plänen zu entnehmenden Abänderungen der an die Brücke über die Linzerstraße anschließenden Bahnstrecken dringend zu ersuchen, alle derlei Abänderungen rechtzeitig, und zwar auch in jenen Fällen der Gemeinde mitzutheilen, wenn dieselben in der currenten Bahnstrecke erfolgen und anscheinend die Interessen der Gemeinde nicht direct berühren, weil die Kenntniss dieser Abänderungen hinsichtlich der Bestimmung der zukünftigen Baulinien für das an die Stadtbahn angrenzende Gebiet von großer Wichtigkeit ist.

Endlich wäre an die k. k. Baudirection das Ersuchen zu richten, in Betreff der mit dem Brückenbaue zusammenhängenden Straßen-correctio und der Herstellung beziehungsweise Einmündung der Entwässerungsanlagen ein specielles Project der Gemeinde Wien zur Zustimmung vorzulegen.

St.-R. Seichert regt an, die beiden Mittelpfeiler wegzulassen und die Straße in ihrer vollen Breite zu überbrücken.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger beantragt, es sei ein diesbezüglicher Wunsch auszusprechen.

Sohin wird der Referenten-Antrag mit folgender Einschaltung im 2. Absätze nach den Worten „Zwischenstützen aus“ zum Beschlusse erhoben: „Die Gemeinde erklärt, dass es im Interesse des Verkehrs dringend geboten wäre, wenn die Straße in einer einzigen Öffnung überseht werde, und spricht daher auch den diesbezüglichen Wunsch aus.“

(An den Gemeinderath.)

(9400.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über den Statthaltereierlass vom 31. September 1896, Z. 82439, betreffend die Ertheilung des Bauconsenses für die in der Station „Heiligenstadt“ der Gürtellinie der Stadtbahn auszuführenden Hochbauten, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(9222.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Zuschrift der k. k. Baudirection der Wiener Stadtbahn, betreffend die Abtrennung eines Theiles der Cat.-Parc. 220, Einl.-Z. 141 in Gaudenzdorf, und beantragt die Bewilligung dieser Grundabtheilung.

(Angenommen.)

(9213.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Zuschrift der k. k. Baudirection der Wiener Stadtbahn, Section C. W., betreffend die Art der Ausführung der Trottoir- und Straßenbegrenzungsmauern in der Invalidenstraße im III. Bezirke, und beantragt, es sei zuzustimmen, dass die Anlage der die Invalidenstraße begrenzenden Mauern, sowie aller Trottoir- und Straßenbegrenzungsmauern der Straßenrampen in der von der k. k. Baudirection der Wiener Stadtbahn, Section C. W. (Donaucaanal- und Wienthallinie), in ihrer Zuschrift vom 2. October 1896, Nr. 1554, näher bezeichneten Weise, also aus Bruchsteinmauerwerk nach Art des in der Futtermauer von der Beatrixbrücke bis zur Neulingbrücke in der Linken Bahngasse ausgeführten Mauerwerkes erfolge.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9221.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Zuschrift der k. k. Baudirection der Wiener Stadtbahn, betreffend die Abtrennung eines Theiles der Einl.-Z. 172 in Gaudenzdorf, und beantragt die Bewilligung dieser Grundabtheilung.

(Angenommen.)

(9343.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Herstellung eines hölzernen Brückenprovisoriums zwischen dem Schikanederstege und der Elisabethbrücke anlässlich der Wienflussregulierung und beantragt, die Genehmigung des Bestotes des Zimmermeisters Johann Machhördl bezüglich der Zimmermanns-, Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Herstellung einer provisorischen Überbrückung des Wienflusses zwischen dem Schikanederstege und der Elisabethbrücke mit der offerierten Aufzahlung von 10½ Percent zu dem veranschlagten Kostenbetrage von 21140 fl. 93 kr. gegen nachträgliche Namhaftmachung des Pflasterermeisters, welcher die Leitung der Pflasterungsarbeiten zu übernehmen hat. (Die offerierte Aufzahlung entspricht einem Mehrkosten-Erfordernisse von 2219 fl. 80 kr., welches bedeckt ist. — Bezüglich der Holzstöckelpflasterung mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 6524 fl. ist kein Offert eingelangt, und wird daher eine neuerliche Offertverhandlung wegen Vergebung dieser Arbeiten anberaumt.)

(Angenommen.)

(9398.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ergebnis der neuerlichen Offertverhandlung wegen Anfertigung der Badewäsche für das Volksbad im XVI. Bezirke aus den von der Gemeinde Wien beigegebenen Stoffen und beantragt, das Offert der I. Wiener Productiv-Genossenschaft für Frauenhandarbeit mit nachstehenden Preisen zu genehmigen, und zwar:

Trockentücher . . .	à 1 fr.,
Männerschürzen . . .	à 3½ „
Frauenmäntel . . .	à 4½ „
Große Frauenmäntel	à 5½ „
Frauenshürzen . . .	à 5 „
Große Frauenschürzen	à 6 „
Kindermäntel . . .	à 2½ „
Kindershürzen . . .	à 4 „

(Angenommen.)

(9304.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft um Bewilligung zur Abtrennung von Fragmenten von den Baustellen Cat.-Parc. 3661/3, 3661/4, 3661/5 und 3661/6 in der Klosterneuburgerstraße, II. Bezirk, und beantragt, die beabsichtigte Grundtrennung zu genehmigen, jedoch wäre, da die abzutrennenden rückwärtigen Theile an keiner öffentlichen Straße liegen, an die Bewilligung die Bedingung zu knüpfen, dass die von den Baustellen abzutrennenden rückwärtigen Theile nicht in eigene Grundbuchs-Einlagen gelegt, sondern mindestens mit einer der angrenzenden Baustellen vereinigt werden.

(Angenommen.)

(9077.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Ansuchen des Johann Zehetner nos. des Conventes Maria Schnee um Schadloshaltung für den von der Realität Grundb.-Einkl. 1287 des II. Bezirkes, Dr.-Nr. 26 Kleine Pfarrgasse, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 1044 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit dem Betrage von 12 fl. per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(9091.) St.-R. Lorenz Müller referiert über den Recurs des Johann Plescher puncto verweigerter Umschreibung der der Francisca Janouch erteilten Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens an der Ecke der Franzensbrücken- und Praterstraße und beantragt die Recursabweisung. (Angenommen.)

(9199.) St.-R. Lorenz Müller referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Tensel Valentin, Rauchfangkehrergehilfe, und
Kyras Anastasia, Gesellschafterin. (Angenommen.)

(9174.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Kreuzervereines zur Unterstützung von Wiener Gewerbsleuten um Subvention und beantragt, es sei dem genannten Vereine pro 1895 und 1896 eine Subvention von 800 fl. zu bewilligen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger beantragt, dem Vereine wie bisher so auch pro 1896 eine Subvention von 400 fl. zu bewilligen.

Antrag Dr. Lueger angenommen. (An den Gemeinderath.)

(9014.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des Franz Seibold, Fleischverschleißers im XVI. Bezirke, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an den Genannten. (Angenommen.)

St.-R. Hipp referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt:

a) die Verleihung der Zuständigkeit an:

(9266.) Roza Josef, Schuhmachergehilfe;
Hörker Rosina, Krankenwärterin;
Landstorf Eduard, Hilfsarbeiter;
Zan Rudolf, Spenglergehilfe;
Stenicka Josef, Maschinenschlossergehilfe;
Prinz Franz, Maurergehilfe;
Losenicky Josef, Holz- und Kohlenhändler;
Hermann Matthias, Fabriksfeuerwächter;
(9277.) Malic Josef, Tischlermeister;
Baudion Leopold, Fleischselchermeister und Hausbesitzer;
Frig Matthias, Tischlergehilfe;
Paudak Friedrich, Gärtnergehilfe;
Findrat Josef, Schneidermeister;
Schreiber Josef, Bierabträger;

b) die Zusicherung der Aufnahme an:

(9254.) Schwetter (auch Schwetter) Josef, Laternenanzünder;
Esabo Leopold, Hutmachergehilfe;
(9267.) Polon Friedrich Wilhelm, Gastwirt und Mithauseigentümer;
Röhler Heinrich Albert Hermann, Schriftsetzer, und
Langer Heinrich, Privatier. (Angenommen.)
(9184.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines zur Erhaltung einer Mädchen-Arbeitschule in Währing um

Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 100 fl., gleichwie im Vorjahre, pro 1896.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9078.) St.-R. Tomola referiert über den seitens der Direction des Leopoldstädter Communal-Real- und Obergymnasiums in Wien vorgelegten Turneröffnungs-Bericht pro 1896/97 und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(9285.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des israelitischen Religionslehrers an der Communal-Oberrealschule in Gumpendorf um gnadenweise Gewährung einer Pension oder einer einmaligen Abfertigung und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(9294.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Directors der Doppel-Bürgerchule III., Hainburgerstraße 40, Johann Paul, um Abnahme seiner Naturalwohnung und Zuweisung des Quartiergeldes und beantragt, im Sinne des Magistrats-Antrages diesem Ansuchen Folge zu geben und die in Rede stehende Naturalwohnung dem jeweiligen Oberlehrer der Knaben-Volksschule in dem bezeichneten Schulhause zuzuweisen. (Angenommen.)

(9357.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die allfällige Übernahme des Directors des Leopoldstädter Communal-Real- und Obergymnasiums, Joh. Halm Schlag, in den Staatsdienst, und beantragt, es sei der Director des Leopoldstädter Communal-Real- und Obergymnasiums, Johann Halm Schlag, zu verständigen, daß für den Fall seiner Übernahme in den Staatsdienst anlässlich des Überganges dieser Lehranstalt in die Verwaltung des Staates die Bestimmungen des Art. VI des Vertrages zwischen der Commune Wien und der Staatsverwaltung puncto Übernahme der kommunalen Mittelschulen in die Verwaltung des Staates, sowie die Bestimmungen des Plenarbeschlusses des Wiener Gemeinderathes vom 24. Jänner 1893, Z. 297, auch auf ihn Anwendung finden werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9389.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Gremiums der Hoteliers und Fremdenbeherberger um leihweise Überlassung von Schulbänken für die fachliche Fortbildungsschule im alten Rathhause und beantragt die Gesuchsgewährung unter der Bedingung, daß hieraus für die Gemeinde Wien keinerlei Kosten erwachsen.

(Angenommen.)

(9071.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die vom Gem.-Rathe Helbig gelegentlich seiner in der Gemeinderaths-Sitzung vom 18. September 1896 eingebrachten Interpellation angeregte bezirksweise Vergebung der Ferialarbeiten in städtischen Schulen und beantragt die Kenntnisaufnahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger beantragt folgenden Zusatz: Der Stadtrath wird bei Vergebung städtischer currenter Arbeiten thunlichst darauf Rücksicht nehmen, daß dieselbe bezirksweise erfolge.

Referenten-Antrag mit Zusatz Dr. Lueger angenommen. (An den Gemeinderath.)

(7337.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Gottfried Schenker um Schadloshaltung für den von der Realität Einkl.-Z. 195 Unter-Döbling, Dr.-Nr. 25 Hohe Warte im XIX. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 821.17 m² und beantragt, die Schadloshaltung für den in Rede stehenden Grund, und zwar für den bereits abgegrabenen Grund in der Hungerberggasse per 167.42 m² mit 3 fl. per Quadratmeter, d. i. mit 502 fl. 26 kr. und für den noch nicht abgegrabenen Grund im Ausmaße von 657.58 m², dessen Niveauregulierung die Gemeinde

übernimmt, mit 2 fl. per Quadratmeter, d. i. mit 1315 fl. 16 kr., zusammen mit 1817 fl. 42 kr. zu bestimmen. (Angenommen.)

(9323.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Oester. Omnibusgesellschaft um Bewilligung zur Errichtung eines Schuppens für Vorspannpferde an der Ecke der Hernalser Hauptstraße und Comeniusgasse und beantragt die Genehmigung gegen Erlag eines jährlichen Pachtzinses von 41 fl. 65 kr. im Sinne des Magistrats-Antrages.

St.-R. Hipp beantragt die Abweisung.

Antrag Hipp angenommen.

(9192.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Bericht des Stadtbauamtes, betreffend die Regulierung des Sonnenbergplatzes im XIX. Bezirke und beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 5. August 1896, ad Z. 5701, den Zehrungsbeitrag für den Inspicienten mit 2 fl. zu bestimmen. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(9371.) St.-R. Dr. Kupka referiert über das Ansuchen des Rudolf Breuer um Einleitung der Verhandlung wegen Bestimmung der Schadloshaltung für den im Falle des Umbaues der Realität Einl.-Z. 842 des VIII. Bezirkes, Dr.-Nr. 2 Zeltgasse, zur Straße abzutretenden Grund und beantragt, die Einleitung dieser Verhandlung zu bewilligen und die Gültigkeitsdauer dieser Schadloshaltungsbestimmung auf zwei Jahre festzusetzen. (Angenommen.)

(9212.) St.-R. Dr. Kupka referiert über das Ansuchen des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 24. October 1896, Z. 10708, um Übernahme der Supplirungskosten für im Sommersemester 1896/97 behufs Besuches des an der Staatsgewerbeschule im I. Bezirke zur Heranbildung von Zeichenlehrern an gewerblichen Fortbildungsschulen abzuhaltenden fünfmonatlichen Curses zu beurlaubende 7 bis 9 Lehrpersonen des Wiener Schulbezirkes auf den Wiener Bezirkschulfond und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(9431.) St.-R. Graf referiert über das neuerliche Offert der Marktgemeinde-Sparcassa Groß-Siegharts auf einen Theil der Linienwallparcette 414/1, Einl.-Z. 52 IX. Bezirk, und beantragt, die käufliche Überlassung des mit den Buchstaben c d l e c umschriebenen Theiles der Linienwallparcette 414/1, Einl.-Z. 52 Alfergrund, im Ausmaße von 167·3 m², an die Marktgemeinde-Sparcassa Groß-Siegharts um den Einheitspreis von 50 fl. per Quadratmeter und unter den übrigen vom Magistrate beantragten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9421.) St.-R. Graf referiert über das Ansuchen des Vorstehers des XVI. Bezirkes um Anschaffung eines weiteren Schotterquantums für diesen Bezirk und beantragt, es sei

1. für den XVI. Bezirk ein Mehrquantum von 2000 m³ Gebirgsschotter, 600 m³ Wiensflussschotter und 200 m³ Donauschotter zu genehmigen;

2. zur Bedeckung dieses Quantums, sowie zur Bedeckung der vom Vorsteher des XVI. Bezirkes veranlaßten, über die Präliminarposition hinausgehenden Beschaffung von Schotter ein Zuschusscredit in der Gesamthöhe von 11.580 fl. 74 kr. zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9419.) St.-R. Feisfert referiert über die Durchführung der verlängerten Starhembergstraße im IV. Bezirke und beantragt, zu genehmigen:

1. daß von dem mit Stadtraths-Beschluss vom 28. September 1896, Z. 6005, genehmigten Projecte für die Regulierung der verlängerten Starhembergstraße im IV. Bezirke in diesem Jahre nur die Planierung und eine provisorische Beschotterung der Straße

mit dem Kostenverordernisse von 1200 fl. ausgeführt, die restlichen Arbeiten mit dem Erfordernisse von 1000 fl., sowie der mit demselben Stadtraths-Beschlusse genehmigte Neubau des Hauptkanals mit dem nach dem Ergebnisse der Offertverhandlung richtiggestellten Erfordernisse von 3949 fl. 42 kr. auf das Frühjahr 1897 verschoben werden, und

2. daß zur Bedeckung dieser Erfordernisse die Beträge von 1000 fl., beziehungsweise von 3950 fl., in das Präliminare für 1897 eingestellt werden. (Angenommen.)

(9465.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen der Wiener Singakademie um Überlassung des ehemaligen Sitzungssaales im alten Rathhause zur Abhaltung von Gesangsproben und beantragt, der Wiener Singakademie den ehemaligen Gemeinderaths-Sitzungssaal im alten Rathhause am 14., 21. und 28. November und 5. und 12. December 1896 zum Zwecke der Abhaltung von außerordentlichen Gesangsproben unentgeltlich, jedoch gegen Ersatz der Beleuchtungs- und Beheizungskosten im Pauschalbetrage von 25 fl. zu überlassen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger beantragt, die Bewilligung „ausnahmsweise“ zu ertheilen, jedoch den Magistrat aufzufordern, die Stunden zu fixieren, während welcher die Gesangsübungen stattfinden dürfen.

Referent accommodiert sich.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(9042.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen des Oberlehrers an der Mädchen-Volksschule XIX., Hammer Schmidtgasse 26, Karl Endl, um Bewilligung des Beginnes der Entnahme kommunalen Brennstoffes mit 1. November 1896 und beantragt, diesem Ansuchen ausnahmsweise und unter Aufrechterhaltung aller übrigen Bestimmungen des Stadtraths-Beschlusses vom 21. November 1893, Z. 8228, Folge zu geben. (Angenommen.)

(9183.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Zuweisung der bisher von der Bezirkschulraths-Section benützten Ubcationen im Amtshause des XII. Bezirkes an den Ortschulrath und zwei der bisher von letzterer Behörde benützten Räumlichkeiten an die Conscriptiionsamts-Abtheilung und beantragt:

1. die infolge der Verlegung der bezüglichlichen Territorial-Section des Wiener Bezirkschulrathes disponibel werdenden Räumlichkeiten top. Nr. 104 und 105 im I. Stocke des Amtshauses des XII. Bezirkes werden für Zwecke des Ortschulrathes des XII. Bezirkes gewidmet und wird die bereits erfolgte Übersiedlung dieser letzteren Behörde in die erwähnten Ubcationen nachträglich genehmigend zu Kenntnis genommen;

2. das bisher dem Ortschulrath des XII. Bezirkes als Amtslocale überlassene, jedoch in Gemäßheit des vorstehenden Punktes freizuwendende Zimmer (top. Nr. 106) wird der Conscriptiionsamts-Abtheilung des XII. Bezirkes nebst den bisher diesen Zwecken bereits dienenden Räumlichkeiten top. Nr. 72, 74 und 75, als Amtsllocalität zugewiesen. (Angenommen.)

(9186.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen der Armeninstituts-Vorsteherung des XV. Bezirkes um Bewilligung von Armenraths-Abzeichen und beantragt, dieses Ansuchen unter der Bedingung zu genehmigen, daß die Abzeichen für die Armenräthe sich von jenen Abzeichen, welche einzelnen Gemeindeorganen, wie den Markt- und Executionsbeamten, bereits dormalen als Legitimation dienen, wesentlich zu unterscheiden haben, und daß daher vor der Anschaffung ein Muster des fraglichen Abzeichens zur Genehmigung vorzulegen ist. (Angenommen.)

(9291.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen der leitenden Kindergärtnerin am communalen Kindergarten XIX., Hammerschmidgasse 26, Amalia Kummenecker, um Gestattung der Entnahme des Brennmaterials aus den städtischen Vorräthen und beantragt, der Genannten die Entnahme des Brennmaterials aus den städtischen Vorräthen gegen ein jährlich in zwölf gleichen Anticipativ-Monatsraten zu entrichtendes Pauschale von 60 fl. zur Beheizung ihrer Naturalwohnung und für den sonstigen Haushalt bis auf Widerruf zu bewilligen. (Angenommen.)

(9284.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Anweisung von Erziehungsbeiträgen für die beiden Kinder der Volksschullehrerwitwe Elise Handl, nämlich Theodore, geboren am 31. October 1882, und Pia, geboren am 16. April 1888, und beantragt, der Genannten einen Erziehungsbeitrag von je 70 fl. für ihre beiden Kinder bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres oder bis zu dem Tage einer etwa früher erlangten Versorgung, vom 1. Juni 1896 angefangen, aus der Wiener Lehrpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der n.ö. Landes-Lehrpensionscassa zuzuerkennen. (Angenommen.)

(9306.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen eines städtischen Bediensteten um Bewilligung eines Gehaltsvorschusses per 100 fl. und beantragt die Gesuchsgewährung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(9280.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen des Jakob Brenner, Leiter des VI. und VII. städtischen Waisenhauses, um Zuerkennung der dritten Quinquennalzulage und beantragt, dem Gesuchsteller das dritte Quinquennium per 100 fl. mit 1. September 1896 anzuweisen. (Angenommen.)

(9340.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen des Buchhaltungsdiurnisten Friedrich Münzinger um Provisionierung und beantragt, die Provision im Sinne des Magistrats-Antrages mit 443 fl. 47 kr. vom Tage der Einstellung des Diurnums an zu bemessen. (Angenommen.)

(9334.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen der Johanna Pölzel, Witwe nach dem Kohlenaufseher am Nordbahnhofe Ferdinand Pölzel, um einmalige Unterstützung und beantragt die gnadenweise Gewährung einer einmaligen Unterstützung von 50 fl. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9335.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Diensteseuthhebung des Kanzleipraktikanten Hermann Schreiner und beantragt, den Genannten, welcher über ein Jahr ununterbrochen vom Amte abwesend war, in sinngemäßer Anwendung des § 107, lit. c, und 119, Punkt 2 der Dienstespragmatik, ferner auch unter Bezugnahme auf die durch eine concludente Handlung bekanntgegebene freiwillige Entfagung (§ 114 Dienstespragmatik) von amtswegen seines Dienstes zu entheben.

St.-R. Schreiner constatiert, daß er mit dem genannten Kanzleipraktikanten in keinerlei verwandt- oder schwägerschaftlichem Verhältnisse stehe.

Vorsitzender Vice-Bürgermeister Dr. Lueger beantragt, dem Magistrate im Hinblick auf die Bestimmungen der Dienstespragmatik zu bedeuten, daß solche Acten rechtzeitig dem Stadtrathe zur Beschlussfassung vorzulegen sind.

Referenten-Antrag mit Zusatz Dr. Lueger angenommen.

(6146.) St.-R. Graba referiert über die Aufbesserung der Bezüge und Verbesserung der Lage der städtischen Feuerwehrmannschaft.

(Magistratsrath Dr. Waas und Feuerwehr-Commandant Müller fungieren als Experten.)

Referent beantragt:

1. Die §§ 7 und 8 des „Organisationsstatut für die Feuerwehr der Stadt Wien“ haben infolge Genehmigung der Rangelassen-Eintheilung zu lauten:

§ 7.

Das Feuerwehrcorps besteht dermalen aus:

I. Officiere:

- 1 Feuerwehr-Commandanten,
- 1 Feuerwehr-Oberinspector,
- 5 Feuerwehr-Inspectoren,
- 1 Stallmeister (Thierarzt) (in keine Rangklasse eingereiht);

II. Mannschaft:

- 1 Exerciermeister I. Classe,
- 2 Exerciermeistern II. Classe,
- 3 Exerciermeistern III. Classe,
- 2 Exerciermeistern IV. Classe,
- 1 Obertelegraphisten I. Classe,
- 2 Obertelegraphisten II. Classe,
- 3 Telegraphisten I. Classe,
- 1 Obermaschinenisten,
- 20 Böschmeister I. Classe,
- 20 Böschmeister II. Classe,
- 6 Maschinenisten,
- 15 Telegraphisten II. Classe,
- 15 Telegraphisten III. Classe,
- 7 Heizern,
- 75 Feuerwehrmännern I. Classe (davon 3 als Maschinenisten bei freiwilligen Feuerwehren commandiert),
- 100 Feuerwehrmännern II. Classe,
- 7 Kutschern I. Classe,
- 23 Kutschern II. Classe,
- 30 Kutschern III. Classe.

Weiters sind dem Feuerwehrcorps zugetheilt: 150 Druckmänner. Der Stand der Rauchfangkehrergehilfen beträgt 3.

Der Vorsitzende, Vice-Bürgermeister Dr. Lueger, regt an, nach den fünf Feuerwehr-Inspectoren als neuen Punkt II einzufügen;

II. (in keine Rangklasse eingereiht): 1 Stallmeister (Thierarzt); der Absatz „Mannschaft“ habe sohin als Punkt III zu folgen.

Ferner beantragt Vice-Bürgermeister Dr. Lueger zum letzten Alinea nach dem Worte „drei“ folgenden Zusatz: „welche vom städtischen Contrahenten für Rauchfangkehrerarbeiten im I. Bezirke beige stellt werden.“

Referent accommodiert sich diesen Anträgen.

Modificirter Referenten-Antrag angenommen.

§ 8.

Der Feuerwehr-Commandant bezieht den der VII. Rangklasse entsprechenden Jahresgehalt von 2800 fl., zwei Quinquennalzulagen à 400 fl., Naturalquartier, eventuell 700 fl. Quartiergeld;

der Feuerwehr-Oberinspector bezieht den der VIII. Rangklasse entsprechenden Jahresgehalt von 2000 fl., zwei Quinquennalzulagen à 200 fl., Naturalquartier, eventuell 600 fl. Quartiergeld;

die fünf Feuerwehr-Inspectoren beziehen den der IX. Rangklasse entsprechenden Jahresgehalt von je 1600 fl., zwei Quinquennalzulagen à 100 fl., Naturalquartier, eventuell 500 Quartiergeld;

der Stallmeister bezieht einen Jahresgehalt von 1200 fl., 30 Percent Quartiergeld. (Angenommen.)

2. § 9 des „Organisationsstatut für die Feuerwehr der Stadt Wien“ hat nunmehr zu lauten:

§ 9.

a) definitiv Angestellte:

Ein Exerciermeister I. Classe erhält einen Jahresgehalt von 1100 fl. und ein Quartiergeld von 350 fl. ;
 ein Exerciermeister II. Classe erhält einen Jahresgehalt von 1000 fl. und ein Quartiergeld von 300 fl. ;
 ein Exerciermeister III. Classe erhält einen Jahresgehalt von 900 fl. und ein Quartiergeld von 250 fl. ;
 ein Exerciermeister IV. Classe erhält einen Jahresgehalt von 800 fl. und ein Quartiergeld von 200 fl. ;
 ein Obertelegraphist I. Classe erhält einen Jahresgehalt von 1000 fl. und ein Quartiergeld von 300 fl. ;
 ein Obertelegraphist II. Classe erhält einen Jahresgehalt von 900 fl. und ein Quartiergeld von 250 fl. ;
 ein Telegraphist I. Classe erhält einen Jahresgehalt von 800 fl. und ein Quartiergeld von 200 fl. ;
 ein Obermaschinist erhält einen Jahresgehalt von 800 fl. und ein Quartiergeld von 200 fl.

Sämmtliche erhalten Montur und Stiefel nach Erfordernis in natura.

Außerdem werden sämmtlichen Exerciermeistern und dem Obermaschinisten je eine Quinquennalzulage von 60 fl., den Obertelegraphisten zwei Quinquennalzulagen à 60 fl. und den Telegraphisten I. Classe zwei Triennalzulagen à 30 fl. gewährleistet.

Diese Gehaltszulagen sind bei Bemessung der Pension in Anrechnung zu bringen.

Der Vorsitzende, Vice-Bürgermeister Dr. Lueger, beantragt, für sämmtliche hier genannte Angestellte statt des systemisirten Quartiergeldes ein solches von 30 Percent ihres Gehaltes zu normieren.

Referent accommodiert sich.

Modificirter Referenten-Antrag angenommen.

3. § 10 des „Organisationsstatut für die Feuerwehr der Stadt Wien“ hat nunmehr zu lauten:

§ 10.

b) provisorisch Angestellte:

Ein Löschmeister I. Classe erhält Löhnung täglich 2 fl., d. i. jährlich 730 fl. und nach 10jähriger Dienstzeit ein Quartiergeld von 150 fl. ;
 ein Löschmeister II. Classe erhält Löhnung täglich 1 fl. 80 kr., d. i. jährlich 657 fl. und nach 10jähriger Dienstzeit ein Quartiergeld von 150 fl. ;
 ein Maschinist erhält Löhnung täglich 1 fl. 80 kr., d. i. jährlich 657 fl. und nach 10jähriger Dienstzeit ein Quartiergeld von 150 fl. ;
 ein Telegraphist II. Classe erhält Löhnung täglich 1 fl. 80 kr., d. i. jährlich 657 fl. und nach 10jähriger Dienstzeit ein Quartiergeld von 150 fl. ;
 ein Telegraphist III. Classe erhält Löhnung täglich 1 fl. 60 kr., d. i. jährlich 584 fl. und nach 10jähriger Dienstzeit ein Quartiergeld von 150 fl. ;
 ein Heizer erhält Löhnung täglich 1 fl. 60 kr. und nach 10jähriger Dienstzeit ein Quartiergeld von 150 fl. ;
 ein Feuerwehrmann I. Classe erhält Löhnung täglich 1 fl. 60 kr., d. i. jährlich 584 fl. ;

ein Feuerwehrmann II. Classe erhält Löhnung täglich 1 fl. 40 kr., d. i. jährlich 511 fl. ;

ein Kutscher I. Classe erhält Löhnung täglich 1 fl. 80 kr., d. i. jährlich 657 fl. und nach 10jähriger Dienstzeit ein Quartiergeld von 150 fl. ;

ein Kutscher II. Classe erhält Löhnung täglich 1 fl. 60 kr., d. i. jährlich 584 fl. und nach 10jähriger Dienstzeit ein Quartiergeld von 150 fl. ;

ein Kutscher III. Classe erhält Löhnung täglich 1 fl. 50 kr., d. i. jährlich 547 fl. 50 kr.

Die Löhnungen der Löschmeister I. und II. Classe, der Maschinisten, der Telegraphisten II. und III. Classe steigen nach drei Dienstjahren um täglich 10 kr. und nach sechs Dienstjahren um weitere 10 kr. täglich.

Die Löhnungen der Feuerwehrmänner I. und II. Classe steigen nach drei Dienstjahren um 20 kr. täglich ; die Löhnungen der Kutscher steigen nach fünf Dienstjahren um 10 kr., nach weiteren fünf Dienstjahren abermals um 10 kr. täglich.

Außerdem erhalten die provisorisch Angestellten Stiefel und Dienstkleidung in natura nach Erfordernis. (Angenommen.)

4. Bei § 12 des „Organisationsstatut für die Feuerwehr der Stadt Wien“ ist einzuschalten:

1. Absatz — nach den Worten „bestehenden Pensionsvorschriften“ mit der Abänderung: „dass (das Wort „ihr“ ist zu streichen) — die Dienstzeit für sämmtliche Angestellte der Feuerwehr mit 30 Jahren festgesetzt wird und dass der —“

weiteres ist statt „2½ Percent“ — „3 Percent“ zu setzen.

4. Absatz — nach den Worten „Rangclassenschema nicht eingereicht sind“ — „sowie die provisorisch angestellten nach 10 Dienstjahren provisionsberechtigten Mitglieder der Feuerwehr“.

Über Anregung des Vorsitzenden, Vice-Bürgermeister Dr. Lueger, beantragt Referent beim 4. Absätze die weitere Abänderung, dass nach dem Worte „Pensionierung“ „beziehungsweise Pensionierung“ einzuschalten ist.

Die Beschlussfassung über Punkt 4 wird in suspenso belassen und sohin die Berathung über den vorliegenden Gegenstand vertagt. (Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 17. November 1896.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mayreder,

Büsch, Müller Lorenz,

Dr. Deutschmann, Furscht,

Fiedler, Rauer,

Gräf, Rißaweg,

Grünbeck Sebastian, Schreiner,

Hipp, Seichert,

Hörmann, Tomola,

Praba, Dr. Wähner,

Dr. Krenn, Weitmann,

Dr. Kupka, Wessely.

Bürgermeister Josef Strobach.

Experten: Magistratsrath Schnitt, Rathhausverwalter
 Philippi, städtischer Obergärtner Hybler.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(9148.) **St.-R. Braun** referiert über die Nachpflanzung von Bäumen auf der Ring- und Postenstraße und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Kostenanschlag mit dem Betrage von 2118 fl. 80 kr. zu genehmigen, ferner die Abfuhr des Aushubmaterials, sowie die Lieferung und Zufuhr der neuen Acker- und Gartenerde im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben, die übrigen Arbeiten und Lieferungen jedoch in eigener Regie auszuführen.

Obergärtner **Hübler** wird als Experte einvernommen.

St.-R. Schreiner beantragt, den Obergärtner anzuweisen, bei Ausführung der Arbeiten nur nach Maßgabe des Bedarfes mit möglichster Sparsamkeit vorzugehen.

Referenten-Antrag mit Zusatz **Schreiner**, dem sich Referent anschließt, angenommen.

(9414.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der **Elisabeth Alt** um Ertheilung des Consensus zu Adaptierungen im Hause Geißelbergstraße, XI. Bezirk, Einl.-Z. 402, und beantragt, die Zustimmung zur Anlage der Sauchen- und der Düngergrube unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu ertheilen.

(Angenommen.)

(9373.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Turner-Feuerwehr **Simmering** um Gewährung einer Subvention von 1200 fl. für das Jahr 1896 und beantragt, der freiwilligen Turner-Feuerwehr **Simmering** für das Jahr 1896 eine Subvention von 1200 fl. zu bewilligen und diesen auf der Rubrik XX 11 nicht bedeckten Betrag auf den Reservefond zu verweisen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9447.) **St.-R. Braun** referiert über die nachträgliche Genehmigung von Herstellungen in der städtischen thermochemischen Anstalt im XI. Bezirke und beantragt:

Es seien die Kosten der Schieferdeckerarbeiten im Betrage von 58 fl. 52 kr. nachträglich zu genehmigen und zur Deckung dieser Kosten ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zur Rubrik XXXV 2 des Budgets pro 1896 zu bewilligen.

(Angenommen.)

(9513.) **St.-R. Dr. Kupka** referiert über das Ansuchen des **Dr. Theodor Reisch** nos. **Dr. Heinrich Obersteiner** und dessen Gattin **Helene Obersteiner** um Ausstellung einer Freilassungserklärung bezüglich der Parc. 608/1 und 613/2, Einl.-Z. 271 Grundbuch Döbling, und beantragt, die Ausstellung der angeführten Freilassungserklärung auf Kosten der Partei zu bewilligen.

(9467.) **St.-R. Dr. Kupka** referiert über den Bericht des Lagerhaus-Directors, in welchem vorgeschlagen wird, dem **Salomon Langrock** in Krakau für eine ohne Verschulden der Lagerhausverwaltung in Verlust gerathene Waggonladung Hafer einen freiwilligen Vergütungsbeitrag von 81 fl. zu leisten, und beantragt, auf diesen Vorschlag einzugehen.

St.-R. Pürsch beantragt die Ablehnung.

Antrag **Pürsch** angenommen.

(9215.) **St.-R. Dr. Kupka** referiert über die Flüssigmachung der Subvention von 1000 fl. pro 1896 für den Katholischen Schulverein für Oesterreich und beantragt die Genehmigung dieser Flüssigmachung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9242.) **St.-R. Dr. Kupka** referiert über das Ansuchen der Gemeinde **Piesing** um Ausstellung einer Freilassungserklärung bezüglich der Wasserleitungservitut auf der Parcellen Einl.-Z. 656 **Piesing** und beantragt die Genehmigung dieser Ausstellung auf Kosten der Gemeinde **Piesing**.

(Angenommen.)

(9258.) **St.-R. Dr. Kupka** referiert über das Ansuchen des **Hugo Botschen** um Grundzusammenlegung und beantragt die Zusammenlegung der gemeinsam zur Verbauung gelangenden Realitäten Einl.-Z. 1250 und 1251, Cat.-Parc. 396 und 397 des VII. Bezirkes, und des um den Übernahmepreis von 75 fl. bereits eingelösten, in die Verbauung einbezogenen Grundstreifens der **Zollergasse** per 1.02 m² in eine einzige Einlage des VII. Bezirkes.

(Angenommen.)

(9161.) **St.-R. Dr. Kupka** referiert über die Anerkennung für die Feuerwehrleute der Feuerwehr-Centrale anlässlich der Rettungsaction bei dem Einsturze des Canales des Hauses Nr. 32 **Perchenfelderstraße** im VIII. Bezirke und beantragt, denselben für die an den Tag gelegte Unererschrockenheit und Ausdauer die volle Anerkennung auszusprechen.

(Angenommen.)

(9401.) **St.-R. Dr. Kupka** referiert über das Ansuchen der **k. k. Post- und Telegraphen-Direction** um grundbücherliche Abschreibung des im vorgelegten Plane mit den Buchstaben **g x r o g** umschriebenen Theiles der Cat.-Parc. 302/35 **Währing** im Ausmaße von 1.31 m² und beantragt die Bewilligung gegen dem, daß der Eigenthümer der Baustelle Einl.-Z. 715 **Währing** vor Verbauung derselben einen Einheitspreis von 20 fl. per Quadratmeter an die Gemeinde **Wien** bezahlt und die Vertragskosten und die Kosten der grundbücherlichen Abschreibung trägt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9114.) **St.-R. Dr. Kupka** referiert über das Ansuchen des Architekten **Karl Mayröder** um weitere Vergütung der Auslage für die Bestellung eines Assistenten an der technischen Hochschule für die Dauer der Thätigkeit im General-Regulierungsbureau und beantragt: Es werde mit Rücksicht auf die durch die dienstliche Beschäftigung des Gesuchstellers bei Verfassung des Regulierungsplanes erfolgende theilweise Behinderung der Fortsetzung seiner Lehrthätigkeit für den weiteren Verlauf der Bestimmungsbauer als Architekt beim Regulierungsbureau als Remuneration für die hiedurch nothwendig werdende Bestellung eines Assistenten zur Vertretung des Gesuchstellers an der technischen Hochschule ein Betrag von 60 fl. für jeden Monat des Schuljahres, d. i. vom 1. October bis 31. Juli, monatlich verfallen, zahlbar vom 1. October 1896 angefangen, bewilligt.

(Angenommen.)

(Bei der Berathung und Beschlussfassung über das vorstehende Referat war **St.-R. Dr. Mayröder** abwesend.)

(9460.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des **Josef** und der **Elisabeth Esslbauer** um Abtheilung der Realität **Grundb.-Einl.-Z. 23** in **Ober-Meidling**, XII. Bezirk, auf Baustellen und beantragt die Bewilligung unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen.

(Angenommen.)

(9248.) **St.-R. Büsch** referiert über die Anschaffung von Monturstücken für die freiwillige Feuerwehr **Ober-Meidling** und Überlassung von Pferdebedecken an dieselbe und beantragt, die Anschaffung von 21 Stück Mänteln um den Kostenbetrag von 286 fl. 6 kr. zu bewilligen und 4 Stück Pferdebedecken aus dem Vorrathe der städtischen Feuerwehr gegen Neubeschaffung im Kostenbetrage von 49 fl. zu überlassen.

(Angenommen.)

(9375.) **St.-R. Büsch** referiert über die Sicherstellung der Besspannung für die freiwillige Feuerwehr **Gaudenzdorf** und beantragt, die Fiacereigenthümerin **Marie Krall** von der weiteren Beistellung von Pferden zu entheben und die Beistellung von zwei Paar Pferden zur Besspannung des Löschtrains der genannten Feuerwehr der **Oesterreichischen Omnibus-Gesellschaft** um den Betrag von 8 fl. per Pferdepaar

und Ausrückung und unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Modalitäten zu übertragen. (Angenommen.)

(9385.) St.-R. Bůřch referiert über rückständige Beerdigungskosten nach 87 Parteien bezüglich der Friedhöfe in Meidling, Altmannsdorf und Hegendorf, sowie des Central-Friedhofes und beantragt die Abschreibung dieser Gebühren im Gesamtbetrage von 254 fl. 43 kr. aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(9256.) St.-R. Bůřch referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Dobrohruscka Antonie, Private;
Kurka Jakob, Lederzurichter;
Baier Francisca, Gemischtwaren-Verschleißerin;
Etschmann Johann, Tagelöhner;
Tinz Franz, Hausierer;
Mraz Johann, Drechslergehilfe;
Brodesser Josef, Schmiedehilfe;
Swoboda Karl, Schlossergehilfe;
Brantenberger Johann, Perlmachergehilfe;
Pezwinkler Jakob, Magazinsarbeiter;
Nowal Josefa, Wäscherin;
Poldauf Anna, Private;
Harmacek Johann, Hilfsarbeiter;
Mujil Elisabeth, Bedienerin (XII. Bezirk).
(Angenommen.)

(9370.) St.-R. Hörmann referiert über das neuerliche Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Verkauf der von den Realitäten Einl.-Z. 858 und 859 im III. Bezirke, Hauptstraße 14 und 16, verbleibenden Grundflächen und beantragt:

1. die am 28. October 1896 überreichten Offerte wegen zu geringen Preisangebotes abzulehnen;
2. den Magistrat zu beauftragen, eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben;
3. den Magistrat zu ermächtigen, wegen Erwirkung eines Landesgesetzes behufs Bewilligung zum Verkaufe der oberwähnten Gründe um den Minimalpreis von 125 fl. per Quadratmeter in der bevorstehenden Session des n.-ö. Landtages das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderath.)

(9350.) St.-R. Hörmann referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Bártl, puncto Auspflasterung von Straßentheilen bei Neubauten im IV. Bezirke, und beantragt, den Magistratsbericht, aus dem ersichtlich ist, daß diesem Antrage, soweit es möglich ist, Rechnung getragen wurde, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(9296.) St.-R. Hörmann referiert über die provisorische Regulierung der verlängerten Gusshausstraße, IV. Bezirk, und beantragt, für dieselbe nach Maßgabe der Bestimmungen des Commissionsprotokolles vom 27. October d. J. einen Betrag von 2500 fl. zu bewilligen und zu beschließen, daß die erforderlichen Abgrabungsarbeiten in eigener Regie durch Bezirkstagelöhner unter Leitung des Herrn Bezirksvorstehers, die übrigen Arbeiten im currenten Wege vorgenommen werden. (Angenommen.)

(9351.) St.-R. Hörmann referiert über die Interpellation des Gem.-Rathes Gustav Becker, betreffend den ungepflasterten Zustand des der Gemeinde gehörigen Platzes vor dem Hause Dr.-Nr. 4 in der Griesgasse im V. Bezirke, und beantragt, den Magistratsbericht, wonach auf eine Auspflasterung dieses Platzes dormalen nicht eingegangen werden kann, zur Kenntnis zu nehmen.

Die im Übergangstrottoir bestehende Stufe, welche sich in der Mitte des Trottoirs befindet, ist zu cassieren, und hat das Trottoir gegen den Randstein um 0.15 m tiefer auszulaufen.

Die Beseitigung des Sandes wäre im kurzen Wege zu veranlassen. (Angenommen.)

(9479.) St.-R. Hörmann referiert über die Genehmigung der Kosten für Pölzungen und Sicherungsarbeiten anlässlich von Wasserleitungs- respective Baugerechen, bezüglich der Häuser Nr. 50 bis 54 Wällischgasse im III. Bezirke, und beantragt, diese Kosten im Betrage von 698 fl. 60 kr. zu genehmigen. (Angenommen.)

(9484.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Michalke Rosalia, Köchin;
Kotauczek Julius, Maurergehilfe;
Herout Franz, Fabrikarbeiter;
Nemetz Johanna, Bedienerin;
Nieder Josef, Gastwirt;
Hörhager Josef, Fialerkutscher;
Frank Johann, Spenglermeister;
Oberreiter Karl, k. k. Sicherheitswachmann und Portier;
Sonka Wenzel, Schuhmachermeister;
Weinberger Ferdinand, Maurer und Hausbesorger;
Kubin Josef, Anstreichergehilfe;
Schadt Ludwig, Schriftsetzer;
Hrtou Franz, Eisenformer;
Ornest Wenzel, Damenkleidermachermeister (III. Bezirk).
(Angenommen.)

(9200.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Leutgeb Julius, Buchbindergehilfe;
Fekete Paul, Schuhmachermeister;
Köchelhuber Stephan, Walzengießer (III. Bezirk).
(Angenommen.)

(9317.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit gegen Entrichtung der normalen Tare an:

Wiltke Richard, Schüler;
Schramm Ferdinand, Hausbesorger;
Hermann Marie, Bedienerin;
Baumgartner Alois, Hausbesitzer;
Tirásek Alfred Josef, Rechnungsbeamter;
Skřepa Francisca, Wäscherin;
Simon Cäcilie, Kleidermacherin;
Gruber Josef, provisorischer städtischer Schulhausbesorger;
Kriřt Anna, Köchin;
Potschek Karoline, Wäscherin;
Girardi Johanna Marie Josefa, Bedienerin;
Mrowiec Johann, Diener (III. Bezirk). (Angenommen.)

(9561.) St.-R. Seichert referiert über das Ansuchen des Josef Eserin um mietweise Überlassung eines Theiles des zur städtischen Schulrealität II., Borgartenstraße 191, gehörigen unterbauten Areales per 124 m² als Baumanipulationsraum und beantragt, demselben das bezeichnete Areale als Manipulationsraum zu dem nebenan aufgeführten Neubaue auf die Dauer von drei Wochen, von dem auf die Bewilligung dieser Benützung folgenden Tage an gerechnet, gegen Entrichtung eines Mietzinses von 46 fl. 50 kr. und

unter den sonst im Localaugenscheinsprotokolle vom 16. November 1896 sub 2 bis 4 enthaltenen Bedingungen mietweise zu überlassen.

(Angenommen.)

(9473.) St.-R. Seichert referiert über die Anschaffung von Rauchverzehrsapparaten für die Kesselanlage in den Kühlräumen der Großmarkthalle und beantragt:

1. Die Anschaffung je eines Rauchverzehrsapparates Patent Th. Langer für die beiden im Kesselhause der Kühlanlage in der Großmarkthalle aufzustellenden Dampfkessel mit dem Betrage von 2100 fl. zu genehmigen und die Lieferung dieser Apparate um diesen Preis der Firma L. A. Niedinger in Augsburg unter den von derselben anerkannten Bedingungen und unter der weiteren Bedingung zu übertragen, daß dieselbe die Anfertigung dieser Apparate in Oesterreich zu veranlassen hat.

2. Es sei für diese Auslage in der im Budget-Entwurfe des Magistrates pro 1897 unter der einschlägigen Rubrik XXIX 8 beantragten Weise Deckung zu schaffen. (Angenommen.)

Bei der Erstattung dieses Referates wurde Rathhausverwalter Philippi als Experte einvernommen.

(9420.) St.-R. Seichert referiert über das Project für die Herstellung der Fahrbahn und der Trottoirs in der verlängerten Prinz Karlgasse im XIV. Bezirke von der Reichsapfel- bis zur Hollergasse und beantragt:

1. Es werde das Project für die Herstellung der Fahrbahn und der Trottoire in der verlängerten Prinz Karlgasse im XIV. Bezirke von der Reichsapfel- bis zur Hollergasse genehmigt.

2. Zur Bedeckung des Kostenfordernisses per 1169 fl. 81 kr. wolle ein Zuschusscredit in der gleichen Höhe zur Rubrik XXII 1 d bewilligt werden.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(9498.) St.-R. Seichert referiert über die Vorstellung des Karl und der Anna Duidenus, sowie der Eigenthümer des Hauses Nr. 17 Hechtengasse, gegen die Bestimmung der Baulinie für das Haus Nr. 20 Große Neugasse, IV. Bezirk, und beantragt, die Beschwerde abzuweisen, die Eigenthümer des Hauses Nr. 17 Hechtengasse wären auf die Entscheidung der Baudeputation vom 15. Juli 1896, Z 87, zu verweisen. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(9336.) St.-R. Seichert referiert über Mehrarbeit bei der Wasserleitungs-Rohrlegung in den am rechten Wienflussufer gelegenen Theilen des XIII. Bezirkes (Bauhos VI) und beantragt die Bewilligung eines weiteren Mehrkostenbetrages von 4164 fl. 28 kr., welcher im Budget pro 1897 durch Erhöhung der Theilposition XXVI 6 c für das Bauhos VI per 15.300 fl. auf rund 19.500 fl. sicherzustellen wäre.

Wird mit dem vom Vorsitzenden, Vice-Bürgermeister Dr. Lueger, angeregten Zusätze angenommen, daß dem Stadtbauamte das Bedauern auszusprechen ist, daß bei Veranschlagung dieser Arbeiten mit Außerachtlassung bestehender Verhältnisse in einer nicht zu rechtfertigenden Weise vorgegangen wurde.

(9368.) St.-R. Seichert referiert über das Ansuchen der Marie Delwein um Grundentschädigung für das Haus Einl.-Z. 410 im IX. Bezirke, Liechtensteinstraße Dr.-Nr. 91, und beantragt, die Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per circa 50 m² mit 23 fl. per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(9483.) St.-R. Seichert referiert über die Offerte der Eigenthümer der Realität Nr. 9 Rauchfangkehrergasse im XIV. Bezirke auf Abverkauf derselben an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(9320.) St.-R. Seichert referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Ulfamer Martin, Bäckergehilfe;

Schmidt Ferd., Fleischelchergehilfe;

Glasner Franz, Zimmermalergehilfe (XIV. Bezirk).

(Angenommen.)

(9424.) St.-R. Seichert referiert über das Ansuchen der Josefa Gammer um Entfernung des Auslaufbrunnens XIV., Storchengasse 3, und beantragt, das Ansuchen dormalen abzulehnen.

Referenten-Antrag mit dem von St.-R. Purscht beantragten und vom Vorsitzenden formulierten Zusätze angenommen, daß die Eigenthümer der Häuser in der Umgebung, in welchen das Hochquellenwasser noch nicht eingeleitet ist, zu verständigen sind, daß der Auslaufbrunnen nach Ablauf eines Jahres abgesperrt werden wird, und daß es daher ihre Aufgabe sein wird, rechtzeitig für die Einleitung des Hochquellenwassers Vorkehrung zu treffen.

(9319.) St.-R. Seichert referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Müller Anton Josef, Commis;

Michalek Johann, Tischlergehilfe;

Nedl Heinrich, Fabrikarbeiter und Hausbesorger;

Friedrich Johann, Locomotivführer;

Neugebauer Johann, Schneidergehilfe;

Hofmann, Ferdinand, Conducteur der k. k. Staatsbahnen;

Tschany Josef, Fabrikarbeiter;

Arnhofer Johann, Fabrikarbeiter;

Zach Franz, Schneidermeister;

Nowak Aloisia, Private;

Seringer Jakob, Tischlermeister;

Prosser Josef Fried. Wilh., Diurnist der k. k. Staatsbahnen

(XIV. Bezirk).

(Angenommen.)

(9299.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen der Emma Steidler, Gattin des entlassenen Rechnungs-Revidenten August Steidler, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten den Fortbezug der Gnadengabe jährlicher 300 fl. vom 1. November 1896 an auf weitere drei Jahre, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2708.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Bewilligung eines Kostgeldes für Amtsdienere anlässlich der Gemeinderathswahlen und beantragt, den im Magistratsberichte erwähnten Amtsdienern aus diesem Anlasse ein Kostgeld von 80 kr. zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3199.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert in Anwesenheit von mehr als 16 Stadträthen über die Besetzung von drei definitiven Schuldienerstellen und beantragt, zu Schuldienern II. Bezugsklasse mit den systemisirten Bezügen und unter Anrechnung der in provisorischer Eigenschaft zugebrachten Dienstzeit zur Erlangung der Quinquennien im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 6. Juli 1894, Z. 4528, zu ernennen:

Dlaughy Victor,
Domschitz Georg und
Theininger Anton.

Dem Domschitz Georg wird unter einem die erforderliche Altersnachricht erteilt.

(9180.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen des Moriz Auer, Officials des städtischen Lagerhauses, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Versetzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand und Bemessung des Ruhegehaltes mit 900 fl. vom 1. December 1896 und mit 1100 fl. vom 1. Februar 1897. (Angenommen.)

(9332.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen der Marie Grabner, Bezirksvorsteher's- und Oberlehrer'switwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten die Gnadengabe jährlicher 360 fl. vom 1. März 1897 auf weitere drei Jahre unter der üblichen Einschränkung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9338.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen der Elisabeth Famera, Maschinenwärterswitwe, um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt, der Genannten eine jährliche Gnadengabe von 150 fl. auf die Dauer des Witwenstandes, und zwar vom Tage der Einstellung des Taglohnes ihres verstorbenen Gatten zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9453.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen der Marie Rosival, Volksschullehrerswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten die Gnadengabe jährlicher 80 fl. vom 1. December 1896 an neuerlich auf die Dauer von drei Jahren unter der üblichen Beschränkung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9480.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Erhöhung der Zahl der Actenzustellungswägen von zwei auf drei vom Jahre 1897 an und beantragt:

Vom Jahre 1897 ist die tägliche Actenzustellung an die städtischen Ämter durch drei Actenzustellungswägen zu leisten und werden hiefür einmalige Anschaffungskosten per 1277 fl. 68 kr. und jährliche Erhaltungskosten per 1017 fl. 85 kr. genehmigt.

Aus diesem Anlasse wird der Stand der Kutscher und der Pferde der Feuerwehr um je 1 erhöht, und die Beistellung der Montur für einen dritten, dem vorhandenen Stande der Aushilfsdiener zu entnehmenden Begleiter genehmigt. Die Lieferung eines neuen Actenwagens wird dem Wagenfabrikanten Anton Weiser, IX., Porzellangasse 19, auf Grund seines Kostenanschlages zum Preise von 620 fl. übertragen.

Die Rubrik IV 21, „Actenzustellungsdienst von der Centrale in die Bezirksämter und umgekehrt“, ist pro 1897 um den Betrag von 2295 fl. 53 kr. zu erhöhen.

Es wird der Wunsch ausgesprochen, daß künftighin soweit als möglich alle Acten und Drucksorten zc. den Bezirksämtern durch die Amtswägen beigelegt werden.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, den Stand der Pferde nicht zu erhöhen, sondern das Pferd dem Stande der Reservepferde der städtischen Feuerwehr zu entnehmen.

Referenten-Antrag mit der Abänderung angenommen, daß die Erhöhung des Pferdestandes abgelehnt und der Antrag Sebastian Grünbeck angenommen wird.

(An den Gemeinderath.)

(9313.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen des Ambros Reisinger, Diurnisten, in Verwendung bei der Redaction des Amtsblattes, um eine Zulage und beantragt die Gewährung einer Monatszulage von 15 fl.

St.-R. Pürsch beantragt im Sinne des Magistrats-Antrages, es bei der Bewilligung einer Remuneration von 50 fl., welche in die Competenz des Magistrates fällt, bewenden zu lassen.

Referenten-Antrag abgelehnt.

Antrag Pürsch angenommen.

(9466.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Vermietung der Wohnung Nr. 3 im Bürgerhospitalfondshause I., Zelinkagasse 11, ab Maitermin 1897 an Frau Hermine Veith, geb. Hirschbein, und beantragt, diese Vermietung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(9435.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlass des k. k. Finanzministeriums vom 19. August 1896, Z. 34011, womit die Zuerkennung der 18jährigen Steuerfreiheit für den städtischen Grund Einl.-Z. 1124 im IV. Bezirke verweigert wird, und beantragt, von der Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen diese Entscheidung Umgang zu nehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Commission für Verkehrsanlagen.

21. November 1896.

In der abgelaufenen Woche wurden bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen 9877 Arbeiter verwendet; hievon waren 4866 beim Bau der Gürtel-, Vorort- und Wienthallinie der Stadtbahn, 839 beim Bau des Schleusencanals nächst Rusdorf, 3784 bei der Wienflußregulierung, 388 am Hauptammelcanale rechts des Donaucanals beschäftigt; außerdem standen in Verwendung: bei den Bahnbauten 216 Fuhrwerke und 20 Dampfmaschinen, beim Schleusencanalbau 2 Fuhrwerke und 8 Dampfmaschinen, bei der Wienflußregulierung 44 Fuhrwerke, 34 Dampf- und 6 Dynamomaschinen, am Hauptammelcanale rechts des Donaucanals 37 Fuhrwerke.

(Ausstreuen der Reblaus.) In der Gemeinde Willendorf im politischen Bezirke Neunkirchen wurde das Ausstreuen der Reblaus (Phylloxera vastatrix) constatirt.

Infolge dessen hat die k. k. n.-ö. Statthalterei mit Kundmachung vom 5. November 1896, Z. 102668 (M.-Z. 194488/XV), in Gemäßheit des Gesetzes vom 3. April 1875, R.-G.-Bl. Nr. 61, die Ausfuhr von Reben, Pflanzen, Pflanzentheilen und anderen Gegenständen, welche als Träger dieses Insectes bekannt sind, aus dem ganzen Gebiete der genannten Gemeinde hiemit strengstens verboten.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 15. November bis 21. November 1896.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 291.809 kg	(Davon aus Wien — 201.886, aus dem sonstigen Niederösterreich — 20.487; aus Oberösterreich — 1.560; aus Mähren — 8.160; aus Galizien — 46.206; aus Ungarn — 11.134; aus der Bukowina — 1.946; aus Steiermark — 430 kg)
Kalbfleisch . . . 8.937 "	(Davon aus Wien — 1.624, aus dem sonstigen Niederösterreich — 10; aus Oberösterreich — 20; aus Mähren — 103; aus Ungarn — —; aus Galizien — 7.180; aus der Bukowina — — kg)
Schafffleisch . . . 49.480 "	(Davon aus Wien — 38, aus dem sonstigen Niederösterreich — 60; aus Galizien — 33.092; aus Ungarn — 4.972; aus Mähren — 44; aus der Bukowina — 11.274 kg)
Schweinefleisch . . . 97.699 "	(Davon aus Wien — 22.098, aus dem sonstigen Niederösterreich — 1.851; aus Oberösterreich — —; aus Böhmen — 146 aus Mähren 3.218 —; aus Galizien — 70.476; aus Ungarn — —; aus Croatien — —; aus Bosnien — —; aus der Bukowina — — kg)
Kälber 1.578 Stück	(Davon aus Wien — 322, aus dem sonstigen Niederösterreich — 11; aus Oberösterreich — 16; aus Mähren — 39; aus Galizien — 1.137; aus Ungarn — 48; aus Steiermark — 2; aus Salzburg — —; aus der Bukowina — 3 Stück.)
Schafe 799 "	(Davon aus Wien — 179, aus dem sonstigen Niederösterreich — 18; aus Oberösterreich — —; aus Mähren — 22; aus Galizien — 116; aus Ungarn — 306; aus der Bukowina — 158 Stück.)
Schweine 1.855 "	(Davon aus Wien — 173, aus dem sonstigen Niederösterreich — —; aus Mähren — 53; aus Galizien — 1.429; aus Ungarn — 23; aus Bosnien — 135; aus Slavonien — 40; aus Steiermark — 2 Stück.)
Lämmer 34 "	(Davon aus Wien — 10, aus dem sonstigen Niederösterreich — 2; aus Galizien — 22; aus Mähren — —; aus Ungarn — —; aus Steiermark — — Stück.)

Die Zufuhren für den Approvisionnementverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	} Siebelfleisch von 24 bis 70 fr. per Kg. Rostbraten u. Nieren " 55 " 90 " " "
Kalbfleisch	
Schafffleisch	" 15 " 48 " " "
Schweinefleisch	" 44 " 70 " " "
Kälber	" 36 " 60 " " "
Schafe	" 20 " 46 " " "
Schweine	" 38 " 58 " " "
Lämmer	" 2½ " 4 fl. per Stück.

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas stärker als in der Vorwoche; der Geschäftsverkehr gestaltete sich gegen Wochenschluss sehr flau und wurden Schweine, Kälber, Schafe und Schweinefleisch um 4 kr. und Schafffleisch um 6 kr. per Kilogramm billiger abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Pferdemarkt vom 20. November 1896.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 585 Pferde.
Preis: für Gebrauchspferde 90—300 fl. per Stück
" Schlachtpferde 20—70 " " "
Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 23. November 1896

(einschließlich des Contumazmarktes vom 21. November 1896).

1. Gesamtauftrieb: 6200 Stück, und zwar:

Maftvieh 3484, Weidevieh 779, Beinlvieh 1937.
(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 52 Stück.)

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:
Ochsen 4696, Stiere 703, Kühe 801.
(Davon waren Büffel — Stück.)

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . .	3524 Stück
" Galizien und der Bukowina	826 "
" dem sonstigen Österreich	1850 "
" dem Auslande	— "
" Bosnien	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:	
Ochsen I. Qualität von 32 bis 37 fl. (extrem von — bis 42 fl.)	
II. " " 27 " 33 " (" " — " — ")	
III. " " 23 " 29 " (" " — " — ")	
Stiere 22 " 28 " (" " — " — ")	
Kühe 22 " 27 " (" " — " — ")	
Büffel 17 " 20 " (" " — " — ")	
Beinlvieh " 14 " 22 "	

b) Preis per Stück:

Beinlvieh . von 21 bis 90 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien 4636 Stück
" " " auswärts 981 "
Unverkauft blieben 583 "
Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 899 Stück mehr aufgetrieben.

Infolge des starken Angebotes war die Tendenz außerordentlich flau und sind in Primaware Preiseinbußen von 1½ fl. bis 2 fl., in mittleren Sorten solche von 2 bis 3 fl. per 100 kg zu verzeichnen. Mindere Ware war selbst bei noch größeren Preisnachlässen kaum anbringlich.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 21. November 1896.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—82 kg: von 8 fl. — fr. bis 8 fl. 90 fr.	
Roggen (" " " 1 " 69—75 ") " 6 " 95 " " 7 " 40 "	
Gerste " 4 " 35 " " 9 " — "	
Mais " 4 " 65 " " 6 " 45 "	
Safer " 6 " 25 " " 7 " 30 "	

b) Mahlproducte.

Grieß von 14 fl. — fr. bis 15 fl. 50 fr.	
Weizenmehl } neue Type " 7 " 50 " " 15 " — "	
} alte " " 8 " — " " 15 " 50 "	
Roggenmehl " 9 " — " " 13 " — "	
Weizenkleie " 3 " 75 " " 3 " 90 "	
Roggenkleie " 4 " 25 " " 4 " 35 "	

* * *

Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat unterm 14. November 1896, Z. 107284 (M.-Z. 199141/XV), Nachstehendes kundgemacht:

Auf Grund der letzten officiellen Ausweise über die Verbreitung von ansteckenden Thierkrankheiten in Ungarn und Croatien-Slavonien und der in der letzten Zeit constatirten Fälle der Einschleppung solcher Krankheiten durch den Verkehr mit Vieh aus diesen Ländern nach dem diesseitigen Gebiete, werden über Erlaß des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 11. November 1896, Z. 37091, unter Aufrechthaltung der mit den h. ä. Kundmachungen vom 5. und 9. Juli 1895, Z. 63643 und 65632 (Ministerial-Erlässe vom 30. Juni und 7. Juli 1895, Z. 18370 und 18784), hinsichtlich der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien mittels der Eisenbahn festgesetzten Bestimmungen die nachstehenden Sperrmaßregeln mit der Wirksamkeit vom 18. November 1896 angeordnet:

Es wird verboten:

A. Bezüglich Ungarns

wegen des Bestandes der

1. Lungenseuche.

Die Einfuhr von Rindern aus den Comitaten:

Arva, Pipto, Nógrád, Nyitra, Pozsony (mit Ausschluß des Gebietes der Insel Schütt), Szepes, Trencsén, Turocz und Bólyom und aus der königlichen Freistadt Pozsony.

2. Maul- und Klauenseuche.

Die Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus

a) den Comitaten: Arva, Baranya, Bereg, Bihar, Esztergom, Fejer, Heves, Jász-Nagy-Kun-Szolnok, Komárom, Marmaros, Moson, Nyitra, Pest-Pilis-Solt-Risikun, Pozsony, Saros, Somogy, Sopron, Szatmár, Szepes, Tolna, Trencsén, Ung, Vas, Veszprém, Zala, Zemplén und Bólyom;

b) aus den königlichen Freistädten: Debreczen, H. M. Bácsfalu, Kassa, Kecskemet, Nagyhárad, Pozsony und Szeged.

3. Schweinepest.

Die Einfuhr von Schweinen aus

a) den Comitaten: Abony-Torna, Arad, Bacs-Bodrog, Baranya, Barcs, Békés, Bihar, Borfod, Csana, Csongrád,

Esztergom, Gómör-Ris-Hont, Győr, Hajdu, Heves, Hont, Jász-Nagy-Kun-Szolnok, Komárom, Krassó-Szörény, Moson, Nógrád, Pest-Pilis-Solt-Ris-Kun ausschließlich der Schweinemastanstalt in Kőbánya (Steinbruch), Pozsony, Szabolcs, Szatmár, Szilágy, Somogy, Szolnok-Doboka, Szeben, Temes, Tolna, Torontal, Vas, Zala und Zemplén;

dann b) den königl. Freistädten: Debreczen, Győr, Hod-Mező-Bácsfalu, Kassa, Kecskemet, Kolozsvár, Komárom, M. Bácsfalu, Pancsova, Szabadka, Versecz und Zombor.

B. Bezüglich Croatien-Slavoniens

wegen des Bestandes der

1. Maul- und Klauenseuche.

Die Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus den Comitaten: Belovar-Križeva (Belovar-Kreny), Szórem (Syrmien) und Verőce (Virovitica) und der königlichen Freistadt Kaproncza (Kopreinitz).

2. Schweinepest.

Die Einfuhr von Schweinen aus

a) den Comitaten: Pozsega, Szórem (Syrmien), Verőce (Virovitica) und Zágráb (Agram);

b) den königlichen Freistädten: Petrinja, Sissek, Kostajnica, Zvanic und Brood*).

Die für die Einfuhr von Rindvieh aus dem Lungenseuchen-Sperrgebiete festgesetzten Bestimmungen bleiben unverändert aufrecht.

Die Einfuhr von Schlachtrindern aus den wegen Maul- und Klauenseuche gesperrten Jurisdictionsgebieten nach Wien (St. Marx) ist unter den in den hierämtlichen Kundmachungen vom 10. September und 15. October 1895, Z. 84899 und 97615, festgesetzten Bedingungen gestattet.

Die Einfuhr von geschlachteten Schweinen in unzertheiltem Zustande mit noch anhaftenden Nieren und dem intacten Nierenfett nach den Orten Baden, Bruck a. d. Leitha, Floridsdorf, Inzersdorf, Korneuburg, Krems, Laa a. d. Thaya, Mödling, St. Pölten, Stockerau, Waidhofen a. d. Ybbs, Wiener-Neustadt und Wien (Großmarkthalle und St. Marx) und die Zufuhr von lebenden Schweinen im Gewichte von mindestens 120 kg aus den nicht gesperrten Jurisdictionsgebieten nach Wien (St. Marx), Wiener-Neustadt, Mödling, Neunkirchen, Aspang und Reichenau ist weiterhin gestattet.

Die Einfuhr von Schweinen ohne Unterschied des lebenden Gewichtes aus den jeweilig gesperrten ungarischen und croatisch-slavonischen Jurisdictionsgebieten nach den Schlachthäusern der Productivgenossenschaft der Fleischhelfer und der Fleischhelfer Josef Ziegler und Alois Karlik in Wien ist auch fernerhin zulässig.

Alle jene Viehtransporte aus Ungarn und Croatien-Slavonien, unter welchen bei der thierärztlichen Untersuchung in der Bestimmungs- (Auslade-) Station ein Fall von Maul- und Klauenseuche oder von Schweinepest constatirt werden sollte, sind nach der Verladestation wieder zurückzuweisen, und eine Ausnahme von dieser Regel ist nur dann eintreten zu lassen, wenn der betreffende Viehtransport im gleichen Wagen direct nach dem Schlachthause des Stationsortes abrollen kann.

*) Die mit gesperrten Lettern gedruckten Jurisdictionsgebiete sind sowohl mit Maul- und Klauenseuche als auch mit Schweinepest verseucht.

Von dieser Verfügung wird bis auf weiteres nur in der Eisenbahnstation Wien (St. Marx) und nur rüchichtlich jener Viehtransporte der gedachten Herkunft eine Ausnahme zugestanden, welche in einem der Wiener Bahnhöfe im versuchten Zustande betroffen und zur sogleichen Schlachtung in Wien bestimmt werden, somit auch nach der Station Wien (St. Marx) überstellt werden können.

Durch diese Kundmachung werden die hierämtlichen Kundmachungen vom 12. und 15. September und 9. October 1896, Z. 85783, 86907 und 94607, aufgehoben.

Übertretungen der Bestimmungen der vorliegenden Kundmachung werden nach dem Gesetze vom 24. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 51, bestraft, wobei auch die Vorschriften des § 46 Thierseuchengesetz und der dazu erlassenen Durchführungsvorschrift, R.-G.-Bl. Nr. 35 und 36 ex 1880, Anwendung finden.

* * *

Einfuhr von Rindern aus den von der Lungenseuche betroffenen Gebieten des Deutschen Reiches nach Niederösterreich.

Die k. k. n.-ö. Statthaltereie hat unterm 14. November 1896, Z. 106842 (M.-Z. 199133/XV), Nachstehendes kundgemacht:

Auf Grund des Artikels 5 des Viehseuchen-Übereinkommens mit dem Deutschen Reiche vom 6. December 1891 und des Punktes 5 des zugehörigen Schlusprotokolles (R.-G.-Bl. Nr. 16 ex 1892) hat das k. k. Ministerium des Innern mit dem Erlasse vom 10. November 1896, Z. 37419, die Einfuhr von Rindvieh in die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder aus den von der Lungenseuche betroffenen nachstehenden Sperrgebieten des Deutschen Reiches bis auf weiteres unbedingt verboten, und zwar:

1. aus den Regierungsbezirken Potsdam, Bromberg, Magdeburg, Düsseldorf und Köln im Königreiche Preußen;
2. aus den Kreishauptmannschaften Dresden und Leipzig im Königreiche Sachsen;
3. aus dem Bezirke Unter-Elbass des Deutschen Reichsgebietes Elbass-Lothringen.

Dieses Verbot tritt an die Stelle des mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums des Innern vom 10. October 1896, Z. 34045 (hierämtliche Kundmachung vom 15. October 1896, Z. 96471), verfügten Verbotes.

Übertretungen dieser Anordnung werden nach dem Gesetze vom 24. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 51, wobei auch die Vorschriften des § 46 des allgemeinen Thierseuchengesetzes und der dazu erlassenen Durchführungsvorschriften, R.-G.-Bl. Nr. 35 und 36 ex 1880, in Anwendung kommen, bestraft.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 12. November bis 19. November 1896.

Waren eingelagert 67.208 Meter-Centner
 „ ausgelagert 69.222 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 22.738 Meter-Centner.

Lagerstand vom 19. November 1896: 440.572 Meter-Centner, und zwar:

149.648 Meter-Centner Weizen,	29.152 Meter-Centner Roggen,
86.790 „ Gerste,	36.974 „ Hafer,
64.123 „ Mais,	22.032 „ Olsaaten,
6.605 „ Mehl u. Kleie,	1.790 „ Wein,
4.144 „ Zucker,	1.193 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affecuranzwert dieser Waren stellt sich auf 3.905.150 fl. öst. Währ.

Gewerbe-Angelegenheiten.

(Genossenschaft der Ricmer.) Bei der am 15. November 1896 unter Intervention des Magistrats-Secretärs Baresch als Genossenschafts-Commissär vorgenommenen Wahl wurden Herr Wilhelm Kachler, wohnhaft VIII. Bezirk, Laudongasse 54, zum Vorsteher und Herr Karl Galix, wohnhaft V. Bezirk, Margarethenstraße 72, zum Vorsteher-Stellvertreter der Genossenschaft der Ricmer wiedergewählt.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:
 vom 19. November bis 23. November 1896:

Für Neubauten:

IV. Bezirk: Haus, Wiedener Hauptstraße 18, von M. Bayer, Administrator der Michael Schäffer'schen Stiftung, Goldeggasse 26, Bauführer C. Hofmann (8854).

Für Zubauten:

- VI. Bezirk: Strohmayergasse 8, von Karl Strohmayer, Bauführer Schlaf & Parthila (8808).
- XVI. Bezirk: Ebenerdiger Hofquadrat und Adaptierung, Neulerchenfeld, Lerchenfeldergürtel 33, von Marie Exner, ebenda, Bauführer Johann Ladner (57265).
- XIX. Bezirk: Einhöckerger Verfüßten- und Wohntract, Heiligenstadt, Parc. 82/33 Heiligenstädterstraße, von der Elektrischen Glühlampenfabrik „Watt“, Bauführer Karl Hößler jun. (23462).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Wippingerstraße 30, von der Versicherungsgesellschaft „Janus“, Bauführer Franz Neumann (8797).
- „ „ Grillparzergasse 5, von Oskar Lasko, Baumeister (8889).
- II. Bezirk: Lessinggasse 8, von Mina Basch, Bauführer A. Hofmann (8798).
- „ „ Prater, Rotunde, vom Winter-Belodrome, Bauführer M. Neubauer (8831).
- „ „ Prater, Circus Busch, von Paul Busch durch Victor Spurny, Mühlfeldgasse 16, Bauführer M. Neubauer (8853).
- III. Bezirk: Salefanergasse 23, von Alexander Herold, Bauführer Franz Reitbauer (8805).
- V. Bezirk: Einsiedlergasse 11, von Theodor Bujatti, Zieglergasse 8, Bauführer M. Draxlmayer (8828).
- VII. Bezirk: Guttenberggasse 26, von Thomas Kostot, Maurermeister (8826).
- XII. Bezirk: Schönbrunnerstraße 141, von Ludwig Stoll, Bauführer ? (36310).
- „ „ Hengendorferstraße 78, von Anton Pecak, Bauführer ? (36559).
- „ „ Dörfelstraße 8, von der Vienna General Omnibus Company, Bauführer ? (36931).
- „ „ Fabriksgasse 2 a, von der Commune Wien, Bauführer ? (36988).
- „ „ Schönbrunnerstraße 134, von Matthias Alber, ebenda, Bauführer ? (37001).
- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Neulerchenfeldstraße 9, von Leopoldine Mühlbach, ebenda, Bauführer Franz Bod (57122).
- XVII. Bezirk: Dornbach, Andergasse 25, von Franz Glaser, Dornbacherstraße 70, Bauführer F. & F. Glaser (40783).
- XVIII. Bezirk: Währing, Ladnergasse 91, von Anna Schott und Ferdinand Eberl, ebenda, Bauführer Leopold Scherer (37887).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Schupfe, Rafaelgasse 12/14, von Jakob Eitbogen & Söhne, Bauführer M. Neubauer (8833).
- III. Bezirk: Hütte, Rennweg 100, von Otto Langer, Bauführer Stephan Stangl (8823).
- XII. Bezirk: Hauscanal, Nischholzgasse 34, von Franz Sonnleitner, ebenda, Bauführer Anton Sykora, Maurermeister (36928).
- „ „ Bodensiege, Rothe Mühlgasse 9, von Wilhelm Wenzel Schuberl, ebenda, Bauführer ? (36923).

- XIX. Bezirk: Kanzlei, Miegelwandbau, Heiligenstadt, Halteraugasse 1, von Josef Buchinger, ebenda, Bauführer K. Höllner jun. (23226).
 " " Holzschuppe, Unter-Sievering, Daringergasse 9, von Ferd. Jbl, ebenda, Bauführer Ferd. Jbl (23386).
 " " Canalisierung, Ober-Döbling, Hardtgasse 31, von Josef Eipelbauer, ebenda, Bauführer Johann Kolar (23462).

Gesuche um Parzellierung wurden überreicht :

- XIII. Bezirk: Piching, Einl.-Z. 275, von Franz Brunner, Hauptstraße 80 (8796).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht :

- III. Bezirk: Keimergasse 8, von Karl & Adolf Stigler, VII., Bernardegasse 22 (8818).
 X. Bezirk: Larenburgerstraße 12, von S. Kelsen (51506).
 XV. Bezirk: Fünfhäus, Parc. 134/28, Einl.-Z. 771, Hütteldorferstraße, von Josef Dobrowolsky (26108).
 XVII. Bezirk: Wohnhaus, Dornbach, Dornbacherstraße 33, von Franz und Marie Schindler (40784).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht :

- IV. Bezirk: Große Neugasse 33, von Adolf Goldenberg, Baumeister (8803).

Gewerbebeanmeldungen vom 17. November 1896.

(Fortsetzung.)

- Klicla Karl — Schuhmacher — XVII., Ortliebstraße 28.
 Kellner Biola — Stellenvermittlung — I., Elisabethstraße 3.
 Grill Johann — Victualien-Verschleiß — VIII., Auserstraße 39.
 Kienöhl Theresia — Verschleiß von Victualien, Zuckerbückerwaren und Canditen — XVIII., Semperstraße 46.
 Schmitzberger Katharina — Wäscherei und Wäscheputzerei — III., Wällischgasse 56.
 Pollak Mathilde — Wäscheputzerei — III., Obere Weißgärberstraße 24.
 Blascha Karoline — Zeitungs-Verschleiß — III., Apostelgasse 21.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 18. November 1896.

- Weinrebe Heinrich — Agent — III., Löwengasse 42.
 Dimario Karl — Brot- und Würstel-Verschleiß — X., Rothenhofgasse 2 a.
 Schneider Leopold — Feilbieten von Brot, Würst und heißen Würsteln im Umherziehen — II., Schwidlgasse 10.
 Garres Adele — Cravatennäherin — XVI., Veronikagasse 1.
 Drechsler Emma — Canditen-Verschleiß — VII., Neubaugasse 56.
 König Ida — Damenkleidmachergewerbe — IV., Rainergasse 7.
 Weber Karl — Darmwäscherei und Darmsaiten-Erzeugung — XI., In den Landen 157.
 Guttmann Rosalia — Verwendung zweier Schnellpressen und einer Handpresse zum Drucken von Mercantils- und Accidenz-Druckformen — II., Czerningasse 4.
 Binkelmann-Welz Johann — Fasspund-Erzeugung — XVI., Hasnerstraße 128.
 Weiss Wolf — Verschleiß von Fischen — XIV., Dabergasse 22.
 Dornfest Usher — Fleisch-Verschleiß — II., Circusgasse 34.
 Burtscha Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 96.
 Bartos Marie, geb. Soltera — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 94.
 Gligsberger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstr. 169.
 Wechsler Aron — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 101.
 Hagler Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Ehrenfeldgasse 3.
 Löwy Daniel, Böhm Bela — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 105.
 Sulzbeck Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Senefeldberg. 42.
 Hammer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Seidlgasse 33.
 Nathansky Marie — Gürtlergewerbe — VII., Wandgasse 5.
 Deutsch Julie — Geflügelhandel — II., Tempelgasse 8.
 Rebl Hermann — Holzbildhauer — XVI., Hofferplatz 9.
 Spöttl Marie — Handschuh-Verschleiß — IV., Heumühlgasse 14.
 Lustig Jakob — Handel mit Hülsenfrüchten — II., Kleine Schiffgasse 2.
 Fränkel Julius — Fabrikmäßige Erzeugung von Holz-Emballagen — II., Kleine Mohrengasse 3.
 Willerstorfer Karl — Kleinhandel mit Brennholz und Kohlen — XVI., Schinaglstraße 2.
 Schinagl Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VII., Schottenfeldgasse 84.
 Mücke Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IV., Heng. 56.

- Eipelbauer Francisca — Holz- und Kohlen-Verschleiß — XIX., Hardtgasse 31.
 Wasser Vogel Ignaz Aron — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Obere Donaustraße 67 a.
 Drechelmacher Leopold — Kaffeebrenner — II., Rueppgasse 38.
 Teufel Louise — Kaffeebrennerin — III., Landstraßergürtel 35.
 Göhl Retti — Kleinfuhrwerk — II., Wandgasse 18.
 König Auguste — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVI., Speckbacherstraße 36.
 Bachhofner Karl — Musikergewerbe — IV., Phorusgasse 9.
 Schick Ernestine — Modistengewerbe — VII., Schottenfeldgasse 94.
 Ulbrich Katharina — Verschleiß von Pferdefleisch und Pferdefleisch-Schwären — XVII., Frauengasse 21.
 Wendlberger Josefa, geb. Wartner — Verschleiß von Puppen und Kinderpielzeug — XVI., Brunnengasse 53.
 Lindmaier Karoline — Pfaidlerin — VII., Burggasse 10.
 Ullmann Koloman — Pfaidler — VII., Burggasse 79.
 Blechner Ludwig — Stadtlohnkutschergewerbe — XVII., Hornmayerg. 34.
 Nathansky Marie — Silberarbeitergewerbe — VII., Wandgasse 5.
 Förstner Karoline — Spirituosenhandel — X., Schröttergasse 22.
 Pöitner Elise — Verschleiß von Schul- und Gebetsbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — II., Karajangasse 7.
 Guttmann Rosalia — Steindruckerei — II., Czerningasse 4.
 Kreppl auch Gröppel Francisca — Spirituosen-Verschleiß mit Ausschluß des Ausschantes und Kleinverschleißes von gebrannten geistigen Getränken — X., Columbusplatz 5.
 Schiener Vincenz — Victualien-Verschleiß — XVII., Galvarienberg. 49.
 Palzer Antonia — Victualien-Verschleiß — II., Hofeneberggasse 2.
 Niemer Francisca — Victualien-Verschleiß — II., Kreuzstraße 12.
 Fischer Aloisia, geb. Bunsch — Wäscheputzerei — IV., Waltergasse 3.
 Waca Franz — Wildbret- und Geflügel-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 132.
 Prubil Katharina — Wäscheputzerei — II., Schüttlastraße 62.
 Moles Alois — Zuckerbückergewerbe — II., Glockengasse 10.
 Cesano Arthur — Zuckerbückergewerbe — II., Große Stadtgutgasse 29.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 19. November 1896.

- Wierer Johann — Buchbinder — X., Simmeringerstraße 151.
 Schwach Marie — Damenkleidmachergewerbe — VII., Schottenfeldgasse 53.
 Besche Julius — Dachdeckergerbe — XVII., Lobenhauerngasse 18.
 Dönl Josef — Drechsler — XII., Bivenotgasse 47.
 Kerber Heinrich — Fenster- und Zimmergergewerbe — I., Niemerg. 9.
 Hellmann Josef — Fleisch-Verschleiß — VIII., Penangasse 11.
 Hermann Gustav — Fleischhauer — I., Schottenbastei 16.
 Orglmeister Franz — Fleischselchwaren-Verschleiß — VIII., Florianig. 57.
 Straßer Theresie — Fleisch-Verschleiß — VI., Königstößerstraße 3.
 Freudenthaler Johanna — Fragnerin — VII., Badhausgasse 1.
 Biermann Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Ränge. 41.
 Spitzer Lorenz — Geschirr-Verschleiß — VIII., Florianigasse 42.
 Richter Friedrich Adolf, Dr. — Fabrikmäßiger Betrieb der Erzeugung von Metall- und Gläserwaren, sowie von Bedarfsartikeln für Elektrotechnik — XIII., Eitelbergergasse 6.
 Böschling Franz — Gastwirtsgerbe — VI., Engelgasse 6.
 Weißbach Johann — Gasthauswacht — XVI., Dufaringerstraße 112.
 Holz Ernst — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Bertheimsteingasse 26.
 Dremezonski Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Kesperplatz 3.
 Dvoral Karl — Ausschank von veräußerten und unveräußerten, gebrannten geistigen Getränken, Liqueuren, Dessertweinen, Thee, Kaffee, Chocolate, Punsch und Erfrischungen (§ 16, lit. d, f beschränkt) — XV., Schenbrunnerstraße 5.
 Eichberger Franz — Gast- und Schankgerbe gemäß § 16, lit. b, c, d G. D., d. i. zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier und Wein — XIII., Hütteldorferstraße 74.
 Wishtal Franz — Herrenkleidmachergewerbe — XVII., Capitelgasse 2.
 Bertl Eduard — Handelsagentie — VII., Burggasse 42.
 Studart Laura — Verschleiß von japanesischen Artiteln — VI., Mariahilferstraße 45.
 Schaufelbühl Elisabeth — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — I., Schottenbastei 12.
 Jedinger Johann — Kleinhandel mit Holz, Kohle und Coaks — XVI., Panitengasse 35.
 Pilschauer Josef — Handel mit gekochten Knochen — XI., Weisbergstraße, Parc. 300.
 Weiß Marie — Milchmeiergewerbe — XVIII., Gersthoferstraße 63.
 Graub Engelbert — Milchmeiergewerbe — XIV., Rauchsanglerg. 38.
 Gehringer Katharina — Naturblumenhandel — VI., Gumpendorferstr. 38.
 Petrovic Georg — Verkauf von Obst- und Grünzeugwaren im Umherziehen — XVI., Friedmanngasse 54.
 Scholtz Karoline (Anna Susanna) — Pfaidlergewerbe — VIII., Perchenfelderstraße 88.
 Margulies Julie — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen, Kleidermachen — VI., Mariahilferstraße 45.
 Zentscher Juliana — Pfaidlerin — XVIII., Martinsstraße 1.
 Dolezal Alois — Pfaidler — XIV., Ullmannstraße 48.

Witz Anna — Verschleiß von Posamentenwaren, Stickereien und Stickereigehörartikeln — VII., Neubaugasse 13.
 Sawella Johann — Reibhandhaftern — XII., Wertheimsteingasse 2.
 Sontward Marie — Mechanische Stickerei und Wirterei mit Handbetrieb — VIII., Alferstraße 15.
 Kuzmich Karoline — Selbwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstr. 210.
 Lonar Marie — Fischergewerbe — XIV., Hollochergergasse 5.
 Merth Anna — Überhanddruckerei — VI., Dominikanergasse 7.
 Ludwig Anna — Victualien-Verschleiß — III., Adamgasse 9.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 20. November 1896.

Oberjohn Moriz, Dr. — Advocatur — II., Obere Donaustraße 107.
 Fischer Siegmund, Dr. — Advocatur — II., Obere Donaustraße 105.
 Bergbold Josef — Herausgabe von Andachtsbüchern — III., Rennweg 91.
 Pichlmayr Johann — Bäckergerbe — II., Vorgartenstraße 195.
 Borowansky Peter — Bäckergerbe — XVI., Ottakringerstraße 162.
 Diem Theresia — Victualien- und Canditen-Verschleiß — IX., Rufs-dorferstraße 32.
 Löwelschein Josefina — Eier- und Geflügelhandel — II., Große Schiff-gasse 28.
 Peleneschner Anna — Verschleiß von Fleisch- und Selbwaren — XVI., Breffelgasse 3.
 Weiß Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kaufherstraße 9.
 Wobal Max — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Borzellangasse 54.
 Nitsl Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rothe Löwengasse 13.
 Rahr Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Arbeitergasse 14.
 Pilz Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Embelgasse 43.
 Federbusch Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Novaragasse 33.
 Pichlmayr Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Vorgartenstr. 195.
 Rohm Aloisia, geb. Bayer — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Mzinger-gasse 65.
 Bauer Albertine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Landgutgasse 15.
 Stolz Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sechschimmelgasse 14.
 Lubl Antonie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Müllnergasse 6.
 Büll Anton — Pächter der Trakterie am Ziegelwerke XVII. Bezirk — XVII., Pezzlgasse 80.
 Nantl Karl Josef — Glasägerei — IX., Währingerstraße 51.
 Schuster Hermann — Holzhandel — XIX., Heiligenstädterlande 23.
 Protsch Leopold — Hallenröddlergerbe — IX., Berggasse 37.
 Weinacht Johann — Kaffeesiedergerbe — XII., Sineggasse 6.
 Fuchs Adolf — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IV., Luiseng. 15.
 Kraumer Leopold — Detailhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Adamberggasse 2.
 Barach Diene — Verschleiß von Kuchenbäckerei — XIX., Heiligenstädter-straße 197.
 Zakrajsek Matthias — Kastanien-, Apfel- und Erdäpfelbraten — IX., Porzellangasse 6.
 Bafel Jakob — Verschleiß von neuen Kleidern — IX., Althanplatz 9.
 Anthrid Georg — Verschleiß von Milch, Gebäck, Topfen, Butter und Eiern — II., Schwarzingerstraße 5.
 Nychter Marie — Milch-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 29.
 Wünschüttel Marie — Maskenleihanstalt — V., Siebenbrunnengasse 24.
 Corra Marie — Marktlerantie — II., Mühlfeldgasse 11.
 Neugebauer Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — IX., Thurng. 16.
 Loisl Theresia — Milch-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 55.
 Blauslein Anna — Modistin — IX., Porzellangasse 52.
 Jounel Anna — Milch- und Canditen-Verschleiß — IX., Lichtenthalerg. 4.
 Strunkarik Daniel — Feilbieten von Obst, Grünzeug, Gebäck und Blumen — II., Klosterneuburgerstraße 48.
 Lindner Leopold — Handel mit Olfarbendruck- und Chromobildern — II., Mathildengasse 1.
 Stöpler Alexander — Parfümeriewaren- und Zahnpasta-Erzeugung — IX., Fuchsthallergasse 4.
 Kolmanek Ferdinand — Privat-Zitherschule — IX., Sechschimmelg. 18.
 Rath Karl — Parfümeriewaren-Erzeugung — IX., Fuchsthallergasse 11.
 Kunzenbach Hermine — Pfaidlerin — IX., Pulverthurmstraße 16.
 Duzel Anna — Übernahme zum einfachen und Gemischten Putzen und Färben — IX., Rufs-dorferstraße 51.
 Janda Anton — Schuhmachergewerbe — II., Rembrandtstraße 11.
 Suchomel Francisca — Fabrikmäßiger Betrieb des Schuhmacher-gewerbes — XVII., Hernalsner Hauptstraße 89.
 Landau Peter — Schuhmacher — IX., Eisengasse 36.
 Wiesen Eduard — Schuhmachergewerbe — IX., Sechschimmelgasse 15.
 Kreze Rudolf — Seidenfengergewerbe — V., Hundstürmerstraße 106.
 Bernisch Josef — Fischergewerbe — V., Hundstürmerstraße 117.
 Knözel Severin — Tischler — XIV., Pillergasse 15.
 Lauffig Salomon — Verschleiß von Uhren — IX., Währingerstraße 60.
 Marek Barbara — Victualien-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstr. 112.

Kellner Karoline — Victualienhandel — II., Trennstraße 11.
 Halpern Jaak — Victualien-Verschleiß — V., Hundstürmerstraße 80.
 Zeisel Marie — Victualien- und Zuckerwaren-Verschleiß — IX., Lichtent-fleinstraße 82.
 Eder Barbara — Wildbret- und Geflügelhandel — V., Pilgramgasse 10.
 Bayer Gustav Josef — Wäscheputzergewerbe — XV., Neubaugürtel 32.
 Lichtentstern Antonie — Übernahme von Wäsche zum Putzen — II., Czerningasse 15.
 Beck Wilhelm — Herausgabe des „Maschinen-Informator“ — IX., Eisengasse 28.
 Baubelst Johann — Verschleiß von Zuckerwaren, Senf und Feigentasse — IX., Sechschimmelgasse 18.
 Habermayer Josefa — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — V., Reinprechts-dorferstraße 48.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 21. November 1896.

Banitsky Marie — Bauunternehmung — I., Singerstraße 10.
 Krowak Richard — Canditen-Erzeugung — V., Leitgebstraße 3.
 Franz Josef — Nieder Franz — Boxler Chocolate- und Dilsfelderfer Senf-Erzeugung — VII., Ulrichsplatz 4.
 Kätlinger Josefina — Fischbeinzurichtung und Handel mit Fischbein — IV., Hauptstraße 2.
 Klimesch Anton — Friseur — V., Obere Amtshausgasse 36.
 Förster Oskar — Photograph — VII., Lerchenfelderstraße 67.
 Klein Henriette — Verschleiß von rohen Fischen — VII., Seideng. 40.
 Hasse Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Joh. Nep. Vogl-platz 4.
 Rehnitzer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Eßiggasse 3.
 Czafel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Seidengasse 24.
 Schwegl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 75.
 Bihnalek Barbara, geborene Schwegler — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hyrtlgasse 20.
 Böller Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Esterleinplatz 1.
 Soda Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Sivenotgasse 34.
 Engländer Georg — Handel mit Futtermitteln — I., Zelinkagasse 1.
 Hofe Anton — Kastanien-, Apfel- und Erdäpfelbraten — VII., Lerchen-felderstraße 9.
 Dent Alois — Metalldrucker — VII., Halbstraße 10.
 Pferschl Alois — Pachtbetrieb eines radicierten Schankgewerbes — XVI., Gaullackergasse 6.
 Peter Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XVIII., Rutschergasse 40.
 Gruber Michael — Gast- und Schankgewerbe — XII., Tivoligasse 24.
 Glücksmann Edmund — Commissions-Verschleiß mit Gold-, Silber-waren, Uhren und Antiquitäten, deren Verkauf nicht an eine besondere Con-cession gebunden ist — I., Pilsengasse 2.
 Hardy John George, Wöller Ernst Julius — Privilegiumsvermittlung — I., Riemergasse 13.
 Sebesta Josefa — Pfaidlergerbe — V., Margarethenstraße 30.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt:

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 11. November 1896 . . .	1857
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 12. November 1896 . . .	1861
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 17. November 1896 . . .	1867
Allgemeine Nachrichten:	
Commission für Verkehrsanlagen	1871
Auftreten der Neblaus	1871
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt vom 15. bis 21. November 1896	1872
Pferdemarkt vom 20. November 1896	1872
Schlachtviehmarkt vom 23. November 1896	1872
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 21. November 1896	1873
Einfuhr von Wiederläuern und Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich	1873
Einfuhr von Kindern aus den von der Lungenpeuche betroffenen Gebieten des Deutschen Reiches nach Niederösterreich	1874
Städtisches Lagerhaus	1874
Gewerbe-Angelegenheiten:	
Genossenschaft der Riemer	1874
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 19. bis 23. November 1896 . .	1874
Gewerbebeanmeldungen	1875
Rundmachungen.	

Heransgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — J. B. Wallischhauser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien. 1., Wallfischgasse 10.

Prot.-Nr. 63 ex 1896.

Adm. Referent der Gas-Commission.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten inclusive Beistellung der hydraulischen Bindemittel und wegen Vergebung der Lieferung der gusseisernen Ein- und Ausgangsrohre für beide Gasbehältergruppen (je zwei Gasbehälter) des neu zu erbauenden Central-Gaswerkes in Simmering wird von der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 9. December d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Berathungszimmer Nr. 3 des Präsidialbureaus des Wiener Gemeinderathes, I., Rathhaus, 7. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Bureau der Bauleitung für den Bau städtischer Gaswerke ebendasselbst während der Amtsstunden einsehen und die bezüglichlichen, in Vorbereitung begriffenen Offertbehalte, soweit der Borrath reicht, bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 5 fl. beziehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Wien, am 16. November 1896.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

Josef Strobach.

3-3

Prot.-Nr. 63 a ex 1896.

Adm. Referent der Gas-Commission.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der eisernen Dachconstruction für beide Gasbehältergruppen (je zwei Gasbehälter) des neu zu erbauenden Central-Gaswerkes in Simmering wird von der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 16. December 1896, präcise 10 Uhr vormittags, im Berathungszimmer Nr. 3 des Präsidialbureaus des Wiener Gemeinderathes (I., Rathhaus, 7. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und speciellen Be-

dingnisse im Bureau der Bauleitung für den Bau städtischer Gaswerke ebendasselbst während der Amtsstunden einsehen und die bezüglichlichen, in Vorbereitung befindlichen Offertbehalte, soweit der Borrath reicht, bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 5 fl. beziehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes bei der städtischen Hauptcassa das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Wien, am 16. November 1896.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

Josef Strobach.

3-3

Prot.-Nr. 144706 ex 1896.

2095. IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Banmeisterarbeiten, der Eisenconstruction, Zimmermanns- und der Glaserarbeiten, Lieferung der hydraulischen Bindemittel und der Herstellung einer Wasserwärmheizung für den Bau der Glashäuser und des Gärtnerwohnhauses im neuen städtischen Reservergarten im II. Bezirke Leopoldstadt wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 27. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Ferdinand Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. November 1896.

3-3

Prot.-Nr. 166689 ex 1896.

Ref.-Nr. 2437. IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 105 m³ Gartenerde und von 483 m³ Ackererde sammt Zufuhr derselben und Abfuhr von 588 m³ Aushubmaterialen für die an der Ring- und Lastenstraße nachzubepflanzenden 70 Ahornbäume wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 2. December d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben. Jedem Offerte sind Muster in versiegelten Gläsern beizulegen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. November 1896. 1—3

Ad Prot.-Nr. 209743 ex 1895.

XV. 6140.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verkaufes der am Central-Viehmarkte St. Marg befindlichen alten Eisenmaterialien wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 7. December d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause (6. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte im neuen Rathhause während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium, d. i. 10 Percent des angebotenen Kaufschillings, anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 17. November 1896. 2—3

Ad Prot.-Nr. 102190 ex 1896.

Ref.-Nr. 3594. X.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 423 Stück Fahnen aus waschbarem Tibet-Croisé für die städtischen Schulen in Wien und von 187 Stück Einbindtüchern aus Rohleinen, sowie von Befestigungsmitteln für die Fahnen während des Gebrauches mit einem Gesamtkostenerfordernisse von 2981 fl. 10 kr. wird auf Grund des vom Stadtbauamte verfaßten Kostenanschlages, der allgemeinen Vorschrift und der speciellen Bedingungen vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 30. December d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt, im Rathhause (7. Stiege, 2. Stock, Departement X), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die allgemeine Vorschrift, sowie die speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Dem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist das vorgeschriebene fünfpercentige Badium, welches unter Zugrundelegung der Kostenanschlagspreise zu berechnen ist, anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. November 1896. 1—3

Prot.-Nr. 143106 ex 1896.

IV. 2075.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der für die Demolierung des Wasserreservoirs am Bähringergürtel und Niveauregulierung der dortigen Gartenanlage erforderlichen Demolierungs- respective Erd- und Baumeisterarbeiten wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 25. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versiehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben. Be-

merkt wird, daß die gesammten Herstellungen gegen einen im Offerte anzugebenden Pauschalbetrag auszuführen sind.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. November 1896.

3—3

M.-Z. 191508.

X.

Kundmachung.

(Ein Johann Leon'sches Stipendium für einen Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abtheilung für Historienmalerei in Wien.)

Vom Beginne des Studienjahres 1896/97 angefangen ist ein Johann Leon'sches Stipendium jährlicher 120 fl. ö. W. zu verleihen.

Anspruch auf dieses Stipendium haben vorzügliche Zöglinge der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abtheilung für Historienmalerei, welche innerhalb der Linien Wiens geboren und arm sind, sowie keine oder nur mittellose Eltern haben.

Der Genuß dieses Stipendiums dauert unter der Bedingung, daß gegen den Betheiligten rückichtlich seines sittlichen und staatsbürgerlichen Verhaltens keine Klage erhoben wird, vom 1. October 1896 an durch drei Jahre, und werden bei Verleihung die Verwandten des Stiflers, nämlich des am 31. Mai 1834 verstorbenen Lehrers der Zeichenkunst Johann Leon, unter gleichen Umständen besonders berücksichtigt.

Die mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann den allfälligen Verwandtschaftsnachweisen mit der Familie des Stiflers, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche sind bis längstens 19. December 1896 bei dem Rectorate der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien zu überreichen. Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 9. November 1896.

2—3

G.-Z. 184258.

X.

Kundmachung.

(Universitäts-Jubelfeier-Stipendium.)

Von den zum Andenken an die Jubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderath der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 300 fl. ö. W. jährlich ist mit Beginn des Studienjahres 1896/97 das für einen Hörer der medicinischen Facultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen und wird behufs Weiterverleihung desselben hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Zur Erlangung eines solchen Stipendiums sind arme Studierende ohne Unterschied der Confession berufen, welche sich

durch tadelloses, sittliches Benehmen und durch tüchtige, wissenschaftliche Verwendung auszeichnen.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn der Stiffling die Doctorswürde zu erwerben gedenkt, seinen diesfälligen Entschluß noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, daß er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt habe.

Die Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihr Gesuch bis längstens 30. November 1896 bei dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und demselben den Tauf- oder Geburtschein, das Impfzeugnis, sowie die Ausweise über ihre Immatrikulierung als ordentliche Hörer der medicinischen Facultät an der k. k. Universität in Wien, über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 28. October 1896.

3—3

Z. 189715.

XI.

Kundmachung.

(Georg Rittmann'sche Stiftung.)

Am 1. Februar 1897 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 860 fl. zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alter oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerbsleute (Meister) und deren Witwen, ohne Unterschied der Religion, welche mit keinem oder nur mit einem Institutengelde in dessen mindestem Betrage theilhaft sind.

Bewerber können sich in der Zeit vom 7. bis inclusive 20. Jänner 1897 (ausschließlich der Sonntage), in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags, ohne Mitbringung eines Gesuches unter Vorlage eines legalen Armutzeugnisses, in welchem der Umstand, daß sie durch Unglücksfälle verarmt sind, bestätigt wird, eventuell eines armenärztlichen Zeugnisses, ferner des Zuständigkeitsausweises, des Tauf-(Geburts-)Scheines, des Steuercheines, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Todtenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Nachschlages, endlich des etwaigen Pfründenbüchels im Armendepartement des Magistrates einfinden und daselbst ihre Bitte mündlich anbringen.

Auf später eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. November 1896.

3—3

Kundmachung.

(Moriz Goldberger'sche Stiftung.)

Im Studienjahre 1896/97 gelangen vier Moriz Goldberger'sche Stipendien im Betrage von je sechzig (60 fl.) Gulden ö. W., und zwar:

- für einen mittellosen Candidaten der medicinischen Doctorswürde als Beitrag zu den Taxen der Promotion;
- in gleicher Weise für einen Candidaten der juristischen Doctorswürde;
- desgleichen für einen Candidaten der philosophischen Doctorswürde und endlich
- für einen Maler als Beitrag zu einer Reise nach Italien zur Verleihung.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauf- oder Geburts- sowie dem Impfscheine, dem Armutz- oder Mittellosigkeitszeugnisse, dem Sittenzeugnisse und den Nachweisen über die Ablegung der für die einzelnen Facultäten vorgeschriebenen Rigorosen, respective mit den im Vorstehenden sub d) erforderlichen Nachweisen, insbesondere über die Inscription an einer öffentlichen Malerschule belegten Gesuche bis längstens 22. December 1896 bei dem Wiener Magistrate zu überreichen.

Auf verspätet eintreffende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 31. October 1896.

3—3

M. = 3. 163401.

X.

Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Studenten-Stiftung.)

Im Studienjahre 1896/97 gelangen vier Theobald Uffenheimer'sche Stiftpflege, und zwar je einer an einen Hörer der juridischen, der medicinischen und der philosophischen Facultät an der k. k. Wiener Universität und an einen Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien mit dem Jahresbetrage von je 125 fl. ö. W. für die Dauer eines Jahres zur Verleihung.

Auf Grund der stifterischen Anordnung hat die Verleihung dieser Stiftpflege alljährlich zu alternieren, so zwar, daß in einem Jahre Studierende der israelitischen Confession und im nächsten Jahre nur Studierende der christlichen Confession zur Berücksichtigung gelangen.

Nachdem im Vorjahre diese Stiftung für Studierende der christlichen Confession zur Ausschreibung gelangt ist, so werden im laufenden Studienjahre die vier Stiftpflege lediglich an israelitische Studierende verliehen werden.

Bewerber, welche mit dem Stifter verwandt, in Wien zuständig, oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geboren sind, haben ein Vorrecht.

Die Gesuche um diese Stipendien sind längstens bis 28. November 1896 beim Magistrate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und sind denselben seitens der Bewerber das Geburtszeugnis, das Impfszeugnis, ferner die Ausweise über die Zuständigkeit und die Immatrikulierung als ordentlicher Hörer der k. k. Universität, respective der k. k. technischen Hochschule in Wien, dann über wahre Dürftigkeit und eventuell über die Verwandtschaft mit dem Stifter beizuschließen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. October 1896.

3. 189717.

XI.

Kundmachung.

(Ignaz Baum'sche Stiftung.)

Am 20. Februar 1897 gelangen die verfügbaren Jahresinteressen der Ignaz Baum'schen Armenstiftung im Betrage von 198 fl. zur Vertheilung.

Nach den stiftbriefflichen Bestimmungen sind mit diesen Interessen zehn in Wien wohnhafte Arme christlicher Religion zu theilen, welche ihre Mittellosigkeit und Unbescholtenheit ausweisen, und es soll bei der Vertheilung vor allem auf Verwandte des Stifters von väterlicher oder mütterlicher Seite, sodann auf diejenigen, welche zwar in Wien wohnen, jedoch aus der Vaterstadt des Stifters Bielig gebürtig sind, endlich auf Verheiratete, mit zahlreichen Kindern Gesegnete Rücksicht genommen werden.

Die Dauer des Stiftungsgenusses ist auf ein Jahr beschränkt, jedoch steht den bereits einmal Betheilten das Recht zu, sich auch neuerlich zur Betheilung anzumelden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 3. December 1896 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. November 1896.

3—3

Gießhübler mit Milch

ist von ärztlicher Seite bei dem im Winter so häufig auftretenden **Bronchialkatarrh der Kinder** besonders empfohlen. 3 Theile Gießhübler werden mit 1 Theil heißer Milch vermischt und die Mischung lau verabreicht.

Zur constanten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 95.

Freitag, den 27. November 1896.

Jahrgang V.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr.
Einzelne Exemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzungen des Gemeinderathes.

Dienstag, den 1. December 1896, 5 Uhr nachmittags.

Freitag, den 4. December 1896, 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **24. November 1896** unter dem Voritze des Bürgermeisters Josef Strobach und des Vice-Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Strobach: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Von der heutigen Plenarsitzung haben die Herren Gem.-Räthe Tomola, Dr. Hößlinger, Hipp, Stastnik und Dr. v. Billing ihr Ausbleiben entschuldigt.

2. Es ist folgendes Schreiben von Seite des Curatoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung eingelangt (liest):

„Hochlöbliches Präsidium des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Das unterzeichnete Curatorium stellt hiemit dem bisherigen Herkommen gemäß das höfliche Ersuchen, im Sinne der §§ 6 (Stiftbrief) und 8 (Geschäftsordnung) die vorgeschriebene Neuwahl von sechs Delegierten pro 1897 in das Curatorium noch im Laufe dieses Monats veranlassen und das Wahlergebnis gefälligst anher mittheilen zu wollen.“

Ich werde die Wahlen in der nächsten Sitzung vornehmen lassen.

3. Der Herr Gem.-Rath Dr. Reich überreicht eine Resolution des Vereines der Fortschrittsfreunde im XIX. Bezirke bezüglich Herstellung einiger neuer Straßen.

Die Resolution hat folgenden Wortlaut:

„Die in dem Gasthause des Franz Zettl, XIX., Krottenbachstraße 18, am 23. November 1896 tagende Versammlung des Vereines „Fortschrittsfreunde des XIX. Bezirkes“ hat nach eingehender Erörterung einstimmig nachstehende Resolution gefasst:

In der Erwägung, dass die Eröffnung der Hochschule für Bodencultur auf der Türkenschanze geeignet ist, die Interessen des XIX. Bezirkes, insbesondere der Hausbesitzer und Gewerbsleute in dem nächst der Hochschule gelegenen Gebietsheile in vielfacher Beziehung zu fördern;

in der weiteren Erwägung, dass der Eintritt dieser wohlthätigen Wirkung dadurch bedingt ist, dass die derzeit mangelnde Straßenverbindung zwischen dem XIX. Bezirke und der Hochschule hergestellt werde,

spricht die Versammlung ihre Überzeugung dahin aus:

Es bilde die Verlängerung der gegenwärtig nur bis zur Hochschule führenden, daselbst als Sackgasse endenden, unbenannten Straße bis zur Hartäckerstraße ein wichtiges Interesse des XIX. Bezirkes, und sei die Eröffnung dieser Straßenverbindung ehestmöglich durchzuführen;

weilers erscheine aus denselben Gründen die Verlängerung der Prinz Eugenstraße und der unbenannten Straße nächst dem Gymnasium bis zur Hochschule für Bodencultur, ferner die Herstellung der Überbrückung des Bahneinschnittes zwischen der Hartäckerstraße und der Krottenbachstraße in der Richtung der Obkirchergasse und die Herstellung der verlängerten Friedlgasse als dringendes Bedürfnis;

endlich müsse zur rationellen Ausgestaltung der Verbindungen im XIX. Bezirke die Verlängerung der Krottenbachstraße bis Neustift, für welche das Project bereits seit Jahren fertig vorliege, ins Auge gefasst werden.

Der Vereinsausschuß werde beauftragt, wegen Herbeiführung dieser äußerst nothwendigen Straßenherstellungen bei dem löblichen Gemeinderathe die geeigneten Schritte einzuleiten.“

4. Herr College Migl hat am 20. October an mich eine Interpellation gerichtet wegen Verwendung amtlicher Druckformen und Diensttabellen als Packpapier in einem Fleischselchergeschäfte im XVI. Bezirke. Es wurde über Auftrag des magistratischen Bezirksamtes nachfolgender Bericht erstattet (liest):

„Im Nachhange zu dem hieramtlichen Berichte vom 4. November 1896, Z. 52660, erlaubt sich das magistratische Bezirksamt für den XVI. Bezirk auf Grund der gepflogenen Erhebungen Nachstehendes zur geneigten Kenntnissnahme zu bringen:

Durch Einvernahme der städtischen Lehrerin Fräulein Hermine Aulinger wurde constatirt, daß das Papier, in welches Schinken eingewickelt war und welches sich bei genauerer Besichtigung als eine amtliche Druckform, nämlich als Diensttabelle des städtischen Bürgerschullehrers Oswald Muck von Ober-Döbling ddo. 29. April 1888 herausstellte, aus dem Geschäftslocale des benachbarten Fleischselchermeisters Josef Edlhofer, XVI. Bezirk, Hasnerstraße 44, stammt.

Aus demselben Geschäfte rühren auch jene 24 Stück Diensttabellen her, welche die vorerwähnte Lehrerin, Fräulein Hermine Aulinger, nachträglich bei dem obigen Fleischselcher holen ließ, dem Herrn Director der städtischen Volksschule für Knaben, Johann Mandl, zur weiteren amtlichen Verfügung einhändigte, und welche von dem Letzteren anher in Vorlage gebracht wurden.

Die am 29. October d. J. in dem obigen Geschäftslocale vorgenommene Revision ergab insofern ein günstiges Resultat, als daselbst unterhalb der Geschäftsbüchel eine große Quantität von amtlichen Druckformen, wie z. B. Quittungen über bei dem k. k. Steueramte Tulln in den Jahren 1871 bis inclusive 1875 ausbezahlte Lehrergehälter, sowie Verzeichnisse von Lehrer- und Schülerbibliotheken aus dem ehemaligen Schulbezirke Hernals, weiters circa 400 Stück Diensttabellen des Lehrerstandes dieses Schulbezirkes, und zwar aus den Jahren 1885 bis inclusive 1890, vorgefunden wurden.

Dieses Actenmateriale, welches sofort mit Beschlagnahme belegt worden ist, wurde, soweit es minderwichtiger Natur ist, des voluminösen Inhaltes wegen in h. ä. Verwahrung zurückbehalten, wogegen die in Rede stehenden Diensttabellen in der Anlage sub 1 zur gefälligen Einsichtnahme vorgelegt werden.

Durch die weiters in dieser Angelegenheit gepflogenen, im Anschlusse sub 2 mitfolgenden Erhebungen wurde sichergestellt, daß dieses Actenmateriale bei Gelegenheit der anfangs September d. J. stattgefundenen Übersiedlung der Wiener Bezirksschulraths-Section VIII von Fünfhof in das neue Amtlocale Section X nach Ottakring, entweder während des Heruntertragens desselben aus dem Hause Gasgasse Nr. 8 und 10, XV. Bezirk, oder beim Herausräumen der Acten in das dermalige Amtlocale, XVI., Arnetzgasse 28, oder aber während des Transportes selbst abhanden gekommen ist.

Wie aus der umfassend gepflogenen Verhandlung gefälligst ersehen werden wolle, wurde dieses Actenmateriale von einem bisher unbekanntem Manne, angeblich einem Möbelpacker, verschleppt und bei dem obgenannten Fleischselcher Josef Edlhofer als Maculaturpapier verkauft.

Eine bestimmte Person konnte ungeachtet wiederholt stattgefundener Confrontationen der bei dem in Rede stehenden Möbel-

transporte beteiligten Arbeitsleute nicht ermittelt werden, nachdem den Erhebungen zufolge zum Theile auch fremde Personen bei der Übertragung der Acten mitgeholfen haben, im übrigen auch der Möbelwagen durch einige Zeit ohne Aufsicht auf der Straße gestanden ist, beziehungsweise das den Möbelwagen begleitende Personal während der ganzen Fahrt ohne amtliche Aufsicht gelassen wurde.

So viel steht daher außer allem Zweifel, daß von Seite des beim Wiener Bezirksschulrath (Section X) in Verwendung stehenden städtischen Diurnisten Johann Reitter, welchem die Überwachung des erwähnten Möbeltransportes obgelegen war, für die nöthige Beaufsichtigung desselben nicht Sorge getragen worden ist.

Nachdem die Möglichkeit nicht ausgeschlossen schien, daß auch bei anderen Geschäftsleuten dieser Branche derlei amtliche Druckformen als Verpackungsmittel zur Verwendung gelangt seien, so wurde über h. ä. Auftrag eine Revision bei den sämtlichen Geschäftsleuten dieser und ähnlicher Gewerbsbranchen im XVI. Bezirk vorgenommen; laut Berichtes der hiesigen städtischen Marktamts-Abtheilung ddo. 14. November d. J. wurden jedoch keine amtlichen Druckformen daselbst vorgefunden.“

5. Herr Gem.-Rath Becker hat an mich in der letzten Sitzung eine Interpellation gestellt, welche mir von Seite des Magistrates in folgender Weise beantwortet wurde:

„Die Eingabe des Ausschusses des X. Bezirkes bezweckt, zu bewirken, daß durch den städtischen Magleinsdorfer Friedhof eine Straße eröffnet, der daselbst im Bahnkörper der Südbahn bestehende, die Verbindung dieses Friedhofes vermittelnde gemauerte Tunnel erweitert und durch ein eisernes Object ersetzt werde.

Das General-Bautenregulierungsbureau des Bauamtes, welchem obige Eingabe vom 11. Februar d. J. zur Berichterstattung und Planvorlage übermittelt wurde, hat diese Angelegenheit im Zusammenhange mit einem Regulierungsplane des V. Gemeindebezirkes, ferner mit der künftigen Ausgestaltung der Stadtbahnanlage und mit der sich hieraus ergebenden Baulinien, und Niveauänderung der Gürtelstraße, sowie mit der künftigen Verwertung des Areales des Magleinsdorfer Friedhofes als Gartenanlage einem eingehenden Studium unterzogen, und wird der diesbezügliche, gehörig instruierte Bericht noch im Laufe des Decembers d. J. zur Vorlage gelangen.“

Ich bitte den Herrn Schriftführer, mit der Verlesung der Interpellationen zu beginnen.

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

6. Anfrage des Gem.-Rathes Mareš:

Die Gemeinde Wien stellt den Spitalsverwaltungen Wiens Geldbeträge zur Verfügung und sollen die aus der Spitalsverpflegung entlassenen Reconvalescenten im Bedarfsfalle mit Geld oder den nothwendigsten Kleidungsstücken, Blousen und Wäsche betheilt werden.

Wie aus dem Hauptvoranschlage zu ersehen ist, wird für letzteren Zweck pro Jahr ein Betrag von mehr als 2000 fl. aufgewendet; wie der Gefertigte in Erfahrung brachte, wird seitens der Spitalsverwaltungen der Bedarf an solchen Bekleidungsstücken größtentheils von jener Sorte unverlässlicher Zwischenhändler, welche meistens nicht selbst Erzeuger sind, bezogen.

Da einerseits die Gefahr besteht, daß von diesen minderwertige oder Pöfelware geliefert wird und hiedurch gerade die Armen, denen die Nachschaffung von Kleidern, Wäsche und Blousen am schwersten fällt, geschädigt werden, andererseits es wünschenswert ist, daß auch dieser, wenigstens bescheidene Verdienst nur ausschließlich reellen Geschäftsleuten zugewendet werde, erlaubt sich der Gefertigte, an den geehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage zu stellen,

ob derselbe geneigt ist, Vorkehrungen zu treffen, daß dem vorgebrachten Wunsche, sei es durch Bestellung eigener Contrahenten oder in anderer Weise Rechnung getragen werde?

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, hierauf Folgendes zu erwidern: Auf die Verwaltung der Spitäler steht mir kein Einfluss zu, und da ich die Schranken meiner Competenz nicht überschreiten will, so kann ich leider zu meinem Bedauern dem Wunsche des Herrn Interpellanten nicht Rechnung tragen.

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

7. Interpellation des Gem.-Rathes Tagleicht:

Im Hinblick auf den gegenwärtig schleppenden Gang des Bauwesens erlaube ich mir an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

In welchem Stadium befinden sich die Arbeiten für den General-Regulierungsplan der Stadt Wien?

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, hierauf Folgendes zu erwidern: Es ist vollständig unrichtig, dass derzeit ein schleppender Gang des Bauwesens zu beobachten ist (Gem.-Rath Tagleicht: Das verstehe ich besser!), und ich bedauere, dass ein Gemeinderath der Stadt Wien, welcher schon infolge seines Berufes die Verhältnisse kennen sollte, eine derartige Behauptung aufstellt. (Gem.-Rath Tagleicht: Dagegen protestiere ich!) Die Arbeiten zur Fertigstellung des General-Regulierungsplanes nehmen ihren unge störten Fortgang und werden hoffentlich recht bald ein befriedigendes Resultat ergeben. (Beifall links.)

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

8. Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Ahl:

Anlässlich der Vorstandswahlen für die Wechselseitige Brandschaden-Versicherungsgesellschaft sollen von städtischen Amtsdienern in Uniform Circulare mit Wahlzetteln für die antisemitischen Candidaten bei den Hausbesitzern ausgetragen worden sein. (Rufe links: Umgekehrt war es!)

Da hierin ein offener Missbrauch städtischer Organe gelegen ist, erlaube ich mir die Anfrage:

1. Ist dem Herrn Bürgermeister bekannt, dass die Austragung solcher Wahlcirculare durch städtische Amtsdienner stattgefunden hat?

2. Ist der Herr Bürgermeister gesonnen, gegen denjenigen, der diesen Auftrag zur mißbräuchlichen Verwendung städtischer Organe gegeben hat, auf das strengste vorzugehen? (Gelächter links.)

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, hierauf Folgendes zu erwidern. Mir ist nicht bekannt, dass städtische Amtsdienner zum Austragen der Wahlzettel für die Wahlen des Vorstandes der Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt verwendet wurden. Ich füge bei, dass ich persönlich ein entschiedener Gegner davon bin, dass städtische Diener zu irgendwelchen agitatorischen Zwecken verwendet werden (Bravo! links), und werde, wenn ich einem solchen Unfuge irgendwo begegnen sollte, denselben abzuschaffen wissen. (Bravo! links.) Es ist übrigens allgemein bekannt, dass die Wechselseitige Brandschaden-Versicherungsanstalt seit Jahren nicht allein städtische Diener, sondern auch städtische Beamte zum Incasso der Prämien verwendet. (So ist es! links.) Wenn also wirklich Amtsdienner in der Weise Zettel ausgetragen haben, so ist dies offenbar im Auftrage der Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt geschehen, aber nicht in unserem Auftrage. (Gem.-Rath Schlechter: Das ist nicht richtig!) Ja, das ist richtig! (Unterbrechung rechts. — Gem.-Rath Dr. Gessmann: Das ist ja richtig, das werden wir beweisen, Herr Schlechter!) Ich bitte um Ruhe; Herr Gem.-Rath Schlechter, ich bitte, sich etwas ruhiger zu verhalten. Ich bitte, fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

9. Interpellation der Gem.-Räthe v. Poschacher, Schönwiesler und Genossen (Unruhe rechts. — **Bürgermeister:** Herr College Schlechter, ich bitte um Ruhe!):

Der Gesetzentwurf, betreffend die Steuerfreiheiten für Neubauten auf den Gründen der Franz-Josefs-Kaserne und sonstigen ärarischen Gründen und Kasernen in Wien, der in der Sitzung vom 10. November d. J. den Anlaß

eines Antrages seitens des Herrn Gem.-Rathes Zifferer und Genossen bildete, hat zur Folge gehabt, daß schon jetzt eine gewisse Zurückhaltung rüch-sichtlich der Transaction auf dem Realitätenmarke wahrnehmbar ist.

Gewiss ist es unverkennbar, daß im Hinblick auf die durch den Gesetzentwurf bedingte, erhöhte Steuerfreiheit die Bauhätigkeit einen Abbruch erleidet, insofern Bauten, welche schon in nächster Zeit in Angriff genommen werden sollten, auf jenen Zeitpunkt verschoben werden, in welchem das Schicksal jener Vorlage im Reichsrathe entschieden sein wird.

Der durch diese Vorlage erzeugte Zustand der Ungewissheit, unter welchem das gesammte Wiener Baugewerbe leidet, sollte im Interesse der Baugewerbe je eher behoben werden.

Da nun die Erledigung des Gesetzentwurfes durch die Legislative wesentlich auch von dem Eingreifen der Gemeinde Wien abhängt und durch die ehe thunliche Stellungnahme derselben jedenfalls beschleunigt werden kann, ist es die unbestreitbare Pflicht des Gemeinderathes, die Angelegenheit sofort zur Berathung und Beschlussfassung zu bringen.

Die Gefertigten erlauben sich daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

Wann gedenkt der Herr Bürgermeister den eingangs erwähnten Antrag betreffs Stellungnahme zu dem Gesetzentwurfe durch eine an beide Häuser des Reichsrathes zu richtende Eingabe zur Verhandlung zu bringen?

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, hierauf Folgendes zu erwidern: Die Angelegenheit geht ihren ordnungsmäßigen Weg und wird rechtzeitig erledigt werden.

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

10. Interpellation der Gem.-Räthe Dr. Fogler, Dr. Nechansky und Genossen (Rufe links: O je!):

In der gegen Herrn Josef Strobach angeordneten, am 21. November dieses Jahres beim k. k. Bezirksgerichte Alsergrund stattgefundenen Ehrenbeleidigungsverhandlung wurden drei der obersten Beamten des Wiener Magistrates wegen ihres Ausbleibens von der Gerichtsverhandlung, zu welcher sie als Zeugen vorgeladen waren, mit Geldstrafen belegt.

Dieses Vorkommnis ist zweifellos geeignet, das Ansehen des Magistrates als politischer Behörde erster Instanz (Widerspruch links) der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu beeinträchtigen.

Da der Bürgermeister als Chef der Verwaltung das Ansehen der Behörde und der Communalverwaltung zu wahren verpflichtet ist, und alles hintanzuhalten hat, wodurch eine Beeinträchtigung dieses Ansehens herbeigeführt werden könnte, so stellen die Gefertigten die Anfrage:

Hat der Herr Bürgermeister von der Vorladung der drei Herren als Zeugen Kenntnis gehabt?

Warum hat er nicht das Erforderliche veranlaßt, damit die drei Herren ihrer Zeugenpflicht genügen konnten?

Bürgermeister: Das Erkenntnis des Richters, durch welches sowohl der zweite Herr Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, sowie die Herren: Magistratsdirector Tachau, Magistrats-Vice-Director Preyer, sowie der Herr Oberbuchhalter Kelsböck zu je 50 fl. Geldstrafe wegen Nichterfüllung der Zeugenpflicht verurteilt wurden, kann bei niemandem eine Beeinträchtigung des Magistrates und der übrigen städtischen Ämter herbeiführen, weil ja derartige Ordnungsstrafen nur gegen die Person, nicht aber gegen das Amt gerichtet sind. (Gem.-Rath Mackenauer: Hört! Hört!)

Nach meiner Anschauung sind übrigens die genannten Zeugen verpflichtet gewesen, so zu handeln, wie sie es gethan haben, und muß daher jeder, welcher die Natur der städtischen Verwaltung kennt, dieses Vorgehen nur billigen. (Widerspruch rechts. — Gem.-Rath Dr. Nechansky macht einen Zwischenruf.) Ich bitte, nicht zu unterbrechen, Herr Dr. Nechansky, Sie haben nicht das Wort, ich rufe Sie zur Ordnung. . . Die städtischen Beamten müssen die gleichen Rechte wie die staatlichen Beamten haben, da es ja sonst gar nicht möglich wäre, die Disciplin aufrecht zu erhalten und den Gang der Verwaltung zu sichern.

Es handelt sich nach dem Gesagten um eine principielle Frage von hoher Bedeutung, und es kann weder mir, noch den erwähnten Herren Zeugen zugemuthet werden, aus Furcht vor der in gewissen

Blättern veranstalteten Heze von ihrem Standpunkte abzuweichen. Soviel mir bekannt, werden die genannten Herren Zeugen, sobald sie in den Besitz der amtlichen Ausfertigung des von den Herren Interpellanten erwähnten Erkenntnisses des ersten Herrn Richters gelangt sein werden, hiegegen die ihnen nach dem Gesetze zustehenden Rechtsmittel ergreifen. (Beifall links.)

Schriftführer Gem.-Rath Schuß (liest):

11. Anfrage, gestellt vom Gem.-Rathe Lohoser:

Zu der Tages-Zeitschrift „Die Reichswehr“ vom 24. November d. J. ist ein Artikel mit der Überschrift: „Eine Wendung in der Gasfrage“ enthalten, welcher lautet:

„In der Entwicklung der Gasfrage ist eine Wendung eingetreten. Das Präsidium des Gemeinderathes von Wien verhandelt mit der englischen Gasgesellschaft wegen käuflicher Erwerbung der derselben gehörigen Gaswerke. Die parallel mit diesen Verhandlungen laufenden Vorbereitungen zum Baue eines neuen städtischen Gaswerkes werden dilatorisch behandelt, da man sich in dieser Richtung nicht binden möchte und andererseits weder des Pressionsmittels, welches in denselben gelegen ist, zu entzählen vermag, noch auch schon so weit gelangt ist, daß man es wagen könnte, von den Vorarbeiten für den Neubau abzusehen und mit der Erwerbung der bestehenden Werke als einem Factum zu rechnen“ u. s. w.

Endesgefertigter stellt daher an den Herrn Bürgermeister die ergebenste Anfrage:

1. Beruhen diese Nachrichten über oben angeführte Verhandlungen auf Wahrheit, und ist

2. der Herr Bürgermeister genehm, darüber befriedigende Aufschlüsse im negativen Sinne zu geben?

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, hierauf Folgendes zu erwidern:

Wir ist der von dem Herrn Interpellanten angezogene Artikel, welcher in der heutigen Nummer der „Reichswehr“ erschienen ist, bekannt, und ich kann nur erklären, daß derselbe vom ersten bis zum letzten Worte erlogen ist. Mit der englischen Gasgesellschaft finden weder directe noch indirecte, weder mündliche noch schriftliche Verhandlungen statt, und die Vorbereitungen für den Bau sind so weit gediehen, daß die rechtzeitige Fertigstellung mit Sicherheit erwartet werden kann. (Bravo!)

Ich bitte den Herrn Schriftführer, die Anträge zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

12. Antrag des Gem.-Rathes Weitmann und Genossen:

Zu kurzer Zeit wird Se. Majestät das 50jährige Regierungsjubiläum feiern.

Ganz Oesterreich rüstet sich bereits, um die Feier würdig zu begehen. Allen voran sollte jedoch in dieser Beziehung die Reichshaupt- und Residenzstadt leuchten, welcher Se. Majestät während der ganzen Regierungszeit stets die größte Huld gezeigt hat. Insbesondere hat sich unser erhabener Monarch stets als Förderer der Künste erwiesen, wie dies die Pracht- und Kunstwerke darthun, die während seiner Regierung in unserer Vaterstadt entstanden sind.

Die Erinnerungen an diesen Theil des erhabenen kaiserlichen Wirkens sollten daher bei diesem Anlasse in den historischen Sammlungen der Stadt Wien in künstlerischer Weise vereinigt werden.

Die Gefertigten erlauben sich daher folgenden Antrag zu stellen:

Der löbliche Gemeinderath wolle zum ewigen Gedächtnisse dieses denkwürdigen Ereignisses beschließen, für das historische Museum der Stadt Wien einen Heldenschild Sr. Majestät unseres Kaisers aus Bronze nach der beiliegenden Zeichnung anfertigen zu lassen, und den Herrn Director Dr. Glosi beauftragen, sich mit dem Künstler wegen Ausführung desselben ins Einvernehmen zu setzen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

13. Antrag des Gem.-Rathes Signer:

Durch die im Verlaufe dieses Jahres und im Vorjahre zur Durchführung gelangten Erbauungen von Volks- und Bürgerschulen in der Schmerling- und Geblergasse im XVII. Bezirke wurde der Überfüllung der städtischen Volksschulen dieses Bezirkes nicht vollständig abgeholfen, nachdem schon jetzt wieder Spätklassen eingeführt werden mußten. Im Nachstehenden mache ich auf

meinen Antrag vom 18. April 1893 nochmals aufmerksam, der dahin lautete, mit verhältnismäßig sehr geringen Kosten im Mittelpunkte des Bezirkes vier neue Lehrzimmer mit einem Fassungsraume für circa 250 bis 280 Schüler zu schaffen. Dieses Mittel besteht nämlich in dem Ausbaue des dritten Stockwerkes der beiden städtischen Schulgebäude in der Calvarienberggasse Nr. 31 und 33.

Im ersteren ist derzeit das k. k. Staatsgymnasium und im letzteren eine Knaben-Volks- und Bürgerschule untergebracht. Diese beiden Schulhäuser erscheinen in der Calvarienberggasse als ein einziges zwei Stock hohes Gebäude mit je einem drei Stock hohen Flügel an den beiden Enden. Die Front des Volksschulgebäudes in der Calvarienberggasse könnte nun, da die beiden Stiegenhäuser bereits vorhanden, auf billige und zweckmäßige Art ausgebaut und so vier neue Lehrzimmer gewonnen werden. Das äußere Ansehen dieser Gebäude würde hiebei nur gewinnen, da die anreihenden und gegenüberliegenden Häuser gleichfalls drei Stockwerke enthalten und derzeit in allen Bezirken Wiens die Schulgebäude drei Stock hoch erbaut werden.

Ich stelle den Antrag:

Der Gemeinderath der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wolle beschließen:

Das Stadtbauamt werde beauftragt, ehestens ein Project zum Ausbaue des dritten Stockwerkes der beiden städtischen Schulhäuser im XVII. Gemeindebezirke, Calvarienberggasse 31 und 33, auszuarbeiten und rechtzeitig vorzulegen, damit dieser Bau wo möglich noch in den nächstjährigen Hauptferien durchgeführt werden könnte.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

14. Antrag des Gem.-Rathes Schreiner und Genossen:

Nachdem die Stiegenstufen und Stiegenabfälle im Wiener Rathhause derart glatt sind, daß es gefährlich ist, dieselbe zu passieren, und auch wiederholt Personen daselbst ausglitten und sich verletzt, so stellen die ergebenst Gefertigten nachstehenden Antrag:

Es sind die Stiegenstufen und Stiegenabfälle im Wiener Rathhause entweder mit Cocosfaserteppichen oder mit Pinoleum zu belegen, und hat dieses noch in diesem Jahre zu geschehen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

15. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Mayreder und Genossen:

Die Vollenbung des Stadtbahnnetzes durch die Verkehrs-Commission steht zwar in naher Aussicht. Da jedoch aus dem Arbeitsprogramme dieser Commission die „Innere Ringlinie“, sowie die „Radiallinien“ ausgeschieden wurden, so bildet die Wiener Stadtbahn nur ein System von Hauptbahnen. Die Größe der gewählten Profile und Anlagen gestattet es nicht, dieses Netz nach Bedarf in die einzelnen Stadttheile zu verzweigen.

Die einzig mögliche und bei unseren mangelhaften Tramway- und Omnibus-Verhältnissen dringend notwendige Ergänzung desselben können daher nur die in Aussicht genommenen elektrischen Bahnlinsen bilden. Die endgiltige Aufstellung eines ausführlichen Programmes für ein organisches Netz solcher Localbahnen ist auch eine der wichtigsten Vorbedingungen zur Vollenbung des General-Regulierungsplanes. Durch eine Verzögerung in dieser Hinsicht wird bei der fortschreitenden engen Verbauung einzelner Gebietsheile die richtige Lösung dieser im Zusammenhange stehenden Fragen wesentlich erschwert.

Wenn sich nun die Antragsteller auch bewußt sind, daß die derzeitige Gemeindevertretung namentlich durch die Wienflußregulierung und den Bau der städtischen Gaswerke mit kostspieligen technischen Arbeiten überhäuft ist, so muß doch die planmäßige Feststellung dieses Bahnnetzes als äußerst dringlich erkannt werden. Denn durch diese Feststellung wird überdies die Möglichkeit geboten, besonders wichtige Strecken einzeln auszuführen, während die Gesamtarbeit bei einer rechtzeitigen Vorbereitung des ganzen Projectes gerade in dem Zeitpunkte in Angriff genommen werden kann, wo durch die Vollenbung der Verkehrsanlagen und der städtischen Gaswerke zahlreiche freigeordnete Arbeitskräfte in unserer Vaterstadt nach neuer Arbeit drängen werden.

Die Gefertigten stellen daher folgenden Antrag:

Es sei zur dringlichen Berathung und endgiltigen Lösung aller auf ein elektrisches Bahnnetz in Wien bezughabenden Fragen eine Commission von sieben Mitgliedern einzusetzen, bestehend aus dem Gemeinderaths-Präsidium und je zwei Mitgliedern des Gemeinderathes und des Stadtrathes.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

16. Antrag des Gem.-Rathes Steiner und Genossen:

Am 25. October 1892 erlaubte ich mir in der Sitzung des Gemeinderathes den Antrag auf Regulierung der Friedlgasse im XIX. Bezirke zu stellen, welcher Antrag bedauerlicherweise nicht im günstigen Sinne erledigt wurde. Durch die Eröffnung der Friedlgasse in die Krottenbachstraße wurde eine directe Verbindung mit der Sieveringer Hauptstraße hergestellt, so daß sich der Verkehr bedeutend gehoben.

Da aber der Zustand obgenannter Straße insbesondere bei schlechter Witterung ein trostloser ist, erlauben sich die Gefertigten den Antrag zu stellen:

Der Magistrat wird beauftragt, das Nöthige zur Regulierung der Friedlgasse im XIX. Bezirke zu veranlassen und dem Stadtrathe mit thunlichster Beschleunigung Bericht zu erstatten.

Bürgermeister: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

17. Antrag des Gem.-Rathes Manner und Genossen:

Nachdem viele Bürgerschullehrorgane Remunerationen, welche ihnen für die Ertheilung der Überstunden seit Beginn dieses Schuljahres gebühren, aber bis heute noch nicht ausbezahlt erhielten, stellen die Unterzeichneten folgenden Antrag:

Der Herr Bürgermeister wolle als Vorsitzender des Bezirks-Schulrathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Vorsorge treffen, daß diese Remunerationen baldigst angewiesen und in Zukunft gleichzeitig mit den übrigen Bezügen zur Auszahlung gebracht werden.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

18. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Fohler und Genossen:

In der Erwägung, daß die ehemaligen ländlichen Vororte des XIX. Bezirkes jedes zeitgemäßen Verkehrsmittels mit der Stadt entbehren, wodurch alle Bewohner, insbesondere aber die Realitätenbesitzer wegen Mangels an Mietern empfindlich benachtheiligt sind, und daß diesem Uebelstande durch eine Verlängerung der Linie Döbling der Wiener Tramway-Gesellschaft wenigstens einigermaßen hinsichtlich der ehemaligen Gemeinden Heiligenstadt und Grinzling abgeholfen werden könnte, stellt der Gefertigte den Antrag:

Der Gemeinderath wolle beschließen: der Magistrat werde ersucht, betreffend einer Fortsetzung der Linie Döbling der Wiener Tramway bis zur Gewehgasse auf der Hohen Warte Erhebungen zu pflegen, beziehungsweise Verhandlungen mit der Wiener Tramway-Gesellschaft einzuleiten und hierüber binnen zwei Monaten zu berichten.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

19. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Fohler und Genossen:

Nach dem vorliegenden Projecte für die Donaucanallinie der Wiener Stadtbahn soll sich auf der — mehr als drei Kilometer langen — Strecke zwischen der Brigittabrücke und dem Heiligenstädter Bahnhofe keine Haltestelle befinden.

Bei dem Umstande, als die Bevölkerung der nordwestlichen Gebietstheile Wiens derzeit keinerlei zureichende Verbindung mit dem Inneren der Stadt hat, eine solche auch durch die Gürtel- und Vorortelinie der Stadtbahn nicht erhält, erscheint es dringend geboten, daß diese hochwichtige Verbindung auf der Donaucanallinie durch Errichtung einer Haltestelle an einem passenden Punkte hergestellt werde, da sonst diese Linie für den Personenverkehr der ehemaligen Gemeinden Ober- und Unter-Döbling ganz wertlos bleibt.

Der Gefertigte stellt daher den Antrag:

Der Gemeinderath wolle beschließen: Die der Verkehrs-Commission angehörigen Mitglieder des Gemeinderathes werden ersucht, mit allem Nachdrucke für eine Änderung des Projectes der Donaucanallinie der Wiener Stadtbahn einzutreten, wonach auf der Strecke zwischen der Brigittabrücke und dem Heiligenstädter Bahnhofe, und zwar in der Nähe der Nadelmayer(Leidenfrost)gasse oder der Rampengasse im XIX. Bezirke eine Haltestelle errichtet werde.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

20. Antrag des Gem.-Rathes Hallmann:

Schon seit Jahren ist in allen Bezirken der Uebelstand, daß die unzähligen großen Fabriken, welche mit Dampf eingerichtet sind und die Dampfkraft mittels Kohle herstellen, eines der schlechtesten Kohlenmateriale hiezu verwenden, daher auch eine Rauchentwicklung und Ruß, sowie einen penetranten Geruch verbreiten, so daß die umliegenden Bewohner mitunter gezwungen sind, da sie, wenn sie die Fenster öffnen, durch die Rauch- und Rußentwicklung in ihrer Wohnung wie Rauchfanglehrer aussehen, auszukriechen, so stellen die Gefertigten an den Herrn Bürgermeister die Bitte,

den Magistrat beauftragen zu wollen, einen derartigen, einer Großstadt unwürdigen Zustand mit allen gesetzlichen Mitteln abzustellen, damit diesem sanitären Uebelstande abgeholfen werde, und darauf zu dringen, daß diese Rauchfänge mit Rauchverzehrerne neuester Construction versehen werden.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

21. Antrag des Gem.-Rathes Steiner und Genossen:

Der Stadttheil des III. Bezirkes zwischen dem Rennweg und dem Arsenal ist in steter Entwicklung begriffen. Große Straßenzüge mit mächtigen Häusern, vollständig bewohnt, könnten ein reges geschäftliches Leben aufweisen, wenn die Verbindung zwischen der Kleistgasse und dem Rennweg hergestellt wäre. Die Kleistgasse ist in ihrem Theile gegen den Rennweg zu durch die Verbindungsbahn vollständig abgeschnürt. Es ist dies ein schwerer Uebelstand, der von der dort wohnenden Bevölkerung schmerzhaft empfunden wird.

Um auf die mittleren und oberen Gebiete des Rennweges zu gelangen oder umgekehrt, muß man den großen Umweg durch die Fasangasse machen. Darunter leiden Geschäftsleute sowie Schulkinder, weil das große Schulgebäude in der Kleistgasse auch für das Rennweggebiet bestimmt ist. Das Postamt befindet sich beim Aspangbahnhof, und ist der Verkehr mit diesem höchst zeitraubend.

Eine Abhilfe kann nur durch die Überbrückung der Verbindungsbahn getroffen werden, und wurde auch von Seite der Bewohner dieses Bezirkstheiles bereits im Vorjahre eine Denkschrift dem seinerzeit die Geschäfte der Gemeinde Wien führenden Bezirkshauptmann Dr. v. Friebeis überreicht, welche jedoch bis heute noch keine Erledigung gefunden hat.

Nachdem die Überbrückung der Verbindungsbahn zwischen der Kleistgasse und dem Rennweg ein geradezu unentbehrliches Bedürfnis ist, so stellen die Gefertigten folgenden Antrag:

Der Magistrat wird beauftragt, bezüglich der Herstellung einer Verbindung der Kleistgasse mit dem Rennweg im III. Bezirke, die Verhandlungen mit der Direction der Verbindungsbahn einzuleiten und dem Gemeinderathe mit thunlichster Beschleunigung Bericht zu erstatten.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

22. Antrag des Gem.-Rathes Lorenz Müller und Genossen:

Durch die Anlegung der Sammelcanäle ist jede Infection des Wassers im Donaucanale durch föcal- und andere gesundheits-schädliche Stoffe unmöglich gemacht worden.

Es befinden sich auch keine gewerblichen Betriebe am oberen Theile desselben, wodurch das Wasser verunreinigt werden könnte.

Mit Rücksicht auf die veränderten Verhältnisse und vorbehaltlich der Äußerung des Physikates stellen die Gefertigten den Antrag:

Es möge das Geeignete veranlaßt werden, daß von der Ausmündung der Gerhardusgasse angefangen bis zur Schleuse (Nußdorf) hinauf gestattet werde, aus dem Strombette des Donaucanales Eis zu entnehmen.

Durch die bedeutend verringerten Transportkosten und die leichtere Zugänglichkeit, welche sich gegenüber der derzeitigen Entnahmestelle von Natureis herausstellen würden, müßte der Eispreis sich um etwa 30 Percent billiger stellen als bisher.

Die am Donaucanale während des Sommers beschäftigten Arbeiter hätten auch im Winter lohnende Beschäftigung, wodurch also beigetragen würde, diesen Leuten die Noth des Winters weniger fühlbar zu machen.

Die Verbilligung eines für viele Gewerbetreibende gleich nothwendigen Artikels, welcher deren Regiekosten oft bedeutend

erhöht, wäre vielleicht ein zu beachtendes Glied in der Kette jener Maßnahmen, welche zwecks einer billigeren Approvisionnement der Wiener Bevölkerung unbedingt in Anwendung kommen müssen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung. Ich constatire die Anwesenheit von mehr als 92 Gemeinderäthen und bitte den Herrn Collegen **Hörmann** zum Referate.

23. Referent Gem.-Rath Hörmann: Ich habe die Ehre, zur Zahl 9370 zu referieren. Es betrifft das Offertverhandlungs-Ergebnis von dem Grunde III., Hauptstraße 14 und 16. Es sind fünf Offerte eingelaufen, welche jedoch nicht den zu erzielenden Betrag vollkommen erreicht haben. Es wurden daher seitens des Magistrates wie auch des Stadtrathes dieselben abgelehnt. Nachdem aber der Verkaufspreis dieses Grundes den Betrag von 50.000 fl. übersteigt, so muß ein Landesgesetz erwirkt werden, und stellt der Stadtrath daher folgenden Antrag:

„Der Magistrat sei zu ermächtigen, wegen Erwirkung eines Landesgesetzes behufs Bewilligung zum Verkaufe der von der Realität Einl.-Bz. 858 und 859 im III. Bezirke, Hauptstraße 14 und 16, verbleibenden Grundflächen um den Minimalpreis von 125 fl. per Quadratmeter in der bevorstehenden Session des n.ö. Landtages das Erforderliche zu veranlassen.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger (den Vorsitz übernehmend): Wünscht einer der Herren das Wort? Wenn nicht, bitte ich diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire, daß der Antrag mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden ist.

Beschluss: Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Erwirkung eines Landesgesetzes behufs Bewilligung zum Verkaufe der von der Realität Einl.-Bz. 858 und 859 im III. Bezirke, Hauptstraße 14 und 16, verbleibenden Grundflächen um den Minimalpreis von 125 fl. per Quadratmeter in der bevorstehenden Session des n.ö. Landtages das Erforderliche zu veranlassen.

24. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zur Zahl 5396: Josef Marek um Baubewilligung im IX. Bezirke, Ackerstraße 1 und Spitalgasse 27. Es betrifft dies die Überlassung eines Straßengrundes zur Herstellung von 2 Risaliten in der Ackerstraße 1 und Spitalgasse 27 in der Länge von 4.35 m und 15 cm Vorsprung und in der Länge von 4.10 m und 15 cm Vorsprung — das macht zusammen 1.27 m² — um den Preis von 84 fl. per Quadratmeter, also um den Gesamtbetrag von 106 fl. 68 kr. Der Stadtrath beantragt die nachträgliche Genehmigung der Überlassung dieses Grundes. Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Die Überlassung des zur Anlage von zwei Risaliten (je 0.15 m Vorsprung und 4.35 m beziehungsweise 4.1 m Länge) beim Hause IX., Ackerstraße 1, Spitalgasse 27, erforderlichen Straßengrundes per 1.27 m² um den Preis von 84 fl. per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 106 fl. 68 kr., an Josef Marek wird nachträglich genehmigt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Dr. **Mahreder** zum Referate.

25. Referent Gem.-Rath Dr. Mahreder: Zur Zahl 9377: Herr Julius Deiningner nos. der Witwen- und Waisensocietät des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums um Baubewilligung im I. Bezirke, Rothenthurmstraße 21 und 23, respective um Überlassung von Risalitgründen. Die ursprünglich vereinbarten Risalitgründe sollen nämlich im Ausmaße überschritten werden, und es soll daher das Mehrausmaß der Risalitgründe um den Preis von 900 fl. per Quadratmeter überlassen werden. Der Stadtrath beantragt also die Überlassung dieser Gründe im Mehrausmaße von 0.466 m², das ist also um den Betrag von 419 fl. 40 kr. Ich empfehle Ihnen diesen Antrag zur Annahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Der zur Anlage von Thorportalen beim Hause der Witwen- und Waisen-Societät des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums I., Rothenthurmstraße 21 und 23, in Anspruch genommene Grund im Mehrausmaße von 0.466 m² wird um den Preis von 900 fl. per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 419 fl. 40 kr. überlassen.

26. Referent Gem.-Rath Dr. Mahreder: Zur Zahl 9521 liegt das Offert der k. k. Staatsbahn-Direction, betreffend den Tausch, respective den Ankauf von städtischen Parcellen in Unter-Baumgarten gegen Parcellen in Hütteldorf behufs Errichtung einer Arbeiterbaracke auf ersterwähnten Gründen, vor. In dieser Angelegenheit hat zwischen der Gemeinde und der Staatsbahn-Direction eine längere Unterhandlung stattgefunden.

Die Staatsbahn-Direction wollte die compensationsweise Anrechnung der Gründe in Hütteldorf gegen Überlassung derjenigen in Baumgarten. Der Magistrat aber und in Übereinstimmung mit ihm der Stadtrath schlägt vor, die Gründe in Hütteldorf mit 2 fl. per Quadratmeter anzurechnen, während der der Gemeinde gehörige Grund in Baumgarten mit 3 fl. angerechnet werden soll.

Ich empfehle diesen Antrag zur Annahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Das von der k. k. Staatsbahn-Direction Wien mit Note vom 19. September 1896, Z. 37400, vorgelegte Offert, betreffend den Tausch eines städtischen Grundcomplexes, bestehend aus Theilen der Cat.-Parc. 303/1 und 303/3 in Unter-Baumgarten, im beiläufigen Ausmaße von 1200 m², gegen eine Grundfläche von circa 1440 m², bestehend aus Theilen der Cat.-Parc. 466, 465 und 915 in Hütteldorf, beziehungsweise den Ankauf des ersteren Grundes zu Zwecken der Errichtung einer Arbeiterbaracke wird unter nachfolgenden Bedingungen angenommen:

1. Der Kauf beziehungsweise Tauschwert des städtischen Grundes wird mit drei Gulden, jener des

eisenbahnwärtigen mit zwei Gulden per Quadratmeter bestimmt. Es ist demnach im Falle des Kaufes ein Kaufpreis von dreitausendsechshundert Gulden (3600 fl.), im Falle des Tausches eine Aufzahlung von siebenhundertzwanzig Gulden (720 fl.) an die Gemeinde Wien zu leisten, vorbehaltlich einer Mehr- oder Minderforderung nach dem Ergebnisse der gemeinschaftlich vorzunehmenden genauen Vermessung der beiderseitigen Gründe.

2. Es wird die sofortige Occupierung des städtischen Grundes, und zwar im Falle des Tausches gegen einen Anerkennungszius von fünf Gulden pro Jahr, im Falle des Kaufes gegen eine 3prozentige Verzinsung des Kaufpreises bis zum Tage der formellen Vertragsausfertigung beziehungsweise Einzahlung des Kaufpreises gestattet.

3. Die Einmündungsgebühr für die Einmündung des Hauscanales in den Sammelcanal wird mit dreihundert Gulden (300 fl.), zahlbar in zwei Raten, die erste mit erfolgter Einmündung, die zweite binnen Jahresfrist darauf, bemessen.

4. Die Abgabe von Wasser aus der Albertinischen Wasserleitung wird unter nachstehenden Bedingungen gewährt:

- a) Die Anbohrung der Wasserleitung und die Abzweigung ist von Organen der Gemeinde auf Kosten des k. k. Arars auszuführen. Dagegen bleibt es der k. k. Staatsbahn-Direction freigestellt, die Wasserleitungs-Installation im Inneren des Hauses, sowie die Closetspülung durch einen besugten Gewerksmann herstellen zu lassen.
- b) Die Wasserbezugsgebühr wird mit 4 fl. 60 kr. per Hektoliter und Jahr (Wasserentgelt und Betriebskosten) bemessen und ist in vierteljährlichen Anticipativraten an die städtische Hauptcassa-Abtheilung für den XIII. Bezirk zu entrichten; hiebei werden die Monate, in welche der Beginn und das Ende des Wasserbezuges fallen, als voll gerechnet.
- c) Es ist ein bestimmtes Bedarfsquantum in Hektolitern pro Tag vorher anzumelden. Die Abgabe des angemeldeten Wasserquantums erfolgt durch continuierlichen Zulauf innerhalb 24 Stunden mittels Zumeßvorrichtung.
- d) Der Wasserbezug wird auf unbestimmte Zeit gegen beiden Theilen zustehende acht tägige Kündigung vereinbart.
- e) Die Gemeinde Wien übernimmt keine Haftung, falls der Wasserzufluß durch Leitungsgebrechen, geringere Ergiebigkeit der Leitung oder aus anderen Gründen Störungen erleidet.
- f) Bei Einstellung des Wasserbezuges ist die Cassierung der Abzweigungsleitung und die Herstellung des früheren Zustandes auf Kosten der k. k. Staatsbahn-Direction vorzunehmen.
- g) Über obige Bedingungen wird ein schriftlicher Vertrag errichtet.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Dr. Kupka!

27. Referent Gem.-Rath Dr. Kupka: Ich habe die Ehre, zur Zahl 9401 zu referieren: Die k. k. Post- und Telegraphen-Direction, betreffend die grundbücherliche Abschreibung eines Theiles der Cat.-Parc. 302/35 Währing.

Das k. k. Arar ist nämlich Eigentümer der Baustelle Nr. 4, wie Sie aus dem Plane in Ihren Händen ersehen. Zwischen dieser Realität und der Straße liegt ein Grundstreifen, der mit g x r o g umschrieben ist, im Ausmaße von 1.31 m². Diesen Grundstreifen hat seinerzeit die Gemeinde Wien zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 13. October 1896 von den Eheleuten Schneider gekauft. Nun will die Post- und Telegraphen-Direction eine Anlage auf dieser Parcellen 4 machen, und zwar für die Rohrpost.

Die Post- und Telegraphen-Direction ersucht daher, man möge ihr den Preis für diesen Grundstreifen, welchen sie zur Verbauung braucht, bekanntgeben. Das Bauamt hat den Preis mit 20 fl. per Quadratmeter erhoben, und macht dies für diesen Grundstreifen 26 fl. 20 kr. aus. Der Stadtrath stellt daher den Antrag (liest):

„Die grundbücherliche Abschreibung des im Plane mit den Buchstaben g x r o g umschriebenen Theiles der Cat.-Parc. 302/35 Währing, dormalen noch in der Einl.-B. 1840 inliegend, im Ausmaße von 1.31 m² wird gegen dem bewilligt, daß der Eigentümer der Baustelle Einl.-B. 715 Währing, vor Verbauung derselben einen Einheitspreis von 20 fl. per Quadratmeter an die Gemeinde Wien bezahlt und die Vertragskosten und die Kosten der grundbücherlichen Abschreibung trägt.“

Ich bitte um Genehmigung dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatire, daß der Antrag mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluß: Die grundbücherliche Abschreibung des im Plane mit den Buchstaben g x r o g umschriebenen Theiles der Cat.-Parc. 302/35 Währing, dormalen noch in der Einl.-B. 1840 inliegend, im Ausmaße von 1.31 m² wird gegen dem bewilligt, daß der Eigentümer der Baustelle Einl.-B. 715 Währing, vor Verbauung derselben einen Einheitspreis von 20 fl. per Quadratmeter an die Gemeinde Wien bezahlt und die Vertragskosten und die Kosten der grundbücherlichen Abschreibung trägt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Weitmann zum Referate.

28. Referent Gem.-Rath Weitmann: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 6096. Es handelt sich hier um die Baubewilligung, respective um die Überlassung eines Grundes für Risalite, und zwar mit einem Vorsprunge von 0.15 m und einer Länge von 5.62 beziehungsweise 5.87 m.

Der Stadtrath stellt den Antrag (liest):

„Nachträgliche Genehmigung der Überlassung des zur Anlage von zwei Risaliten (je 0.15 m Vorsprung und 5.62 m beziehungsweise 5.87 m Länge) erforderlichen Straßengrundes per 1.73 m² gegen Abzug dieser Fläche im dreifachen Ausmaße von dem zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grunde.“

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Die Überlassung des zur Anlage von zwei Risaliten (je 0.15 m Vorsprung und 5.62 m beziehungsweise 5.87 m Länge) beim Hause VII., Neustiftgasse 58, Myrthengasse 12, erforderlichen Straßengrundes per 1.73 m² an Josef Freih. v. Dahlen gegen Abzug dieser Fläche im dreifachen Ausmaße von dem zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grunde wird nachträglich genehmigt.

29. Referent Gem.-Rath Weitmann: Zahl 6299. Samuel Steiner um Consens zum Umbaue der Realität VII., Burggasse 72. Es ist hier eine kleine Grundtransaktion erforderlich, wie Sie aus dem Plane ersehen und welche darin besteht, daß die Gemeinde dem Betreffenden 0.34 m² Grund abtritt, wogegen er der Gemeinde 2.62 m² für den Straßengrund gibt. Der Stadtrath stellt den Antrag (liest):

„Es sei die Grundtransaktion, welche darin besteht, daß der Bauwerber für den in die Verbauung einzubeziehenden Grund per 0.34 m² den gesammten von dieser Realität abzutretenden Grund per 2.62 m² der Gemeinde Wien ohne Aufzahlung überlassen will, nachträglich zu genehmigen.“

Ich bitte um Genehmigung dieses Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Gem.-Rath Tagleicht!

Gem.-Rath Tagleicht: Laut der Tagesordnung ist dieses Stück im Stadtrathe am 6. August erledigt worden. Ich frage nun, mit Rücksicht darauf, daß hinsichtlich der Genehmigung des Ansuchens eines Bauwerbers eine so große Verspätung vorliegt, den Herrn Referenten, welche Gründe er dafür anzugeben weiß, daß das Ansuchen des Gesuchswerbers erst heute im Gemeinderathe zur Verhandlung kommt?

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Es ist Sache des Bürgermeisters, zu bestimmen, welche Gegenstände im Gemeinderathe zur Verhandlung gelangen. Ich würde daher den geehrten Herrn Redner einladen, seine Anfrage nicht an den Herrn Referenten, welcher dafür nicht verantwortlich gemacht werden kann, zu richten, sondern an den Herrn Bürgermeister, und zwar in Form einer Interpellation.

(Gem.-Rath Tagleicht meldet sich zum Wort.)

Herr Gem.-Rath Tagleicht zum zweitenmale!

Gem.-Rath Tagleicht: Ja, zum zweitenmale! Ich nehme die Äußerung des Herrn Vize-Bürgermeisters zur Kenntnis. Es ist ganz richtig, daß der Herr Bürgermeister diejenigen Gegenstände zu bestimmen hat, die im Gemeinderathe zur Verhandlung kommen, allein, ich hätte den Gegenstand vielleicht nicht zur Sprache gebracht, wenn nicht heute Herr Bürgermeister Strobach Anlaß genommen hätte, eine Interpellation, die ich an ihn gestellt und in welcher ich behauptet habe, daß das Bauwesen einen schleppenden Gang nimmt, eine Ansicht, die vollständig berechtigt und begründet ist, dahin zu beantworten, daß er meine Ansicht zurückwies, und zwar hat er dies in einer Weise gethan, die ganz und gar unstatthaft ist. Ich als Gewerbsmann kann das ruhig behaupten.

Wenn ich mich nun aber als Gemeinderath über diese Beantwortung des Herrn Bürgermeisters sofort äußern wollte, so käme ich in

die Enge. Warum? Weil die Geschäftsordnung mir nicht gestattet, eine Interpellations-Beantwortung des Herrn Bürgermeisters zu kritisieren. Hingegen steht es mir frei, in der Debatte zu erklären, daß ich die Äußerung des Herrn Bürgermeisters in dem vorliegenden Falle als erwiesen unrichtig betrachte.

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich habe den Herrn Redner ruhig aussprechen lassen, aber ich mache ihn darauf aufmerksam, daß es auch nicht einmal angeht, indirect eine Besprechung einer Interpellationsbeantwortung zu veranlassen. (Gem.-Rath Tagleicht: O bitte, das steht nicht in der Geschäftsordnung, ist also erlaubt!) Ich bin ja für die Geschäftsordnung nicht verantwortlich, ich habe das den Herren wiederholt gesagt. Der betreffende Herr Redner war bei der Feststellung der Geschäftsordnung mitthätig, er muß sich die Schuld daher selbst mit zuschreiben. (Heiterkeit links.)

Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire, daß der Antrag mit mehr als 70 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluss: Die Grundtransaktion, welche darin besteht, daß der Bauwerber Samuel Steiner für den beim Hause VII., Burggasse 72, in die Verbauung einzubeziehenden Grund per 0.34 m² den gesammten von dieser Realität abzutretenden Grund per 2.62 m² der Gemeinde Wien ohne Aufzahlung überlassen will, wird nachträglich genehmigt.

Vize-Bürgermeister Dr. Lueger: Es kommt nunmehr Herr Bürgermeister Strobach zum Referate.

30. Referent Bürgermeister Strobach: Ich habe die Ehre, zu referieren über Zahlen 8953, 4759 und 4760. Im Budget der Stadt Wien für das Jahr 1896 ist im Abschnitte „Bedeckung“ die Begebung von 3,683.910 fl. = 7,367.820 K. Nominale des 35-Millionen-Kronen-Anlehens vorgesehen, beziehungsweise durch die seitens des zur einstweiligen Besorgung der Geschäfte der Gemeinde Wien bestellt gewesenen k. k. Bezirkshauptmannes getroffene Verfügung vom 19. December 1895, Z. 9050, genehmigt, mit welchem das Budget pro 1896 in der nunmehr vorliegenden Zusammenstellung genehmigt worden ist. Nach dem Berichte der städtischen Buchhaltung vom 7. October 1896, Z. 12646, sind aus den genannten Anlehensgeldern im Jahre 1896 noch zu bestreiten:

1. Für den Ausbau und die Fertigstellung der Hochquellenleitung in der Zeit bis 31. December 1896 ein Betrag von rund 1 Million Gulden = 2 Millionen Kronen.

2. An Refundierungen an die eigenen Gelder im Betrage von 644.363 fl. 63 fr. = 1,288.727 K 26 h, sonach in Summe 1,644.363 fl. 63 fr. = 3,288.727 K 26 h. Begeben wurden davon im Jahre 1896 von dem Herrn landesfürstlichen Commissär 640.000 K, von dem Bürgermeister laut Plenar-Beschlusse des Gemeinderathes vom 3. Juli 1896, Z. 4949, 646.000 K, laut Stadtraths-Beschlusse vom 19. Juni 1896, Z. 4760, 81.700 K und laut Stadtraths-Beschlusse vom 19. Juni 1896, Z. 4759, 31.100 K. Ferner wurde eine Serie, welche noch nicht begeben ist, gezogen im Betrage von 5000 K.

Endlich habe ich an die Communal-Sparcassa Hernals am 12. d. M. einen Betrag von 200.000 K und an die Communal-Sparcassa Rudolfsheim am 18. d. M. einen Betrag von 300.000 K begeben, so daß in Summe von dem Betrage von 7,367.820 K

ein Betrag von 1,903.800 K begeben ist und noch ein Betrag von 5,564.020 K übrig bleibt.

Zur unbehinderten Cassabewegung mit 31. October 1896 war nach Anschauung des Herrn Cassadirectors ein Betrag von 800.000 K noch vor dem 31. October erforderlich, und habe ich auf Grund der mir vom Stadtrathe am 28. October d. J. gegebenen Ermächtigung zur Begebung eines an diesem Tage als nothwendig ausgewiesenen Anlehensbetrages eine mit vier Percent verzinsliche, in 14 Tagen rückzahlbare, schwebende Schuld per 800.000 K am 29. October d. J. aufgenommen, nachdem sich diese Art der Geldbeschaffung für die Gemeinde günstiger stellt, als es eine am 29. October möglich gewesene Begebung des Wasserleitungs-Anlehens war.

Die Bestimmung des Begebungscourses steht mir nach dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 10. Mai 1893, Z. 2634, zu. Ich möchte hier ausdrücklich aufmerksam machen, daß der Stadtrath competent ist, diese Beschlüsse zu fassen, und bringe ich sie nur vorfichtshalber, besonders auf Wunsch des Herrn Vice-Bürgermeisters Dr. Lueger, welcher immer auf dem Standpunkte steht, daß dem Plenum des Gemeinderathes womöglich alles mitgetheilt werden soll, hier im Plenum zur Behandlung. Sonst könnte die Angelegenheit vom Stadtrathe erledigt werden, nachdem der Betrag budgetmäßig bedeckt ist. Ich erlaube mir daher, namens des Stadtrathes folgende Anträge zu stellen (liest):

„1. Die zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 19. Juni 1896, Z. 4759 und 4760, erfolgte Begebung eines Betrages von 31.100 K aus dem 35-Millionen-Kronen-Anlehen an die Rosina Tumal'sche Waisenstiftung, sowie eines Betrages von 81.700 K an den Bürgerhospitalfond zum Course von 100 fl. wird nachträglich genehmigt.

2. Die am 29. October 1896 erfolgte Aufnahme einer schwebenden Schuld per 800.000 K, rückzahlbar in 14 Tagen, verzinslich mit 4 Percent, wird zur genehmigenden Kenntnis genommen.

3. Der am 12. November 1896 vom Bürgermeister vollzogene Verkauf von Kronenrenten im Betrage von 200.000 K Nominale des 35-Millionen-Kronen-Anlehens an die Communal-Sparcassa Hernals wird nachträglich genehmigt.

4. Der am 18. November 1896 vom Bürgermeister vollzogene Verkauf von Kronenrenten im Betrage von 300.000 K Nominale des 35-Millionen-Kronen-Anlehens an die Communal-Sparcassa Rudolfsheim wird nachträglich genehmigt.

5. Der Bürgermeister wird ermächtigt, zur Deckung von Auslagen, welche sich pro November und December 1896 ergeben werden, von dem budgetmäßig zur Begebung in diesem Jahre verbliebenen Anlehensstheilbetrage per 5,969.020 K des 35-Millionen-Kronen-Anlehens Beträge nach Bedarf bis zum Höchstaussmaße von 3,500.000 K zu veräußern.“

Ich bitte um Annahme des Stadtraths-Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Mayer!

Gem.-Rath Mayer: Der Herr Bürgermeister als Referent hat wohl ganz richtig bemerkt, daß es eigentlich nicht nothwendig wäre, daß das Referat über Beträge, die aus dem 35-Millionen-Kronen-Anlehen begeben werden, dem Plenum neuerlich erstattet werde. Es ist, als dieses Wasseranlehen damals in Verhandlung gestanden ist, ein Antrag von dieser Seite gestellt worden, der dahin gegangen wäre, daß weitere Emissionen als die erste, welche damals auf 6¼ Millionen Gulden gelaute hat, dem Gemein-

rath neuerlich vorgelegt werden, und daß der Gemeinderath verfügt, in welcher Höhe, wann und wie solche weitere Emissionen geschehen sollen, und sollte es selbstverständlich nur dem Bürgermeister freigelassen werden, zu dem möglich besten Course diese Begebung zu veranlassen.

Dieser Antrag ist damals leider abgelehnt worden, und heute liegt uns eine Reihe von Anträgen vor, und es wird mir der Herr Vorsigende, wiewohl er in einer Sitzung vor nicht gar langer Zeit mich — ich möchte sagen, in etwas zu freundlicher Weise, um nicht ein anderes Wort zu gebrauchen — gefragt hat, ob ich nicht eine weitere Frage an den Herrn Referenten zu richten habe, es nicht übel nehmen, wenn ich erkläre, daß ich verschiedene Fragen an den Referenten zu stellen habe, die sich nur darum ergeben, weil das Referat Zweifel übrig läßt und nicht in Einklang und genaue Übereinstimmung zu bringen ist mit dem, was in dem über diesen Gegenstand uns früher vorgelegten Referate enthalten ist, und auch nicht in Einklang zu bringen ist mit den Stadtraths-Beschlüssen, umsomehr, als jetzt im Referate eine Behauptung aufgestellt wurde, die ich mir erlauben werde, an der Hand der Protokolle zu berichtigen.

Ich will daher auf die einzelnen Punkte übergehen. Der erste Punkt lautet (liest):

„1. Die zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 19. Juni 1896, Z. 4759 und 4760, erfolgte Begebung eines Betrages von 31.000 K — ich bitte, den Betrag etwas im Gedächtnisse zu behalten — aus dem 35-Millionen-Kronen-Anlehen an die Rosina Tumal'sche Waisenstiftung, sowie eines Betrages von 81.700 K an den Bürgerhospitalfond zum Course von 100 fl. wird nachträglich genehmigt.“

Ich habe schon erwähnt, daß der Gemeinderath keine Ingerenz auf die Begebung und den Cours hat; es ist dem Bürgermeister überlassen, einen möglichst günstigen Cours zu erreichen.

Ich erlaube mir, hier auf eine Differenz im Betrage aufmerksam zu machen, die erst in den jetzigen sogenannten neuen Anträgen enthalten ist, da sowohl in der Stadtraths-Sitzung vom 19. Juni, Amtsblatt Nr. 51, Seite 711, wo damals der Herr Stadtrath *Sraba* Referent war, nicht von einem Betrage von 31.100 K die Sprache ist, auch nicht in den weiteren Theilen des Antrages, der jetzt an den Stadtrath gekommen ist, und zwar am 28. October 1896, auch nicht in dem letzten Antrage, der uns vorgelegt ist, aber wieder zurückgezogen wurde und der die Beschlüsse des Stadtrathes vom 28. October enthält. In allen diesen von mir erwähnten Beschlüssen, die den Stadtrath passierten, ist nicht von einem Betrage von 31.100 K, sondern von einem Betrage von 33.100 K die Rede. Meine Frage geht dahin, wie ist diese Differenz von 2.000 K zu rechtfertigen?

Ist das wieder — es kommt in letzter Zeit häufig vor — ein sogenannter „Druckfehler“? Wurden wirklich nur 31.100 K begeben, was ich bedauern würde, weil sich dann der Fehler wie ein rother Faden durch die früheren Stadtraths-Beschlüsse ziehen würde?

Die zweite Frage, die zum Gegenstande paßt, ist folgende: Auch das kann ich mir denken, und ich deduciere es aus den Stadtraths-Beschlüssen vom Juni, nicht October — es ist aus dem hier nicht ersichtlich — daß die Refundierung des Reinertragnisses des Bürgerhospitalfondes, circa 81.700 fl., das Gebührenäquivalent vorstellen, nicht wahr? Ich denke, es wird so sein; es wird davon jetzt nicht gesprochen werden, aber ich nehme nach eigener

Erfahrung an, daß ein Cours von 100 fl. in Anrechnung gebracht wurde. Als ein neugieriger Mensch, als der ich das letztmal stigmatisiert wurde, drängt sich mir die Frage auf, ist der Cours auf 100 fl. gestanden? Denn wenn der Cours nicht so hoch stand, so müßte das, wie es jetzt modern geworden, als ein Geschäft „in sich“ betrachtet werden, welches die Gemeinde mit dem Bürgerspitalsfonde macht. Ich bitte, mir diese beiden Fragen zu beantworten.

Ich weiß nicht, ob es gleich geschieht oder auch später, sonst würde ich auch noch zu den nächsten Punkten sprechen. Es hängt ja alles zusammen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte, nur alles vorzubringen.

Gem.-Rath Mayer (fortfahrend): Ich schreite zum zweiten Punkte. Die Herren wissen, daß ich sachlich und nicht polemisch bin; ich will ja nur Aufklärungen, wie es meine Pflicht ist. Zuzolge Punkt 2 wäre die am 29. October erfolgte Aufnahme einer schwebenden Schuld per 800.000 K, rückzahlbar in 14 Tagen, verzinslich zu 4 Percent, zur genehmigenden Kenntniss zu nehmen.

Ich glaube, wenn wir auch den Verkauf damals aus der Hand gegeben haben, so haben wir nicht die Aufnahme eines Darlehens — und eine schwebende Schuld ist doch ein Darlehen (Auf rechts: Sehr richtig!) — aus der Hand gegeben, und der § 52 des Gemeinde-Statutes schreibt in diesem Falle vor: daß Darlehen, wenn sie über einen Betrag von 10.000 fl. gehen, dem Gemeinderathe zur Genehmigung früher vorgelegt werden müssen. Also die schwebende Schuld ist ein Darlehen, auch wenn die Rückzahlung in 14 Tagen stattfindet.

Es gibt verschiedene Mittel, Wege und Orte, wo man Geld beschaffen kann. Ich muß gestehen, wenn auch der Zinsfuß heute ein hoher ist, so ist doch der Zins zu 4 Percent für die Gemeinde ein etwas hoher. (Widerspruch und Gelächter links.)

Die Herren werden ja mit dem Lachen zu Ende sein?

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Darf ich bitten, den Herrn Redner nicht zu unterbrechen. Der Herr Bürgermeister wird ja dann ruhig darauf antworten.

Gem.-Rath Mayer (fortfahrend): Ich weiß gewiss, daß ich über alles Auskunft erhalte; Gelächter ist aber keine Auskunft.

Es wird sich der Herr Vorsitzende erinnern, es gibt regelmäßig im Jahre Zeiten, wo die Eingänge an Steuern u. s. w. unregelmäßige und geringere sind, so daß die Gemeinde jedes Jahr in die unangenehme Lage versetzt wird, für kurze Zeit Geld aufzunehmen. (Auf Leider!) Gut, leider! Ich erinnere mich aber, daß seit vielen, vielen Jahren und auch zur Zeit, als ich die Ehre hatte, dem Stadtrathe anzugehören, schwebende Schulden in bedeutend höherem Betrage aufgenommen wurden. Wir haben aber das Geld bedeutend billiger bekommen, allerdings von einer Anstalt, die Ihnen nicht sympathisch war und es auch vielleicht heute nicht ist. Es waren die Creditanstalt und Escompte-Bank, die der Gemeinde die coulantesten Bedingungen gestellt haben, und zwar weit unter 4 Percent. Ich weiß nicht, wo sich die Herren diesmal das Geld verschafft haben. Man wird es ja gewiss erfahren.

Ich muß noch etwas richtigstellen.

Der Herr Bürgermeister als Referent hat gesagt, diese schwebende Schuld von 800.000 K hätte er mit Zustimmung des Stadtrathes unterm 28. October aufgenommen.

Meine Herren, ich bedauere, ich habe sehr gut lesen gelernt, ich bin im Besitze der Vollkraft meines Augenlichtes, ich finde

aber in dem Referate vom 28. October gar nichts. Auch Sie werden nichts finden. Sie müßten höchstens ein anderes Exemplar oder eine andere Ausgabe des Referates bekommen haben. In dem mir zugestellten Referate finde ich nichts. Ich bedauere also, so ungern ich es thue, einem Manne gegenüber eine Berichtigung geben zu müssen, von dem ich gar nicht glaube und voraussetze, daß er Unrichtiges absichtlich gesagt hat. Ich will aber noch etwas anderes sagen.

Nach dem § 52 ist es ausdrücklich vorgeschrieben, daß die Aufnahme von Darlehen über 10.000 fl. vor den Gemeinderath zu kommen habe; da sie aber in diesem Falle auch nicht einmal vor den Stadtrath gekommen ist, so wird man, wie ja üblich ist, sagen: Es hat ja an der nöthigen Zeit gefehlt, um dies vor den Gemeinderath zu bringen.

Erlauben Sie, daß ich das wiederum aus ämtlichen Behelfen widerlege. Am selben Tage, am 28. October, hat eine Stadtraths-Sitzung stattgefunden, wo über Gegenstände referiert worden ist, über diesen Gegenstand jedoch nicht. Es hat am 29. October eine Stadtraths-Sitzung stattgefunden, dann am 30. October, am 3., 10., 11., 12., 13., 17., 18., 19. und 20. November. In keiner dieser Sitzungen wurde über diesen Gegenstand dem Stadtrathe Bericht erstattet. Ja, meine Herren — ich weiß es nicht, ist das den Herren nicht aufgefallen? Nun haben aber auch Gemeinderaths-Sitzungen seit jener Zeit bis heute stattgefunden, und zwar wurde wirklich abgehalten eine Sitzung am 27. October, am Vorabende jenes Referates, welches im Stadtrathe erstattet worden ist, wo man doch vom Cassendirector gewußt hat, ob man Geld braucht oder nicht. Ferner am 10. und 17. November, ja auch am 30. October. Allerdings sind vier Sitzungen in der Zwischenzeit abgejagt worden, und zwar — wie man in den von Ihnen inspirierten Zeitungen gelesen hat — wegen Mangel an Stoff für das Plenum. Es wäre also doch Gelegenheit gewesen, über diesen Punkt zu sprechen; an Zeit hat es nicht gemangelt. Ich bin also auch darüber der Auskünfte gewärtig.

Ich schreite nun zu Punkt 3 und 4, die ich zusammenziehe. Es handelt sich hier um die Begebung der 200.000 K an die Hernalser Sparcassa und der 300.000 K an die Rudolfsheimer Sparcassa. Über die Begebung — ich wiederhole dies — habe ich nichts zu sagen. Aber nach dem damaligen Gemeinderaths-Beschlusse — ich habe denselben hier in Händen — ist es Pflicht des Bürgermeisters, den möglichst besten Cours zu erzielen; gerade der jetzige Herr Vorsitzende hat damals einen Cours fixiert — ich habe die Sitzungsprotokolle genau durchgelesen, um nicht widerlegt zu werden — der damals unmöglich war. Ich zweifle gar nicht, daß der beste Cours dort angerechnet worden ist. Aber ich glaube — wir sind eben so neugierige Menschen, die nicht alles wissen, aber alles wissen wollen, es sind bei uns doch Männer, die etwas wissen, wenn auch der Herr Grünbeck dieses Wissen uns abspricht — es wäre also interessant, und ich würde bitten, uns diese Auskunft zu geben, wie diese 200.000 und 300.000 K den beiden communalen Sparcassen zugeschlagen worden sind. Über beide Anträge wurde im Stadtrathe nicht referiert.

Weiters finde ich in den alten Anträgen, die heute nicht mehr gelten, aber auch im Stadtraths-Beschlusse vom 28. October eine Post von 600.000 K, von der es ausdrücklich heißt (liest):

„Gleichzeitig wird zur Kenntniss genommen, daß zur Bestreitung der mit Ende October 1896 fälligen Zahlungen bereits ein Betrag von 600.000 K verausgabt wurde“ — dies wird

also als Thatfache hingestellt — „welche in dem obigen Betrage vor 4 Millionen Kronen enthalten sind.“

Auf diese 4 Millionen Kronen werde ich noch zurückkommen. Diese 600.000 K sind veräußert worden, das wird hier gesagt. Der Stadtrath hat das genehmigend zur Kenntnis genommen; dem Gemeinderathe wird das nicht vorgelegt; es braucht ja nicht zu geschehen, aber nachdem das im ersten Antrage von voriger Woche noch gestanden ist, so ist es auffallend, daß man das heute gewissermaßen unter den Tisch wirft — darüber möchte ich Auskunft haben. Ich möchte daher wissen (Rufe links: Immer neugierig!), ja, ich bin neugierig und die Ursache ergibt sich daraus, weil das nicht darin steht; sonst würde ich mir das gerne ersparen und lieber etwas anderes thun als hier sprechen, nachdem ich ohnehin nicht recht wohl bin. Also — es steht nämlich auch bei diesen 600.000 K, die veräußert wurden, nicht, zu welchem Zwecke dies geschehen ist, sondern nur „zur Deckung der laufenden Ausgaben bis Ende October“.

Da entsteht nun selbstverständlich die Frage, ob dieser Betrag von 600.000 K, diese 81.000 K, diese 31.000 respective 33.000 K wirklich nur zum Zwecke der Erweiterung der Hochquellenleitung gedient haben, weil nur zu diesem Zwecke die Ausgabe von Renten seinerzeit vom Gemeinderathe genehmigt wurde, und nur für diese Zwecke solche Renten veräußert oder verkauft werden können. Ich bitte also, mir auch hierüber gütigste Auskunft zu geben.

Wir kommen nun zum 5. Punkte:

„V. Der Bürgermeister wird ermächtigt, zur Deckung von Auslagen, welche sich pro November und December 1886 ergeben werden, von dem budgetmäßig zur Begebung in diesem Jahre verbliebenen Anlehenstheilbeträge per 5,969.020 K des 35-Millionen-Kronen-Anlehens, Beträge nach Bedarf bis zum Höchstausmaße von 3,500.000 K zu veräußern.“

Auch dieser Antrag enthält vor allem eine in die Augen springende kleine Differenz — ich sage das nicht ironisch, die Ironie in der Rede ist mir leider nicht gegeben — aber eine kleine Differenz, die jedem sofort in die Augen springt, der sich die Mühe nimmt, diesen Antrag mit dem früheren, oder den jetzigen Antrag mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 28. October d. J. zu vergleichen.

Damals war von einer Veräußerung bis zum Höchstbetrage von 4 Millionen Kronen die Rede und plötzlich erscheint dieser Betrag — und ich begrüße dies mit Freuden — reducirt auf $3\frac{1}{2}$ Millionen.

Wie der Herr Referent schon gesagt hat, war ein Betrag von 7,367.000 K präliminirt und davon sind heute noch 5,969.000 K verfügbar, so daß factisch 1,398.800 K verausgabt worden sind.

Allerdings, meine Herren, hat uns der Herr Bürgermeister eine Zusammenstellung gegeben von dem, was begeben wurde, theils von dem früheren Verwalter, dem landesfürstlichen Commissär, theils unter seinem jetzigen Regime. Nun glaube ich aber, das wird uns ziemlich gleichgiltig sein, das controlirt die Buchhaltung und stellt es auf den Haben-Conto. Uns interessiert vielmehr und soll und muß interessieren, wofür? (Sehr richtig! rechts.) Ich hätte es daher mit Freuden begrüßt, und muß mir vom Herrn Referenten erbitten, uns zu sagen, wofür dieser Betrag, nämlich der Fehlbetrag von 1,398.000 K verausgabt wurde. Wir werden dann gewiß keinen Zweifel haben, so daß wir zustimmen können.

Nun, ehe ich schließe, muß ich wieder einen kleinen Appell an das Gedächtnis des Herrn Vorsitzenden richten. Wir werden — ich habe nur das Recht, für einen kleinen Kreis zu sprechen — ohne Zweifel keine Schwierigkeiten machen, wenn uns die nöthigen Aufklärungen gegeben werden. Ich erinnere den Herrn Vorsitzenden an Folgendes. Es war am 31. October des Jahres 1893. Es stand am Referententische Herr Gem.-Rath B o s c h a n, der für die Finanzen der Gemeinde stets eingetreten ist und an Sie nur die billigsten Forderungen — ich meine das in einem anderen Sinne — gestellt hat. Er hat damals für die Monate October, November und December den Betrag von zwei Millionen Gulden, wie er von der Buchhaltung zusammengestellt worden war, verlangt. Er konnte auch nicht specialisieren, was da noch zu machen sein wird. Es ist das auch sehr schwer, man weiß ja nicht, welche Zahlungen noch angewiesen werden. Damals ist nun der jetzige Herr Vorsitzende aufgestanden und hat gesagt: „Ich will Ihnen gar keine Schwierigkeiten machen. Ich kenne die Verwaltung und weiß, was man noch braucht, aber ich gewähre Ihnen nicht zwei Millionen, ich gewähre Ihnen nur 800.000 fl.“ Der Antrag ist zwar gefallen, ich wollte aber die Sache nur erwähnen, um den Unterschied zwischen damals und heute festzustellen. Ich hoffe, daß wir die richtige und volle Auskunft erhalten, dann wird gar kein Zweifel sein, daß die Sache ganz glatt geht. Merkwürdigerweise bestehen aber solche Differenzen, die nicht unbesprochen und ungerügt bleiben können. (Widerpruch und Lärm links.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte um Ruhe.

Gem.-Rath Mayer: Ich habe niemanden beleidigt. Ich bin nicht aggressiv, sondern rein sachlich. Ich bitte, das anzuerkennen. Sie haben das zu anderen Zeiten nicht so gemacht.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich halte die Ordnung vollständig aufrecht und ist eine Beschwerde darüber nach meiner Meinung nicht berechtigt.

Gem.-Rath Mayer: Ich bitte also um gütige Auskunft, und wir werden gewiß keinen Anstand nehmen, zu sagen, daß wir den Betrag genehmigen, oder wenn uns die Auskünfte nicht genügen, daß wir sie verweigern.

Zum Schlusse erlaube ich mir jedoch, nachdem solche Differenzen wiederholt vorgekommen sind, und nachdem es uns doch interessiert, wofür das Geld bisher ausgegeben wurde, was uns nicht gesagt wurde, und wofür man noch $3\frac{1}{2}$ Millionen braucht, folgenden Antrag Ihrer Genehmigung zu unterbreiten: „Der Gemeinderath beschließt im Sinne des § 47 des Statutes: es werde zum Behufe der Prüfung der auf die Erweiterung der Kaiser Franz Josef-Leitung bezüglichen Rechnungen vom Tage der Constituierung des neuen Gemeinderathes an bis jetzt eine Commission aus zwölf Mitgliedern aus dem Plenum eingesetzt, welcher die Rechnungen, Belege etc. zur Verfügung zu stellen sind.“ Ich bitte um Annahme dieses Antrages. (Beifall rechts.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Gem.-Rath Dr. Vogler: Bitte, doch erst die Fragen zu beantworten!) Ich frage, ob noch einer der Herren das Wort wünscht?

(Gem.-Rath Brunner meldet sich zum Wort.) Herr Gem.-Rath Brunner!

Gem.-Rath Brunner: Der Herr Referent hat uns gesagt, daß man uns diese Anträge eigentlich nur aus Gefälligkeit mittheilt, und zwar auf Wunsch eines Mit-Collegen des Herrn Vice-

Bürgermeisters. Nun ist es aber merkwürdig, daß dieses aus Gnade mitgetheilte Tractandum sich unter denjenigen Tractanden befindet, über die nur mindestens 92 Gemeinderäthe beschließen können. Vor allem ist uns als Grund mitgetheilt worden, es existiere ein Beschluß des Gemeinderathes vom Jahre 1893, wonach die Begebung des Anlehens zu gewissen Zwecken nicht an eine weitere Genehmigung des Gemeinderathes gebunden sei. Ich stelle an den Herrn Referenten die Bitte, er möge uns diesen Beschluß mittheilen.

Man kann ja von einem Mitgliede des Gemeinderathes, welches dem früheren Gemeinderathe nicht angehört hat, nicht verlangen, daß er alle Protokolle der früheren Sitzungen kenne. Wenn aber auch dieser Beschluß existiert, bin ich der Ansicht, daß er heute keine Gültigkeit mehr hat. Nachdem das Mandat des früheren Gemeinderathes bekanntlich längst abgelaufen ist, glaube ich nicht, daß derartige Beschlüsse heute noch gesetzliche Geltung haben. (Widerspruch und Gelächter links.) Ob es Ihnen gefällt oder nicht, ist mir ganz gleichgiltig, von Ihnen werde ich mich nicht belehren lassen.

Man hat uns bei einer anderen Gelegenheit gesagt, ja, Beschlüsse des früheren Gemeinderathes, die sind nicht gültig. Ich erinnere Sie an die Debatte über die Subvention für den Volksbildungsverein. Es ist damals eine Bewilligung auf drei Jahre erfolgt, und als hier wieder die Frage der Flüssigmachung dieser Subvention auf die Tagesordnung kam, hat es geheißsen, der frühere Beschluß bindet uns nicht. Und so ist die Sache auch hier; hier ist keine Verpflichtung gegenüber einem dritten. Nachdem das Mandat des früheren Gemeinderathes abgelaufen ist, ist es meine Ansicht, daß es dem Rechte und der Billigkeit entspricht, daß darüber wieder frisch beschlossen werde.

Im übrigen bin ich natürlich nicht so sanft wie der Herr Vorredner, und habe auch gar nicht die Absicht, mich zu entschuldigen, wenn ich sprechen sollte und vielleicht so sprechen sollte, wie es den Herren nicht gefällt, denn ich bin nicht hieher geschickt worden, um Ihnen Complimente zu machen, sondern ich bin hieher geschickt worden, um das zu reden, was ich für richtig halte, und das zu vertreten, was ich für vernünftig und im Interesse der Gemeinde gelegen halte. (Lebhafter Widerspruch und Unruhe links.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Lassen Sie doch den Herrn Kollegen Brunner reden; je weniger Sie ihn unterbrechen, je weniger Sie lachen, desto schneller wird er fertig. (Heiterkeit links. Gem.-Rath Schlichter: Bitte, nur keine Frozzerei!) Ob das eine Frozzerei ist oder nicht, geht den Herrn Kollegen Schlichter gar nichts an. (Rufe rechts: O ja!) Das geht ihn gar nichts an, ich schütze den Herrn Redner. (Unruhe rechts.) Es geht auch den Herrn Kollegen Vogler nichts an, ich habe ihm schon einmal meinen Standpunkt über die Leitungen der Verhandlungen dargelegt. (Unruhe rechts.) Es geht aber auch den Herrn Dr. Gröbl gar nichts an. (Lebhafte Widerlegung rechts. Stürmischer Beifall und Händeklatschen links.) Diese Superflügheit (Gem.-Rath Dr. Vogler: Das ist keine Behandlung von Seite eines Vorsitzenden!) verbiete ich mir, so vernünftig wie Sie bin ich auch. Reden Sie fort, Herr College Brunner. Immer diese Hofmeisterei von hier! Ich bitte, weiterzusprechen.

Gem.-Rath Brunner: Unser Statut spricht sich über die Berechtigung zur Aufnahme von Darlehen ganz bestimmt aus. Im § 52, lit. 11, heißt es:

„Die Aufnahme von Darlehen, sowie die Leistung von Bürgschaften im Interesse der Gemeinde kann nur bei Anwesenheit von 92 Gemeinderäthen mit 70 Stimmen beschlossen werden.“

Es ist daher nach meiner Ansicht eine Verletzung des Statutes, wenn der Bürgermeister diese Anleihe aufgenommen hat, ohne den Gemeinderath zu fragen, und wenn wir wissen, daß der jetzige Gemeinderath, respective die Majorität desselben so ganz unbedingt zu Willen des Präsidiums ist, so kann ich umsoweniger begreifen, warum er dem Gemeinderathe nicht einmal die Ehre angethan hat, ihn zu fragen. Ich glaube, das ist sozusagen eine absichtliche Nichtachtung des ganzen Gemeinderathes (Oho! links), und wenn Sie ein Gefühl für die Würde des Gemeinderathes hätten, so würden Sie mit mir auftreten und sagen: Das lassen wir uns nicht gefallen. (Sehr richtig! rechts.) Ich spreche hier nicht für eine Parteilache, ich spreche im Interesse des ganzen Gemeinderathes. Es ist eine muthwillige Herausforderung des Gemeinderathes, aber das wundert mich gar nicht vom Herrn Bürgermeister. Denn wir haben von ihm öfters gehört: „Solange ich Bürgermeister bin, thue ich, was ich will!“ Für ihn scheint es kein Gesetz zu geben, sein Gesetz gibt er sich selbst.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger (unterbrechend): Ich verbiete Ihnen (Stürmische Oho-Rufe! rechts), in beleidigender Weise über den Herrn Bürgermeister zu sprechen. (Gem.-Rath Brunner [zur Rechten]: Lassen Sie ihn reden, was er will, den Herrn Dr. Lueger!) Ich verbiete es Ihnen. (Gem.-Rath Leitner gegen Gem.-Rath Brunner gewendet: So ein Jud! — Gem.-Rath Brunner: So eine Greislergesellschaft; ich bin hier vollberechtigter Colleague! — Lärm und Zwischenrufe links.) — Ich verbiete es Ihnen, vom Herrn Bürgermeister in einer solchen Weise zu sprechen, und rufe Sie zur Ordnung, und wenn Sie so fortfahren, entziehe ich Ihnen das Wort; jetzt sprechen Sie aber. Haben Sie noch etwas zu reden oder nicht? (Rufe rechts: Was ist das für ein Ton!) Sind Sie ruhig dort einmal! (Gem.-Rath Dr. Vogler: Seien Sie anständig! — Gem.-Rath Stehlik: Provocieren! — Gem.-Rath Brunner: Ich kann auch provocieren, wenn es mir paßt! — Widerspruch links.) Ich bitte, fortzufahren, Herr Brunner.

Gem.-Rath Brunner: Also, meine Herren, ich glaube, unser Standpunkt in dieser Sache ist ganz klar, ich stelle Ihnen den Antrag, es sei dem Herrn Bürgermeister die schärfste Mißbilligung auszudrücken (Zustimmung rechts. — Gelächter links), und es sei derselbe aufzufordern, seine Stelle als Bürgermeister niederzulegen. (Gelächter links.) Ich habe mir ja gedacht, daß Ihnen das nicht gefällt, aber das macht ja nichts; es wird genug Leute geben, die sagen werden, das ist der vernünftigste Antrag, der je im Gemeinderathe gestellt worden ist, und es werden nicht die Dümmeren und die Schlechtesten sein, die das sagen werden. Wir haben ja gehört, wie der Herr Bürgermeister in seiner Interpellationsbeantwortung behauptet hat, es sei nicht wahr, daß man Amtsdienner ausgeschiedt hat, und ein Colleague kann es bezeugen . . .

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger (unterbrechend): Es ist nach der Geschäftsordnung, die Ihre Partei selbst gemacht hat, nicht erlaubt, über Interpellationsbeantwortungen zu sprechen. Ich erjuche, die Geschäftsordnung zu beachten und zur Sache zu sprechen, sonst entziehe ich Ihnen das Wort!

Gem.-Rath Brunner: Ich spreche ja gar nicht über die Interpellationsbeantwortung. Ich gehöre nicht der liberalen Partei an. (Gelächter links.) Herr Dr. Lueger hat erst vor kurzer Zeit

sich das Vergnügen gemacht — und seine Presse thut es ja immer — in einer Wählerversammlung auf der Landstraße zu sagen, im Gemeinderathe sind alle Parteien vertreten, auch die Socialdemokraten, und da haben seine getreuen Jünger gerufen „Brunner!“ Der Socialdemokraten brauche ich mich gar nicht zu schämen. (Gem.-Rath Dr. Mayröder: Aber die Socialdemokraten müssen sich Ihrer schämen! — Zum Gem.-Rathe Dr. Mayröder gewendet:) Sie sind ein eingebildeter Mensch! (Beifall rechts. — Gem.-Rath Dr. Mayröder: Und Sie sind gar nicht gebildet!)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Sie haben jetzt gegenüber einem Mitgliede des Gemeinderathes eine Beleidigung gebraucht, Sie haben dem Herrn Collegen Mayröder zugerufen, er sei ein eingebildeter Mensch. Sie wollen mich reizen (Gem.-Rath Brunner: Vielleicht!), damit ich Sie ausschließe; ich thue es nicht, Sie sollen hier bleiben. (Heiterkeit links.) Ich ertheile Ihnen den Ordnungsruf; ich sage Ihnen aber nochmals, wenn Sie nicht endlich einmal zur Sache kommen und sich nicht so benehmen, wie es eines Gemeinderathes würdig ist (Widerspruch rechts), so entziehe ich Ihnen das Wort.

Gem.-Rath Brunner: Ich muß es ablehnen, vom Herrn Dr. Lueger nach seiner bekannten Vergangenheit darüber Belehrungen entgegenzunehmen, wie sich ein Gemeinderath zu benehmen hat. (Widerspruch links.) Sie sind gewiß der allerletzte. (Rufe links: Das ist eine Frechheit! Ausschließen!)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Brunner soll nicht ausgeschlossen werden! Ich ersuche nur die Herren von der Majorität, legen Sie dem Herrn Brunner kein Gewicht bei, unterbrechen Sie ihn nicht, denn er thut absichtlich so, um Sie zu reizen. Also ich bitte, fortzufahren.

Gem.-Rath Brunner: Sie haben gesehen, welches Beispiel der Objectivität der Herr Vorsitzende gegeben hat. Herr Gem.-Rath Mayröder hat mir zugerufen, die Socialdemokraten müssen sich meiner schämen. Da war ich berechtigt, ihm eine Antwort zu geben. Warum hat er ihn nicht zur Ordnung gerufen?

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Er hat Sie ja gar nicht beleidigt!

Gem.-Rath Brunner: So? Wenn das keine Beleidigung ist, dann wissen Sie nicht, was sich gehört. Also wir sind einigermaßen von dem Thema abgekommen. (Heiterkeit.) Es ist noch ein anderer Punkt, der mich auch in der Sache interessiert. Es ist nämlich da überall gestanden, daß diese Anleihe an die Gemeindeparscassen begeben worden ist, also die Gemeinde hat gewissermaßen an sich selbst begeben. Es würde mich auch interessieren, obwohl es nicht streng zur Sache gehört, ob die Gemeinde dieses Anlehen der Sparcassa für deren eigene Rechnung gegeben hat oder ob diese Papiere zur commissionsweisen Weiterveräußerung übernommen hat; denn an und für sich kann ich es mit den Anforderungen einer soliden Finanzwirtschaft nicht für vereinbar erklären, wenn die Gemeinde ihre Gewalt über die Sparcassa dazu benützt, um den Sparcassen als Deckung für Schulden, welche die Sparcassen gegenüber dem Publicum haben, wieder Schuldscheine der Gemeinde zu geben. Es hängt das aber nicht stricte mit dem Gegenstande zusammen, aber wenn möglich, bitte ich, mir darüber eine Antwort zu geben. Ich habe vielleicht später noch die Gelegenheit, mich bei Ihnen bemerkbar zu machen. (Unruhe links.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte um Ruhe, reagieren Sie nicht auf die absichtlich vorgebrachten Bemerkungen

des Herrn Brunner, sitzen Sie nicht noch einmal auf. Fahren Sie fort, Herr Brunner. (Heiterkeit.)

Gem.-Rath Brunner: Ich bin mit diesen Ausführungen vorderhand fertig; ich empfehle Ihnen meinen Antrag zur einstimmigen Annahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Dr. Nechansky zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Zur Sache!

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zur Geschäftsordnung hat Herr Dr. Gröbl das Wort.

Gem.-Rath Dr. Gröbl (zur Geschäftsordnung): Zunächst erlaube ich mir, den Herrn Referenten beziehungsweise den Herrn Vorsitzenden zu fragen, ob die Anfragen, welche von dem ersten Herrn Redner von dieser (rechten) Seite gerichtet wurden, beantwortet werden? Es ist selbstverständlich und ich glaube, es ist von jedermann zu erwarten, daß, wenn von einem Mitgliede der Versammlung eine Anfrage gerichtet wird, mit der Bitte, die Anfrage zu beantworten, um dadurch das Referat zu vervollständigen und aufzuklären, die Anfrage sofort beantwortet werde. (Rufe rechts: So ist es!) Sollten die Fragen nicht beantwortet werden, so müßte man annehmen, daß der Referent nicht in der Lage ist, diese Fragen zu beantworten.

Den Modus etwa so zu wählen, daß man wartet, bis ein paar Mitglieder der Versammlung ihre Anfragen gerichtet haben, und dann, weil vor der Beantwortung sich niemand mehr meldet, die Debatte zu schließen — ein solches Vorgehen wäre der Versammlung des Gemeinderathes unwürdig, und ich bin überzeugt, daß der Referent und der Vorsitzende einen solchen Vorgang nicht werden wählen wollen. Ich erlaube mir daher, zunächst die Anfrage zu stellen: Werden die Fragen des Collegen Mayer noch jetzt vor Abschluß der Debatte beantwortet oder nicht?

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich werde streng nach der Geschäftsordnung und dem bewährten Muster meiner Vorgänger auf diesem Plaze auch in dieser Sache vorgehen.

Herr Dr. Nechansky hat das Wort.

Gem.-Rath Dr. Vogler: Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Dr. Nechansky hat das Wort (zu Gem.-Rath Dr. Vogler gewendet), dann bekommst Du das Wort zur Geschäftsordnung. (Heiterkeit.)

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Von unserem vaterländischen Dichter Raimund (Rufe links: O je!) Die Literatur interessiert die Herren weniger, weil sie sie nicht kennen. (Widerspruch links.)

Also von unserem vaterländischen Dichter Raimund

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger (unterbrechend): Es ist wieder eine Bemerkung gefallen, die beabsichtigt, Sie zu reizen, Sie geradezu zu kränken. (Widerspruch rechts.) Es ist die Bemerkung gefallen, daß die Herren von der Majorität die Literatur nicht kennen. Eine solche Bemerkung braucht sich niemand gefallen zu lassen. Ich bitte jedoch, meine Herren, auf derartige Bemerkungen ja nicht zu reagieren, sie werden absichtlich gemacht.

Gem.-Rath Dr. Nechansky (dazwischenrufend): Ich bitte, habe ich das Wort oder der Herr Vorsitzende?

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger (mit erhobener Stimme): Ich kann sprechen, solange ich will, Herr Dr. Nechansky! Ich bitte also die Mitglieder der Majorität um volle Ruhe.

Jetzt fahren Sie fort, Herr Dr. Nechansky.

Gem.-Rath Dr. Nechansky (fortfahrend): Ich bitte, zur Aufklärung dieses Intermezzos muß ich sagen, daß die Herren mir zugerufen haben, als ich den vaterländischen Dichter *Raimund* erwähnt habe: „O je!“

Ich finde diesen Zuruf nicht als einen solchen, welcher das Interesse an demjenigen kundgibt, was *Raimund* geschrieben hat.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Aber es dreht sich nicht um das, was *Raimund* geschrieben hat, sondern um das, was der Bürgermeister von Wien gethan hat. (Heiterkeit.)

Gem.-Rath Dr. Nechansky (fortfahrend): Ich werde gleich darauf zu reden kommen. Zuerst möchte ich besprechen, was der Vice-Bürgermeister von Wien gesprochen hat, und da beziehe ich mich noch einmal auf *Raimund* und sein Stück: „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“.

In diesem Stücke hat *Raimund* dem Menschenfeind *Kappelkopf* darstellen wollen, wie er sich benimmt und wie er sich verhält, dadurch, daß er den Alpenkönig selbst in die Gestalt des Menschenfeindes verwandelt hat.

Ich würde dem Herrn *Dr. Lueger* wünschen, daß ihm auch ein solcher Alpenkönig die Figur vorhalten würde, welche er als Vorsitzender spielt. (Sehr gut! rechts.) Ich bin überzeugt, daß, wenn Herr *Dr. Lueger* noch auf dem Platze sitzen würde, auf dem er ehemals gesessen ist, und von dem aus er hundertmal in den Saal gerufen hat, man muß hier Gerechtigkeit üben, Redefreiheit walten lassen, und von wo aus er über so manche Freiheiten gesprochen hat — daß sich dann dieser Herr *Dr. Lueger* selbst in einer heftigen Weise angreifen würde, heftiger, als es uns gegeben ist —

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte, Herr Redner, zur Sache zu kommen.

Gem.-Rath Dr. Nechansky (fortfahrend): . . . die wir so sanftmüthige Leute sind, daß wir uns förmlich entschuldigen, wenn wir hier etwas vorbringen.

Aber schließlich reißt auch uns die Geduld, und wir sagen: wir lassen uns dies nicht gefallen. (Lebhafter Beifall rechts.) Der Vorsitzende hat die Pflicht, uns in ordentlicher und anständiger Weise zu behandeln (Lebhafter Beifall rechts), hat die Pflicht, wenn er uns verweist, es nicht in einem verlegenden und höhrenden Tone zu thun, und ich erkläre ihm, wir werden uns mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, dagegen wehren, und werden es ihm abgewöhnen, dessen bin ich sicher. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen rechts.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte den Herrn Redner, endlich einmal zur Sache zu kommen.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Ja, das ist dem Herrn Vice-Bürgermeister sehr unangenehm, aber das muß einmal gesagt werden und das wird ihm wiederholt gesagt werden, darauf mache ich ihn aufmerksam. (Beifall rechts.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte, fahren Sie fort.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Wie weiter unter dem jetzigen Regime gewirtschaftet wird, sieht man daraus, daß, wenn etwas in den Gemeinderath gebracht wird, immer vorher versichert wird, daß das nur gnadenweise in den Gemeinderath kommt, „eigentlich gehört es nicht in den Gemeinderath hinein, aber ich will euch die Freude erweisen und will mich gnädig zeigen, und bringe es in den Gemeinderath.“

Nun, meine Herren, das scheint jetzt im Rathhause so angenehm zu sein, Gnaden austheilen zu können. Wir danken aber für die Gnade, wir bestehen auf unserem Rechte, wir verlangen keine Gnade. Was vor den Gemeinderath gehört, soll vor den Gemeinderath gebracht werden.

Das haben wir von der früheren Minorität gelernt, und wenn wir es nicht von ihr gelernt hätten, so würden wir es vielleicht nicht gemacht haben. (Heiterkeit rechts.) Aber wir haben gelernt, wie man Opposition machen muß, und nach unseren schwachen Kräften versuchen wir es.

Eine Hauptpflicht der Opposition ist es, darauf zu sehen, daß Recht und Gesetz strenge gewahrt werden. Darüber besteht kein Zweifel, daß die Aufnahme einer Schuld von dem Gemeinderathe zu bewilligen ist, und daß die Aufnahme dieser schwebenden Schuld, und wenn sie auch nur eine Schuld von 14 Tagen gewesen ist, durch einen früheren Gemeinderaths-Beschluß nicht gedeckt ist. Mögen doch Herr *Dr. Lueger* und Herr Bürgermeister *Strobach* die Reden nachlesen, die sie damals gehalten haben, als Herr Bürgermeister *Dr. Prix* das Malheur passiert ist, daß er eine Million verkauft hat, ohne daß er den Gemeinderath gefragt hat, in der irrthümlichen Annahme, daß es in der Bedeckung gestanden sei, den Abgang durch Verkauf der Papiere zu decken, wie es in den früheren Jahren geschehen ist. Ich erinnere Sie daran, was damals gesagt worden ist. Wissen wir denn nicht, daß damals in einer ganz absichtlichen Weise die Darstellung so gegeben wurde, als wenn *Dr. Prix* die Million gestohlen hätte, eine Darstellung, welche heute noch lebt, denn heute bekommen wir noch von liebenswürdigen Leuten offene Karten, in denen es heißt: „Ihr Gauner, Ihr Betrüger, jetzt kann nicht mehr so gestohlen werden, wie unter *Dr. Prix*.“ Das ist von Ihnen nicht nur im Gemeinderathe, sondern in allen Versammlungen draußen in so zweideutiger und hinterlistiger Weise dargestellt worden.

Uns liegt das ferne; nein, das sagen wir nicht, daß hier ein incorrectes Vorgehen materieller Natur vorliege, weil wir von unseren Mitmenschen nicht immer das schlechteste annehmen, wie Sie es gethan haben, aber wir sagen ebenso sicher, daß hier ein formales Gebrechen vorliegt; dieses formale Gebrechen muß gerügt werden. Diese Bemerkung wollte ich machen. Im übrigen hat mein Vorsprecher, *Collegue Mayer*, in sachlicher Weise den Gegenstand rörtert. Leider haben wir die nöthigen Aufklärungen über die Zweifel noch nicht erhalten, und ich bin daher nicht in der Lage, über wichtige Zweifel, welche wir hegen, zu sprechen, behalte mir aber vor, nach den Aufklärungen des Herrn Referenten diesbezüglich eventuell meine Rede fortzusetzen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Gem.-Rath *Dr. Bogler* zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Dr. Bogler (zur Geschäftsordnung): Ich habe mich bereits früher zur Geschäftsordnung gemeldet und nehme nun das Wort zur Geschäftsordnung. Während der Rede des Herrn *Collegen Brunner* hat der gegenwärtige Herr Vorsitzende, als der Zwischenruf „Frozzelei“ von dieser (rechten) Seite laut wurde, erklärt, das hätten wir nicht aus unserer Mitte zu beurtheilen, sondern er. Er hat also meines Erachtens damit zugegeben, daß er gefrozzelt habe, und er hat damit erwidert, in dem Lärm habe ich die weiteren Worte nicht verstanden, aber es klang so, daß wir uns diese Frozzelei, die von ihm zugestandene Frozzelei in diesem Locale gefallen lassen müssen. Ich erkläre nun, daß dies, eine unwürdige Behandlung der Gemeinderäthe ist (Beifall rechts. —

Dho-Rufe links), die in diesem Locale versammelt sind, um die Angelegenheiten der Gemeinde zu berathen. Sie machen uns das Leben hier außerordentlich sauer, aber, meine Herren, Sie dürfen nicht glauben, daß wir uns schließlich alles gefallen lassen werden. Wir sind hier, um im Interesse unserer Mitbürger die Agenden, die uns von denselben anvertraut wurden, zu verhandeln, aber wir dürfen einer solchen Behandlung seitens des Vorsitzenden nicht zusehen.

Ich erinnere übrigens den gegenwärtigen Herrn Vorsitzenden daran, daß er von jener Stelle aus in verschiedenen Reden, die er als gewählter Bürgermeister in diesem Saale gehalten hat, erklärte, und zwar mit erhobener Stimme — ich kann mich noch daran erinnern — „Wenn der Dr. Lueger dort oben sitzen wird — er meinte nämlich den Bürgermeisterstuhl, auf dem er jetzt sitzt — „dann wird nicht der Parteimann Dr. Lueger oben sitzen, sondern der unparteiische Vorsitzende des Gemeinderathes.“ (Hört! rechts.) Er sagte: „und danach wird er sich benehmen.“

Ich appelliere nun an alle Collegen, ob Herr Dr. Lueger dieser Voraussetzung, die er damals in seiner Antrittsrede als gewählter Bürgermeister gethan hat, durch sein Benehmen im Gemeinderathe gerecht geworden ist oder nicht. (Beifall rechts. — Widerspruch links.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Meine Herren! Ich habe die Strafpredigt des Herrn Dr. Vogler ruhig angehört und ich erwidere ihm darauf, daß ich gar nicht zugestanden habe, daß ich eine Frozzelei begangen habe. Das ist das eine, und demnach ist der Vorwurf des Herrn Dr. Vogler vollständig unbegründet. Was die Objectivität betrifft, so habe ich heute gegenüber den Rednern der Minorität eine Geduld entwickelt (Dho-Rufe rechts. — Beifall links), die bis an die äußersten Grenzen der menschlichen Geduld reicht! Meine Herren, was von Ihrer Seite (rechts) heute an unnötigen Provocationen des Vorsitzenden, des Bürgermeisters, der Majorität geleistet worden ist, ist geradezu unerhört und überschreitet alle Schranken des Anstandes! (So ist es! links. — Widerspruch rechts.)

Wenn der Herr Gem.-Rath Dr. Vogler meint, ich behandle die Herren nicht so, wie es eines Gemeinderathes würdig ist, behandelt zu werden, dann erkläre ich ihm Folgendes: Ich muß mich förmlich zurückhalten — ich könnte sagen bemeistern — um Ihnen nicht die Wahrheit trocken ins Gesicht zu sagen! (Lebhafter Beifall links. — Rufe rechts: Nur heraus damit!) Ja, meine Herren, Sie dürfen mich ja nicht für so dumm halten, daß Sie mich reizen können, da müssen Sie schon noch eine Viertelstunde früher Gemeinderath werden, dann wäre es vielleicht möglich! (Heiterkeit links.) Aber Ihnen sitze ich nicht auf, ich weiß, was Sie wollen. (Gem.-Rath Dr. Nechansky: Wir wollen Ruhe haben und anständig behandelt werden!) Ich weiß, wohin Sie steuern, ich kenne das. Sie wollen den Schein wachrufen, als ob Sie in irgendeiner Weise in der Freiheit der Rede beeinträchtigt würden. Das ist nicht richtig. Sie können reden, was Sie wollen. Was zum Beispiel heute Herr Brunner zusammengeredet hat, das ist ja geradezu unglaublich. (Lebhafte Heiterkeit links. — Widerspruch und Rufe rechts: Das haben Sie nicht zu kritisieren!)

Herr Colleague Weimann zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Weimann: Ich beantrage Schluss der Debatte (Rufe rechts: Ah! Ah!)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Jene Herren, welche für den Schluss der Debatte sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Schluss der Debatte ist angenommen.

Herr Colleague Schreiner wünscht auch das Wort zur Geschäftsordnung, wie ich gehört habe. (Gem.-Rath Schreiner: Ja!) Bitte!

Gem.-Rath Schreiner: Herr Gem.-Rath Brunner nannte die Mitglieder der Majorität eine Greislergesellschaft. Nachdem ein Jude eine Gesellschaft von ehrlichen Gewerbetreibenden, über die er nicht urtheilen kann, beleidigt hat, so ersuche ich den Herrn Vorsitzenden, ihn zur Ordnung zu rufen. (Rufe links: Aber nein! — Gem.-Rath Gregorig: Ein Jude kann uns nicht beleidigen!)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich habe diese Bemerkung des Herrn Brunner nicht gehört. Aber, wenn er das auch gesagt hat, geehrte Herren der Majorität, es ist immer besser, man ist ein ehrlicher Greisler als etwas anderes. (Lebhafter Beifall links.)

Zum Worte sind noch die Herren Gem.-Räthe Dr. Stern, Mayer, Schlechter, Stiaßny und Winker gemeldet.

Herr Colleague Weimann zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Weimann: Ich beantrage die Wahl von Generalrednern. (Beifall links. — Lebhafter Widerspruch und Unruhe rechts.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich ersuche jene Herren, welche für die Wahl von Generalrednern sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Ist angenommen. (Ein Theil der Gemeinderäthe der rechten Seite verlässt den Saal.)

Herr Gem.-Rath Dr. Gröbl hat das Wort zur Geschäftsordnung. (Nach einer Pause:) Wünschen Sie nicht das Wort? Dann bitte ich die Herren Dr. Stern, Mayer, Schlechter, Stiaßny und Winker, einen Generalredner zu wählen. (Nach einer Pause:) Nun, wird die Wahl vorgenommen oder nicht?

Herr Gem.-Rath Winker, wenn ich bitten darf! — Ist nicht anwesend. Herr Gem.-Rath Stiaßny! — Nicht anwesend. Herr Gem.-Rath Schlechter, wollen Sie wählen? Dann bitte ich, hieher zu kommen und unter Intervention eines Schriftführers die Wahl vorzunehmen. Herr Gem.-Rath Mayer? Herr Gem.-Rath Dr. Stern? Ist nicht anwesend.

Gem.-Rath Mayer: Wir beide, die im Saale zurückgeblieben sind, und die nicht aus der Wahl aller jener Herren hervorgehen, die zu wählen berechtigt waren, verzichten als Generalredner zu sprechen. Jedoch bin ich insofern noch beim Worte, als mir die Antwort auf meine Fragen noch nicht gegeben ist. Auf diese wird es ankommen, ob ich weiter spreche.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Jetzt dreht es sich um die Wahl eines Generalredners. Die Herren nehmen die Wahl eines Generalredners nicht vor. Dann ist die Debatte geschlossen. Der Herr Bürgermeister zum Schlusswort. (Widerspruch rechts.) Ich werde die Geschäftsordnung so handhaben, wie Ihre Leute sie gehandhabt haben, und werde mir durchaus nicht vorzuschreiben lassen, wie ich es zu thun habe.

Referent: Herr Colleague Mayer hat beim ersten Punkte gefragt, ob es richtig ist, daß 33.100 oder 31.100 K vom Stadtrathe an die Rosina Tumal'sche Waisenhauseinkaufsstelle gegeben wurden. Darauf muß ich bemerken, daß der Betrag von 33.100 K allerdings unrichtig war. Das war ein Druckfehler. Der Betrag in dem heutigen Referate von 31.100 K ist richtig. Der Herr Colleague Mayer hat ferner gemeint, 4 Percent bei der Begebung ist etwas hoch. Darauf möchte ich mir zu bemerken erlauben, daß die Herren von der früheren Majorität derartige Geschäfte immer mit $\frac{1}{2}$ Percent über dem

Bankzinsfuß gemacht haben. Wenn wir das heute thun würden, würden wir wahrscheinlich $5\frac{1}{2}$ Percent bezahlen. Es liegt mir aus dem Jahre 1893 ein Vertrag mit der Escompte-Gesellschaft vor, in welchem diese sich bereit erklärte, der Gemeinde einen Betrag von 2,000.000 fl. vorzustoßen, jedoch gegen einen Zinsfuß von nicht unter $4\frac{1}{2}$ Percent. Ich glaube also, der Herr College Mayer wird sehen, daß wir in diesem Falle viel besser gefahren sind, wenn wir 4 Percent gezahlt haben, als wenn wir bei einem Institute 5 oder $5\frac{1}{2}$ Percent gezahlt hätten. Es scheint das der wunde Punkt zu sein, daß wir die Banken umgangen (Beifall links) und uns an Communal-Sparcassen gewendet haben; das scheint sehr böses Blut in den Reihen der Minorität gemacht zu haben. Wir aber stehen auf dem Standpunkte immer an unsere Leute zu appellieren und die Banken etwas beiseite zu setzen. Als mir daher der Herr Cassendirector sagte, wir brauchen 600.000 K, bin ich an den Stadtrath herangetreten und habe gleichzeitig unsere fünf Communal-Sparcassen aufgefordert, ob sie nicht die 600.000 K übernehmen möchten. Da wurde mir die Antwort zutheil, daß sie dermalen nicht in der Lage wären, einen solchen Betrag zu übernehmen. Ich habe daher im Stadtrathe dann referiert, daß die 600.000 K anderweitig begeben werden müssen.

Nachdem der Stadtrath hierüber beschlossen hatte, ist Herr Director Winkler von der Sparcassa Hernals gekommen und hat gesagt: Ich bitte, wir sind in der Lage, die 600.000 K zur Verfügung zu stellen, und zwar morgen früh. — Ich habe gesagt: Gut, wenn Sie in der Lage sind, das zu thun, kann ich den Stadtrath nicht mehr fragen, den Gemeinderath auch nicht — es war, glaube ich, an einem Samstag — was verlangen Sie? Darauf sagte er: 4 Percent, und zwar verlangen wir die Wasserleitungsanlehenspapiere in Pfand, Sie brauchen keine Wechsel auszustellen, Sie haben keine Spesen, Sie geben uns das Geld am 12. November mit 4 Percent Zinsen zurück, und das Geschäft ist auf diese Weise gemacht. Das waren 600.000 K oder 300.000 fl. Als Herr Director Winkler fort war, kam der Cassendirector und machte folgende Meldung: Er hätte am Vormittag einen Betrag von 119.000 fl. und 38.000 fl. ausgezahlt, welchen er nicht in Betracht gezogen hätte, und er braucht daher nicht 300.000, sondern 400.000 fl. gleich 800.000 K. Es kommt von dieser ganzen Transaction im Stadtrathe nichts vor. Im Stadtrathe wurde das behandelt am 28. oder 29., wie Herr College Mayer ersehen kann bei Z. 1764, wo es heißt (liest): „Gleichzeitig wurde zur Kenntnis genommen, daß zur Bestreitung der mit Ende October 1896 fälligen Zahlungen ein Betrag von 600.000 fl. veräußert werden soll. Nachdem also der Cassendirector erklärte, er brauche 800.000 K, habe ich den Herrn Director Winkler zu mir bitten lassen und habe ihn gefragt: Können Sie uns 800.000 K geben? Ja, sagte er, und ich habe sodann den Herrn Cassendirector, den Oberbuchhalter und die Herren Vice-Bürgermeister ins Einvernehmen gezogen, und es wurde beschlossen, diese 800.000 K von der Sparcassa Hernals zu übernehmen. Sehen Sie, die Sache hat uns eigentlich gar nichts gekostet. Wir haben der Sparcassa Hernals allerdings 4 Percent gezahlt, das hat den Betrag von 553 fl. 33 fr. ausgemacht, dafür haben wir unsere Coupons selbst behalten (Gem.-Rath Mayer: Das ist ja selbstverständlich!) und haben den Betrag wieder in Einnahme zurückbekommen, so daß uns die ganze Transaction keinen Kreuzer gekostet hat. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen links.) Mehr kann man nicht thun, und sehen

Sie, meine Herren, aus diesem Grunde habe ich mich auch für berechtigt gehalten, nachdem der Stadtrath und der Gemeinderath nicht beisammen waren, das gute Geschäft für die Gemeinde zu machen und nicht erst zu warten, daß genau der todte Buchstabe des Gesetzes erfüllt und dadurch der Gemeinde ein Verlust von einigen 100 fl. verursacht werde.

Es kommt hierbei noch etwas in Frage. Wenn wir die 800.000 K auf den Markt geworfen und börsemäßig begeben hätten, so würden die Papiere wahrscheinlich um 50 fr. oder um 1 fl. gefallen sein, und wenn die Papiere nur um 50 fr. gefallen wären, so hätten wir eine Einbuße von mehr als 2000 fl. erlitten. Ich habe es also auf diese Weise gemacht. Der Commune hat das ganze Geschäft keinen Kreuzer gekostet. Die Sparcassa Hernals war in diesem Falle sehr coulant, und wenn man mir heute einen Vorwurf daraus machen will, daß ich das Interesse der Gemeinde Wien gewahrt habe, so muß ich sagen, das ist eigenthümlich.

Ich möchte ferner auf die Anfrage des Collegen Mayer bezüglich des Courfes, zu welchem begeben wurde, bemerken: Ich habe mich bei den einzelnen Banken informiert, wie die Sparcassen beziehen, und dann bin ich in folgender Weise vorgegangen: Zum Beispiel, der Geldcours ist 99, der Warencours ist 100, so vereinbaren wir einen Mittelcours mit 99.5, das ist ein gutes Geschäft für beide. Wir bringen die Ware ziemlich gut an und die Sparcassen kaufen nicht zu theuer ein. Das ist ein Vortheil, der ebenso gut der Communal-Sparcassa zugute kommt wie uns. Ich habe es daher für meine Pflicht erachtet, an sämtliche Communal-Sparcassen heranzutreten und zu sagen, es ist gewiß in unserem Interesse, wenn sie statt Staatspapieren oder anderen Papieren unsere Papiere nehmen, sie sind ebenjognt, ebenso sicher, warum sollen sie sie nicht nehmen?

Auf den Einwurf des Herrn Brunner, daß unsere Sparcassen keine Communalpapiere, sondern andere Papiere kaufen sollen, reagiere ich nicht. (Beifall links.) Ich bemerke übrigens, daß die Communal-Sparcassen vollständig unabhängig und durchaus nicht in unserer Verwaltung sind. (Zustimmung links.) Sie können kaufen, was sie wollen, und ich mußte daher mit ihnen genau so die Sache vereinbaren, als wenn ich es mit einer Bank zu thun hätte. Herr College Mayer hat gefragt, wofür diese Beträge gebraucht wurden. Die Antwort ist sehr einfach. Nach der vorliegenden budgetmäßigen Bedeckung sind sie theilweise zu currenten Ausgaben, theilweise zu Wasserleitungszwecken verausgabt worden. Es heißt ausdrücklich in der vom I. f. Commissär genehmigten Bedeckung:

I. Ertrag der städtischen Umlagen	21,465.370 fl.
II. Aus dem Wasserleitungsanlehen zur Bedeckung der Auslagen für den Ausbau und die Erweiterung der Hochquellen-Wasserleitung	3,683.910 fl.
III. Aus den Cassabeständen durch den Verkauf von Wertpapieren	1,391.910 fl.

Ich muß übrigens bemerken, daß wir aus den eigenen Geldern mehr ausgegeben haben, als dieser Betrag von 800.000 K ausmacht. Nämlich 420.000 fl., also 840.000 K haben wir für Wasserleitungszwecke ausgegeben, so daß ich die Transaction hätte machen können, ohne selbst auch den Stadtrath zu fragen, weil die budgetmäßige Bedeckung vorhanden ist.

Entweder concedieren Sie dem Bezirkshauptmanne Dr. v. Friebeis das Recht, die Bedeckung vorzunehmen, oder nicht. Wenn ja, so ist es in der Ordnung, wenn wir so vorgehen, und

wir sind berechtigt, 7 Millionen und so und so viel Hunderttausend Kronen auszugeben.

Ich komme ferner auf die Anfrage bezüglich der Reduction; in meinem ersten Antrage hat es geheissen 4 Millionen Kronen.

Nachdem ich 500.000 K begeben habe, und zwar 200.000 K an die Sparcassa in Hernalz und 300.000 K an die Communal-Sparcassa in Rudolfsheim, kommen dieselben daher in Abzug, und statt 4 Millionen Kronen sollen nunmehr 3.500.000 K begeben werden. Vielleicht wäre auch das nicht nothwendig gewesen, aber es war am 29. October und wir brauchten zur Auszahlung der Beamten und Lehrergehalte 1 Million Gulden und hatten noch kleinere Rechnungen zu bezahlen. Geld war keines da. Dafür kann ich nichts, dass die frühere Majorität das ganze verwirtschaftet hat. (Beifall links.) Die Cassabestände sind verbraucht. Man muss eben das hernehmen, was da ist, und was zu verwenden wir ausdrücklich berechtigt sind.

Ich glaube, ich habe dem Herrn Collegen Mayer im großen und ganzen die Anfragen in der Weise beantwortet, wie er sie gestellt hat, und ich glaube auch, dass er anderer Meinung ist, wie der Herr College Brunner, der meint, ich hätte ein großes Verbrechen begangen, dass ich vor der Genehmigung des Gemeinderathes Auslagen gemacht habe. Ich muss sagen, dass das schärfste Misstrauen, welches Herr Brunner mir gegenüber zum Ausdruck bringt, mich vollkommen ruhig lässt. Wenn er weiter den Antrag gestellt hat, dass ich aufgefordert werde, meine Demission zu geben und den Posten zu verlassen, so wundert mich das nicht, es haben seine Glaubensgenossen das gestern schon in allen liberalen Zeitungen gefordert (Beifall links), und ich wundere mich nur, dass er nicht sagt, dass er statt mir Bürgermeister werden möchte (Heiterkeit), aber Herr Brunner möge überzeugt sein, dass unsere Mitglieder zu ihm gewiss nicht dasselbe Vertrauen haben, als zu mir. (Heiterkeit.)

Im großen und ganzen glaube ich die Sachlage klar dargestellt zu haben. Wenn jemand noch eine Anfrage zu stellen wünscht, so bitte ich Sie, dieselbe an mich zu richten, und Sie können überzeugt sein, dass wir immer und nach jeder Richtung hin nur rechtlich handeln, und ebenso auch in diesem Falle ebenso rechtlich gehandelt haben. Den Gemeinderath zu befragen, war nach § 72 des Gemeindestatutes nicht unbedingt nothwendig, denn im § 72 heißt es ausdrücklich, wenn selbst die Vernehmung des Stadtrathes nicht möglich ist, kann auch der Bürgermeister unter seiner Verantwortung die Bestreitung nothwendiger Auslagen anordnen.

Dass also mein Vorgehen im Statute begründet ist, möge Herr Brunner zur Kenntnis nehmen.

Ich kann sagen, dass nichts Unrechtes vorliegt, obwohl in der ganzen judenliberalen Presse, sowohl gestern in den Montagsblättern und auch heute zu lesen stand: „Die 800.000 K des Bürgermeisters.“ Ich habe sie leider nicht. (Heiterkeit.)

Ich werde auch in anderer Weise angegriffen und befudelt, und ich bitte noch einmal Herrn Lucian Brunner, zur Kenntnis zu nehmen, dass ich seinem Wunsche, zu demissionieren, nicht Rechnung tragen werde; die verehrten Herren der Majorität und der Minorität, welche noch anwesend sind, bitte ich, die Anträge zu genehmigen. (Lebhafter Beifall links.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Josef Grünbeck zur thatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rath Josef Grünbeck: Ich berichtige thatsächlich als Directionsmitglied der Hernalser Sparcassa, dass wir bei diesen

Transactionen nicht geleitet sind von dem Gedanken, einen Gewinn zu erzielen, sondern wir haben bei dieser Transaction noch 48 fl. daraufgezahlt. Wir haben es für unsere Pflicht gehalten, wenn die Commune Geld braucht, dass sie nicht erst zu Bankinstituten zu gehen braucht. Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen. (Gem.-Rath Schlögl ruft: „Ich kann dasselbe von der Rudolfsheimer Sparcassa sagen!“)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Mayer!

Gem.-Rath Mayer: Ich will nur eine ganz kleine persönliche Bemerkung machen und werde einige kleine Berichtigungen einfließen lassen. Ich gestehe vor allem, dass alles, was ich gefragt habe, vom Herrn Bürgermeister in loyaler Weise beantwortet wurde. Er wird mir das Zeugnis geben, dass meine Ausführungen durchaus nicht aggressiv oder gar beleidigend waren, sondern ich habe nur gesagt, mir sind viele Unklarheiten aufgefallen, und er wird mir zugestehen, dass es auch nothwendig ist für einen Gemeinderath, der, bevor er abstimmt, ja auch wissen muss, wofür er stimmt, denn er ist ja nicht eine Stimmmaschine, die eigentlich nicht weiß, wozu sie hereingeschickt wurde.

Ich constatire, dass meine erste Anfrage, betreffend des irrthümlichen Betrages von 33.100 fl., wiewohl merkwürdigerweise dieser Betrag dreimal — auch im Protokoll — vorkommt, begründet war.

Das hätte man vielleicht doch bemerken können. Was nun das Geschäft mit der Hernalser Sparcassa anbelangt, so ist das ganz gut gewesen, dass man das Geschäft so gemacht hat. Ich kann aber heute den Zinsfuß nicht untersuchen, ich glaube aber, dass es nicht nothwendig gewesen wäre, dass die Sparcassa bei diesem Geschäft noch etwas verliert.

Ein Weiteres ist noch etwas unaufgeklärt. Es ist uns nämlich erst jetzt das Geschäft erklärt worden, und es geht daraus hervor, dass nicht 600.000 K veräußert wurden, wie es hier darin steht, sondern dass 800.000 K bis zur Rückzahlung in Pfand gegeben worden sind. Was nun bei diesem Geschäft den Punkt anbelangt, dass man Zinsen gegen Zinsen bezahlt hat, so ist da gar nichts dabei, denn wenn Sie irgendwo Papiere versetzen, so bleiben Ihnen die Zinsen. Nur die Differenz, welche sich aus den Bank- und Couponszinsen ergibt, ist der Verlust, den Sie das Geschäft kostet.

Es ist ferner noch etwas in der Sache nicht richtig. Der Herr Bürgermeister hat in seinen Ausführungen jetzt gesagt, dass das Geld, das aus dem 35-Millionen-Anlehen aufgenommen wurde und das in das Budget für die Wasserleitungszwecke eingestellt worden ist, theilweise zur Bestreitung kommunaler Auslagen und theilweise für die Heranziehung für Wasserleitungszwecke verwendet worden ist. Wenn auch der damalige Leiter der Gemeinde, Herr Dr. v. Friebeis, dies bewilligt hat, so hat er eben einen Fehler begangen, denn auch er muss sich genau an das Gesetz halten, und gerade der jetzige Herr Vorsitzende, Vice-Bürgermeister Dr. Lueger, war es, der sich damals am heftigsten dafür ausgesprochen hat, dass das Geld nur zu diesem Zwecke — er wird sich gewiss daran erinnern — verwendet werden darf. Es ist das also, gelinde gesagt, eine Überschreitung der Competenz, die hier vorgefallen ist, und es ist leider nichts anderes darauf zu erwidern, als dass ein solches Vorgehen zu rügen ist. Einen anderen Vorwurf, der uns gemacht worden ist, muss ich entschieden zurückweisen, den Vorwurf, dass unsere Opposition gegen dieses Referat deshalb entstanden ist, weil die Banken, deren Interessen wir

quasi vertreten, um ein Geschäft gekommen sind. Ich weise das zurück — nicht nur für mich, sondern ich kenne auch die Gesinnung meiner Collegen und weiß, daß keiner aus irgendeinem persönlichen Interesse die Gemeindeinteressen gegenüber Privatinteressen zurücksetzt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Der Herr Referent!

Gem.-Rath Mayer: Ich bitte, noch eine einzige Berichtigung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Es ist das aber schon lange keine thatsächliche Berichtigung.

Gem.-Rath Mayer: Ich danke sehr für das Entgegenkommen, ich habe nur noch eine kleine Berichtigung.

Der Herr Bürgermeister hat auch gesagt, man wäre zu diesen Selbstaussgaben deshalb gezwungen gewesen, weil die frühere Gemeindeverwaltung alles verschleudert hat. Ich verweise demgegenüber auf den Abschluß pro 1895, in welchem gedruckt zu lesen ist, daß nach dem Abschluß von 1895 eine Vermehrung des reinen Vermögens um 2,900.000 fl. stattgefunden hat. Ich bitte, dies gleichfalls zur Kenntnis zu nehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Der Herr Referent!

Referent: Ich möchte nur ganz kurz bemerken, daß, wenn ich gesagt habe, daß das 35-Millionen-Anlehen theilweise zu currenten Ausgaben verwendet wird, dies allerdings unrichtig ist. Es soll auch nach der Bedeckung nicht sein, aber — ich kann ja nicht alles nachrechnen, was die Buchhaltung macht — ich weiß nicht, ob es nicht vielleicht am Jahreschlusse geschehen wird. Das war ein Irrthum meinerseits, den ich richtigstellen wollte.

Bezüglich der Vermehrung des reinen Vermögens wollen wir uns aber nicht täuschen. Das erwähnte Reinvermögen besteht aus: Canälen, Schulbauten, Pflasterungen etc. Das ist aber kein Reinvermögen, welches etwas trägt, sondern welches zehrt, bei welchem wir immer daraufzahlen; das werden wir aber in Zukunft ändern, ein solcher Beschluß ist von der Commission zur Prüfung des Rechnungsabschlusses bereits gefaßt worden.

Thatsache ist aber, und das wird mir Herr College Mayer nicht abstreiten, daß die Cassenbeträge in den letzten Jahren sich so verringert haben, daß im Jahre 1894 noch über fünf Millionen vorhanden waren und daß heuer nur eine Million da war, und die, meine Herren, wurde schon in der Zeitperiode des Herrn Bezirkshauptmannes in Anspruch genommen.

Gem.-Rath Mayer: Natürlich, das ist überschritten worden.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wir kommen nun zur Abstimmung. Es sind nur 81 Mitglieder anwesend; nachdem die Anwesenheit von 92 Gemeinderäthen erforderlich ist, kann die Abstimmung in der heutigen Sitzung nicht vorgenommen werden. Es wird daher in der nächstfolgenden Sitzung über die Anträge, und zwar sowohl über die Referenten-Anträge, als auch über die Anträge der Herren Collegen Lucian Brunner und Mayer abgestimmt werden.

In der nächsten Sitzung ist die Anwesenheit von 92 Gemeinderäthen nicht erforderlich, es genügt dann, daß 70 Mitglieder anwesend sind. Sie sehen, meine geehrten Herren von der Majorität, wie sich oft eine Strafe in späteren Zeiten in eine Wohlthat verkehrt! (Heiterkeit und Sehr gut! links.) Das nächstmal genügt es, daß 70 Mitglieder anwesend sind.

Ich ersuche nun Herrn Collegen Dr. Mayereder.

(Gem.-Rath Dr. Klotzberg macht einen Zwischenruf zur Geschäftsordnung.)

Aber Herr Dr. Klotzberg! (Heiterkeit.) Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Mayereder.

31. Referent Gem.-Rath Dr. Mayereder: Zahl 9211. Die k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn legt das Project für die Überfahrtsbrücke gegenüber der Kirche Maria vom Siege in km 2245 der Gürtellinie zur Zustimmung vor.

Dieser Theil der Gürtellinie wurde schon längst der politischen Begehung unterzogen, und handelt es sich im vorliegenden Falle nur um das Detailproject dieses einen Objectes. Die Niveaucote bezüglich dieses Bahnüberganges wurde seinerzeit festgestellt, und der Stadtrath empfiehlt Ihnen folgenden Antrag (liest):

„Es sei dem von der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn mit der Zuschrift vom 28. Juli 1896, Nr. 105320, übermittelten Projecte für die Überfahrtsbrücke gegenüber der Kirche Maria vom Siege in km 2245 der Gürtellinie unter der Bedingung zuzustimmen,

1. daß die oberhalb der Brücke gelegene Straßenfläche nach dem von hieramts im Plane Nr. 301 mit rother Farbe eingetragenen Querprofile ausgeführt werde;

2. daß ferner unter jedem der beiden Fußwege für die in späterer Zeit erfolgende Einlegung von diversen Leitungen ein Raum in ähnlicher Weise reserviert bleibe, wie dies seitens der k. k. Baudirection für die Eindeckungen der Wienthallinie in Vorschlag gebracht wurde.“

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand das Wort? Herr College Baumgartner!

Gem.-Rath Baumgartner: Mir fällt auf, daß die Brücke sich nicht an den Übergang von der Haidmannsgasse zur Mittelgasse anschließt, sondern nur von der Seite herüberführt, so daß man einen Bogen machen muß, um zur Mittelgasse zu kommen. Ich möchte also den Zusatz beantragen, daß diese Brücke verlängert, respective verbreitert wird, so daß man von der Haidmannsgasse zur Mittelgasse geradeaus gehen kann.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Haben Herr College den Antrag aufgeschrieben?

Gem.-Rath Baumgartner: Nein!

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Es ist aber unmöglich, den Antrag in dieser Weise zur Abstimmung zu bringen; ich bitte, ihn nachträglich aufzuschreiben. — Herr College Schreiner!

Gem.-Rath Schreiner: Ich kann mich ebenfalls nur für den Antrag des Collegen Baumgartner aussprechen. Es ist unbegreiflich, daß man eine Brücke herstellen will, welche nicht fortlaufend zur nächsten Gasse führt. Sie soll gewissermaßen ein Eck machen. Jetzt soll der Wagen so herfahren, dann so, dann erst in die andere Straße hinein. Das begreife ich nicht; was soll denn dafür maßgebend sein? Die Niveaubestimmung? Oder weil der Tunnel dort herauskommt? Ich könnte ebenfalls nur dann für den Antrag eintreten, wenn ein directer Übergang zwischen der Mittel- und Haidmannsgasse hergestellt wird.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht noch Jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn Herr College Baumgartner nicht mit dem Antrage fertig sind, bitte ich, ihn ruhig zu schreiben, ich werde warten, bis Sie fertig sind.

Referent (zum Schlußworte): Ich kann diesen Anregungen gegenüber nur antworten, daß in einer Brückenbreite von 35 m erst nach langwierigen Unterhandlungen zugestimmt wurde, und zwar hauptsächlich mit Rücksicht darauf, daß bei dem starken Gefälle der Gürtelstraße an dieser Stelle ein directer Übergang

an jener Stelle nicht erzielt werden kann. Ich habe übrigens nichts dagegen einzuwenden und würde mich auch dem gestellten Antrage anschließen, wenn Herr Colleague Baumgartner denselben dahin formuliert, daß die Gemeindevertretung aufgefordert wird, ihren ganzen Einfluß dahin einzusetzen, daß diese Verlängerung der Überbrückung noch nachträglich bestimmt werde.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Die Herren, welche für den Referenten-Antrag, ergänzt durch den Antrag Baumgartner, sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem von der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn mit der Zuschrift vom 28. Juli 1896, Nr. 105320, übermittelten Projecte für die Überfahrtsbrücke gegenüber der Kirche Maria vom Siege in km 2-245 der Gürtellinie wird unter der Bedingung zugestimmt:

1. daß die oberhalb der Brücke gelegene Straßfläche nach dem von h. a. im Plane Nr. 301 mit rother Farbe eingetragenen Querprofile ausgeführt werde;
2. daß ferner unter jedem der beiden Fußwege für die in späterer Zeit erfolgende Einlegung von diversen Leitungen ein Raum in ähnlicher Weise reserviert bleibe, wie dies seitens der k. k. Baudirection für die Eindeckung der Wienthallinie in Vorschlag gebracht wurde.

Die Gemeindevertretung wird aufgefordert, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Überbrückung derart verlängert werde, daß ein geradliniger Übergang zwischen der Mittel- und Haidmannsgasse noch möglich ist.

32. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 9308. Die k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn legt das Detailproject der Mauerwerksanlage für den Viaduct und die Brücke über die Linzer Reichsstraße km 0-29/0-40 der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn vor.

In diesem Projecte, welches die Baudirection vorgelegt hat, ist die Eisenconstruction nicht eingetragen. Nachdem der Bau-Referent gefunden hat, daß solche Eisenconstructions vielfach in einer dem Schönheitsbedürfnisse nicht vollkommen entsprechenden Weise durchgeführt werden, stellt er folgenden Antrag (liest):

„Der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn sei Folgendes mitzutheilen:

Die Gemeinde Wien kann dem vorliegenden Projecte insolange nicht zustimmen, als nicht gleichzeitig mit demselben das Project für die Eisenconstruction vorgelegt wird, und motiviert diese ihre Haltung mit der äußerst ungünstigen Erfahrung, welche sie an anderen Punkten in dieser Hinsicht, zum Beispiel an der ehemaligen Währingerlinie, gemacht hat.

Sie spricht sich ferner entschieden gegen die nunmehr geplante Ausführung von Steinpfeilern anstatt der ursprünglich geplanten eisernen Zwischenstützen aus.

Die Gemeinde erklärt, daß es im Interesse des Verkehrs dringend geboten wäre, wenn die Straße in einer einzigen Öffnung überföhrt werde, und spricht daher den diesbezüglichen Wunsch aus.

Gleichzeitig wäre die k. k. Baudirection unter Hinweis auf die aus den übersendeten Plänen zu entnehmenden Abänderungen der an die Brücke über die Linzerstraße anschließenden Bahnstrecken dringend zu ersuchen, alle derlei Abänderungen rechtzeitig, und

zwar auch in jenen Fällen der Gemeinde mitzutheilen, wenn dieselben in der currenten Bahnstrecke erfolgen und anscheinend die Interessen der Gemeinde nicht berühren, weil die Kenntnis dieser Abänderungen hinsichtlich der Bestimmung der zukünftigen Bahnlängen für das an die Stadtbahn angrenzende Gebiet von großer Wichtigkeit ist.

Endlich wäre an die k. k. Baudirection das Ersuchen zu richten, in Betreff der mit dem Brückenbau zusammenhängenden Straßencorrection und der Herstellung, beziehungsweise Einmündung der Entwässerungsanlagen ein specielles Project der Gemeinde Wien zur Zustimmung vorzulegen.“

Ich empfehle diesen Antrag zur Annahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, bitte ich jene Herren, welche für die Referenten-Anträge stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der vorstehende vollständig zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

33. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 9548. Detailproject für den Bau des Sammelcanales am rechten Wienflußufer von der Dommahergasse bis zur Ausmündung des Halterbaches im XIII. Bezirke.

Die Herstellung dieses Sammelcanales ist sozusagen die Vollendung des ganzen Werkes des rechtsseitigen Wienfluß-Sammelcanales, nachdem eine weitere Fortsetzung den Wienfluß aufwärts schon dadurch unmöglich wird, daß jetzt dieser Sammelcanal unmittelbar an die letzte Traverse des Staubeckens anschließt, welches dort in Ausführung begriffen ist, und zwar ist die Verbindung dieses Sammelcanales mit dem Staubecken durch eine Rohrleitung gedacht, welche dazu dienen soll, die zeitweise Durchspülung des Canales zu ermöglichen. Die Gesamtkosten dieser Arbeit, welche auf Rechnung der Verkehrs-Commission auf das Conto der Wienflußregulierung zu erfolgen hat, beziffern sich mit 247.730 fl. 32 kr., und zwar soll die ganze Arbeit in vier BauLOSE zertheilt werden, mit den Kostenziffern von 61.516 fl. 83 kr., 63.193 fl. 53 kr., 70.771 fl. 93 kr. und 52.248 fl. 3 kr.

Es sollen bei diesen genannten vier BauLOSE die Erd-, Baumeister- und Pflastererarbeiten, die Lieferung der hydraulischen Bindemittel und die Thonwarenlieferung getrennt zur Vergebung gelangen, mithin die Möglichkeit geboten sein, kleinere Unternehmer mit Arbeiten zu betheiligen. Sie ersuchen mithin aus diesem Referate, daß es keineswegs die Absicht des heutigen Stadtrathes ist, große Arbeiten an einen einzigen Unternehmer zu vergeben, und daß er sich zu seinem eigenen Leidwesen nur dort zu einem solchen Schritte veranlaßt gesehen hat, wo dies im Interesse der Arbeiten absolut nothwendig erschien. Nachdem sich aber diese Arbeiten der Canalisation auf eine lange Strecke beziehen, so ist es möglich, dieselben zu theilen, und es wird Ihnen daher der Vorschlag gemacht, zwölf Unternehmungen zu ermöglichen, sich an diesen Arbeiten im Gesamtbetrage von 247.730 fl. zu betheiligen. Ich empfehle Ihnen daher den Antrag des Stadtrathes mit folgendem Wortlaute (liest):

„1. Das vorliegende Detailproject für den Sammelcanal am rechten Wienflußufer in der Strecke von der Dommahergasse bis zur Ausmündung des Halterbaches wäre mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 247.730 fl. 32 kr. zu genehmigen.

2. Der Magistrat wäre zu ermächtigen, die Unterföhrtung der Verbindungsbahnen, sowie die Zuleitungsanlage für das Hackinger

Bad nach Maßgabe der mit dem Interessenten zu pflegenden Verhandlungen auch unter Abweichung vom vorliegenden Projecte ausführen zu lassen, insofern hiedurch der genehmigte Gesamtkostenbetrag nicht überschritten wird.

3. Desgleichen wäre die im Projecte vorgeschlagene Einteilung des Canalbaues in vier Baulose zu genehmigen.

4. Für jedes Baulos wären die Erd-, Banmeister- und Pflastererarbeiten, die Lieferung der hydraulischen Bindemittel, sowie die Lieferung der Klinker und Thonwaren auf Grund der vorliegenden Bedingungen im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu vergeben.

5. Das Detailproject wäre der Commission für Verkehrsanlagen mit dem Ersuchen zu übersenden, demselben auch ihre Zustimmung zu ertheilen."

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, bitte ich jene Herren, welche mit den Anträgen des Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluß: Der vorstehende vollständig zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Colleague Braun zum Referate.

34. Referent Gem.-Rath Braun: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 9373. Freiwillige Turnerfeuerwehr Simmering um Subvention. Die freiwillige Turnerfeuerwehr in Simmering hat den Sanitätsdienst vollständig in die Hand genommen, und zwar: 1. den Transport von Kranken; 2. das vollständige Rettungswesen. Sie hat sich nach dem Muster der Freiwilligen Rettungsgesellschaft organisiert und will für diese Leistungen eine Subvention von 1200 fl. haben. Der Stadtrath hat sich der sehr warm gehaltenen Befürwortung des Magistrates angeschlossen, und ich bitte auch Sie, meine Herren, um Gewährung dieser Subvention.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Stadtraths-Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der freiwilligen Turnerfeuerwehr Simmering wird eine Subvention von 1200 fl. pro 1896 bewilligt und wird diese Auslage auf den Reservefond verwiesen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Krenn.

35. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Z. 9531. Das Mariahilfer Ambulatorium kommt um Subvention ein. Ich mache die Herren darauf aufmerksam, es ist dies eine Krankenheilanstalt, die ein wahres Muster einer solchen Anstalt darstellt. Es hat dieses Ambulatorium kein Vermögen, es besitzt nicht einmal ein eigenes Heim. Es hat in seinem ganzen Vermögensausweis heuer eine Vermehrung von nur 684 fl., und hat doch 19.444 Kranke ambulatorisch behandelt und 4566 Impfungen gemacht. Ich bitte um Bewilligung einer Subvention von 400 fl.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Dem Mariahilfer Ambulatorium wird eine Subvention von 400 fl. pro 1896 bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Gem.-Rath Seichert zum Referate.

36. Referent Gem.-Rath Seichert: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 6248. Bewilligung eines Zuschusscredits von 7800 fl. zur Rubrik XXVII 1 b und von 2500 fl. zur Rubrik XXVI 6 c anlässlich des Canalbaues in der St. Veitgasse im XIII. Bezirke und der damit verbundenen Legung des Wasserleitungsröhres.

Bei dieser Herstellung haben sich ganz besondere Schwierigkeiten ergeben. Es konnten die im Projecte vorgesehenen Böschungsträger nicht erspart werden, es mußten große Quantitäten Untergrundwasser abgeleitet werden, es wurden auch Sprengmauern behufs Vermeidung von Rohrbrüchen eingebaut, es mußte auch das ganze Pöhlwerk in der Gunette zurückgelassen werden. Die Überschreitungen sind gerechtfertigt.

Der Stadtrath beantragt Ihnen sohin die nachträgliche Bewilligung dieser Zuschusscredits.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Anlässlich des Canalbaues in der St. Veitgasse im XIII. Bezirke und der damit verbundenen Legung des Wasserleitungsröhres wird zur Rubrik XXVII 1 b ein Zuschusscredit von 7800 fl. und zur Rubrik XXVI 6 c ein solcher von 2500 fl. nachträglich bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zum Referate bitte ich den Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer.

37. Referent Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zur Zahl 9480. Es handelt sich hier um die Erhöhung der Zahl der Actenzustellungswägen von 2 auf 3. Es hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, die Wägen, welche die Transporte der Acten von der Magistrats-Centrale in die verschiedenen Bezirksheile zu besorgen haben, um einen Wagen zu vermehren. Der Magistrats-Antrag ist etwas weiter gegangen als der Beschluß des Stadtrathes. Der Magistrats-Antrag lautete folgendermaßen:

„Vom Jahre 1897 ist die tägliche Actenzustellung an die städtischen Ämter durch 3 Actenzustellungswägen zu leisten und werden hiefür einmalige Anschaffungskosten per 1277 fl. 68 kr. und jährliche Erhaltungskosten von 1017 fl. 85 kr. genehmigt.

Aus diesem Anlasse wird der Stand der Kutscher und der Pferde der Feuerwehr um je 1 erhöht.“

Der Stadtraths-Antrag lautet folgendermaßen (liest): „Zum Zwecke der für das Jahr 1897 in Aussicht genommenen Actenzustellung an die städtischen Ämter durch drei Actenzustellungswägen wird der Stand der Kutscher der städtischen Feuerwehr um eine Person erhöht und die Beistellung der Montur für einen dritten, dem vorhandenen Stande der Aushilfsdiener zu entnehmenden Begleiter genehmigt.“

Ich bitte, diesem Antrage Ihre Zustimmung zu ertheilen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Zum Zwecke der für das Jahr 1897 in Aussicht genommenen Actenzustellung an die städtischen Ämter durch drei Actenzustellungswägen wird der Stand der

Kutscher der städtischen Feuerwehr um eine Person erhöht und die Beistellung der Montur für einen dritten, dem vorhandenen Stande der Anhilfsdiener zu entnehmenden Begleiter genehmigt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zum Referate bitte ich Herrn Kollegen **Kauer**.

38. Referent Gem.-Rath Kauer: Zahl 9446. Hier handelt es sich um die provisorische Bestellung von Straßenaufsehern für den XIII. Bezirk.

Für den XIII. Bezirk sind derzeit zwei Straßenaufseher bestimmt. Der eine bezieht einen Gehalt von 45 fl., der andere von 34 fl. 66 kr. monatlich. Es hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, die Straßenaufseher für den XIII. Bezirk zu vermehren. Der Herr Bezirksvorsteher des XIII. Bezirkes hat angefragt, es sei die Anzahl derselben auf vier zu erhöhen. Ebenso das Bauamt. Die Buchhaltung und der Magistrat jedoch sagen, es sollen derzeit drei Straßenaufseher bestimmt werden, und zwar einer mit einem Gehalte von 60 fl. und die anderen zwei mit einem Gehalte von 45 fl.

Der Stadtrath hat sich diesem Vorschlage angeschlossen und legt Ihnen folgenden Antrag zur Genehmigung vor (liest):

„Es sei für den XIII. Bezirk provisorisch bis zur definitiven Systemisierung des Straßensäuberungspersonales eine Straßenaufseherstelle mit dem Taglohne von 2 fl. und zwei solche Stellen mit dem Taglohne von 1 fl. 50 kr. vom 1. December 1896 angefangen zu genehmigen.“

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, dann bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Für den XIII. Bezirk wird provisorisch bis zur definitiven Systemisierung des Straßensäuberungspersonales eine Straßenaufseherstelle mit dem Taglohne von 2 fl. und zwei solche Stellen mit dem Taglohne von 1 fl. 50 kr. vom 1. December 1896 angefangen genehmigt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte, fortzufahren.

39. Referent Gem.-Rath Kauer: Zahl 9418. Project für die Regulierung des Niveaus der Penzingerstraße zwischen Einwang- und Ameisgasse, XIII. Bezirk.

Die Regulierung dieses Straßentheiles ist außerordentlich nothwendig. Es hat sich in letzterer Zeit dort ein Unfall ereignet, weil die Straße so schlüpfrig ist, daß ein mit Steinen beladener Wagen umgekippt und die ganze Ladung auf das Trottoir gefallen ist. Es ist ein Glück gewesen, daß gerade niemand das Trottoir passiert hat, sonst hätte sich das größte Unglück ereignen können.

Das Bauamt hat ein Project vorgelegt, welches einen Kostenbetrag von 1505 fl. 59 kr. erfordert. Nachdem Rubrik XXII 1 d bereits überschritten ist, so ist hiezu ein Zuschusscredit in der geforderten Höhe zu erwirken. Der Stadtrath stellt den Antrag, es sei die Bewilligung eines Zuschusscredits von 1505 fl. 59 kr. zur Rubrik XXII 1 d anlässlich der Regulierung des Niveaus der Penzingerstraße zwischen Einwang- und Ameisgasse, XIII. Bezirk, zu genehmigen.

Diese Arbeiten sollen jedoch erst mit dem Eintritte des Frühjahres ausgeführt werden, nachdem jetzt die Jahreszeit schon zu

vorgeschritten ist. Ich bitte um Genehmigung des Stadtraths-Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Anlässlich der Regulierung des Niveaus in der Penzingerstraße zwischen der Einwang- und der Ameisgasse im XIII. Bezirke wird zur Rubrik XXII 1 d eine Zuschusscredit von 1505 fl. 59 kr. bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zum Referate Colleague **Schreiner**.

40. Referent Gem.-Rath Schreiner: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 9179. Der Reindorfer Kirchenmusikverein bittet um eine Subvention. Dieser Verein hat bereits im Vorjahre eine Subvention von 60 fl. bekommen, und der Stadtrath beantragt die Genehmigung dieses Betrages auch für 1896, jedoch mit dem Beisatze, daß hieraus der Gemeinde Wien für die Zukunft keine Verpflichtung zur Subventionierung des Vereines entstehen kann. Ich bitte, für diesen Antrag zu stimmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Gem.-Rath **Brunner** hat das Wort.

Gem.-Rath Brunner: Mir wurde von meinen Parteigenossen zum Vorwurf gemacht, daß ich nicht mit der genügenden Schärfe gegen das herrschende System der Subventionierungen opponiert habe. Ich will mich heute nicht in längere Auseinandersetzungen ergehen. Ich erkläre nur, daß ich jetzt und in Zukunft gegen jede Subvention, zu welchen confessionellen Zwecken immer, opponieren und stimmen werde.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Wünscht der Herr Referent zu sprechen? (Derselbe verzichtet.) Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Dem Reindorfer Kirchenmusikvereine wird eine Subvention von 60 fl. pro 1896 mit dem Beisatze bewilligt, daß hieraus der Gemeinde Wien für die Zukunft keine Verpflichtung zur Subventionierung des Vereines entstehen kann.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zum Referate Herr Colleague **Hörmann**.

41. Referent Gem.-Rath Hörmann: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 9276. Es handelt sich um ein neuerliches Offert der Eheleute Leopold und Lotti **Wagner**, betreffend den Verkauf der Realität Dr.-Nr. 34 Untere Augartenstraße, II. Bezirk, zur Durchführung der Leopoldsgasse. Das Haus Nr. 34 Untere Augartenstraße, Grundb.-Einl.-Z. 89 im II. Bezirke, Cat.-Parc. 163/4, soll von der Gemeinde Wien zur Durchführung der Leopoldsgasse angekauft werden. Das Haus besteht aus einem Gassentracte, einem linken und rechten Seitentracte und rückwärts aus einem ebenerdigen Quertracte. Das Haus ist einen Stock hoch und wird größtentheils vom Eigenthümer selbst benützt. Die ganze Realität hat ein Flächenmaß von 1055 m², wovon 661.5 m² Straßengrund zur Eröffnung der Leopoldsgasse benützt werden, es bleiben noch zwei Baustellenfragmente im Gesamtausmaße von 393.5 m². Das eine Baustellenfragment, das an das Haus Nr. 34 Untere Augartenstraße sich anschließt, hat ein Flächenmaß von 88.5 m², während das andere Fragment, welches sich an das

Haus Nr. 36 anschließt, einen Flächenraum von circa 305 m² hat. Diese Baustellenfragmente können selbständig nicht verbaut werden, sondern sie müssen von den anstoßenden Häusern angekauft werden. Auf dem Hause besteht eine Hypothekarforderung der I. österreichischen Sparcassa mit 6900 fl. Es ist ein langjähriger Wunsch der Bevölkerung des II. Bezirkes, daß dieser Bezirkstheil durch die Leopoldsgasse eröffnet werde. Es liegt auch eine Petition, unterschrieben von circa 80 Petenten, vor.

Es wurden Verhandlungen mit den Eheleuten Leopold und Potti Wagner eingeleitet. Dieselben machten ein Anbot auf ihre Realität mit 106.000 fl. Dieses Anbot wurde aber abgelehnt und das Stadtbauamt aufgefordert, eine Schätzung vorzunehmen. Es schätzte die Realität auf 73.850 fl., also 70 fl. per Quadratmeter. Die Eigentümer dieser Realität gingen dann mit dem Preise auf 95.000 fl. herunter; auch dieser Betrag wurde vom Stadtrathe abgelehnt.

Es wurde ein Verhandlungs-Comité im Stadtrathe gewählt, welches mit den Eheleuten Leopold und Potti Wagner die Verhandlungen weiter zu führen hatte, und es ist nach langen Auseinandersetzungen und mühsamen Verhandlungen endlich gelungen, ein Anbot von 73.000 fl. zu erzielen. Wir haben noch weiter verhandelt und das Anbot von 106.000 fl. auf 65.000 fl. heruntergebracht.

Der Stadtrath stellt daher folgende Anträge (liest):

„1. Die Gemeinde Wien erwirbt die den Eheleuten Leopold und Potti Wagner gehörige Realität Dr.-Nr. 34 Untere Augartenstraße, Einl.-Z. 889 II. Bezirk, wie sie liegt und steht, zum Zwecke der Durchführung der Leopoldsgasse um den Preis von 65.000 fl. und unter folgenden Bedingungen:

- a) Von dem Kaufschillinge ist ein Betrag von 35.000 fl. bei Übergabe der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde, der nach Abzug der auf der Realität intabulierten 5 $\frac{1}{2}$ %igen Satzpost in dem noch anshastenden Betrage per 6100 fl. sammt Nebengebühren, welche die Gemeinde zur Zahlung übernimmt, der verbleibende Rest binnen eines weiteren Jahres zu bezahlen und mittlerweile mit 4 Percent halbjährig zu verinteressieren;
- b) auf eine grundbücherliche Sicherstellung des Kaufschillingesrestes wird verzichtet;
- c) die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde, die Kosten der Böschungsquittungen tragen die Verkäufer;
- d) vom Verkaufe ausgeschlossen bleiben: sämtliche Gaskuster, die Bade-Einrichtung und die Jalousien des Gassentractes;
- e) die Übergabe der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde hat binnen vier Wochen nach erfolgter Genehmigung dieser Transaction durch den Gemeinderath stattzufinden.

2. Bewilligung eines Zuschußcredits zur Ausgabe-Nubrig XXII 4 in der Höhe des Erfordernisses.

3. Demolierung des Hauses nach dem Mai-Ausziehtermine 1897; Kündigung der Parteien im Februar 1897 pro Mai 1897.“

Ich bitte um die Genehmigung dieser Anträge.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Der vorstehende vollständig zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

42. Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Auf der Tagesordnung steht noch eine Wahl, und zwar eines Mitgliedes in die Gas-Commission. Ich bitte nun, für diese Wahl die Stimmzettel abzugeben, und ersuche den Herrn Schriftführer, die Namen der Herren Gemeinderäthe zu verlesen. (Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rath Lehofser geben die Gemeinderäthe ihre Stimmzettel ab.) Wir werden jetzt das Scrutinium vornehmen; das ist momentan fertig, wenn der Herr Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer und einer der Herren Schriftführer die Güte hätte. Wir werden dann das Resultat der Wahl verkünden, was nur deswegen nothwendig ist, damit das neugewählte Mitglied den Sitzungen der Gas-Commission beiwohnen kann. Dann halten wir noch eine vertrauliche Sitzung ab, um die Gegenstände, die zu erledigen sind, vollständig aufzuarbeiten. Vielleicht wird es auch diesmal möglich sein, die Freitag-Sitzung des Plenums des Gemeinderathes entfallen zu lassen. (Nach Vornahme des Scrutiniums:) Bei der Wahl eines Mitgliedes in die Gas-Commission wurden 69 Stimmzettel abgegeben. Es entfielen 69 Stimmen auf Gem.-Rath Lehofser; derselbe erscheint somit gewählt.

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es findet eine vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der Sitzung 8 Uhr abends.)

Beschluß-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der
I. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
vom 24. November 1896.

Vorsitz: **Vice-Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (9297.) Gem.-Rath Dr. Kupka beantragt die Belassung der Gnadengaben von jährlich je 100 fl. für die Wasserleitungs-Aufseherwitwe Marie Matschiner und für die Wasserleitungs-Aufsehergehilfenswitwe Anna Hartmann, puncto Bericht in Betreff des Bezuges von Dauerrenten der Unfallversicherungs-Anstalt durch die beiden genannten Frauenspersonen.

(Angenommen.)

2. (9286.) Derselbe beantragt die Gewährung einer einmaligen Gratification von 250 fl. (Abfertigung) an Adalbert Böhm, Turnlehrer an der Gumpendorfer Communal-Oberrealschule.

(Angenommen.)

3. (9673.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer beantragt, dem I. k. Bezirksschul-Inspector Joh. M. Hinterwaldner anlässlich der Vollendung seines 30. Dienstjahres das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Rücksicht der Tazen zu verleihen.

(Einstimmig angenommen.)

4. (9453.) Derselbe beantragt den Fortbezug der Gnadengabe jährlicher 80 fl. vom 1. December 1896 an, auf 3 Jahre für die Volksschullehrerwitwe Marie Rosjwal.

(Angenommen.)

5. (9299.) Derselbe beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von jährlichen 300 fl. vom 1. November 1896 auf 3 Jahre für die Rechnungsrevidentensgattin Emma Steidler.

(Angenommen.)

6. (9532.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von jährlichen 360 fl. vom 1. März 1897 auf 3 Jahre für die Bezirksvorstehers- und Oberlehrerwitwe Marie Grabner. (Angenommen.)

7. (9338.) **Derselbe** beantragt die Gewährung einer Gnadengabe jährlicher 150 fl. auf die Dauer des Witwenstandes für die Maschinenwärtersgattin Elise Famera. (Angenommen.)

8. (9601.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe jährlicher 120 fl. auf 3 Jahre vom 28. October 1896 für die Registratorwitwe Marie Krautl. (Angenommen.)

9. (9528.) **Derselbe** beantragt die Gewährung einer einmaligen Unterstützung von 50 fl. an die Diurnistenwitwe Anna Berger. (Angenommen.)

10. (9526.) **Derselbe** beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe jährlicher 300 fl. auf 3 Jahre für die Magistrats-Concipistens-Witwe Fanni Karas. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

- Dienstag, den 1. December 1896.
- Mittwoch, den 2. December 1896.
- Donnerstag, den 3. December 1896.
- Freitag, den 4. December 1896.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 18. November 1896 (vormittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende:	Braun,	Dr. Mayreder,
	Büsch,	Müller Lorenz,
	Dr. Deutschmann,	Purscht,
	Fiedler,	Mauer,
	Gräf,	Rißaweg,
	Grünbeck Sebastian,	Schreiner,
	Hipp,	Seichert,
	Hörmann,	Tomola,
	Praba,	Dr. Wähner,
	Dr. Krenn,	Weitmann,
	Dr. Kupka,	Wessely.
	Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger.	

Experte: Oberingenieur Maher.

Schriftführer: Magistrats-Concipist H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

Der Vorsitzende gibt bekannt die Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 14. November 1896:

Reservefond	500.000 fl. — fr.
Effective Belastung	287.179 fl. 51 1/2 fr.
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	454.957 „ 85 1/2 „
	zusammen . 742.137 „ 37 „

daher nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken II bis XIX a 500 fl. zu reservierenden 9.500 „ — „ eigentlich um 251.637 fl. 37 fr. überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 437.469 fl. 39 fr. in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

(9510.) **St.-R. Dr. Kupka** referiert über das Ansuchen des Victor Pefschl um grundbücherliche Löschung Einl.-Bz. 186 und 240 im VI. Bezirke, Gumpendorferstraße, und beantragt, die Ausstellung der angeführten Löschungserklärung bezüglich der auf den Einl.-Bz. 186 und 240 im VI. Bezirke zu Gunsten der Gemeinde Wien auf Grund des Reverses vom 24. Mai 1895 haftenden Realkast der Verbindlichkeit zur Hausadaptierung und Trottoirumlegung anlässlich Niveau-regulierung auf Kosten der Partei zu bewilligen.

St.-R. Wessely beantragt die Ablehnung.

Referenten-Antrag angenommen.

(9415.) **St.-R. Dr. Kupka** referiert über die Wahl des Obmannes des Armeninstitutes des V. Bezirkes infolge der Niederlegung der Stelle eines Obmannes seitens des Johann Pointner und beantragt:

1. Die in der Sitzung des Armenrathes vom 30. October 1896 vorgenommene Wahl des Johann Pointner zum Obmanne des Armeninstitutes für den V. Bezirk wird aus formalen Gründen für ungültig erklärt.

2. Die Armeninstituts-Vorsteherung Margarethen wird aufgefordert, wegen Neuwahl eines Obmannes unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften ehestunlichst das Erforderliche zu veranlassen.

3. Die Armeninstituts-Vorsteherung Margarethen wird angewiesen, das Protokoll über jene Armenconferenz, in welcher die Resolution gegen den Magistrat beschlossen wurde, unverzüglich dem Magistrate vorzulegen. (Angenommen.)

(9297.) **St.-R. Dr. Kupka** referiert über den Bericht des Magistrates in Betreff des Bezuges von Dauerrenten der Unfallversicherungsanstalt seitens der mit Gnadengaben von der Gemeinde Wien bedachten Wasserleitungs-Aufsichterswitwe Marie Matschmer und seitens der Wasserleitungs-Aufsichtersgehilfenswitwe Anna Hartmann und beantragt, hinsichtlich der denselben aus Gemeindemitteln für die Dauer des Witwenstandes verliehenen Gnadengaben jährlicher 100 fl. eine abändernde Verfügung nicht zu treffen, sondern die Genannten im Bezuge dieser Gnadengaben zu belassen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9499.) **St.-R. Lorenz Müller** referiert über das Ansuchen des Dr. E. Friedmann als End & Horn'scher Concursumverwalter um Untertheilung der Realität Einl.-Bz. 3403 im II. Bezirke und beantragt, die erhaltene Untertheilung der genannten Realität auf fünf Baustellen nach Maßgabe der vorliegenden Pläne zu ertheilen. (Angenommen.)

(9177.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Schiffmühlen-Bräu um Ertheilung der Löschungsbewilligung und beantragt:

1. Die Ertheilung der Berechtigung zur Vornahme von Feuerlöschvorkehrungen und Hilfeleistungen bei Unglücksfällen in Wien unter gleichzeitiger Bestimmung des im Berichte des städtischen Feuerwehr-Commandos vom 10 October 1896 bezeichneten Gebietes als Feuerlöschrevier.

2. Bestätigung der Wahl der Mitglieder des Ausschusses und des Vorstandes durch den Bürgermeister. (Angenommen.)

(9435.) St.-R. Lorenz Müller referiert über das Ansuchen der k. k. Telegraphenbauleitung um Aufstellung von zwei Säulen in der Vorgartenstraße, II. Bezirk, und beantragt, der k. k. Post- und Telegraphen-Direction die Bewilligung zu ertheilen, zwei Säulen der aus der Kronprinz Rudolfstraße zu entfernenden und in die Vorgartenstraße zu verlegenden Telephonleitungen auf Bürgerhospitalsondengründe, und zwar auf dem längs dem Anton Tiesel'schen Pachtgrunde gelegenen Straßengrundstreifen unentgeltlich unter der Bedingung aufzustellen, daß sich die k. k. Post- und Telegraphen-Direction verpflichtet, die beiden Säulen im Falle des Bedarfes über Aufforderung der Gemeinde Wien umzustellen oder zu entfernen. (Angenommen.)

(9494.) St.-R. Müller referiert über die Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren nach zehn Parteien aus dem II. Bezirke per 584 fl. 70 kr. und beantragt die Abschreibung.

(Angenommen.)

(9316.) St.-R. Lorenz Müller referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Kukla Rosine, Toilettefrau;

Möser Anton, Scontist;

Tosant Rudolf, Geschäftsführer;

Kemsa Anna, Näherin;

Bobrich Josefa, Hausiererin;

Krytorka Anton, Dienstmann;

Kakoucky Anton, Schuhmacher;

Himmelhuber Leopold, Stallpage;

Strauß Josef, Metalldrehergehilfe;

Pulstinger Josef, Holz- und Kohlenhändler;

Antl Johann, Vorarbeiter;

Havlicek Clara, Hausbesorgerin;

Fuchs Franz, Lackierergehilfe.

(Angenommen.)

(9376.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Holzfällung in den Bürgerspitälern im Prater pro 1896/97 und beantragt, den Holzfällungs-Antrag des k. u. k. Officials Heinrich Rhemel, wonach:

1. im Schwimmschulmais (außer dem für den Reservegarten eingefriedeten Theile) die zapfdürren und unterdrückten Baum- und Hochholzbestände mit einem Quantum von 8 Raummeter;

2. in dem Districte Kaiserwäldchen, nächst der Ragnerer Reichsstraße, die in dem durch aufgegangene Hochwässer durchweichten Boden entstandenen Windwürfe (Wurzelwürfe) mit einem Quantum von 12 Cubik-Raummeter in der Periode 1896/97 zu Fällung gelangen, zu genehmigen.

An Hackerlohn wird ein Betrag von 40 kr. per Cubik-Raummeter bewilligt, ferner werden die beantragten Verkaufspreise von 1 fl. 10 kr. beziehungsweise 1 fl. 80 kr. per Cubik-Raummeter genehmigt und wird der Obgenannte ermächtigt, das Holz um die genehmigten Preise, welche als Nominalpreise zu gelten haben, aus freier Hand zu verkaufen.

(Angenommen.)

(9412.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Weiterbelassung von normalalten Zöglingen in mehreren Waisenhäusern und beantragt die Belassung der vom Magistrate vorgeschlagenen Zöglinge des I. bis VIII. städtischen Waisenhauses, welche das Normalalter bereits erreicht haben, bis zum Schlusse des Schuljahres 1896/97.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger beantragt, den Magistrat zu beauftragen, über die Art und Weise der Verwendung des V. städtischen Waisenhauses zu berichten, insbesondere darüber, ob in demselben auch gesunde Kinder untergebracht werden und ob dem eigentlichen Zwecke dieses Waisenhauses, daselbst sicke Kinder unterzubringen, derzeit noch Rechnung getragen wird.

Referenten-Antrag mit Zusatz Vice-Bürgermeister Dr. Lueger angenommen.

(9436.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vergebung des Holztransportes in Mannswörth und beantragt, die Abfuhr der in der Fällungsperiode 1896/97 in der Forstgenau (Forstgenau Mannswörth) zur Aufarbeitung gelangenden Erb- und Bürtelhölzer von circa 2200 bis 2400 Cubik-Raummeter auf den an die sogenannte Amtshauswiese angrenzenden Holzlagerplatz um den von Karl Schwarzäugl offerirten Einheitsfuhrlohn von 27 kr. für einen Raummeter unter den im Protokolle vom 25. October 1896 enthaltenen Bedingungen zu genehmigen.

Behufs Instandsetzung und Erhaltung der zur Holzabfuhr zu benützenden Waldwege wird ein Pauschalbetrag von 30 fl. bewilligt, jedoch ist dieser Pauschalbetrag dem obgenannten Unternehmer erst nach vollendeter Holzabfuhr auszubehalten. (Angenommen.)

(9531.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Marienhilfer Ambulatoriums um Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 400 fl. pro 1896.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9043.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Gesslbauer auf Gewährung einer Subvention per 1000 fl. an das Maria Theresien-Hospital, und beantragt, den Gemeinderaths-Beschluß vom 6. October 1896, Z. 7953, auf Ablehnung des Subventionsansuchens dermalen, d. i. pro 1896, im Sinne des Magistrats-Antrages aufrechtzuhalten.

St.-R. Dr. Wähner beantragt, die Bewilligung einer Subvention pro 1896 per 1000 fl.; im Falle der Ablehnung dieses Antrages ist mit Rücksicht darauf, daß die außerordentlichen Einnahmen des vergangenen Jahres an der Gebarung des Vereines noch fühlbar sein werden, von einer Subventionierung pro 1896 abzusehen.

St.-R. Dr. Mayröder beantragt die Gewährung der vom St.-R. Dr. Wähner beantragten Subvention, jedoch sei der Wunsch auszusprechen, daß es in der nächsten Generalversammlung möglich gemacht werde, daß die Gemeinde in der Verwaltung vertreten sei.

Referenten-Antrag angenommen.

(9372.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft um Consens zu baulichen Herstellungen in der Nemise XVI., Ottakringerstraße 155, und beantragt, die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung zu ertheilen, daß die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft für sich und ihre Rechtsnachfolger einen tabulationsfähigen Revers mit der Verpflichtung ausstelle, daß das in Frage kommende Object auf jedesmaliges Verlangen der Gemeinde Wien demoliert werde. (Angenommen.)

(9305.) St.-R. Hipp beantragt die Wiederaufnahme der Debatte bezüglich des in der Stadtraths-Sitzung am 11. November 1896 er-

statteten Referates Z. 9305, betreffend die Einbauung eines Austria-Ventilators im Staatsbahnhofe. (Angenommen.)

Der Referenten-Antrag auf Gefuchsgewährung unter den mit Gemeinderaths-Beschluss vom 7. Februar 1889, Z. 7857, festgestellten Bedingungen wird mit dem Zusätze angenommen, daß ein Wassermesser eingebaut werde.

(9463.) St.-R. Hipp referiert über die Uneinbringlichkeit einer Gemeindeumlage nach Bela Frank per 3 fl. 99 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

St.-R. Hipp referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gefuchsgewährung für:

(9455.) Baranyai Georg, Tapezierer;

(9474.) Wedra Johann, Schuhmacher. (Angenommen.)

St.-R. Hipp referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt:

a) die Verleihung der Zuständigkeit an:

(9486.) Dworal Franz, Hilfsarbeiter;

Ruhm Josef, Perlmutterabfälle-Verschleißer;

Gruner Katharina, Gemischtwaren-Verschleißerin;

Grimmel Josef, Kopperbläsergehilfe;

Breyer Karl, Hausbesorger;

Schauy Leopold, best. Milchmeier;

Zbornik Josef, Tischler (XVI. Bezirk). (Angenommen.)

b) die Zusicherung der Aufnahme an:

(9451.) Ebenpanger Christine, Gemischtwaren-Verschleißerin, unter Nachsicht der Taxe.

St.-R. Wessely beantragt die Ertheilung der Zusicherung gegen Erlag der normalen Taxe.

Antrag des St.-R. Wessely angenommen.

(9565.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Anerbieten des Julius Frankl zur Einräumung der Servitut der Duldung einer öffentlichen Straße auf den Realitäten Einl.-Z. 425 und 492 in Penzing und beantragt:

1. unter Aufrechthaltung und in weiterer Ausführung des Stadtraths-Beschlusses vom 28. October 1896, Z. 8566, das protokollarische Anerbieten des Julius Frankl vom 6. und 16. November d. J., womit sich derselbe bereit erklärt, gleichzeitig mit der grundbücherlichen Abschreibung der nach dem mit dem bezogenen Stadtraths-Beschlusse genehmigten Übereinkommen zum öffentlichen Gute abgetretenen Theile der Cat.-Parc. 555/3 und 559/9 von dem Gutsbestande der Realitäten Grdb.-Einl.-Z. 425 beziehungsweise 492 in Penzing auf den sonach in seinem Eigenthum verbleibenden Resten dieser Realitäten der Servitut der Duldung einer öffentlichen Straße und aller zur Benützung derselben von der Gemeinde Wien getroffenen oder noch zu treffenden Anstalten einverleiben zu lassen, wenn die Gemeinde Wien einwilligt, daß Frankl an der Grenze der Gumberlandstraße, Cat.-Parc. 559/9, und der projectierten Janullgasse, Cat.-Parc. 555/3, entlang den Parc. 555/6 mit Freilassung der bestehenden Ausfahrt, beziehungsweise entlang den Parc. 555/60, 555/59, 555/58, 555/4 und 555/70 je einen Schranken errichtet und erhält und ihm die Kosten dieser Schrankenherstellung im Pauschalbetrage von 320 fl. vergütet, namens der Gemeinde anzunehmen und

2. zu genehmigen, daß dieser Betrag (bedeckt) an Jul. Frankl am Tage der Fertigung des über den bezogenen Stadtraths-Beschluss auszufertigenden Übereinkommens von der städtischen Hauptcassa ausbezahlt wird.

Referenten-Antrag mit der Abänderung angenommen, daß die Abschrankung auf eigene Kosten und Verantwortung des Jul. Frankl zu erfolgen hat.

(9549.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die eventuelle Ergreifung des Recurses puncto Erwerb- und Einkommensteuer-Errichtung seitens der Firma Dr. Paul Engländer im VII. Bezirke und beantragt, es sei von der Ergreifung eines Recurses gegen die Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hiezing Umgebung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(9508.) St.-R. Rißaweg referiert über die Errichtung einer Schneeplanke in der Himbergerstraße vom Ziegelwerke bis zum Linienamtsgebäude, X. Bezirk, und beantragt, im Winter 1896/97 versuchsweise auf den Cat.-Parc. 1025/2, 1020/2, 1019/2, 1014/2, Grundbuch Inzersdorf, an der Himbergerstraße im X. Bezirke eine Schneeplanke in der im Localaugenscheinsprotokolle angeführten Weise zu errichten und für diesen Zweck einen Kostenbetrag von 466 fl. zu genehmigen.

Zur Rubrik XXII 5 k wird ein Zuschusscredit in dieser Höhe bewilligt. (Angenommen.)

(9259.) St.-R. Rißaweg referiert über das Ansuchen des Friedrich Holzner um Consens für ein Arbeiterwohnhaus auf seinem Ziegelwerke in Ober-Laa (Stadt) im X. Bezirke und beantragt, den Antrag des magistratischen Bezirksamtes für den X. Bezirk mit dem Vorbehalte zu bestätigen, beziehungsweise zu genehmigen, daß aus demselben kein Präjudiz und keine Beschränkung für die der Gemeinde Wien gemäß der §§ 1, 3, 10, 13 der Wiener Bauordnung zustehenden Rechte hinsichtlich der Realitäten Grundb.-Einl.-Z. 464, 567, 568 und 638 Ober-Laa (Stadt) im X. Bezirke, abgeleitet werde. (Angenommen.)

(9450.) St.-R. Rißaweg referiert über das Ansuchen der Südbahn-Gesellschaft nos. Franz Kubacek um Baubewilligung Einl.-Z. 2036 im X. Bezirke, Dampfgasse, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses unter der Bedingung, daß das Object jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf Entschädigung beseitigt werde. (Angenommen.)

(9449.) St.-R. Rißaweg referiert über das Ansuchen des Karl Schilberg um Consens zu baulichen Herstellungen auf dem Eislaufplatze Cat.-Parc. 1915 an der Dampf-, verlängerten Herz- und Alzingergasse im X. Bezirke und beantragt, die vom magistratischen Bezirksamte für den X. Bezirk beantragte Ertheilung des Bauconsenses unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Objecte jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf Entschädigung beseitigt werden. (Angenommen.)

(9524.) St.-R. Rißaweg referiert über den Recurs des Adolf Tschepfer puncto Canaleinmündungsgebühreuzahlung Einl.-Z. 610 im X. Bezirke, Schröttergasse 45, Ecke der Herzgasse 71, und Einl.-Z. 58 im X. Bezirke, Alzingergasse 64, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(9246.) St.-R. Rißaweg referiert über die Uneinbringlichkeit von Effectensicherstellungskosten nach fünf Parteien aus dem X. Bezirke per 9 fl. 10 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(9426.) St.-R. Rißaweg referiert über den Verkauf von 20 Stück alten Schulstampiglien und beantragt den Verkauf derselben an Adolf Döbler um den Betrag von 3 fl. (Angenommen.)

(9292.) St.-R. Rißaweg referiert über die Uneinbringlichkeit von Lizenzgebühren nach Peter Felner per 6 fl. 30 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(9240.) St.-R. **Rißaweg** referiert über die Uneinbringlichkeit von Versorgungshaus-Verpflegskosten nach Josef Dostal, Josef Helbl, Johann Brusa und Josefa Kuger per 151 fl. 5 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(9543.) St.-R. **Rißaweg** referiert über die Uneinbringlichkeit von Beerdigungskosten nach 178 Parteien aus dem X. Bezirke per 617 fl. 45 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(9478.) St.-R. **Wessely** referiert über den Verkauf eines ausgemusterten Pferdes der Straßenfäuberung im XII. Bezirke und beantragt den Verkauf des dienstuntauglich gewordenen Pferdes der eigenen Regie hinsichtlich der Straßenfäuberung durch die Marktamt-Abtheilung im V. Bezirke im Einvernehmen mit dem Vorsteher des XII. Bezirkes. (Angenommen.)

(9448.) St.-R. **Dr. Mayreder** referiert über den Magistrats-Bericht über die Begutachtung der von dem städtischen Ingenieurs-Adjuncten Joh. **Hermanek** verfaßten Projecte für die Reconstruction, respective für den Neubau der Franzensbrücke seitens der Jury und beantragt, die zur Begutachtung der Projecte für den Neubau einer Brücke an Stelle der Franzensbrücke über den Donaucanal im II. Bezirke einberufene Jury einzuladen, ihr Gutachten für die von dem städtischen Ingenieurs-Adjuncten Joh. **Hermanek** verfaßten Projecte für die Reconstruction, respective den Neubau der Franzensbrücke sofort nach Abgabe des Jury-Berichtes über die umgearbeiteten Projecte für den genannten Brückenbau der Wittkowitz Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft und der Bauunternehmung **E. Gaertner** vorzulegen. (Angenommen.)

(9079.) St.-R. **Dr. Wähner** referiert über die Reinigung der Straßentafeln im IV. Bezirke und beantragt, die Reinigung der Straßenausschriftstafeln des IV. Bezirkes der Firma **Josef Henopp** nach deren Offerte zum Einheitspreise von 20 kr. per Stück unter Einhaltung der vom magistratischen Bezirksamte für den IV. Bezirk beantragten Bedingungen zu übertragen. (Angenommen.)

(9081.) St.-R. **Dr. Wähner** referiert über die Zuschrift des Rectorates der Wiener Universität, in welcher der Dank für die Überlassung von mehreren Localitäten zur Abhaltung von volksthümlichen Universitätsvorträgen ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(9128.) St.-R. **Dr. Wähner** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Müller Marie, Hausbesorgerin;

Lapka Franz, Kutscher;

Schleich Johann, Geschäftsdienner;

Tausenau Marie, Private (IV. Bezirk). (Angenommen.)

(9132.) St.-R. **Dr. Wähner** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Kest Elisabeth, Köchin;

Meller Antonia, Näherin;

Matuschek Heinrich Ant., Schneider-Vorarbeiter;

Czampo Franz, Beamter der Südbahn;

Rihem Josef, Comptorist. (Angenommen.)

(9345.) St.-R. **Dr. Wähner** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Stang Raimund, Vergolder;

Gaß Josef, Schneider;

Bosak Wenzel, Gemischtwarenverschleißer;
Hanak August Victor, Buchbinder (IV. Bezirk).

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 18. November 1896
(nachmittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. **Neumayer**.

Anwesende: Braun, Müller Lorenz,
Büsch, Purscht,
Dr. Deutschmann, Mauer,
Fiedler, Rißaweg,
Gräf, Schreiner,
Grünbeck Sebastian, Seichert,
Hipp, Tomola,
Hörmann, Dr. Wähner,
Praba, Weitmann,
Dr. Kupka, Wessely.
Dr. Mayreder,
Bürgermeister Josef Strobach.
Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. **Dr. Krenn**.

Experten: Oberbuchhalter **Kelböck**, Magistratsrath **Silberbauer**, Buchhalter **Fechner**.

Schriftführer: Magistrats-Concipist **Dr. Bibl**.

Vice-Bürgermeister **Dr. Neumayer** eröffnet die Sitzung und theilt mit, daß St.-R. **Dr. Krenn** sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigt hat. (Zur Kenntniss.)

(9482.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über die Aufstellung einer Statue des heil. Johannes auf dem Pfarrhofplatze in Heiligenstadt durch das Pfarramt Heiligenstadt und beantragt, die Aufstellung dieser Statue unter der Bedingung nachträglich zu genehmigen, daß der bisherige Eigentümer auch die fernere Erhaltung der Statue in gutem Stande besorge und zum Zeichen der Anerkennung des freien Eigenthumes der Gemeinde an dem Grunde, auf welchem die Statue steht, einen jährlichen Platzzins von 1 fl. entrichte. (Angenommen.)

(9458.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über die Einführung der **Auer'schen** Gasglühlichtbeleuchtung im großen und kleinen Sitzungssaale des Bezirksausschusses des XVII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(9377.) St.-R. **Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen des **Jul. Deiningner** noe. der Witwen- und Waisen-Societät des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums um Baubewilligung I., **Rothenhurmstraße**, und beantragt:

1. die Bestätigung der Baubewilligung, und

2. die Überlassung des zu den fraglichen Thorportalen in Anspruch genommenen Grundes im Mehrausmaße von 0.466 m² gegen Einlösung desselben um 900 fl. per Quadratmeter, somit um den Betrag von 419 fl. 40 kr. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9548.) St.-R. **Dr. Mayreder** referiert über das Detailproject für den Bau des Sammelcanales am rechten Wienfluszufer von der **Dommayergasse** bis zur Ausmündung des **Halterbaches** im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Detailproject für den Sammelcanal am rechten Wienflusufer in der Strecke von der Dommayergasse bis zur Ausmündung des Halterbaches wäre mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 247.730 fl. 32 kr. zu genehmigen.

2. Der Magistrat wäre zu ermächtigen, die Unterfahung der Verbindungsbahnen, sowie die Zuleitungsanlage für das Hackinger Bad nach Maßgabe der mit den Interessenten zu pflegenden Verhandlungen auch unter Abweichung vom vorliegenden Projecte ausführen zu lassen, insofern hiedurch der genehmigte Gesamtkostenbetrag nicht überschritten wird.

3. Desgleichen wäre die im Projecte vorgeschlagene Eintheilung des Canalbaues in vier Baulose zu genehmigen.

4. Für jedes Baulose wären die Erd-, Baumeister und Pflastererarbeiten, die Lieferung der hydraulischen Bindemittel, sowie die Lieferung der Klinker- und Thonwaren auf Grund der vorliegenden Bedingnisse im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu vergeben.

5. Das Detailproject wäre der Commission für Verkehrsanlagen mit dem Ersuchen zu übersenden, demselben auch ihre Zustimmung zu erteilen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8123.) St.-R. Purscht referiert über das Ansuchen des Rudolf und der Anna Schaller um Schadloshaltung für den vom Hause Dr.-Nr. 34 Kahlenbergerstraße, XIX. Bezirk, abgetretenen Grund im Ausmaße von 122.86 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 4 fl. 50 kr. per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(9356.) St.-R. Purscht referiert über den aus Anlaß einer Anzeige gegen die freiwillige Feuerwehr Hernals vom Magistrate erstatteten Bericht in Betreff des Ausrückens dieser Feuerwehr bei Bränden.

(Der Bericht, wonach eine Einschränkung des Ausrückens der freiwilligen Feuerwehr Hernals nicht einzutreten habe, wird zur Kenntnis genommen.)

(9378.) St.-R. Purscht referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung Heim & Herrmann um Vornahme der Schlußcollaudierung bezüglich der Rohrumlegung sowie um Anerkennung des eingehaltenen Arbeitstermines und beantragt:

1. die sofortige Vornahme der Schlußcollaudierung der fertiggestellten Arbeiten bei der Rohrherausnahme zu bewilligen;

2. von der Festhaltung an dem vereinbarten Arbeitstermine von 245 Tagen Umgang zu nehmen, und

3. zu genehmigen, daß die noch vorzunehmenden Arbeiten feinerzeit der Schlußcollaudierung unterzogen und die Haftzeit bei den jetzt zu collaudierenden, sowie bei den in Zukunft zu collaudierenden Arbeiten immer von dem jeweiligen Schlußcollaudierungstage an gerechnet werden. (Angenommen.)

St.-R. Purscht referiert über Besuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt:

a) die Verleihung der Zuständigkeit an:

(9491.) Macovec Wenzel, Tischlermeister;

Golda Theresia, Hausbesitzerin;

Preclik Johann, Tischlergehilfe;

Spulak Lorenz, Maurergehilfe;

Uibler Karl, Gastwirt;

Sedlaček Anton, Petroleum-Verschleißer;

Zach Josef, Schlossergehilfe;

Thomann Raimund, Zahlmarqueur;

Suster Jakob, Tischlergehilfe;

Zurek Franz, Bäckergehilfe;

Lholy Anton, Schneidermeister;

Nabus Ernest, Commis;

Babor Rajetan, Privat;

Stella Josef, Schuhmachergehilfe;

Melmeky Johann, Schuhmachergehilfe;

Hasenburger Felix, Fialeereigentümer;

Bed Franz, Wäschepußer;

Mattaus Emilie, Ketouchenrin;

Martin Franz, Hausdiener;

Koubel Franz, Gastwirt;

b) die Zusicherung der Aufnahme an:

(9464.) Bavrityk Johann, Zimmerpußer;

Göde Nikolaus, Hufschmiedgehilfe;

Schmidt Johann, Gastwirt;

Saitner Ignaz, städt. Marktgebüreneinheber, und

Neumann Paul, Schneidergehilfe. (Angenommen.)

(9008.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Verpachtung der Wasenmeisterei im III. Bezirke und in Kaiser-Ebersdorf und beantragt, den bestandweisen Betrieb der städtischen Wasenmeisterei neuerlich dem Johann Logar auf fünf Jahre vom 1. Jänner 1897 angefangen gegen den offerierten Bestandzins von 6800 fl. unter Zugrundelegung der in der Vorschrift enthaltenen Voraussetzungen und Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(9011.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Firma Brüder Schlimp um Nachsicht einer Conventionalstrafe per 400 fl. für die verspätete Lieferung von Schulbänken für die Schule in Kaiser-Ebersdorf und beantragt, mit Rücksicht auf die in der Eingabe erwähnten Gründe das Pönale auf 200 fl. herabzusetzen. (Angenommen.)

(9089.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Abschrift eines an die Wiener Tramway-Gesellschaft gerichteten Statthaltereierlasses vom 19. October 1896, Z. 97153, betreffend die Genehmigung des provisorischen Fahrplanes für die Zeit vom 16. October bis 24. October 1896, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(9348.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 13. October 1896, Z. 5480/IV, betreffend die Genehmigung der Winterfahrordnung der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für ihre mit Dampf betriebenen Linien und beantragt, es sei eine motivierte Eingabe an das k. k. Eisenbahnministerium zu richten, in welcher dasselbe ersucht wird, die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft zu beauftragen, in Zukunft die von der Gemeinde ausgesprochenen, besonders anzuführenden Anforderungen bei Feststellung des Fahrplanes zu berücksichtigen.

St.-R. Purscht beantragt den Zusatz, daß das Bedauern darüber ausgesprochen werde, daß überhaupt die Wünsche der Gemeinde nicht berücksichtigt wurden.

Referent schließt sich diesem Antrage an.

Referenten-Antrag mit Zusatz Purscht angenommen.

(9349.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Statthaltereierlass vom 2. November 1896, Z. 101173, betreffend die provisorische Genehmigung der Winterfahrordnung der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7023.) **St.-B. Graba** referiert über den Haupt-Rechnungsabschluss der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und stellt folgende Anträge:

1. Die erforderlichen Ergänzungscredite per 426.752 fl. 48 1/2 kr. sind zu bewilligen.

2. Der Haupt-Rechnungsabschluss der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für das Verwaltungsjahr 1895 ist zu genehmigen.

3. Die Rechnungsabschlüsse für das Jahr 1895 des Bürgerhospitalfondes, Bürgerlabfondes, Wiener allgemeinen Versorgungsfondes einschließlich des Ebersdorfer Fondesgutes sind zu genehmigen.

4. Aus dem verbleibenden bedeutenden Cassareste des Wiener Bürgerlabfondes per 14.756 fl. 92 kr. sind um den Betrag von 10.000 fl. 4percentige Obligationen des 35-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1894 anzukaufen.

5. Zum Rechnungsabschlusse des Bürgerhospitalfondes sind die auf Seite 594 u. f. f. des Haupt-Rechnungsabschlusses bei den gewöhnlichen Ausgaben ausgewiesenen Überschreitungen beziehungsweise Ergänzungscredite von zusammen 16.165 fl. 10 kr. und beim Wiener Versorgungsfonde die bei den gewöhnlichen Ausgaben, Seite 734 u. f. f. des Haupt-Rechnungsabschlusses ausgewiesenen Überschreitungen beziehungsweise die erforderlichen Ergänzungscredite von zusammen 9196 fl. 98 kr. zu genehmigen.

6. Der Rechnungsabschluss des Großarmenhaus-Fondes pro 1895 ist zu genehmigen.

7. Die bei der 1. Kretsch'schen, 2. Manusperg'schen, 3. Kossy'schen, 4. v. Trenk'schen, 5. v. Ventura'schen und 6. Wallegg'schen Stiftung sich mit Ende December 1895 ergebenden Cassareste sind zum Ankaufe von 6 Stück 4percentigen Obligationen des 35-Millionen-Kronen-Anlehens zu verwenden.

8. Die aus der Fructification von diesen 6 Stück Obligationen des Kronen-Anlehens dem Großarmenhaus zufließenden Interessen von 24 fl. sind bei den in Punkt 7 verzeichneten Stiftungen (1., 2., 3., 5. und 6.) zur theilweisen Erhöhung der bei denselben bereits bestehenden Stiftungsbezüge, bei der v. Trenk'schen Stiftung zur weiteren Fructification mit dem aus dem Vorjahre herrührenden Interessenüberschusse, und zwar insoweit, bis bei dieser Fondsstiftung ein neuer Stiftplatz mit monatlich 6 fl. creiert werden kann, zu verwenden. Die erhöhten Stiftungsbeträge werden den bezugsberechtigten Stiftlingen vom Anfallstage des ersten Interessencoupons der neu erworbenen Wertpapiere in Anweisung gebracht.

9. Der Rechnungsabschluss des Johanneshospital-Stiftungsfondes pro 1895 ist zu genehmigen.

10. Die bei der Demuth'schen, Glasner'schen, Lehrerschen, Mansegg'schen, Meyer'schen und Tinti'schen Stiftung sich mit Ende December 1895 ergebenden Cassareste sind zum Ankaufe von 6 Stück Obligationen des 35-Millionen-Kronen-Anlehens, der aus der Störge'schen Stiftung verfügbare Cassareste zum Ankaufe einer Kronenrente von 100 Kronen Nominale und aus dem Cassareste per 255 fl. 85 kr. des „freien Vermögens“ eine 35-Millionen-Kronen-Anlehens-Obligation anzuschaffen; dieser letztere Interessenzuwachs von 8 fl. ist insoweit zu fructificieren, bis er zu Errichtung eines neuen Stiftungesplatzes von monatlich 4 fl. zureichend ist.

11. Die sonach erhöhten Stiftungsbeiträge sind den bezugsberechtigten Stiftungen mit dem Anfallstage des ersten Zinsencoupons der neu erworbenen Wertpapiere anzuweisen.

12. Die künftigen Ausweise über das „Erträgnis und den Wert der städtischen Realitäten“ sind unter Aufrechthaltung der bisherigen Columnen so herzustellen, daß alle gleichartigen Gattungen zusammengezogen werden.

13. Die künftigen Ausweise über das Erträgnis der städtischen Gründe sollen nach verkäuflichen und unverkäuflichen Gründen rangiert und bei jedem einzelnen das Flächenmaß in einer fortlaufenden Colonne angeführt erscheinen.

14. Die Verfassung eines General-Situationsplanes (Frankl), in welchem die verkäuflichen communalen Gründe deutlich ersichtlich gemacht und gekennzeichnet sind, wird genehmigt und ist derselbe dem Stadtrathe zu übermitteln.

15. Die im Ausweise 22 als unerledigt angeführten Angelegenheiten sind bei dem betreffenden Magistrats-Referenten zu urgieren.

16. Der Bürgermeister wird ersucht, diejenigen Schritte einzuleiten, welche eine Convertierung der älteren Communal-Anlehen sowie die Umfinanzierung der mit den Vororten übernommenen Schulden beziehungsweise Convertierung der Privat-Passivcapitalien ermöglichen.

17. Der Gemeinderath beschliesse die Einsetzung einer Commission von 21 Mitgliedern zur Prüfung des Rechnungsabschlusses pro 1895, welcher Commission auch die Verathung des Hauptvoranschlages pro 1897 zuzuweisen wäre.

Zu der General-Debatte regt Vice-Bürgermeister Dr. Lueger an, daß bei Zusammenstellung des Inventars künftighin eine Trennung des nutzbringenden von dem nicht nutzbringenden (zehrenden) Vermögen stattfinde.

Ferner stellt Vice-Bürgermeister Dr. Lueger den Antrag, es sei die Stadtbuchhaltung zu ersuchen, über den Stand der Activa und Passiva am 19. Mai, an welchem Tage die Vereidigung des Bürgermeisters Strobach stattfand, ein genaues Inventar anzulegen, bei welchem ebenfalls der Grundsatz der Unterscheidung des zinstragenden vom zehrenden Capital in Anwendung zu kommen hätte.

St.-R. Seichert beantragt, die Post: „Wert der Canäle und überwölbten Bäche“ im Inventar über das Gemeindegut zu streichen. Es wird in die Special-Debatte eingegangen.

Gruppe I: „Verwaltung im allgemeinen.“

Zur Rubrik III 6 der Einnahmen stellt St.-R. Schreiner den Antrag, der Magistrat sei aufzufordern, mit der Wiener und der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft zu verhandeln, ob sie nicht in ähnlicher Weise wie die Allgemeine Oesterreichische Electricitäts-Gesellschaft, für die seitens der Gemeinde Wien auszuübende Controle der Einhaltung der Vertragsbestimmungen hinsichtlich der Anlage und des Betriebes einen Beitrag zu leisten bereit sind.

Rubrik I bis III (Einnahmen und Ausgaben) angenommen.

Die Verhandlung wird sohin abgebrochen und die Sitzung geschlossen.

* * *

(Bichtigstellung.) In dem Amtsblatte Nr. 94 ex 1896, Seite 1870, II. Spalte, 4. Zeile von unten nach hinauf, hat der Satz „und unter Anrechnung zc. bis 6. Juli 1894, Z. 4528“ zu entfallen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Vorstenviehmarkt vom 24. und 26. November 1896.

1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine (Fleischschweine) 5081 Stück
Fettschweine 5830 „

Summa . 10911 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . 791 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9445 Stück
für das Land	— "
unverkauft blieben	1466 "

2. Preisbewegung:

Jungschweine (Fleischschweine)	von 30 bis 40 (—) fr.
Fettschweine	42 " 49 (—) "
(per 1 Kg. Lebendgewicht).	

Der Geschäftsverkehr war auf dem Dienstagmarkte flau und sind die Preise für Jungschweine um 2 fr., jene für Fettschweine um 2 bis 3 fr. per Kilogramm gegen den vorwöchentlichen Dienstagmarkt gefallen. Auf dem Donnerstag-Nachmarkte sind bei flauer Kauflust die Preise für Jungschweine um weitere 2 fr. zurückgegangen, während Fettschweine zu Dienstagspreisen verkauft wurden.

* * *

Pferdemarkt vom 24. November 1896.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 439 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	90—350 fl. per Stück
" Schlachtpferde	21—43 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Stechviehmarkt vom 26. November 1896.

1. Auftrieb, bezw. Zufuhr:

Kälber ausgeweidet 3292, Kälber lebend 49, Lämmer ausgeweidet 320, Lämmer lebend — Schafe ausgeweidet 539, Schafe lebend 1874, Schweine ausgeweidet 2530.

2. Preisbewegung:

Kälber ausgeweidet	per 1 kg von 30 bis 52 (53—60) fr.
Kälber lebend	" " " 28 " 42 (—) "
Schweine ausgeweidet	" " " 30 " 52 (54—56) "
Lämmer ausgeweidet	per Paar von 4 bis 11 (12—13) fl.
Lämmer lebend	" Stück " — " — (—) fl.
Schafe ausgeweidet	" 1 kg von 16 " 34 (—) fr.
Schafe lebend	" Paar " 5.10 " 15.10 (—) fl.
Schafe lebend	per 1 kg von — bis 21 fr.

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 54 Stück Kälber mehr zugeführt. Die Kauflust war infolge der für den Bedarf übergenügenden Zufuhren flau, und sind die Preise für Primaware die vorwöchentlichen geblieben, während mindere und mittlere Qualitäten 2 bis 3 fr. per Kilogramm im Preise verloren.

Auf dem Schafmarkte wurden um 760 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Die Kauflust war sehr flau, und sind die Preise gegen die Vorwoche um 2 bis 3 fl. per Paar zurückgegangen.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 26. November 1896 319 Stück Mast- und 323 Stück Weinvieh aufgetrieben.

* * *

Bierpreise im Monate October 1896.

En gros.

Abzug, Wiener I.	10 bis 11 1/2°	fl. 8.40 bis fl. 9.20
" böhmisches, oberösterr. II.	9 " 10°	" 8.20 " " 8.70
Lager, Wiener	12 " 13°	" 13.— " " 14.—
Märzen, Wiener (Export)	13 " 14°	" 14.— " " 15.—
Böhmisches nach Pilsner Art	11 " 12°	" 15.— " " 16.—
Pilsner	11 " 12°	" 15.50 " " 16.50
Bayrisches (importiert)	12 " 14°	" 21.— " " 24.—

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrungssteuer, netto Cassa, ohne jeden Sconto.)

En détail.

Abzug	12 bis 14 fr. per Liter	über die Gasse,
"	12 " 16 " " "	im Locale,
Lager und Märzen	20 " 24 " " "	über die Gasse,
" " "	20 " 30 " " "	im Locale,
Böhmisches (Pilsner)	28 " 36 " " "	" " "
Bayrisches (importiert)	30 " 34 " " "	" " "

Flaschenbier-Preise.

Abzug in Flaschen zu 1/2 Liter	per Liter 10 1/2 bis 14 fr.
Lager " " " " "	" " 18 " 24 "
Pilsner " " " " "	" " 24 " 30 "

* * *

Gestattung der Zufuhr von Rindern und Schafen von Budapest ausschließlich nach dem Central-Viehmarkte zu St. Marx in Wien.

Die k. k. n.-ö. Statthaltereie hat unterm 18. November 1896, Z. 108711 (201719/XV), Nachstehendes kundgemacht:

Zu Nachhange zur hierämtlichen Kundmachung vom 14. November 1896, Z. 107284, betreffend die Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich, wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die Einfuhr von Rindern und Schafen von Budapest in Ungarn nach Niederösterreich ausschließlich nur nach dem Central-Viehmarkte zu St. Marx in Wien gestattet ist.

Übertretungen dieser sofort in Wirksamkeit tretenden Anordnung unterliegen den in der eingangs bezogenen Kundmachung angegebenen Straffolgen.

Gewerbe-Angelegenheiten.

(Genossenschaft der Huf- und Wagenschmiede.) Bei der am 22. November 1896 unter Intervention des Genossenschafts-Commissärs Dr. Emil Schwarz abgehaltenen Meisterversammlung der Huf- und Wagenschmiede wurden Herr Johann Dürbeck zum Vorsteher und Herr Engelbert Wolf zum Vorsteher-Stellvertreter der Genossenschaft wiedergewählt.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:
vom 23. November bis 26. November 1896:

Für Neubauten:

- VI. Bezirk: Haus, Mariahilfergürtel, von Arthur v. Marklowsty, Wallgasse 25, Bauführer W. Schimikel (8952).
- XIII. Bezirk: Wohnhaus, Penzing, Linzerstraße 51, 53, von W. Schulz, Maurermeister (37746, 37747).

XVI. Bezirk: Dreiflüßiges Haus, Ottakring, Cat.-Parc. 2985, Einl.-Z. 3073, Koppstraße, von Josefine Grull, Koppstraße 62, Bau-
führer Th. Weninger (58663).

Für Umbauten:

XV. Bezirk: Finkhaus, Parc. 145/55, Einl.-Z. 97, Sechshausenstraße 26,
von Albert Schick & Hans Kraus, Bauführer dieselben
(26264).

Für Zubauten:

II. Bezirk: Praterhütte 137, von Karl Pretscher, Bauführer Stephan
Stangl (8901).

" " Werkstätte, Am Labor, von Jsidor Eisler durch A. Ober-
länder (8951).

III. Bezirk: Steingasse 17, von Ed. Frauenfeld & Berghof, Bau-
meister (8943).

XIX. Bezirk: Abort und Düngrube, Unter-Sievering, Sieveringer-
straße 82, von Adalbert Czermak, ebenda, Bauführer
Ferd. Zbl (23817).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Eßlinggasse 16, von Hermann Fehrl noc. Sandor und
Jsidor Pöti, Bauführer Schlas & Barthila (8898).

" " Niernergasse 9, von Wenzel Bluma, Maurermeister (8945).
Luchlauben 7, von Wenzel Bluma, Maurermeister (8946).

III. Bezirk: Mohsgasse 29, von Anton Brunner, Maurermeister (8909).

VI. Bezirk: Dreilaufergasse 5, von Eduard Kerl, Bauführer J. Bauer
(8906).

IX. Bezirk: Akerstraße 49, von Josef Wurts, Baumeister (8924).

" " Aufsborferstraße 75, von Josef Kell, Bauführer J. Haupt
(8939).

XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Fadengasse 3, von Eduard Fleck, ebenda,
Bauführer Johann Schreyer (34398).

XVI. Bezirk: Ottakring, Veronikagasse 13, von Josef Benda, ebenda,
Bauführer Josef Bayer (58216).

Für diverse (geringere) Bauten:

I. Bezirk: Brandmauer, Kärnthnerstraße 14, von H. Engel, Bau-
führer J. Bauer (8907).

III. Bezirk: Stallbau, Rudolfsheim, Einl.-Z. 2862, von der Unter-
stützungs-Societät der Wiener k. k. Polizeibeamten durch
Jakob Wohl, k. k. Reg.-Rath, Bauführer A. Krones
(8936).

XI. Bezirk: Rauchsang, Simmering, Sandstätte, Einl.-Z. 508, von Alois
Wanko, Simmeringer Hauptstraße 12, Bauführer Anton
Kurz (18998).

" " Abortbau und geringere Adaptierung, Simmeringer Haupt-
straße 100, von Josef Krammer, ebenda, Bauführer
Ant. Heindl (18999).

" " Mauer und provisorisches Flugdach, Simmering, Dorf-
gasse 33 a, von Josef Bauer, Bauführer Ant. Heindl
(19192).

XIV. Bezirk: Herstellung eines Steinezugrohrcanals, Rudolfsheim, Lehner-
gasse 1, von Adolf Ruster, ebenda, Bauführer Eduard
Schwarzer (34649).

Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

II. Bezirk: Trennstraße und Gerhardsgasse, E.-Z. 4692, von Moriz
Lampel, Haidgasse 10 (8892).

XIX. Bezirk: Silbergasse, Einl.-Z. 168, von Leopold Raudnitz, Rufs-
waldgasse 16 (8957).

Gesuche um Bekanntschaft der Baulinie wurden überreicht:

I. Bezirk: Kärnthnerstraße 28, von Josef Kranz, Augustinerstraße 8
(8959).

V. Bezirk: Reinprechtsborferstraße 61, von Franz Rosenfeld (8962).

VIII. Bezirk: Roither Hof 14, von Hermann und Emma Scheiben-
hofer, Schleifmühlgasse 22 (8893).

IX. Bezirk: Schubergergasse 21, Säulengasse 18, von M. F. Preffer,
Ferdinandstraße 2 (8892).

X. Bezirk: Laxenburgerstraße, Einl.-Z. 2211, von den Frommen
Stiftungen der Erlauer Erzdiöcese (51683).

XIII. Bezirk: Baumgarten, E.-Nr. 38, von Dr. Wojcizil (37816).

" " Baumgarten, Parc. 11/38, 50/11, 246/10, von J. Dittrich
(37835).

XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Mefgasse, Einl.-Z. 994, von Ed. Schneider
(34635).

Demosierungsanzeigen wurden überreicht:

VII. Bezirk: Kaiserstraße 79, von Paul & Josef Weiß, VIII., Lange-
gasse 24 (8934).

Gewerbebeanmeldungen vom 21. November 1896.

(Fortsetzung.)

Schütz Marie — Betrieb einer Privat-Lehranstalt für Maßnehmen,
Schmittzeichen und Kleidermachen — VII., Neustiftgasse 21.

Babion Anton — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten
— X., Quallengasse 75.

Weber Julius — Saucen-Conserven-Erzeugung — XVIII., Wittthauer-
gasse 6.

Richter Francisca, geborene Kolmann — Selchwaren- und Schweine-
fleisch-Verschleiß — X., Columbusgasse 82.

Rausch Franz — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen
Gefäßen, mit Ausschluß jeden Ausschankes und Kleinverschleißes — I., Habs-
burgergasse 8.

Egger Paul — Verschleiß von Wein und Spirituosen in handelsüblich
verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jeglichen Ausschankes und Kleinverschleißes
— I., Bäderstraße 8.

Baumann Eduard — Handel mit gebrannten geistigen Flüssigkeiten —
XVIII., Gürtel 146.

Hinze Maximilian — Verschleiß von Schußbüchern, Gebetbüchern und
Kalendern — XIII., Reintgasse 17.

Chalupa Jaroslav — Schuhmacher — XIII., Untere Baumgarten-
straße 271.

Mitulka Elisabeth — Victualien-Verschleiß — Reinprechtsborferstr. 54.

Brause Josefine — Wohnungsvermieten und Beköstigung — I., Singer-
straße 11.

Schlachthammer Marie — Wäschepuderei — V., Ziegelofengasse 12.

Wodwarka Francisca — Wäschepuderei — V., Hundsturmstraße 91.

Freyer Johann — Zeitungs-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 73.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 23. November 1896.

Kohn Josef, Dr. — Advocat — II., Comödiengasse 6.

Schneider Johann — Brantweinschant — III., Dietrichgasse 29.

Nachtmann Karl — Deichgräber — II., Streiffurgasse 10.

Bruckmüller Rosa Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Mar-
garethenstraße 39.

Handel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quallengasse 44.

Fresler Regine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Senefeldergasse 36.

Franz Hermann Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Damm-
straße 4.

Schreder Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Vorgartenstr. 179.

Jauernil Emil — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Reikengasse 3.

Berger Chaim Jjaal — Galanterie- und Nürnbergerwaren-Verschleiß —
II., Engerthstraße 223.

Botwin Heinrich — Goldarbeiter — II., Ladorstraße 27.

Waisendorfer Josef — Gast- und Schankgewerbe — XIV., Felsbergstr. 108.

Macidel Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XV., Osterleing. 12.

Hütt Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Kohlgaße 38.

Ballsch Adolf — Kaffeefieder — III., Rennweg 37.

Slavit Ferdinand — Kaffeefieder — III., Marokkanergasse 7.

Kühn Theresia — Kaffeefiederin (§ 16, lit. f und d) — XIV., Hugel. 18.

Kirchner Anna Katharina Justina — Übernahme von Kleidern und
Stoffen zum Gemischen Putzen — XV., Schönbrunnerstraße 27.

Fleischhacker — Verabreichung von Kaffee, Thee, anderen warmen Ge-
tränken und Erfrischungen — II., Ladorstraße 28.

Waffes recte Wages Alexander — Milch-Verschleiß — XV., Robert
Hameringgasse 24.

Boigner Rosalia — Verschleiß von Milch, Gebäck und Canditen — II.,
Wolfskaugasse 6.

Redlinger Francisca — Modistin — VI., Mariahilferstraße 59.

Schönwälder Barbara — Milch-Verschleiß — VI., Corneliusgasse 3.

Heigl Karl — Puppenmacher — XIV., Geibelgasse 12.

Schneiderwirt Mathilde — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichen-
requisiten und Kurzwaren — XVII., Hauptstraße 40.

Schottig Agnes — Pfaidlergewerbe — II., Leopoldsgasse 11.

Bertheimer Adolf — Spirituosenhandel mit Ausschluß des Ausschankes
und Kleinverschleißes — X., Laxenburgerstraße 89.

Kwitza Johann — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich ver-
schlossenen Gefäßen — II., Engerthstraße 134.

Raidl Anton — Selchwaren-Verschleiß — II., Wallensteinstraße 2.

Schwanninger Wenzel — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b c g
der Gewerbeordnung — XIII., Hütteldorferstraße 18.

Felsmann Johann — Gastwirts-gewerbe — IV., Trappelgasse 3.

Stettner Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b und c der
Gewerbeordnung) — XIII., Nisselgasse 15.

Köberl Franz — Pachtbetrieb eines radicirten Wein- und Bierschant-
gewerbes — VI., Magdalenenstraße 84.

Zwiffl Amalia — Selchwaren-Verschleiß — II., Engerthstraße 189.

Stradal Wenzel — Schuhmacher — II., Körnergasse 8.

Böhm Deborah — Verschleiß von Schul-, Gebetbüchern, Kalendern und
Heiligenbildern — II., Kleine Pfarrgasse 4.

Kriegbaum Heinrich — Verschleiß von Spiritus-Glühlampen — VI.,
Gumpendorferstraße 17.

Kroneder Karl — Victualien-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 1.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 24. November 1896.

Una Ernest -- Betrieb von Börsegeschäften -- I., Börsegasse 10.
 Jarišič Karoline, geb. Drščak -- Damenkleidermachergewerbe -- XIII.,
 Lainzerstraße 131.
 Schwichardt Marie v. -- Damenkleidermachergewerbe -- XVII.,
 Hernalser Hauptstraße 58.
 Reichart Heinrich -- Einpänner-Concession, Lic.-Nr. 462 -- XII.,
 Abrechtsberggasse 8.
 Smrčka Rudolf -- Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum -- XI.,
 Simmeringer Hauptstraße 201.
 Schwarz Francisca -- Gemischtwaren-Verschleiß -- XV., Robert
 Hamerlinggasse 25.
 Trischler Marie, geb. Graf -- Gemischtwaren-Verschleiß -- XVI.,
 Gablenzgasse 32.
 Schwanda Elisabeth -- Gemischtwaren-Verschleiß -- XVIII., Anton
 Frankgasse 3.
 Jung Martin, Ellenberger Herd -- Gemischtwaren-Verschleiß -- XVIII.,
 Leitnermayergasse 35.
 Lindner Karoline -- Gemischtwaren-Verschleiß -- XVIII., Schopen-
 hauerstraße 8.
 Pfeifer Marie, geb. Platt -- Gemischtwaren-Verschleiß -- XVI.,
 Brestelgasse 12.
 Zapotočny Franz -- Gemischtwaren-Verschleiß -- XVI., Grundsteing. 32.
 Kratochvíl Victoria, geb. Kitzelich -- Gemischtwaren-Verschleiß -- XVI.,
 Mildeplatz 5.
 Ernst Anna -- Gemischtwaren-Verschleiß -- XVII., Veronikagasse 4.
 Schiefer Alfred -- Gast- und Schankgewerbe -- XVIII., Joh. Nep.
 Voglplatz 8.
 Winterberger Johann -- Gastwirt -- I., Fischeisergasse 3.
 Karimann Johann -- Gastwirt -- I., Weisburggasse 16.
 Hassenberger Anton -- Gastwirt -- I., Elisabethstraße 4.
 Holub Katharina -- Verschleiß von Milch, Gebäck und Canditen --
 XVI., Koppstraße 50.
 Mauler Alfred -- Gast- und Schankgewerbe -- XVI., Hasnerstraße 46.
 Altenritter Heinrich -- Depositorium (Verabreichung von Bier, Würstel
 und Brot) -- X., Simmeringerstraße 11.
 Müller Adolf -- Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in
 handelsüblich verschlossenen Gefäßen -- XIV., Fenzlgasse 6.
 Gimmer Karl -- Kaffeeschankgewerbe -- I., Franciscanerplatz 3.
 Prudil Marie -- Kaffeeschankerin -- I., Himmelpfortgasse 11.
 Diewald Josef -- Kleinhandel mit Brennmaterialien -- X., Mühreng. 24.
 Mayer Johann -- Kleinfuhrwerk -- III., Lustgasse 6.
 Janata Anna -- Metallschleifergewerbe -- XV., Moeringgasse 20.
 Heitel Rudolf Josef -- Ertheilung von Musikunterricht an Privatschulen
 -- XV., Dingelstedtgasse 9.
 Hajek Josef -- Musikergewerbe -- XVI., Wichtelgasse 40.
 Kolm Bertha -- Marktviactualienhandel -- XVIII., Lachnergasse 77.
 Oberherber Josef -- Milchhandel -- X., Sauerstraße 12.
 Bayer Anna -- Marktviactualienhandel -- XVII., Dornierplatz, Wohnort
 XVII., Leitnermayergasse 15.
 Castagno Pietro Andrea -- Naturblumenhandel -- I., Himmelpfortg. 5.
 Wimmer Karoline, geb. Dölmayer -- Pferdefleisch-Verschleiß -- XVI.,
 Thaliastraße 110.
 Schottat Rudolf, Fleischmann Adolf -- Expeditionsgewerbe -- XVIII.,
 Kutschergasse 7.
 Fejma Franz -- Schuhmachergewerbe -- XV., Schönbrunnerstraße 10.
 Zimmermann Martin -- Schlossergewerbe -- XVI., Herbststraße 7.
 Bisher Michael -- Selbwaren-Verschleiß -- XVI., Habichergasse 29.
 Noužean Johann -- Betrieb einer Sandgrube -- XVII., Hernalser
 Hauptstraße 62.
 Vetter Theodor -- Schuhmacher -- XIV., Schweglerstraße 16.
 Mayer Johann -- Handel mit Sägeplänen -- III., Lustgasse 6.
 Altenritter Heinrich -- Erzeugung von Tinten, flüssigen Tuschen und
 flüssigem Gummi -- IV., Weyringergasse 10.
 Brodnicek Anna -- Verschleiß von Wachskerzen, Zuckerbückerwaren und
 Lebzeltten -- XIII., Maxingstraße 9.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 25. November 1896.

Berte Eduard -- Commissionwaren-Verschleiß -- VII., Burggasse 42.
 Türkel Rosa -- Commissionwaren-Verschleiß -- VII., Neubaugasse 14.
 Bierböck Rudolf -- Herausgabe der periodischen Druckchrift „Fleischhauer-
 und Fleischfächer-Zeitung“ -- VIII., Josefsbäderstraße 43.
 Jall Karl -- Damenkleidermacher -- VI., Ragdalencenstraße 32.
 Blahat Franz -- Fleisch-Verschleiß -- VII., Kaiserstraße 11.
 Weller Emilie -- Fleischfächergerber -- VII., Weisbahnstraße 22.
 Bösch Matthias -- Gemischtwaren-Verschleiß -- XII., Niederhofsstraße 2.
 Jedel Stephan -- Gemischtwaren-Verschleiß -- VI., Gumpendorfer-
 straße 20.
 Frohler Marie -- Gemischtwaren-Verschleiß -- VIII., Florianigasse 70.
 Svitil Franz -- Gemischtwaren-Verschleiß -- VII., Neubaugasse 13.
 Zottleder Hieronymus -- Gemischtwaren-Verschleiß -- VII., Stiftgasse 9.
 Lenz Aloisia -- Gemischtwaren-Verschleiß -- VII., Kirchengasse 26.
 Brandstetter Anna -- Gemischtwaren-Verschleiß -- VII., Seidengasse 24.

Stigleitner Paul -- Gemischtwaren-Verschleiß -- XIV., Sechshaufer-
 straße 27.
 Stonet Julius -- Gewehrproppfenerzeuger -- VIII., Tigergasse 33.
 Freinreich Johann -- Gastwirtsgerber -- VII., Seidengasse 44.
 Feil Anna -- Feilbieten von Geflügel und Eiern auf der Straße und
 von Haus zu Haus -- XII., Weidling-Schönbrunnerstraße 132.
 Klein Leopold -- Hut-Verschleißer -- V., Pilgramgasse 10.
 Köhler Johann -- Kleinhandel mit Brennmaterialien -- V., Wimmer-
 gasse 6.
 Juführ Ignaz -- Kleinhandel mit Brennmaterialien -- V., Wildemann-
 gasse 1.
 Kreißler Josef -- Kaffeesiedergewerbe -- VII., Kaiserstraße 97.
 Kleste Franz Karl -- Kleidermachergewerbe -- VII., Lindengasse 21.
 Stos-Schwara Albin -- Kaffeesiedergewerbe -- VII., Kaiserstraße 70 a.
 Breuer Heinrich -- Mehl- und Grieß-Verschleiß -- V., Wehrgasse 31.
 Goll Josef -- Milch-Verschleiß -- VIII., Josefsbäderstraße 37.
 Heger Anton -- Handel mit Obst und Grünwaren -- XII., Grieshof-
 gasse 11.
 Ernst Siegmund, Blau Hermann -- Pressehefe-Erzeugung auf kaltem
 Wege -- IV., Goldegggasse 5.
 Schid Ernestine -- Pfaidlerin -- VII., Schottenfeldgasse 94.
 Slesinski Josef -- Pfaidler -- VIII., Josefsbäderstraße 67.
 Zimmer Josefa -- Pfaidlergewerbe -- VIII., Langegasse 14.
 Bisjeth Marie -- Pfaidlerin -- XII., Meinhartsdorfergasse 5.
 Roth Mathias -- Pränumerantenjammler -- XIV., Nobitegasse 37.
 Neurath Elise, Zwiebad Ludwig -- Pfaidlergewerbe -- VI., Mariahilfer-
 straße 61.
 Doskocil Josef -- Schlosser -- V., Reinprechtsdorferstraße 3.
 Kornfeil Josef -- Verabreichung von Speisen und Ausschank von Wein
 -- VII., Habgasse 29.
 Gleichenheil Alois -- Verschleiß von Schulheften, Preislisten zc. --
 XIV., Prinz Karlgasse 18.
 Spöttenbauer Marie -- Victualien-Verschleiß -- VIII., Perchengasse 6.
 Strack Marie -- Victualien-Verschleiß -- VIII., Florianigasse 66.
 Schwarz Karoline Ludmilla, geb. Lambor -- Victualien-Verschleiß --
 VIII., Lederergasse 14 A.
 Altschul Henriette -- Wohnungsvermietung -- I., Salzgrieß 23.
 Bicek Johann -- Wäschergewerbe -- V., Siebenbrunnengasse 53.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 26. November 1896.

Klinger Norbert, Dr. -- Advocatie -- I., Maximilianstraße 4.
 Bornett Julius, Dr. -- Advocatie -- XIV., Sechshauferstraße 54.
 Krpalek Johann -- Brothausierer -- XII., Kriechbaumgasse 3.
 Rainer Marie, v. -- Canditen-Verschleiß -- VI., Mariahilferstraße 89.
 Schumann Albert -- Circusdirector -- II., Circusgasse 44.
 Lothmann Anna -- Damenkleidermacherin -- XIII., Weiglasse 4.
 Lebl Franz -- Fajsbindergerber -- XIV., Dadlergasse 14.
 Rodt Matthias -- Fleischhauergewerbe -- XII., Bierthalergasse 20.
 Hartmann Leopold -- Gemischtwaren-Verschleiß -- X., Rudlichgasse 37.
 Schachowski Johanna -- Gemischtwaren-Verschleiß -- IV., Favoriten-
 straße 45.
 Spalek Julie -- Gemischtwaren-Verschleiß -- III., Dießlergasse 1.
 Hendel Amalia -- Gemischtwaren-Verschleiß -- III., Hauptstraße 123.
 Dunnsätter Marie -- Gemischtwaren-Verschleiß -- II., Württembergg. 3.
 Zöllner Martin -- Gemischtwaren-Verschleiß -- II., Castelleggasse 22.
 Klima Josef -- Gemischtwaren-Verschleiß -- II., Kovaragasse 32.
 Lipmann Moriz -- Gemischtwaren-Verschleiß -- I., Kärnihnerstraße 44.
 Schuster Johann -- Gemischtwaren-Verschleiß -- XIV., Diefenbach-
 gasse 24.
 Simpl Francisca -- Gastwirtsgerber -- I., Rohlmessergasse 7.
 Blas Arnold -- Hausadministrator -- II., Czerningasse 19.
 Spitzer Julie -- Habernhändlerin -- XVII., Weißgasse 4.
 Gschwent Matthias -- Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks --
 IV., Mählgasse 20.
 Schwedert Christine -- Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks --
 IV., Große Neugasse 44.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzungen des Gemeinderathes	1877
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 24. November 1896.	
Inhalt:	
Mittheilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Tomola, Dr. Hößlinger, Hipp, Statuit und Dr. v. Billig wegen Fernbleibens	1877
2. Schreiben des Curatoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung, betreffend die Vornahme von Neuwahlen in dasselbe	1877
3. Resolution des Vereines der Fortschrittsfreunde im XIX. Bez. zirke bezüglich Herstellung einiger neuer Straßen	1877

	Seite
4. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Migl, betreffend einen Fall unstatthafter Verwendung von gebrauchten Dienststapeln von Lehrpersonen	1878
5. Desgleichen jener des Gem.-Rathes Josef Becker, betreffend die Umgestaltung des Durchganges durch den Matschendorfer Friedhof in eine öffentliche Fahrstraße	1878
Interpellationen:	
6. Gem.-Rath Mareš, betreffend die Sicherstellung der Lieferung der bei den Spitalsverwaltungen an arme entlassene Reconvallescenten zur Vertheilung gelangenden Kleidungsstücke	1878
7. Gem.-Rath Tagleicht, betreffend die Fertigstellung des General-Regulierungsplanes	1879
8. Gem.-Rath Dr. Uhl, betreffend die angebliche Verwendung städtischer Amisdieners zum Austragen der Wahlzettel für die Wahlen des Vorstandes der Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt	1879
9. Gem.-Räthe v. Pöschacher und Schönbieler, betreffend die Erledigung des Antrages Zifferer wegen Stellungnahme gegen den Gesetzentwurf pto. Bewilligung von Steuerfreihen für ehemals militärärztliche Gründe	1879
10. Gem.-Räthe Dr. Vogler und Dr. Nechansky, betreffend die Nichterfüllung der Zeugenpflicht seitens magistratischer Functionäre rüchsiglich der für den 21. November d. J. beim l. l. Bezirksgerichte Alfergrund anberaumten Ehrenbeleidigungs-Verhandlung	1879
11. Gem.-Rath Lehof, betreffend einen Artikel in dem Journale „Die Reichswehr“ vom 24. d. M. mit der Überschrift „Eine Wendung in der Gasfrage“	1880
Anträge:	
12. Gem.-Rath Weitmann, betreffend die Anschaffung eines Heldenschildes Sr. Majestät des Kaisers anlässlich dessen 50jährigen Regierungsjubiläums	1880
13. Gem.-Rath Eigner, betreffend den Aufbau eines dritten Stadtwerkes auf den städtischen Schulgebäuden XVII., Calvarienberggasse 31 und 33	1880
14. Gem.-Rath Schreiner, betreffend die Belegung der Stiegen im Rathhause mit Cocosfaser-Teppichen oder Linoleum	1880
15. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Einsetzung eines Comites zur Lösung der Vorfragen in Angelegenheit der Errichtung eines elektrischen Bahnnetzes in Wien	1880
16. Gem.-Rath Steiner, betreffend die Regulierung der Frießgasse im XIX. Bezirke	1881
17. Gem.-Rath Mann, betreffend eine raschere Flüssigmachung der Remunerationen für Lehrpersonen	1881
18. Gem.-Rath Dr. Fochler, betreffend die Fortsetzung der Döblingerlinie der Wiener Tramway-Gesellschaft bis zur Hohen Warte	1881
19. Derselbe, betreffend die Errichtung einer Haltestelle der Stadtbahn (Donaucanalinie) zunächst der Nadelmayer- oder Rampengasse im XIX. Bezirke	1881
20. Gem.-Rath Hallmann, betreffend die Verwendung von Rauchverzehrerungs-Apparaten bei den Fabrikschornsteinen	1881
21. Gem.-Rath Steiner, betreffend die Herstellung einer Verbindung der Kleistgasse mit dem Rennweg durch Überbrückung der Verbindungsbahn	1881
22. Gem.-Rath Lorenz Müller, betreffend die Gestattung der Eisgewinnung aus dem Donaucanale	1881
Referate:	
23. Gem.-Rath Hörmann, betreffend die Einholung der Ermächtigung zum Verlaufe der von der Realität III., Hauptstraße 14 und 16, verbleibenden Grundflächen seitens des n.-ö. Landtages	1882
24. Derselbe, betreffend die Risikalanlage beim Hause IX., Adergasse 1, Spitalgasse 27, des Josef Mareš	1882
25. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Thorportalanlage beim Hause L, Rothenthurmstraße 21 und 23 der Witwen- und Waisen-Societät des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums	1882
26. Derselbe, betreffend den Tausch, respective Verkauf von städtischen Parcellen in Baumgarten an die Stadtbahn-Unternehmung behufs Errichtung einer Arbeiterbarade	1882
27. Gem.-Rath Dr. Kupka, betreffend die grundbücherliche Abschreibung eines Theiles der Cat.-Parc. 302/35 Währing, der l. l. Post- und Telegraphen-Direction	1883
28. Gem.-Rath Weitmann, betreffend die Risikalanlage beim Hause VII., Neusitzgasse 58, Myrthengasse 12, des Josef Freih. v. Dahlen	1883
29. Derselbe, betreffend Grundüberlassung zum Hausbaue VII., Burggasse 72, des Samuel Steiner	1884

	Seite
30. Bürgermeister Strobach, betreffend die Begebung von Theilbeträgen des 35-Millionen-Kronen-Anlehens	1884
31. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend das Project der l. l. Baudirection für die Wiener Stadtbahn für die Überfahrtsbrücke gegenüber der Kirche Maria vom Siege am Mariabisergrütel	1894
32. Derselbe, betreffend das Detailproject der l. l. Baudirection für die Wiener Stadtbahn, betreffend die Mauerwerksanlage für den Viaduct und die Brücke über die Linzerstraße der Vorortelinie	1895
33. Derselbe, betreffend das Detailproject für den Bau des Sammelcanales am rechten Wienflusufer von der Dommahergasse bis zur Ausmündung des Halterbaches im XIII. Bezirke	1895
34. Gem.-Rath Braun, betreffend die Subventionierung der freiwilligen Turnerfeuerwehr in Simmering	1896
35. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Subventionierung des Mariabiser Ambulatoriums	1896
36. Gem.-Rath Seichert, betreffend den Canalbau und die Wasserrohreglung in der St. Veitgasse im XIII. Bezirke (Zuschußcredit)	1896
37. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend die Beistellung eines dritten Actenzustellungswagens	1896
38. Gem.-Rath Rauer, betreffend die provisorische Systemisierung des Straßenaufsichtspersonales für den XIII. Bezirke	1897
39. Derselbe, betreffend die Regulierung des Niveaus in der Penzingerstraße zwischen Einwangs- und Ameisgasse im XIII. Bezirke (Zuschußcredit)	1897
40. Gem.-Rath Schreiner, betreffend die Subventionierung des Reinbörser Kirchenmuffelvereines	1897
41. Gem.-Rath Hörmann, betreffend die Einlösung des Hauses II., Untere Augartenstraße 34, behufs Durchführung der Leopoldsgasse	1897
Wahl:	
42. Bornahme der Wahl eines Mitgliedes in die Commission zur Durchführung des Baues städtischer Gaswerke; Bekanntgabe des Ergebnisses dieser Wahl	1898

Beschlus-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 24. November 1896.

Inhalt:

1. Gem.-Rath Dr. Kupka, betreffend Befassung der Gnadengabe der Marie Matschiner und der Anna Hartmann	1898
2. Derselbe, betreffend einmalige Gratification für A. Böhm	1898
3. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Verleihung des Bürgerrechtes mit Rücksicht der Taxen für J. M. Hinterwaldner	1898
4. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für Marie Rosival	1898
5. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für Emma Steidler	1898
6. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für Marie Grabner	1899
7. Derselbe, betreffend Gewährung einer Gnadengabe für Elise Jamera	1899
8. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für Marie Krautl	1899
9. Derselbe, betreffend einmalige Unterstützung für Anna Berger	1899
10. Derselbe, betreffend Gewährung einer Gnadengabe für Fanni Karas	1899

Stadtrath:

Sitzungen des Stadtrathes	1899
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 18. November 1896 (vorm.)	1899
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 18. November 1896 (nachm.)	1902

Allgemeine Nachrichten:

Approvisionnement-Angelegenheiten:	
Vorstenviehmarkt vom 24. und 26. November 1896	1904
Pferdemarkt vom 24. November 1896	1905
Stechviehmarkt vom 26. November 1896	1905
Bierpreise im Monate October 1896	1905
Gestattung der Zufuhr von Kindern und Schafen von Budapest ausschließlich nach dem Central-Viehmarkte zu St. Marx in Wien	1905
Gewerbe-Angelegenheiten:	
Genossenschaft der Huf- und Wagenschmiede	1905
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 23. bis 26. November 1896	1905
Gewerbeanmeldungen	1906
Rundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderathes, Stadtrathes und des Magistrates. (XI.)	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Kadler.
 Papier aus der l. l. priv. Pittener Papierfabrik. — J. B. Wallischhauser's l. und l. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Wallischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen. *)

1896.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
12. Dec. 10 Uhr	Departement IV (Mag.-Rath Ferdinand Philipp)	Nr. 3. 182776. Vergebung der Sicherstellung des Ab- transportes der von den Dampf- kessel-Feuerungen des Rathhauses her- rührenden Schlacke in der Zeit vom 1. Jänner 1897 bis 31. December 1901. (Badium 50 fl.) 1—3

*) Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 166689 ex 1896.

Ref.-Nr. 2437. IV.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 105 m³ Gartenerde und von 483 m³ Ackererde sammt Zufuhr derselben und Abfuhr von 588 m³ Anshubmaterialie für die an der Ring- und Lastenstraße nachzubepflanzenden 70 Ahornbäume wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 2. December d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Be-

stätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben. Jedem Offerte sind Muster in versiegelten Gläsern beizulegen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. November 1896.

2—3

Ad Prot.-Nr. 102190 ex 1896.

Ref.-Nr. 3594. X.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 423 Stück Fahnen aus waschechtem Tibet-Croisé für die städtischen Schulen in Wien und von 187 Stück Einbindtüchern aus Kohleinen, sowie von Befestigungsmitteln für die Fahnen während des Gebrauches mit einem Gesamtkostenerfordernisse von 2981 fl. 10 kr. wird auf Grund des vom Stadtbauamte verfaßten Kostenanschlages, der allgemeinen Vorschrift und der speciellen Bedingnisse vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 30. December d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt, im Rathhause (7. Stiege, 2. Stock, Departement X), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die allgemeine Vorschrift, sowie die speciellen Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Dem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene fünfpercentige Badium, welches unter Zugrundelegung der Kostenanschlagspreise zu berechnen ist, anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. November 1896.

2—3

Ad Prot.-Nr. 209743 ex 1895.

XV. 6140.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Verkaufes der am Central-Biehmarkte St. Marg befindlichen alten Eisenmaterialien wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 7. December d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau

*

des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause (6. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte im neuen Rathhause während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium, d. i. 10 Percent des angebotenen Kaufschillings, anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. November 1896.

3—3

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bescheides des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 23. d. M., Z. 34112, wird die öffentliche Versteigerung der in der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate März 1896 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand-Nr. 9882 bis inclusive Pfand-Nr. 14771 und Effecten von Pfand-Nr. 18043 bis inclusive Pfand-Nr. 27683 am 11. und 12. December 1896, um 9 Uhr vormittags, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV. Bezirk (Sechshaus), Kürnbergergasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie am nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 25. November 1896.

1—3

M. Z. 144104 ex 1894.

XIV.

Kundmachung.

(Betreffend die von den Hauseigentümern an die Gemeinde Wien zu leistenden jährlichen Vergütungsbeiträge für die Räumung der Hauscanäle und Senkgruben in den Bezirken I—XIX durch die städtischen Unternehmer in den Jahren 1897 und 1898.)

Mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 30. October 1896, Z. 8832, wurde die Repartition der für die Räumung der Hauscanäle und Senkgruben im Gemeindegebiete Wien der Commune erwachsenden Kosten für die Jahre 1897 und 1898 genehmigt. Es werden demnach folgende Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

1. Nach diesem Beschlusse hat die Kostenvergütung für die Räumung der Hauscanäle auf Grund des Hauszinsserträgnisses in der Weise zu erfolgen, daß bei einem richtiggestellten Jahreszinse

über	bis	400 fl.	1 fl. 70 fr.
400 fl.	800	2	60
800	1.200	3	50
1.200	1.600	4	40
1.600	2.000	5	30
2.000	2.500	7	—
2.500	3.000	8	—
3.000	3.500	8	80
3.500	4.000	9	60
4.000	4.500	10	40
4.500	5.000	11	20
5.000	6.000	15	—
6.000	7.000	16	80
7.000	8.000	18	60
8.000	9.000	20	40
9.000	10.000	22	—
10.000	12.000	27	—
12.000	14.000	30	—
14.000	16.000	33	—
16.000	18.000	36	—
18.000	20.000	39	—
20.000	25.000	47	—
25.000	30.000	52	—
30.000	35.000	57	—
35.000	40.000	62	—
40.000	50.000	70	—
50.000	60.000	76	—
60.000	70.000	82	—
70.000	80.000	88	—
80.000	100.000	96	—
100.000	104	—

öfterr. Währung jährlich von den Hauseigentümern zu entrichten sind.

Der richtiggestellte Jahreszins ist jener Betrag, welcher als solcher im Hauszinssteuer-Repartitions-Extracte in der betreffenden Rubrik aufgeführt ist.

2. Der nach dieser Scala für jedes einzelne Haus entfallende Betrag ist für jedes der oberwähnten Jahre in vier gleichen, zu den gewöhnlichen Hauszinssteuer-Zahlungssterminen fälligen Raten bei der Steueramtsabtheilung des betreffenden Bezirksamtes einzuzahlen.

3. Die Vergütungsbeträge für die durch den städtischen Unternehmer besorgte Räumung der Senkgruben werden nicht nach obiger Scala bemessen, sondern sind ohne Rücksicht auf dieselbe in der je nach der Zahl der wirklich vorgenommenen Räumungen und mit Zugrundelegung des für die einmalige Räumung com-missionell ermittelten Vergütungsbetrages jeweilig sich ergebenden Höhe in gleicher Weise wie die Canalräumungsgebühren bei der Steueramtsabtheilung des betreffenden Bezirkes zu entrichten.

4. Die Eigenthümer jener Häuser, in welchen sich nebst dem Hauscanale auch noch eine oder mehrere Senkgruben befinden, haben nur die scalamäßige Canalräumungsgebühr zu entrichten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 24. October 1896,

im selbständigen Wirkungsbereiche.

1—1

M. Z. 176364 ex 1896.

Kundmachung.

(Tarif der Imperial-Continental-Gas-Association pro 1897.)

Mit Stadtraths-Beschluss vom 3. November 1896, Z. 9100, wurde nachfolgender Tarif der k. k. priv. Gasbeleuchtungsanstalt der Imperial-Continental-Gas-Association in Betreff der nach § 29 des Gasbeleuchtungsvertrages der Gesellschaft vorbehaltenen Arbeiten und Lieferungen für Herstellung der Gaszuleitung vom Straßenrohre bis zum Gasmesser, sowie für die Aufstellung des letzteren pro 1897 genehmigt:

Gusseiserne Röhren und Verbindungsstücke	152	102	76	51
	Durchmesser in Millimetern			
	K h	K h	K h	K h
Röhren sammt Dichtungsmaterial ohne Legerlohn per Meter	10 40	6 70	6 20	3 40
Kniestücke per Stück	13 60	7 70	5 30	2 80
Auslaß- (T-) Stücke "	18 40	13 50	8 80	5 80
Kreuzstücke "	25 —	17 80	12 40	6 20
Siphon sammt Saugrohr und Klotz "	50 —	45 20	40 —	37 —
Schlusstücke "	3 90	2 40	1 40	— 80
Doppelmuffen "	8 20	5 80	4 —	2 60
Verjüngungsrohre "	9 80	6 60	4 40	— —
Bonnets (Hauben) "	5 50	4 40	3 80	— —
Schleusen, complet "	100 —	70 —	60 —	50 —
Flanschmuffen "	11 —	7 60	5 40	2 80
Flanschrohre sammt Schraube und Bleischiebe "	— 9	— 6	— 5	50 —
Flanschauslaß "	21 —	12 —	8 10	— —

Bleiröhren u. messingene Verbindungsstücke	76	63	51	38	25	19	16	13
	Durchmesser in Millimetern							
	K h	K h	K h	K h	K h	K h	K h	K h
Bleiröhren . . . per Meter	15 80	6 50	4 50	3 —	1 50	1 20	— 96	— 80
Kupferrohre . . . "	— —	— —	— —	— —	— —	2 92	2 56	2 28
Messingrohre . . . "	— —	— —	— —	— —	— —	2 66	2 24	1 60
Messingene Fugestücke f. Eisenverbindungsstücke . per Stück	33 —	21 —	9 70	6 80	4 —	2 80	— —	1 60
Messingene Fugestücke zwischen Eisen- und Bleirohr "	29 —	12 —	7 50	4 80	3 —	2 20	— —	1 20
Messingene Fugestücke für Bleirohre "	— —	— —	6 —	4 —	2 —	1 60	1 20	1 —
Messingene Überziehungsstücke für Eisenverbindungen "	— —	11 —	5 60	3 80	2 60	2 —	— —	— —
Hahnklappen "	— —	— —	— —	— —	— —	40 —	— —	— —
Hähne für Eisenrohr sammt Hahn Schlüssel "	— —	43 —	22 —	13 20	6 —	4 —	— —	2 30
Hähne für Eisenverbindungen mit Holländer "	— —	52 —	31 —	18 —	8 —	5 —	— —	3 20
Hähne mit Flanschen "	— —	60 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Hähne mit Flanschen und Holländer f. Eisenrohre "	— —	65 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Hähne mit Hahnklappen "	— —	49 —	26 —	14 —	6 40	4 30	— —	2 50
Flügelhähne "	— —	— —	— —	— —	— —	— —	4 40	3 60
Auslaß m. Fugestücken "	— —	— —	— —	— —	2 90	1 50	1 20	— 80
Kreuzstück "	— —	— —	— —	— —	— —	1 90	1 70	— —

Schmiedeeiserne Röhren und Verbindungsstücke (inclusive Theeranstrich)	76	63	51	38	25	19	13	
	Durchmesser in Millimetern							
	K h	K h	K h	K h	K h	K h	K h	K h
Röhren per Meter	6 20	4 60	2 70	2 10	1 20	— 84	— 60	
Langgewinde mit Rückschrauben per Stück	5 —	4 —	2 —	1 08	— 66	— 50	— 40	
Bogenrohre mit Muffen "	8 —	5 50	2 —	1 10	— 54	— 46	— 38	
Kniestücke, scharfe "	7 —	4 —	1 50	1 10	— 60	— 40	— 32	
T-Stücke "	7 40	4 20	1 70	1 10	— 50	— 40	— 30	
Kreuzstücke "	10 —	7 40	2 60	1 60	— 1 10	— 80	— 56	
Hähne, eiserne "	46 30	24 40	12 20	7 60	4 60	3 —	2 20	
Verjüngte Muffen "	2 50	1 40	— 60	— 40	— 28	— 24	— 20	
Kappen "	2 —	1 20	— 70	— 40	— 24	— 18	— 14	
Schrauben "	2 20	1 20	— 70	— 50	— 24	— 18	— 12	
Schraubenstücke "	1 50	1 —	— 50	— 30	— 16	— 14	— 10	
Rückschrauben "	1 —	— 80	— 50	— 30	— 12	— 10	— 08	

Verschiedene Gegenstände.			
	K h		K h
	pro Tag	pro Stunde	
Flügelhahn . . . per Stück	2 10		
Laternenhähne für Eisenrohr "	2 —		12 —
Pendantscheiben, große, f. Brett "	2 60		40 —
Pendantscheiben, kleine, f. Brett "	1 50		44 —
Pendantscheiben mit Muffen "	2 20		06 —
Armleuchterschraub., große, f. Brett "	2 60		1 60
Armleuchterschraub., kleine, f. Brett "	1 30		15 —
Armleuchterschraub. mit Muffen "	1 60		3 50
Wassersackschrauben "	— 30		3 80
Sugg's Argandbrenner "	3 20		2 60
Straßenbrenner "	— 36		2 20
Schottische Brenner "	— 36		— 56
Schraubenziehler "	— 44		
Trichter f. Unterfaßplatte "	1 10		
Papierschirm sammt Drahtgerippe "	1 10		
Cylinderglas "	— 26		
Flaschensiphon f. Saugrohr, Klotz und Kappe "	18 —		
Siphonklotz "	9 —		
Schleusen Schlüssel "	8 —		
Schleusenauflaß "	4 —		
Arbeitslohn sammt Werkzeugaabnührung			
		pro Tag	pro Stunde
		K h	K h
Fitter		5 50	55
Maurer		4 —	40
Tagelöhner		3 60	36
Pflasterer		— —	— —
Deichgräber		3 20	32

Laternenstützen, Säulen und Laternen.		K	h
Große	gusseiserne Laternenstütze sammt Laterne, complet, ohne Rohrleitung	per Stück	46 —
Mittlere			40 —
Kleine			34 —
Große	gothische Laternenstütze mit Sockel-Laterne, complet	" "	84 —
Kleine			64 —
Große	Westminster-Laterne	" "	340 —
Kleine	" "	" "	240 —
Große	Lambeth-Laterne	" "	160 —
Kleine	Großer Candelaber, franz. Modell (ohne Laterne)	" "	444 —
Große	Gusseiserne Prellpfähle	" "	20 —
Kleine	Große Laternen von Weißblech	" "	23 —
Kleine	" "	" "	18 —
	Pissoir-Laterne (bronziert), ohne Unterschied der Form und Größe, sammt Verglasung und mit der Aufschrift „Hier“ versehen, sammt Montieren	" "	36 —
	Seitentafel	" "	1 10
	Seitentafel mit eingebrannter Aufschrift „Rettenungsanstalt“ nebst Bezeichnung der Gasse und Hausnummer	" "	7 —
	Türtafel	" "	— 90
	Dachtafel	" "	— 70
	" roth für Signalisierungszwecke	" "	2 —
	Bodentafel	" "	— 30

Gasmesserbretter.			K	h
Für	3 licht. Gasmesser	per Stück	—	50
"	5 "	"	—	64
"	20 "	"	—	90
"	30 "	"		120
"	45 "	"		160
"	60 "	"		2
"	80 "	"		220
"	100 "	"		260
"	150 "	"		350
"	200 "	"		6
Pflasterarbeit mit Gussrohr		per Meter		224
"	Schmiedeeisenrohr	"		140
"	in Cement	"		3
"	Bekausguss	"		4
Deichgräberarbeit mit Gussrohr		"		160
"	Schmiedeeisenrohr	"		1
Fitterarbeit,				
d. i. Legen der Eisenröhren, Hauf, Minium, Gewindeschneiden, Werkzeugabnützung für Arbeit in Accord ohne Grab- und Stemmarbeit		per Meter	—	76
Legen von Bleiröhren,				
d. i. Lötzen, Zinn, Kohle, Werkzeugabnützung in Accord ohne Stemmarbeit		per Meter	—	70
Stemmarbeit und Berputz		"	—	76
Berputz allein für Gips und Mörtel		"	—	26

Dieser Tarif wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, und können Exemplare dieser Kundmachung in den Gemeindefanzleien der Bezirke II bis XIX, in der Inneren Stadt dagegen im stadtbauamtlichen Beleuchtungsbureau I., Rathhaus, Mezzanin, Stiege 8, gegen Erlag eines Betrages von 2 kr. per Stück bezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. November 1896,
im selbständigen Wirkungskreise. 1—1

G. Z. 158144.

XI.

Aufruf.

(Beiträge zum Holzstiftungsfond.)

Von der Absicht geleitet, der alljährlich während der Winterzeit eintretenden Holznoth der Armen Wiens in nachhaltiger Weise entgegenzutreten, hat Herr Gabor Graf Festetics, k. k. Kämmerer und Rittmeister a. D., im Jahre 1872 und weiters in den Jahren 1873 und 1875 namhafte Beträge, und zwar zusammen 26.400 fl. Papierrente zu dem Zwecke gespendet, daß damit bei der Gemeinde Wien ein Holzstiftungsfond für die Armen Wiens gebildet werde.

Indem die im Jahre 1896 fälligen Stiftungsinteressen unter einem ihrem schönen Zwecke zugeführt werden, ergeht hiemit, dem Wunsche des Herrn Stifters gemäß, an alle Menschenfreunde die Einladung, nach Kräften zur Vergrößerung dieses Stiftungsfondes beitragen zu wollen.

Die diesfälligen Beträge werden sowohl im Präsidialbureau des Magistrates, als auch bei der städtischen Hauptcassa in Empfang genommen und die Namen der Spender durch die Wiener Zeitung und das Amtsblatt der Stadt Wien veröffentlicht werden.

Vom Wiener Magistrate
am 27. October 1896.

M. Z. 191508.

X.

Kundmachung.

(Ein Johann Leon'sches Stipendium für einen Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abtheilung für Historienmalerei in Wien.)

Vom Beginne des Studienjahres 1896/97 angefangen ist ein Johann Leon'sches Stipendium jährlicher 120 fl. ö. W. zu verleihen.

Anspruch auf dieses Stipendium haben vorzügliche Zöglinge der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abtheilung für Historienmalerei, welche innerhalb der Linien Wiens geboren und arm sind, sowie keine oder nur mittellose Eltern haben.

Der Genuß dieses Stipendiums dauert unter der Bedingung, daß gegen den Betheilten rüchlich seines sittlichen und staatsbürgerlichen Verhaltens keine Klage erhoben wird, vom 1. October 1896 an durch drei Jahre, und werden bei Verleihung die Verwandten des Stifters, nämlich des am 31. Mai 1834 verstorbenen Lehrers der Zeichenkunst Johann Leon, unter gleichen Umständen besonders berücksichtigt.

Die mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfungs- und Mittellofigkeitszeugnisse, dann den allfälligen Verwandtschaftsnachweisen mit der Familie des Stifters, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche sind bis längstens 19. December 1896 bei dem Rectorate der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien zu überreichen. Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. November 1896. 3—3

Erstes Wiener-Waarenhaus
Neubsäge- und Freunden. für Laubsäge-Werkzeug Specialitäten.
Preisliste gratis u. franco. Zum goldenen Pelikan. WIEN VII 2 Siebensterngasse 24

Hektograph! Verbesserter Copier-Apparat
Hektograph-Masse,
Hektograph-Tinte,
Brief-, Facturenordner und Bibliophantes. — Illustrierte Preisourante. hektographierte Abdrücke gratis und franco. — Telephon-Nr. 7923.
Josef Lewitus, Wien, I., Franzensring Nr. 20
(vis-a-vis der Universität).

Zur couranten Besorgung aller im
Coursblatte notierten Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.